



## **Kunstbericht 1997**

**Bericht über die Kunstmöglichkeiten des Bundes**

**Glossar zur Kunstmöglichkeiten**

**Struktur der Ausgaben**

**LIKUS-Systematik**

**Serviceteil**

**Förderungen im Detail**





## **Kunstbericht 1997**

**Bericht über die Kunstförderung des Bundes**

**Glossar zur Kunstförderung**

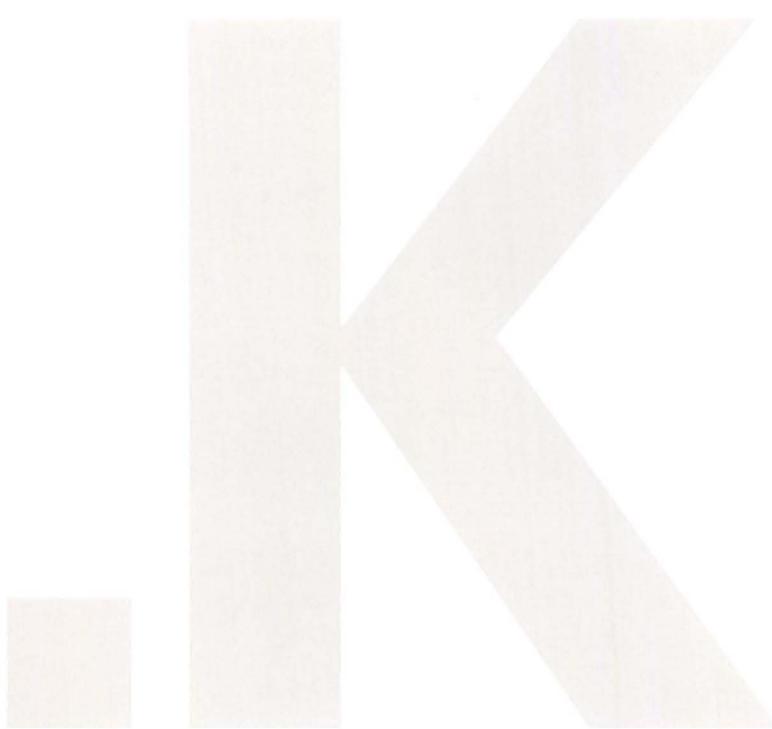
**Struktur der Ausgaben**

**LIKUS-Systematik**

**Serviceteil**

**Förderungen im Detail**





## Inhalt

**Vorwort Bundeskanzler Mag. Viktor Klima  
und Staatssekretär Dr. Peter Wittmann** Seite 5

**Vorwort Sektionschef Dr. Andreas Mailath-Pokorny** Seite 7

**I. Glossar zur Kunstförderung** Seite 9

**II. Struktur der Ausgaben** Seite 61

**III. LIKUS-Systematik** Seite 103

**IV. Serviceteil** Seite 151

**V. Förderungen im Detail** Seite 181

**Register** Seite 224



# Neue Schwerpunkte der Kunstförderung

**Bundeskanzler Mag. Viktor Klima  
Staatssekretär Dr. Peter Wittmann**

Im Berichtsjahr 1997 wurde die Kunstförderung des Bundes funktionell dem Bundeskanzleramt zugeordnet und um einige Schwerpunkte erweitert. Anders allerdings als in den achtziger und frühen neunziger Jahren war es nicht mehr möglich, Schwerpunkte einfach durch die Ausweitung der Budgets zu erstellen. So wie alle anderen Budgetbereiche mußte auch das Kunstbudget gedeckelt werden. Durch eine interne Umschichtung innerhalb des Bundeskanzleramtes konnte aber die Kunstförderung als einer der ganz wenigen Bereiche von einer allgemeinen fünfprozentigen Bindung befreit werden.

Inhaltlich ging es uns vor allem darum, zwei Themen herauszugreifen, die für das aktuelle und zeitgenössische Kunstschaffen ebenso wichtig sind wie für das Bild Österreichs nach innen und nach außen: die Bereiche Film und audiovisuelle Medien sowie Architektur und Design.

Wie kaum ein anderer Zweig wächst – international gesehen – die audiovisuelle Industrie und gehört heute zu den größten Arbeitgebern. Film ist das Zukunftmedium schlechthin, und es erscheint uns wichtig, gerade dafür Akzente zu setzen, die den Wiederaufbau einer österreichischen Filmindustrie ermöglichen. Daß sich damit sinnvolle und zukunftsähnige Arbeitsplätze schaffen lassen, ist ein wichtiger Aspekt, der beweist, daß kulturelle Tätigkeiten auch – die Betonung liegt auf auch – sozial und wirtschaftlich nutzbringend sein können.

Konkrete Maßnahmen zur Stärkung des österreichischen Films waren die Ausarbeitung einer Novelle zum Filmförderungsgesetz, mit der unter anderem die sogenannte Referenzfilmförderung adaptiert und ein Schwerpunkt für junge, innovative Projekte gesetzt wurde. Daneben wurde das österreichische Filmfestival "Diagonale" umstrukturiert, eine neue Führung bestellt und so eine attraktive Leistungsschau des österreichischen Filmschaffens initiiert. Schließlich wurde das österreichische filmkulturelle Erbe durch die Umstrukturierung des Filmarchiv Austria besonders gewürdigt. Ab dem Jahr 1998 wurde das Budget des

Österreichischen Filminstituts um ein Fünftel auf 120 Millionen Schilling erhöht, darüber hinaus wurde als Sofortmaßnahme 1998 dem Filmschaffen ein Betrag in der Höhe von weiteren 100 Millionen Schilling in Aussicht gestellt.

Auch die Bereiche Architektur und Design wurden 1997 als besonderer Schwerpunkt für das Folgejahr budgetär mit zusätzlich 10 Millionen Schilling ausgestattet. Um den künstlerischen Stellenwert der Architektur im Bundeshochbau zu forcieren, werden die Architekturhäuser in allen Bundesländern unterstützt und gemeinsam mit ihnen Überlegungen erarbeitet, wie das Bewußtsein für qualitätsvolle Architektur bei öffentlichen und privaten Bauten gestärkt werden kann.

Die Ausgliederung der Bundestheater war ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit im Jahr 1997, der umfangreiche vorbereitende Arbeiten für die erste Planungsphase erfordert hat. Ausgliederung ist keine Privatisierung. Gerade im Bereich des anspruchsvollen Theaters können Private niemals die Rolle der öffentlichen Hand übernehmen, weil Theater von hoher Qualität nicht gewinnbringend veranstaltet werden kann. Es geht vielmehr darum, die Voraussetzungen zu schaffen, daß jedes Theater eigenständig wirtschaften kann – außerhalb des engen Rahmens der Kameralistik und des öffentlichen Dienstes. Vor allem aber wurde zum ersten Mal überhaupt eine gesetzliche Grundlage, eine Bestandsgarantie und eine inhaltliche Vorgabe für die Bundestheater festgeschrieben.

Durch den Abgang eines prominenten Theaterdirektors – jenem des Burgtheaters – wurde eine Nachbesetzung notwendig, bei der sichergestellt werden sollte, daß sowohl innovatives Theater als auch die Tradition des Burgtheaters weitergeführt werden. Auch der dadurch notwendige Wechsel in der Führung der Volksoper wird im Jahr 1999 an diesem wichtigen Haus eine neue interessante Perspektive eröffnen.

Wichtig erschien uns schon 1997 der Kampf um die Aufrechterhaltung der Buchpreisbindung, weil dadurch innerhalb der Europäischen Union ein Signal gesetzt werden soll, daß das Buch vor allem ein Kulturgut und nicht bloß Ware ist. In einer exemplarischen Zusammenarbeit mit dem Hauptverband des österreichischen Buchhandels haben wir deshalb erfolgreich versucht, eine

Akkordanz zwischen der deutschen und der österreichischen Position herzuführen und sie bei den zuständigen Stellen in Brüssel zu vertreten.

In einem Jahresrückblick sollte man nicht das Bemühen übersehen, die während der Zeit des Nationalsozialismus aus Österreich vertriebene Vernunft und Kultur zu würdigen und wichtige Nachlässe zurückzuholen. So ist es gelungen, gemeinsam mit der Stadt Wien ein mittlerweile viel beachtetes Zentrum für die Dokumentation und Bearbeitung des Nachlasses Arnold Schönbergs zu errichten. Auch für den Nachlaß von Friedrich Kiesler wurde eine Privatstiftung gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das einmalige Material zu archivieren und den mittlerweile größten und höchstdotierten Kunst- und Kulturpreis Österreichs, den Internationalen Friedrich Kiesler-Architekturpreis, zu stiften.

Ein solche Rückschau ist immer auch Gelegenheit, Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit zu definieren. Da die Legislaturperiode im Jahr 1999 endet, sind sehr konkrete Arbeiten abzuschließen, die die Rahmenbedingungen für das Kunstschaffen in Österreich abstecken. Dazu gehört die Diskussion über das sogenannte Weißbuch zur Reform der Kulturpolitik, die zum Jahreswechsel 1997/98 initiiert wurde. Die zugrundeliegende Idee des Weißbuches ist, zum ersten Mal in der Geschichte der österreichischen Kulturpolitik überhaupt allen Kulturschaffenden und allen am Kulturleben Interessierten die Möglichkeit zu geben, ihre Vorschläge, Ideen, Anregungen und Wünsche in einen Katalog einzubringen, der als Handlungsanleitung für die Kulturpolitik dienen soll. Diese Diskussion wird in der ersten Jahreshälfte 1999 abgeschlossen sein und konkrete, umsetzbare Maßnahmen für die Kulturpolitik beinhalten. Auch an einem neuen System der Künstlersozialversicherung wird derzeit gearbeitet. Das bestehende System hätte zunächst durch eine einheitliche Sozialversicherungspflicht im Rahmen der Selbständigenversicherung abgelöst werden sollen, wurde aber auf Wunsch der Künstler durch ein Moratorium bis Ende 1999 beibehalten. Bis dahin sollen an seine Stelle spezifische und für die Kunstschaaffenden günstigere Regelungen treten.

Als Ergebnis der zahlreichen Gespräche zwischen Bundesregierung, Verwaltung und Kunstschaffenden wurde auch ein sehr umfangreiches Papier zur Steuerreform erarbeitet, das vom Bundeskanzleramt der Steuerreformkommission und dem Finanzministerium übergeben wurde. Zahlreiche Initiativen auf dem Gebiet des Urheberrechtes sollen ebenfalls im kommenden Jahr zu einem Ergebnis führen.

Nach wie vor gilt für diese Legislaturperiode, daß schwerpunktmäßig die Bereiche Film und Architektur Beachtung finden. Auch dafür stehen Geldmittel zur Verfügung, weil es uns darum geht, weiterhin diese zukunftsträchtigen und für das Image Österreichs besonders wichtigen Kunstbereiche so auszustatten, daß neue Ideen eine Chance haben.

Vor allem aber sollte die Kunspolitik der nächsten Bundesregierung bereits sehr stark auf jenen inhaltlichen Vorstellungen basieren, die auf die breite, österreichweit auf verschiedenen Ebenen geführte Diskussion des Weißbuches zurückgehen. Auch wenn sich Kunst niemals demokratisch bestimmen läßt, sollte es doch die Kunspolitik sein, die dem Kulturleben generell günstige Rahmenbedingungen schafft.

In diesem Sinn danken wir an dieser Stelle allen, die sich an einer breiten Diskussion beteiligen, und auch denen, die in der Verwaltung oder in anderen Organisationen und Institutionen das Kunstschaffen bestmöglich unterstützen, wir danken aber vor allem den Kunstschaffenden, die durch ihre Tätigkeit das Leben von uns allen entscheidend bereichern.

## 6 Vorwort

# Öffentliches Management für die Kunst

## Sektionschef Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Die Arbeit der Kunstverwaltung des Bundes im Jahr 1997 war zunächst einmal vom Ressortwechsel und den diesbezüglichen Diskussionen in der Öffentlichkeit geprägt. Es gelang nur mit einiger Mühe, die Kunstschaffenden davon zu überzeugen, daß die tägliche Arbeit der Kunstförderung selbstverständlich weiter funktioniert, sogar vom selben Ort aus. Die funktionale Zuordnung zu einem anderen Ressort brachte aber eine neue Ressortführung mit sich.

Gleichbleibende Budgets haben im Jahr 1997 die Arbeit der Bediensteten und der Beiräte in der Kunstverwaltung keineswegs erleichtert. Um auch dem Neuen eine Chance zu geben, mußten deshalb alle Ressourcen ausgeschöpft, Rücklagen aufgelöst und Umschichtungen vorgenommen werden.

So ist es als Erfolg zu verbuchen, daß 1997 die allgemeine fünfprozentige Budgetbindung für den Kunstbereich keine Anwendung fand. In Zukunft wird es aber unumgänglich sein, eine Ausweitung des Budgets vorzunehmen, will eine Kulturnation wie Österreich nicht gerade im zeitgenössischen Bereich zurückbleiben.

Die Arbeit und das Förderungsverhalten der Kunstverwaltung werden alljährlich im Kunstbericht dem Parlament und der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. 1997 wurde zum ersten Mal ein neu gestalteter Kunstbericht erarbeitet, der im Parlament und in der Öffentlichkeit auf großes Interesse gestoßen ist. In seinem Umfang, in seiner Detailliertheit und auch in der Aufbereitung war dieser Bericht jedenfalls der bisher aufwendigste – er ordnete erstmals die Förderungen nicht nur nach Abteilungsbudgets, sondern nach Fachbereichen, was eine bessere Transparenz ermöglichte.

Die Kunstverwaltung war auch an der Erarbeitung bedeutender legislativer Vorhaben des Jahres 1997 beteiligt, insbesondere an der Novellierung des Filmförderungsgesetzes, an der Erarbeitung der Grundlagen für ein Bundestheatergesetz sowie an einzelnen

legistischen Maßnahmen, wie der Steuerbefreiung von Preisen und Stipendien. Gemeinsam mit den Betroffenen wurde versucht, die politischen Schwerpunktsetzungen Film und Architektur auch in der Kunstverwaltung umzusetzen.

An dieser Stelle muß allen Bediensteten der Kunstverwaltung ein besonderes Kompliment gemacht werden. Gerade für sie ist es nicht leicht, bei gleichbleibendem Budget alle Förderungsansuchen ausreichend zu dotieren. Da auch keine Nachbesetzungen mehr möglich sind, arbeitet die österreichische Bundeskunstverwaltung derzeit mit einem um zehn Prozent niedrigeren Personalstand als noch vor drei Jahren, wobei aber neue Aufgabenbereiche dazugekommen sind und einige – spezifisch nach den Anforderungen der Kunstbereiche – anders organisiert wurden. So ist die immer wieder geforderte Ausgliederung von Teilen der Verwaltung bei den Kunstanlagenheiten teilweise bereits Wirklichkeit. Die Filmförderung etwa wird über das ausgelagerte Österreichische Filminstitut abgewickelt, das filmkulturelle Erbe wird vom Filmarchiv Austria und vom Österreichischen Filmmuseum verwaltet, die Kontakte zwischen Kunst und Wirtschaft, aber auch mit den osteuropäischen Kulturverwaltungen werden über den Verein Kulturkontakt abgewickelt, die Bundeskuratorien im Bereich der bildenden Kunst verfügen autonom über ein großzügiges Budget. Die Liste ließe sich noch länger fortsetzen.

Ohne den unermüdlichen Einsatz der Bediensteten der Kunstverwaltung, aber auch der vielen Persönlichkeiten, die sich für Beiräte und Jurys zur Verfügung stellen, wäre die zeitgenössische Kunstproduktion in Österreich wohl nur erschwert möglich.

Einige Worte zum vorliegenden Kunstbericht: Auch diesmal geht es um eine lückenlose Darstellung der einzelnen Förderungsfälle; auch diesmal versuchen wir diese Förderungen in einer traditionellen Weise darzustellen, nämlich nach Abteilungen gegliedert.

Zum zweiten Mal versuchen wir heuer aber wieder das sogenannte LIKUS-Schema umzusetzen, also eine Darstellung der Förderungen nach Sachgebieten, die nicht notwendigerweise mit den Abteilungseinteilungen übereinstimmen. Allgemein hat diese Vorgangsweise Zustimmung ausgelöst, nicht zuletzt auch deshalb, weil sie

sowohl in den österreichischen Bundesländern als auch europaweit eingesetzt wird, was endlich zu einer Vereinheitlichung der Kulturstatistiken führt.

Zur besseren Verständlichkeit haben wir auch heuer wieder ein Glossar vorangestellt, das die wichtigsten kulturpolitischen Begriffe kurz erläutern soll. Grundlegende Betrachtungen zu immer wieder diskutierten Themen runden diesen Kunstbericht ab: Zunächst zeigt ein internationaler Vergleich mit neuen umfangreichen Daten, wie sich die österreichische Kunstförderung im internationalen Vergleich darstellt.

Zweitens haben wir uns der Mühe unterzogen, die fast 4.000 Förderungsfälle dort, wo es möglich ist, nach Geschlecht zuzuordnen, um einen häufig geäußerten Vorwurf zu überprüfen, die Kunstförderung wäre männerlastig. Das Ergebnis ist ambivalent: Zwar stimmt es, daß die Kunstförderung mehrheitlich an Männer geht, viele andere Institutionen könnten sich allerdings eine solche Quote nur wünschen. Da nachweislich aber mehr Männer als Frauen überhaupt um Kunstförderung einreichen, ergibt sich eine durchaus darstellbare Aufteilung. Außerdem: Einreichungen um Förderungen werden selbstverständlich nicht nach ihrem Geschlecht beurteilt, genausowenig wie die geographische Zuordenbarkeit bei der Förderungsentscheidung eine Rolle spielt.

Damit sind wir, drittens, bei dem ebenso häufig erhobenen Vorwurf der Wien-Lastigkeit. Auch darüber legen wir erstmals umfangreiches Datenmaterial vor, wobei auch hier zu betonen ist, daß viele Institutionen in der Bundeshauptstadt Wien ihren Sitz haben und somit eigentlich dem Bund und damit allen Bundesländern zuzuordnen wären.

Wir hoffen, mit diesem interessanten Datenmaterial ein zusätzliches Service bieten zu können und sind stolz, einen umfangreichen und informativen Kunstbericht vorlegen zu können.





## **I. Glossar zur Kunstförderung**

**Lexikon von Sachbegriffen der Kunstförderung des Bundes**

## I. Glossar zur Kunstförderung

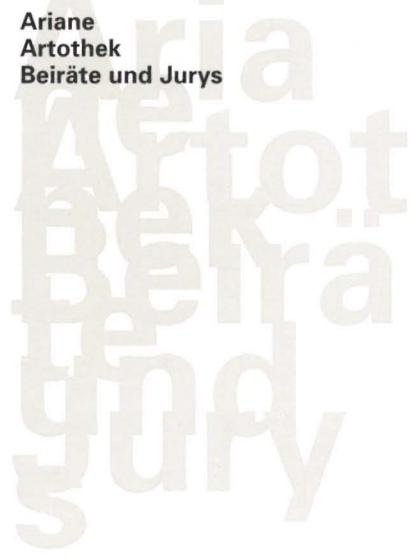
**Ariane** Seite 12  
**Artothek** Seite 12  
**Beiräte und Jurys** Seite 12  
**Berufs- und Interessenverbände** Seite 14  
**Bibliothekstantieme** Seite 16  
**Buchförderung** Seite 17  
**Budget** Seite 17  
**Bundes-Kunstförderungsgesetz** Seite 18  
**EU-Kulturförderungsprogramme** Seite 19  
**Europäische Kulturkonvention** Seite 19  
**Europäische Kulturstadt, Europäischer Kulturmonat** Seite 19  
**Europäische Union** Seite 20  
**Eurimages** Seite 20  
**Europarat** Seite 21  
**Festivalförderung** Seite 22  
**Film/Fernseh-Abkommen** Seite 22  
**Filmförderung** Seite 23  
**Förderungen und Subventionen** Seite 23  
**Förderungsarten** Seite 25  
**Förderungsrichtlinien** Seite 26  
**Galerieförderung** Seite 26  
**Gebrauchsgrafiker-Kommission** Seite 27  
**Kaleidoskop** Seite 27  
**Komponistenförderung** Seite 28  
**Konzertveranstalter-Förderung** Seite 28  
**Kulturabkommen** Seite 28  
**Kulturinitiativen** Seite 29  
**Kulturpolitik** Seite 30  
**Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog** Seite 32  
**Kulturvermittlung** Seite 32  
**Kunst und Bau** Seite 35  
**Kunstankäufe** Seite 35  
**Kunstbericht** Seite 36  
**Kunstförderungsbeitrag** Seite 37  
**Künstlerhilfe-Fonds** Seite 37  
**Künstlerkommission** Seite 38  
**Künstlersozialversicherung** Seite 39  
**Kunstsektion** Seite 41  
**Kuratorenmodell** Seite 42

**Glossar zur Kunstförderung**

**Leerkassettenvergütung** Seite 43  
**LIKUS** Seite 44  
**MEDIA** Seite 45  
**Österreichischer Kunstsenat** Seite 45  
**Österreichisches Filminstitut** Seite 46  
**Preise** Seite 47  
**Rat für kulturelle Zusammenarbeit (CDCC)** Seite 48  
**Referenzfilmförderung** Seite 48  
**Reprographievergütung** Seite 49  
**Soziale Förderungen** Seite 50  
**Sponsoring** Seite 51  
**Stipendien und Zuschüsse** Seite 52  
**Subsidiaritätsprinzip** Seite 54  
**Theaterförderung** Seite 54  
**UNESCO-Projekte** Seite 54  
**Urheberrecht** Seite 55  
**Verlagsförderung** Seite 56  
**Verwertungsgesellschaften** Seite 57  
**Zeitschriftenförderung** Seite 59  
**Literurnachweise zum Glossar** Seite 60

### **Glossar zur Kunstförderung**

Ariane  
Artothek  
Beiräte und Jurys



**Ariane.** 1996 als Pilotprojekt zur Förderung von Übersetzungen literarischer Werke, von Theaterstücken und Nachschlagewerken sowie von Kooperationsprogrammen im Bereich Buch und Lesen eingerichtet, wird dieses ► **EU-Kulturförderungsprogramm** in Österreich von der ► **Kunstsektion** des BKA betreut. Für Ariane standen 1997 ECU 2,263 Mio (öS 31,2 Mio) zur Verfügung. Von 484 eingereichten Projekten erhielten 184 seitens der EU-Kommission eine finanzielle Unterstützung. 1997 wurden fünf österreichische Projekte im Bereich "Buch und Lesen" im Gesamtbetrag von ECU 57.837 (öS 798.154) finanziell unterstützt: der Residenz Verlag und die Edition Per Procura für literarische Übersetzungen, die Übersetzergemeinschaft und die Österreichische Kulturdokumentation für Übersetzungen von Nachschlagewerken und Studien sowie das Österreichische Bibliothekswerk für die "Europäische Initiative zur Leseförderung von Kindern". Teil der EU-Literaturförderung ist auch der von der Europäischen Union jährlich im Rahmen der "Kulturstadt Europa" vergebene "Europäische Literaturpreis" ("Aristeion-Preis"). Die Preisträger 1997 waren Antonio Tabucchi (Literatur) und Hans-Christian Oeser (Übersetzung).

**Artothek.** Die Artothek des Bundes sammelt, verwaltet und betreut die seit 1948 im Rahmen der Kunstförderungsankäufe erworbenen Kunstwerke. Die Kunstkäufe der Abteilung 1 (Bildende Kunst) der Kunstsektion sind in den Räumen der Artothek in Wien 1, Bankgasse 9, untergebracht. Hier befinden sich neben einem Schauraum und dem Depot auch eine Bibliothek und die Dokumentation zu den Werken. Die Exponate werden an Bundesdienststellen im In- und Ausland verliehen. So werden durch die Artothek insbesonders neu erbaute oder renovierte Bundesgebäude mit zeitgenössischer Kunst ausgestattet. Unter Einbeziehung unabhängiger Kuratorinnen werden Ausstellungen, die die aktuelle Entwicklung der österreichischen Kunst dokumentieren, für Präsentationen – auch außerhalb Österreichs – zusammengestellt. Themenbezogene Ausstellungen wurden u.a. für Schulen in der Steiermark und für die Pädagogische Akademie in Linz vorbereitet. Zudem wurden in Tirol (Kunsthistorisches Institut), Salzburg (Rupertinum) und Kärnten (Berufsvereinigung) Zweigstellen der Bundesarothek eingerichtet. Außerdem ergänzen kunsthistorisch wertvolle Exponate aus dem Bestand der Artothek die Sammlungen der Bundes- und Landesmuseen. Durch Sonderankaufsjurys werden bei den Ankäufen Schwerpunkte in den Bereichen Schmuck, Keramik, Glas und Neue Medien gesetzt. Im Rahmen der Förderungsankäufe wurden 1997 öS 7,1 Mio aufgewendet.

**Beiräte und Jurys.** Das österreichische Beiratssystem sieht die Beziehung bzw. Konsultation unabhängiger Experten- und Sachverständigengremien bei der Vergabe von ► **Förderungen**, ► **Stipendien**, Subventionen und ► **Preisen** vor. Nach § 9 des ► **Bundes-Kunstförde-**

## 12 Glossar

**rungsgesetzes** vom 25. Februar 1988 kann der Bundesminister "zur Vorberitung und Vorberatung von Förderungsangelegenheiten einzelner Kunstsparten Beiräte oder Jurys einsetzen, in die Fachleute der jeweiligen Sparte zu berufen sind". Die Entscheidungen der Beiräte sind für den Minister jedoch nicht bindend, die verfassungsgesetzliche Ministerverantwortlichkeit bleibt unteilbar. Die Beamten leiten in den meisten Fällen die Beiräte, bringen ihre langjährige Erfahrung ein und geben die Empfehlungen an den Bundesminister weiter. In der Praxis wird diesen Empfehlungen der Beiräte und Jurys gefolgt.

Ihren Ursprung haben Gremien dieser Art in den angelsächsischen und nordischen Ländern, wo bereits in den 50er Jahren das "Arm's Length Principle", die Einbeziehung von Sachverständigen und die Abkoppelung vom Beamtenapparat bei künstlerischen Entscheidungsfindungen sowie bei der Förderungsvergabe, die Regel gewesen ist. 1973 wurde als erster der Beirat für bildende Kunst eingerichtet, dem die Bildung weiterer Spartenbeiräte folgte. "Vor 1973 war die Sachbearbeitung von Förderansuchen alleinige Aufgabe des zuständigen leitenden Beamten und wurde in der Folge vom Minister approbiert. Beamte hatten somit über die Förderungswürdigkeit einer Leistung oder eines Vorhabens zu entscheiden, wobei überdurchschnittliche künstlerische Qualität ein wichtiges, gleichzeitig aber relatives Auswahlkriterium war. Grundidee des Beiratssystems war nun die Objektivierung dieser zwangsweise subjektiven Beurteilung durch eine Einzelperson" (Krassnig, 25). Die Aufgabe der Beiräte ist vor allem die Beurteilung der künstlerischen Qualität bei Förderungsansuchen im Einzelfall, darüber hinaus erstatten sie häufig Vorschläge für die Gestaltung und Weiterentwicklung der Förderungsmaßnahmen und geben Stellungnahmen zu allgemeinen Fragen der Kunstförderung ab. Die einzelnen **► Förderungsrichtlinien** werden den Künstlern auf Anfrage übermittelt. In ähnlicher Form sind einzelne Fachjurys für die Vergabe von Preisen und Stipendien in den unterschiedlichen Sparten eingerichtet.

Die in diesem Kunstbericht aufgelisteten Beiräte sind den einzelnen Fachabteilungen der **► Kunstsektion** beigestellt und spiegeln damit auch deren administrative Struktur wider. Die Berufung in einen Beirat erfolgt durch den für Kunstfragen zuständigen Minister – derzeit den Bundeskanzler – auf Vorschlag der jeweiligen Fachabteilung. Personelle Zusammensetzung, Aufgaben und Pflichten der Beiräte sind nicht gesetzlich geregelt, sondern liegen im Entscheidungsbereich der einzelnen Beiräte, woraus sich ein breites Spektrum an gewohnheitsrechtlich oder statutarisch festgelegten Verfahrensweisen ergibt. So ist z.B. die Funktionsdauer einiger Beiräte beschränkt, bei anderen werden einzelne Beiratsmitglieder nach einer bestimmten Funktionsperiode ausgetauscht bzw. nachbesetzt. Bei der Zusammensetzung der Beiräte wird in der Regel auf eine paritätische Besetzung – z.B. betreffend professionellen Hintergrund, Geschlecht, regionale Streuung – geachtet.

## Beiräte und Jurys



## 13 Glossar

1997 waren 124 Beiratsmitglieder in 16 Beiräten und 113 Jurymitglieder in 25 Jurys, insgesamt also 237 Fachleute in 41 Gremien mit der Entscheidungsfindung allein bei der Förderungs- und Preisvergabe des Bundes beschäftigt, wobei Mehrfachtätigkeiten bei verschiedenen Beiräten und Jurys nicht ausgeschlossen sind. Beiräte betrafen folgende Sparten: Kunstan- käufe, Galerien, Bühnen, Musik, Fotografie, Filmkunst, Medienkunst, Literatur, Übersetzer, Verleger, Kinder- und Jugendliteratur, Kinder- und Jugend- buchverlagsförderung, bildende Kunst, Kunst und Bau, Architektur und Design, Kulturinitiativen, Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz. Jurys waren in folgenden Bereichen tätig: Österreichischer Staatspreis für bildende Kunst/Musik/Literatur, Staatspreise für europäische Literatur/Literaturkritik/literarische Übersetzer/Kinder- und Jugendliteratur, Förderungspreise für bildende Kunst/Musik/Fotografie/Filmkunst/Literatur, Würdigungspreise für Fotografie/Filmkunst/Literatur, Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache, Kinder- und Jugendbuchpreis, Staatsstipendien für bildende Kunst/ Fotografie/Literatur, Projektstipendien für Literatur, Dramatikerstipendien für Literatur, Robert-Musil-Stipendien für Literatur, Buchprämien, Paris-, London-, Rom-, New York-Stipendien, Tanzstipendien, Trainée-Stipendien.

Dieser klassischen Gremialisierung der Entscheidungsfindung steht seit 1991 als Ergänzung die Vergabe von Förderungen durch nominierte Experten zur Seite. Das **Kuratorenmodell** soll helfen, neue, innovative, (noch) nicht weitreichend anerkannte Kunstäußerungen mit Hilfe von "Talent Scouts" aufzuspüren und sie durch maßgeschneiderte Förderungen zu ermutigen. Bundeskurator Wolfgang Zinggl erklärt dazu: "In der Auswahl der Kuratoren äußert der Staat kulturpolitische Zielvorstellungen. Gleichzeitig sind die Kuratoren in ihren Entscheidungen aber unabhängig und können die Konzepte, denen zufolge sie ausgewählt wurden, verwirklichen. Das Kuratorenmodell entspricht demnach einer Vorstellung in der Kulturpolitik, die Vergabe bereitgestellter Mittel nach den staatlichen Zielvorstellungen jenen zu überlassen, die sich schon jahrelang innerhalb des Kulturbetriebs bewegen, über die Defizite am besten Bescheid wissen und Ideen zur Abhilfe derselben verwirklichen wollen. Staatliche Präferenzen in der Kultur, wie die Förderung innovativer Aspekte, werden über die Kuratoren weisungsungebunden verwirklicht. Die Arbeit der Bundeskuratoren ist demnach vor allem dort sinnvoll, wo Kunstformen zur Geltung gebracht werden können, die um ihre Anerkennung noch ringen, deren internationale Aufmerksamkeit aber groß genug ist, um nicht als individuelle Spinnereien abgetan zu werden."

**Berufs- und Interessenverbände.** Berufs- und Interessenverbände sind nach außen beschränkte oder geschlossene Zusammenschlüsse von Personengruppen mit dem Ziel, in organisierter Form die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder in der Öffentlichkeit zu vertreten und gegenüber anderen Gruppen und/oder dem Staat durchzusetzen.

## Berufs- und Interessenverbände

## 14 Glossar

Den Berufs- und Interessenverbänden der Künstler kommt in den unterschiedlichen europäischen Kunst- und Kulturverwaltungsmodellen entsprechend unterschiedliche Bedeutung zu: Während in den nordischen Ländern die Künstlervereine in allen künstlerischen, sozialpolitischen, ja sogar kulturpolitischen Belangen so bedeutend und einflußreich sind, daß man zurecht von einem korporatistischen Modell spricht, spielen die Berufs- und Interessenverbände im etatistischen Kunst- und Kulturverwaltungsmodell Frankreichs nur eine geringfügige, ja marginale Rolle. Österreich nimmt in dieser Hinsicht eine mittlere Position ein.

Die österreichischen Berufs- und Interessenverbände verstehen sich als Standesvertretung der Künstler sowie der Kulturarbeiter bzw. -vermittler und sind ihren Mitgliedern bei allen beruflichen und standespolitischen Problemen behilflich. Sie sind traditionellerweise in diverse Entscheidungen, z.B. in Form von Gesetzesbegutachtungen und diversen Stellungnahmen, eingebunden, häufig sogar Verhandlungspartner in der Entscheidungsfindung.

Die Berufsorganisationen der Autoren – traditionell starke Lobbyisten – waren in diesem Sinne entscheidend an den Vorbereitungsarbeiten für eine rechtliche Besserstellung der Schriftsteller und Übersetzer – ► **Bibliothekstantieme**, ► **Reprographievergütung**. Entgelt für den Abdruck von Texten in Schulbüchern – beteiligt. In der Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren sind auch einzelne spezielle berufliche Interessen organisiert: darunter die Übersetzergemeinschaft, die Dramatikervereinigung oder die ARGE Drehbuch – Drehbuchforum. Weitere Schriftstellervereinigungen, die über den Status reiner Interessenvertretungen hinausgehen und auch künstlerische Plattformen darstellen, sind u.a. der Österreichische P.E.N. Club, die Grazer Autorenversammlung und der Österreichische Schriftstellerverband.

Der 1913 gegründete Österreichische Komponistenbund versteht sich als die Standesvertretung der Komponisten Österreichs, ist aber auch als Veranstalter tätig. Früher waren die Agenden der Komponistenverbände – ÖKB (Österreichischer Komponistenbund) als Standesvertretung, ÖGZM (Österreichische Gesellschaft für Zeitgenössische Musik) als Veranstalterin von Aufführungen zeitgenössischer Musik und IGNM (Internationale Gesellschaft für Neue Musik/Sektion Österreich) als internationale Informations- und Veranstaltungsorganisation - klarer getrennt als heute. Das 1956 gegründete Nationalkomitee Österreichs im Musikrat der UNESCO wird als internationale Verbindungsstelle derzeit im Rahmen des MICA (Music Information Center Austria) vertreten. Die Konzentration der Musikinformationstätigkeit durch die ehemaligen Musikkuratoren auf das MICA hat auch die Österreichische Gesellschaft für Musik der ihr ursprünglich zugeschriebenen Aufgabe zum Teil enthoben. Die Musiker-Komponisten-Autorengilde (MKAG) ist mit ca. 7.000 Mitgliedern eine der größten Interessenvertretungen freischaffender Musiker in Österreich und wurde auf Initiative von Begleitmusikern

## Berufs- und Interessenverbände

österreichischer Popkünstler gegründet. Diverse lokale und regionale Organisationen vertreten die Interessen der MusikschaFFenden im jeweiligen Nahbereich, so die Interessengemeinschaft Niederösterreichischer Komponisten (INÖK) oder die Interessengemeinschaft Komponisten Salzburg.

Die Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit vertritt vor allem die "Freie Szene" in Belangen der Selbstdarstellung und sozialen Absicherung. Auf Dienstgeberseite haben sich der Theatererhalterverband österreichischer Bundesländer und Städte, der Wiener Bühnenverein und der Theaterdirektorenverband organisiert. Die IG Kultur Österreich versteht sich als Interessenvertretung von regionalen Kulturinitiativen und von Kultur- und Kunstvermittlern. Der 1987 gegründete Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden, der die Arbeitsgemeinschaft österreichischer Drehbuchautoren, das Drehbuchforum, den Österreichischen Regie-Verband-TV, den Österreichischen Verband Film- und Videoschnitt, den Verband österreichischer Filmschauspieler und den Verband österreichischer Kameraleute umfaßt, versteht sich als umfassende Interessenvertretung des österreichischen Films. Die Zentralvereinigung der Architekten Österreichs und die Bundeskammer der Architekten und Ingenieurskonsulenten sind weitere wichtige Berufs- und Interessenverbände.

Überdies besteht für Künstler die Möglichkeit, sich in der Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe zu organisieren, die sich als die berufliche und soziale Interessenvertretung der künstlerisch, journalistisch, programmgestaltend, technisch, kaufmännisch, administrativ, pädagogisch unselbstständig oder freiberuflich Tätigen und Schaffenden in den Bereichen Kunst, Medien, Erziehung, Bildung und Sport versteht. Die **► Verwertungsgesellschaften** nehmen treuhändig für Urheber Rechte an und Vergütungsansprüche für ihre Werke wahr, soweit diese Rechte nicht von den Urhebern individuell ausgeübt werden. Sie sind im Bereich der Tantiemen alleinige Träger der (Verwertungs)Interessen der Künstler, soweit sich diese nicht selbst vertreten.

**Bibliothekstantieme.** Mit der Novellierung des **► Urheberrechts** per 1. Jänner 1994 wurde nach Jahrzehntelangen Diskussionen um den sogenannten Bibliotheksgroschen schließlich der Anspruch der Urheber auf eine angemessene Vergütung für Entlehnungen aus den ca. 2.500 öffentlichen Bibliotheken statuiert. Dieser kann nur von Verwertungsgesellschaften geltend gemacht werden. In einem Entschließungsantrag des Nationalrates wurde dem Anliegen Ausdruck gegeben, daß die Zahlung der Bibliothekstantieme nicht zu einer Belastung des Budgets der einzelnen Büchereien führen sollte. Vielmehr sollten Bund und Länder diese Verpflichtung für die einzelnen Bibliotheken übernehmen.

## Bibliothekstantieme

# 16 Glossar

Die Verhandlungen über die Abgeltung der Bibliothekstantieme waren wegen der Vielzahl der beteiligten Gebietskörperschaften (BMUkA, BMWV, BKA sowie neun Bundesländer) und Verwertungsgesellschaften (LVG, Literar-Mechana, Austro-Mechana, Musikedition, VBK, LSG, ÖSTIG, VBT, VAM, VDFS, VGR) überaus schwierig. Als endlich eine Verhandlungseinigung mit den Bundesministerien erzielt worden war, wurde diese von den Bundesländern abgelehnt, da sich diese vorerst weigerten, die Umsatzsteuer für den auf sie entfallenden Anteil zu bezahlen.

Im Mai 1996 kam es schließlich nach längeren, teils heftig geführten Diskussionen zur Unterzeichnung eines Vertrages zwischen Bund und Verwertungsgesellschaften über die Abgeltung für das Verleihen von Werkstücken in öffentlichen Büchereien. Dieser Vertrag sieht für ca. 20 Mio Entleihungen in öffentlichen Büchereien eine jährliche Pauschalvergütung von öS 8 Mio vor, wobei öS 1,6 Mio auf den Bund und öS 6,4 Mio auf die Bundesländer entfallen. Auf eine einzelne Entleihung entfallen somit rechnerisch 40 Groschen. Den Bundesländern wurde die Möglichkeit eingeräumt, bis Ende September 1996 diesem Vertrag beizutreten. Im Oktober 1996 stimmte schließlich die Steiermark als letztes Bundesland zu.

### **Buchförderung Budget**

**Buchförderung.** Neben der Direktförderung von zeitgenössischen Autoren gibt es eine Reihe von Maßnahmen, die zwar zur Literaturförderung zählen, den Autoren aber eher mittelbar zugute kommen. Dazu gehört die Förderung von Buchprojekten in der Form von Druckkostenbeiträgen und Buchankäufen durch die Abteilungen 5 (Literatur und Verlagswesen) und 6 (Kinder- und Jugendliteratur) der Kunstsektion. Diese Maßnahme bezieht sich auf jene Verlage, die literarisch anspruchsvolle Bücher publizieren, kommt vor allem aber Verlegern zugute, die eine gewisse Risikobereitschaft erkennen lassen. In Einzelfällen werden durch Förderungskäufe Publikationen unterstützt, bei denen eine größere Verbreitung wünschenswert erscheint. Die Übermittlung von angekauften Büchern und kostenlosen Belegexemplaren an Kulturinstitute, Schul- und Institutsbibliotheken hat sich als besonders wirkungsvoll erwiesen.

**Budget.** Das Kunst- und Kulturbudget Österreichs wird gemäß den im Bundeshaushaltsgesetz definierten Prinzipien der Budgetwahrheit, -Klarheit und -Jährlichkeit erstellt. Seit Mitte der 70er Jahre haben sich das Angebot an kulturellen Veranstaltungen und damit die dafür notwendigen öffentlichen Mittel vervielfacht. Die Kultur- und Kunstausgaben von Bund und Ländern (ohne Gemeinden) machten 1997 ca. 1,2% der Brutto-Gesamtausgaben aus. Die Kunst- und Kulturförderungsausgaben des Bundes betrugen 1997 ca. öS 8,186 Mrd. Von den Kunstausgaben des Bundes flossen davon in die Bунdestheater 36,8%, den Finanzausgleich für Theater in den

Bundesländern außer Wien 3,8%, die Kunsthochschulen 20,7%, die Bundesmuseen, das Bundesdenkmalamt und die Österreichische Nationalbibliothek insgesamt 16,7% und in die Auslandskultur und Kulturinstitute 2,3%; insgesamt waren dies 80,3%. Die Mittel, die der Kunstsektion selbst zur Verfügung standen, betrugen 1997 ca. öS 1,177 Mrd (siehe Kapitel II.3). Das Kunst- und Kulturbudget liegt heute im Spitzensfeld vergleichbarer europäischer Staaten. Die Finanzierung von Kunst und Kultur funktioniert – trotz aller lautstarken Privatisierungsforderungen – in Österreich wie in allen europäischen Ländern im wesentlichen über öffentliche Mittel und kaum über private Zuwendungen oder ► **Sponsoring**.

Neuere Kulturfinanzierungsmodelle haben in einigen westeuropäischen Ländern wie den Niederlanden begonnen, das Prinzip einer kameralistischen, auf einer Jahresabrechnung basierenden Finanzgebarung zu verlassen. Das jeweils zuständige Kulturministerium schließt im Rahmen von langfristigen kulturellen Leitlinienplänen Verträge mit Institutionen, Territorialverwaltungen und Betreibern ab und lässt diesen in der Umsetzung des Vertrages – auch budgetär – längerfristig, wenn auch nicht unkontrolliert, freie Hand. Die Umsetzung dieser Verträge wie auch der kulturellen Leitlinien wird schließlich evaluiert und entsprechend neu formuliert oder revidiert.

### **Bundes-Kunstförderungsgesetz**

**Bundes-Kunstförderungsgesetz.** Die österreichische Bundesverfassung schreibt der öffentlichen Hand keinerlei direkte Verpflichtung zur Pflege oder Förderung von Kultur und Kunst vor. Diesbezügliche Maßnahmen erfolgen im Bereich der Privatwirtschaftsverwaltung des Bundes und der Länder. Kulturrelevante Bestimmungen auf verfassungsgesetzlicher Ebene enthält Art.15 Abs.1 des Bundes-Verfassungsgesetzes, in dem die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern festgeschrieben ist. "Artikel 10 zählt die Kompetenzen des Bundes auf, woraus sich ableiten lässt, daß er im Bereich der Kulturpflege unter anderem für die Führung der Bundestheater, der Bundesmuseen, der Hofmusikkapelle sowie im Rahmen des Denkmalschutzes etwa für die Schlösser, Residenzen und Kirchen zuständig ist" (Krassnig, 22). Die Bundeskunstförderung selbst ist rechtlich im Bereich der Privatwirtschaftsverwaltung des Bundes angesiedelt. Ebenso wie für die Kunstförderung der Bundesländer gilt das im Zivilrecht geregelte Vertragswesen.

Das Bundes-Kunstförderungsgesetz (BGBl 147/1988 bzw. BGBl 95/1997), mit dem sich die Republik im Bereich der öffentlichen Kunstförderung selbst verpflichtet und bindet, wurde 1988 unter einer SPÖ/ÖVP-Regierungskoalition verabschiedet. Neben der Forderung, im jeweiligen Budget die nötigen Mittel für die öffentliche Kulturförderung vorzusehen, beinhaltet § 1 Abs.1 die Zielsetzung einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sponsoring sowie der sozialen Lage der Künstler. Die weiteren Gesetzesabschnitte

beziehen sich auf den Gegenstand der Förderung – mit dem deklarierten Schwerpunkt auf zeitgenössischer Kunst, deren geistige Wandlungen und deren Vielfalt –, auf die Förderungsarten, die allgemeinen Voraussetzungen, Richtlinien und Bedingungen für eine Förderung. Weitere Paragraphen beziehen sich auf die **► Beiräte und Jurys** sowie die Erstellung des **► Kunstberichts**.

Mit der Novelle zum Kunstförderungsgesetz, BGBl 95/1998, wurde rückwirkend ab dem Jänner 1991 die Einkommensteuerfreiheit von Stipendien und Preisen festgelegt, die nach dem Kunstförderungsgesetz vergeben werden. Die Steuerfreiheit wurde auch auf vergleichbare Leistungen auf Grund von landesgesetzlichen Vorschriften sowie auf Stipendien und Preise, die unter vergleichbaren Voraussetzungen von nationalen und internationalen Förderungsinstitutionen vergeben werden, ausgedehnt.

**EU-Kulturförderungsprogramme**  
**Europäische Kulturkonvention**  
**Europäische Kulturstadt, Europäischer Kulturmonat**

**EU-Kulturförderungsprogramme.** Die Ziele der EU-Programme **► Kaleidoskop** (Förderung von transnationalen europäischen Kultur- und Kunstprojekten), **► Ariane** (Literatur- und Übersetzungsförderung) und Raphael (kulturelles Erbe) sind Austausch und Kooperation, Förderung von europäischen Netzwerken und Internationalisierung von Künstlern und Kulturmanagern. Die "europäische Dimension" von Kultur- und Kunstprojekten zählt zu den Voraussetzungen der auf dem Subsidiaritätsprinzip basierenden EU-Förderungen.

**Europäische Kulturkonvention.** Die Europäische Kulturkonvention ist eine im Mai 1955 in Kraft getretene Verpflichtung zur Zusammenarbeit der Unterzeichnerstaaten des **► Europarates** und die Grundlage für die Durchführung von Kultur- und Bildungsprogrammen. Die Kulturkonvention, deren einzelne Paragraphen sich nur vage über die Aufgaben und Zielrichtungen einer wünschenswerten Kulturpolitik äußern und die nur mit wenigen Verbindlichkeiten einhergeht, ist bis heute eines der wenigen, fast gesamteuropäisch gültigen kulturpolitischen Dokumente. Auch Länder, die noch keine Vollmitglieder des Europarates sind, können diese Konvention unterzeichnen und sich voll an diesem Teil der Europaratsaktivitäten beteiligen. Alle europäischen Länder, ausgenommen die Bundesrepublik Jugoslawien, haben diese Konvention bereits unterzeichnet, insgesamt 43 Staaten.

**Europäische Kulturstadt, Europäischer Kulturmonat.**  
Nach einstimmigem Entscheid der EU-Kulturminister wird seit 1987 jedes Jahr einer europäischen Stadt der Titel "Europäische Kulturstadt" zuerkannt und der Veranstaltungsort eines "Europäischen Kulturmonats" festgelegt.

Beide Ereignisse bringen Investitionen und damit eine starke Aktivierung der Kulturszene sowie wichtige Impulse für den Städte tourismus mit sich. Eine Kandidatur steht nicht nur Städten innerhalb der Europäischen Union, sondern auch Städten in anderen demokratischen Ländern Europas offen. Aufgrund der erforderlichen Vorbereitungszeit wird die Entscheidung immer einige Jahre im voraus getroffen. 1997 war Saloniki die Europäische Kulturstadt, und der Europäische Kulturmonat wurde in Ljubljana abgehalten. 1998 ist die Europäische Kulturstadt Stockholm, 1999 Weimar und 2000 werden es zeitgleich Avignon, Bergen, Bologna, Brüssel, Helsinki, Krakau, Prag, Reykjavik und Santiago de Compostela sein. Graz wird die Europäische Kulturstadt 2003 sein, der Europäische Kulturmonat 1998 fand in Linz statt.

### **Europäische Union Eurimages**

**Europäische Union.** Die Europäische Union hat Kulturpolitik – wie sie auf nationalstaatlicher Ebene definiert wird – nie als wesentlichen Bestandteil ihrer transnationalen Politik erachtet. Mit der Aufnahme des Art.128, des sogenannten Kulturartikels, in den Vertrag von Maastricht wurde erstmals explizit eine gewisse Kompetenz der Gemeinschaft im Kulturbereich festgeschrieben. Die EU nimmt aber weiterhin keinerlei Einfluß auf die nationalen Kulturpolitiken bzw. -finanzierungen und beschränkt sich im Kulturbereich – basierend auf dem **► Subsidiaritätsprinzip** – ausschließlich auf Aktivitäten mit zusätzlichem europäischen Mehrwert. Die als "action cultuelle" bezeichneten kulturellen Maßnahmen im Rahmen der Generaldirektion X in Brüssel werden von ca. 30 Mitarbeitern verwaltet.

Nationalstaatliche Kulturpolitiken machen ökonomische oder politische Fehler in der Regel nur am Rande zum Thema. Die EU hingegen konzentriert sich "auf wirtschaftlich definierte und gehandelte Agenden in einem weit definierten Feld des Kulturellen, wenn sie ihre Politik der urheberrechtlichen Harmonisierung, die steuerliche Behandlung von Kulturschaffenden, den europäischen Kulturgüterschutz, medienpolitische Beschlüsse etc. diskutiert, also im wesentlichen nach Stützpunkten von Kultur im System der Ökonomie fragt" (Ellmeier, 194). Der Schwerpunkt der **► EU-Kulturförderungsprogramme** liegt daher auch im kulturindustriellen Bereich – wie z.B. **► MEDIA** – oder im Bereich von kulturellen Events – wie z.B. **► Kaleidoskop**.

**Eurimages.** Der 1988 als Teilabkommen des **► Europarates** ins Leben gerufene Filmförderungsfonds fördert primär die Herstellung von Spielfilmen, die als dreiseitige Koproduktion zwischen den Mitgliedsländern konzipiert sind. Seit Ende 1997 gelten auch bilaterale Projekte als förderungswürdig, sofern diese ein Vermarktungspotential in zumindest einem dritten Mitgliedsland aufweisen. Ein Projekt kann Förderungsmittel bis zu 15% der Gesamtherstellungskosten erhalten, wobei die Förderungs-

summe pro Projekt mit öS 10,5 Mio begrenzt ist. In geringerem Umfang werden auch Dokumentarfilme gefördert, die als zweiseitige Koproduktionen hergestellt werden und Vorverkäufe in mindestens drei Mitgliedsländern nachweisen können. Auch hier liegt die Förderungssumme bei bis zu 15% der Gesamtherstellungskosten, ist jedoch mit öS 2,1 Mio begrenzt.

### Europarat

Weiters werden der Verleih von europäischen Kinofilmen sowie Kinos in jenen Ländern unterstützt, die keinen Zugang zum MEDIA II-Programm haben. Die 25 Mitgliedsländer des Fonds sind Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Tschechien, Türkei, Ungarn und Zypern.

**Europarat.** Als zwischenstaatliche Organisation unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, stellt der Europarat allgemein humanistische und demokratische Werte in den Mittelpunkt seiner kulturellen und erzieherischen Aktivitäten. Nach 1989/90 wurden die neuen osteuropäischen Demokratien schrittweise in die Organisation aufgenommen. Im kulturellen Bereich ist vor allem die **► Europäische Kulturkonvention** sowie der **► Rat für kulturelle Zusammenarbeit** von Bedeutung. Seit 1989 läuft ein Evaluierungsprogramm staatlich-nationaler Kulturpolitiken. Parallel zu einem Bericht über kulturpolitische Leitlinien, Konzeptionen, Strukturen und Budgets der im "European Programme of National Cultural Policy Reviews" involvierten Länder wird eine Expertise von außenstehenden Fachleuten aus anderen europäischen Ländern in Reaktion auf diesen Bericht erstellt. Bis jetzt liegen in dieser Form die "National Reports" zur Kulturpolitik Bulgariens, Estlands, Finnlands, Frankreichs, Italiens, Lettlands, Litauens, der Niederlande, Österreichs, Rußlands, Schwedens und Sloweniens vor. Die Berichte über die Kulturpolitik Kroatiens und Portugals befinden sich in Arbeit, jene zu Rumänien, Albanien sowie Mazedonien befinden sich in der Phase der Vorbereitung. Eine Evaluierung des gesamten Programms wurde 1996 abgeschlossen.

Weiters finanziert der Europarat die interregionale Zusammenarbeit zur Erweiterung nicht-institutionalisierte Kooperationen zwischen europäischen Regionen, um neue Initiativen unter Einbeziehung von Rand- oder benachteiligten Regionen zu fördern. Das zweite Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsländer des Europarates im November 1997 hat eine Strukturreform des Europarates beschlossen. Die Ergebnisse einer diesbezüglich eingesetzten Arbeitsgruppe werden im Frühjahr 1999 vorliegen. Der Kultur- und Erziehungsbereich im Rahmen der Europäischen Kulturkonvention wird davon ebenfalls betroffen sein.

**Festivalförderung.** Diese ist wegen des oft mehrspartigen Angebotes als allgemeine Kunstangelegenheit hauptsächlich dem Bereich der Abteilung 2 der Kunstsektion zugeordnet. Die Zahl von Festivalveranstaltungen oder ähnlichen Saisonevents steigt ständig, obwohl der Bund seit den frühen 70er Jahren den Grundsatz verfolgt, keine neuen Festivals mit traditionellem Programm zu unterstützen. Anlässlich der Debatte zum [► Bundes-Kunstförderungsgesetz](#) 1988 wurde die anteilige Beschränkung der hohen Ausgaben für diesen Bereich gefordert. Problematisch wird die ausgewogene Vergabe von Subventionen durch Kreditbeschränkungen auf der einen Seite und durch die gesetzliche Verpflichtung zur Abgangsdeckung mittels Vorschußzahlungen bei den Salzburger Festspielen auf der anderen Seite.

#### **Festivalförderung Film/Fernseh-Abkommen**

**Film/Fernseh-Abkommen.** In der Regierungsvorlage vom 12. März 1980 zum Filmförderungsgesetz (FFG) wird in den "Erläuternden Bemerkungen" ausgeführt: "Hinsichtlich verschiedentlich erhobener Forderungen, den ORF zu verpflichten, in den Fonds Mittel einzubringen, erscheint es zielführender, im Wege vertraglicher Vereinbarungen zwischen dem Fonds und dem ORF eine allfällige Mitfinanzierung des ORF anzustreben." In der Folge wurde zwischen dem Österreichischen Filmförderungsfonds (seit 1993 [► Österreichisches Filminstitut](#)) und dem ORF am 12. Oktober 1981 ein Förderungsabkommen unterzeichnet, das 1989 und 1994 abgeändert und ergänzt wurde. Ziel des auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Abkommens ist die gemeinsame Förderung des österreichischen Kinofilms, die den Voraussetzungen des FFG und des Rundfunkgesetzes entspricht. 10% der Abkommensmittel sind zur besonderen Förderung des Nachwuchsfilms, des Films mit Innovationscharakter, des Kurzfilms und des Dokumentarfilms reserviert.

Die Förderung eines Filmvorhabens setzt insbesondere voraus, daß die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Filminstitut bzw. im Falle des Sonderfonds auch von einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden. Der ORF stellt Mittel zur Filmförderung zur Verfügung und ist damit ausschließlich berechtigt, die gemäß diesem Film/Fernseh-Abkommen geförderten Filme nach Ablauf der jeweiligen Kinoschutzfrist für die Gebiete Österreich und Südtirol beliebig oft fernsehmäßig zu nutzen.

Zur Durchführung des Abkommens wurde eine gemeinsame Kommission eingerichtet. "Zusammenfassend betrachtet läßt sich feststellen, daß die Hälfte der geförderten Filme das Kino und die filmkulturelle Landschaft erheblich bereichert hat; ein weiteres Viertel konnte sich immerhin gut behaupten, ein Viertel hat die Erwartungen enttäuscht", hält das Handbuch für Filmschaffende 1995 fest. Die 1997 vom ORF zur Verfügung gestellten Mittel betrugen öS 60 Mio.

**Filmförderung.** Die österreichische Bundes-Filmförderung umfaßt zwei Bereiche: Während die Filmförderung durch die Abteilung 4 (Film- und Medienkunst) der Kunstsektion sich auf den Avantgarde-, den Experimentalfilm, den künstlerisch gestalteten Dokumentarfilm und auf innovative Projekte aus dem Nachwuchsbereich beschränkt, ist das der Abteilung 3 (Fotografie und Österreichisches Filminstitut) beigestellte, aber administrativ in Form einer Körperschaft öffentlichen Rechts eingerichtete **Österreichische Filminstitut** für die Förderung des abendfüllenden Spielfilms und des programmfüllenden Fernsehfilms zuständig. Zuwendungen in diesem Bereich werden seit 1981 vom zweimalig novellierten Filmförderungsgesetz geregelt.

Der technischen und künstlerischen Entwicklung folgend versteht sich die künstlerische und experimentelle Filmförderung der Abteilung 4 als medienübergreifend, d.h. das Trägermaterial der Produktion kann durchaus auch das Magnetband sein, denn Filmmaterial, Magnetband und digitale Aufzeichnungsmöglichkeiten haben weltweit – vom Experimentalfilm- bis zum professionellen Spielfilmbereich – zu einem synergetischen Miteinander gefunden.

Seit den 50er Jahren weist Österreich eine überaus interessante und mittlerweile international beachtete Tradition auf dem Gebiet des Experimentalfilms auf. In Verbindung mit den öffentlichen Förderungen gibt es in diesem Bereich gut funktionierende Strukturen: Das neuorganisierte, jährliche Festival "Diagonale" bietet einen Querschnitt des österreichischen Filmschaffens, Sixpack-Film stellt Experimental- und Kurzfilme vor, und nichtkommerzielle Verleiher wie der Filmladen fungieren als Vermittler experimenteller Filmkunst.

Das Förderungsprogramm der Abteilung 4 unterscheidet zwischen einer Förderung von gemeinnützigen Vereinen und Institutionen, von Veranstaltungen sowie einer Investitionsförderung. Die Abteilung vergibt – unter Beziehung ihrer Beiräte – Druckkostenbeiträge, Arbeitsstipendien, Reisekostenzuschüsse und fördert die Erstellung von Drehbüchern, die Herstellung und Produktion sowie die Verwertungskosten. Besonders wichtig sind auch die Förderungen im Bereich der Film- und Fotoarchivierung, -forschung und -vermittlung. Zu den wichtigsten Subventionsempfängern gehören u.a. das Österreichische Filmmuseum, die Vereine Synema, AFC, Sixpack-Film und der Filmladen.

## Filmförderung Förderungen und Subventionen

**Förderungen und Subventionen.** Eine Förderung oder eine Subvention kann als eine "zweckgebundene Unterstützungszahlung öffentlicher Finanzwirtschaften an bestimmte Wirtschaftszweige, Wirtschaftseinheiten, aber auch einzelne Unternehmungen ohne Gegenleistung" bezeichnet werden. Eine Subventionierung ist somit eine "Geldzuwen-

dung (oder ein Gelddarlehen) aus Bundesmitteln, die einer außerhalb der Bundesverwaltung stehenden physischen oder juristischen Person ohne angemessene geldwerte Gegenleistung für eine förderungswürdige Leistung gewährt wird" (Tennitschka, 314). Staatliche bzw. öffentliche Förderungen und Subventionen von Kunst und Kultur werden je nach weltanschaulicher Position oder politischen Rahmenbedingungen traditionell unterschiedlich legitimiert: Teils schreibt man der Kunst- und Kulturförderung eine lebenssinnstiftende Rolle, eine für eine Gemeinschaft wichtige identitätsstiftende Bedeutung zu, teils wird die Subvention der "Künste" mit den Argumenten einer Qualitätsförderung oder einer sozialen, gesellschaftspolitischen Maßnahme gerechtfertigt.

Das jeweilige Förderungsansuchen wird von abteilungsmäßig zuständigen Beamten auf Plausibilität und Voraussetzungen überprüft, danach von einem Beirat auf seine künstlerische Qualität beurteilt und evaluiert und schließlich je nach Höhe des Förderungsansuchens von der zuständigen Abteilung, der Sektionsleitung oder dem Minister (bzw. Bundeskanzler resp. Staatssekretär) genehmigt. Die Erledigung von Förderungsansuchen erfolgt in Abstimmung mit Ländern und Gemeinden. Den Abschluß des Verfahrens bilden die Vorlage und die Überprüfung des Nachweises der widmungsgemäßen Verwendung gewährter Subventionen. "Je nach Art und Umfang des Falles sind Bilanzen, kameralistische Ausgaben- und Einnahmenrechnungen, Original-Rechnungsbelege, Tätigkeitsberichte, Programme und andere Nachweise über die Tätigkeit vorzulegen" (Tennitschka, 318).

Neben der staatlichen Kultur- und Kunstmöglichkeit im engeren Sinn sieht die österreichische Gesetzgebung noch eine Reihe von wichtigen Instrumenten der indirekten Künstlerförderung vor. Es handelt sich dabei um diverse einfachgesetzliche Bestimmungen in der Sozial- und Steuerpolitik, um unterschiedliche Ansätze einer Künstler-Sozialversicherung, um Maßnahmen im Bereich der Arbeitsmarktverwaltung, um die ► **Urheberrechtsgesetzgebung** (neben Direkteinnahmen für Künstler auch andere Vergütungen, die aus der Nutzung von Werken und Leistungen erwachsen, etwa die ► **Bibliothekstantieme**), um den Ausbau der privaten Kunstmöglichkeit durch steuerliche Erleichterungen und um die Absetzbarkeit von privaten Spenden und von ► **Sponsoring** (Rögl, 7).

Die Kunstmöglichkeit des Bundes wird in überwiegendem Ausmaß von der im BKA angesiedelten ► **Kunstsektion** verwaltet. Der Auftrag im Falle des Bundes lautet gemäß ► **Bundes-Kunstmöglichkeitsgesetz** eindeutig "Kunstmöglichkeit", wobei dies aus der Jahrzehntelangen Förderungspraxis übernommen, aber nicht näher definiert wurde. Ebenso bleibt das eingeforderte "überregionale Interesse" für eine Förderung durch den Bund im Kern ein undefinierter Gesetzesbegriff. Die einzelnen Förderungsmaßnahmen und ► **Förderungsarten** sind im Bundes-Kunstmöglichkeitsgesetz 1988 festgelegt.

## Förderungen und Subventionen

## Förderungsarten.

Förderungsarten im Sinne des **Bundeskunstförderungsgesetzes** 1988, § 3 Abs.1, sind

- Geld- und Sachzuwendungen für einzelne Vorhaben (Projekte),
- der Ankauf von Werken (insbesondere der zeitgenössischen Kunst),
- zins- oder amortisationsbegünstigte Gelddarlehen,
- Annuitäten-, Zinsen- und Kreditkostenzuschüsse,
- die Vergabe von Stipendien (insbesondere von Studienaufenthalten im Ausland),
- die Erteilung von Aufträgen zur Herstellung von Werken der zeitgenössischen Kunst,
- die Vergabe von Staats-, Würdigungs- und Förderungspreisen sowie Prämien für hervorragende künstlerische Leistungen und
- sonstige Geld- und Sachzuwendungen.

## Förderungsarten

Von den im Kunstförderungsgesetz vorgesehenen Instrumenten der Ausfallshaftung und des Darlehens wird aber sehr selten Gebrauch gemacht.

In den einzelnen Kunstsparten werden vergeben:

- Jahressubventionen (z.B. für Bühnen, Kunstvereine, Konzertveranstalter),
- Projektsubventionen (z.B. für Filmproduktionen, Literaturveranstaltungen),
- Druckkostenzuschüsse und Übersetzungszuschüsse,
- Zuschüsse für künstlerische Produktion und Reproduktion,
- Investitionsförderung,
- Finanzierung der Kulturvermittlung,
- Stipendien, Reisekostenzuschüsse, **Verlagsförderung**, Atelierkostenzuschüsse, Ausstellungskostenzuschüsse, Kompositionsförderungen,
- **Galerieförderung**.

Förderungen in einem weiteren Sinn sind die Bereitstellung von Künstlerateliers und die Vergabe von **Preisen** (vgl. Temnitschka, 318). ► **Kunstankaufe** sind keine echten Förderungen (unechte Subventionen), weil damit in Geld meßbare Gegenleistungen verbunden sind. Förderungen können laut Bundes-Kunstförderungsgesetz an das künstlerische Schaffen selbst, an die Veröffentlichung, Präsentation und Dokumentation von Werken, an die Erhaltung von Werkstücken und Dokumenten sowie an Einrichtungen ergehen, die diesen Zielen dienen. Aus der privatrechtlichen Form der Kunstförderung – wie sie sowohl in den meisten Ländern als auch beim Bund in Selbstbindungsgesetzen verankert ist – erwächst den Künstlern grundsätzlich kein Anspruch aus den in diesen Gesetzen erwähnten Förderungsmaßnahmen. "Einen Rechtsanspruch auf Förderung hat man jedoch nicht. Der Zuschuß bleibt, welches Etikett er auch immer trägt, eine 'Gewährung', die in aller Regel Jahr für Jahr neu vergeben wird" (Strouhal, 15). Erst der konkrete Förderungsvertrag bedingt Rechte und Pflichten für beide Seiten.

Sämtliche Förderungen eines Jahres werden im ► **Kunstbericht** dargestellt.

## 25 Glossar

**Förderungsrichtlinien.** Alle Abteilungen der Kunstsektion haben detaillierte Übersichten über ihre Förderungsprogramme gemäß § 2 ➤ **Bundes-Kunstförderungsgesetz** herausgegeben. Eine Gesamtübersicht dieser Maßnahmen im Sinne der gesetzlich vorgeschriebenen Transparenz wird nach einheitlichen Kriterien regelmäßig von der Abteilung 8 veröffentlicht. Dieses Informationsblatt enthält – nach Abteilungen gegliedert – die wesentlichen Angaben bezüglich Förderungsmaßnahmen und -bedingungen, erforderliche Unterlagen, Vergabemodi und -kriterien, Termine und Fristen und wird auf Anfrage den Antragstellern übermittelt (siehe Kapitel IV). Darüber hinaus gelten nach wie vor die allgemeinen Rahmenrichtlinien für die Gewährung von Förderungen aus Bundesmitteln des Bundesministeriums für Finanzen vom 24. Juni 1977, die als Verwaltungsverordnung mit Nr. 136 im Amtsblatt der österreichischen Finanzverwaltung 1977 erschienen sind. Sonderrichtlinien bezüglich Förderungen aus Mitteln des Bundes für den Kunstförderungsbereich wurden im Jahre 1978 vom BMUK herausgegeben und mit 1. Jänner 1979 in Kraft gesetzt. Sie sind im Geltungsbereich des Kunstförderungsgesetzes 1988 unverändert wirksam.

#### **Förderungsrichtlinien Galerieförderung**

**Galerieförderung.** Die Tätigkeit von Galerien für zeitgenössische Kunst wurde traditionell auch aus Bundesmitteln gefördert, wenn die Gelder nicht für unmittelbar kommerziell wirksame Projekte, sondern zur Information des österreichischen Publikums über Trends und Entwicklungen im internationalen Kunstbereich benutzt wurden. Ausgeschlossen von der Förderung waren stets die Kosten des kommerziellen Ausstellungsbetriebes. Zudem schüttet die Wirtschaftskammer für Ausstellungsbeteiligungen den sog. Messezuschuß aus, der aber in jüngster Zeit reduziert wurde.

1996 wurde die Förderung der kommerziellen Galerien nach dem Muster der ➤ **Verlagsförderung** modifiziert, um eine Marktorientierung von Galerien zu erleichtern. Eines der Ziele dieser neuen Maßnahme ist eine indirekte Künstler- und Strukturförderung sowie eine Verstärkung von Galeriekontakte im Ausland. Weiters wird der Ausstellungsbetrieb von Galerien (besonders in den Bundesländern außer Wien) gefördert, wenn diese neben ihrer Verkaufstätigkeit auch Informationen über das zeitgenössische in- und ausländische Kunstgeschehen bieten.

Der Antrag auf eine Förderung muß die Ausstellungsprogramme der letzten drei Jahre zusammen mit den Kalkulationen, Werbemaßnahmen und Projekten für das kommende Jahr beinhalten. 1997 wurde ein Betrag von öS 7,2 Mio ausgeschrieben, der nach folgenden Kriterien vergeben wurde: Aufbau und Verstärkung der internationalen Vernetzung der Galerien und der vertretenen Künstler im Bereich der galerieeigenen Ausstellungstätigkeit; Aufbau und Verstärkung des grenzüberschreitenden Marketings; Produktion von Präsentationsmaterial (Kataloge, Bücher, Videos) und die Entwick-

lung neuer Formen der **► Kulturvermittlung**; Betreuung und Förderung von jungen österreichischen Künstlern; Maßnahmen zur Entwicklung des Berufsbildes und Weiterbildungsinitiativen. Die Evaluierung der Programme erfolgt durch den Galerienbeirat jeweils anlässlich der nächstfolgenden Einreichung. Im Rahmen der Galerieförderung 1997, die als Programmförderung (im Gegensatz zum System der Projektförderung) ausgestaltet wurde, erhielten die einzelnen Galerien je nach Einstufung durch den Galerienbeirat zwischen öS 100.000 und öS 500.000.

#### **Gebrauchsgrafiker-Kommission Kaleidoskop**

**Gebrauchsgrafiker-Kommission.** Diese ist administrativ der Abteilung 1 (Bildende Kunst) zugeordnet und erstellt Gutachten darüber, ob die Tätigkeit eines Grafikers als künstlerische Tätigkeit zu betrachten oder als rein kommerzielle Tätigkeit zu sehen ist. Sie ist in ihrem Aufgabenbereich der **► Künstlerkommission** vergleichbar. Das Gutachten dient bei den Finanzämtern als Beweismittel im Sinne der Bundesabgabenordnung. Die Einhaltung derartiger Gutachten ist nur im zweitinstanzlichen Ermittlungsverfahren vorgesehen; es sind daher Berufungen, die die Beurteilungen der künstlerischen Tätigkeit von Gebrauchsgrafikern zum Gegenstand haben, aus verwaltungsökonomischen Gründen stets ohne Erlassung einer Berufungsvorentscheidung der Abgabenbehörde zweiter Instanz vorzulegen.

**Kaleidoskop.** Dieses **► EU-Kulturförderungsprogramm** wurde 1990 als Pilotprojekt begonnen. Es ist in zwei Aktionen gegliedert, mit deren Hilfe europäisch geprägte Kulturprojekte sowie Austausch und Zusammenarbeit im kulturellen Bereich gefördert werden sollen. Die eingereichten Projekte müssen eine hohe kulturelle und künstlerische Qualität aufweisen, die künstlerische Kreativität und den kulturellen Austausch fördern, einen zusätzlichen Mehrwert auf europäischer Ebene ermöglichen, langfristige Kooperationspartner schaffen, innovativ oder exemplarisch sein, den Zugang zur Kultur erleichtern oder verbessern, eine potentielle sozio-ökonomische Wirkung nach sich ziehen und nach ihrer Durchführung evaluiert werden können.

Die gemeinschaftliche Förderung erfolgt in der Form von finanziellen Zu- schüssen, die in der Regel 25% der Gesamtprojektkosten nicht übersteigen. Die Laufzeit des Programms wurde von ursprünglich fünf (1996 bis 2000) auf drei Jahre (1996 bis 1998) reduziert. Die Projekteinreichungen stehen jenen Institutionen oder Organisationen des Kulturbereichs auf den Gebieten der darstellenden, bildenden, angewandten, visuellen oder multimedialen Kunst offen, die ihre Projekte mit mindestens zwei Partnern aus anderen Mitgliedstaaten durchführen. Auch hier sollen Netzwerke, Sinnbild aller neuen Technologien, sog. Synergieeffekte erzielen (Ellmeier, 153).

Insgesamt standen 1997 für die im Kaleidoskop-Programm eingereichten Projekte ECU 6,8 Mio (öS 93,8 Mio) zur Verfügung. 914 Projekte wurden eingereicht, 128 Projektwerber erhielten eine EU-Förderung. Vier Projekte unter österreichischer Federführung erhielten Zuschüsse in der Höhe von ECU 35.611 (öS 491.000) bis ECU 118.122 (öS 1,6 Mio): Das Theater des Augenblicks erhielt für das "International Dance Laboratory" ECU 60.832 (öS 839.000), das Wagner Forum Graz für den "Internationalen Wettbewerb für Regie und Bühnenbild" ECU 42.400 (öS 585.000), das Wiener Symposium "Eine Welt mit vielen Gesichtern" ECU 35.611 (öS 491.000) und Europa Cantat (Verein zur Förderung junger Chöre) für das "Europa Cantat Festival" ECU 118.122 (öS 1,595 Mio). Weitere 20 Projekte mit österreichischer Beteiligung erhielten ebenfalls einen finanziellen Zuschuß.

**Komponistenförderung**  
**Konzertveranstalter-Förderung**  
**Kulturabkommen**

**Komponistenförderung.** Diese Unterstützungsform der Abteilung 2 der Kunstsektion bietet eine reiche Palette zur Bevorzugung schöpferischer Kräfte und zu ihrer öffentlichen Anerkennung in der Form von jährlich ausgeschriebenen Stipendien für Komponisten, durch Einzelförderungen bei Werkaufrägen durch Konzertveranstalter oder besonders qualifizierte Ensembles, durch Fortbildungsbeiträge für Auslandsaufenthalte, durch Materialzuschüsse für die Herstellung von Partituren oder durch Förderungs- und Würdigungspreise. Mit diesen Maßnahmen wird der Stellenwert Neuer Musik im Konzertleben verbessert. Bei Einverständnis der Komponisten werden Partituren zum dauernden Verbleib an die Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek vermittelt.

**Konzertveranstalter-Förderung.** Konzertveranstalter mit hervorragendem Programm weisen sich zwar durch einen hohen Eigenertrag (Deckungsgrad) aus, sind aber dennoch von öffentlichen Leistungen abhängig. Diese Anerkennung des "Musiklandes Österreich" erfolgt vorrangig im Erneuerungsinteresse – teilweise experimentell betont, aber nicht ohne die Publikumsresonanz außer acht zu lassen. Neue Publikumsschichten will man z.B. durch die international vorbildhaft arbeitende Musikalische Jugend Österreichs erreichen. Zusätzlich werden ausgewählten Veranstaltern Konzertveranstalterprämien nach einem ausgeklügelten Bemessungssystem für gemischte Konzertprogramme mit einem entsprechenden Anteil an Werken lebender österreichischer Komponisten zuerkannt. Die Evaluierung dieses Förderungsprogramms hat dessen Effizienz bestätigt; die Adaptierung dieser kulturpolitischen Maßnahmen, die seit der Saison 1978/79 bzw. 1982/83 in Kraft sind, ist in Diskussion.

**Kulturabkommen.** Gültige Kulturabkommen unterhält Österreich zur Zeit mit Ägypten, Belgien, Bulgarien, Finnland, Frankreich,

Großbritannien, Italien, Luxemburg, Mexiko, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Spanien, Tunesien, Ungarn und Jugoslawien. Diese Kulturabkommen regeln in Kulturprotokollen bzw. Kulturprogrammen mit drei- bis vierjähriger Laufzeit im wesentlichen die Formen der kulturellen bilateralen Zusammenarbeit, legen deren Rahmenbedingungen fest und beinhalten auch Vereinbarungen über den Austausch von Experten, kulturellen Aktivitäten, Künstlergruppen, Ensembles und Kompagnien in limitierter Zahl. Die allgemeinen und finanziellen Bestimmungen unterliegen den jeweils ausgehandelten Übereinkommen und Protokollen. Ohne formelle Kulturabkommen bestehen analoge periodische Arbeitsprogramme mit Dänemark und den Niederlanden.

Mit Israel besteht ein Kulturprogramm auf der Basis eines "Memorandum of Understanding on Cultural and Educational Cooperation between Austria and Israel". Der Austausch von kulturellen Aktivitäten wird von Fall zu Fall geprüft, wobei die Meinung der jeweils zuständigen Fachabteilung bzw. eines Fachbeirates eingeholt wird.

1997 wurden Kulturprogramme mit Kroatien, Polen, Belgien, Frankreich und Tschechien für die Jahre 1997 bis 2000 verhandelt. Mit Slowenien und der Slowakei wurden Verhandlungen über ein Kulturabkommen geführt, aber noch nicht abgeschlossen. Mit Rußland wurden Vorgespräche über ein Kulturabkommen eingeleitet.

Nützlichkeit und Brauchbarkeit der Kulturabkommen als Instrumente der Auslandskulturpolitik standen angesichts der Tendenz zu multilateralen und transnationalen Projekten schon öfters zur Diskussion. Kulturabkommen als solche sind weder in quantitativer noch in inhaltlicher Hinsicht ein Gradmesser für die Intensität des Kultauraustausches (Kampits, 43). Dennoch erleichtern die rechtlichen Rahmensetzungen der Kulturabkommen die Bedingungen und Umstände für die Internationalisierung von Kunst und Kultur und den internationalen Künstleraustausch.

**Kulturinitiativen.** Österreichs Kulturinitiativen haben sich seit den 70er Jahren zu einem aktiven und belebenden Teil der österreichischen Gegenwartskultur und -kunst entwickelt und in der öffentlichen kulturpolitischen Diskussion der vergangenen Jahre einen höheren Stellenwert erhalten. Die Bandbreite dieses relativ jungen kulturellen Sektors reicht von regionalen Veranstaltern, multikulturellen, interdisziplinären und experimentellen Kunst- und Kulturprojekten unter dem Gesichtspunkt der Integration sozial benachteiligter Gruppen bis hin zu Serviceleistungen und Verbänden, die Verbesserungen im Bereich von Organisation und Management dieser Kunst- und Kulturinitiativen ermöglichen. Ursprünglich mit überwiegend soziokulturellen Zielsetzungen angetreten, haben sich die Kulturinitiativen zum

## Kulturinitiativen

Großteil zu regionalen Veranstaltungsagenturen mit breiter Angebotspalette gewandelt: Institutionalisierung, Professionalisierung und Spezialisierung, vor allem aber die Vernetzung untereinander sind allgemeine Trends, die bei den Kulturinitiativen deutlich Platz gegriffen haben (Vesely, 31).

### Kulturpolitik

Seit 1991 werden – nach einem Entschließungsantrag des Nationalrates am 28. Juni 1990 – regionale Kunst- und Kulturinitiativen in ganz Österreich von einer eigenen Abteilung der ► **Kunstsektion**, der Abteilung 8, gefördert, so weit sie von überregionalem Interesse oder geeignet sind, beispielgebend zu wirken.

Bei der Umsetzung dieses Auftrags stehen folgende Förderungsmöglichkeiten zur Verfügung: Zuschüsse zu infrastrukturellen Maßnahmen, Projekt- und Programmzuschüsse, Personal-, Betriebs- und Verwaltungskostenzuschüsse, Evaluation und angewandte Kulturforschung, Reisekostenzuschüsse, internationale Qualifizierung von Führungskräften im Kunst- und Kulturbereich durch ein eigenes Trainée-Programm bei ausländischen Institutionen im Ausmaß zwischen drei bis sechs Monaten. Die vom Bund ursprünglich angekündigte "degressive" Förderungspraxis – die Finanzierung von einmal initiierten Projekten und Initiativen sollte sukzessive von den regional zuständigen Gebietskörperschaften übernommen werden – kam jedoch nicht zum Tragen. Diese De-facto-Umkehr des ► **Subsidiaritätsprinzips** wurde von den Ländervertretungen abgelehnt und häufig auch als Einmischung des Bundes in regionale Kulturbelange interpretiert. Das Gegenargument dazu lautete, der Bund sei in der Lage, auch "Unangepaßtes" früher und substantieller zu fördern.

**Kulturpolitik.** In Westeuropa kann im wesentlichen erst seit dem Zweiten Weltkrieg von einer systematischen, liberal-demokratisch orientierten staatlichen Kultur- bzw. Kunstförderungspolitik gesprochen werden. "Diese konkreten Kulturpolitiken zeigen im einzelnen sehr augenfällige historische Wurzeln und führten letztlich zu stark unterschiedlich ausgeprägten, damit markanten Maßnahmenkatalogen" (Rásky, 47). In den vergangenen Jahrzehnten lösten unterschiedliche kulturpolitische Praktiken bzw. leichte Korrekturen in diese oder jene Richtung einander mehrmals ab. Kunst- und Kulturförderung durch die öffentliche Hand blieben dabei traditionell eine kontroversielle und viel diskutierte Angelegenheit: Sie agiere nach dem "Gießkannenprinzip" und sei deshalb ineffektiv, oder sie werde fast ausschließlich nach sozialen Gesichtspunkten betrieben und leiste daher wenig für die künstlerische Weiterentwicklung – dies gehörte zu den regelmäßigen Vorwürfen gegen die jeweils aktuelle Kunst- und Kulturförderungspolitik. Die Versuche, die früher häufig auf vielfältigen persönlichen Abhängigkeiten basierenden staatlichen Kunst- und Kulturförderungssysteme zu reformieren und transparenter zu gestalten, führten durch den vermehrten

Einsatz von ► **Beiräten und Juries** zunehmend zur Gremialisierung von Förderungsentscheidungen. Wesentlich bleibt die Frage nach dem kulturpolitischen Hintergrund und nach den Leitlinien solcher Änderungsbestrebungen. Gerade in Zeiten der allgemeinen Budgetknappheit, in denen die Konzepte der 70er Jahre abgenutzt sind und die Rolle der Kultur immer mehr in Frage gestellt wird, ist die Formulierung neuer kulturpolitischer Konzepte dringender denn je. Die Geschichte einer systematischen österreichischen Kulturpolitik im obigen Sinn ist eher kurz: Für die Anfangsphase der Zweiten Republik sind die Quellen noch kaum aufgearbeitet. Aber bereits für die 50er Jahre gilt: "Modernität beschränkte sich aus der Sicht der staatlichen Kunstförderung auf 'erprobte' Funktionalität, wobei es kaum Berührungsängste zu ästhetischen Kontinuitäten zu NS-Zeit und Austrofaschismus gab. Berührungsängste und massive Verdrängungs- und Unterdrückungsstrategien gab es hingegen gegenüber der 'Linken' und unkontrollierbaren Modernen – übrigens im ideologischen Gleichklang der Großen Koalition zwischen der dominierenden ÖVP und dem Juniorpartner SPÖ. Erst Ende der 50er Jahre regte sich Widerstand gegen die gesellschaftspolitischen Fesseln. [...] In den 60er Jahren wurden diese vielschichtigen Formen künstlerischer Opposition und kulturpolitischen Protests immer wieder mit polizeistaatlichen Methoden unterdrückt – durchaus unter Applaus der Medien und der Öffentlichkeit" (Rathkolb, 5). Immer wieder, verstärkt mit dem Ende der Großen Koalition und während der Zeit der ÖVP-Alleinregierung (1966 bis 1970), bildeten sich aber auch Allianzen zwischen politischen Reformkräften (die sich gleichermaßen im konservativen wie im sozialdemokratischen Lager fanden) und Vertretern des intellektuellen, kulturellen und künstlerischen Bereichs.

## Kulturpolitik

Ab 1970 enthielten die jeweiligen Regierungserklärungen auch umfangreichere programmatiche Aussagen zur Kulturpolitik, die 1975 mit dem ► **Kulturpolitischen Maßnahmenkatalog** ihren ersten Höhepunkt erreichte. In den 80er Jahren kam es zu einer bis dahin beispiellosen Aufstockung des öffentlichen Kunst- und Kulturbudgets und zu einer Festivalisierung weiter Kultur- und Kunstbereiche mit starkem Event-Charakter. Mit dem ► **Bundeskunstförderungsgesetz** als bis heute umfassendste und wichtigste kulturpolitische Kodifikation des Bundes wurde die bis dahin geübte und in den "Rahmenrichtlinien für Förderungen aus Mitteln des Bundes", Verordnungsblatt 1978, Nr. 158, kodifizierte Kunstförderungspraxis 1988 gewissermaßen aufgewertet. "Das Modell war beispielhaft erfolgreich. Es half wesentlich, die eigenständige, von der deutschen Kultur unterscheidbare österreichische Nachkriegsnation zu entwickeln. [...] Das alles war in Summe überaus billig (man denke alternativerweise an die verstaatlichte Industrie, an die UNO-City oder an das Bundesheer). Und das Kulturmodell hielt – politisch fast eine Ewigkeit – mehr als 25 Jahre lang. Nun steht, nach einem Vierteljahrhundert, der Umbau an" (Wischenbart 1997b, 27). Eine kulturelle Standortdiskussion über Umstrukturierungen sowie eine Debatte über

## 31 Glossar

Kunst- und Kulturförderung, über zeitgemäße Modelle, deren Möglichkeiten und Grenzen werden lebhaft geführt.

### **Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog.**

Dieser war 1975 die erste umfassende kulturpolitische Doktrin der Zweiten Republik. Anstoß für dieses Programm gab eine vom damaligen Unterrichts- und Kunstministerium beim Meinungsforschungsinstitut IFES in Auftrag gegebene Repräsentativumfrage über das Kulturverhalten der Österreicher ("Grundlagenstudie im kulturellen Bereich"), die eine "kulturelle Unterversorgung" und ein "mangelndes Kulturbewußtsein" breiter Bevölkerungsschichten konstatiert hatte. Der Kulturpolitische Maßnahmenkatalog (KPMK), dessen Text im Anhang zum Kunstbericht 1975 veröffentlicht wurde, sollte dem obersten Ziel dienen, "das kulturelle Verhalten der Bevölkerung" zu verbessern (Ráska/Wolf Perez, 122). Grundlage für den in der Folge beschlossenen und dem Nationalrat zur Kenntnis gebrachten KPMK war der "erweiterte Kulturbegriff" der 70er Jahre, der "Kulturpolitik nicht vorschnell zur Kunstförderungspolitik verengte, sondern den emanzipatorischen Impetus eines 'weiten Kulturbegriffes' für und von bisher systematisch ausgeschlossene(n) Bevölkerungsgruppe(n) im Vordergrund sah" (Wimmer, 29). Vor allem neue kulturelle und künstlerische Projekte, die das Interesse der Öffentlichkeit am Kulturgeschehen Österreichs steigern und professionellen Künstlern sowie der Rezeption ihrer Werke stärkere Beachtung verschaffen, sollen im Rahmen des KPMK, der aus den Mitteln des **Kunstförderungsbeitrag**es finanziert wird, gefördert werden. Die Betonung liegt in diesem Zusammenhang auf der innovativen Komponente, etwa in einem besonderen Zusammenwirken verschiedener künstlerischer Sparten oder in einer neuartigen Form der Präsentation, in einer neuen Verwendung von künstlerischen Techniken bzw. Medien oder in einer bisher unbekannten Nutzung künstlerischer Aktivitäten für die Arbeitswelt bzw. die Freizeitgestaltung. Sollten sich aus derartigen Projekten Folgekosten ergeben, so müssen sie aus anderen Ansätzen des Kulturbudgets gefördert werden, da die Mittel des KPMK erstmaligen Projekten vorbehalten sind.

Die vorgeschlagenen konkreten Maßnahmen des KPMK wurden zwar nicht alle umgesetzt, aber viele dieser kulturpolitischen Impulse haben nach Jahren zu konkreten, meßbaren Ergebnissen geführt, wenn auch anders als vielleicht vom KPMK ursprünglich beabsichtigt, so z.B. der Bereich der kulturellen Versorgung in ländlichen Gebieten oder Veränderungen im Leseverhalten.

### **Kulturvermittlung.**

Es gibt zwei Grundtypen der Kulturvermittlung: die allgemeine Arbeit der Kulturinitiativen und die konkrete Arbeit der in einem eigenen Fachstudium ausgebildeten Kunst- und Kulturver-

### **Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog Kulturvermittlung**

mittler. Ihre Arbeit ist projektbezogen und richtet sich meist an bestimmte Bevölkerungsgruppen wie Kinder, Lehrlinge, alte Menschen etc. In den vergangenen Jahren wurde der Begriff der Kulturvermittlung inflationär verwendet und mußte häufig als Ersatz für eine präzise kulturpolitische Begrifflichkeit herhalten. Neue, allgemein als innovativ bezeichnete Kulturpolitiken wie z.B. das niederländische Kulturverwaltungsmodell fördern inzwischen explizit unterschiedliche Bereiche der Kunstvermittlung und verlagern ihre Förderungsschwerpunkte zum Teil in den Bereich des Kulturmanagements. Bereits der ► **Kulturpolitische Maßnahmenkatalog** ist 1975 mit der Forderung nach einem verstärkten Kulturmarketing mit Hilfe einer Kulturservice-Stelle angetreten und hat neue Formen der Kulturvermittlung außerhalb des gewohnten Betriebes avisiert.

Über die Abteilung 8 der Kunstsektion läuft derzeit eine Langzeituntersuchung vorbildhafter Kulturvermittlungsarbeit im internationalen Kontext. Der damit beauftragte Verein Zislaweng – Verein zur Konzeption, Organisation und Gestaltung künstlerischer, kunst- und kulturwissenschaftlicher Projekte – analysiert in seiner Studie "Erzählweisen – Beispielhafte Bildungsarbeit an europäischen Kunsteinrichtungen" innovative Wege der Kunst- und Kulturvermittlung in entsprechenden renommierten Institutionen. Die Studie soll künftiger Kulturvermittlung als wissenschaftliche Basis dienen und das theoretische Gerüst sowie ein Korrektiv für die Praxis liefern.

Die Kunstvermittlung ist auch einer der Schwerpunkte des ► **Kuratorenmodells** im Rahmen strukturverbessernder Maßnahmen. "Produzenten produzieren Kunst zunehmend nur mehr für Produzenten, Profis machen Kunst für Profis. Dieses mangelnde Bewußtsein der Kunstszene für Öffentlichkeit wie auch umgekehrt das mangelnde Bewußtsein der Öffentlichkeit für Kunst schafft Pattsituationen und Isolierung", schrieb Markus Brüderlin in seinem Kuratorenbericht 1996.

Wolfgang Zinggl argumentierte 1997 in seinem Kuratorenbericht ähnlich: In der Demokratie sollten möglichst viele Interessierte an der Kunst teilhaben können und deshalb sei es vordringlichste Aufgabe der Kunstvermittlung heute, den Menschen die Entwicklungen der Kunst nach dem 19. Jahrhundert nachvollziehbar darzustellen. Vielen Menschen leuchte beispielsweise nicht ein, was denn an sozialpolitischen Eingriffen "Kunst" sein soll – so wie auch vielen Menschen nicht klar war, was am Expressionismus "Kunst" sein sollte oder an den Ready Mades. Ursache dafür sei die mangelnde Bereitschaft der "Professionellen", mit einfachen Worten die Absicht der Künstler im Sinne einer Geschichte von Ideen darzustellen. Wie in der Wissenschaft seien es die Spezialisten, die eine Diskussion und Entwicklung vorantreiben – aber wie in der Wissenschaft dürfe die Veränderung und Forschung nicht um ihrer selbst willen stattfinden. Den Interessierten dürfe der Zugang nicht verwehrt werden.

## Kulturvermittlung

## 33 Glossar

**Kulturvermittlung**

Bei einer Analyse der Förderungsaktivitäten des Staates kommt man – wie Kuratorin Lioba Reddeker berichtet – zu dem Ergebnis, daß die Unterstützung und Sicherung bestimmter Aspekte der Produktion von Kunst als verhältnismäßig zufriedenstellend beschrieben werden kann – eine Bewertung, die durch verschiedene Studien im Kunstfeld seit 1992 und durch zahlreiche Kommentare von Künstlern bestätigt wird. Die Produktionsbedingungen werden von annähernd allen Protagonisten im Produktions- wie im kommerziellen und nicht-kommerziellen Vermittlungsbereich als gut bezeichnet. Die direkte Förderung von Künstlern wird in Österreich auch vom Publikum als begrüßenswerteste Form der Kunstförderung angesehen: Knapp 80% des österreichischen Kunstmöglichkeiten sprechen sich dafür aus. Außerhalb Österreichs befürworten dies im Vergleich zu anderen Möglichkeiten weniger als 60% des Kunstmöglichkeiten. Der Grund mag darin liegen, daß dort Mischformen anerkannter sind, so auch indirekte Kulturförderung durch steuerliche Maßnahmen.

Der größere Mangel ist also stärker auf der Vermittlungs- und Rezeptionsseite zu verzeichnen, und zwar vor allem dort, wo ein weniger traditionelles Künstlerbild angeboten wird, künstlerische Leistungen sich in konzeptionellen Initiativen niederschlagen oder mit Begriffen wie Service, Kommunikation und Dialogkompetenz gearbeitet wird. Kunst als arbeitsteiliges Produkt von Künstlern, Vermittlung, verschiedenen kulturellen Institutionen und kunstinteressiertem Publikum erfordert auch Neudefinitionen bezüglich der Unterscheidungen von Produktions- und Rezeptionsbereichen und ihren Förderungen.

Lioba Reddeker interpretiert dies so: "Vor diesem Hintergrund ist die Einführung des Kuratorenmodells eine Möglichkeit zur Schaffung eines Experimentierfeldes für strukturelle Innovationen, die als Anpassungsleistungen des Kunstsystems an die sich verändernden Bedingungen gesehen werden können. Gleichzeitig ermöglicht das symbolische Kapital eines solchen Amtes die Mobilisierung von Öffentlichkeit, die in Ergänzung eines demokratisch 'objektivierten' Beiratssystems in der Kunstförderung mit 'subjektiver' Positionierung und inhaltlichen Konzeptionen konfrontiert wird. Mit einer inzwischen aktiven dritten Generation von Kuratorinnen und Kuratoren läßt sich in dieser Hinsicht bereits auf Ansätze zurückgreifen, die sich als produktiv erwiesen haben. Ein zentrales Moment ist die starke Koppelung an Dynamik und Abläufe innerhalb des Kunstbetriebs, der Kunstproduktion und der Diskurse. Das Kuratorenprojekt kann so als eine offene Struktur begriffen werden, die ein 'Flußbild der Bewegung' aufnimmt, dokumentiert und in der Lage ist, durch entsprechende Vermittlungstätigkeit auf neue Sachverhalte und Notwendigkeiten zu reagieren."

## 34 Glossar

**"Kunst und Bau".** Seit einem Ministerratsbeschuß vom Dezember 1985 ist die künstlerische Ausstattung von staatlichen Bundesbauten bindend vorgesehen: 1% des Netto-Hochbauaufwandes im Bundesbereich steht für "Kunst und Bau" zur Verfügung. Ein Fachbeirat entscheidet, ob ein begrenzter oder allgemeiner Wettbewerb ausgeschrieben, ein bestimmter Künstler direkt beauftragt, der Vorschlag des planenden Architekten angenommen bzw. ob das Projekt an ein Landesgremium zur weiteren Bearbeitung delegiert wird. Landesgremien dieser Art sind bereits in Niederösterreich, Salzburg und der Steiermark eingerichtet.

1997 fanden vier ordentliche Sitzungen des "Kunst und Bau"-Beirates statt. Die Finanzierung der Projekte erfolgt aus dem Baubudget des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten.

**Kunstankäufe.** Der Ankauf von Kunstwerken zeitgenössischer bildender Künstler aus Österreich durch den Bund soll das Interesse der Republik Österreich an der künstlerischen Produktion dokumentieren und insbesondere für jüngere Künstler auch eine finanzielle Förderung darstellen. Im Gegensatz zu den Spitzensammlungen der österreichischen Museen und Ausstellungshäuser entsteht so eine Sammlung, die die Breite und Vielfalt österreichischen Kunstschaaffens eines Jahres zu dokumentieren hat. Den Ankäufen kommt vor dem Hintergrund eines kaum oder nur geringfügig entwickelten Kunstmarktes eine zusätzliche wichtige Rolle zu. In einer kulturoziologischen Studie im Rahmen des Katalogs zur Ausstellung "Die unbekannte Sammlung" über die Geschichte der Ankaufspolitik des Bundes heißt es schon 1979: "Alle in den 34 Jahren von 1945 bis 1978 angekauften Ölbilder würden, wollte man sie aneinanderreihen, eine Gesamtlänge von drei Kilometern ergeben. Dies wäre eine nahtlos aneinander gereihte Bildergalerie, und wollte man sie um die übrigen Gattungen von Arbeiten wie etwa Mischtechniken, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphiken, Collagen und Gobelins verlängern, so wäre diese Bildergalerie zehn Kilometer lang" (Secky, 17). Die in den letzten 20 Jahren weiterhin rege Ankaufspolitik der **Kunstsektion** würde diese Bildergalerie um ein Vielfaches verlängern.

Die angekauften Werke werden von der **Artothek** verwaltet und zur Ausstattung von Bundesdienststellen (z.B. Parlament, Ministerien, Botschaften, Gerichte, Universitäten) verwendet oder Bundes- und Landesmuseen als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung für den Ankauf ist ein Anbot der Künstler oder die Empfehlung eines **Beirats**. Empfehlungen von Bundes- oder Landesmuseen werden berücksichtigt, wobei aber eine eigene Ankaufstätigkeit des jeweiligen Museums eine Voraussetzung ist. Die Mindestfrist zwischen zwei Ankäufen von einem Künstler bzw. einer Künstlerin beträgt drei Jahre. Die An-

**"Kunst und Bau"  
Kunstankäufe**

Kunst  
und  
Bau  
Kunstankäufe

## 35 Glossar

käufe erfolgen im Rahmen eines Mischsystems, einerseits von den Künstlern direkt, andererseits über Galerien. Die Ankaufstätigkeit der Abteilung 1 der Kunstsektion wird mit der Ankaufstätigkeit der Bundesländer koordiniert, um Doppelankäufe zu vermeiden bzw. den Kreis der so geförderten Künstler zu erweitern. Die Mittel für solche Förderungsankäufe werden den Jurys nach den Verhältniszahlen der in den jeweiligen Bundesländern ansässigen und anerkannten Künstler zugeteilt. 55% aller hauptberuflich erfaßten bildenden Künstler leben in Wien, womit auch mehr als die Hälfte der Kunstan- käufe bei in Wien ansässigen Künstlern getätigkt wird. 1997 wurden im Rah- men der Förderungsankäufe von der Abteilung 1 öS 7,1 Mio ausgegeben.

Seit 1981 werden von der Abteilung 3 (Fotografie und Österreichisches Film- institut) Werke zeitgenössischer künstlerischer Fotografie angekauft, die im Rupertinum Salzburg gelagert, betreut und in Ausstellungen im In- und Aus- land gezeigt werden. Zusammen mit den Erwerbungen des Rupertinums stellen sie die einzige nationale Sammlung künstlerischer Fotografie dar. Der Gesamtbestand beträgt etwa 15.000 Exponate. Ankäufe erfolgen über Ei- geninitiative der Abteilung 3, über Vorschlag des Beirates oder über Antrag von Künstlern. 1997 wurden von der Abteilung 3 Fotoankäufe in der Höhe von öS 1,6 Mio getätigkt.

**Kunstbericht.** In der Regierungserklärung vom 27. April 1970 kündigte Bundeskanzler Bruno Kreisky an, daß das zuständige Bundesministerium von nun an jährlich in einem Bericht über die Kunstdpolitik und die Förderungen des Bundes Rechenschaft ablegen werde. Der erste Kunstbericht an den österreichischen Nationalrat erging für den Berichtszeitraum 1970/71. Im Vorwort des damaligen für Kunst zuständigen Ministers hieß es: "Der Bundesminister für Unterricht und Kunst möchte, daß seine demokra- tische Kulturpolitik Österreich bei den eigenen Künstlern allmählich einen besseren Ruf einbringt." Und weiter: "Welche kulturellen Energien ver- schwendet unser Land seit 1945? Unsere Musiker, Literaten, darstellenden und bildenden Künstler, unsere Filmkünstler, der eine oder andere wage- mutige kleine Verleger, unsere Leiter von Kleinbühnen, können sie alle sich auch dann durchsetzen, wenn ihnen ein Talent abgeht – das zum Antichambrieren?"

Seither erschien der Kunstbericht jährlich und wurde von Jahr zu Jahr um- fangreicher. Der § 10 des **Bundes-Kunstförderungsgesetzes** 1988 schreibt dem für Kunstangelegenheiten zuständigen Minister – derzeit also dem Bundeskanzler – schließlich auch per Gesetz vor, "dem Nationalrat im Wege der Bundesregierung einen jährlichen Bericht über die Tätigkeit des Bundes auf dem Gebiet der Kunstförderung vorzulegen", wobei weder die formale noch die inhaltliche Gestaltung dieses Berichts näher definiert wer- den. Im wesentlichen versteht sich aber der Kunstbericht als eine Zu-

## Kunstbericht

Kunst  
fördert

## 36 Glossar

sammenfassung aller Förderungsmaßnahmen und -ausgaben im jeweiligen Berichtszeitraum. 1994 wurde der Kunstbericht von der redaktionell verantwortlichen Abteilung 5 neu gestaltet, 1995 erfuhr er auch eine inhaltliche Erneuerung, als journalistische Beiträge in den Bericht aufgenommen wurden. 1997 wurde eine Arbeitsgemeinschaft mit der Neukonzeption des Kunstberichts 1996 beauftragt, mit der expliziten Zielsetzung einer größeren Transparenz, Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit der Daten auf der Grundlage der an ► **LIKUS** (Projekt "Länderinitiative Kulturstatistik") angelehnten "Neuen Systematik". 1998 wurde dieses Konzept für den Kunstbericht 1997 in adaptierter Weise wiederum sektionsintern von den der Abteilung 5 des BKA umgesetzt und um die Kapitel "Geographische Verteilung" sowie "Frauenförderung" erweitert (siehe Kapitel II).

### **Kunstförderungsbeitrag Künstlerhilfe-Fonds**

**Kunstförderungsbeitrag.** Seit 1950 wird in Österreich parallel zur monatlich zu entrichtenden Gebühr für die Rundfunkhauptbewilligung eine zweckgebundene Abgabe (derzeit öS 55 einmal jährlich) zur Förderung zeitgenössischen Kunstschaaffens eingehoben: "Der Kunstförderungsbeitrag ist ein gutes Beispiel dafür, wie in der Kunstverwaltung des Bundes immer wieder versucht worden ist, das Förderungsbudget 'aufzubessern'. In den 50er Jahren gab es auch noch den sogenannten 'Kulturgroschen', den jeder Käufer einer Kinokarte zu entrichten hatte. Ich bin nie den Eindruck losgeworden, daß dahinter auch ein mißverstandener 'kulturpädagogischer' Auftrag stand: Wer im Kino Belustigung suchte, sollte zugunsten der 'ernsten Kunst' zur Kasse gebeten werden" (Temnitschka, 315). Die Einnahmen aus diesem Kunstförderungsbeitrag werden gemäß ► **Kunstförderungsbeitragsgesetz** 1988 zwischen dem Bund und den Ländern im Verhältnis 70:30 aufgeteilt, der Bundesanteil wiederum geht zu 85% an die ► **Kunstsektion**, der Rest wird für Angelegenheiten des Denkmalschutzes verwendet. Zur Beratung über die Mittelverwendung ist den Ministerien ein ► **Beirat** beige stellt, der aus Beamten, Vertretern der Länder, Städte und Gemeinden, der Kammern, des ÖGB sowie Künstlervertretern sozialpartnerschaftlich-paritätisch zusammengestellt wird. Die aus dem Kunstförderungsbeitrag finanzierten Förderungen sind in der Aufschlüsselung der einzelnen Förderungsposten gesondert ausgewiesen. Der Kunstförderungsbeitrag betrug 1997 öS 88,7 Mio.

**Künstlerhilfe-Fonds.** Der Künstlerhilfe-Fonds wurde 1962 als wirtschaftliche Selbsthilfe-Einrichtung für die selbständigen bildenden Künstler errichtet. 1975 wurden seine Statuten an das Bundesstiftungs- und Fonds gesetz angepaßt. Wesentlicher Zweck dieses Fonds ist die Aufbringung der Mittel für Leistungen zur wirtschaftlichen Unterstützung der selbständigen bildenden Künstler, insbesondere die Übernahme des halben, auf die Künstler anfallenden Beitrags zur Pensionsversicherung. Dieser Beitrag wird

## **37 Glossar**

aber nur auf Subventionsbasis gewährt und ist gesetzlich nicht abgesichert (Walter, 97). Über den Status eines bildenden Künstlers bzw. einer bildenden Künstlerin entscheidet, sofern kein Kunstschatz- oder Kunsthochschulabschluß vorliegt, eine **►Künstlerkommission**. Der Fonds wurde bisher ausschließlich aus Bundesmitteln gespeist.

## Künstlerkommission

### Entwicklung der Bundesleistungen für den Künstlerhilfe-Fonds

Jahr	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
öS Mio	33,4	41,0	46,3	38,6	38,2	38,2	40,0	53,5

Aufgrund der steigenden Zahl hauptberuflich tätiger Künstler hat das BMWFK 1993 erstmals eine soziale Grenze für Zuwendungen aus dem Künstlerhilfe-Fonds festgesetzt. Einkommen über einer Grenze von monatlich öS 29.021 werden seither nicht mehr als sozial bedürftig angesehen. Wertanpassungen dieser Einkommensgrenze erfolgen nach den Grundsätzen der Sozialversicherung.

1997 wurde versucht, die Bundesländer – im Verhältnis zu den in den jeweiligen Ländern ansässigen Künstlern – zu Beitragsleistungen für den Fonds einzuladen. Für 1997 war mit einem Ansteigen der Anforderungen an den Künstlerhilfe-Fonds zu rechnen. Da jedoch im zweijährigen Bundesvoranschlag 1996/97 nur ein Betrag von öS 40 Mio für den Künstlerhilfe-Fonds jährlich budgetiert war, wurde in Absprache mit der Sozialversicherunganstalt der Gewerblichen Wirtschaft ab 1997 eine neue Einkommensobergrenze mit öS 16.500 festgesetzt. Bei einem Einkommen aus versicherungspflichtiger Tätigkeit, das diese Grenze überschreitet, fällt der Zuschuß zur Pensionsversicherung aus dem Fonds weg. Der Kreis der im sozialen Bereich geförderten Künstler wurde dadurch um weitere 1.618 Personen bzw. 32,2% verringert (**►Künstlersozialversicherung**). Der Künstler bzw. die Künstlerin bleibt in einem solchen Fall weiterhin pensionsversichert, trägt jedoch den vollen Versicherungsanteil von 14,5% des Bruttoeinkommens selbst.

**Künstlerkommission.** Künstlerisches Arbeiten kann im Rahmen eines Werkvertrages oder eines Dienstvertrages ausgeübt werden und unterliegt daher entweder den Bestimmungen über Einkünfte aus selbstständiger Arbeit, aus einem Gewerbebetrieb oder aus nichtselbstständiger Arbeit. Dementsprechend gestalten sich auch die jeweiligen Steuersätze. Der Begriff der "Einkünfte aus künstlerischer Tätigkeit" findet sich in § 22 des Einkommensteuergesetzes. "Da sich der Künstlerbegriff des allgemeinen Sprachgebrauchs nicht mit der steuerrechtlichen Begriffsbestimmung deckt, gab es eine Reihe von Fällen, die vor den Verwaltungsgerichtshof gebracht wurden, um eine Entscheidung über das Vorliegen oder Nichtvorliegen einer Künstlereigenschaft zu erlangen. Die Rechtsprechung, die aus diesem

## 38 Glossar

Grund auch sehr kasuistisch ist, hat daher einen Begriffsinhalt für diese Tätigkeit geprägt" (Zach, 86). Für die Künstlereigenschaft ist demzufolge die Entfaltung einer eigenschöpferischen Tätigkeit aufgrund einer künstlerischen Begabung erforderlich. Die künstlerische Begabung kann mit einem Hochschuldiplom als gegeben betrachtet werden, andernfalls ist die Künstlereigenschaft gesondert z.B. von einer der Kunstsektion beigestellten Künstlerkommission zu prüfen. Als hauptberuflich tätiger Künstler – Voraussetzung für eine Pflichtversicherung nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz – gilt, wer eine Kunstschule absolviert hat. Die einzelnen Kunstschen und Ausbildungsstätten sind in der Verordnung 192/1994 des Kunstressorts taxativ aufgezählt. Kann ein solcher Abschluß nicht nachgewiesen werden, holt die Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft grundsätzlich ein Gutachten des Ministeriums über die künstlerische Tätigkeit der betreffenden Person ein. Zu diesem Zweck ist bei der Kunstsektion eine der **► Gebrauchsgrafiker-Kommission** vergleichbare Künstlerkommission eingerichtet, die an die Sozialversicherungsanstalt Gutachten bezüglich der "Künstlereigenschaft" von Aufnahmewerbern zu erstatten hat. 1997 hatte diese Kommission in zwölf Sitzungen 191 Stellungnahmen zu bearbeiten.

### Künstlersozialversicherung

**Künstlersozialversicherung.** Die sozialrechtliche Situation von Künstlern und Kulturschaffenden ist in Österreich je nach Sparte unterschiedlich. Mit der 54. ASVG-Novelle und der 22. GSGV-Novelle wurde mit 1. Jänner 1998 die allgemeine Sozialversicherungspflicht für alle erwerbstätigen Personen eingeführt; damit fallen im wesentlichen alle lohnsteuer- und einkommensteuerpflichtigen Personen in den Schutzbereich der Sozialversicherungen. Eine Übergangsregelung nimmt die freiberuflichen Künstler bis zum 31. Dezember 1999 von der Beitragspflicht aus. Für Kunstschaaffende sieht die Neuregelung (Einbeziehung aller Erwerbseinkommen in die Sozialversicherung aufgrund eines Entschließungsantrages des Nationalrates vom 2. Oktober 1996) bei freien Dienstverträgen und bei "neuen Selbständigen" nach § 2 Abs.1 Z 4 GSVG eine Ausnahme von der Pflichtversicherung bis 31. Dezember 1999 vor.

Alle freiberuflich tätigen Künstler, die bereits derzeit einer Pflichtversicherung aus dieser Tätigkeit unterliegen, sind ab 1. Jänner 2000 nach dem GSVG kranken- und pensionsversichert und nach dem ASVG unfallversichert. Derzeit fehlen eine einheitliche Regelung für alle künstlerischen Berufssparten und ein entsprechendes Gesamtkonzept unter Berücksichtigung der Grundsätze der Pflichtversicherung und des – gesetzlich gesicherten – sozialen Ausgleichs.

Während bildende Künstler seit 1958 über die GSVG pflichtversichert sind, wenn die freiberufliche künstlerische Tätigkeit ihren Hauptberuf und die

## 39 Glossar

Hauptquelle ihrer Einnahmen bildet, trifft dies für Schriftsteller, Übersetzer, Komponisten und Filmschaffende nicht gleichermaßen zu. Allerdings besteht eine Pflichtversicherung nach dem ASVG unter ähnlichen Voraussetzungen auch für Musiker. Für Autoren, Übersetzer und Filmschaffende fehlt dagegen eine entsprechende Voll- oder auch nur eine Teilversicherung (Walter, 97).

Die Versicherung für bildende Künstler umfaßt eine Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Todesfallversicherung. Die bildenden Künstler sind bei der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft pensionsversichert, bei der jeweils zuständigen Gebietskrankenkasse kranken- und unfallversichert. Der Antrag auf Aufnahme in die Versicherung erfolgt bei der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft, die den Antrag zur Begutachtung an die **► Künstlerkommission** weiterleitet. Über den Umweg des **► Künstlerhilfe-Fonds** leistet der Bund die Hälfte der den Künstlern vorgeschriebenen Pensionsbeiträge, sofern eine bestimmte Einkommensgrenze nicht überschritten wird. Ende 1997 waren nach diesem Schema 5.026 Personen von der Pflichtversicherung gemäß GSVG § 3 Abs.3 Z 4 als bildende Künstler erfaßt.

#### **Pflichtversicherte bildende Künstler nach Bundesländern**

	1995	1996	1997
Wien	2.391	2.632	2.786
Niederösterreich	366	388	395
Burgenland	53	58	65
Oberösterreich	418	437	450
Steiermark	360	393	426
Kärnten	126	137	142
Salzburg	307	315	314
Tirol	323	326	331
Vorarlberg	86	89	117
<b>Summe</b>	<b>4.430</b>	<b>4.775</b>	<b>5.026</b>

Die durchschnittliche Beitragsgrundlage der pflichtversicherten Künstler betrug im Jahr 1997 monatlich öS 21.588 (1996: 19.456). Im Kalenderjahr 1997 wurden bei 3.408 Personen bzw. 67,8% (1996: 3.862 Personen bzw. 80,9%) die Hälfte der vorgeschriebenen Beiträge zur Pensionsversicherung seitens des Künstlerhilfe-Fonds bezahlt. 1.618 bzw. 32,2% (1996: 913 Personen bzw. 19,1%) erhielten seitens des Fonds keine Unterstützung, weil ihr Einkommen den Grenzbetrag überschritten hatte.

Selbständige Komponisten unterliegen wie selbständig ausübende Musiker nach einem Verwaltungsgerichtshofentscheid von 1992 der Versicherungspflicht nach ASVG § 4 Abs.3 Z 3. Dabei ist sowohl der Arbeitnehmer- als auch der Arbeitgeberanteil selbst zu entrichten. Zuschüsse zu dieser

#### **Künstlersozialversicherung**



## 40 Glossar

Pflichtversicherung gewährt der SKE-Fonds der **► Verwertungsgesellschaft** Austro-Mechana oder die "Soziale Förderung Musikschafter" (SFM).

Für die freiberuflich tätigen Schriftsteller wurde ein Sozialfonds für Schriftsteller in Selbstverwaltung eingerichtet, der vom Bund gefördert wird. Die Geschäftsführung liegt bei der Staatlich genehmigten Literarischen Verwertungsgesellschaft (LVG). Die Entscheidungen trifft eine Kommission, der auch Bundesvertreter angehören; gewährt werden Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung sowie Zuschüsse zur Krankenversicherung und einmalige Leistungen. Diese Zuschüsse sind aber nicht als Sozialversicherung zu betrachten, daher auch die Bestrebungen der Autoren und anderer freiberuflich tätiger Künstler, in das Sozialversicherungssystem integriert zu werden (**► Soziale Förderungen**).

## Kunstsektion

**Kunstsektion.** Die mit der Kunstmöderung betraute Sektion war in den vergangenen Jahren verschiedenen Ministerien zugeteilt. 1996 befand sie sich als Sektion III beim Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (BMWFK), das mit 1. Mai 1996 gemäß Art.91 N des Bundesgesetzes BGBl 201/1996 Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst (BMWVK) hieß. Seit Februar 1997 ressortiert die Kunstsektion – nun als Sektion II – beim Bundeskanzleramt, was in der Öffentlichkeit anlässlich der vielerorts fälschlicherweise als Auflösung eines eigenen Kunstmösteriums bezeichneten Maßnahme rege diskutiert wurde. Die Kunstsektion umfaßt folgende Abteilungen bzw. Förderungsbereiche: Bildende Kunst (II/1), Allgemeine Kunstangelegenheiten, Musik und darstellende Kunst (II/2), Fotografie und Österreichisches Filminstitut (II/3), Film- und Medienkunst (II/4), Literatur und Verlagswesen (II/5), Kinder- und Jugendliteratur (II/6), Bildende Kunst und kulturpolitische Grundsatzfragen (II/7), Kulturinitiativen (II/8), Europäische Union (II/9) und Bilaterale und multilaterale Auslandsangelegenheiten (II/10).

Den einzelnen Abteilungen sind aber auch noch weitere, übergreifende Agenten der Sektion zugeteilt, so z.B. der Abteilung 1 alle Fragen der **► Künstlersozialversicherung** und der **► Künstlerkommission**, der Abteilung 5 das **► Kuratorenmodell**, der **► Kulturpolitische Maßnahmenkatalog**, die Haushaltsangelegenheiten der Sektion und der **► Kunstmöderungsbeitrag** oder der Abteilung 9 alle legitistischen Angelegenheiten der Sektion sowie die Angelegenheiten des Österreichischen Bündestheaterverbandes. In der Kunstsektion, deren Personalstand in den letzten Jahren erheblich reduziert worden ist und deren freiwerdende Dienststellen in der Regel nicht mehr nachbesetzt werden, waren 1997 insgesamt 48 Personen beschäftigt.

Aus dem unmittelbaren Verwaltungsbereich der Kunstsektion ausgelagerte, intermediaire Institutionen sind der Bündestheaterverband, der direkt dem

## 41 Glossar

Minister bzw. seit 1997 direkt dem Bundeskanzler unterstellt ist, das 1993 gegründete ► **Osterreichische Filminstitut** (früher Österreichischer Filmförderungsfonds), der 1989 gegründete Verein KulturKontakt für kulturelle Kooperationen mit den neuen Demokratien in Osteuropa und der Österreichische Kulturservice für kulturelle Bildung und Kunstvermittlung an österreichischen Schulen, der seit 1995 zum BMUkA ressortiert.

Mit 14. Oktober 1996 übernahm als Nachfolger von Dr. Hans Temnitschka Dr. Andreas Mailath-Pokorny die Leitung der Kunstsektion. Eines seiner Ziele ist, den Servicecharakter der Kunstsektion in den Vordergrund zu stellen.

### **Kuratorenmodell.** 1991 wurde nach langen Diskussionen der

Gremialisierung der Förderungentscheidungen durch ► **Beiräte und Jurys** ein neues Konzept staatlicher Kunstförderung beigestellt, das auch als eine besondere Form der Dezentralisierung von Förderungentscheidungen betrachtet wird. Das Kuratorenmodell wurde als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zum bestehenden Förderungssystem gedacht. Hauptkritik an diesem System war, daß überwiegend "passive" Förderung betrieben, die Förderung nur durch Anstoß von außen, durch ein formelles Ansuchen, in Bewegung gesetzt werde. Der konzeptionelle Ansatz des Kuratorenmodells hingegen zielt weniger auf eine Einzelprojektförderung als vielmehr auf eine aktive Strukturarbeit, die auch das Umfeld der Kunstproduktion miteinbezieht. Im Sinne des strukturverbessernden Einsatzes öffentlicher Förderungsgelder und entgegen den traditionellen Einzelprojektförderungen wurde grundsätzlich auf längerfristige Vorhaben und Projektreihen Wert gelegt.

Konkret erhielten die Kuratoren für bildende Kunst – zwei freie, nichtbeamtete Personen aus dem Kulturbereich – für 30 bzw. 33 Monate ein Budget von je öS 30 Mio für ihre Funktionsperiode, über dessen Verwendung sie in eigener Verantwortung, ohne ministerielle Weisungsgebundenheit und unabhängig voneinander entscheiden konnten. Von 1991 bis 1993 waren dies Dr. Kathrin Pichler und Dr. Robert Fleck, von 1994 bis 1996 Stella Rollig und Dr. Markus Brüderlin; von 1997 bis 1999 arbeiten Lioba Reddeker und Mag. Dr. Wolfgang Zinggl.

Die 1994 für zwei Jahre bestellten Musikkuratoren Prof. Lothar Knessl und Mag. Christian Scheib, deren Tätigkeitszeitraum 1996 um ein Jahr verlängert wurde, erhielten gemeinsam öS 15 Mio pro Jahr, insgesamt also öS 45 Mio.

Aus Anlaß des 100-jährigen Kinojubiläums wurde 1995/96 Hans Hurch als Kurator für den Kinoschwerpunkt "hundertjahrekino" mit einem Budget von öS 21,2 Mio ausgestattet.

### **Kuratorenmodell**

## 42 Glossar

Durch die Autonomie der Kuratoren und die relativ hohe Kapitalausstattung können Initiativen realisiert werden, die im bestehenden kameralistischen Förderungssystem mit paritätisch zusammengesetzten Fachbeiräten schwerer durchsetzbar wären, meinte etwa Markus Brüderlin. Neben der aktiven und zusammenhängenden Strukturarbeit seien vor allem die direkte Ansprechbarkeit des Kurators und unbürokratische, schnelle und vor allem laufende Abwicklung von Förderungsansuchen von Vorteil. Intentionen dieses Kuratorenmodells sind die Erhöhung der Innovationskraft, eine Belebung der staatlichen Kulturpolitik, eine strukturdefinierte Schwerpunktsetzung, eine innovative Projektkultur und ein experimentierfreudiges Kulturmanagement.

Bundeskurator Wolfgang Zinggl erklärt dazu: "Neben der Finanzierung von Projekten im Rahmen des Programms haben sich im vergangenen Jahr für die Bundeskuratoren Tätigkeitsfelder eröffnet, die am ehesten mit denen eines Ombudsmanns zu vergleichen sind. Dazu gehören u.a.: Interventionen im Denkmalamt, wenn es um die Verhüllung eines Denkmals geht und das Denkmalamt nicht zustimmt; Interventionen bei Firmen, die das Urheberrecht nicht einhalten, aber mit ihrer Finanzkraft einschüchtern, was allfällige Klagen betrifft; Interventionen bei der Wiener Finanzstadträtin, wenn es um die Verurteilung von Graffitikünstlern zu Geldstrafen in mehrfacher Millionenhöhe geht; Interventionen bei der Veranstaltungspolizei, wenn es um die Untersagung von künstlerischen Veranstaltungen geht. Dazu gehört auch der persönliche Vortrag in vielen Gemeinden in Österreich, um die Kunst des 20. Jahrhunderts mit einfachen Worten zu erklären, aber auch die Vermittlung von Kontakten und Aufträgen unabhängig vom Kuratorenbudget oder die Vernetzung und Einrichtung von berufsspezifischen Foren wie dem der Kunstvermittler oder der Hochschülerschaften an den österreichischen Kunsthochschulen und Universitäten mit kunsthistorischen Instituten, was auf die Notwendigkeit der Einrichtung einer Ombudsperson in der Kunst hinweist."

**Leerkassettenvergütung.** Durch die Novelle des [Urheberrechts](#) 1980 (BGBl 321/1980) wurde erstmals ein Anspruch der Urheber auf eine angemessene Vergütung für die Vervielfältigung von urheberrechtlich geschützten Werken zum eigenen Gebrauch auf Bild- und Schallträger eingeführt. Die Vergütung ist von demjenigen zu leisten, der Leer-Trägermaterial (Audio- und Video-Leerkassetten sowie ein- oder mehrfach beschreibbare CDs) als erster "gewerbsmäßig entgeltlich in den Verkehr bringt", wie es in § 42b Abs.3 des Urheberrechtsgesetzes heißt. Die Leerkassettenvergütung ist eine pauschale Vergütung für sämtliche Vervielfältigungen zum eigenen Gebrauch, die mit dem Trägermedium vorgenommen werden. Sie ist das Entgelt für die gesetzliche Lizenz der Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch. Die Verwertungsgesellschaft Austro-Mechana ist von allen be-

### Leerkassettenvergütung

## 43 Glossar

troffenen **► Verwertungsgesellschaften** damit betraut worden, den Vergütungsanspruch geltend zu machen.

Die Höhe der Leerkassettenvergütung, die pro Spielstunde nach verkauften unbespielten Bild- und Tonträgern getrennt bemessen wird, sowie die Details der Rechnungslegung und Zahlung werden zwischen den Verwertungsgesellschaften und den Zahlungspflichtigen seit August 1988 durch einen Gesamtvertrag geregelt. Die Höhe der Abgabe bewegt sich, je nachdem, ob es sich um einen Vertrag oder den autonomen Tarif bzw. ob es sich um ein Audio- oder Videoband handelt, zwischen öS 1,65 und öS 3,75. 1997 machten die Einnahmen öS 95,4 Mio aus.

#### **Einnahmen aus der Leerkassettenvergütung 1981 bis 1997**

Jahr	1981	1986	1991	1993	1994	1995	1996	1997
öS Mio	6,5	64,9	129,6	103,0	113,5	95,9	97,3	95,4

Diese Mittel werden zwischen den **► Verwertungsgesellschaften** Austro-Mechana, Literar-Mechana, LSG, ÖSTIG, VAM, VBK und VG-Rundfunk nach einem 1982 festgelegten Schlüssel aufgeteilt. Die Verwertungsgesellschaften sind verpflichtet, mindestens 51% der Einnahmen aus dieser Leerkassettenvergütung abzüglich der darauf entfallenden Verwaltungskosten sozialen und kulturellen Zwecken zu widmen. Die Begriffe "soziale und kulturelle Zwecke" sind im Bericht des Justizausschusses (Nr. 1055 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates XVI. GP., vgl. Dillenz 1986, 456ff) näher erläutert. Die restlichen 49% der Einnahmen aus der Leerkassettenvergütung werden individuell an die Urheber und Leistungsschutzberechtigten ausgeschüttet.

Die Verwertungsgesellschaften haben soziale und kulturelle Einrichtungen bzw. Fonds geschaffen, die diese Einnahmen verwalten und nach eigenen Richtlinien über Zuerkennung von Geldern für kulturelle und soziale Zwecke entscheiden. Der für Kunst zuständige Bundesminister – derzeit der Bundeskanzler – hat dem Nationalrat jährlich bis 30. Juni über das Ausmaß und die Verwendung der Leerkassettenvergütung zu berichten.

**LIKUS.** 1993 hat die Konferenz der Landeskulturreferenten den Beschuß gefaßt, die Vergleichbarkeit der Kulturstatistiken aller neun Bundesländer herbeizuführen. In der Folge wurde das Institut für Kulturmanagement der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien (Dr. Franz-Otto Hofecker) mit der Durchführung des Projektes "Länderinitiative Kulturstatistik" (LIKUS) beauftragt. Die kulturstatistischen Systeme der Bundesländer sollten so weit miteinander harmonisiert werden, daß die einzelnen Budgetdaten österreichweit miteinander vergleichbar gemacht und die Förderungsrichtlinien nach einheitlichem Muster gestaltet werden können.

## 44 Glossar

Ende 1996 stand erstmals ein umfassendes LIKUS-Schema mit 16 Hauptkategorien kultureller Förderungsbereiche zur Verfügung, das im Kunstbericht durch die Kategorie Soziales ergänzt wurde:

1 Museen, Archive, Wissenschaft; 2 Baukulturelles Erbe; 3 Heimat- und Brauchtumspflege; 4 Literatur; 5 Bibliothekswesen; 6 Presse; 7 Musik; 8 Darstellende Kunst; 9 Bildende Kunst, Foto; 10 Film, Kino, Video, Medienkunst; 11 Hörfunk, Fernsehen; 12 Kulturinitiativen, Zentren; 13 Ausbildung, Weiterbildung; 14 Erwachsenenbildung; 15 Internationaler Kultauraustausch; 16 Festspiele, Großveranstaltungen; 17 Soziales.

**MEDIA**  
Österreichischer Kunstsenat

**MEDIA.** Das MEDIA-Programm ist das Förderungsprogramm der **Europäischen Union** zur Unterstützung der audiovisuellen Industrie in Europa. Ziel dieses Förderungsprogrammes ist es, eine Strukturverbesserung der europäischen Film- und Fernsehwirtschaft zu erreichen. MEDIA I arbeitete von 1991 bis 1995. Das aus diesem Pilotprojekt hervorgegangene aktuelle Programm MEDIA II läuft von 1996 bis 2000 und verfügt über ein Gesamtbudget von ECU 310 Mio (öS 4 Mrd) für diesen Zeitraum. Die drei Förderungsbereiche sind Aus- und Fortbildung (ECU 45 Mio), Entwicklung (ECU 65 Mio) und Vertrieb (ECU 200 Mio). Die Aus- und Fortbildung umfaßt die Bereiche Firmenmanagement, Neue Technologien und Techniken des Drehbuchschreibens. Im Rahmen der Entwicklung gibt es grundsätzlich zwei Förderungsmaßnahmen: die Förderung der Projektentwicklung und die Firmenförderung. Der Vertrieb, der – wie aus der Verteilung der Budgetmittel ersichtlich – den Schwerpunkt der Förderungsaufgaben von MEDIA II darstellt, umfaßt die Förderungsbereiche Kino, Video, TV-Ausstrahlung, TV-Weltvertrieb und Filmmärkte. MEDIA II übernimmt maximal 75% der Gesamtkosten in Form von Zuschüssen für den Bereich Aus- und Fortbildung und maximal 50% der Gesamtkosten in Form von Darlehen oder Zuschüssen für die Bereiche Entwicklung und Vertrieb. Vor allem im Bereich der Aus- und Fortbildung werden Länder mit geringer audiovisueller Produktionskapazität besonders berücksichtigt. In den Bereichen Entwicklung und Vertrieb wird darauf Bedacht genommen, daß den sogenannten "kleinen Ländern" keine Nachteile erwachsen.

**Österreichischer Kunstsenat.** "Zur Würdigung besonders hervorragender Persönlichkeiten auf dem Gebiet der österreichischen Kunst und zur fachlichen Beratung des Bundesministeriums für Unterricht in Fragen der staatlichen Kunstverwaltung" wurde per Erlaß des zuständigen Bundesministeriums vom 7. September 1954 der Österreichische Kunstsenat eingerichtet. Die ersten Mitglieder dieses Kunstkolllegs waren die Preisträger des Großen Österreichischen Staatspreises. Die Wahl als ordentliches, korrespondierendes bzw. als Ehrenmitglied erfolgt gemäß den

## 45 Glossar



1955 erlassenen Satzungen grundsätzlich auf Lebenszeit. Die Mitgliedschaft ist ehrenamtlich, die Zahl der Mitglieder auf 21 beschränkt. "Der Kunstsenat muß zu Informationszwecken mit allen Stellen, die Angelegenheiten des künstlerischen Lebens in Österreich behandeln, Kontakt nehmen, Vorschläge unterbreiten oder kritisch Stellung nehmen", heißt es in Artikel VI der Satzungen. Zu aktuellen kulturpolitischen Fragen nimmt der Österreichische Kunstsenat allerdings eher selten Stellung.

**Österreichisches Filminstitut.** Die Eigenproduktion von Kinofilmen ist heute ohne – im wesentlichen staatliche – Förderungsmittel europaweit nicht mehr möglich. 1980 wurde – im europäischen Vergleich relativ spät – das Filmförderungsgesetz (FFG) beschlossen, in dessen Folge 1981 der Österreichische Filmförderungsfonds seine Tätigkeit aufnahm. 1987 wurde im Zuge einer Novellierung des FFG die **►Referenzfilmförderung** eingeführt, 1993 wurde das FFG novelliert und das Österreichische Filminstitut (ÖFI) gegründet. Die Änderung der Bezeichnung "Filmförderungsfonds" in "Filminstitut" ist trotz Wahrung der rechtlichen Kontinuität des Rechtsträgers keine bloße Umbenennung, sondern entspricht der Tätigkeit der Förderungsinstitution, die über die eines klassischen Fonds nunmehr hinausgeht. Damit erfolgte eine Anpassung an vergleichbare europäische Förderungseinrichtungen. In Harmonisierung mit den Förderungsbedingungen anderer europäischer Länder wurde eine Förderung nach primär kulturellen, aber auch wirtschaftlichen Aspekten eingerichtet, um die notwendigen Strukturverbesserungen im österreichischen Filmschaffen zu erzielen.

Das Aufsichtsgremium des ÖFI ist das Kuratorium, das mit Vertretern des Kunst-, Wirtschafts- und Finanzministeriums, der Finanzprokuratur, der Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe, der Wirtschaftskammer Österreich, des Fachverbandes der Audiovisions- und Filmindustrie sowie fünf fachkundigen Vertretern des österreichischen Filmwesens für zwei Jahre bestellt wird. Die Pflichten des Kuratoriums sind klar umrissen, umfassen aber im wesentlichen alle jene Fragen, die nicht zum Aufgabenbereich der Auswahlkommission oder des Direktors des ÖFI gehören. Das Kuratorium beschließt nicht nur die Richtlinien zur Gewährung von Förderungen, sondern auch die Geschäfts- und Finanzordnung. Zur Durchführung seiner Aufgaben verfügt das ÖFI neben Rückflüssen aus den gewährten Förderungsdarlehen insbesondere über Zuwendungen des Bundes. 1997 betrug der Bundesbeitrag öS 121 Mio.

Die **►Filmförderung** des ÖFI bezieht sich in erster Linie auf den abendfüllenden Kinofilm. Gefördert werden die Entwicklung von Konzepten, Drehbüchern und Projekten, produktionsvorbereitende Maßnahmen, von österreichischen Filmherstellern produzierte österreichische Filme, Gemeinschaftsproduktionen mit ausländischen Produzenten, Vertrieb und Verleih,

## 46 Glossar

die berufliche Weiterbildung von im Filmwesen künstlerisch, technisch oder kaufmännisch tätigen Personen sowie Vorhaben zur Strukturverbesserung des österreichischen Filmwesens. Die Förderungsentscheidungen trifft die Auswahlkommission, die aus neun Fachleuten aus der Filmbranche zusammengesetzt ist, wobei die Bereiche Drehbuch, Regie, Produktion und Verleih zumindest durch je ein Mitglied vertreten sind. Der Direktor des ÖFI ist Vorsitzender der Kommission. Als finanzielle Förderung können vom ÖFI zinsbegünstigte Darlehen, bedingt rückzahlbare oder nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden. Entsprechend den Bestimmungen des FFG ist dem nach § 10 des **> Bundes-Kunstförderungsgesetzes** vorgeschriebenen **> Kunstbericht** ein Bericht des ÖFI über die Förderungstätigkeit des entsprechenden Kalenderjahres anzuschließen.



**Preise.** In den einzelnen Sparten werden jährlich oder zweijährlich Preise – teilweise nach einem bestimmten Rotationsprinzip – verliehen. In der Regel wird hier zwischen Förderungspreisen für junge Künstler und einem Würdigungspreis für ein reifes Lebenswerk unterschieden. Die Förderungspreise werden teilweise ausgeschrieben und von einer Jury begutachtet, die Würdigungspreise aufgrund einer Jury-Empfehlung verliehen. Förderungspreise liegen in der Höhe von öS 75.000 bzw. öS 100.000, Würdigungspreise in der Höhe von öS 100.000 bzw. öS 150.000. Die Preise werden in den Sparten Literatur, bildende Kunst, Musik, Fotokunst sowie Kinder- und Jugendliteratur vergeben. 1997 hat auch die Abteilung 8 (Kulturinitiativen) zehn Prämien in der Höhe von je öS 50.000 und einen Würdigungspreis vergeben. Sonderpreise werden besonders im Bereich Literatur und Publizistik vergeben: darunter der Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache, der Manès-Sperber-Preis für Literatur, der Österreichische Staatspreis für Kulturpublizistik oder der Staatspreis für europäische Literatur, in weiteren Bereichen der Förderungspreis für experimentelle Tendenzen in der Architektur oder der Österreichische Staatspreis für Verdienste um die österreichische Kultur im Ausland (Auslandskulturpreis).

Der Große österreichische Staatspreis wird auf Vorschlag des **> Österreichischen Kunstsenates** für eine hervorragende Tätigkeit auf dem Gebiet der Kunst ohne festgelegtes Rotationsprinzip innerhalb der Sparten Literatur, Musik, bildende Kunst und Architektur für ein Lebenswerk verliehen und ist mit öS 300.000 dotiert. Im Bereich Film und der künstlerischen Fotografie erfolgt die Verleihung des Großen österreichischen Staatspreises durch eine eigens bestellte Jury und nicht durch den Kunstsenat. Weiters können Ehrenzeichen und Berufstitel an Personen verliehen werden, die sich im künstlerischen Bereich allgemeine Anerkennung und einen hervorragenden Namen erworben haben. Die Verleihung erfolgt durch den Bundespräsidenten auf Vorschlag des Bundeskanzlers oder der Bundesregierung nach eingehender Prüfung der eingereichten Unterlagen durch Gutachten.

## 47 Glossar

Die Absicht, Preise und Stipendien zu besteuern, führte im Februar 1996 zu einem Steuerstreit. Auf eine parlamentarische Anfrage hatte der damalige Finanzminister Klima erklärt, daß Staatspreise und -stipendien, sofern nicht einem Lebenswerk gewidmet, aufgrund des Einkommensteuergesetzes 1988 steuerpflichtig seien. Die Praxis der Finanzämter war uneinheitlich. In der Folge kam es zu Protestaktionen v.a. der Autoren und zur Forderung, Bestimmungen in das ► **Bundeskunstförderungsgesetz** aufzunehmen, wodurch Preise und Stipendien einkommensteuerfrei gestellt werden, was nach einem Gespräch zwischen Finanzminister Klima, Kunstrichter Scholten und Autorenvertretern auch geschah. Mitte 1997 wurde der Antrag, das Gesetz in diesem Sinne abzuändern, vom Kulturausschuß einstimmig angenommen.

**Rat für kulturelle Zusammenarbeit (CDCC)  
Referenzfilmförderung**

**Rat für kulturelle Zusammenarbeit (CDCC).** Der CDCC des Europarates in Straßburg ist der für die Bildungs- und Kulturprogramme sowie das kulturelle Erbe zuständige Lenkungsausschuß, innerhalb dessen – neben einem Erziehungskomitee und je einem Subkomitee für Universitäten und das kulturelle Erbe – ein eigenes Kulturkomitee eingerichtet ist. Der Rat legt die einzelnen Anteile am Gesamtbudget fest. "Trotz des hochtrabenden Namens besteht er primär aus Regierungsbeamten und Diplomaten", heißt es dazu im Handbuch "Überleben mit der Kunst".

Hauptanliegen der österreichischen Delegation zum CDCC war es 1997, einerseits mehr Transparenz und Öffentlichkeitswirksamkeit in das Programm des Kulturkomitees zu bringen, andererseits dieses zu straffen. Weiters galt es, den Dialog zwischen dem ► **Europarat** und der ► **Europäischen Union** auf der Ebene des Kulturkomitees weiter zu intensivieren und auszubauen. Österreichische Experten sind bei allen Programmen des CDCC und seinen Subkomitees maßgeblich vertreten, wie z.B. bei den Evaluationsprogrammen nationaler Kulturpolitiken für Litauen, Slowenien und Kroatien oder den Projekten "New Book Economy", "Culture and New Technologies" und "Culture – Creativity and the Young".

**Referenzfilmförderung.** Diese beschreibt ein Förderungssystem, aufgrund dessen nach einem – den Förderungsvoraussetzungen entsprechenden – sog. Referenzfilm (Kinofilm) den entsprechenden Produktionsfirmen nicht rückzahlbare Zuschüsse (Referenzmittel) gewährt werden. Diese Referenzmittel sind zur Finanzierung der Herstellung eines neuen Kinofilmes zu verwenden. Referenzmittel können in Ausnahmefällen auch zur Abdeckung eventueller Verluste des Förderungsempfängers aus dem Referenzfilm verwendet werden. Der Erfolg des Referenzfilms wird nach künstlerischen und wirtschaftlichen Kriterien bemessen. Für die Bewertung des künstlerischen Erfolges werden Teilnahmen an internationalen Film-

festivals bzw. Preise und Auszeichnungen herangezogen, die in einer Anlage zu den Förderungsrichtlinien vom [► Österreichischen Filminstitut](#) ausgewiesen werden. Die Auflistung wird kontinuierlich aktualisiert. "In allen Fällen bleibt eine von österreichischer Seite erfolgte Auswahl für eine Festivaleteilnahme oder die Verleihung einer einschlägigen Auszeichnung unberücksichtigt" (Förderungsrichtlinien, 8). Als wirtschaftlich erfolgreich im Sinne der Förderungsrichtlinien gilt ein Referenzfilm, wenn dieser innerhalb von 18 Monaten nach der ersten öffentlichen Aufführung eine Besucherzahl von mehr als 40.000 in österreichischen Lichtspieltheatern erzielt hat. Bei der Bemessung des erfolgsbezogenen Anteils wird weiters berücksichtigt, daß der Referenzfilm innerhalb von 18 Monaten nach der ersten öffentlichen Aufführung eine Besucherzahl in österreichischen Kinos von mehr als 80.000, 140.000 bzw. 200.000 Personen erreicht hat. Für programmfüllende Kinder- oder Dokumentarfilme gelten erleichternde Förderungsvoraussetzungen.

### Reprographievergütung

**Reprographievergütung.** Im Zuge der [► Urheberrechts-gesetz-Novelle 1996](#) (BGBI 151/1996) wurde eine der [► Leerkassettenver-gütung](#) vergleichbare Vergütung zur Abgeltung der Vervielfältigung von urheberrechtlich geschützten Werken zum eigenen Gebrauch mittels reprographischer oder ähnlicher Verfahren eingeführt. Die Reprographievergütung ist zweigestaltig. Sie besteht aus einer Geräte- und einer (Groß-) Betreibervergütung. Die Gerätevergütung ist von demjenigen zu leisten, der ein Vervielfältigungsgerät (Kopier-, Faxgerät oder Scanner) als erster gewerbsmäßig entgeltlich in den Verkehr bringt (§ 42 Abs.2 Z 1 und Abs.3 UrhG). Die (Groß-) Betreibervergütung ist zu leisten, wenn ein Vervielfältigungsgerät in Schulen, Hochschulen, sonstigen Bildungs- und Forschungseinrichtungen, öffentlichen Bibliotheken oder in Einrichtungen betrieben wird, die Vervielfältigungsgeräte entgeltlich bereithalten (z.B. Copy-Shops). Die Reprographievergütung kann nur von [► Verwertungsgesellschaften](#) wahrgenommen werden.

Über die Abwicklung der Gerätevergütung wurde am 20. Dezember 1996 ein Gesamtvertrag zwischen der Literar-Mechana, der VBK und der Musikedition einerseits und dem Bundesgremium des Maschinenhandels sowie des Radio- und Elektrohandels in der Wirtschaftskammer Österreich andererseits abgeschlossen. Dieser sieht eine je nach Gerätetyp (Kopier-, Faxgerät oder Scanner) und Kopiergeschwindigkeit gestaffelte jährliche Pauschalvergütung vor, die von öS 62 für einfache Faxgeräte und Handscanner bis öS 4.030 für Hochleistungskopierer und -scanner reicht.

Über die Abwicklung der Betreibervergütung für Copy-Shops wurde am 31. Oktober 1996 ein Gesamtvertrag zwischen der Literar-Mechana und der VBK einerseits und der Bundesinnung Druck sowie jener der Photo-

## 49 Glossar

graphen in der Wirtschaftskammer Österreich andererseits abgeschlossen. Dieser sieht je nach Standort (Hochschule, öffentliche Bibliothek, Hochschulnähe, Nicht-Hochschulnähe, Orte ohne Hochschule usw.) und Kopiergeschwindigkeit eine gestaffelte jährliche Pauschalvergütung vor. Diese reicht von öS 202 für einfache Kopiergeräte in Copy-Shops in Orten ohne Hochschule bis zu öS 3.948 für Kopiergeräte, die in Hochschulen von gewerblichen Aufstellern betrieben werden. Über die pauschale Abgeltung der angemessenen Vergütung für das Betreiben von Kopiergeräten durch Universitäten, Hochschulen künstlerischer Richtung und Forschungseinrichtungen, deren Rechtsträger der Bund ist, wurde am 19. Dezember 1997 ein Vertrag zwischen der Literar-Mechana und der VBK einerseits und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr andererseits abgeschlossen. Dieser sieht für alle jene Kopiergeräte, die in diesen Einrichtungen betrieben werden, eine jährliche Pauschalvergütung von öS 1,6 Mio vor. Aus der Reprographievergütung wurden im Rumpfjahr 1996 Einnahmen von öS 13 Mio erzielt; 1997 waren es öS 43 Mio.

Das BMUkA und die neun Bundesländer wurden zu Verhandlungen über die Abgeltung für das Kopieren in Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen eingeladen. Aufgrund der schwierigen Kompetenzlage – die Bundesländer als Rechtsträger der Pflichtschulen können diese Rechtsträgerschaft auf die Gemeinden übertragen – und eines Beschlusses der Landesfinanzreferentenkonferenz vom 18./19. Juni 1997, wonach "mangels einer Einhebung von Entgelten für Vervielfältigungen ein Vergütungsanspruch der Urheber gegenüber den Ländern nicht besteht", ist es bisher noch nicht gelungen, die Verhandlungen über die Abgeltung für das Kopieren in Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen aufzunehmen.

Die Einnahmen aus der Reprographievergütung werden zunächst zwischen den beteiligten **Verwertungsgesellschaften** Literar-Mechana, VBK und Musikedition aufgeteilt. Die Literar-Mechana verteilt den auf sie entfallenden Anteil auf der Grundlage von Marktforschungsergebnissen zu 90% individuell und zu 10% im Rahmen der Gesellschaft der Sozialen und Kulturellen Einrichtungen (SKE).

**Soziale Förderungen.** Das österreichische Künstlerförderungsmodell verfügt über eine breite Palette an sozialen Maßnahmen im Einzelfall und in Form von Subventionen. Über die aus dem **Kunstförderungsbeitrag** gespeiste Künstlerhilfe können Künstler einmalige Zahlungen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Situation oder Pensionszuschüsse aus sozialen Gründen und in Abstimmung mit den Kulturräten der jeweiligen Landesregierungen, sog. Ehrengaben, beantragen. 1997 wurden seitens der Sektion II insgesamt öS 5,5 Mio (1996: 6,7 Mio) ausgegeben: für bildende Künstler öS 3,4 Mio, für Musiker und darstellende Künstler 1,1 Mio, für

## Soziale Förderungen

# 50 Glossar

Schriftsteller öS 0,6 Mio sowie für Filmschaffende öS 0,5 Mio. Für freiberuflich tätige bildende Künstlerinnen wurde eine Ersatzzahlung eingeführt, da sie aufgrund ihrer Einordnung in den Bereich der gewerblichen Sozialversicherung keinen Anspruch auf Karenzgeld haben. Der Bezugszeitraum wurde im Sinne des Strukturanpassungsgesetzes von zwei auf eineinhalb Jahre reduziert. 1997 wurden so insgesamt öS 2,3 Mio (öS 5.565 monatlich an 89 Künstlerinnen) ausgezahlt.

Ähnliche soziale Leistungen ergehen an Theater- und Musikschaflende. Die Abteilung 2 fördert das IG-Netz für freie Theaterschaffende und den Verein zur Unterstützung und Förderung österreichischer Musikschaflender (SFM), die damit einkommensabhängige Zuschüsse zu Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung leisten. (► **Künstlersozialversicherung**)

Die Staatlich genehmigte Literarische ► **Verwertungsgesellschaft** (LVG) verwaltet im Literaturbereich einen Sozialfonds, der ausschließlich aus Bundesmitteln dotiert wird. Der Fonds gewährt bei sozialer Bedürftigkeit einen Zuschuß zur Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung. In besonderen Notfällen gewährt der Sozialfonds einmalige Unterstützungen, daneben aber auch Arbeits- und Reisezuschüsse sowie den Kostenersatz von Rechtsberatungen bei steuer- und urheberrechtlichen Angelegenheiten. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine aus sechs Personen bestehende Kommission.

**Sponsoring.** "In wirtschaftswissenschaftlichen Arbeiten finden sich zahlreiche Versuche, des Sponsoring-Begriffes Herr zu werden, wobei sich noch kein vollständiger Konsens herausgebildet hat" (Wolf-Csanády, 68). Tendenziell versteht man aber inzwischen als Kunstsponsoring – im Gegensatz zur staatlichen Kunstförderung – Zuwendungen im Kunstbereich, die auf die Verwirklichung von geschäftlichen Zielen gerichtet sind; sie sind also im Grunde als Mittel zum Zweck zu verstehen. Für Sponsoring sind in erster Linie Geschäftsinteressen ausschlaggebend. Sponsoring spielt, die Schweiz und Großbritannien ausgenommen, in den meisten europäischen Kulturförderungsmodellen eine marginale Rolle.

"Für die fröhe Diskussion zur privaten Kulturförderung in Österreich muß festgestellt werden, daß hier stets mit großem Elan und Pathos bedauert wurde, hierzulande würde es nur an entsprechend sponsorfreundlichen Gesetzen und Erlässen mangeln, um potentielle Sponsoren zur aktiven Unterstützung des Kulturbereiches zu bewegen" (Hofecker 1991, 40). Der Sponsoren-Erlaß des Finanzministeriums vom Mai 1987 und das ► **Bundeskunstförderungsgesetz** 1988 betonten schließlich explizit die Notwendigkeit der Förderungen künstlerischen Schaffens durch Private. Der Sponsoren-Erlaß stellt einerseits klar, unter welchen Voraussetzungen Spon-

## Sponsoring

# 51 Glossar

sorenleistungen für kulturelle Veranstaltungen ein für den Abzug als Betriebsausgaben ausreichender Werbeeffekt zukommt; andererseits bedeutet er ein großes Problem, da die Abzugsfähigkeit der Sponsorzahlung für das Unternehmen nur dann gegeben ist, wenn über das Sponsoring in Massenmedien redaktionell berichtet oder durch kommerzielle Firmenwerbung (Inserate, Plakate) eine große Öffentlichkeit informiert wird: Die Nennung im Programmheft genügt nicht. Das persönliche Sponsoring für Künstler aus einer persönlichen Neigung des Unternehmers ist ebenfalls nicht absetzbar. Unter dieser restriktiven Regelung bestehen bei vielen Unternehmen große Bedenken, das Sponsoring für Kulturveranstaltungen zu übernehmen. Die Initiative "Wirtschaft und Kunst" fordert deshalb die völlige steuerliche Absetzbarkeit von Sponsorbeiträgen jeglicher Art und erhofft sich damit eine Verdoppelung der Sponsorenausgaben. Doch schon am Beginn der Sponsorendiskussion in Österreich war klar, daß "die Wichtigkeit der privaten Kulturförderung materiell gesehen nur in ihrer punktuellen Ergänzungsfunktion zur öffentlichen Kulturförderung liegen kann" (Hofecker 1988, 94). Der Aufwand für Kultursponsoring wird 1997 auf öS 450 Mio geschätzt; dies entspricht ca. 2,8% der öffentlichen Kulturausgaben von Bund und Ländern.

### Stipendien und Zuschüsse

**Stipendien und Zuschüsse.** Einzelförderungen an Künstler erfolgen in den einzelnen Kunstsparten im Kompetenzbereich der jeweils zuständigen Abteilung. Sie werden in der Form von kurz-, mittel- und langfristigen Arbeits- und Reisestipendien vergeben, die die ausgewählten Personen in die Lage versetzen sollen, sich während der Laufzeit des Stipendiums in erhöhtem Maß ihrer künstlerischen Entwicklung zu widmen. Kurzstipendien sollen Künstler über kurzfristige finanzielle Schwierigkeiten hinweghelfen oder Auslandsaufenthalte ermöglichen. Langzeitstipendien sollen dazu beitragen, daß sie sich längere Zeit ohne zusätzliche Beschäftigung einem Projekt widmen können.

Weitere Einzelförderungen gibt es in Form von Reisekosten- und Aufenthaltskostenzuschüssen und Auslandsstipendien zur Förderung der Mobilität junger österreichischer Künstler, Fortbildungszuschüssen im Bereich Musik und darstellende Kunst, Nachwuchsstipendien im Bereich Kinder- und Jugendliteratur, Honorar- und Materialzuschüssen sowie Prämien. Einige Abteilungen der **> Kunstsektion** haben spezifische Förderungsschemata unter jeweils eigenen Bezeichnungen entwickelt – z.B. Auslandsstipendien für Tänzer, Honorarzuschüsse und Staatsstipendien für Komponisten, Förderung von geplanten Kompositionen, deren möglichst mehrmalige Aufführung von besonders qualifizierten Ensembles gesichert erscheint. Die jeweiligen Förderungsprogramme sind in den **> Förderungsrichtlinien** der einzelnen Abteilungen detailliert angeführt.

## 52 Glossar

Die Zahl der jährlich zu vergebenden Stipendien ist meist limitiert. Über einen längeren Zeitraum als ein Jahr laufende Förderungen sind Ausnahmen – z.B. das Robert-Musil-Stipendium der Abteilung 5, das seit 1990 alle drei Jahre für literarische Großprojekte in der Form von drei Langzeitstipendien bereitgestellt wird. Die Laufzeit beträgt dabei höchstens drei Jahre, die Stipendien sind mit maximal je öS 540.000 dotiert und werden in 36 Monatsraten zu je öS 15.000 ausbezahlt. Die Jury bei der letztmaligen Vergabe 1996 war der damalige Literaturbeirat.

Als besondere Einzelförderung hat die für bildende Kunst und kulturpolitische Grundsatzfragen zuständige Abteilung 7 eine Reihe von Ateliers im Ausland angemietet bzw. gekauft und stellt diese in Kombination mit monatlichen Stipendien (zwischen öS 12.000 und öS 15.000 bzw. öS 20.000 in Japan) auf Vorschlag von Jurys freiberuflichen bildenden Künstlern aus Österreich für drei bis sechs Monate zur Verfügung. Dabei handelt es sich sowohl um eine strukturelle als auch eine auf den einzelnen Künstler bezogene Maßnahme zur Verbesserung der internationalen Beziehungen im Bereich der bildenden Kunst. 1997 standen je eine Atelierwohnung in Rom, London, Krakau, Krumau, Chicago, Fujino und zwei Ateliers in Paris und in New York zur Verfügung. 1997 waren 38 bildende Künstler von dieser Förderung im Ausmaß von öS 2,3 Mio betroffen. Von der Abteilung 3 (Fotografie und Österreichisches Filminstitut) wurden ebenfalls Ateliers im Ausland angekauft bzw. angemietet und zwar in Rom, Paris, London und New York. Diese Ateliers werden in einer jährlichen Ausschreibung auf Vorschlag einer Jury für drei bis sechs Monate vergeben. 1997 waren 22 Fotokünstler von dieser Förderung im Ausmaß von öS 0,7 Mio betroffen.

Schon vor der Einrichtung eines eigenen Atelierhauses des Bundes, womit die Zusammenführung und Zusammenarbeit verschiedener Kunstsparten im Bereich bildende Kunst angestrebt wird, wurde in Wien-Favoriten mit einem Artist-in-Residence-System begonnen. Dafür wurden vier Ateliers gewidmet: zwei für Künstler aus den Reformstaaten (in Zusammenarbeit mit dem Verein KulturKontakt bei der Ateliervergabe und der Künstlerbetreuung), zwei Ateliers für Künstler aus westlichen Ländern.

Das Trainée-Programm der Abteilung 8, **► Kulturinitiativen**, wird seit 1992 alle zwei Jahre ausgeschrieben und dient der Qualifizierung von Führungskräften im Kunst- und Kulturbereich. Eine Jury wählt aufgrund einer Ausschreibung junge Kulturmanager für drei- bis sechsmonatige, vollfinanzierte Arbeitsaufenthalte bei internationalen Institutionen aus. Das vierte Trainée-Projekt gelangte im Herbst 1997 zur Ausschreibung und wurde 1997 mit öS 345.000 gefördert. Der eigentliche Antritt des Stipendiums erfolgt im Jahr 1998.

## Stipendien und Zuschüsse

## 53 Glossar

Von der Republik Österreich finanzierte Stipendien in allen Kunstsparten sind nach Protesten von Schriftstellern, die zu einer Novelle des Kunstförderungsgesetzes geführt haben, rückwirkend ab 1. Jänner 1991 einkommensteuerfrei.

**Subsidiaritätsprinzip**  
**Theaterförderung**  
**UNESCO-Projekte**

**Subsidiaritätsprinzip.** Dies ist ein aus der katholischen Sozialphilosophie abgeleitetes Prinzip, wonach jede gesellschaftliche und staatliche Tätigkeit ihrem Wesen nach subsidiär (unterstützend und ersatzweise eintretend) sei, die höhere staatliche oder gesellschaftliche Einheit also nur dann helfend tätig wird und Funktionen der niederen Einheiten an sich ziehen darf, wenn deren Kräfte nicht ausreichen, diese Funktionen wahrzunehmen. Die für die **► EU-Kulturförderungsprogramme** zuständige Generaldirektion X vergibt Förderungen prinzipiell nur nach dem Subsidiaritätsprinzip.

**Theaterförderung.** Diese Förderungsmaßnahme der **► Kunstsektion** bezieht sich grundsätzlich nicht auf die Österreichischen Bundestheater und die Landesbühnen, da deren Finanzierung direkt über das Bundesministerium für Finanzen und teilweise über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern geregelt ist. Die Abteilung 2 ist gemäß einer politischen Vereinbarung zur Finanzierung der Wiener Privattheatergruppe (Theater in der Josefstadt, Volkstheater, Raimund-Theater, Theater der Jugend, Wiener Kammeroper) verpflichtet. Jene Bühnen, die vom Bund jährlich mehr als ÖS 2 Mio erhalten, werden üblicherweise einer mittleren Größenordnung zugezählt und im Bühnenbeirat ebenso diskutiert wie Kleinbühnen und freie Gruppen. Der Tanzbereich ist in der Beurteilung darstellender Kunst mitberücksichtigt. Das früher verfolgte Kleinbühnenkonzept, das den Bund in eine Basisleistung eingebunden hat, ist zugunsten einer beweglicheren Orientierung an der künstlerischen Leistungsfähigkeit der jeweiligen Gruppierung aufgegeben worden. Umgekehrt sind mittelfristige Finanzierungserklärungen nach Anregung einzelner Bundesländer auch vom Bund formuliert worden. Die tatsächliche (und einklagbare) Zuerkennung von Leistungen kann in jedem Fall nur auf der Grundlage eines im Parlament beschlossenen Finanzgesetzes zum jeweiligen Jahr erfolgen.

**UNESCO-Projekte.** Diese befinden sich wie alle anderen bilateralen und multilateralen Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der Abteilung 10. Im Rahmen der UNESCO-Aktivitäten konnte Österreich 1997 im Kunstbereich verstärktes Engagement zeigen: In Wien wurde ein Symposium zum Thema "Die Zukunft der Kultur" veranstaltet, bei dem der UNESCO-Weltkulturericht "Our Creative Diversity" zusammen mit dem Bericht des **► Europarates** "In from the Margins" vorgestellt wurde. Im Bereich der Musik wurden

## 54 Glossar

Aktivitäten der UNESCO in Bosnien-Herzegowina finanziell unterstützt und eine Studie über den Aufbau eines Musikschulwesens in Palästina unter Berücksichtigung europäischer Musik ausgearbeitet. Österreich trat dem "UNESCO – Aschberg Bursaries for Artists Scheme" des "International Fund for the Promotion of Culture" bei und unterstützt seit 1997 in Österreich sieben Künstler aus den UNESCO-Regionen Lateinamerika, Asien und Afrika auf den Gebieten Tanz, bildende Kunst und in den Bereichen der Meisterklassen der Internationalen Sommerakademie Semmering. Die Broschüre des Aschberg-Stipendienprogramms der UNESCO wurde in Graz gedruckt und durch die UNESCO weltweit verteilt. Regelmäßig wurden die Belange der **► Kunstsektion** in den Fachausschüssen der Österreichischen UNESCO-Kommission sowie im Nationalkomitee des UNESCO-Programms "Memory of the World" vertreten.

## Urheberrecht

**Urheberrecht.** Dessen Aufgabe ist es, Werke der Literatur und Kunst zu schützen und die Durchsetzung der ideellen und materiellen Interessen der Urheber sowie der Leistungsschutzberechtigten zu ermöglichen. Dem derzeit geltenden Urheberrecht liegt das österreichische Urheberrechtsgesetz (UrhG) aus dem Jahr 1936 in der Fassung der Novelle 1997 zugrunde. Das Urheberrecht entsteht demzufolge bereits mit der Schaffung des Werkes durch den Urheber. Es bedarf keines Formalaktes – wie einer Anmeldung oder Registrierung –, um den urheberrechtlichen Schutz für ein Werk zu erhalten. Nach § 1 UrhG sind Werke "eigentümlich geistige Schöpfungen auf den Gebieten der Literatur, der Tonkunst, der bildenden Künste und der Filmkunst". Das Werk genießt als Ganzes und in seinen Teilen urheberrechtlichen Schutz. Rechte können entgeltlich oder unentgeltlich eingeräumt werden.

Das moderne Urheberrecht – ursprünglich als Schutzgesetz des schöpferischen Genius gedacht – wird heute "nicht bloß individualrechtlich verstanden; man geht vielmehr zunehmend auch von einer 'ausgleichenden' und damit 'sozialen' Funktion aus. Über die existentielle Sicherung des ( kommerziell erfolgreichen) Urhebers hinaus soll damit auch ein kultureller und sozialer Beitrag geleistet werden" (Walter, 96). Dieser ausgleichende, soziale Aspekt findet in mehreren Bestimmungen des geltenden Urheberrechtsge setzes seinen Ausdruck. Die Entwicklung des Urheberrechts seit den 80er Jahren tendiert immer mehr zu pauschalen Vergütungen (**► Leerkassettenvergütung**, **► Bibliothekstantieme**, **► Reprographievergütung**). Die Einnahmen aus den Vergütungsansprüchen, die von **► Verwertungsgesellschaften** geltend gemacht werden, werden zum Teil sozialen und kulturellen Zwecken zugewendet, zum Teil individuell an die Rechtsinhaber ausgeschüttet. Von den Einnahmen aus der Leerkassettenvergütung wird aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung (Art. II UrhG-Novelle 1980) der überwiegen de Teil den sozialen und kulturellen Zwecken dienenden Einrichtungen

## 55 Glossar

der Verwertungsgesellschaften zugeführt. Im Februar 1996 wurde vom Österreichischen Nationalrat eine Neuregelung des UrhG verabschiedet, die "eine zeitgemäße Neuordnung des Urheberrechts bringt und vor allem den neuen Möglichkeiten zur Nutzung urheberrechtlich geschützter Werke Rechnung trägt. Wesentliche Punkte der Reform sind dabei die Einführung eines eingeschränkten Ausstellungsrechts in Form eines Vergütungsanspruchs, die Schaffung einer Reprographievergütung zur Abgeltung der Vervielfältigung für den eigenen Gebrauch, Verbesserung der Rechtsstellung der Filmurheber, Erleichterungen des Zuganges zu urheberrechtlich geschützten Werken für Unterrichtszwecke sowie die Einführung einer gesetzlichen Lizenz für die Aufführung von Filmen mit Hilfe handelsüblicher Videokassetten in Beherbergungsbetrieben" (Parlamentskorrespondenz, 6. Februar 1996, Nr. 49). Weitere wichtige Punkte sind die Verlängerung der Schutzfristen für Filme sowie die Anpassung an die EU-Satellitenrichtlinie.

## Verlagsförderung

**Verlagsförderung.** Österreichische Verlage können sich seit 1992, als die Verlagsförderung neu strukturiert worden ist, um eine eigene Verlagsförderung des Bundes bei der Abteilung 5 der Kunstsektion bewerben. Voraussetzung dafür ist eine wenigstens dreijährige Verlagstätigkeit auf der Basis eines Gewerbescheines in den Programmberichen Belletristik und Essay bzw. im Programmberich Sachbücher der Sparten Zeitgeschichte, Kulturgeschichte, bildende Kunst, Musik, Architektur und Design. Verlagsprogramme mit Büchern österreichischer Autoren oder Übersetzer sowie Bücher mit österreichischen Themen genießen Vorrang. Vorschläge über die Zuerkennung von Förderungen erstattet der Verlegerbeirat, wobei das Frühjahrsprogramm, das Herbstprogramm und die Aufwendungen von Verlagen für Werbung und Vertrieb gesondert beraten werden. Der Verlegerbeirat besteht zur Zeit aus zwei (zur Verlagsförderung nicht einreichenden) Verlegern, einem Literaturwissenschaftler, einer Journalistin, einem Mitarbeiter des ORF, zwei Buchhändlern sowie einem (nur beratenden, nicht abstimmungsberechtigten) Wirtschaftsfachmann. Ein Verlag kann pro Förderungstranche zwischen öS 125.000 und öS 750.000, insgesamt höchstens öS 2,25 Mio pro Jahr, erhalten. Verlage, die aus formalen oder inhaltlichen Gründen im Rahmen der Verlagsförderung nicht berücksichtigt werden, können gesondert Druckkostenbeiträge für einzelne Projekte im Rahmen der **► Buchförderung** beantragen. Unabhängig von der Verlagsförderung werden Gemeinschaftsaktivitäten mehrerer Verlage wie z.B. der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Privatverlage oder die Seminare des Hauptverbandes des österreichischen Buchhandels gefördert.

Ein vergleichbares Förderungsprogramm ist seit 1993 für Kinder- und Jugendbuchverlage bei der Abteilung 6 eingerichtet. Die Förderung der literarischen Produktion erfolgt hier ebenso durch Druckkostenbeiträge, durch direkte Verlagsförderungen und durch Prämien für Erstveröffentlichungen.

## 56 Glossar

Zur Beurteilung der Verlagsförderung zwei konträre Sichtweisen: "Als 1992 in Österreich die neue Verlagsförderung eingeführt wurde, geschah dies mit besten Intentionen und reichlich Geld. Die Idee einer 'Strukturförderung' schien für Kultur innovativ und den strukturellen Problemen angemessen. Nicht ein einzelnes Werk sollte, mehr oder weniger aus Willkür, Zuschüsse erhalten. Vielmehr sollte die Verlagslandschaft insgesamt gedüngt werden. Heute ist mit Ernüchterung zu bilanzieren, daß trotz erheblicher Mittel – immerhin mehr als 150 Millionen Schilling – kein einziger Verlag den Start in die wirtschaftliche Unabhängigkeit geschafft hat" (Wischenbart 1997a, 28). "Die Ausgangsposition österreichischer Verlage ist – den vielen Klagen zum Trotz – im Vergleich mit Verlagen ähnlicher Größenordnung in Deutschland und in der Schweiz nicht so übel. Und das Engagement öffentlicher Geldgeber für das Kulturgut 'Buch' beachtlich. Auswirkungen hatte und hat das Projekt 'Verlagsförderung' ganz bestimmt. Unbestritten ist die kulturpolitische Funktion von (literarisch, künstlerisch oder philosophisch orientierten) Verlagen. Viele Werke könnten ohne das Engagement von Verlegern nicht erscheinen – weil sie sich am Markt kurzfristig nicht durchsetzen würden. Allerdings gälte es, Subventionen als eine Form der 'Investition in die Zukunft' zu betrachten" (Panzer, 27). Durch die Verlagsförderung konnten sich zahlreiche Verlagsprogramme profilieren, massive wirtschaftliche Schwierigkeiten von Verlagen konnten verhindert werden.

### Verwertungsgesellschaften

**Verwertungsgesellschaften.** "Verwertungsgesellschaften erfüllen vor allem die Aufgabe der Wahrnehmung von Rechten und Ansprüchen, die wegen der Vielzahl der Verwerter einzeln nicht wirksam geltend gemacht werden können. Sie 'verwerten' also nicht selbst, sondern erteilen den eigentlichen Verwertern, nämlich den Veranstaltern, Hörfunk- und Fernsehsendern, CD- und Videoproduzenten, Gastwirten usw. Lizenzen zur Nutzung einer Vielzahl von urheberrechtlich geschützten Werken" (Ruiss, 53). Um ein Werk auch wirtschaftlich nutzen zu können, sichert das **Urheberrecht** den Berechtigten ausschließliche Nutzungsrechte und Vergütungsansprüche. Die Verwertungsrechte knüpfen – vor allem aus praktischen Gründen – nicht an den Werkgenuss, sondern die Nutzungshandlung an. Die Verrechnung von Entgelten, die Verwertungsgesellschaften (VG) aus der Wahrnehmung der Rechte ihrer Mitglieder erzielen, erfolgt zweimal jährlich mit einer detaillierten Abrechnung. Mitglied (Bezugsberechtigter) bei VG kann jeder werden, der die Voraussetzung von Veröffentlichungen in Bereichen, in denen VG tätig werden, erfüllt.

Neben der treuhändigen Wahrnehmung von Ausschließungsrechten (Recht der öffentlichen Wiedergabe, Recht des öffentlichen Vortrags, Senderecht, KabelweiterSenderecht, Recht der Vervielfältigung auf Ton- und Bildträger usw.) machen VG für ihre Bezugsberechtigten auch die aus gesetzlichen Lizenzen entspringenden Ansprüche der Urheber auf angemessene Vergü-

## 57 Glossar

tung geltend. Über die Verwertung individueller Urheberrechte hinausgehend sind VG also auch Inkassogesellschaften in Bereichen urheberrechtlicher Regelungen mit Entgeltansprüchen, in denen die Verwendung eines Werkes nicht mehr im Einzelverkehr eines Urhebers mit einem Nutzer eines Werkes überprüft und in jedem einzelnen Verwendungsfall abgerechnet werden kann, z.B. im Bereich der ► **Leerkassettenvergütung** für private Überspielungen von Ton- und Bildtonträgern, der Schulbuchtantieme für Abdrukke in Schul- und Lehrbüchern, der ► **Bibliothekstantieme** für Entlehnungen in öffentlichen Büchereien und Bibliotheken oder der ► **Reprographievergütung** für Vervielfältigungen zum eigenen Gebrauch mittels reprographischer oder ähnlicher Verfahren.

"Von 1980 bis heute wurden 13 neue Vergütungsansprüche eingeführt, die allesamt nur durch Verwertungsgesellschaften wahrgenommen werden können. Man muß daher von einer geradezu explosiven Zunahme der Bedeutung von Verwertungsgesellschaften sprechen" (Dillenz, 72). Das BKA erteilt und verändert die Betriebsbewilligungen für VG und übt die Staatsaufsicht über diese Monopolgesellschaften aus. Der jeweilige Staatskommissär hat darauf zu achten, daß die VG die ihr nach den Gesetzen obliegenden Aufgaben und Pflichten gehörig erfüllt. In Österreich bestehen derzeit folgende Verwertungsgesellschaften:

- die Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM), eine Genossenschaft, insbesondere für die (kleinen) Aufführungs- und Senderechte an Werken der Musik und den mit ihr verbundenen Texten;
- die Staatlich genehmigte Literarische Verwertungsgesellschaft (LVG), eine Genossenschaft, insbesondere für die (kleinen) Vortrags- und Senderechte an Sprachwerken, soweit es sich nicht um mit Musik verbundene Texte handelt;
- die AUSTRO-MECHANA (GmbH), insbesondere für die Verwertung und Auswertung mechanisch-musikalischer Urheberrechte;
- die LITERAR-MECHANA (GmbH), insbesondere für die mechanischen Vervielfältigungs- und Verbreitungsrechte an Sprachwerken;
- die Verwertungsgesellschaft bildender Künstler (VBK);
- die LSG – Wahrnehmung von Leistungsschutzrechten GmbH;
- die Österreichische Interpretengesellschaft (OESTIG);
- die Verwertungsgesellschaft Rundfunk (VGR);
- die Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien (VAM);
- die Verwertungsgesellschaft für Bild und Ton (VBT);
- die Musikedition – Gesellschaft zur Wahrnehmung von Rechten und Ansprüchen aus Musikeditionen, reg. Gen.mbH;
- die VDFS – Verwertungsgesellschaft Dachverband der Filmschaffenden Österreichs reg. Gen.mbH.

## Verwertungsgesellschaften

### **Zeitschriftenförderung.** Die Förderung von Zeitschriften

durch die Abteilungen 1 und 5 weist ein sehr umfangreiches regionales wie thematisches Spektrum auf. Wenn auch das Hauptaugenmerk auf der Förderung von Literaturzeitschriften liegt, so werden ebenso Zeitschriften mit allgemeinen kulturellen Inhalten sowie kunst- und literaturtheoretische Zeitschriften gefördert. Aber auch Periodika, die neben anderen Inhalten nur einen literarischen Teil haben, können in den Genuß einer Förderung gelangen, doch ist bei der Bemessung von Förderungsmitteln immer der Gesichtspunkt maßgebend, in welchem Ausmaß zeitgenössische österreichische Autoren zu Wort kommen. Die für die Zeitschriftenförderung aufgewendeten Mittel richten sich nach den Herstellungskosten der Zeitschrift, ihrer Qualität, dem Umfang und der Häufigkeit des Erscheinens. Um regionale Vielfalt zu garantieren, werden Zeitschriften besonders dann gefördert, wenn sie einen bestimmten regionalen Bedarf abdecken und die Einnahmen aus dem Verkauf und die Förderung aus Landes- bzw. sonstigen Mitteln nicht ausreichen. Daneben fördert die Abteilung 2 Musikzeitschriften, die Abteilung 3 Fotozeitschriften und die Abteilung 4 Filmzeitschriften. Insgesamt wurden 1997 von der ► **Kunstsektion** öS 7,8 Mio für Zeitschriftenförderung ausgegeben.

### **Zeitschriftenförderung**

## 59 Glossar

## Literurnachweise zum Glossar

- Dillenz Walter: Materialien zum österreichischen Urheberrecht, Wien 1986
- Dillenz Walter: Urheberrecht – EG – Österreich. In: Ellmeier/Ratzenböck, 67–78
- Ellmeier Andrea/Ratzenböck Veronika (Hrsg.): Kultur Medien – EG und Österreich. Information 2. Texte, Dokumente, Literatur. Wien 1993
- Ellmeier Andrea: European Images. Von Ökonomie, Medien, Kultur und Politik. In: Ellmeier/Ratzenböck, 19–27
- Hofecker Franz-Otto: Private Kulturförderung in Österreich – eine Herausforderung an die Kulturpolitik. Fünf Thesen am Beginn einer Diskussion. In: Sozialwissenschaftliche Rundschau, 1/1988
- Hofecker Franz-Otto: Private Kulturförderung in Österreich, oder: An den Thesen nicht genesen. Zur Rekonstruktion einer gutgemeinten, aber folgenlosen Diskussion der ersten (letzten) Jahre. In: Kultur, Kunst, Staat. Aufschwünge und Abgesänge zur Zukunft der Kulturförderung. Wien 1991
- Kampits Peter: Österreichs Auslandskulturpolitik und ihr Stellenwert im Rahmen der österreichischen Außenpolitik. Laxenburg 1989 (Österreichisches Institut für Internationale Politik)
- Krassnig Petra: Rechtsgrundlagen der öffentlichen Kulturförderung. In: Bildende Kunst, Architektur, Design. Ein Handbuch zur Kunstförderung. Hrsg. von der Österreichischen Kulturdokumentation. Wien 1994
- Kunstbericht 1970/71. Hrsg.: Bundesministerium für Unterricht und Kunst
- Panzer Fritz: Verlagsführer Österreich. Wien 1995, 27
- Rásky Béla/Wolf Perez Edith: Kulturpolitik und Kulturadministration in Europa. 42 Einblicke (= Schriftenreihe der Österreichischen Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen. Band 3. Hrsg. von Veronika Ratzenböck). Wien 1995
- Rathkolb Oliver: Die kulturpolitische "Grabesstille" der 50er Jahre. In: IG Infoblätter Kulturrisse, Juli 1997, 4–5
- Rögl Heinz: Kulturpolitik in Österreich (Arbeitstitel). Manuskript einer im Druck befindlichen Broschüre der Österreichischen Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen. Wien 1998
- Ruiss Gerhard: Handbuch für Autoren und Journalisten. Wien 1996
- Secky Joseph: Vom Nutzen der Künste für den Staat. Kunstankäufe des BMUK von 1945–1978 in Zahlen. In: Eisler, Secky, Sterk, Wagner (Hrsg.): Die unbekannte Sammlung. Materialien zur staatlichen Kunstförderung in Österreich. Wien 1979, 17–39
- Strouhal Ernst: Das Haus und seine Besucher. Brief an die Redaktion zur Unmöglichkeit einer einleitenden Beschreibung der österreichischen Kulturpolitik. In: Bildende Kunst, Architektur, Design. Ein Handbuch zur Kunstförderung. Hrsg. von der Österreichischen Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen. Wien 1994, 11–20
- Ternitschka Hans: Kunstförderung des Bundes. In: Clemens-August Andrea/Smekal Christian: Kulturförderung in den Alpenländern. Theorie und Praxis. Innsbruck 1992, 313–326
- Vesely Rainer: Eine Szene im Wandel. Österreichische Kulturinitiativen Anfang der 90er Jahre. Hrsg. von der Österreichischen Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen. Wien 1993
- Walter Michael M.: Künstlersozialversicherung in Österreich. Unter Berücksichtigung urheberrechtlicher Aspekte und des Europäischen Gemeinschaftsrechtes. In: Ellmeier/Ratzenböck, 95–100
- Wimmer Michael: Kulturpolitik in Österreich. Darstellung und Analyse 1970–1990. Innsbruck-Wien 1995
- Wischenbart Rüdiger: Kleine Verlage auf kleinen Märkten. Der Stand der Dinge. In: Zirkular. Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur, Heft 28/Juni 1997a, 27–29
- Wischenbart Rüdiger: Österreich:Holland – Stand 1:2 ... und zwei Kultursprecher im Abseits – Anmerkungen eines Unparteiischen. In: Der Standard, 23.Juli 1997b, 27
- Wolf-Csanády Elisabeth: Kunstspending und Kulturförderung durch Unternehmen in Deutschland und Österreich und ihr kulturpolitischer Kontext. Frankfurt/M. u.a. 1994

## Literurnachweise zum Glossar



## **II. Struktur der Ausgaben**

**Die Relationen der Kunstförderung im österreichischen  
und europäischen Maßstab**

## II.1 Europäische Relation

Kulturpolitik gewinnt immer mehr an Bedeutung, wird sie doch zunehmend als "Querschnittsmaterie" mit zahlreichen politischen, sozialen, wirtschaftlichen, rechts- und bildungspolitischen Handlungsfeldern verstanden. Die Förderung von Kunst und Kultur ist nicht nur ein gesellschaftspolitisches Anliegen, sondern wird auch als wichtiger sozial- und wirtschaftspolitischer Faktor anerkannt. Zentrales Thema einer Kulturpolitik ist die Schaffung von förderungspolitischen und kulturadministrativen Rahmenbedingungen, die ein breites innovatives und vielfältiges kulturelles bzw. künstlerisches Angebot ermöglichen. Dabei sollen die Qualität des Kulturangebots und die verschiedenen Formen der Beteiligung daran als wesentliche Indikatoren für Lebensqualität im Vordergrund stehen.

In diesem Zusammenhang interpretiert Bundeskurator Zinggl: "Die Politik eines Landes symbolisiert sich in ihrer Kulturpolitik. Ist der Staat konservativ, wird er auf Sicherheit und Altbewährtes setzen. Ist es ein autoritärer Staat, wird er Formen und Inhalte vorschreiben. Besteht die Absicht darin, Kultur vorrangig als Repräsentationsmöglichkeit zu erachten, wird in diesem Sinne investiert. Wird das Geld großteils zur Belustigung der Bevölkerung verwendet, ist die Zufriedenheit eines großen Publikums programmiert, die Spätfolgen aber auch. Was immer in der Kultur finanziert wird, es zeugt von den Funktionen, die der Kunst und der Kultur vom Staat zugemutet werden." (Wolfgang Zinggl, in: Weißbuch-Entwurf, 17)

Kulturpolitik bekommt eine neue Legitimation in der Verteilung öffentlicher Budgets: Sie kann durch gezielte Regelungen und Maßnahmen Anreize für Investitionen in den Kulturbereich geben. Durch direkte und indirekte Förderung können so neue Arbeitsplätze entstehen. Synergieeffekte von Kultuarbeit und Umwegrentabilität von Kulturausgaben sind wichtige Argumente für eine öffentliche Kulturförderung, insbesondere angesichts allgemeiner Budgetkürzungen und Maßnahmen zur Entlastung der öffentlichen Haushalte.

An spezifischen Veränderungen und Entwicklungen in der Kulturpolitik lassen sich gesamteuropäische Trends deutlich ablesen. In allen europäi-

schen Staaten ist zu erkennen, daß Kulturpolitik und Kulturförderung an Bedeutung gewinnen. Zur Erfüllung dieser großen Herausforderungen sind sowohl in der Kulturförderung als auch in der Kulturverwaltung umfassende Reformen nötig, die derzeit in vielen europäischen Ländern, u.a. auch in Österreich anhand eines Entwurfes des "Weißbuches zur Reform der Kulturpolitik", diskutiert und umgesetzt werden. Die Orientierung erfolgt dabei immer an den landesspezifischen Traditionen der Kultur- und Kunstdförderung, den jeweiligen politischen und administrativen Strukturen sowie den gesellschaftlichen Wertemustern.

Ein Reformziel ist die Entlastung öffentlicher Budgets bei gleichzeitiger Sicherstellung bzw. Stärkung der Förderung von Kunst und Kultur. Diskutabale Themen können dabei u.a. lauten: Entwicklung neuer Finanzierungsmodelle, Mehrjährigkeit in der Budgetplanung, Möglichkeiten einer flexiblen Haushaltswirtschaft, Reorganisation der Kulturverwaltung, Änderung der Kompetenzverteilung, Dezentralisierung, Stärkung der Marktorientierung, Steigerung des Wettbewerbs, Schaffung von Anreizen für private Investitionen im Kulturbereich, Förderung von Sponsoring und Stiftungswesen, Ausgliederung kultureller Einrichtungen auf nicht-staatliche Träger, Ausgliederung der Entscheidungsfindung über Förderungen an regierungsunabhängige oder halbstaatliche Beratergremien.

Weitere Gemeinsamkeiten in der Förderungspolitik bestehen im besonderen Interesse für die neuen Informations- und Medientechnologien. In vielen Ländern wird Kulturpolitik auch als Instrument der Identitätsbildung bzw. -stärkung verstanden. Ein Grund dafür liegt sicher im Bedürfnis, als Gegengewicht einer Europäisierung der Gesellschaft die Identität von Regionen und Volksgruppen zu stärken.

Anhand von kurzen schematischen Beschreibungen sowie einer – im Auftrag der Kunstsektion von der Österreichischen Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen erstmals durchgeföhrten – Datenerhebung ausgewählter europäischer Länder sollen im Kunstbericht Trends sowie neue Perspektiven aufgezeigt werden. Es ist schwierig, allgemeine Entwicklungen generell zu benennen: Sowohl Umstrukturierungen und Neuorganisationen als auch kulturpolitische Pro grammdebatten müssen in den jeweiligen Ländern unter dem Blickwin-

### Europäische Relation

Europäische Relation

kel ihrer spezifischen kulturpolitischen Traditionen, ihrer unterschiedlichen Kulturverwaltungsstrukturen und ihrer Instrumente der Kulturfinanzierung betrachtet werden. Die Auswahl der Länder folgte dabei der Überlegung, unterschiedliche – auch modellhafte – kulturpolitische und -administrative Strukturen sowie deren jüngste Entwicklungen vorzustellen. Gleichzeitig sollten dabei jedoch die ausgewählten Staaten politisch, ökonomisch und sozial einigermaßen mit Österreich vergleichbar sein. Interessante Strukturveränderungen wie etwa in Deutschland, Weiterentwicklungen modellhafter Strukturen wie in den Niederlanden oder kulturpolitische Diskussionen wie in Frankreich kennzeichnen dabei die Kulturpolitik Europas.

In **Deutschland** als föderalistisch strukturiertem Staat liegt die Kulturkompetenz vor allem bei den Ländern. Der Bund ist für die Außenkulturpolitik, die Förderung einzelner bundeseigener Einrichtungen und allgemeine Rechtsangelegenheiten (z.B. Urheberrecht, Verlagsrecht, Künstlersozialversicherung, Denkmalschutz, Film- und Presseförderung) zuständig. Die Bundeskulturpolitik gewinnt aber immer mehr an Bedeutung. Diskussionen gibt es über eine Neubestimmung der kulturellen Aufgaben des Bundes, die parlamentarische Kontrolle, die Verbesserung des föderalistischen Zusammenspiels zwischen Bund, Ländern und Gemeinden sowie über die Wahrnehmung deutscher Kulturinteressen auf europäischer Ebene. Die lang diskutierte Aufwertung der Bundeskulturpolitik wird nach den deutschen Bundestagswahlen im Herbst 1998 zur Wiedereinrichtung eines Kulturausschusses im Bundestag und zur Schaffung des Amtes eines Kulturbeauftragten, möglicherweise auch zu einem eigenen Ministerium im Bereich des deutschen Kanzleramts führen, um die Bundeskulturagenden in einem eigenen Ressort zu bündeln (Stand: Ende Oktober 1998); dies soll aber die verfassungsmäßige Kulturhoheit der Länder nicht einschränken. Anpassungen im Urheberrecht hinsichtlich der Neuen Medien, Änderungen im Stiftungsrecht oder die Verbesserung privater Kulturfinanzierung sollen die Reformen vorantreiben und die Kulturpolitik sowohl in der Bundespolitik als auch auf EU-Ebene stärken.

Zu den wesentlichen Instrumenten der Kulturförderung des Bundes zählen die Kulturstiftungen, die mit der Bewah-

rung und Erhaltung des kulturellen Erbes betraut sind, sowie gesamtstaatliche Kulturvereinigungen wie der Deutsche Kulturrat. Dieser selbstverwaltete Kulturfonds, gegliedert nach künstlerischen Sparten in acht Sektionen, versteht sich als Beratungs-, Informations- und Vermittlungsagentur – in gewisser Weise einem "Arm's Length Body" nach britischem Muster vergleichbar.

Die öffentliche Kulturförderung erfolgt zum überwiegenden Teil durch die Gemeinden (60%) und Länder (32%). Der Bundesanteil macht zwar nur ca. 8% aus, allerdings sind die Kulturausgaben des Bundes in den letzten Jahren erheblich gestiegen: von öS 2,9 Mrd (1993) auf ca. öS 9,1 Mrd (1996); 1997 wurden sie auf ca. öS 8,5 Mrd reduziert. Der Anteil der Bundeskulturförderung an den gesamten Bundesausgaben lag 1996 bei 0,29% – ein im Vergleich zu Österreich geringer Wert; doch ist dabei zu berücksichtigen, daß die Kulturförderung zum überwiegenden Teil über die Länder und Gemeinden erfolgt. Die Pro-Kopf-Ausgaben des Bundes für Kultur betrugen 1995 öS 94, 1996 öS 111 und 1997 öS 104.

Das System der Kultur- und Kunstförderung in **Großbritannien** ist durch das "Arm's Length Principle" geprägt, also einer weitestgehenden Distanz zwischen Politik und Kunst sowie einer größtmöglichen Unabhängigkeit künstlerischer Förderungsentscheidungen von staatlichen Stellen. Die britische Kulturpolitik ist in erster Linie darauf ausgerichtet, Rahmenbedingungen für privatrechtliche Strukturen im Kulturbetrieb zu schaffen. Die Umsetzung inhaltlicher kulturpolitischer Ziele ist halbstaatlichen Institutionen überlassen. Man kann von einer Verbindung marktwirtschaftlicher und öffentlicher Kulturförderung sprechen.

Im Vergleich zu Ländern wie Frankreich oder Österreich spielte hier Kulturpolitik bisher keine große Rolle. Erst 1992 wurde ein Staatssekretariat für nationales Erbe (Department for National Heritage, mittlerweile in Department for Culture, Media and Sport umbenannt) eingerichtet, das für die Bereiche Kunst, kulturelles Erbe, Museen, Rundfunk, Presse, Tourismus und Sport zuständig ist. Außer an nationale Kultureinrichtungen wie die British Library und nationale Museen vergibt das Kulturministerium kaum direkte Förderungen. Mit der öffentlichen Kunstförderung ist der Arts Council of England (ehemals Arts Council of

## Europäische Relation

Great Britain) beauftragt, ein "Arm's Length Body", der die vom Department for Culture, Media and Sport jährlich zugewiesenen Mittel verwaltet und über ihre Verteilung entscheidet.

Eine der bedeutendsten Initiativen des Department for Culture, Media and Sport war 1994 die Einrichtung einer nationalen Lotterie, aus deren Erlös ein Drittel für die Förderung von Kunst, Sport, Wohlfahrtseinrichtungen, Denkmalschutz und die Milleniumsfeiern verwendet wird; 6% der Gesamtmittel stehen für kulturelle Zwecke im engeren Sinne zur Verfügung. Die Verwaltung und Vergabe der Förderungsmittel aus Lotterieeinnahmen liegt bei den Arts Councils. Antragsteller für diese Förderungsgelder müssen auch private Förderungen nachweisen können. Anfangs wurde die Verwendung der Lottomittel auf Investitionen im Kulturbereich, insbesondere auf Großprojekte im Denkmalschutz oder in der Architektur, beschränkt. Aufgrund des großen Erfolgs und der Vervielfachung der öffentlichen Kulturförderung aus Lotterieeinnahmen steht ihre Vergabe auch Personen sowie der Subventionierung laufender Ausgaben offen. Bis Jänner 1997 wurden aus Lotterieeinnahmen insgesamt öS 56,6 Mrd für Kulturprojekte requirierte. 1995 betragen die Zuwendungen für Kulturprojekte aus den Lotterieeinnahmen insgesamt öS 5,2 Mrd. Im Finanzjahr 1994/95 machte im Vergleich dazu die Kulturförderung der Arts Councils öS 3,2 Mrd aus. Die Zuwendungen aus dem Lotterietopf werden für 2001 auf öS 182 Mrd geschätzt. Allein die Millennium-Commission konnte 94 Projekte zur Schaffung von Infrastruktur in den Bereichen Kultur und kulturelles Erbe mit insgesamt öS 15,6 Mrd aus Lotterieeinnahmen finanzieren. Der Anteil der Kulturausgaben an den Staatsausgaben lässt sich nur schwer ermitteln. Das Budget des Department for Culture, Media and Sport hatte einen Anteil von 0,5% an den Staatsausgaben, die Pro-Kopf-Ausgaben lagen 1995 bei öS 312.

Die Kulturförderung in Großbritannien stützt sich wesentlich auf Sponsoring und das Anwerben von Spendengeldern, etwa durch Hilfestellung bei der Sponsorensuche oder Schaffung verschiedener Anreizsysteme. Kultureinrichtungen werden von staatlicher Seite für ihre Bemühungen um private Förderungsmittel "belohnt": Durch sog. Matching Funds werden Sponsorengelder aus Mitteln der öffentlichen Hand verdoppelt.

Wie kaum ein anderes Land in Europa besitzt **Frankreich** eine große Tradition in der Pflege von Kunst und Kultur. Schon in den 80er Jahren wurde Kultur als wichtiger Wirtschaftsfaktor erkannt und ihre kreativitätssteigernde und identitätsbildende Funktion betont. Durch den erheblichen Ausbau der staatlichen Kulturförderung konnten etwa die Grand Projects in Angriff genommen werden.

Der Kulturbetrieb ist durch zentralistische und etatistische Strukturen gekennzeichnet. Es dominieren Regulierung und Planung durch den Staat, der alle wesentlichen kulturpolitischen Entscheidungen trifft. Die Umsetzung kulturpolitischer Ziele und Programme wurde – soweit diese regionale und kommunale Kulturinteressen betreffen – dezentralisiert. An der Spitze der öffentlichen Kulturverwaltung steht das Kulturministerium, das sämtliche Bereiche des Kulturbetriebes umfasst. Der Minister fällt seine kulturpolitischen Entscheidungen im wesentlichen allein.

Eine 1996 eingesetzte Kommission zur Überprüfung der französischen Kulturpolitik unterbreitete Reformvorschläge, die nicht nur eine Umverteilung der Kulturkompetenzen auf Staatsebene, sondern auch eine Kompetenz-Neuordnung zwischen Staat, Regionen und Gemeinden vorsahen. Ein erster Schritt in Richtung Dezentralisierung erfolgte bereits 1982/83, als die staatlichen Kulturaufgaben an die Regionen und Kommunen auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen (Kulturabkommen) delegiert wurden, wobei die Kulturförderungsmittel vom Staat zur Verfügung gestellt werden. Zur Förderung der Breitenkultur wurden die Centres d'action culturelles eingerichtet, die Regionen gründeten Musikschul- und Bibliothekseinrichtungen. Die staatliche Umsetzung der kulturellen Dezentralisierung erfolgt über die Direction régional des affaires culturelles (DRAC). Diese Regionaldirektionen für Kultur unterstehen nicht direkt dem Kulturministerium, sondern zwischen geschalteten regionalen Regierungs-kommissaren; sie verteilen die Förderungsmittel des Kulturministeriums, die für die regionale Kulturarbeit und für eigens errichtete dezentrale Fonds bestimmt sind. Diese Fonds verfügen über eine weitgehend unabhängige Verwaltung, wie z.B. der staatliche Fonds für den Ankauf zeitgenössischer Kunst (FNAC).

## Europäische Relation

Europäische Relation

1996 erreichte der Anteil der Ausgaben des Kulturministeriums die schon von Jack Lang angestrebten 1% der gesamten Staatsausgaben. 1981 lag dieser Anteil noch bei 0,47%. Dem Anstieg des Kulturbudgets 1996 auf öS 31,1 Mrd und damit auf den angestrebten 1%-Anteil folgte 1997 eine Reduzierung auf öS 30,3 Mrd, was ca. 0,97% des Staatshaushaltes entspricht. Zu den kulturpolitischen Zielen der Kulturministerin Katrin Trautmann zählt u.a. die Wiederanhebung der Kulturausgaben auf 1% des Staatshaushalts. 1997 erreichten die staatlichen Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur öS 130.

Ein Beispiel für ein ausgesprochen dezentrales Kulturverwaltungssystem sind die **Niederlande**, wo die kulturpolitische Entscheidungsfindung stark von regierungsunabhängigen Beratungseinrichtungen beeinflußt wird. Die Grundlage der staatlichen Kulturpolitik bildet der sogenannte "Kulturplan", ein Vier-Jahres-Plan, in dem die Regierung sowohl die geplanten kulturpolitischen Ziele und Maßnahmen vorlegt als auch ihre Subventionentscheidungen bekannt gibt. Das Konzept einer Vier-Jahres-Planung in der öffentlichen Kulturförderung wurde erstmals 1988 mit dem "Kunstplan" umgesetzt. Durch mehrjährige Förderungszusagen sind Kultureinrichtungen langfristig finanziell abgesichert und können besser und flexibler ihre Aktivitäten planen.

1993 wurde der Kunstplan durch den Kulturplan "Investeeren in cultuur" (1993–1996) ersetzt. Dadurch wurde die Verantwortlichkeit für die Kulturförderung zwischen Staat, Provinzen und Gemeinden neu definiert und mehr Kulturkompetenz (z.B. die Erhaltung der kulturellen Infrastruktur) an die Gemeinden abgegeben. Die Aufgaben des Staates konzentrieren sich auf die Förderung und Erhaltung nationaler Einrichtungen, die Regionen fungieren als Partner der staatlichen und der lokalen Kulturverwaltungen. Zentrale Themen im laufenden Kulturplan "Armour and Backbone" ("Pantser of Ruggengraat", Cultuurnota 1997–2000) sind etwa die neuen Medientechnologien mit besonderem Augenmerk auf ihren kulturellen Inhalt oder die Förderung verschiedenster Kunstformen als Ausdruck einer interkulturellen Gesellschaft.

Im Gesetz zur Kulturpolitik 1993 wurden neben dem neuen Kulturplan auch die Funktionen des Kulturministers definiert. Er ist für die Erhaltung, Ent-

wicklung und Erweiterung der Voraussetzungen für das kulturelle Schaffen zuständig, das nunmehr nach den Kriterien der Qualität, Verbreitung und Partizipationsmöglichkeiten beurteilt wird. 1995 wurden die Kulturagenden in ein neues Ministerium für Bildung, Kultur und Forschung (Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschappen) eingegliedert. Die Kultursektion gliedert sich in Abteilungen für kulturelles Erbe, Kunst, Medien/Literatur/Bibliotheken sowie Kulturpolitik. Besonderes Gewicht bei kulturpolitischen Entscheidungen kommt den Beschlüssen von Beiräten (Kunstrat oder Mediarat) zu, die für den Kulturminister gesetzlich bindend sind.

Die staatlichen Kulturausgaben der Niederlande hatten 1995 mit öS 16,8 Mrd ihren Höchststand erreicht. 1996 gingen sie auf öS 15,2 Mrd zurück, 1997 lag das Kulturbudget mit öS 15,5 Mrd wieder etwas höher. Das Kulturbudget 1998 von öS 15,6 Mrd macht ca. 1% der gesamten Staatsausgaben aus. Die Pro-Kopf-Ausgaben des Staates lagen 1995 bei öS 1.089.

Interessant ist die Entwicklung der Kulturpolitik in **Spanien**. War früher die kulturpolitische Struktur stark zentralistisch ausgerichtet, so sind die Kompetenzen heute zwischen dem Staat und den 17 autonomen Gemeinschaften aufgeteilt. Kulturabkommen und Dekrete regeln die Zuständigkeiten. Die autonomen Gemeinschaften sind in den Angelegenheiten der Kulturpolitik und der Kulturverwaltung vom Zentralstaat nahezu völlig unabhängig. 1994 richteten sie zusammen mit der Staatsregierung eine gemischte Kommission für kulturelle Aktionen (Comisión Mixta por la Acción Cultural) ein, um eine gemeinsame Strategie auf der Ebene nationaler und europäischer Kulturbereichungen sicherzustellen. Diese föderalistische Ausrichtung führte 1996 zur Auflösung des Kulturministeriums und zur Einrichtung eines Staatssekretariats für Kultur innerhalb des Bildungsministeriums.

Die Maßnahmen zur Dezentralisierung und der Rückzug des Staates aus der Kulturförderung sind an der Entwicklung des Kulturbudgets deutlich erkennbar: 1995 betragen die Staatsausgaben für Kultur öS 5,3 Mrd; von den autonomen Gemeinschaften wurden öS 7,1 Mrd und von den Stadtverwaltungen öS 12,3 Mrd ausgegeben. Der Großteil des staatlichen Kulturbudgets geht an staatliche Kultureinrichtungen wie die großen Museen. Der Anteil

## Europäische Relation

der staatlichen Kulturförderung an den staatlichen Gesamtausgaben lag 1995 bei 0,3%. Die Pro-Kopf-Ausgaben machten öS 133 aus.

Die Struktur der Kulturförderung in **Italien** ist aufgrund verschiedener gesetzlicher Maßnahmen eine Mischung aus föderalistischen und zentralen Elementen. Eine einheitliche Kulturpolitik mit definierten Prioritäten, Zielsetzungen oder strategischen Konzepten fehlt. Während die staatliche Kulturförderung auf die Erhaltung des umfassenden kulturellen Erbes konzentriert ist, haben die 20 Regionen Italiens einen neuen Weg eingeschlagen: Vormals auf die Aufsicht über Museen und Bibliotheken beschränkt, haben sie die Rolle der Kultur für die Entwicklung einer regionalen Identität sowie die Belebung des Tourismus erkannt. Das "kulturelle Rückgrat" Italiens bilden die mittelgroßen Städte und Gemeinden. 80% der italienischen Munizipien haben Assessorati alla Cultura eingerichtet.

Die Stärkung der Regionen in der Kulturpolitik ist auch an den öffentlichen Kulturausgaben ablesbar. Nach einer gewaltigen Steigerung der Staatsausgaben für Kultur um 80% zwischen 1980 und 1990 wurden sie zwischen 1990 und 1995 – bei Berücksichtigung der Inflation – um 18% gekürzt und betrugen 1995 öS 23,7 Mrd. Dagegen stiegen die Kulturausgaben der Regionen im selben Zeitraum um 4,1%. Auch die Gemeinden steigerten ihre Kulturausgaben um 3,4%, während jene der Provinzen um 3% zurückgingen. Insgesamt ergibt dies einen Rückgang an öffentlichen Kulturausgaben um 8,5% zwischen 1990 und 1995. Der Anteil der Staatsausgaben für Kultur und Kunst an den gesamten Staatsausgaben lag 1995 bei 0,56%. 1996 konnten die Staatsausgaben für Kultur wieder gesteigert werden, und zwar um 7,5%. Dieser Aufwärtstrend zeichnet sich auch für 1997 ab, verstärkt durch die zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten aus dem Strukturfonds der Europäischen Union und der nationalen Lotterie. Die Umstrukturierung der öffentlichen Kulturförderung in Italien geht einher mit der Stärkung der Regionen und Gemeinden und entspricht damit dem gesamteuropäischen Trend. Die staatlichen Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur betrugen 1995 öS 415.

Die Kulturpolitik in **Schweden** ist sehr stark am Modell des Wohlfahrtsstaates orientiert, wobei die Volkskultur

einen hohen Stellenwert einnimmt. Unter dem Begriff Kulturpolitik wird eine übergreifende Struktur für die kulturellen Maßnahmen der Gesellschaft verstanden. Dieser breite Kulturbegriff wird in den vom Reichstag 1996 neu formulierten kulturpolitischen Zielen deutlich: Freiheit der Kunst, Teilnahme am kulturellen Leben und Möglichkeit kulturellen Schaffens für alle, kulturelle Vielfalt, Kultur als dynamische und unabhängige Kraft in der Gesellschaft, Bewahrung des kulturellen Erbes, Bildungsstreben, internationaler Kulturaustausch.

Die kulturpolitische Zuständigkeit ist zwischen Staat, Provinzen und Gemeinden aufgeteilt, wobei die Provinzen und Gemeinden über Inhalt und Ziele ihrer Kulturpolitik selbst entscheiden. Der Staat fördert primär die großen nationalen Kultureinrichtungen. Die Breitenkultur wird über eine gut ausgebauten dezentrale Förderungsstruktur sichergestellt. Es zeichnet sich in der Kulturpolitik allerdings die Tendenz ab, einerseits die zentralstaatliche Steuerung zu verstärken, andererseits Dezentralisierungsprogramme für kulturelle Aktivitäten in den Regionen und Kommunen zu fördern. So wurde 1996 ein neues Subventionssystem für regionale Kulturinstitutionen eingeführt. Als schwedische Besonderheit gelten staatliche Einrichtungen, die ausschließlich zu dezentralen Zwecken geschaffen wurden, aber organisatorisch an den zentralen Kulturrat gebunden sind, z.B. das Tourneetheaterzentrum.

Das Kulturministerium konzentriert sich auf kulturpolitische Fragen, erstellt Richtlinien für die Umsetzung kulturpolitischer Ziele und verwaltet das Kulturbudget. Eine wichtige Rolle nimmt der Staatliche Kulturrat (Statens Kulturrad) ein, der dem Kulturministerium untersteht, jedoch weisungsfrei entscheidet. Er ist mit der Umsetzung kulturpolitischer Ziele betraut, verteilt die staatlichen Kulturförderungsmittel (30% der staatlichen Kulturausgaben), berät Regierung und Parlament in kulturpolitischen Fragen und ist zu regelmäßigen Berichten verpflichtet. Eine mittelfristige Finanzsicherheit für Kultureinrichtungen gewährleistet ein Drei-Jahres-Plan (derzeit 1997–1999), der über einen genauen Schlüssel die Vergabe der Förderungen regelt.

Finanzierungsengpässe im Kulturbereich aufgrund der schlechteren Wirtschaftslage wurden großteils über Umverteilungen ausgeglichen,

## Europäische Relation

wie z.B. durch ein neues Subventions- system für regionale Kulturinstitutionen. Eine wichtige Reform der letzten Jahre erfolgte im Bibliotheksgesetz 1997, durch das die Verbreitung der schwedischen Literatur verbessert werden soll. Einen zentralen Stellenwert bekommt Kulturpolitik durch die Wahl Stockholms zur Kulturhauptstadt Europas 1998. Die staatlichen Kulturausgaben beliefen sich 1996 auf öS 9,8 Mrd bzw. 0,93% der Staatsausgaben.

In **Irland** ist das System der Kultur- und Kunstförderung – wie in Großbritannien – vom "Arm's Length Principle" gekennzeichnet. Der Arts Council (An Chomhairle Ealaíon), eine quasi-autonome Einrichtung wie der Arts Council in Großbritannien, spielt kulturpolitisch eine wesentliche Rolle. Er ist mit der öffentlichen Kulturförderung beauftragt, wobei er Aktivitäten im Bereich Drama (incl. Nationaltheater), Tanz, Verlage, bildende Kunst (Galerien, Studios und Künstler), Musik (Oper, klassische, zeitgenössische und traditionelle Musik, Jazz), Film, Festivals, Kulturzentren und "Community Arts" fördert. Gemäß des "Arts Act" werden die 16 Mitglieder, der Vorsitzende und der Direktor des Arts Council vom Premierminister bestellt. Das Gesetz regelt auch die Zusammenarbeit mit lokalen Behörden, die dem Arts Council Geld oder andere Serviceleistungen zur Verfügung stellen können.

1993 wurde ein Kulturministerium eingerichtet, das seit 1997 "Department of Arts, Culture, the Gaeltacht and the Islands" heißt. Schon in der Namensgebung ist die große Bedeutung irischer Traditionen erkennbar. Die Pflege der gälischen Sprache steht seit einigen Jahren im Mittelpunkt der irischen Kulturpolitik. Der Staat sieht es als seine Aufgabe, die Zweisprachigkeit, vor allem aber die Verbreitung der gälischen Sprache zu fördern. Die Aufgaben des Departments liegen in der Formulierung kultur- und medienpolitischer Leitlinien sowie der Schaffung kulturpolitischer Rahmenbedingungen, der Vorbereitung von Gesetzestexten für den Kulturbereich, der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich des kulturellen Erbes sowie der Förderung nationaler kultureller Einrichtungen wie z.B. das Nationalmuseum, die Nationalgalerie, die Nationalbibliothek oder das Irische Museum für Moderne Kunst. In die Verantwortung des Kulturministeriums fällt die Renovierung von Gebäuden kultureller Institutionen ebenso wie internatio-

nale Kulturbeziehungen im Rahmen der EU und des Europarates.

Unter der Leitung des Kulturministeriums arbeiten eine Reihe von beratenden und ausführenden Gremien: neben dem Arts Council u.a. der Heritage Council, der Irish Film Board, der Irish Language Board oder die Independent Radio and Television Commission. Das Department of Foreign Affairs ist für die Entwicklung von kulturellen Beziehungen mit anderen Ländern und die Förderung irischer Kultur im Ausland zuständig. Ihm steht das Komitee für Kulturbeziehungen (Advisory Committee on Cultural Relations) – ein vom Minister bestelltes unabhängiges Expertengremium – zur Seite. Andere im kulturellen Bereich tätige Ministerien sind das Department of Enterprise and Employment für Urheberrecht und lokale Unternehmungen, das Department of Education für Schulen und Hochschulen, das Department of the Environment für Kommunalregierungen inklusive Büchereien, das Office of Public Works im Finanzministerium sowie das Department of Tourism and Trade.

Mit der Kunstförderung auf regionaler Ebene wurde in Irland in den 70er Jahren begonnen, 1994 hatten 20 der 29 County Councils (Comhairle Condáithe) einen beamten "arts officer". Viele kommunale Regierungen haben spezielle Kunst- und Kulturkomitees mit gewählten Repräsentanten als beratende Gremien eingesetzt. Den Gemeindeverwaltungen unterstehen die Museen, Bibliotheken und Galerien. Sie organisieren oder fördern kulturelle und künstlerische Projekte in ihrer Region.

Die Mittel der Kunstförderung stammen aus dem Staatsbudget und seit 1987 auch aus den Einnahmen der Nationalen Lotterie sowie aus den Förderungen der EU-Strukturfonds. 1995 standen dem Departement of Arts, Culture, the Gaeltacht and the Islands für Kunst und Kultur öS 2.338,6 Mio zur Verfügung. Die veranschlagten Kulturausgaben des Arts Council als wichtigste Kunstförderungsbehörde betrug 1995 öS 340 Mio. Der Anteil der Kulturausgaben von Staat und Regionen zusammen an deren Gesamtausgaben machte ca. 1,3% aus. Die Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur lagen 1995 bei öS 730.

Sponsoring und Mäzenatentum hat in Irland eine lange Tradition. 1984 und 1991 wurden von der Regierung

## Europäische Relation

		Gesamt-budget Staat	Kultur- ausgaben Staat	Kultur- ausgaben B+L+G <sup>3)</sup>	Anteil Kultur- ausgaben des Staates am Staats- budget	Anteil F+K+R <sup>1)</sup> Ausgaben am Staats- budget	Kultur- ausgaben Staat pro Kopf	Kultur- ausgaben Sponsoring Mäzene <sup>2)</sup>
Land	Jahr	öS Mrd	öS Mrd	öS Mrd	%	%	öS	öS Mrd
D	1995	3.343,8	7,7	104,5	0,23	1,66	95	5,90
	1996	3.159,1	9,1	—	0,29	—	111	—
	1997	—	8,5 <sup>4)</sup>	—	—	—	104	—
	1998	—	8,3 <sup>4)</sup>	—	—	—	—	—
GB	1995	3.910,4	22,0 <sup>5)</sup>	—	0,56 <sup>5)</sup>	—	378	1,64
	1996	4.593,8	—	—	—	—	—	—
	1997	4.986,4	—	—	—	—	—	—
F	1995	1.489,7	27,1 <sup>4)</sup>	—	0,91	—	117	1,80
	1996	1.553,2	31,1 <sup>4)</sup>	—	1,00	—	134	—
	1997	1.559,4	30,3 <sup>4)</sup>	—	0,97	—	131	—
	1998	—	30,3 <sup>4)</sup>	—	—	—	131	—
NL	1995	1.158,9	16,8	—	1,40	—	1.089	0,48
	1996	1.120,0	15,2	—	1,40	—	—	—
	1997	—	15,5 <sup>4)</sup>	—	—	—	—	—
	1998	—	15,6 <sup>4)</sup>	—	—	—	—	—
E	1995	1.604,9	5,3	24,8 <sup>6)</sup>	0,33	2,46	136	0,98
I	1990	—	23,2	41,7	—	—	—	—
	1995	4.237,8	23,7	47,6	0,56	1,25	415	2,80
	1996	4.922,9	—	—	—	—	—	—
	1997	4.364,4	—	—	—	—	—	—
S	1995	980,9	—	—	—	—	—	0,26
	1996	1.053,2	9,8	21,4	0,93	—	1.107	0,31
IRL	1995	202,3	—	2,5 <sup>6)</sup>	—	1,10 <sup>7)</sup>	730 <sup>8)</sup>	0,13
	1996	234,4	—	—	—	—	—	—
	1997	250,5	—	—	—	—	—	—
Ö	1995	910,0	8,3	15,7 <sup>9)</sup>	0,91	—	1.034	0,45
	1996	882,1	8,4	16,2 <sup>9)</sup>	0,95	—	1.043	0,45
	1997	947,0	8,2	16,2 <sup>9)</sup>	0,86	—	1.014	0,45
	1998	—	—	—	—	—	—	0,45

Quelle: Österreichische Kulturdokumentation

1) Freizeit + Kultur + Religion

2) geschätztes Volumen

3) Bund + Länder + Gemeinden

4) Voranschlag

5) Arts Council + Department for Culture, Media and Sport (ohne regionale Behörden)

6) ohne autonome Gemeinschaften

7) incl. Regionen = 1,3%

8) Bund + Regionen

9) ohne Gemeinden

Gesetze verabschiedet, wonach die Kunstförderung steuerlich sowohl für Firmen als auch für Privatpersonen absetzbar ist. 1988 etablierte der Arts Council den unabhängigen Council for Business and the Arts, der bei der Sponsorentätigkeit berät. Das Volumen an Sponsoring und Mäzenatentum belief sich 1995 auf ca. öS 130 Mio.

#### Europäische Relationen in Zahlen.

Ein direkter Vergleich der öffentlichen Ausgaben für Kunst und Kultur zwischen den europäischen Staaten ist schwierig: Denn als sehr unterschiedlich erweisen sich jeweils die Kulturbegriffe, die Abgrenzungen von Kultur- und Kunstförderung, die Finanzierungsmodelle, die Verwaltungsstrukturen, Ressortzuständigkeiten und innerstaatlichen Kompetenzauflösungen, die ländesspezifischen Traditionen, die Rol-

le privater Kulturförderung, Gesetzgebungen usw. Verschiedene Definitionen von Kulturausgaben und teilweise große Differenzen in der statistischen Zuordnung und Auswertung der öffentlichen Kulturausgaben bestehen nicht nur zwischen den europäischen Staaten, sondern auch innerhalb der Staaten selbst, sodaß eine vergleichende Bewertung der Kulturausgaben europäischer Länder nur bedingt durchführbar ist.

Grundsätzlich stellt im Hinblick auf die österreichische Situation der Sektionschef der Kunstsektion Mailath-Pokorny fest: "Gegenwärtig werden die Förderung von Kunst und Kultur sowie die Kulturpolitik sehr uneinheitlich erforscht. Insbesondere für mittel- und längerfristige Planungen, die Evaluierung und auch die Formulierung von

Zielen ist nur in punktuellen Bereichen ausreichend Analysematerial vorhanden. Es wäre beispielsweise interessant zu erfahren, wieviel und auf welche Weise ein eingesetzter Steuerschilling im Bereich der Kulturförderung allgemeinere Wirkung zeitigt.“ (Andreas Mailath-Pokorny, in: Weißbuch-Entwurf, 16) Vergleichsweise würde etwa im Bereich der Forschung öS 1 Mrd an Förderungen öS 20 Mrd an Investitionen auslösen. (Presse, 22. Oktober 1998, 8)

Die Entwicklung eines europaweit vergleichbaren Kulturstatistiksystems, das eine einheitliche Zuordnung von öffentlichen Ausgaben für Kunst und Kultur ermöglichen soll, wird derzeit vorangetrieben. Zur Erstellung einer vergleichbaren Kulturstatistik in allen Gebietskörperschaften ist man um die Einführung eines einheitlichen Systems, wie etwa des **LIKUS**-Schemas, bemüht. Die Umrechnungen in öS der folgenden **Daten zur Kultur- und Kunstförderung in ausgewählten europäischen Ländern** sind gerundet, die Umrechnung in öS erfolgte gemäß Valutakurse vom 18. August 1998.

## Deutschland

### Gesamtausgaben des Bundes

1995: DM 477,685 Mrd  
(öS 3.343,795 Mrd)  
1996: DM 451,300 Mrd  
(öS 3.159,100 Mrd)

### Kulturausgaben des Bundes

(innerstaatlich)  
1995: DM 1.092,844 Mio  
(öS 7.649,908 Mrd)  
1996: DM 1.296,980 Mio  
(öS 9.078,860 Mio)  
1997 (Voranschlag): DM 1.213,780 Mio  
(öS 8.496,460 Mio)  
1998 (Voranschlag): DM 1.190,415 Mio  
(öS 8.332,905 Mio)

### Kulturausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden

1995: DM 14,927 Mrd (öS 104,5 Mrd)

### Anteil der Bundesausgaben für Kultur und Kunst an den Bundesausgaben insgesamt

1995: 0,23%  
1996: 0,29%

### Anteil der Ausgaben für Freizeit, Kultur und Religionswesen an den Bundesausgaben insgesamt

1995: 1,66%

## Bundesausgaben für Kultur und Kunst pro Kopf

1995: 81,553 Mio Einwohner  
1995: DM 13,54 (öS 94,78)  
1996: DM 15,90 (öS 111,32)  
1997: DM 14,88 (öS 104,18)

## Geschätztes Volumen an Sponsoring/Mäzenatentum

1995: DM 850 Mio (öS 5,9 Mrd)

## Großbritannien

### Staatsausgaben insgesamt

1995: £ 193,6 Mrd (öS 3.910,4 Mrd)  
1996: £ 227,4 Mrd (öS 4.593,8 Mrd)  
1997: £ 246,9 Mrd (öS 4.986,4 Mrd)

## Europäische Relation

### Öffentliche Ausgaben für Kultur und Kunst (ohne Förderungen regionaler Behörden)

1995/96: Arts Council of England: £ 191 Mio (öS 3,86 Mrd); Department for Culture, Media and Sport: £ 900 Mio (öS 18,18 Mrd)

### Anteil der Ausgaben für Kultur und Kunst an den Staatsausgaben

1995: Anteil des Department for Culture, Media and Sport: 0,46%; Anteil des Arts Council of England: 0,09%

## Staatsausgaben für Kunst und Kultur pro Kopf

1995: 58,276 Mio Einwohner  
1995: Department for Culture, Media and Sport: £ 15,44 (öS 311,89); Arts Council of England: £ 3,27 (öS 66)

## Geschätztes Volumen an Sponsoring/Mäzenatentum

1995/96: £ 79,8 Mio (öS 1,64 Mrd)

## Frankreich

### Staatsausgaben insgesamt

1995: FF 1.489,68 Mrd  
(öS 2.979,36 Mrd)  
1996: FF 1.553,20 Mrd  
(öS 3.106,40 Mrd)  
1997: FF 1.559,38 Mrd  
(öS 3.118,76 Mrd)

### Staatsausgaben für Kultur und Kunst (Voranschlag)

1995: FF 13,56 Mrd (öS 27,11 Mrd)  
1996: FF 15,53 Mrd (öS 31,06 Mrd)  
1997: FF 15,13 Mrd (öS 30,25 Mrd)  
1998: FF 15,15 Mrd (öS 30,29 Mrd)

### Anteil der Staatsausgaben für Kultur und Kunst an den Staatsausgaben insgesamt (Voranschlag)

1995: 0,91%  
1996: 1,00%  
1997: 0,97%

### **Staatsausgaben für Kunst und Kultur pro Kopf**

1995: 58,027 Mio Einwohner  
 1995: FF 233,6 (öS 116,80)  
 1996: FF 267,7 (öS 133,85)  
 1997: FF 261,0 (öS 130,50)  
 1998: FF 261,0 (öS 130,50)

### **Geschätztes Volumen an Sponsoring/Mäzenatentum**

1995: FF 900 Mio (öS 1,8 Mrd)

### **Niederlande**

#### **Staatsausgaben insgesamt**

1995: HFL 186,92 Mrd  
 (öS 1.158,89 Mrd)  
 1996: HFL 180,57 Mrd  
 (öS 1.119,53 Mrd)

#### **Staatsausgaben für Kultur und Kunst (innerstaatlich)**

1995: HFL 2,7093 Mrd (öS 16,80 Mrd)  
 1996: HFL 2,4568 Mrd (öS 15,23 Mrd)  
 1997 (Voranschlag): HFL 2,5037 Mrd  
 (öS 15,52 Mrd)  
 1998 (Voranschlag): HFL 2,5083 Mrd  
 (öS 15,55 Mrd)

#### **Anteil der Staatsausgaben für Kultur und Kunst an den Staatsausgaben insgesamt**

1995: 1,4%  
 1996: 1,4%

#### **Staatsausgaben für Kultur pro Kopf (innerstaatlich)**

1995: 15,423 Mio Einwohner  
 1995: HFL 175,67 (öS 1.089,15)

### **Geschätztes Volumen an Sponsoring/Mäzenatentum**

1995: HFL 77,5 Mio (öS 479,5 Mio)

### **Spanien**

#### **Staatsausgaben insgesamt**

1995: Ptas 19.571,92 Mrd  
 (öS 1.604,9 Mrd)

#### **Öffentliche Ausgaben für Kultur und Kunst**

1995: Ptas 302 Mrd (öS 24,76 Mrd)  
 Staat, Länder, Gemeinden (ohne autonome Gemeinschaften)  
 davon: Kulturministerium: Ptas 65 Mrd  
 (öS 5,33 Mrd); Länder: Ptas 87 Mrd  
 (öS 7,13 Mrd); Gemeinden:  
 Ptas 150 Mrd (öS 12,30 Mrd)

#### **Anteil der Staatsausgaben für Kultur und Kunst an den Staatsausgaben insgesamt**

1995: 0,33%

### **Anteil der Staatsausgaben für Freizeit, Kultur und Religionswesen an den Staatsausgaben insgesamt**

1995: 2,46%

### **Staatsausgaben für Kultur pro Kopf (innerstaatlich)**

1995: 39,170 Mio Einwohner  
 1995: Ptas 1.659,43 (öS 132,75)

### **Geschätztes Volumen an Sponsoring/Mäzenatentum**

1996: Ptas 12 Mrd (öS 984 Mio)

### **Europäische Relation**

### **Italien**

#### **Staatsausgaben insgesamt**

1995: Lire 604.106,60 Mrd  
 (öS 4.237,81 Mrd)  
 1996: Lire 701.767,27 Mrd  
 (öS 4.922,90 Mrd)  
 1997: Lire 622.145,08 Mrd  
 (öS 4.364,35 Mrd)

#### **Öffentliche Ausgaben für Kultur und Kunst**

1990: Lire 5.943 Mrd (öS 41,69 Mrd)  
 davon: Staat: Lire 3.307 Mrd  
 (öS 23,20 Mrd); Regionen: Lire 824 Mrd  
 (öS 5,78 Mrd); Provinzen: Lire 124 Mrd  
 (öS 0,87 Mrd); Gemeinden:  
 Lire 1.688 Mrd (öS 11,84 Mrd)  
 1995: Lire 6.782 Mrd (öS 47,56 Mrd)  
 davon: Staat: Lire 3.384 Mrd (öS 23,74  
 Mrd); Regionen: Lire 1.070 Mrd  
 (öS 7,51 Mrd); Provinzen: Lire 150 Mrd  
 (öS 1,52 Mrd); Gemeinden:  
 Lire 2.178 Mrd (öS 15,2 Mrd)

Steigerung der Staatsausgaben für Kulturförderung zwischen 1990 und 1995 um 2,3%; unter Berücksichtigung der Inflation ergibt sich eine Reduzierung um 18%.

#### **Anteil der Staatsausgaben für Kultur und Kunst an den Staatsausgaben insgesamt**

1995: 0,56%

#### **Anteil der Staatsausgaben für Freizeit, Kultur und Religionswesen an den Staatsausgaben insgesamt**

1995: 1,25%

#### **Staatsausgaben für Kultur pro Kopf (innerstaatlich)**

1995: 57,248 Mio Einwohner  
 1995: Lire 59.000 (öS 414,69)

### **Geschätztes Volumen an Sponsoring/Mäzenatentum**

1995: Lire 400 Mrd (öS 2,8 Mrd)

## Schweden

### Staatsausgaben insgesamt

1995: SKR 653,90 Mrd  
(öS 980,85 Mrd)  
1996: SKR 702,16 Mrd  
(öS 1.053,24 Mrd)

### Öffentliche Ausgaben für Kultur und Kunst

1996: SKR 14.264 Mio (öS 21.396 Mio)  
davon: Staat: SKR 6.526 Mio  
(öS 9.789,0 Mio); Gemeinden: SKR 6.593 Mio (öS 9.889,5 Mio); Provinzen: SKR 1.145 Mio (öS 1.717,5 Mio)

### Anteil der Staatsausgaben für Kultur und Kunst an den Staatsausgaben insgesamt

1996: 0,93%

### Staatsausgaben für Kultur pro Kopf (innerstaatlich)

1995: 8,844 Mio Einwohner  
1996: SKR 737,86 (öS 1.106,8)

### Geschätztes Volumen an Sponsoring/Mäzenatentum

1995: SKR 175 Mio (öS 262,5 Mio)  
1996: SKR 175 Mio (öS 262,5 Mio)  
1996: SKR 200 Mio (öS 308 Mio)

## Irland

### Staatsausgaben insgesamt

1995: irl. £ 11.627,69 Mio  
(öS 202.321,8 Mio)  
1996: irl. £ 13.473,24 Mio  
(öS 234.434,4 Mio)  
1997: irl. £ 14.398,79 Mio  
(öS 250.539,0 Mio)

### Öffentliche Ausgaben für Kultur und Kunst (Staat und Regionen)

1995: irl. £ 146 Mio (öS 2.540,4 Mio)

### Anteil der Staatsausgaben für Kultur und Kunst an den Ausgaben insgesamt (mit Ausgaben der Regionen)

1995: 1,3% Der Anteil nur der Staatsausgaben für Kultur (wie in den übrigen Länderaufstellungen) wurde für Irland nicht getrennt ausgewiesen.

### Anteil der Staatsausgaben für Freizeit, Kultur und Religionswesen an den Staatsausgaben insgesamt

1995: 1,1%

### Staatsausgaben für Kultur pro Kopf (mit Ausgaben der Regionen)

1995: 3.577 Mio Einwohner  
1995: irl. £ 41,93 (öS 729,58)

## Geschätztes Volumen an Sponsoring/Mäzenatentum

1995: irl. £ 7,5 Mio (öS 130,5 Mio)

## Österreich

### Bruttoausgaben von Bund und Ländern

1995: öS 1.289,3 Mrd  
davon: Bund: öS 910,0 Mrd; 8 Länder: öS 232,9 Mrd; Wien: öS 146,4 Mrd  
1996: öS 1.259,7 Mrd  
davon: Bund: öS 882,1 Mrd, 8 Länder: öS 242,4 Mrd; Wien: öS 135,2 Mrd  
1997: öS 1.340,0 Mrd  
davon: Bund: öS 947,0 Mrd; 8 Länder: öS 253,0 Mrd; Wien: öS 140,0 Mrd

### Öffentliche Ausgaben von Bund und Ländern für Kultur

1995: öS 15,68 Mrd  
1996: öS 16,19 Mrd  
1997: öS 16,16 Mrd

### Anteil der Bundesausgaben für Kultur an den Bruttoausgaben des Bundes

1995 Bruttoausgaben: öS 910,0 Mrd  
1996 Bruttoausgaben: öS 882,1 Mrd  
1997 Bruttoausgaben: öS 947,0 Mrd  
1995 Kulturausgaben: öS 8.319 Mrd  
1996 Kulturausgaben: öS 8.407 Mrd  
1997 Kulturausgaben: öS 8.186 Mrd  
1995 Anteil: 0,91%  
1996 Anteil: 0,95%  
1997 Anteil: 0,86%

### Bundesausgaben für Kultur pro Kopf

1995: 8.046 Mio Einwohner  
1996: 8.059 Mio Einwohner  
1997: 8.072 Mio Einwohner  
1995: öS 1.033,9  
1996: öS 1.043,1  
1997: öS 1.014,1

### Geschätztes Volumen an Sponsoring/Mäzenatentum

1995: öS 450 Mio  
1996: öS 450 Mio  
1997: öS 450 Mio  
1998: öS 450 Mio

## Europäische Relation

## II.2 Ausgaben von Bund und Ländern

Ein Vergleich der Ausgaben für Kunst und Kultur zwischen Bund und Ländern nach Sparten kann nur bedingt vorgenommen werden, da die einzelnen Bundesländer ihre Kulturausgaben nach unterschiedlichen Zuordnungssystemen ermitteln und die Daten daher nicht vergleichbar sind. In der vom ÖSTAT herausgegebenen "Österreichischen Kulturstatistik", der einzigen Quelle für die Gesamtausgaben für Kunst und Kultur der Bundesländer, erfolgt zwar eine Aufschlüsselung der Länderausgaben für Kunst und Kultur nach Sparten; diese eignet sich aber aus den genannten Gründen nicht zu einem Vergleich. Immerhin sind jedoch die Summen dieser Kulturausgaben vergleichbar und wurden daher für diesen Beitrag übernommen. Ab 1998 wird auch ÖSTAT die LIKUS-Systematik anwenden.

Die Kulturberichte, die einige Bundesländer herausgeben, enthalten bisweilen nur Ausgaben der Kulturabteilungen und nicht die gesamten Kulturausgaben des jeweiligen Bundeslandes, manchmal jedoch auch Ausgaben im Investitionsbereich oder im Personalaufwand. Ein Vergleich von ÖSTAT-Daten mit LIKUS-Berechnungen in fünf Bundesländern der Jahre 1995–1997 ergibt sowohl in den Gesamtsummen als auch in den einzelnen Sparten jeweils differierende, teilweise stark voneinander abweichende Ergebnisse. So weisen etwa 1997 – um nur einige besonders auffällige Beispiele einer beliebig zu erweiternden Liste anzuführen – in Kärnten im Bereich Musik die ÖSTAT-Daten öS 14,6 Mio, die LIKUS-Daten aber nur öS 4,9 Mio aus; in Niederösterreich im Bereich der darstellenden Kunst schwanken die Angaben zwischen öS 63,4 Mio (ÖSTAT) und öS 140,2 Mio (LIKUS); die Ausgaben im Bereich bildende Kunst betragen in Tirol öS 1,1 Mio bzw. öS 17,1 Mio, in Vorarlberg öS 164,6 Mio bzw. öS 6,1 Mio. (Hofecker, Weckerle, 57ff) Darum können diese Daten auch nicht zum Vergleich herangezogen werden.

Vergleichbare Daten der Bundesländer nach dem LIKUS-Schema liegen bislang nur von den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Tirol und Vorarlberg vor. In den Ländern Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Wien ist eine LIKUS-Auswertung bis auf weiteres weder beabsichtigt

noch möglich. Die Gründe liegen u.a. darin, daß noch kein Konsens über die LIKUS-Zuordnungskriterien erzielt wurde. An dieser Stelle ist jedoch anzumerken, daß eine Darstellung der Förderungsausgaben der Bundesländer auf der Basis der LIKUS-Methodik hinsichtlich der Transparenz und der Darstellung der Funktionsweise des föderalistischen Systems der Kulturförderung in Österreich einen Quantensprung bedeuten würde.

Aus diesem Grund wird etwa in der Rohfassung des "Weißbuches" eine auf gesetzlichen Regelungen auf Landesebene basierende "Kulturberichtspflicht" zur Erhöhung der Transparenz und Vergleichbarkeit der Kunst- und Kulturförderung der österreichischen Gebietskörperschaften angeregt: "Kunst- und Kulturberichte dienen dazu, die Verteilungsdebatte (...) zu objektivieren (...). Nahezu alle Bundesländer legen derzeit einen publizierten Kulturbericht über ihre einschlägigen Förderungen vor. Durch das LIKUS-Projekt beginnen die ersten Bundesländer, einheitlich über ihre Kulturausgaben zu berichten. Die Kunstsektion berichtet in vergleichbarer Form, die Stadt Wien steht vor einer eventuellen Umstellung. Die Gemeinden, insbesondere die Landeshauptstädte legen keinen publizierten Kulturbericht vor." (Otto Hochreiter, in: Weißbuch-Entwurf, 23)

In Österreich gaben der Bund und die neun Bundesländer 1997 zusammen öS 16,159 Mrd für die Förderung von Kunst, Kultur und Kultus (im folgenden Kultur genannt) aus. Das entspricht einem Anteil von ca. 1,2% an den Brutto-Gesamtausgaben von öS 1.340 Mrd. Mit diesem Wert liegt Österreich – auch unter Vorbehalt zahlreicher Schwierigkeiten des internationalen Vergleichs – über dem europäischen Durchschnitt, der sich unter 1% befindet. Die Kulturausgaben des Bundes erreichten 1997 öS 8,186 Mrd, das sind 50,6% der gesamten Kulturausgaben von Bund und Ländern. Die Ausgaben der Bundesländer belaufen sich auf öS 7,973 Mrd bzw. 49,4%. Davon entfallen allein auf Wien öS 2,841 Mrd, was einem Anteil an den gesamten Kulturausgaben der Bundesländer von immerhin 35,6% entspricht.

Statistische Daten über die Kulturausgaben der österreichischen Gemeinden sind spärlich, sodaß im folgenden nur bezüglich der Bruttoausgaben des Bundes und der Länder ohne Gemeinden Relationen und Entwicklungen

### Ausgaben von Bund und Ländern

dargestellt werden können. 1997 gaben die Gemeinden geschätzte 11,7% (ca. öS 178 Mrd) der allgemeinen öffentlichen Bruttomittel aus; detaillierte Zahlen über die Kulturausgaben der Gemeinden lagen nicht vor (Stand: September 1998). Bund und Länder (ohne Gemeinden) gaben zusammen 88,3% (öS 1.340 Mrd) der Bruttomittel aus; davon betrafen 1997 ca. öS 16,2 Mrd die Kultur, was ca. 1,21% ihres Gesamtbudgets bzw. 1,06% der Gesamt-Bruttoausgaben der Gebietskörperschaften (inklusive Gemeinden) entspricht.

dern zusammen 0,4%. Der Kultur-Anteil Wiens an seinen Bruttoausgaben (öS 140 Mrd) liegt bei ca. 2,0%, sein Anteil an den Gesamt-Bruttoausgaben von Bund und Ländern zusammen bei 0,2%.

Trotz der zahlreichen gesetzlichen Verpflichtungen des Bundes, wie etwa der Finanzierung der Bundestheater, Bundesmuseen und Kunsthochschulen, lassen sich also zwischen den Kulturausgaben und den allgemeinen Bruttoausgaben der Gebietskörperschaften keine Analogien herstellen.

### Entwicklung der Bruttoausgaben des Bundes, der 8 Bundesländer und Wien zwischen 1990 und 1997 in öS Mrd (gerundet)

1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	Bund
614,7	664,7	723,0	777,0	822,0	910,0	882,1	947,0	8 Länder
161,3	173,5	192,5	211,8	215,5	232,9	242,4	253,0	Wien
91,4	99,1	116,8	117,8	133,1	146,4	135,2	140,0	
<b>867,4</b>	<b>937,3</b>	<b>1.032,3</b>	<b>1.106,6</b>	<b>1.170,6</b>	<b>1.289,3</b>	<b>1.259,7</b>	<b>1.340,0</b>	<b>Summe</b>

Quelle: ÖSTAT 1997

### Allgemeine Bruttoausgaben von Bund und Ländern 1995 bis 1997 in öS Mrd und Prozent (gerundet)

1995	1995	1996	1996	1997	1997	Bund
910,0	70,6	882,1	70,0	947,0	70,7	8 Länder
232,9	18,1	242,4	19,2	253,0	18,9	Wien
146,4	11,4	135,2	10,7	140,0	10,4	
<b>1.289,3</b>	<b>100</b>	<b>1.259,7</b>	<b>100</b>	<b>1.340,0</b>	<b>100</b>	<b>Summe</b>

Quelle: ÖSTAT 1997

### Allgemeine Bruttoausgaben 1997 von Bund, Ländern und Gemeinden in öS Mrd und Prozent (gerundet)

947	62,4	Bund	8.186,3	50,6	Bund
253	16,7	8 Länder	5.131,7	31,8	8 Länder
140	9,2	Wien	2.841,3	17,6	Wien
178	11,7	Gemeinden	7.973,0	49,4	9 Länder
1.340	88,3	Summe ohne Gemeinden	<b>16.159,3</b>	<b>100</b>	<b>Summe (Bund + Länder)</b>
<b>1.518</b>	<b>100</b>	<b>Summe</b>			

Quelle: ÖSTAT 1997

### Ausgaben für Kultur 1997 von Bund und Ländern in öS Mio und Prozent (gerundet)

Quelle: ÖSTAT 1997

Die Ausgaben der Kunstsektion betrugen 1997 ca. öS 1.177 Mrd. Dies entspricht einem Anteil von ca. 14,4% an den Kultur-Bundesausgaben oder von ca. 7,3% an den Kulturausgaben des Bundes und der Länder insgesamt. Der Kultur-Bundesanteil an den gesamten Bundes-Bruttoausgaben (öS 947 Mrd) betrug ca. 0,9%, an den Bruttoausgaben von Bund und Ländern zusammen (öS 1.340 Mrd) ca. 0,6%. Im Vergleich dazu machten der Kulturanteil der 8 Länder (ohne Wien) an ihren Gesamt-Bruttoausgaben (öS 253 Mrd) ca. 2,0% aus, an den Gesamt-Bruttoausgaben von Bund und Län-

Gemessen an den jeweiligen sonstigen Bruttoausgaben geben vor allem die Gemeinden, aber auch die Bundesländer (inklusive Wien) überproportional viel für Kultur aus. Dieses Verhältnis ergibt sich aus der Tatsache, daß alles, was nicht verfassungsrechtlich als Bundessache definiert wurde, grundsätzlich als Landessache gilt: Dazu zählen u.a. auch Kunst und Kultur.

Beim Vergleich der Kulturausgaben 1997 mit jenen des Vorjahres zeigen sich gegensätzliche Entwicklungen.

## 73 Struktur der Ausgaben

## Steigerung und Rückgang der Kulturausgaben der Länder 1996 bis 1997 in öS Mio und Prozent (gerundet)

Steigerung/Rückgang 1996–1997		
1997 öS Mio	öS Mio	%
429,7	+124,9	+40,9
674,3	+38,9	+6,1
772,0	+36,6	+4,9
2.841,3	+84,8	+3,1
483,4	+9,0	+1,8
463,6	-5,8	-1,2
1.298,6	-19,6	-1,5
821,5	-55,2	-6,3
188,5	-20,4	-9,8

Quelle: ÖSTAT 1997

1) Voranschlag 1997

Einerseits konnte die Kunstsektion und die Mehrheit der Bundesländer ihre Kulturausgaben gegenüber 1996 steigern, andererseits sind die Bundes-Kulturausgaben insgesamt zurückgegangen. Die **Bundesländer** (ohne Wien) erhöhten 1997 ihre Kulturausgaben gegenüber 1996 um ca. öS 108,4 Mio bzw. 2,2%. Der Vergleich zu den Kulturausgaben im Jahr 1990 zeigt eine Steigerung um ca. öS 1.765,82 Mio bzw. 52,5%. Wien steigerte seine Kulturausgaben gegenüber 1996 um ca. öS 84,84 Mio bzw. 3,1%, gegenüber 1990 um ca. öS 955,03 Mio bzw. 50,6%. Eine Steigerung der Kulturausgaben konnte auch in Salzburg, der Steiermark, Tirol, vor allem aber in Vorarlberg (Bau des Kunsthause Bregenz) erreicht werden. Trotz der insgesamt positiven Entwicklung mußten die Kulturbudgets 1997 in Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und im Burgenland einen Rückgang verzeichnen.

Die Kulturausgaben des **Bundes** 1997 wurden von öS 8.407,4 Mio (1996) auf öS 8.186,3 Mio (1997) gekürzt. Dieser Rückgang von öS 221,1 Mio entspricht ca. 2,7%. Bemerkenswert ist aber, daß die Ausgaben der Kunstsektion als Teil der Bundesausgaben von öS 1.134,2 Mio (1996) auf öS 1.176,8 Mio (1997), das heißt um öS 42,6 Mio bzw. 3,8%, gesteigert werden konnten. Während die Kulturausgaben des Bundes 1997 mit 42,3% (Höchstwert 1996 mit 46,2%) und die von Bund und Ländern zusammen mit 46,8% Steigerung (Höchstwert 1996 mit 47,1%) zwischen den Jahren 1990 und 1997 ähnliche Veränderungen aufwiesen, stieg im selben Zeitraum das Budget der Kunstsektion allein um 74,4% (1990–1996 um 68,1%).

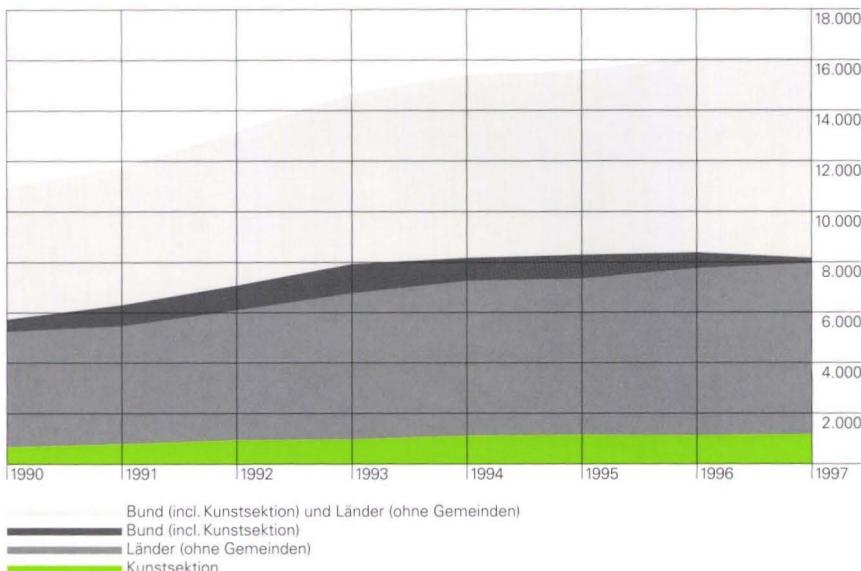
Aus dem seit den 70er Jahren anhaltenden Kulturbboom könnte geschlossen werden, daß die gesamten Kul-

turausgaben der ordentlichen Haushalte von **Bund und Ländern** sprunghaft angestiegen wären; sie sind jedoch zwischen 1976 und 1996 nur von 1,12% Anteil an deren gesamten allgemeinen Bruttoausgaben (öS 3.643 Mio) im Jahre 1976 auf 1,29% (öS 16.187 Mio) im Jahre 1996 angestiegen und 1997 erstmals auf 1,21% (öS 16.159 Mio) gesunken. Im Zeitraum 1990–1997 stieg dieser Anteil von 1,27% (1990) auf den Höchstwert von 1,33% (1993), 1997 lag er bei nur mehr 1,21%. Gemessen an der Vergrößerung des Kulturangebots – ein Vergleich der im Veranstaltungskalender der Wiener Stadtzeitung "Falter" genannten Ausstellungen und Termine aus Musik, Theater, Literatur usw. von 1984 mit 1994 zeigt eine Verdreifachung innerhalb nur eines Jahrzehnts (Pelinka u.a., 1994) – ist innerhalb der letzten 21 Jahre dieser Anstieg des Anteils um 0,09% im Jahre 1997 (Höchstwert 1996 mit 0,17%) deutlich unterproportional. Dem großen Kulturbboom ist in Österreich also keine ebensolche Realsteigerung der öffentlichen Ausgaben im Kulturbereich gefolgt. Der gesamte "neue Kulturbereich" jenseits von Bundestheatern und Festspielen konnte von der öffentlichen Hand durch Einsparungen bei den großen etablierten Institutionen, durch die erwähnte Steigerung des Anteils der Kunst- und Kulturausgaben an allen Ausgaben (zumindest bis 1996) sowie durch langsam greifende Umschichtungsmaßnahmen finanziert werden. Die Kulturausgaben der Gemeinden, der Länder und des Bundes betrugen 1996 zusammen ca. öS 21,2 Mrd (Gemeinde-Daten 1997 nicht verfügbar). Mit ihrem Budget 1997 von öS 1,15 Mrd verwaltet die **Kunstsektion** somit ca. 5,4% aller öffentlichen Ausgaben für Kunst und Kultur in Österreich.

Der Anteil der Kunst- und Kulturausgaben der Gemeinden, der Länder und

## Ausgaben von Bund und Ländern

## Ausgaben für Kultur von Bund, Ländern und Kunstsektion in öS Mio



## Ausgaben für Kultur 1990 bis 1997 von Bund, Ländern und Kunstsektion in öS Mio (gerundet)

1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	
674,8	795,1	946,7	983,0	1.119,4	1.155,2	1.134,2	1.176,8	Ks <sup>1)</sup>
5.752,2	6.323,5	7.097,4	7.956,0	8.198,1	8.318,7	8.407,4	8.186,3	B(+Ks) <sup>2)</sup>
3.365,9	3.545,6	3.838,7	4.317,6	4.727,3	4.812,0	5.023,3	5.131,7	8 Länder <sup>3)</sup>
1.886,3	1.941,1	2.283,0	2.474,8	2.555,9	2.552,4	2.756,5	2.841,3	Wien
5.252,1	5.486,7	6.121,7	6.792,4	7.283,1	7.364,4	7.779,8	7.973,0	Länder ges. <sup>3)</sup>
<b>11.004,3</b>	<b>11.810,2</b>	<b>13.219,1</b>	<b>14.748,4</b>	<b>15.481,2</b>	<b>15.683,1</b>	<b>16.187,1</b>	<b>16.159,3</b>	<b>B(+Ks)+L<sup>4)</sup></b>

1) Kunstsektion: BVA Erfolg und ÖSTAT 1997 (Rohfassung)

2) Bund (incl. Kunstsektion): Bundes-Kulturausgaben nach Dienststellen 1990–1997

3) Länder (ohne Gemeinden): Ausgaben der ordentlichen Haushalte ohne Gemeinden im Kulturbereich; Kulturausgaben Oberösterreich nach Voranschlag 1997

4) Bund und Länder (ohne Gemeinden): Ausgaben der ordentlichen Haushalte ohne Gemeinden im Kulturbereich

des Bundes an allen allgemeinen Bruttoausgaben der genannten Gebietskörperschaften ist eine wichtige Kennzahl öffentlicher Kunst- und Kulturförderung eines Staates, wobei als "magische Grenze" 1% aller allgemeinen Bruttoausgaben gilt. Diese wird in Österreich deutlich überschritten: Etwa 1,5% aller allgemeinen Bruttoausgaben von **Bund, Ländern und Gemeinden** sind Ausgaben für Kunst und Kultur.

Die Frage, wie sich dieser Wert im europäischen Vergleich ausnimmt, kann gegenwärtig noch nicht vollständig beantwortet werden, da entsprechende vergleichende Kulturstatistiken für Europa gerade erst in wissenschaftlicher Ausarbeitung sind. Vergleicht man die Kunst- und Kulturausgaben europäischer Mittelstaaten mit einer Einwohnerzahl von 5 bis 10 Mio Menschen und setzt sie in Relation zur jeweiligen Bevölkerungszahl, ergibt sich, daß die gesamten Kunst- und Kulturausgaben aller österreichischen Gebietskörperschaften bei diesem Sample um einiges über dem Durchschnitt liegen.

Die gesamtstaatlichen Aufwendungen (Kommunen, Regionen, Bundesstaat) für das, was in den jeweiligen Staaten unter Kultur verstanden wird, sind etwa in der Schweiz oder in Schweden – bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt – wesentlich geringer als die österreichischen Werte.

Eine wissenschaftliche, vergleichende Kulturstatistik wird zwar eine relative Vereinheitlichung der Kulturdefinitionen und systematischen Abgrenzungen bringen; ein europäischer Vergleich – bezogen auf die Einwohnerzahl oder die Wirtschaftskraft (BIP) – wird jedoch nach wie vor kritisch relativiert werden müssen, da die ungleiche Steuergesetzgebung (Abschreibungsmöglichkeiten der Einkommensteuer, Umsatzsteuerreduktionen etc.), die Bewertung der Personalausgaben des Staates im Kulturbereich, die Systematik ordentlicher und außerordentlicher Haushalte und die unterschiedliche Staatsquote bei der Kulturförderung in solchen Zahlenvergleichen nicht ohne weiteres berücksichtigt werden können.

## 75 Struktur der Ausgaben

### Anteil der Ausgaben von Bund und Ländern (ohne Gemeinden) für Kultur an den Bruttoausgaben in Prozent



### Anteil der Ausgaben von Bund und Ländern (ohne Gemeinden) für Kultur an deren Bruttoausgaben in öS Mrd und Prozent (gerundet)

1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	Bruttoausgaben Kulturausgaben Anteil in %
867,4	937,3	1.032,3	1.106,6	1.170,6	1.289,3	1.259,7	1.340,0	
11,0	11,8	13,2	14,7	15,5	15,7	16,2	16,2	
1,27	1,26	1,28	1,33	1,32	1,22	1,29	1,21	

Quelle: ÖSTAT-Kulturstatistik 1990 bis 1997

Der vergleichsweise hohe Stellenwert der öffentlichen Kunst- und Kulturförderung in Österreich steht jedoch der geringen Rolle der **privaten Kunst- und Kulturförderung** entgegen. Geschätzte öS 450 Mio werden von privater Seite in die Kultur investiert, was nur 2,8% der öffentlichen Kulturausgaben (Bund und Länder) in der Höhe von öS 16,2 Mrd entspricht. Der privaten Kulturförderung wird in Österreich (noch) wenig Bedeutung beigemessen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind kaum auf private Finanzierung von Kunst und Kultur ausgerichtet. Jedenfalls ist in Rechnung zu stellen, daß Österreich im Vergleich zu anderen Ländern wenige kulturbbezogene steuerliche Begünstigungen kennt.

Eine Studie der "Initiative Wirtschaft für Kunst" (IWK) vom Oktober 1998, in der 500 österreichische Top-Unternehmen über deren Kunstsponsoring befragt wurden, zeigt den aktuellen

Trend in Österreich auf: Neben dem Bereich Kunst (43%) werden gleichzeitig auch die Sparten Sport (49%), Soziales (41%), Wissenschaft (18%) und Umwelt (16%) gesponsert; innerhalb des Kunstbereiches geht dieses Engagement in die Bereiche bildende Kunst (27%), Musik (25%), darstellende Kunst (21%), Literatur (8%), Film/Fotografie (8%), Architektur/ Design (7%) und Neue Medien (6%). Am häufigsten sponsern die Unternehmen mit Geld (91%), teilweise unterstützen sie parallel dazu auch mit Sachmitteln (65%), Dienstleistungen (24%) und mit Know-How (21%). (Der Standard, 29. Okt. 1998, 12)

Die öffentlichen Kulturausgaben werden durch das finanzielle Engagement der Privatwirtschaft (Sponsoring, Mäzenatentum) um etwa öS 450 Mio aufgestockt. Beide Faktoren zeigen, daß Österreich im europäischen Vergleich überdurchschnittlich viel an öffentlichen Kulturmitteln zur Verfügung stellt. Ein kausaler Zusammenhang zwischen der herausragenden Stellung Österreichs im Kulturbereich und der überwiegend öffentlichen Finanzierung von Kultur ist schwer beweisbar. Jedenfalls läßt sich aber durch Zahlen ansatzweise belegen, daß die öffentliche Hand diese Vorrangstellung Österreichs sichern will.

## II.3 Kunst- und Kulturausgaben des Bundes

Die Bundesausgaben für Kunst, Kultur und Kultus betragen 1997 insgesamt 8,186 Mrd öS. Der Anteil der Ausgaben für Kunst beträgt dabei öS 1,177 Mrd bzw. 14,4%.

Die Kulturausgaben des Bundes sind seit der Kompetenz-Neuordnung im Jahr 1997 auf drei Ministerien und das Bundeskanzleramt aufgeteilt. Die politische Verantwortung für Kunstangelegenheiten hatte vor 1997 der Bun-

Während der Anteil der Bundes-Kunstausgaben an den Bundes-Gesamt-Bruttoausgaben sich zwischen 1990 und 1996 im Bereich von 0,91% bis 1,02% bewegte, erreichte er 1997 nur 0,86%. Gegenüber dem Höchstwert 1993 (1,02%) entspricht der Wert von 1997 einer Verringerung um 18,6%, gegenüber dem Vorjahrswert 1996 (0,95%) einem Absinken um 10,5%.

Ein Vergleich der Bundesausgaben nach Kunst- und Kultursparten zeigt, daß die Bereiche bildende Kunst, Musik, Festspiele/Festwochen sowie Presse/Rundfunk/TV/Film Zuwächse

### Kulturausgaben des Bundes nach Dienststellen und ihre Anteile an den Bundesausgaben 1996 und 1997 in öS Mio und Prozent (gerundet)

1996 öS Mio	1996 %	1997 öS Mio	1997 %	
461,3	5,5	1.615,5	19,7	BKA gesamt
0	0	1.176,8	14,4	BKA-Kunstförderung (Anteil)
461,3	5,5	438,7	5,3	BKA-Presseförderung (Anteil)
3.026,9	36,0	3.009,6	36,8	Bundestheaterverband
2.923,8	34,8	1.691,6	20,7	BMWV gesamt
1.789,6	21,3	1.691,6	20,7	BMWV-Kunsthochschulen (Anteil)
1.134,2	13,5	0	0	BMWV-Kunstförderung (Anteil)
1.456,0	17,3	1.364,8	16,7	BMUkA (Bundesmuseen, Bundesdenkmalamt, Nationalbibliothek)
196,8	2,3	190,9	2,3	BMaA (Auslandskultur, Kulturinstitute)
342,6	4,1	313,8	3,8	Finanzausgleich (für Theater in Bundesländern außer Wien)
<b>8.407,4</b>	<b>100</b>	<b>8.186,3</b>	<b>100</b>	<b>Summe</b>

Quellen: ÖSTAT-Kulturstatistik 1997 (Manuskript); Teilheft zum Bundesvoranschlag 1998 (Innenverwaltung, Kapitel 13: Kunst)

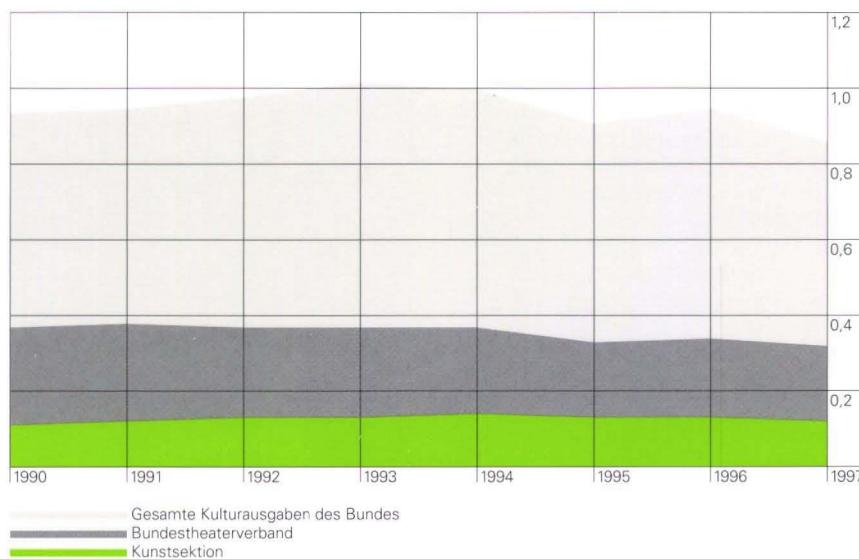
desminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst, seit 1997 liegt sie beim Bundeskanzler bzw. beim Staatssekretär für Kunst, Europa und Sport. Die Sektion für Kunstangelegenheiten wurde im Zuge der Umstrukturierung dem **Bundeskanzleramt** als Sektion II zugeordnet. Der Bundestheaterverband untersteht seit 1997 direkt dem Bundeskanzler, vormals dem Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst.

Die Bundesausgaben für Kultur sind 1997 erstmals gesunken, nämlich von öS 8,407 Mrd (1996) auf öS 8,186 Mrd (1997). Dies entspricht einer Verringerung um öS 221,1 Mio oder 2,7%. Bis 1996 sind sie jedoch ohne Ausnahme jährlich gestiegen, und zwar zwischen 1990 und 1996 immerhin um 46,2%; 1997 ist der Vergleichswert gegenüber 1990 auf 42,3% zurückgegangen. Im Gegensatz zu den Bundes-Kulturausgaben insgesamt konnten die Ausgaben der **Kunstsektion** bei gleichgebliebenem Kunstbudget 1997 gegenüber 1996 aufgrund von Rücklagenentnahmen gesteigert werden, und zwar von öS 1,134 Mrd (1996) auf öS 1,177 Mrd (1997), also um öS 42,5 Mio bzw. 3,75%.

gegenüber 1996 verzeichnen konnten: Die Förderungen der bildenden Kunst stiegen immerhin von öS 143,438 Mio auf öS 149,417 Mio (+4,2%); die Musikförderung erhöhte sich von öS 55,657 Mio auf öS 58,065 Mio (+4,3%); die Festspiel- und Festwochenförderung steigerte sich von öS 121,235 Mio auf öS 134,763 Mio (+11,1%). Die Presse-, Rundfunk- und Filmförderung erreichte 1997 mit öS 619,392 Mio gegenüber öS 611,015 Mio (1996) eine Steigerung von +1,3%. Die Bereiche darstellende Kunst und Literatur mußten hingegen Einbußen hinnehmen: So wurde die Förderung für darstellende Kunst von öS 3.691,670 Mio (1996) auf öS 3.623,608 Mio (1997) reduziert (-1,8%). Die Förderung für Literatur wurde von öS 197,980 Mio (1996) auf öS 185,832 Mio (1997) gekürzt (-6,2%).

Während zwischen 1990 und 1996 das gesamte Kulturbudget des Bundes um 46,2% stieg, beträgt die Steigerungsquote von 1990 bis 1997 nur mehr 42,3%. Bei der Steigerung aller Kulturausgaben des Bundes von öS 5.752 Mio im Jahr 1990 auf öS 8.408 Mio im Jahr 1996 ist zu berücksichtigen, daß die allgemeinen Bruttoausgaben

### Anteil der Kulturausgaben an den Bundes-Gesamtbruttoausgaben in Prozent



### Anteil der Kulturausgaben an den Bundes-Gesamtbruttoausgaben und den Bundes-Kulturausgaben in öS Mio und Prozent (gerundet)

1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	
614.700,0	664.700,0	723.000,0	777.000,0	822.000,0	909.400,0	882.100,0	947.000,0	B-Brutto öS Mio
5.752,2	6.323,5	7.097,4	7.956,0	8.198,1	8.318,7	8.407,4	8.186,3	B-Kultur öS Mio
0,94	0,95	0,98	1,02	1,00	0,91	0,95	0,86	B-Kultur %
674,8	795,1	946,7	983,0	1.119,4	1.155,2	1.134,2	1.176,8	Ks öS Mio
0,11	0,12	0,13	0,13	0,14	0,13	0,13	0,12	Ks % des B-Brutto
11,7	12,6	13,3	12,4	13,7	13,9	13,5	14,4	Ks % der B-Kultur
2.288,3	2.496,2	2.710,0	2.911,1	3.036,9	3.033,8	3.026,9	3.009,6	Btv öS Mio
0,37	0,38	0,37	0,37	0,37	0,33	0,34	0,32	Btv % des B-Brutto

Quelle: ÖSTAT-Kulturstatistik 1997; Daten Kunstsektion BVA

B=Bundes

Ks=Kunstsektion

Btv=Bundestheaterverband

des Bundes im selben Zeitraum um 43,5% gestiegen sind; dagegen betrugen die Gesamt-Bundes-Kulturausgaben 1997 nur mehr öS 8.186 Mio, während die allgemeinen Bundes-Bruttoausgaben von 1990 bis 1997 sogar um 54,1% angewachsen sind. Die entsprechende Anteilssteigerung zwischen 1990 und 1996 von 0,94% auf 0,95% an den gesamten allgemeinen Bruttoausgaben des Bundes konnte 1997 mit 0,86% für den Zeitraum 1990–1997 nicht mehr erzielt werden. Der bisherige Höchstwert 1993 (Anstieg auf 1,02%) stand in Zusammenhang mit der Ausschüttung der sogenannten Museumsmilliarden, der Tiefstwert 1997 resultiert aus dem gegenüber 1996 erfolgten Rückgang der Bundes-Kulturausgaben um -2,7% und dem gleichzeitigen Anstieg der Gesamt-Bundes-Bruttoausgaben um +7,35%.

Die markanteste Veränderung im gesamten Kulturausgabenbereich be-

trifft die **Kunstsektion** mit einer absoluten Steigerung von 74,4% und einer Steigerung des Anteils des Kunstbudgets am Bundesbudget von 13,3% im Zeitraum 1990 bis 1997. Der Höchstwert der Steigerung betrug dabei 24,2% im Vergleich zwischen 1990 und 1994. Mit öS 675 Mio betrug das Kunstbudget 1990 noch 0,11% aller Bundes-Bruttoausgaben, während es 1997 mit öS 1.177 Mio mehr als 0,12% aller Bundesausgaben ausmachte (Höchstwert 1994 mit fast 0,14%). Bemerkenswert sind die geringen Veränderungen beim budgetrelevanten **Bundestheaterverband**, der seine Bruttoausgaben (ohne Abzug der Einnahmen) zwischen 1990 und 1997 – relativ zum Bundesbudget – von 0,37% (öS 2.288 Mio) bei einem Höchstwert 1991 von fast 0,38% auf knapp 0,32% (öS 3.010 Mio) senken konnte. Die Anteile der Ausgaben der Kunstsektion an den Bundes-Kulturausgaben bewegen sich zwischen 1990 und 1997 von 11,7% bis zum Höchstwert im Jahre 1997 von 14,4%.

## II.4 Das Kunstbudget nach Abteilungen

Die Summe aller Förderungen und Ankäufe der Kunstsektion des BKA betrug 1997 öS 1,15 Mrd. Obgleich dieser Betrag nur ca. 7,3% aller in Österreich von Gebietskörperschaften (ohne Gemeinden) aufgewendeten Kunst- und Kulturausgaben (öS 16,16 Mrd) und nur 14,4% jener des Bundes (öS 8,19 Mrd) ausmacht, gilt die Kulturpolitik der Kunstsektion als wesentliche Drehscheibe kultureller Veränderungen. Um sie kristallisieren sich ständig kultu-

katoren für bildende Kunst, Musik und Film ergänzte die Kulturverwaltung durch spartennahes und flexibles Handeln. Als weitere wesentliche Strukturmaßnahme der letzten Jahre kann die über einzelne Publikationsförderungen weit hinausgehende systematische Verlagsförderung zur Aufrechterhaltung einer kulturorientierten Verlagslandschaft in Österreich angeführt werden. Später und in geringerem finanziellen Umfang wurde auch eine systematische Förderung österreichischer Privatgalerien eingeführt. Die Kunstopolitik der 90er Jahre mußte sich vor allem aber mit sozialen und poli-

### Verlauf der Abteilungsbudgets 1993 bis 1997 in öS Mio (gerundet)

1993	1994	1995	1996	1997	
11,4	0	0	0	0	Sektions- und Ministerreserve
58,4	59,4	59,9	70,1	83,4	II/1 Bildende Kunst
473,9	527,6	530,7	526,9	531,2	II/2 Musik und darstellende Kunst
110,9	149,0	115,2	121,8	136,9	II/3 Fotografie und Österreichisches Filminstitut
60,7	63,2	59,9	58,2	68,0	II/4 Film- und Medienkunst
111,6	152,1	191,8 <sup>1)</sup>	157,7	151,8	II/5 Literatur und Verlagswesen
10,1	12,7	11,1	10,8	13,8	II/6 Kinder- und Jugendliteratur
57,1	59,8	65,6	63,5	63,5	II/7 Bildende Kunst und kulturpolitische Grundsatzabteilung
43,6	49,4	52,8	51,5	76,9	II/8 Kulturinitiativen
14,7	11,8	0	0	0	II/9 Europäische Union (multilaterale Organisationen)
8,6	5,2	6,7	6,6	7,9	II/10 Bi- und multilaterale Auslandsangelegenheiten
0	16,0	24,9	19,0	16,9	Bundeskuratoren für bildende Kunst (II/5)
0	10,4	13,0	6,8	0	Bundeskuratoren für Musik (II/5)
0	0	15,4	39,1 <sup>2)</sup>	0	Bundeskurator für hundertjahrekino (II/4)
<b>961,0</b>	<b>1.116,6</b>	<b>1.147,0</b>	<b>1.132,0<sup>3)</sup></b>	<b>1.150,3</b>	<b>Summe</b>

Quellen: Kunsterichte 1993–1996; Daten 1997 Budgetabteilung Kunstsektion

1) inklusive Sonderbudget Frankfurter Buchmesse

2) öS 25,3 Mio (Kapitel 13); öS 13,8 Mio (Kapitel 14)

3) Förderungsentscheidung 1996 öS 1.132 Mio, Budgeterfolg 1996 öS 1.134 Mio

relle Debatten unterschiedlichen Niveaus. Kulturpolitik in Österreich fokussiert sich vor allem auf diesen budgetär schmalen Bereich der Förderung überwiegend zeitgenössischer künstlerischer Äußerungen.

Die Kunstopolitik der 90er Jahre ist durch die Fortführung bewährter Zielsetzungen der vorangegangenen Jahrzehnte wie etwa die soziale Absicherung der Künstler oder die Internationalisierung, Modernisierung und Verbesserung der Infrastruktur geprägt. Die Freiheit der Kunst wurde gegen Kunstaß und -verständnis einerseits und die "neue Gleichgültigkeit" andererseits vom Standpunkt einer radikalen Liberalität her verteidigt.

Durch Evaluierungen und Ausgliederungsvorgänge wurden Effizienz und Professionalität des Kulturveranstaltens in den Vordergrund gestellt. Ein eigens entwickeltes System von – dem Minister bzw. Bundeskanzler direkt verantwortlichen – Bundes-

tischen Veränderungen auseinander-setzen. Neben manchen lautstark vorgetragenen öffentlichen Auseinandersetzungen um Personen und künstlerische Inhalte hatte sie sich den Auswirkungen jener allgemeinen europäischen Entwicklungen zu stellen, die in eine Erweiterung, Fragmentierung und Differenzierung des kulturinteressierten Publikums in immer zahlreicher werdende Szenen und Subszenen mündeten. Die Durchlässigkeit zwischen E- und U-Bereich trug ebenso zur Unübersichtlichkeit bei wie das erweiterte Veranstaltungsangebot. Diese Tendenzen und die zunehmende Mediatisierung begünstigten die Steuerungskraft von Kunstopolitik insgesamt nicht übermäßig. Was heute an künstlerischen Hervorbringungen rezipiert und an Produkten der Copyright-Industrie konsumiert wird, darüber entscheidet Kunstopolitik – sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht – immer weniger.

**Bundesvoranschlag (BVA) und Jahreserfolg 1997 im Vergleich zum Vorjahr in öS Mio (gerundet)**

BVA	BVA KFB	Summe	Erfolg	Erfolg KFB	Summe	Abteilung
<b>1996</b>	<b>1996</b>	<b>1996</b>	<b>1996</b>	<b>1996</b>	<b>1996</b>	
65,0	–	–	65,1	9,5	74,6	II/1 Bildende Kunst
500,0	–	–	499,7	36,7	536,4	II/2 Musik und darstellende Kunst
122,0	–	–	116,9	4,6	121,5	II/3 Fotografie und Österreichisches Filminstitut
61,0	–	–	59,4	14,0	73,4	II/4 Film- und Medienkunst
189,0	–	–	188,4	2,2	190,6	II/5 Literatur und Verlagswesen
9,0	–	–	9,6	3,4	13,0	II/6 Kinder- und Jugendliteratur
66,2	–	–	66,1	0	66,1	II/7 Bildende Kunst und kulturpol. Grundsatzabt.
51,0	–	–	51,0	1,0	52,0	II/8 Kulturinitiativen
6,7	–	–	6,6	0	6,6	II/10 Bi- und multilaterale Auslandsangelegenheiten
<b>1.069,9</b>	<b>80,0</b>	<b>1.149,9</b>	<b>1.062,8</b>	<b>71,4</b>	<b>1.134,2</b>	<b>Summe</b>
<hr/>						
BVA	BVA KFB	Summe	Erfolg	Erfolg KFB	Summe	Abteilung
<b>1997</b>	<b>1997</b>	<b>1997</b>	<b>1997</b>	<b>1997</b>	<b>1997</b>	
65,0	–	–	76,0	11,5	87,5	II/1 Bildende Kunst
500,0	–	–	492,8	38,5	531,3	II/2 Musik und darstellende Kunst
122,0	–	–	138,3	5,9	144,1	II/3 Fotografie und Österreichisches Filminstitut
61,0	–	–	59,5	10,5	70,0	II/4 Film- und Medienkunst
189,0	–	–	172,8	0,6	173,5	II/5 Literatur und Verlagswesen
9,0	–	–	13,0	3,1	16,1	II/6 Kinder- und Jugendliteratur
66,2	–	–	62,7	6,3	69,0	II/7 Bildende Kunst und kulturpol. Grundsatzabt.
51,0	–	–	66,4	11,0	77,4	II/8 Kulturinitiativen
6,7	–	–	6,6	1,4	7,9	II/10 Bi- und multilaterale Auslandsangelegenheiten
<b>1.069,9</b>	<b>80,0</b>	<b>1.149,9</b>	<b>1.088,1</b>	<b>88,7</b>	<b>1.176,8</b>	<b>Summe</b>

Quelle: Daten Budgetabteilung Kunstsektion

Dennoch bieten gerade die populären Produkte der Kulturindustrie einerseits und die Versuchungen zu politischem Populismus andererseits Herausforderungen für eine doppelte Legitimationsstrategie, um das Feld der Kunst vor Zerstreuung wie vor fataler Vereinfachung zu schützen. Als tragfähige Leitlinie der Kulturpolitik hat sich in diesem Sinn erwiesen, einzelne Bereiche wie die bildende Kunst, die Literatur, die Musik oder den Film gezielt zu fördern, wozu auch das System der Bundeskuratorien beiträgt.

Durch die Steigerung des Kunstabudgets um 74,4% zwischen 1990 und 1997 wurden Mittel geschaffen, um eine Verfeinerung des kulturpolitischen Instrumentariums zu finanzieren. Das Bekenntnis zu den gewachsenen, traditionellen Strukturen und das entschiedene Eintreten für die Innovationsbereiche lassen sich u.a. auch an der Entwicklung der Abteilungsbudgets ablesen. Der obenstehende Auszug aus Kapitel 13, "Kunst", des Bundesbudgets weist – wie in den vor-

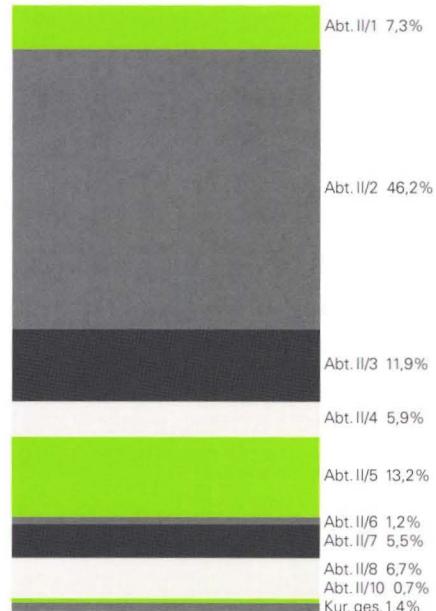
angegangenen Kunstberichten – abweichende Zahlen gegenüber den Abteilungsbudgets dieses Kunstberichts auf. Die Differenz entsteht durch den Unterschied zwischen Förderungsentcheidung (Kunstbericht) und Auszahlung (Budgeterfolg). Außerdem werden die Mittel der Bundeskuratorien aus den Abteilungsbudgets gespeist. Zur besseren Übersichtlichkeit werden die Kunstförderungsbeitragsmittel (öS 88,7 Mio) neben die Budgetmittel gestellt. Die aus dem Kunstförderungsbeitrag (KFB) gespeisten Förderungen sind im Teil V dieses Kunstberichts mit einem \* versehen.

Betrachtet man die im fünften Teil des Kunstberichts detailliert angeführten Einzelförderungen in den unterschiedlichen Bereichen, erkennt man eine Politik der Kontinuität und Erneuerung: Sowohl Spitzenförderung als auch Nachwuchsförderung, sowohl strukturelle als auch ereignisbezogene Maßnahmen der Internationalisierung und Erhöhung der Innovation, sowohl das Bekenntnis zum Staat als Garanten für den Kunstbereich als auch die Einbeziehung der Wirtschaft durch Sponsoren, sowohl internationale Qualitäts- und Marktmaßstäbe als auch soziale Absicherung der Künstler, sowohl aktive Strukturarbeit im Umfeld der Kunstproduktion als auch reaktive Einzelförderung wurden politisch ermutigt.

## Abteilungsbudgets (Erfolg) 1997 in öS

II/1 Bildende Kunst	83.451.077
II/2 Musik und darstellende Kunst	531.212.503
II/3 Fotografie und Österreichisches Filminstitut	136.863.720
II/4 Film- und Medienkunst	67.960.707
II/5 Literatur und Verlagswesen (ohne Kuratorenbudget)	151.804.676
II/6 Kinder- und Jugendliteratur	13.787.662
II/7 Bildende Kunst und kulturpolitische Grundsatzabteilung	63.532.585
II/8 Kulturinitiativen	76.921.985
II/9 Europäische Union	0
II/10 Bilaterale und multilaterale Auslandsangelegenheiten	7.913.824
Bundeskurator für bildende Kunst	7.692.561
Bundeskuratorin für bildende Kunst	9.187.570
<b>Summe</b>	<b>1.150.328.870</b>

Anteile der Abteilungen am Budget der Kunstsektion



## Förderungsmaßnahmen im Überblick

### Abteilung II/1 Bildende Kunst

Galerieförderung	10.268.000
Druckkostenbeiträge	1.690.000
Personenförderung	7.154.000
Werkankäufe	7.080.977
Preise	370.000
Künstlerhilfe-Fonds	53.500.000
Künstlerhilfe	3.388.100
<b>Summe</b>	<b>83.451.077</b>

### Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst

Groß- und Mittelbühnen	227.970.248
Kleinbühnen, freie Gruppen und einzelne Theaterschaffende	34.439.400
Prämien für darstellende Kunst	670.000
Orchester, Musikensembles und größere Konzertveranstalter	49.415.017
Prämien für Musikveranstalter	1.900.000
Kunstschulen	1.080.000
Festspiele und ähnliche Saisonveranstaltungen	136.770.000
Andere gemeinnützige Einrichtungen	42.334.000
Investitionsförderungen	25.514.000
Reise-, Aufenthalts- und Tourneezuschüsse	964.838
Andere Einzelförderungen	8.615.000
Preise	490.000
Künstlerhilfe	1.050.000
<b>Summe</b>	<b>531.212.503</b>

### Abteilung II/3 Fotografie und Österreichisches Filminstitut

Fotokulturelle Institutionen und Initiativen	7.847.200
Ausstellungskosten (Fotografie)	1.028.158
Druckkostenbeiträge (Fotografie)	713.000
Projektförderungen (Fotografie)	1.765.600
Stipendien (Fotografie)	1.260.996
Fotoankäufe	1.730.936
Preise (Fotografie)	525.000
Filmförderungen	446.100
Filmankäufe	546.730
Österreichisches Filminstitut	121.000.000
<b>Summe</b>	<b>136.863.720</b>

### Abteilung II/4 Film- und Medienkunst

Vereine und Institutionen	34.656.847
Veranstaltungen	6.654.401
Investitionen	725.000
Druckkosten	1.747.000
Ausstellungen	1.288.359
Arbeitsstipendien	812.000
Reisekosten	500.481
Drehbuch	674.000

Herstellung und Produktion	17.023.230
Verwertung	1.923.881
Ankäufe	1.500.000
Künstlerhilfe	455.508
<b>Summe</b>	<b>67.960.707</b>

#### Abteilung II/5 Literatur und Verlagswesen

Literarische Vereine und Veranstaltungen (inkl. LVG)	91.396.809
Literarische Publikationen, Verlage, Buchankäufe, Zeitschriften	43.954.895
Personenförderung	12.496.004
Übersetzerförderung	2.566.800
Preise	750.000
Künstlerhilfe	640.168
<b>Summe</b>	<b>151.804.676</b>

#### Abteilungsbudgets

#### Abteilung II/6 Kinder- und Jugendliteratur

Veranstaltungen und Vereine	7.201.000
Buch- und Verlagsförderung	5.838.662
Personenförderung	423.000
Preise	325.000
<b>Summe</b>	<b>13.787.662</b>

#### Abteilung II/7 Bildende Kunst und kulturpolitische Grundsatzabteilung

Kunstvereine und Künstlergemeinschaften	26.409.000
Bundesausstellungen und Kulturabkommen-Ausstellungen	11.610.134
Auslandsateliers, -stipendien	2.265.190
Einzelprojekte	7.508.400
Architektur und Design	13.879.861
Dokumentation, Forschung und Vermittlung	1.600.000
Preise	260.000
<b>Summe</b>	<b>63.532.585</b>

#### Abteilung II/8 Kulturinitiativen

Vereinsförderung	74.782.216
Dokumentation, Evaluation und Kulturforschung	726.499
Personenförderung	863.270
Preise und Prämien	550.000
<b>Summe</b>	<b>76.921.985</b>

#### Abteilung II/10 Bilaterale und multilaterale Auslandsangelegenheiten

Europarat	975.297
UNESCO	267.876
Bilaterales/Kulturabkommen	2.891.673
Diverses	2.418.375
Abt. II/9	1.360.603
<b>Summe</b>	<b>7.913.824</b>

#### Kurator Wolfgang Zinggl

Kunst mit gesellschaftspolitischem Anliegen	1.553.000
Kunstvermittlung	1.072.000
Diskurs zur Gegenwartskunst	5.067.561
<b>Summe</b>	<b>7.692.561</b>

#### Kuratorin Lioba Reddeker

Einzelförderungen und Künstlergruppen	1.128.800
Förderung von Strukturen, Institutionen, projektbezogenen Organisationsformen	1.831.690
Initiativen und Kooperationen der "basis wien"	1.374.830
Trainéeprogramm Kunstkritik und -vermittlung	296.000
Arbeitsprogramm Verein Projektraum – "basis wien"	4.556.250
<b>Summe</b>	<b>9.187.570</b>

## II.5 Geographische Verteilung der Förderungsmittel

Die Ausgaben des Bundes für Kunst und Kultur 1997 in der Höhe von öS 8,2 Mrd flossen zur überwiegenden Mehrheit in die Bundeshauptstadt Wien, während der kleinere Teil in die Bundesländer und ins Ausland (Kulturaustausch) ging. Das ergibt sich aus den bundesverfassungsrechtlich zugewiesenen Kompetenzen des Bundes für wissenschaftlichen und fachtechnischen Archiv- und Bibliotheksdienst, Angelegenheiten der künstlerischen und wissenschaftlichen Sammlungen und Einrichtungen des Bundes (Bundesmuseen, Nationalbibliothek), Angelegenheiten der Bundestheater, Denkmalschutz, Kultus, Stiftungs- und Fondswesen sowie für Kunsthochschulen. Sämtliche Kulturausgaben des Bundes ohne die Förderungen der Kunstsektion machten 1997 Bundesausgaben in der Höhe von mehr als öS 7 Mrd erforderlich.

Im Berichtszeitraum bezieht sich ein Großteil des für Förderungen und Kunstanäufe verwendeten Kunsbudgets des BKA zwar ebenfalls auf Wien, jedoch bei weitem nicht so stark ausgeprägt wie bei den Kunst- und Kulturausgaben des Bundes insgesamt. Zur genaueren Beurteilung der tatsächlichen Verteilungsverhältnisse wurde für diesen Kunstbericht erstmals eine detaillierte Analyse der Förderungspraxis vorgenommen. Um die wichtigsten Ergebnisse der geographischen Verteilung der Kunstsektionsförderung vorwegzunehmen: die regionalen Werte von **Wien** betragen bei

- der Anzahl der Förderungsfälle 56,5%,
- den aufgewendeten Geldmitteln 50,2%,
- den Pro-Kopf-Ausgaben öS 137,
- der Durchschnittsdotierung je Förderung öS 107.404,
- der Abweichung von der gesamtdurchschnittlichen Förderungsdotierung 11,2%.

Die im Vergleich zu den übrigen Bundesländern überdurchschnittliche Schwerpunktsetzung des Kunsbudgets des BKA auf die Bundeshauptstadt ist durch kompetenzmäßige, gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen bedingt, auch wenn bisweilen die Auffassung vertreten wird: "Die Vergabe von Mitteln des Bundes für Kunst und Kultur durch die in Wien

ansässigen Bundesinstitutionen scheint in Wien lebende Künstler bzw. dort ansässige Vereine zu begünstigen. Gleichzeitig wird erwartet, daß Länder und Gemeinden vorwiegend Kunst und Kultur ihres geographischen Bereiches unterstützen." (Schulz u.a., 248) Statistisch wird bezüglich der geographischen Verteilung der Förderungen das Bild auch dadurch verfälscht, daß die Kunstsektion zwar zahlreiche Theater in Wien unterstützt, die Finanzierung der Bundesländerbühnen seit geraumer Zeit aber dem Ermessensspielraum des Bundes entzogen ist, da sie über den Finanzausgleich als pauschale Zuwendung des Bundes an Länder und Gemeinden zum Erhalt und Betrieb der Theater geregelt wird; 1997 waren dies öS 313,8 Mio.

Üblicherweise fördert die Kunstsektion subsidiär, also nur dann, wenn zum Erhalt einer Institution oder zur Durchführung eines Projektes kommunale oder Landesmittel nicht ausreichen und wenn das Projekt oder die Institution von überregionaler Relevanz, von besonderer Bedeutung für die Region oder hinsichtlich des internationalen Kulturaustausches wichtig ist. Die Förderungspraxis der Kunstsektion orientiert sich gemäß §2 Abs.2 des Kunstförderungsgesetzes 1988 einerseits an einer kontinuierlichen Fortführung von langfristigen Vereinbarungen und andererseits an Kriterien der überregionalen, exemplarischen oder innovativen Bedeutung, nach denen punktuell zusätzlich gefördert wird.

1997 lebten in Wien – gleichzeitig Bundesland, Bundeshauptstadt und Österreichs einzige Millionenstadt – 1,6 Mio Einwohner bzw. 19,8% der Österreicher. Die beiden größeren Landeshauptstädte Graz und Linz sind im europäischen Vergleich jedoch nicht als "Großstädte" einzustufen, obwohl auch dort beachtliche kulturelle Leistungen erbracht werden. Wie aber die Bevölkerungsstruktur zeigt, hat von den 2.300 Städten und Gemeinden Österreichs der überwiegende Anteil nur zwischen 1.000 und 2.500 Einwohner. (BKA, Kultur/Politik, 22, 27) In Österreich sind – in etwa dem EU-Mittel entsprechend – ca. 3,5% der Erwerbstätigen mit der Erstellung und Verbreitung kultureller Leistungen befaßt. In Wien sind es jedoch mehr als 5%, während es in kleinen ländlichen Gemeinden weniger als 2% sind. (Geldner, 1998)

### Geographische Verteilung der Förderungsmittel

In vielen Fällen ist es aus rein pragmatischen Gründen sinnvoll, zentrale kulturelle Einrichtungen in der Hauptstadt zu konzentrieren, weshalb Wien als Bundeshauptstadt auch viele kulturelle Einrichtungen beherbergt, die Aufgaben für den gesamten Bund wahrnehmen. Daher war es notwendig, die Förderungen der Kunstsektion in drei Kategorien – **regionale, überregionale** sowie **Großförderungen** – zu unterscheiden. Durch diese strukturelle Differenzierung ist es möglich, statistische Verzerrungen auszuschließen, die größtenteils zu Lasten Wiens gehen würden. Die Analyse der Verteilung der Förderungsmittel der zehn Abteilungen der Kunstsektion zeigt, daß 1997 von den Gesamtmitteln in der Höhe von öS 1.150,3 Mio geografisch öS 1.141,7 Mio (99,3%) zuordenbar waren, die in insgesamt 3.801 Förderungsfällen auf die einzelnen Förderungsempfänger verteilt wurden. Auffällig ist dabei, daß die regionalen Förderungen zwar 95,2% der Förderungsfälle ausmachen, aber dabei nur 38,3% der Mittel ausgeschüttet werden; hingegen verteilen die überregionalen Förderungen mit nur 4,1% der Förderungsfälle 32,3% der Mittel; die Großförderungen verbrauchen demgegenüber bei nur 0,7% der Fälle 29,4% der Mittel.

In der Folge sollen einige Anmerkungen zu den beiden Kategorien **überregionale Förderungen** und **Großförderungen** transparent machen, weshalb statistisch gewisse Förderungsmaßnahmen etwa nach Kriterien wie Ortsansässigkeit bzw. Bundeslandzugehörigkeit des Förderungsempfängers nicht strikt einem Bundesland allein regional zugeschlagen werden können. Dies trifft z.B. in der **Abteilung 1** (Bildende Kunst) auf den Künstlerhilfe-Fonds mit öS 53,5 Mio zu, der zwar seinen Sitz in Wien hat, die erhaltenen Mittel allerdings in ganz Österreich aufteilt.

In der **Abteilung 2** (Musik und darstellende Kunst) liegt das Hauptgewicht der gesamten Förderungen in den Bundesländern Wien mit öS 339,4 Mio (64,0%), Salzburg mit öS 82,2 Mio (15,6%) und Vorarlberg mit öS 42,3 Mio (8,0%). Dies bestimmt durch die hohen Förderungssummen sehr wesentlich die – nicht nur geographische – Gesamtverteilung der Förderungsmittel der ganzen Kunstsektion auf die Bundesländer. "Die regionale Verteilung der großen Orchester, Ensembles und Theaterspielplätze weist einen hohen Zentralisierungsgrad auf.

Hier bewahrheitet sich das Diktum vom 'Wasserkopf' Wien bezüglich Dichte der Theater und Höhe öffentlicher Förderung." (Wimmer, 245) Sind es in Vorarlberg die Bregenzer Festspiele in der Höhe von öS 36,9 Mio und in Salzburg die dortigen Festspiele – eine historische gesetzliche Verpflichtung für eines der "Aushängeschilder" der österreichischen Kultur – mit insgesamt öS 68,5 Mio, so fallen in Wien neben zahlreichen überregional tätigen Institutionen (z.B. mit insgesamt mehr als öS 43 Mio: Arnold Schönberg Center öS 11,5 Mio, MICA öS 7,5 Mio, Wiener Festwochen öS 6,0 Mio, Klangforum öS 5,0 Mio, Musikalische Jugend Österreichs öS 4,2 Mio, Wiener Symphoniker öS 4,0 Mio, Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit öS 3,2 Mio, Verein zur Förderung und Unterstützung österreichischer Musikschafter öS 2,0 Mio) die beiden großen Konzertveranstalter Konzerthaus und Musikverein mit zusammen öS 17,0 Mio, vor allem aber die Wiener Privattheater wie Theater in der Josefstadt, Volkstheater, Theater der Jugend, Raimund-Theater und Wiener Kammeroper mit zusammen öS 193,2 Mio ins Gewicht. Dieser Privattheaterförderung steht, wie bereits erwähnt, eine Zuwendung des Bundes im Rahmen des Finanzausgleichs für Bühnen in den Bundesländern (außer Wien) in der Höhe von öS 313,8 Mio gegenüber. Bei den Förderungen von kleinen Bühnen und freien Gruppen ergibt sich, nach Bedarf und Qualität orientiert, eine annähernd ausgewogene Verteilung auf die Bundesländer. So flossen 1997 u.a. nach Kärnten und Salzburg jeweils ca. öS 3,2 Mio, in die Steiermark ca. öS 2,8 Mio, nach Niederösterreich ca. öS 2,4 Mio oder nach Vorarlberg 1,6 Mio.

Ein weiteres wichtiges Beispiel für die Notwendigkeit der strukturell bereinigten Datenauswertung ist der von der **Abteilung 3** (Fotografie und Film-institut) verwaltete Bundesbeitrag von öS 121 Mio für das subventionsvergebende Österreichische Filminstitut: Diese große Filmförderungseinrichtung für den abendfüllenden Spielfilm hat ihren Sitz zwar in Wien, steht jedoch für Filmschaffende und Produzenten in ganz Österreich zur Verfügung.

Die überregionale Förderung der grossen filmhistorischen Einrichtungen wie Österreichisches Filmarchiv und Österreichisches Filmmuseum mit zusammen öS 15,6 Mio wie auch die Förderung des nicht-kommerziellen

## Geographische Verteilung der Förderungsmittel

Verleihs (Aktion Film Österreich öS 2,3 Mio, Filmladen öS 1,3 Mio), dessen Einrichtungen in Wien ansässig sind, bestimmt den auf Wien bezogenen Hauptakzent der **Abteilung 4** (Film- und Medienkunst). Zusätzlich in der Bundeshauptstadt befindliche, österreichweit tätige Institutionen sind z.B.: Kinokurator Ralph Wieser öS 4,0 Mio, Aktion Film Österreich öS 2,3 Mio, Diagonale öS 2,1 Mio, Viennale öS 2,0 Mio, Austrian Film Commission öS 1,6 Mio (insgesamt öS 12,0 Mio). Filmproduktion jeder Größenordnung ist sehr infrastrukturbürgig und europaweit zumeist nur in Großstädten angesiedelt.

In den beiden für Literatur zuständigen Abteilungen bietet sich hinsichtlich der überregionalen Förderungen ein ähnliches Bild: In der **Abteilung 5** (Literatur und Verlagswesen) beträgt der überregionale Anteil, der sich zur Gänze auf Wien bezieht, da alle wesentlichen, für das ganze Bundesgebiet wirksamen literarischen Einrichtungen ausschließlich dort beheimatet sind, öS 78,6 Mio (52,0%), in der **Abteilung 6** (Kinder- und Jugendliteratur) öS 6,7 Mio (48,6%), insgesamt also öS 85,3 Mio (51,7%). Durch beide Abteilungen wurden allein für das Literaturhaus mit seinen Einrichtungen (Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur, IG Autorinnen Autoren, Übersetzungsgemeinschaft, Österreichische Exilbibliothek) öS 22,3 Mio und für die Österreichische Gesellschaft für Literatur öS 3,6 Mio, insgesamt also Förderungen von ca. öS 26 Mio gewährt. Auch der Verein KulturKontakt mit öS 29,3 Mio, die Staatlich genehmigte Literarische Verwertungsgesellschaft mit öS 14,4 Mio oder die Grazer Autorenversammlung mit öS 1,7 Mio sind überregional einzustufen, würden jedoch statistisch zu Wien zählen, da sie dort ihren Sitz haben. Weitere überregionale Finanzierungen betrafen mit insgesamt ca. öS 8,0 Mio (Abteilung 5) u.a.: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Hauptverband des österreichischen Buchhandels, Österreichische Dialektautoren und -archive, Österreichische Dramatikerinnen Dramatiker Vereinigung, Österreichische Kulturdokumentation, Österreichischer P.E.N. Club, Verlagsbüro Wien, ARGE österreichische Privatverlage, Institut für Österreichkunde, Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik, Österreichischer Schriftstellerverband, Österreichischer Übersetzer- und Dolmetscherverband Universitas, Schule für Dichtung in Wien; weiters sind diesem Bereich

mit insgesamt ca. öS 6,1 Mio (Abteilung 6) u.a. zuzuschlagen: Bibliotheks- und Medienzentrum für Kinder- und Jugendliteratur, Internationales Institut für Jugendliteratur und LeseForschung, Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur, Österreichische Kinderfreunde.

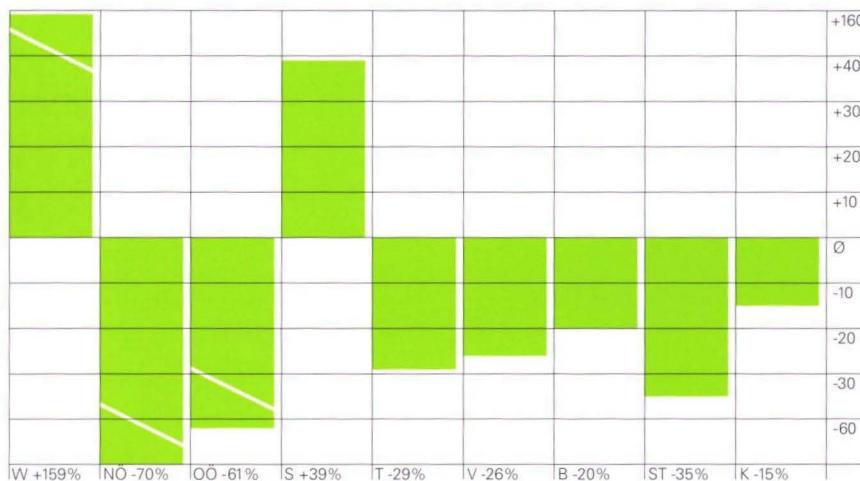
In der **Abteilung 7** (Bildende Kunst und kulturpolitische Grundsatzabteilung) machen überregionale Förderungen insgesamt öS 19,2 Mio oder ca. 30% des Abteilungsbudgets aus. Diese sind großteils durch Finanzierungen von öS 11,6 Mio im Bereich der Bundesausstellungen und der Ausstellungen im Rahmen von Kulturabkommen (Biennalen) bedingt. Überregionale, in Wien ansässige Institutionen sind mit Gesamtförderungen von öS 7,6 Mio u.a. auch: Austria Filmmakers Cooperative, Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs, Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Österreichische Gesellschaft für Architektur, Zentralvereinigung der Architekten Österreichs, Österreichische Kulturdokumentation, Design Austria, Österreichisches Institut für Formgebung, Gesellschaft für österreichische Kunst.

Vom Budget der **Abteilung 8** (Kulturinitiativen) beträgt der Anteil an überregionalen Förderungen öS 2,7 Mio, jener der Großförderungen öS 25,4 Mio; insgesamt sind also öS 28,1 Mio bzw. 36,5% der Gesamtmittel jenem Bereich zuzurechnen, der nicht als Regionalförderung von Kulturinitiativen angesehen werden kann. Dies betrifft u.a. in Wien die IG Kultur Österreich mit öS 2,0 Mio, die Österreichische Kulturdokumentation mit öS 0,4 Mio sowie AKKU (Verein für aktuelle Kunst, Theorie und Vermittlung) mit seiner Evaluierungsstudie österreichischer Kulturinitiativen mit öS 0,3 Mio; aus EFRE- und EU-Ziel-1-Gebiet-Mitteln wurden im Burgenland das Aktionszentrum Cselley Mühle, die Kulturvereinigung KUGA und das Offene Haus Oberwart mit insgesamt öS 16,9 Mio, in Vorarlberg aus BÜG-Investitionsmitteln die Remise Bludenz mit öS 8,5 Mio finanziert.

Da die **Abteilung 9** (Europäische Union) über kein eigenes Abteilungsbudget verfügt, wurde eine die Bühnentheater betreffende und somit überregionale Studie durch die Abteilung 10 in der Höhe von öS 1,4 Mio mitfinanziert.

## Geographische Verteilung der Förderungsmittel

### Durchschnittliche Abweichung (+ - %) der Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur nach Bundesländern



Land	Regional				Überregional				Großförderungen			
	Fälle		Mittel		Fälle		Mittel		Fälle		Mittel	
	n	%	öS Mio	%	n	%	öS Mio	%	n	%	öS Mio	%
W	2.044	56,5	219,5	50,2	155	98,7	368,1	99,9	16	59,3	204,7	61,0
NÖ	238	6,6	24,6	5,6	1	0,6	0,3	0,1	0	0	0	0
OÖ	234	6,5	28,4	6,5	0	0	0	0	0	0	0	0
S	216	6,0	37,6	8,6	0	0	0	0	1	3,7	68,5	20,4
T	152	4,2	25,0	5,7	0	0	0	0	0	0	0	0
V	84	2,3	13,6	3,1	0	0	0	0	4	14,8	45,4	13,5
B	49	1,4	11,8	2,7	0	0	0	0	6	22,2	16,9	5,1
ST	263	7,3	41,9	9,6	0	0	0	0	0	0	0	0
K	146	4,0	25,3	5,8	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausland	191	5,3	9,9	2,3	1	0,6	0,1	0,1	0	0	0	0
Summe	<b>3.617</b>	<b>100</b>	<b>437,7</b>	<b>100</b>	<b>157</b>	<b>100</b>	<b>368,5</b>	<b>100</b>	<b>27</b>	<b>100</b>	<b>335,6</b>	<b>100</b>

In der **Abteilung 10** (Bi- und multilaterale Auslandsangelegenheiten) konnten 61,3% der Budgetmittel (Europarat, UNESCO, bilaterale Abkommen, Kulturabkommen, etc.) geographisch zugeordnet werden. Von den regionalen Abteilungsmitteln (öS 3,6 Mio) betreffen 58,3% der Förderungsmittel (öS 2,1 Mio) überregionale, in Wien ansässige Institutionen.

#### Bei den beiden Bundeskuratorien

Zinggl und Reddeker machten etwa die Hälfte (49,7%) des 1997 aufgewendeten Kuratorenbudgets Finanzierungen im überregionalen Bereich aus. Dies ist u.a. durch infrastrukturelle – teilweise einmalig im ersten Jahr der knapp dreijährigen Funktionsperiode erfolgte – Förderungen (Kuratorenbüro und Jahrestätigkeit) der beiden in Wien angesiedelten Kuratorenstützpunkte "Depot" mit öS 4,3 Mio und "basis wien" mit öS 4,1 Mio bedingt. Die von diesen Vereinen durchgeführten Eigenprojekte waren inhaltlich stark auf die übrigen Bundesländer konzentriert, weshalb die diesbezüglichen Geldmittel statistisch nicht zu Wien gerechnet werden

können, sondern als "überregional" bewertet werden. So finden sich bei Kuratorin Reddeker neben der Finanzierung des Kuratorenbüros im Arbeitsprogramm des Vereins Projektraum ("basis wien") u.a. die Projekte "basistage – Offene Ateliers, Kunst und Diskussion" als Vermittlungsprogramm in den Bundesländern, "Curators in Residence – Internationale Kuratoren in Österreich" und der "Servicepool Videoproduktion" oder im Kooperationsbereich der Verband österreichischer Galerien moderner Kunst.

Um im Bereich der bildenden Kunst – und dies könnte für alle Kunstsparten modellhaft sein – einen höheren Grad einer Dezentralisierung zu erreichen, plädiert die Kuratorin Reddeker für die Errichtung gesamtösterreichischer Service- und Informationsnetzwerke zur Verbesserung der Präsenz künstlerischer und kulturvermittelnder Aktivitäten. Als Gründe für die strukturell bedingte Wien-Lastigkeit führt sie an: "Durch die asynchrone und oftmals schwierige Zusammenarbeit der Verwaltungseinheiten von Bund, Län-

**Durchschnittliche Abweichung (+ - %) der Dotierungen je Förderungsfall  
nach Bundesländern**



Regional Land	Fälle		Mittel		Einwohner		Dotierung		
	n	%	öS Mio	%	Ö %	öS/Kopf	+ - %	öS Tsd	+ - %
W	2.044	56,5	219,5	50,2	19,8	137	+159	107	-11
NÖ	238	6,6	24,6	5,6	19,0	16	-70	103	-15
OÖ	234	6,5	28,4	6,5	17,1	21	-61	122	+1
S	216	6,0	37,6	8,6	6,3	74	+39	174	+44
T	152	4,2	25,0	5,7	8,2	38	-29	164	+36
V	84	2,3	13,6	3,1	4,3	39	-26	162	+34
B	49	1,4	11,8	2,7	3,4	43	-20	240	+99
ST	263	7,3	41,9	9,6	14,9	35	-35	159	+32
K	146	4,0	25,3	5,8	7,0	45	-15	173	+43
Ausland	191	5,3	9,9	2,3	-	-	-	52	-57
Summe	<b>3.617</b>	<b>100</b>	<b>437,7</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>121</b>	<b>Ø</b>
W	2.044	59,7	219,5	51,3	19,8	137	+159	107	-14
8 Länder	1.382	40,3	208,2	48,7	80,2	32	-39	151	+21
Summe Ö	<b>3.426</b>	<b>100</b>	<b>427,7</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>53</b>	<b>Ø</b>	<b>125</b>	<b>Ø</b>

dern und Gemeinden werden einerseits avancierte Projekte in den Bundesländern schwer realisierbar bzw. verhindert, andererseits wird für Projekte kaum erweiterte Wahrnehmung ermöglicht. Zudem sind die meisten Institutionen und Entscheidungsgremien in Wien konzentriert. Die symbolische Unterstützung der Kulturproduzenten außerhalb der Bundeshauptstadt kann oftmals als mangelhaft bezeichnet werden. Der Informationsaustausch ist erschwert, da zahlreiche Aktivitäten ausschließlich lokal oder regional wahrgenommen werden und damit von überregionaler und internationaler Wahrnehmung und Diskussion abgeschnitten sind." (Lioba Reddeker, in: Weißbuch-Entwurf, 26)

Die Tabelle auf Seite 86 zeigt die geographische Aufteilung nach den Bundesländern und dem Ausland innerhalb der drei Analysekategorien "Regional", "Überregional" und "Großförderungen". Regionale Förderungen sind solche, die sich nicht ausschließlich auf das

gesamte Bundesgebiet beziehen, überregionale beziehen sich ebenso wie die Großförderungen auf ganz Österreich, wobei der letzteren Kategorie z.B. Festspiele (Salzburg, Bregenz) und Großbühnen zugeordnet wurden.

Nach der Anzahl der **Förderungsfälle** betrachtet weist Wien mit 56,5% den höchsten, das Burgenland mit 1,4% den niedrigsten regionalen Anteil von insgesamt 3.617 Fällen auf. Überregional sind bei 157 Förderungsfällen nur drei Zuordnungen möglich: Wien hat hier mit 98,7% die meisten Förderungsfälle aufzuweisen, während Niederösterreich und das Ausland bei jeweils nur 1 Förderung mit 0,6% vertreten sind. Die Anzahl der Großförderungen verteilt sich auf Wien mit 59,3%, das Burgenland mit 22,2%, Vorarlberg mit 14,8% und Salzburg mit 3,7%, wobei hier die Nennungshäufigkeit mit insgesamt nur 27 Förderungen schon sehr gering ist.

Bei der Verteilung der aufgewendeten **Geldmittel** entfällt auf Wien in allen drei Kategorien der größte Anteil. Im regionalen Bereich (öS 437,7 Mio) beträgt er 50,2%, während die übrigen Länder zwischen 9,6% (Steiermark) und 2,7% (Burgenland) bzw. 2,3% (Ausland) aufweisen. Im überregionalen Bereich (öS 368,5 Mio) gehen beinahe sämtliche Geldmittel mit 99,9% nach Wien, was die hohe Konzentration österreichweit tätiger Vereine und Institutionen dort beweist. Bei den – ebenfalls über das jeweilige Bundesland hinaus wirksamen – Großförderungen (öS 335,6 Mio) beträgt der Wien-Anteil 61,0%, während Salzburg 20,4%, Vorarlberg 13,5% und das Burgenland 5,1% erhalten.

Von den 192 ins **Ausland** gehenden Zahlungen für Förderungen und Ankäufe der Kunstsektion in der Gesamthöhe von öS 10 Mio, die fast alle der regionalen Kategorie zuzurechnen sind, betreffen 79,7% der Förderungsfälle europäische und 20,3% nicht-europäische Länder. Von den Förderungsmitteln bleiben aber nur 68,8% in Europa, 31,2% gehen nach Übersee. Naturgemäß betreffen die häufigsten Förderungsaktivitäten (32,8%) das Nachbarland Deutschland, wohin auch die meisten Mittel (32,8% der Auslandszahlungen) gehen, gefolgt von den USA und Frankreich. Bei den europäischen Ländern lautet – bezogen auf die aufgewendeten Geldmittel – die Reihung der fünf wichtigsten Länder: Deutschland (n= 63, öS 3,3 Mio) vor Frankreich, Tschechien, Italien und der Schweiz; bei den Übersee-Nationen liegen die USA (n= 40, öS 2,9 Mio), die insgesamt nach Deutschland die zweite Stelle erreichen, vor Kuba, Brasilien, Japan und Australien, wobei sich hier aufgrund der geringen Anzahl von Zahlungsfällen bzw. der geringen Höhen der Geldmittel eine Reihung eher zufällig ergibt.

Bei der geographischen Verteilung der **regionalen Förderungen** (Tabelle Seite 87) ergibt sich folgendes Bild: Hinsichtlich der Anzahl der **Förderungsfälle** verbleiben nach Wien (56,5%) für die übrigen Länder Anteile zwischen 7,3% (Steiermark) und 1,4% (Burgenland). Ohne Berücksichtigung der Auslandsförderungen beträgt das innerösterreichische Verhältnis zwischen Wien und den 8 Ländern 59,7% gegenüber 40,3%. Bei den aufgewendeten **Förderungsmitteln** macht Wiens Anteil 50,2% aus; die übrigen Länder erreichen Anteile zwischen 9,6% (Steiermark) und 2,7% (Burgenland)

bzw. 2,3% (Ausland). Das innerösterreichische Verhältnis zwischen Wien und den 8 Ländern beträgt 51,3% gegenüber 48,7%. Dies zeigt erstmalig, daß der Wien-Anteil nur etwa die Hälfte der Ausgaben der Kunstsektion ausmacht. Gleichzeitig müssen die diesbezüglichen aufgrund fehlender Daten bislang kolportierten Schätzungen stark nach unten revidiert werden. Bei den **Pro-Kopf-Ausgaben** ist der österreichische Durchschnittswert (in der Tabelle mit 100% angesetzt) öS 53; jener des Auslandes ist nicht berechenbar. Wien erhält je Einwohner öS 137, was mit dem Zweieinhalbfachen (+159%) genauso einer Überdotierung gegenüber dem Durchschnitt entspricht wie der Wert Salzburgs von +39% (öS 74); die übrigen Länder erhalten zwischen öS 45 (Kärnten) und öS 16 (Niederösterreich) und bewegen sich somit alle im Bereich der Underdotierung, wobei der Durchschnittswert der 8 Länder öS 32 ausmacht.

Bei den **Dotierungen** je Förderungsfall (jeweils gerundet in öS Tsd) bewegen sich das Burgenland (240), Salzburg (174), Kärnten (173), Tirol (164), Vorarlberg (162), die Steiermark (159) und Oberösterreich (122) im Bereich der Überdotierung, während Wien (107) mit -11%, Niederösterreich (103) mit -15% und das Ausland (52) mit -57% bei einem Gesamtdurchschnitt von öS 121.000 unterdurchschnittlich dotiert sind. Innerösterreichisch ist Wien (107) aufgrund der hohen Anzahl von Förderungsfällen mit -14% unterdotiert, dagegen weisen die 8 Bundesländer (151) mit +21% eine Überdotierung auf.

## Geographische Verteilung der Förderungsmittel

Folgender Berichtsteil veranschaulicht die Verteilung der **regionalen Förderungen** auf die einzelnen **Abteilungen** der Kunstsektion. Während etwa bei der **Abteilung 1** (Bildende Kunst) der Wien-Anteil bei den Förderungsfällen 59,3% beträgt, machen die Förderungsmittel nur 58,1% aus, was eine geringfügige Unterdotierung gegenüber dem Durchschnitt bewirkt; dementsprechend bewegen sich die übrigen Länder-Anteile bei den Förderungsfällen zwischen 7,9% (Oberösterreich) und 0,2% (Burgenland), bei den Förderungsmitteln zwischen 9,4% (Tirol) und 0,1% (Burgenland, 1 Förderung). Denn die Förderung im Bereich der Galerien, die Künstlereinzelförderungen, die Preise und die Werkankäufe richten sich nach dem jeweiligen Wohnsitz der bildenden Künstler, wobei Wien eine besondere Attraktivität als Kunstmetropole aufweist.

**Abteilung 1 Regional**

	n	%	öS	%
			Mio	
W	326	59,3	15,4	58,1
NÖ	39	7,0	1,4	5,4
OÖ	44	7,9	1,3	4,9
S	33	6,0	1,5	5,7
T	40	7,2	2,5	9,4
V	18	3,3	0,9	3,2
B	1	0,2	0,1	0,1
ST	22	4,0	2,5	9,3
K	14	2,5	0,4	1,6
Ausland	18	3,3	0,6	2,3
<b>Summe</b>	<b>555</b>	<b>100</b>	<b>26,6</b>	<b>100</b>

zum Teil bereits geringen Fallzahlen weist den höchsten Anteil der übrigen Länder Salzburg mit 11,7% auf.

**Abteilung 3 Regional**

	n	%	öS	%
			Mio	
W	125	66,5	8,4	53,2
NÖ	10	5,3	0,8	5,4
OÖ	7	3,7	0,2	1,1
S	22	11,7	2,8	17,5
T	2	1,1	0,9	6,0
V	1	0,5	0,1	0,2
B	0	0	0	0
ST	8	4,3	2,1	13,7
K	2	1,1	0,1	0,3
Ausland	11	5,9	0,4	2,7
<b>Summe</b>	<b>188</b>	<b>100</b>	<b>15,7</b>	<b>100</b>

**Geographische Verteilung der Förderungsmittel**

In der **Abteilung 2** (Musik und darstellende Kunst) bezieht sich im regionalen Bereich das Hauptgewicht der Förderungsfälle auch ohne die großen Bühnen und Institutionen im Bereich der Musik und des Theaters aufgrund der ebenfalls großen Dichte an mittleren und kleineren Bühnen sowie Musikveranstaltern und -ensembles auf Wien (51,5%); die Anteile der übrigen Bundesländer bewegen sich zwischen 8,8% (Niederösterreich) und 2,8% (Burgenland) bzw. 1,6% (Ausland). Dagegen zeigt die Verteilung der Förderungsmittel eine Verschiebung zugunsten der übrigen Länder: Diese erreichen Anteile zwischen 9,3% (Steiermark), 8,2% (Salzburg, ohne Festspiele) und 3,1% (Vorarlberg, ohne Festspiele) bzw. 0,6% (Ausland), während Wien nur mehr 50,8% erhält.

**Abteilung 2 Regional**

	n	%	öS	%
			Mio	
W	318	51,5	88,0	50,8
NÖ	54	8,8	9,8	5,7
OÖ	45	7,3	11,4	6,6
S	45	7,3	14,3	8,2
T	21	3,4	8,3	4,8
V	19	3,1	5,4	3,1
B	17	2,8	7,9	4,6
ST	54	8,8	16,1	9,3
K	34	5,5	11,0	6,3
Ausland	10	1,6	1,1	0,6
<b>Summe</b>	<b>617</b>	<b>100</b>	<b>173,3</b>	<b>100</b>

Ohne den Bundesbeitrag für das überregionale Österreichische Film Institut von öS 121 Mio beträgt das Budget der **Abteilung 3** (Fotografie und Film Institut) öS 15,7 Mio. Davon macht der Wien-Anteil 53,2% aus; Salzburg hat mit 17,5% und die Steiermark mit 13,7% die größten Anteile der übrigen Bundesländer zu verzeichnen. Das Burgenland erhielt 1997 keine Finanzierungen im Fotobereich. Die Förderungsfälle verteilen sich dagegen zu zwei Dritteln auf Wien (66,5%); bei

Die regionale Filmförderung der **Abteilung 4** (Film- und Medienkunst) in der Höhe von öS 38,0 Mio legt bei der Anzahl der Förderungsfälle mit 80,3% den Hauptakzent auf Wien; die Bundesländer-Anteile bewegen sich bei teilweise niedrigen Fallzahlen zwischen 4,6% (Steiermark) und 0,8% (Kärnten), das Burgenland ging 1997 leer aus. Die Verteilung der Förderungsmittel zeigt, daß Wien mit nur mehr 76,7% unterdotiert ist; die Bandbreite der übrigen Länderförderung reicht von 5,5% (Oberösterreich) bis 0,9% (Kärnten) bzw. 0,8% (Vorarlberg).

**Abteilung 4 Regional**

	n	%	öS	%
			Mio	
W	297	80,3	29,1	76,7
NÖ	12	3,2	2,0	5,2
OÖ	12	3,2	2,1	5,5
S	10	2,7	0,6	1,6
T	5	1,4	1,2	3,1
V	5	1,4	0,3	0,8
B	0	0	0	0
ST	17	4,6	1,9	4,9
K	3	0,8	0,4	0,9
Ausland	9	2,4	0,6	1,5
<b>Summe</b>	<b>370</b>	<b>100</b>	<b>38,0</b>	<b>100</b>

In der **Abteilung 5** (Literatur und Verlagswesen) betreffen im regionalen Bereich 55,4% der Förderungsfälle Wien, 10,4% beziehen sich aufgrund zahlreicher Übersetzerkostenzuschüsse auf das Ausland. Auf die übrigen Bundesländer verteilen sich die Förderungsfälle zwischen 7,6% (Steiermark) und 1,0% (Burgenland) bzw. 0,9% (Vorarlberg). Der Regionalanteil der Förderungsmittel beträgt in Wien nur 48,8% und bedeutet aufgrund der hohen Fallzahlen eine deutliche Unterdotierung gegenüber den übrigen Ländern, deren Förderungsmittelanteile sich

zwischen 13,7% (Salzburg), 13,1% (Steiermark) und 0,7% (Vorarlberg) liegen. Hier wirkt sich die Verlagsförderung aus, da zahlreiche wichtige kulturorientierte Verlage auch außerhalb Wiens angesiedelt sind: Ritter Verlag, Wieser Verlag, Drava Verlag, Hermagoras Verlag (alle Kärnten, zusammen öS 5,8 Mio), Residenz Verlag, Otto Müller Verlag (beide Salzburg, zusammen öS 5,4 Mio), Literaturverlag Droschl, Verlag Styria (beide Steiermark, zusammen öS 2,5 Mio), Haymon Verlag (Tirol, öS 2,0 Mio), Bibliothek der Provinz (Niederösterreich öS 1,3 Mio). Insgesamt beträgt jedoch die Verlagsförderung der zwischen öS 2,0 Mio und öS 0,6 Mio finanzierten 13 Verlage Wiens immerhin öS 14,4 Mio (Reihung der Verlage nach Förderungshöhen): Picus, Milena, Deuticke, Paul Zsolnay, Wespennest, Döcker, Passagen, Christian Brandstätter, Sonderzahl, Folio, Promedia, Turia+Kant, Löcker. Der Anteil der ins Ausland gehenden Förderungsmittel ist mit nur 3,5% gegenüber den hohen Fallzahlen stark unterdotiert.

#### Abteilung 5 Regional

	n	%	öS	%
			Mio	
W	549	55,4	35,4	48,8
NÖ	46	4,6	2,2	3,0
ÖÖ	55	5,5	1,2	1,7
S	54	5,4	9,9	13,7
T	34	3,4	3,3	4,5
V	9	0,9	0,5	0,7
B	10	1,0	0,8	1,1
ST	75	7,6	7,2	9,9
K	56	5,7	9,5	13,1
Ausland	103	10,4	2,6	3,5
<b>Summe</b>	<b>991</b>	<b>100</b>	<b>72,6</b>	<b>100</b>

In der **Abteilung 6** (Kinder- und Jugendliteratur) beträgt der Wien-Anteil der Förderungsfälle 44,1%; dem stehen jeweils 16,7% in Niederösterreich und beim Ausland gegenüber. Die übrigen Länder erreichen bei geringen Fallzahlen Werte zwischen 9,8% (Steiermark) und 1,0% (Vorarlberg), das Burgenland erhielt 1997 keine Förderungen. Bei den Förderungsmitteln ist Wien mit 67,7% gegenüber den Förderungsfällen überdotiert, die übrigen Länder erzielen Anteile von 12,5% (Niederösterreich) bis jeweils 0,4% (Salzburg und Vorarlberg) bei jeweils geringen Höhen der Förderungssummen.

#### Abteilung 6 Regional

	n	%	öS	%
			Mio	
W	45	44,1	4,8	67,6
NÖ	17	16,7	0,9	12,5
ÖÖ	4	3,9	0,3	4,3
S	2	2,0	0,1	0,4
T	4	3,9	0,3	3,7
V	1	1,0	0,1	0,4
B	0	0	0	0
ST	10	9,8	0,3	4,4
K	2	2,0	0,1	1,8
<b>Ausland</b>	<b>17</b>	<b>16,7</b>	<b>0,4</b>	<b>5,0</b>
<b>Summe</b>	<b>102</b>	<b>100</b>	<b>7,1</b>	<b>100</b>

#### Geographische Verteilung der Förderungsmittel

#### Der Regionalförderung der **Abteilung**

**7** (Bildende Kunst und kulturpolitische Grundsatzabteilung) sind insgesamt öS 44,3 Mio in den Bereichen der bildenden Kunst (Kunstvereine, Künstlergemeinschaften, Einzelpersonen) sowie von Architektur und Design (Vereine, Einzelprojekte, Stipendien) zuzurechnen. 61,0% der Förderungsfälle betreffen Wien; die übrigen Länder sind mit Anteilen zwischen 7,1% (Steiermark) und 1,5% (Kärnten) bei einem Auslandsanteil von 5,8% vertreten. 45,8% der Geldmittel fließen nach Wien, während die übrigen Bundesländer über einen Anteil zwischen 11,6% (Steiermark) und 1,8% (Burgenland) bei einem Auslandsanteil von 9,7% verfügen.

#### Abteilung 7 Regional

	n	%	öS	%
			Mio	
W	241	61,0	20,3	45,8
NÖ	22	5,6	3,8	8,5
ÖÖ	21	5,3	1,8	3,9
S	19	4,8	3,1	7,0
T	15	3,8	2,6	5,9
V	11	2,8	1,3	3,0
B	9	2,3	0,8	1,8
ST	28	7,1	5,1	11,6
K	6	1,5	1,3	2,8
<b>Ausland</b>	<b>23</b>	<b>5,8</b>	<b>4,3</b>	<b>9,7</b>
<b>Summe</b>	<b>395</b>	<b>100</b>	<b>44,3</b>	<b>100</b>

#### Im Förderungsbereich der **Abteilung**

**8** (Kulturinitiativen) ist – durch das Förderungsziel der Abteilung bedingt – die Verteilungsgerechtigkeit unter den Bundesländern weitaus größer. Bei diesem jüngsten Förderungsbereich wird der Großteil der gesamten Abteilungsmittel für die Förderung von Ver- einen aufgewendet (öS 74,8 Mio). Insgesamt findet in diesem Bereich eine größere Verteilung auf alle Bundesländer statt als in den übrigen Förderungsbereichen der Kunstsektion. Bei den regionalen Förderungsfällen beziehen sich 28,8% auf Wien,

während die Anteile der übrigen Bundesländer (Auslandsfinanzierungen gab es 1997 naturgemäß keine) zwischen 13,6% (Steiermark) und 3,2% (Burgenland) ausmachen. Die Verteilung der regionalen Förderungsmittel zeigt eine noch gleichmäßige österreichweite Streuung: Wien erhält 20,3%, Oberösterreich 20,0%, den geringsten Anteil hat wiederum das Burgenland mit 4,5% aufzuweisen.

#### Abteilung 8 Regional

	n	%	öS	%
			Mio	
W	89	28,8	9,9	20,3
NÖ	35	11,3	3,1	6,4
ÖÖ	41	13,3	9,7	20,0
S	23	7,4	5,1	10,4
T	25	8,1	5,4	11,1
V	16	5,2	4,8	9,9
B	10	3,2	2,2	4,5
ST	42	13,6	5,9	12,1
K	28	9,1	2,6	5,3
Ausland	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>309</b>	<b>100</b>	<b>48,8</b>	<b>100</b>

In der **Abteilung 10** (Bi- und multilaterale Auslandsangelegenheiten) bezieht sich bei insgesamt geringen Fallzahlen ein Drittel der Förderungsfälle (33,3%) auf Wien, auf die übrigen Länder (ohne Ausland) entfallen zwischen 14,8% (Salzburg) und jeweils 3,7% (Burgenland und Kärnten). Von den Förderungsmitteln gehen 45,2% nach Wien, die übrigen Länder erhalten zwischen 11,1% (Vorarlberg) und 0,1% (Burgenland) bei jeweils geringen Förderungssummen.

#### Abteilung 10 Regional

	n	%	öS	%
			Mio	
W	9	33,3	1,3	45,2
NÖ	2	7,4	0,3	10,6
ÖÖ	2	7,4	0,2	8,2
S	4	14,8	0,3	10,0
T	2	7,4	0,1	3,9
V	3	11,1	0,3	11,1
B	1	3,7	0,1	0,1
ST	3	11,1	0,3	9,1
K	1	3,7	0,1	1,8
Ausland	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>27</b>	<b>100</b>	<b>2,8</b>	<b>100</b>

Die Förderungsmittel der beiden **Bundeskuratoren** für bildende Kunst, Wolfgang Zinggl und Lioba Reddeker, werden von der Abteilung 5 verwaltet. Von den im – ausgabenbezogenen erst Mitte 1997 begonnenen – ersten Jahr ihrer jeweils fast dreijährigen Funktionsperiode (Gesamtbudget insgesamt öS 60,0 Mio) aufgewendeten

Förderungsmitteln gingen insgesamt 70,0% der regionalen Förderungsfälle (Zinggl 69,2%, Reddeker 70,6%) bzw. 81,7% der Förderungsmittel (Zinggl 78,2%, Reddeker 84,1%) nach Wien, bedingt durch die Überproportionalität der dort ansässigen Künstler und Vereine. Die Anteile der übrigen Länder – nach Kärnten und ins Ausland erfolgten keine Zahlungen – bewegen sich bei geringen Fallzahlen bei den Förderungsfällen zwischen jeweils 6,7% (Salzburg, Tirol, Steiermark) und 1,7% (Niederösterreich, Vorarlberg, Burgenland); bei den Förderungsmitteln reicht die Bandbreite von 6,8% (Steiermark) bis 0,4% (Burgenland).

#### Geographische Verteilung der Förderungsmittel

	n	%	öS	%
			Mio	
W	42	70,0	6,9	81,7
NÖ	1	1,7	0,2	2,4
ÖÖ	3	5,0	0,2	2,4
S	4	6,7	0,1	1,4
T	4	6,7	0,4	4,4
V	1	1,7	0,1	0,5
B	1	1,7	0,1	0,4
ST	4	6,7	0,6	6,8
K	0	0	0	0
Ausland	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>60</b>	<b>100</b>	<b>8,5</b>	<b>100</b>

Die in Kapitel III im Detail ausgewiesene Verteilung der Förderungen der Kunstsektion nach der abteilungsübergreifenden, spartenbezogenen **LIKUS**-Systematik wird hinsichtlich der geographischen Verteilung durch nachfolgende Tabellen (Regional-Auswertung) dargestellt. Diese zeigen die Verteilung der Anzahl der Förderungsfälle, der aufgewendeten Mittel, der Pro-Kopf-Ausgaben sowie der Dotierungen in elf LIKUS-Sparten je Bundesland bzw. Ausland. Da sämtliche Förderungen des sozialen Bereichs als überregional zu bewerten sind, entfällt die LIKUS-Sparte 12 mangels Regionalförderungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und direkten Vergleichbarkeit werden nicht die Absolutwerte, sondern die Prozentverhältnisse (Förderungsfälle, Förderungsmittel) bzw. die vom Durchschnitt (100%) abweichende Über- oder Unterdotierung (Pro-Kopf-Ausgaben, Dotierung je Förderungsfall; +- in %) angeführt.

Bei der Verteilung der Anzahl der regionalen **Förderungsfälle** liegt Wien in sämtlichen LIKUS-Sparten, abgesehen von Sparte 11, jeweils an erster Stelle. Der Gesamtdurchschnitt beträgt für Wien 56,5%; überdurchschnittliche

**Förderungsfälle in Prozent**

LIKUS	1-11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
W	56,5	62,5	54,9	64,6	47,5	64,3	60,5	79,7	27,9	70,4	33,3	2,9
NÖ	6,6	0	5,8	4,2	8,8	5,3	6,2	3,1	11,7	3,7	7,4	25,7
OÖ	6,5	0	5,4	2,1	9,3	2,9	6,4	3,4	13,8	7,4	7,4	11,4
S	6,0	0	4,8	8,3	6,9	8,2	6,7	2,6	7,4	3,7	14,8	8,6
T	4,2	12,5	3,4	4,2	4,4	1,4	5,0	1,6	8,1	7,4	7,4	5,7
V	2,3	0	0,8	2,1	1,9	6,3	2,7	1,3	5,0	3,7	11,1	0
B	1,4	0	0,8	2,1	2,5	0,5	1,0	0	3,0	3,7	3,7	20,0
ST	7,3	12,5	7,5	10,4	11,0	4,8	5,3	4,4	14,1	0	11,1	11,4
K	4,0	12,5	5,3	0	5,2	5,8	1,9	0,8	9,1	0	3,7	14,3
Ausland	5,3	0	11,2	2,1	2,5	0,5	4,3	2,9	0	0	0	0
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
W	59,7	62,5	61,8	66,0	48,7	64,6	63,3	82,1	27,9	70,4	33,3	2,9
8 Länder	40,3	37,5	38,2	34,0	51,3	35,4	36,7	17,9	72,1	29,6	66,7	97,1
Summe Ö	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

**Förderungsmittel in Prozent**

LIKUS	1-11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
W	50,2	45,0	50,2	72,7	59,4	60,9	52,3	79,1	21,8	51,5	45,2	4,4
NÖ	5,6	0	4,1	0,9	10,2	3,4	7,0	4,6	6,5	4,0	10,6	3,8
OÖ	6,5	0	2,0	0,2	4,3	5,6	3,7	4,9	20,3	6,8	8,2	13,6
S	8,6	0	12,4	8,4	5,2	12,5	8,2	1,6	8,3	28,2	10,0	5,6
T	5,7	2,0	4,6	1,7	3,8	1,2	6,8	2,9	11,1	6,7	3,9	15,2
V	3,1	0	0,6	0,9	0,9	6,5	2,5	0,7	9,9	1,3	11,1	0
B	2,7	0	0,9	1,4	1,4	0,1	0,9	0	4,5	1,3	0,1	20,9
ST	9,6	50,1	8,7	13,6	11,8	2,8	11,1	3,6	12,2	0	9,1	21,3
K	5,8	2,9	12,6	0	2,0	6,4	1,9	0,8	5,4	0	1,8	15,2
Ausland	2,3	0	3,9	0,1	0,9	0,8	5,7	1,7	0	0	0	0
Summe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
W	51,3	45,0	52,2	72,8	60,0	61,4	55,5	80,4	21,8	51,5	45,2	4,4
8 Länder	48,7	55,0	47,8	27,2	40,0	38,6	44,5	19,6	78,2	48,5	54,8	95,6
Summe Ö	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Wien-Werte gibt es in den Sparten 1, 3, 5, 6, 7, 9, wobei sie beim Filmbereich am höchsten (79,7%) sind. Den niedrigsten Anteil hat Wien beim Bereich Festspiele (2,9%) zu verzeichnen. Innerösterreichisch hat Wien in acht Sparten mehr Förderungsfälle aufzuweisen als jeweils die übrigen 8 Länder zusammen; lediglich in den Sparten 8, 10 und 11 ist der Wien-Anteil niedriger. Der Gesamtdurchschnitt Wiens steigt unter Vernachlässigung der Auslandszahlungen auf 59,7%, die 8 Länder erreichen zusammen 40,3%.

Bei der regionalen Verteilung der **Förderungsmittel** liegt Wien ebenfalls in sämtlichen LIKUS-Sparten, abgesehen von Sparte 11, jeweils an erster Stelle. Der Gesamtdurchschnitt beträgt für Wien 50,2%; bei den einzelnen Sparten bewegen sich die Wien-Anteile zwischen den beiden niedrigsten Werten von 4,4% (Festspiele) bzw. 21,8% (Kulturinitiativen) – hier wirkt sich die stärkere Streuung auf die übrigen Bundesländer in der Sparte 11 mit 21,3% (Steiermark) und 20,9% (Burgenland) bzw. in der Sparte 8 mit 20,3% (Oberösterreich) aus – und dem Höchstwert von 79,1% (Film). Die in nur sechs Sparten vertretenen Auslandszahlungen erzielen ihren Höchstanteil in der Sparte 6 (Bildende Kunst) mit 5,7% sowie 2 (Literatur) mit 3,9% bei einem Gesamtdurchschnitt von 2,3%. Innerösterreichisch hat Wien in 8 Sparten mehr Förderungsmittel aufzuweisen als jeweils die übrigen 8 Länder zusammen; lediglich in den Sparten 1, 8, 10 und 11 ist der Wien-Anteil niedriger. Der Gesamtdurchschnitt Wiens steigt unter Vernachlässigung der Auslandszahlungen auf 51,3%, die 8 Länder erreichen zusammen 48,7%.

- 1 Wissenschaft
- 2 Literatur
- 3 Presse
- 4 Musik
- 5 Darstellende Kunst
- 6 Bildende Kunst
- 7 Film
- 8 Kulturinitiativen
- 9 Aus-, Weiterbildung
- 10 Internationaler Kultauraustausch
- 11 Festspiele

**Pro-Kopf-Ausgaben (Abweichung +- in Prozent vom Durchschnitt, gerundet)**

LIKUS	1-11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
W	+159	+133	+163	+269	+202	+210	+180	+306	+10	+161	+126	-78
NÖ	-70	-	-77	-95	-46	-82	-61	-75	-66	-78	-45	-80
ÖÖ	-61	-	-88	-99	-75	-67	-77	-71	+19	-61	-52	-21
S	+39	-	+103	+33	-17	+99	+37	-74	+31	+346	+56	-12
T	-29	-75	-42	-79	-53	-86	-12	-64	+35	-17	-52	+86
V	-26	-	-85	-80	-79	+53	-39	-84	+132	-67	+157	-
B	-20	-	-72	-58	-58	-99	-71	-	+30	-61	-96	+510
ST	-35	+242	-40	-8	-20	-81	-21	-75	-18	-	-40	+43
K	-15	-58	+88	-	-71	-8	-71	-88	-23	-	-75	+118
<b>Summe Ö</b>	<b>Ø</b>	<b>Ø</b>	<b>Ø</b>	<b>Ø</b>	<b>Ø</b>							
W	+159	+133	+163	+269	+202	+210	+180	+306	+10	+161	+126	-78
<b>8 Länder</b>	<b>-39</b>	<b>-33</b>	<b>-40</b>	<b>-66</b>	<b>-50</b>	<b>-52</b>	<b>-44</b>	<b>-76</b>	<b>-3</b>	<b>-40</b>	<b>-32</b>	<b>+19</b>

**Dotierung je Förderungsfall (Abweichung +- in Prozent vom Durchschnitt, gerundet)**

LIKUS	1-11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
W	-11	-28	-9	+13	+25	-5	-14	-1	-22	-27	+36	+54
NÖ	-15	-	-29	-79	+16	-36	+11	+49	-44	+9	+43	-85
ÖÖ	+1	-	-62	-88	-54	+92	-42	+46	+47	-8	+11	+19
S	+44	-	+158	+1	-24	+52	+21	-44	+13	+663 <sup>1)</sup>	-32	-35
T	+36	-84	+35	-59	-13	-19	+36	+89	+38	-9	-47	+167
V	+34	-	-26	-59	-53	+3	-5	-48	+97	-64	-1	-
B	+99	-	+7	-32	-43	-97	-1	-	+48	-68	-97	+4
ST	+32	+301	+15	+31	+8	-42	+110	-18	-13	-	-19	+86
K	+43	-77	+139	-	-61	+10	+1	+7	-41	-	-52	+7
<b>Ausland</b>	<b>-57</b>	<b>-</b>	<b>-65</b>	<b>-94</b>	<b>-63</b>	<b>+65</b>	<b>+32</b>	<b>-42</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Summe</b>	<b>Ø</b>	<b>Ø</b>	<b>Ø</b>	<b>Ø</b>	<b>Ø</b>							
W	-14	-28	-16	+10	+23	-5	-12	-2	-22	-27	+36	+54
<b>8 Länder</b>	<b>+21</b>	<b>+47</b>	<b>+25</b>	<b>-20</b>	<b>-22</b>	<b>+9</b>	<b>+22</b>	<b>+9</b>	<b>+8</b>	<b>+64</b>	<b>-18</b>	<b>-2</b>
<b>Summe Ö</b>	<b>Ø</b>	<b>Ø</b>	<b>Ø</b>	<b>Ø</b>	<b>Ø</b>							

Bei der regionalen Verteilung der **Pro-Kopf-Ausgaben** erreicht Wien in sämtlichen LIKUS-Sparten, abgesehen von Sparte 11, Überdotierungen, wobei der Höchstwert in Sparte 7 (Film) liegt. Die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben erreicht Wien in den Sparten 2 bis 7; in den Sparten 8 und 10 führt Vorarlberg, in Sparte 9 Salzburg und in Sparte 1 (allerdings bei geringen Fallzahlen) die Steiermark die jeweilige Rangreihung an. Im Gesamtdurchschnitt sind nur Wien und Salzburg überdotiert, den geringsten Pro-Kopf-Wert erzielt Niederösterreich. Innerösterreichisch hat Wien in allen Sparten außer Sparte 11 höhere Pro-Kopf-Ausgaben aufzuweisen als die übrigen 8 Länder zusammen.

Bei der regionalen Verteilung der **Dotierungen** je Förderungsfall erreicht Wien nur in den Sparten 3, 4, 10 und 11 Überdotierungen; im Gesamtdurchschnitt ergibt dies – neben den noch geringeren Werten von Niederösterreich und dem Ausland – für Wien eine Unterdotierung von -11,2%, während das Burgenland das weitaus günstigste Verhältnis zwischen Förderungssätzen und Förderungssummen erreicht. Innerösterreichisch hat Wien in nur vier Sparten bessere Durch-

schnittsdotierungen aufzuweisen als die übrigen 8 Länder zusammen; insgesamt ist Wien mit -14,0% unterdurchschnittlich dotiert, während die übrigen Länder zusammen +20,7% über dem Durchschnitt liegen.

- 1 Wissenschaft
- 2 Literatur
- 3 Presse
- 4 Musik
- 5 Darstellende Kunst
- 6 Bildende Kunst
- 7 Film
- 8 Kulturinitiativen
- 9 Aus-, Weiterbildung
- 10 Internationaler Kultauraustausch
- 11 Festspiele

1) n=1

## II.6 Frauenförderung

Erstmals werden im Kunstbericht die gesamten Förderungsausgaben der Kunstsektion geschlechtsspezifisch segmentiert und analysiert, da bisher lediglich aufgrund von punktuellen Auswertungen oder allgemeinen Schätzungen auf die Anteile der Frauenförderung an den Förderungen der Kunstsektion geschlossen wurde.

Generell läßt sich bei der **Frauenförderung** feststellen: Ohne österreichweit in den verschiedenen Kunstsparten das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Künstlern in exakten Zahlen aufgrund fehlender Statistiken zu kennen, erscheint innerhalb der Förderungen der Kunstsektion der Frauenanteil von 36% bei der Einzelpersonenförderung als keineswegs unterrepräsentativ: Wenn auch der Anteil der geförderten Frauen gegenüber Männern hinsichtlich der Anzahl der Förderungsfälle dem Verhältnis von etwa 1:1,8 und der aufgewendeten Geldmittel von etwa 1:2,1 entspricht, so bewegt sich die durchschnittliche Förderungshöhe mit 1:1,2 auf beinahe gleichem Niveau. Obwohl "die Geschichte der Kunst weitgehend eine Geschichte der Ausgrenzung des künstlerischen Schaffens von Frauen ist" (Schulz u.a., 18), machen bei der Personenförderung der Kunstsektion Österreichs Künstlerinnen also ein gutes Drittel aus und erhalten in Summe ein knappes Drittel der geschlechtspezifisch zuordenbaren Förderungssummen.

"Trotz gegenteiliger gesellschaftlicher Stereotype über den Künstler/die Künstlerin muß man heute davon ausgehen, daß Künstler zu sein längst ein Beruf wie jeder andere ist (...)." (Schulz u.a., 13) So betrachtet ist die frauenspezifische Förderungsleistung der Kunstsektion ein durchaus respektables Ergebnis, wenn man ihr die allgemeine Realität von Frauen am (nicht-künstlerischen) **Arbeitsmarkt** gegenüberstellt, wo Frauenarbeit vielfach geringer bewertet und daher auch schlechter bezahlt wird. Denn trotz gleicher Bildung, gleicher Chancen und gesetzlich geregelter Gleichstellung erhalten Frauen dort nach wie vor für gleiche Arbeit durchschnittlich geringeren Lohn als Männer; gleichzeitig sind ihre Aufstiegsmöglichkeiten eingeschränkt, etwa in Top-Führungspositionen mit einem Frauenanteil von maximal 3%.

Bei der Kunstförderung ist die Förderungsvergabe bzw. -höhe vom jeweiligen Ansuchen abhängig. Betrachtet man etwa den überproportionalen weiblichen Anteil bei Kunststudenten von 56% (1994) und setzt ihn aufgrund relativ geringer Drop-Out-Quoten mit einem besonders großen Interesse für den künstlerischen Beruf gleich, stellt sich zwangsläufig die Frage, warum die Berufs- bzw. Einkommenschance, als Künstler/in zu arbeiten bzw. zu leben, für Frauen geringer ist als jene für Männer. Im Hinblick auf die Förderungspraxis der Kunstsektion (geringere Anzahl der weiblichen Förderungsfälle, geringere Höhe der durchschnittlichen Frauenförderung) bieten sich als (extern geprägte) Erklärungsmodelle für die – im Vergleich zur Männerförderung – bestehende Frauenförderung folgende, durch entsprechende Studien erst zu verifizierende **Hypothesen** an:

- Es gibt weniger weibliche als männliche Künstler.
- Frauen suchen seltener um Förderungen an.
- Frauen haben seltener die Möglichkeit, Projekte zu realisieren (Marktakzeptanz, nicht-künstlerischer Brotberuf, mangelnde Unterstützung).
- Frauen geben ihren Projekten a priori geringere Chancen, bewilligt zu werden.
- Weibliche Kunst hat in der Rezension nicht die Qualität männlicher Kunst, was zur geringeren Präsenz von Frauenkunst am Kunstmarkt bzw. in der Öffentlichkeit allgemein führt.
- Das immer noch bestehende Vorurteil einer geringeren künstlerischen und/oder intellektuellen Potenz von Frauen führt zu einer Diskriminierung von Künstlerinnen.
- Frauen suchen um geringere Förderungsbeträge an.
- Frauen sind ökonomischer und kommen daher mit weniger Geld aus.
- Frauen bewerten ihre Arbeit selbstkritischer oder geringer.
- Frauen sind eher nebenberufliche "Teilzeit"-Künstlerinnen – analog zur Teilzeitarbeitskraft – aufgrund der nach wie vor existierenden Mehrfachbelastung (Haushalt, Kinder, Berufstätigkeit).
- Frauen machen eher "Kleinkunst" und reichen daher kleinere, billigere Projekte ein.

### Frauenförderung

In der Studie "Thema Kunst" heißt es bezüglich der Kunstsektion-Förderungen im Bereich bildende Kunst für den Untersuchungszeitraum 1992–1994: "Aus diesen Daten läßt sich kein

direkter Schluß auf eine generelle Diskriminierung von Frauen ziehen (...)." (Schulz u.a., 243) Der bisweilen vorgebrachte Einwand, daß die – ohnehin nur geringfügige und keineswegs systembedingte – Unterrepräsentation von Künstlerinnen bei der Förderungspraxis der Kunstsektion also institutio-nell verursacht wird und mit dem Verhältnis der geschlechtsspezifischen Besetzung der **Vergabegremien** in Zusammenhang steht, kann ebenso leicht widerlegt werden wie die Auffassung, daß "(...)" beliebig interpretierbare Ermessensspielräume den permanenten Verdacht (nähren), Kunst- und Kulturförderung bediene vorrangig bestimmte Seilschaften und Lobbies, die 'es sich mit den zuständigen Beamten richten'. Diese vereinigen in ihrer Person unvereinbare Kompetenzen, indem sie gleichermaßen die Rahmenbedingungen der einzelnen Maßnahmen bestimmen, die konkrete Durchführung übernehmen und dann auch noch die Kontrolle der von ihnen getroffenen Maßnahmen gewährleisten (...)" (Michael Wimmer, in: Weißbuch-Entwurf, 21).

1997 waren in 53 Gremien (25 Jurys, 16 Beiräte, 10 Abteilungsleitungen, 2 Bundeskuratorien) insgesamt 249 Fachleute mit der Entscheidungsfindung bei der Förderungs- und Preisvergabe der Kunstsektion beschäftigt. Innerhalb dieses entscheidungsbefugten Personenkreises gab es 107 Frauen, was 43% und somit annähernd der vielfach geforderten "Egalität der Geschlechter" entspricht. Daß u.a. die vermehrte Heranziehung von Expertinnen sowie die Besetzung der Entscheidungsorgane der öffentlichen Hand im Sinne der Realisierung des verfassungsmäßig eingeräumten Gleichheitsgrundsatzes mittlerweile positive qualitative wie quantitative Auswirkungen zeigt, beweisen die Ergebnisse der Bundesförderung von Frauenkunst.

Von **insgesamt** 3.801 Förderungsfällen der Kunstsektion im Jahre 1997 lassen sich mehr als die Hälfte (55,6%) eindeutig geschlechtspezifisch zuordnen. Dabei handelt es sich größtenteils um Einzelpersonenförderung sowie in manchen Fällen auch um geschlechtspezifisch eindeutig zuordnbare Vereine bzw. Institutionen. Die meisten befinden sich im Bereich der Literatur, wie etwa der Milena-Verlag (vormals: Wiener Frauenverlag), spezifische Frauenvereine (u.a. Frauenhertz – Verein für feministische Beratung, Bildung und Kultur; Verein Frauenforschung und weiblicher Lebenszusammen-

hang; Verein zur Förderung feministischer Projekte; Verein zur Förderung von Frauenkultur), Veranstaltungen von Vereinen oder Einzelpersonen zu Autorinnen oder Frauenthemen (Ausstellung und Symposium "Elfriede Jelinek", "Frauenforum Kulturbüro Skokan", "Mutter, Mythos, Vaterland – Frauenalltag im Nationalsozialismus", "Stichwort: Frauenbücher – Bücherfrauen"), Lesungen von Autorinnen (z.B. Marianne Fritz, Margit Hahn, Margret Kreidl, Friederike Mayröcker, Anna Mitgutsch, Elisabeth Reichart, Marlene Streeruwitz); aber auch von Frauen durchgeführte literarische Einzelprojekte (u.a. "Der springende Punkt", "Female Poets at Work") wurden in die Analyse der Frauenförderung aufgenommen.

Im Bereich bildende Kunst wurden u.a. der Frauenverein "Künstlerinnenverein Eigenart" oder die Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs unterstützt. In der Sparte Film- und Medienkunst waren 1997 ebenfalls spezifische Frauenvereine (Verein zur Förderung von Kultur und Wissenschaft von, über und für Frauen; Verein zur Förderung feministischer Projekte; Institut Intakt – ARGE Bildender Künstlerinnen; ARGE "Die Frauen und der Krieg") vertreten. Die Abteilung 8 (Kulturinitiativen) finanzierte Frauenvereine wie das Autonome FrauenZentrum Innsbruck oder das Frauenkulturzentrum Salzburg bzw. unterstützte die Veranstaltung "Solidarität Frauen" oder die Studie "100 Jahre Frauenstudium an der Universität Wien".

Die übrigen Förderungsfälle (44,6%) – hier als **geschlechtsneutral** bezeichnet – beziehen sich u.a. auf Verlage, Vereine, Institutionen und Organisationen, unter denen sich Förderungsempfänger wie z.B. Theater, Festspiele oder das Filminstitut befinden, die mit großen Förderungsbeträgen bei wenigen Förderungsfällen aufscheinen. Dadurch verschieben sich die Relationen beträchtlich, wenn man die Daten nicht nach der Anzahl der Förderungsfälle, sondern nach der Höhe der Förderungssummen betrachtet: Die geschlechtsspezifischen Förderungsfälle machen mit öS 81,2 Mio nur 7,1% (4,8% Männer, 2,3% Frauen) des gesamten Kunstdförderungsbudgets in der Höhe von öS 1.150,3 Mio aus. Von den personenbezogenen Förderungen gehen ca. zwei Drittel an Männer (öS 55,4 Mio); ein Drittel der Summe (öS 25,8 Mio) wird frauenspezifisch aufgewendet.

## Frauenförderung

Sektion II	Fälle		Mittel	
	n	%	öS	%
			Mio	
<b>M</b>	1.351	35,6	55,4	4,8
<b>F</b>	761	20,0	25,8	2,3
<b>M+F</b>	2.112	55,6	81,2	7,1
<b>neutral</b>	1.689	44,4	1.069,1	92,9
<b>Summe</b>	<b>3.801</b>	<b>100</b>	<b>1.150,3</b>	<b>100</b>

Der Frauenanteil an der österreichischen **Bevölkerung** betrug 1997 im Jahrsdurchschnitt 51,5% (ÖSTAT). Die generelle Frauenerwerbsquote liegt allerdings in Österreich deutlich unter jener der Männer. 1996 betrug diese 59%, während der Erwerbsanteil der Männer bei 76% lag (Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, 1997). Die Gründe sind u.a. in der immer noch üblichen gesellschaftlichen Arbeitsteilung (Kindererziehung als Frauendomäne) zu sehen.

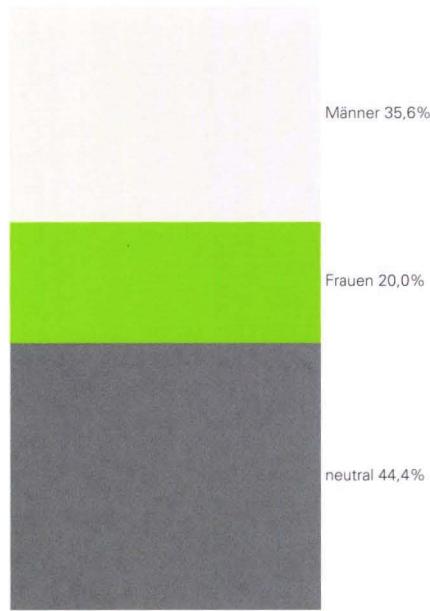
Bei der relativen **Gleichberechtigung** der Frauen im öffentlichen Leben und auf dem Arbeitsmarkt liegt Schweden voran (UNDP, 1998): Während 1997 die Österreicherinnen 34% des Nationaleninkommens erwirtschafteten, waren dies bei den Schwedinnen 45%, bei den deutschen Frauen 35% und bei den Schweizerinnen 32%; im Parlament sind sie mit 24% vertreten (S: 40%, D: 25%, CH: 20%), bei den höheren Verwaltungs- und Managerposten haben sie einen Anteil von 24% (S: 39%, D: 26%, CH: 28%), und bei den Arbeitsplätzen im akademischen

und technischen Bereich haben sie 46% (S: 64%, D: 49%, CH: 25%) inne.

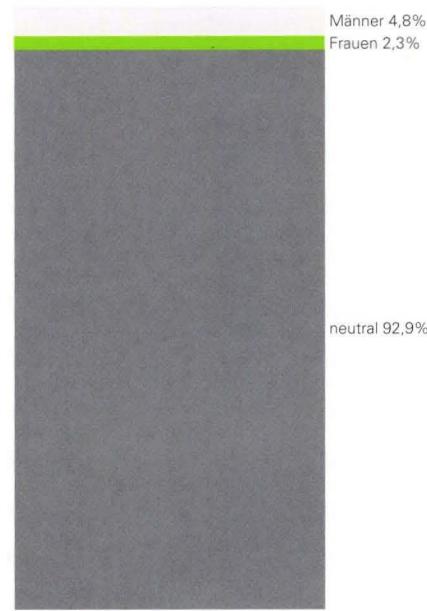
Dem steht – allerdings bei nur sehr bedingter Vergleichbarkeit – in der Kunstsektion 1997 ein **Frauenförderungsanteil** von durchschnittlich 36,0% gegenüber. Aufgrund wenig aktueller bzw. fehlender Statistiken zur Geschlechterverteilung in den einzelnen Kunstsparten Österreichs ist es schwierig, die Verteilung der geschlechtspezifischen Förderung der Kunstsektion mit jener des allgemeinen Kunstbetriebes bzw. des Arbeitsmarktes insgesamt zu vergleichen. So ermittelt eine Studie der IG Autorinnen Autoren zur sozialen, rechtlichen und materiellen Situation österreichischer **Autorinnen** und Autoren für 1994 einen Frauenanteil von 36,0% – exakt derselbe Wert wie jener des Kunstsektion-Frauenförderungsanteiles – bei haupt-, teil- und nebenberuflichen literarischen Autor/ inn/en. Während der Frauenanteil zwischen 1961 und 1994 von 25% auf 36% kontinuierlich gestiegen ist, fällt er 1997 auf 35%. Demgegenüber beträgt der Anteil in den Abteilungen 5 (Literatur) und 6 (Kinder- und Jugendliteratur) bei den Förderungsfällen 29,8% bzw. 80,0%, bei den Förderungsmitteln 27,8% bzw. 74,7%; nach der LIKUS-Systematik für 1997 lauten in der Gruppe "Literatur" die Vergleichswerte 33,4% der Förderungsfälle und 30,2% der aufgewendeten Geldmittel für weibliche Autoren. Während die Studie "Thema Kunst" (Schulz u.a.,

## Frauenförderung

### Geschlechtsspezifische Anteile der Förderungsfälle



### Geschlechtsspezifische Anteile der Förderungsmittel



**Förderungen geschlechtsspezifisch**

	Fälle		Mittel		Dotierung	
	n	%	öS Mio	%	öS Ø Tsd	++ %
<b>M</b>	1.351	64,0	55,4	68,2	41	+6,6
<b>F</b>	761	36,0	25,8	31,8	34	-11,7
<b>Summe</b>	<b>2.112</b>	<b>100</b>	<b>81,2</b>	<b>100</b>	<b>38</b>	<b>Ø</b>

Fälle	Σ		M		F	
	Abt.	n	n	n	%	%
II/1	486	284	202	58,4	41,6	
II/2	221	183	38	82,8	17,2	
II/3	141	92	49	65,2	34,8	
II/4	245	151	94	61,6	38,4	
II/5	657	461	196	70,2	29,8	
II/6	50	10	40	20,0	80,0	
II/7	246	132	114	53,7	46,3	
II/8	28	14	14	50,0	50,0	
Kur.	38	24	14	63,2	36,8	
<b>Summe</b>	<b>2.112</b>	<b>1.351</b>	<b>761</b>	<b>64,0</b>	<b>36,0</b>	

**Frauenförderung**

Fälle	Σ		M		F	
	LIKUS	n	n	n	%	%
<b>Wissenschaft</b>		3	2	1	66,7	33,3
<b>Literatur</b>		707	471	236	66,6	33,4
<b>Musik</b>		190	170	20	89,5	10,5
<b>Darstellende Kunst</b>		31	13	18	41,9	58,1
<b>Bildende Kunst</b>		904	527	377	58,3	41,7
<b>Film</b>		252	156	96	61,9	38,1
<b>Kulturinitiativen</b>		20	10	10	50,0	50,0
<b>Ausbildung</b>		5	2	3	40,0	60,0
<b>Summe</b>	<b>2.112</b>	<b>1.351</b>	<b>761</b>	<b>64,0</b>	<b>36,0</b>	

209) 1995 einen Frauenanteil von 39,9% tätiger **bildender Künstlerinnen** (hauptberuflich 38,6%, nebenberuflich 43,6%) ermittelt, weist das Handbuch "Fotokunst in Österreich" noch 1991 im Bereich der künstlerischen Fotografie einen **Fotografinnen**-Anteil von nur 24,2% aus (Blüml, 28), dem sechs Jahre später immerhin 34,8% der Förderungsfälle und 27,3% der Förderungsmittel bei der Förderung der Abteilung 3 (Fotografie) bzw. sogar 41,7% bzw. 35,8% nach der LIKUS-Kategorie "Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren" gegenüberstehen. Diese Beispiele sind als Indiz für den Trend zu werten, daß Frauen auch in der Kunst zunehmend ihre Präsenz verstärken.

Bei den aufgewendeten **Geldmitteln** entfallen öS 25,8 Mio oder 31,8% auf Frauen, die durchschnittliche Höhe der Förderung beträgt öS 33.968 bei Frauen bzw. öS 40.990 bei Männern. Zur besseren Vergleichbarkeit der Frauen- und Männerwerte veranschaulichen die Abweichungen vom Durchschnittswert einer fiktiven Förderungszahlung (öS 38.460) die jeweilige Über- oder Unterdotierung: Während auf der Grundlage unterschiedlicher Fall-

zahlen Männer (n= 1.351) dabei mit +6,6% überdotiert sind, beträgt die durchschnittliche **Frauendotierung** (n= 761) -11,7% unter dem Mittelwert. Die mittlere Frauenförderung beträgt somit 82,9% des entsprechenden Männerwertes – ein relativ gutes Ergebnis im Vergleich mit dem allgemeinen Arbeitsmarkt etwa in Schweden (80%) bzw. in Österreich, wo seit 1993 das Frauendurchschnittseinkommen in Relation zu den Männereinkommen von 69,2 auf 68,3% sank.

Der **Frauenanteil** bei den geschlechtsspezifischen **Förderungsfällen** der Kunstsektion beträgt durchschnittlich 36,0%. Die jeweiligen Abteilungswerte reichen dabei von 17,2% in der Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst) bis 80,0% in der Abteilung 6 (Kinder- und Jugendliteratur). Nach der LIKUS-Systematik bewegen sich die Frauenanteile zwischen 10,5% (Musik) und 60,0% (Ausbildung), wobei jedoch nur vier Kategorien mit ausreichenden Fallzahlen Aussagekraft besitzen: die Gruppen "Musik" mit 10,5%, "Literatur" mit 33,4%, "Film, Kino, Video, Medienkunst" mit 38,1% und "Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren" mit 41,7% Frauenanteil.

Mittel	$\Sigma$	$\Sigma$	M	F	M	F
Abt.	n	öS Mio	öS Mio	öS Mio	%	%
II/1	486	14,5	8,9	5,6	61,4	38,6
II/2	221	10,6	9,0	1,6	84,4	15,6
II/3	141	6,1	4,4	1,7	72,7	27,3
II/4	245	15,3	10,4	4,8	68,4	31,6
II/5	657	19,0	13,7	5,3	72,2	27,8
II/6	50	1,0	0,3	0,7	25,3	74,7
II/7	246	10,9	6,3	4,6	58,0	42,0
II/8	28	1,0	0,5	0,5	49,6	50,4
Kur.	38	3,0	2,0	1,0	65,4	34,6
<b>Summe</b>	<b>2.112</b>	<b>81,2</b>	<b>55,4</b>	<b>25,8</b>	<b>68,2</b>	<b>31,8</b>

Frauenförderung						
Mittel	$\Sigma$	$\Sigma$	M	F	M	F
Abt.	n	öS Mio	öS Mio	öS Mio	%	%
LIKUS						
Wissenschaft	3	0,1	0,1	0,1	62,7	37,3
Literatur	707	20,0	14,0	6,0	69,8	30,2
Musik	190	8,7	7,9	0,8	90,7	9,3
Darstellende Kunst	31	1,9	1,0	0,9	54,9	45,1
Bildende Kunst	904	35,1	22,5	12,6	64,2	35,8
Film	252	14,6	9,5	5,1	65,1	34,9
Kulturinitiativen	20	0,6	0,4	0,2	60,3	39,7
Ausbildung	5	0,3	0,1	0,2	29,0	71,0
<b>Summe</b>	<b>2.112</b>	<b>81,2</b>	<b>55,4</b>	<b>25,8</b>	<b>68,2</b>	<b>31,8</b>

Die Analyse der **Förderungsmittel** ergibt folgendes Bild: In allen Abteilungen der Kunstsektion sind die für die Frauenförderung aufgewendeten Mittel geringer als die der Männerförderung. Absolut betrachtet fördern die Abteilungen 1 (Bildende Kunst) mit öS 5,6 Mio und die Abteilung 5 (Literatur) mit öS 5,3 Mio die Frauenkunst am meisten, während in der Abteilung 8 (Kulturinitiativen) aufgrund geringer Personenförderung nur öS 0,5 Mio an Geldmittel vergeben werden. Beim jeweiligen Geschlechterverhältnis (Gesamt-Durchschnitt 31,8%) reicht die Bandbreite der Frauenförderung von 15,6% in der Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst) bis 74,7% in der Abteilung 6 (Kinder- und Jugendliteratur). Nach der LIKUS-Verteilung wird der Großteil der Mittel für Frauenkunst mit öS 12,6 Mio im Bereich Bildende Kunst, mit öS 6,0 Mio in der Literatur und mit öS 5,1 Mio beim Film ausgeschüttet, während

die übrigen Bereiche mit insgesamt öS 2,2 Mio bzw. 8,3% nur marginal bedacht werden. Der Frauenanteil beläuft sich bei den nennungsbedingt aussagekräftigen Kategorien auf 9,3% (Musik), 30,2% (Literatur), 34,9% (Film) und 35,8% (Bildende Kunst).

Innerhalb der einzelnen Abteilungen der Kunstsektion bewegen sich die jeweiligen Abweichungen der **Frauenförderungsdotierungen** vom neutralen Gesamt-Durchschnitt (-11,7%) zwischen +0,9% (bei allerdings geringen Fallzahlen) in der Abteilung 8 (Kulturinitiativen) bis -17,6% in der Abteilung 4 (Film und Medienkunst) sowie -21,5% in der Abteilung 3 (Fotografie). In den übrigen Abteilungen beträgt die Unterdotierung jedoch weniger als die durchschnittliche Frauenabweichung von -11,7%. Die LIKUS-Systematik zeigt in drei Sparten mit ausreichenden Fallzahlen eine Schlechterstellung der Künstlerinnen: beim Film mit -7,5%, in

Dotierung	$\Sigma$	$\Sigma$	M	F	M	F
Abt.	n	öS Tsd	öS Tsd	öS Tsd	öS %	öS %
II/1	486	30	31	28	+5,1	-7,2
II/2	221	48	49	44	+1,9	-9,2
II/3	141	43	48	34	+11,4	-21,5
II/4	245	62	69	51	+11,0	-17,6
II/5	657	29	30	27	+2,8	-6,7
II/6	50	20	25	19	+30,1	-3,6
II/7	246	44	48	40	+8,1	-9,3
II/8	28	35	35	36	-0,9	+0,9
Kur.	38	78	81	73	+3,6	-6,1
<b>Summe</b>	<b>2.112</b>	<b>38</b>	<b>41</b>	<b>34</b>	<b>+6,6</b>	<b>-11,7</b>

Dotierung	$\Sigma$	$\Sigma$	M	F	M	F
	n	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø
LIKUS						
Wissenschaft	3	26	24	29	-5,9	+11,8
Literatur	707	28	30	26	+4,8	-9,5
Musik	190	46	47	40	+1,4	-12,1
Darstellende Kunst	31	61	80	47	+30,9	-22,3
Bildende Kunst	904	39	43	33	+10,0	-14,0
Film	252	57	61	53	+5,1	-7,5
Kulturinitiativen	20	28	34	23	+20,5	-20,5
Ausbildung	5	69	50	82	-27,5	+18,4
Summe	<b>2.112</b>	<b>38</b>	<b>41</b>	<b>34</b>	<b>+6,6</b>	<b>-11,7</b>

der Literatur mit -9,5% sowie in der bildenden Kunst mit -14,0%.

Auch bei den einzelnen **Förderungskategorien** lassen sich deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern feststellen. Je nach Abteilung gibt es zwischen 3 und 16 verschiedene Förderungsmaßnahmen, nach der LIKUS-Sachthemen-Zuordnung zwischen 1 und 16. Die am häufigsten aufscheinende Förderungskategorie der Kunstsektion ist jene der Arbeits- und Werkstipendien mit 412 Nennungen (19,5%), am seltensten sind Trainée-Projekte (n= 6). Bei der Frauenförderung insgesamt (n= 761, 36,0% Anteil an der personenbezogenen Förderung) kommen am meisten Projektförderungen sowie Kunstankäufe (jeweils n= 118 bzw. 15,5% Anteil an den Frauenförderungen) zum Tragen, während die Arbeits- und Werkstipendien (n= 99) als dritthäufigste Gruppe nur 13,0% der auf Frauen entfallenden Förderungsmaßnahmen (im Vergleich 23,2% als häufigste Männer-Förderungskategorie) ausmachen.

Der Frauenanteil bei den einzelnen geschlechtsspezifischen **Förderungsfällen** (Gesamt-Durchschnitt 36,0%) er-

weist sich dabei als höchst inhomogen: Er reicht von den aufgrund geringer Fallzahlen wenig aussagekräftigen Werten in der Kategorie Trainée-Projekte (n= 4 bzw. 66,7%) abgesehen – in Gegenüberstellung zum jeweiligen Männeranteil – von 16,0% (Übersetzerkosten) bis zu 54,1% (Atelierkosten).

Bei den **Förderungsbeträgen** insgesamt werden die meisten Geldmittel für Projektförderungen (22,4% der Personenförderung), Arbeits- und Werkstipendien (15,7%) und Kunstankäufe (13,3%) aufgewendet. Bei der Frauenförderung besteht dieselbe Rangfolge der drei häufigsten Förderungskategorien mit einem jeweiligen Anteil an den Frauen-Kunstausgaben von 23,8%, 11,3% bzw. 10,8%.

Innerhalb der einzelnen Förderungskategorien beträgt der Frauenanteil (Gesamt-Durchschnitt 31,8%) im geschlechtsspezifischen Vergleich zwischen 22,8% (Arbeits-, Werkstipendien) und 54,6% (Atelierkosten). Die Trainée-Projekte mit 76,5% bei nur vier Teilnehmerinnen sind nicht repräsentativ.

## Frauenförderung

Fälle	$\Sigma$	M	F	M	F
	n	n	n	%	%
Arbeits-, Werkstipendien	412	313	99	76,0	24,0
Reisestipendien, -kosten	206	127	79	61,7	38,3
Projektstipendien	127	60	67	47,2	52,8
Staats-, Dram.-, Musil- Stip.	69	48	21	69,6	30,4
Druckkosten	146	99	47	67,8	32,2
Katalogkosten	82	46	36	56,1	43,9
Atelierkosten	61	28	33	45,9	54,1
Ausstellungskosten	180	103	77	57,2	42,8
Projektförderung, -kosten	285	167	118	58,6	41,4
ANKÄUFE (Werk-, Foto-, Film-)	333	215	118	64,6	35,4
Übersetzerkosten	75	63	12	84,0	16,0
Prämien	63	42	21	66,7	33,3
Arbeitsbehelfe	35	20	15	57,1	42,9
Trainée-Projekte	6	2	4	33,3	66,7
Preise	32	18	14	56,3	43,8
Summe	<b>2.112</b>	<b>1.351</b>	<b>761</b>	<b>64,0</b>	<b>36,0</b>

Dotierung	$\Sigma$		$\Sigma$		M		F		M		F	
	n	$\varnothing$ öS	Tsd	$\varnothing$ öS	Tsd	$\varnothing$ öS	Tsd	$\varnothing$ öS	+ - %	$\varnothing$ öS	+ - %	
Abt.												
Arbeits-, Werkstipendien	412	31	31	31	30	+1,6	-4,5					
Reisestipendien, -kosten	206	23	25	25	19	+9,0	-14,4					
Projektstipendien	127	42	51	51	34	+20,5	-18,3					
Staats-, Dram-, Musil- Stip.	69	99	98	98	101	-0,8	+1,9					
Druckkosten	146	28	31	31	21	+10,9	-23,0					
Katalogkosten	82	29	29	29	29	+0,8	-1,1					
Atelierkosten	61	44	44	44	45	-1,1	+0,9					
Ausstellungskosten	180	40	43	43	35	+8,9	-11,9					
Projektförderung, -kosten	285	64	72	72	52	+13,0	-18,5					
Ankäufe (Werk-, Foto-, Film-)	333	32	37	37	24	+14,8	-26,9					
Übersetzerkosten	75	21	21	21	22	-1,0	+5,4					
Prämien	63	20	21	21	18	+5,1	-10,1					
Arbeitsbehelfe	35	15	17	17	11	+18,0	-24,0					
Trainée-Projekte	6	71	50	50	81	-29,4	+14,7					
Preise	32	82	106	106	51	+28,9	-37,2					
Summe	<b>2.112</b>	<b>38</b>	<b>41</b>	<b>41</b>	<b>34</b>	<b>+6,6</b>	<b>-11,7</b>					

**Frauenförderung**

Auffällig ist bei den verschiedenen Förderungskategorien der Kunstsektion der zum Teil relativ hohe Abweichungsgrad vom geschlechtsneutralen Förderungsdurchschnitt: Während die unterdurchschnittliche **Dotierung** der einzelnen Frauenförderungen insgesamt -11,7% beträgt, bewegen sich die entsprechenden Einzelwerte der Förderungskategorien zwischen -1,1% (Katalogkosten) und -23,0% (Druckkosten), -24,0% (Arbeitsbehelfe), -26,9% (Ankäufe) bzw. -37,2% (Preise). Allerdings kann in zwei Kategorien eine – wenn auch marginale – überdurchschnittliche Dotierung der Frauenförderungen mit +0,9% (Atelierkosten) bzw. +1,9% (Staatsstipendien etc.) festgestellt werden. Die bedeutenderen Dotierungsüberhänge von +5,4% (Übersetzerkosten) bzw. +14,7% (Trainée-Projekte) resultieren aus den geringen Fallzahlen.

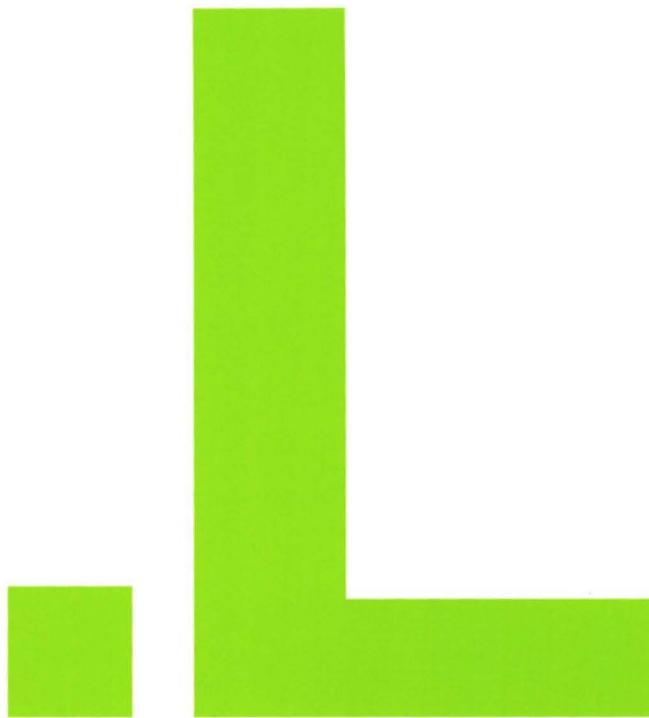
## Literurnachweise zur Struktur der Ausgaben

- Berliner Morgenpost: Kultur als Machtpolitik, 19.8.1998
- Brigitte Blüml (Hrsg.): Fotokunst in Österreich. Handbuch zur künstlerischen Fotografie. Salzburg 1991
- Bundeskanzleramt, Kunstsektion (Hrsg.): Kultur/Politik. Kulturverwaltung in Österreich. Wien 1998
- Bundeskanzleramt, Kunstsektion (Hrsg.): Weißbuch zur Reform der Kulturpolitik in Österreich. Diskussionsentwurf der Arbeitsgruppe im BKA. Rohfassung (Stand: 10.9.1998)
- Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (Hrsg.): Frauen in der EG (Studie). Wien 1997
- Cardona J., Lacroix C. (Hrsg.): Chiffres clés 1997, Statistiques de la culture, La Documentation française, o.O. 1998
- Circular No. 8, Juli 1998
- Cowl Terrence (Hrsg.): Cultural Policy – An International Perspective. International Comparative Research Group/Canada, Feb. 1997
- Datenbank Eurostat, in: New Cronos, Nr. 6, Berlin 1998
- Deutscher Kulturrat: Aktuelle Mitteilungen, Juli 1998
- EUROSTAT: Angaben zur Bevölkerung, in: Begegnung in Zahlen 1996, Ein statistisches Porträt der EU, o.O. 1997
- EUROSTAT: Geld und Finanzen, Themenkreis: Wirtschaft und Finanzen, Reihe Konjunkturstatistiken, Heft 2/1998
- Finanzen und Steuern. Fachserie 14, Reihe 3.4., o.O., o.J.
- Forrester Susan: The Arts Funding Guide 1997/98, A Directory of Social Change Publication, o.O. 1996
- Geldner Norbert: Über wirtschaftliche Bedeutung von Kultur. Referat beim Symposium "Cultural Competence – Kultur als Kompetenz", Linz 1.– 3.10.1998
- Heinrichs Werner: Kulturpolitik und Kulturfinanzierung. München 1997
- Hofecker Franz-Otto, Weckerle Christoph: Synthese I. LIKUS-Strategiepapiere. (unveröff. Manuskript) Wien 1998
- Kössner Brigitte: Kunstsponsoring II. Neue Trends & Entwicklungen. Wien 1998
- Kulturpolitische Mitteilungen, Nr. 77 (II/97), 80 (I/98), 81 (II/98)
- La Lettre de l'Ambassade de France, Nr. 5, April–Juni 1998
- Mehr Kunstsponsoring, in: Der Standard, 29. Oktober 1998
- Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetschappen (Hrsg.): Culturbeleid in Nederland. Den Haag 1998
- Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetschappen (Hrsg.): Panzer oder Rückgrat. Bericht zur Kulturpolitik 1997–2000. Den Haag 1996
- Öffentliche Ausgaben für Kunst und Kulturflege, Kunsthochschulen, Erwachsenenbildung und Bibliothekswesen 1985–1995. Statistische Veröffentlichung der Kultusministerkonferenz, o.O., Februar 1997
- ÖSTAT: Österreichische Kulturstatistik 1996. Wien 1998
- ÖSTAT: Österreichische Kulturstatistik 1997 (Rohfassung). Wien August 1998
- Österreichische Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen (Hrsg.): Beiträge zum Kunstbericht 1997. (unveröff. Manuskript), Wien 1998
- Pelinka Peter, Thurnher Armin: Österreich neu. Wien 1994
- Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): So fördert der Bund Kunst und Kultur. Bonn 1997
- Rászy Béla, Ellmeier Andrea, Ratzenböck Veronika: Kulturpolitik in Europa – Europäische Kulturpolitik. Von nationalstaatlichen und transnationalen Konzeptionen: Wien 1997
- Rászy Béla, Wolf-Perez Edith M.: Kulturpolitik und Kulturadministration in Europa. 42 Einblicke. Wien 1995
- Ruiss Gerhard (Hrsg.): Autor/in in Österreich. Zur sozialen, rechtlichen und materiellen Situation österreichischer Autorinnen und Autoren. Wien 1997
- Schulz Wolfgang, Hametner Kristina, Wroblewski Angela: Thema Kunst. Zur sozialen und ökonomischen Lage der bildenden Künstler und Künstlerinnen in Österreich. Wien 1997
- Schwedischer Kulturrat (Hrsg.): Swedish Cultural Policy. A brief review of national measures, o.O. 1997
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1995. Wiesbaden 1996
- The Arts Plan 1995–1997: Bericht des Arts Council an das Department of Arts, Heritage, Gaeltacht und the Islands UNDP 1998, in: Gamillscheg Hannes: "Wenn wir bereits die Weltmeisterinnen sind, sieht es traumig aus", in: Die Presse, 17.9.1998
- Wimmer Michael: Kulturpolitik in Österreich. Darstellung und Analyse 1970–1990. Innsbruck, Wien 1995
- "Österreich braucht dringend Forschung", in: Die Presse, 22.10.1998

## Literurnachweise zur Struktur der Ausgaben







### **III. LIKUS-Systematik**

**Die Förderungen nach Kunstsparten beziehungsweise**

**Förderungsbereichen**

## III.1 Allgemeines

Auf den folgenden Seiten werden in komprimierter und – wie erstmals im Kunstbericht 1996 – neu gegliederter Form die Subventionsentscheidungen der Kunstsektion im Jahr 1997 wiedergegeben. Im Gegensatz zur Auflistung im Kapitel V (Förderungen im Detail) folgt die Anordnung der Förderungen nicht dem Schema nach einzelnen Abteilungen der Kunstsektion, sondern nach der **LIKUS-Systematik** (Länderinitiative Kulturstatistik), die die österreichweite Vergleichbarkeit der Kultur-

erfolgt nach dem Prinzip des Überwiegenden. So wurden etwa die Ausgaben der Bundeskuratorien der Kunstsektion primär der bildenden Kunst, aber auch dem Film, der Presse oder der Ausbildung zugeschlagen, da es sich zwar um strukturelle Ausgaben handelt, diese aber doch überwiegend jeweils einen der vier genannten Bereiche betreffen.

Die LIKUS-Systematik der Kunstsektion, der neben den 16 "klassischen" Bereichen die Kategorie "Soziales" als 17. Sparte hinzugefügt wurde, enthält – ohne Berücksichtigung der von den

### Verteilung des Kunstbudgets auf die einzelnen Kunstsparten/Bereiche 1996 und 1997 (gerundet, Reihung nach Ausgabenhöhe); Veränderung 1997 im Vergleich zu 1996 in Prozent

	1996 %	1996 öS Mio	1997 %	1997 öS Mio	96/97 +- %
<b>Darstellende Kunst</b>	<b>24,3</b>	<b>275,6</b>	<b>23,5</b>	<b>269,9</b>	<b>-2,1</b>
Film, Kino, Video, Medienkunst	18,1	205,3	16,5	189,7	-7,6
Festspiele, Großveranstaltungen	13,7	155,0	12,7	145,6	-6,1
Bildende Kunst, Fotografie, Architektur	10,5	118,2	10,1	115,9	-2,0
Literatur	11,4	128,6	10,0	115,5	-10,2
Musik	8,3	93,5	9,3	106,9	+14,4
Soziales	5,9	66,7	6,7	77,5	+16,1
Kulturinitiativen, Zentren	4,2	47,6	6,6	75,5	+58,8
Internationaler Kultauraustausch	2,3	26,5	3,1	35,9	+35,4
Presse	0,6	7,3	0,7	8,5	+16,5
Wissenschaft	0,4	4,2	0,5	5,4	+29,7
Ausbildung	0,3	3,5	0,3	4,0	+15,4
Baukulturelles Erbe	0	0	0	0	0
Bibliothekswesen	0	0	0	0	0
Erwachsenenbildung	0	0	0	0	0
Heimat- und Brauchtumspflege	0	0	0	0	0
Hörfunk, Fernsehen	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>1.132,0</b>	<b>100</b>	<b>1.150,3</b>	<b>+1,6</b>

statistiken aller neun Bundesländer herbeizuführen bestrebt ist. Sie gibt darüber Auskunft, wieviel Geld in den jeweiligen Förderungsbereichen – den **Kunstsparten** darstellende Kunst, Film, Großveranstaltungen, bildende Kunst (inkl. Fotografie und Architektur), Literatur, Musik, Soziales, Kulturinitiativen, internationaler Kultauraustausch, Presse, Wissenschaft und Ausbildung – aufgewendet wurde.

In der vorliegenden Darstellung des Kunstbudgets sind auch Förderungsbereiche ausgewiesen, die an sich nicht in den Kompetenzbereich der Kunstsektion fallen (Wissenschaft, Aus- und Weiterbildung), obwohl sie in den einzelnen Abteilungen integriert sind. Sie werden hier – wie alle übrigen LIKUS-Sparten – explizit angeführt, um einen interministeriellen, nationalen und internationalen Budgetvergleich zu ermöglichen.

Die LIKUS-Zuordnung von nicht eindeutig zuordenbaren Förderungen

Kunstsektionsförderungen nicht betroffenen fünf Bereiche Baukulturelles Erbe, Bibliothekswesen, Erwachsenenbildung, Heimat- und Brauchtumspflege sowie Hörfunk/Fernsehen – folgende zwölf Förderungssparten (Sparten-Reihung nach LIKUS, in öS Mio):

**1. Museen, Archive, Wissenschaft (5,4), 2. Literatur (115,5), 3. Presse (8,5), 4. Musik (106,9), 5. Darstellende Kunst (269,9), 6. Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kulturkuratorien (115,9), 7. Film, Kino, Video, Medienkunst (189,7), 8. Kulturinitiativen, Zentren (75,5), 9. Ausbildung, Weiterbildung (4,0), 10. Internationaler Kultauraustausch (35,9), 11. Großveranstaltungen (145,6), 12. Soziales (77,5)**

Mit diesem parallel zu den Abteilungsberichten des Kapitels V (Förderungen im Detail) in der LIKUS-Systematik erstellten Zahlenwerk werden die Kulturförderung der Gebietskörperschaften

Österreichs, aber auch die Kulturausgaben auf europäischer Ebene – soweit die jeweiligen Daten verfügbar waren – untereinander vergleichbar gemacht. Um Dimensionen und Relationen innerhalb der Kulturförderung besser sichtbar zu machen, wurden Klassen nach der Höhe der Förderungsbeträge je Förderungsempfänger gebildet, wobei bei mehr als einer Förderung die Gesamtsumme je Förderungsempfänger in derselben Förderungsgruppe gebildet wurde. Aus Gründen der Vereinheitlichung wurden sämtliche Finanzierungsformen (Förderungen, Stipendien, Zuschüsse, Ankäufe, Prämien, Preise, etc.) in den Tabellen unter dem Begriff "Förderungen" subsumiert. In den folgenden zwölf Abschnitten über die einzelnen Förderungsbereiche im Kapitel III.2 werden nur Beträge über öS 500.000 namentlich aufgeführt. Sämtliche Förderungen im Detail – auch jene bis öS 500.000 – finden sich im Kapitel V. Wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich, werden die Einzelförderungen in zehn Klassen gegliedert in Summen zusammengefaßt (gerundet; Vergleich 1996–1997 in % und öS Mio).

nen die einzelnen Zahlen in Kapitel V (Förderungen im Detail) rasch gefunden und nachgelesen werden. Da dort sämtliche Zahlen über die Ausgaben der Kunstsektion veröffentlicht sind, ist das Prinzip der vollständigen und kontinuierlichen Berichterstattung gemäß § 10 des Kunstförderungsgesetzes 1988 weiterhin gewährleistet.

In Zusammenhang mit der Diskussion über einerseits institutionelle bzw. strukturelle Förderung und andererseits personenbezogene Förderung ist die Gesamtstruktur des Kunstbudgets, gegliedert nach Betragshöhe, von Interesse. Die Summe der Förderungen über öS 25 Mio macht bereits mehr als ein Drittel des gesamten Förderungen der Kunstsektion (38,3%) aus; für Kleinförderungen unter öS 80.000 stehen öS 79,9 Mio (6,9%) zur Verfügung. Förderungen bis öS 150.000 machen in Summe öS 124 Mio (10,7%) aus. Insgesamt öS 218,6 Mio (18,9%) des Kunstbudgets sind Förderungen bis öS 500.000 gewidmet. Zur Diskussion über die Breite der personenbezogenen Förderungen läßt sich feststellen: Die Förderungen über öS 500.000

**LIKUS-Systematik**  
LIKUS  
Systematik

<b>Beträge öS</b>	<b>1996 %</b>	<b>1996 öS Mio</b>	<b>1997 %</b>	<b>1997 öS Mio</b>
bis 80.000	6,6	75,1	6,9	79,9
80.001 – 150.000	4,9	55,5	3,8	44,1
150.001 – 500.000	10,0	112,7	8,2	94,6
500.001 – 1.000.000	7,1	80,2	5,4	62,0
1.000.001 – 2.500.000	14,5	163,6	11,2	128,3
2.500.001 – 5.000.000	9,0	102,3	10,0	114,8
5.000.001 – 10.000.000	6,5	73,2	7,9	90,8
10.000.001 – 25.000.000	10,6	119,6	8,3	95,1
25.000.001 – 50.000.000	3,5	40,0	5,1	58,6
über 50.000.000	27,4	309,8	33,2	382,1
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>1.132,0</b>	<b>100</b>	<b>1.150,3</b>

Die weitere Untergliederung der LIKUS-Sparten-Kapitel – wie etwa "Literatur" oder "Musik" – übernimmt die in den Abteilungen bisher üblichen Unterkapitel der verschiedenen Förderungsmaßnahmen wie "Vereinsförderung", "Personenförderung", "Förderung von Einzelprojekten" etc. Somit wird die Innenperspektive der administrativen Ordnung nach Abteilungen – wie etwa "Musik und darstellende Kunst" (Abteilung 2) oder "Fotografie und Filminstitut" (Abteilung 3) – mit der Außenperspektive (Einteilung nach klar abgegrenzten Kunstsparten wie "Musik", "Darstellende Kunst" oder "Film") verschränkt. Durch die dem Förderungseintrag vorangestellte Zahl, die sich auf die jeweilige Abteilung der Kunstsektion bezieht (z.B. 2 Musik und darstellende Kunst, 8 Kulturinitiativen), kön-

nen die einzelnen Zahlen in Kapitel V (Förderungen im Detail) rasch gefunden und nachgelesen werden. Da dort sämtliche Zahlen über die Ausgaben der Kunstsektion veröffentlicht sind, ist das Prinzip der vollständigen und kontinuierlichen Berichterstattung gemäß § 10 des Kunstförderungsgesetzes 1988 weiterhin gewährleistet.

In Zusammenhang mit der Diskussion über einerseits institutionelle bzw. strukturelle Förderung und andererseits personenbezogene Förderung ist die Gesamtstruktur des Kunstbudgets, gegliedert nach Betragshöhe, von Interesse. Die Summe der Förderungen über öS 25 Mio macht bereits mehr als ein Drittel des gesamten Förderungen der Kunstsektion (38,3%) aus; für Kleinförderungen unter öS 80.000 stehen öS 79,9 Mio (6,9%) zur Verfügung. Förderungen bis öS 150.000 machen in Summe öS 124 Mio (10,7%) aus. Insgesamt öS 218,6 Mio (18,9%) des Kunstbudgets sind Förderungen bis öS 500.000 gewidmet. Zur Diskussion über die Breite der personenbezogenen Förderungen läßt sich feststellen: Die Förderungen über öS 500.000

ausgewiesen, die – teilweise kumuliert durch mehrere Förderungstitel aus sämtlichen LIKUS-Sparten – insgesamt ab öS 3 Mio erhalten haben. Diese Beträge ergeben in Summe öS 764,2 Mio und machen somit zwei Drittel (66,4%) der Förderungen der Kunstsektion in der Gesamthöhe von

öS 1.150,3 Mio aus. Den Großteil dieser Gesamtmittel (öS 436,5 Mio bzw. 37,9% der Gesamtausgaben) erhalten 23 Institutionen, deren Tätigkeit österreichweit, also überregional ausgerichtet ist (in der Tabelle zusätzlich zum Bundesland mit "Ö" gekennzeichnet).

<b>Österreichisches Filminstitut (W/Ö)</b>	121.000.000
<b>Theater in der Josefstadt (W)</b>	76.620.126
<b>Salzburger Festspiele (S/Ö)</b>	68.520.000
<b>Volkstheater (W)</b>	67.590.059
<b>Künstlerhilfe-Fonds (W/Ö)</b>	53.500.000
<b>Bregenzer Festspiele (V/Ö)</b>	36.900.000
<b>KulturKontakt (W/Ö)</b>	29.334.322
<b>Raimund-Theater (W)</b>	23.469.998
<b>Theater der Jugend (W)</b>	22.351.996
<b>Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W/Ö)</b>	14.383.142
<b>Staatlich genehmigte Literarische Verwertungsgesellschaft (LVG) (W/Ö)</b>	14.367.160
<b>Arnold Schönberg Center (W/Ö)</b>	11.500.000
<b>Wiener Konzerthausgesellschaft (W)</b>	11.000.000
<b>Österreichisches Filmmuseum (W/Ö)</b>	10.700.000
<b>Remise Bludenz (V)</b>	10.000.000
<b>Biennale Venedig 1997 (W/Ö)</b>	9.434.816
<b>Wiener Kammeroper (W)</b>	9.277.069
<b>Bundeskuratorin Lioba Reddeker (W/Ö)</b>	9.187.570
<b>Offenes Haus Oberwart – OHO (B)</b>	8.180.000
<b>Bundeskurator Wolfgang Zinggl (W/Ö)</b>	7.692.561
<b>Musikinformationszentrum Austria – MICA (W/Ö)</b>	7.500.000
<b>Steirischer Herbst (ST)</b>	7.184.000
<b>Schauspielhaus Wien (W)</b>	6.500.000
<b>Gesellschaft der Musikfreunde (W)</b>	6.150.000
<b>IG Autorinnen Autoren (W/Ö)</b>	6.050.000
<b>Kulturvereinigung KUGA (B)</b>	6.046.000
<b>Wiener Festwochen (W)</b>	6.000.000
<b>Inter Thalia Theater (W)</b>	5.100.000
<b>Residenz Verlag (S)</b>	5.000.000
<b>Klangforum (W/Ö)</b>	5.000.000
<b>Österreichisches Filmmuseum (W/Ö)</b>	4.851.810
<b>Burgenländische Festspiele – Seefestspiele Mörbisch (B)</b>	4.800.000
<b>Kunsthaus Mürzzuschlag (ST)</b>	4.610.000
<b>Cselley Mühle Aktionszentrum (B)</b>	4.606.020
<b>Verein zur Schaffung offener Werkstätten- und Kulturhäuser – WUK (W)</b>	4.565.000
<b>Musikalische Jugend Österreichs (W/Ö)</b>	4.200.000
<b>Elisabethbühne (S)</b>	4.200.000
<b>Carinthischer Sommer (K)</b>	4.100.000
<b>Festwochen der alten Musik (T)</b>	4.000.000
<b>Kinokurator Ralph Wieser (W/Ö)</b>	4.000.000
<b>Wiener Symphoniker (W/Ö)</b>	4.000.000
<b>Gesellschaft für österreichische Kunst (W/Ö)</b>	3.870.000
<b>Internationales Institut für Jugendliteratur und Lese-forschung (W/Ö)</b>	3.865.000
<b>Theater Phönix (OÖ)</b>	3.600.000
<b>Gruppe 80 (W)</b>	3.600.000
<b>Österreichische Gesellschaft für Literatur (W/Ö)</b>	3.535.734
<b>Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester (NÖ)</b>	3.430.000
<b>Ensemble Theater (W)</b>	3.300.000
<b>Festival der Regionen (OÖ)</b>	3.200.000
<b>Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit (W/Ö)</b>	3.150.000
<b>Theaterverein Wien (W)</b>	3.150.000
<b>Serapionstheater – Odeon (W)</b>	3.000.000
<b>Theater für Vorarlberg (V)</b>	3.000.000
<b>Summe</b>	<b>764.172.383</b>

**LIKUS-Systematik**



## III.2 Die Bereiche im einzelnen

Folgende Übersicht veranschaulicht, wie sich die zwölf in der Auswertung der Kunstsektionsförderungen enthaltenen einzelnen LIKUS-Gruppen aus

den Untergruppen der Abteilungen der Kunstsektion (Beträge in öS) zusammensetzen. Die jeweils erste Ziffer bezieht sich auf die entsprechende Abteilung der Kunstsektion. Bei Förderungen aus den beiden Kuratorenbudgets ist der jeweilige Kurator namentlich angeführt, die Ziffer bezieht sich auf die jeweilige Untergruppe.

### Förderungsmaßnahmen im Überblick

#### 1 Museen, Archive, Wissenschaft

1 3.7 Projekte	20.000
2 8 Förderung gemeinnütziger Einrichtungen	100.000
3 1.1 Fotokulturelle Institutionen und Initiativen	150.000
4 4 Druckkostenbeiträge	90.000
5 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten	1.000.000
7 6 Dokumentation, Forschung und Vermittlung	1.600.000
8 1 Vereine (Kulturinitiativen)	375.196
8 2 Dokumentation, Evaluation und Kulturforschung	726.499
10 5 Bilaterale und multilaterale Auslandsangelegenheiten	1.360.603
<b>Summe</b>	<b>5.422.298</b>

#### Die Bereiche im einzelnen

#### 2 Literatur

5 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten	46.032.327
5 2.1 Verlagsförderung und Förderung von Buchpräsentationen	35.634.450
5 2.2 Förderung von Buchprojekten, CD-Produktionen	3.899.000
5 2.3 Buchankäufe	279.445
5 3.1 Dramatikerstipendien	965.768
5 3.2 Staatsstipendien	2.592.000
5 3.3 Projektstipendien	2.916.000
5 3.4 Robert-Musil-Stipendien	540.000
5 3.5 Arbeitsstipendien	2.053.000
5 3.6 Reisestipendien	735.285
5 3.7 Werkstipendien	1.645.000
5 3.8 Investitionen für Arbeitsbehelfe	448.951
5 3.9 Buchprämien	600.000
5 4.1 Übersetzerprämien	550.000
5 4.2 Arbeitsstipendien für literarische Übersetzer	243.000
5 4.3 Reisestipendien für literarische Übersetzer	191.000
5 4.4 Übersetzerkostenzuschüsse	1.582.800
5 5 Preise	750.000
6 1 Förderung von Veranstaltungen und Vereinen	7.201.000
6 2.1 Verlagsförderung	5.350.000
6 2.2 Druckkostenbeiträge	347.000
6 2.3 Prämien für Erstveröffentlichung	20.000
6 2.4 Buchankäufe	121.662
6 3.1 Projektstipendien	408.000
6 3.2 Prämien	15.000
6 4 Preise	325.000
<b>Summe</b>	<b>115.445.688</b>

#### 3 Presse

1 2.1 Kunstzeitschriften	1.170.000
2 8 Förderung von anderen gemeinnützigen Einrichtungen	920.000
3 1.1 Fotokulturelle Institutionen und Initiativen	970.000
4 4 Druckkostenbeiträge	1.011.000
5 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten	45.000
5 2.1 Verlagsförderung und Förderung von Buchpräsentationen	600.000
5 2.4 Zeitschriftenförderung	3.522.000

Kuratorin Reddeker	300.000
5 Arbeitsprogramm Verein Projektraum	<b>8.538.000</b>
<b>Summe</b>	

**4 Musik**

2 1 Förderung von Groß- und Mittelbühnen	9.277.069
2 2 Förderung von Kleinbühnen, freien Gruppen und einzelnen Theaterschaffenden	2.840.000
2 4 Förderung von Orchestern, Musikensembles und größeren Konzertveranstaltern	48.955.017
2 5 Prämien für Musikveranstalter	1.900.000
2 8 Förderung von anderen gemeinnützigen Einrichtungen	25.780.000
2 9 Investitionsförderungen	9.165.000
2 10 Reise-, Aufenthalts- und Tourneekostenzuschüsse	595.838
2 11 Andere Einzelförderungen	7.945.000
2 12 Preise	490.000
<b>Summe</b>	<b>106.947.924</b>

**5 Darstellende Kunst**

2 1 Förderung von Groß- und Mittelbühnen	218.693.179
2 2 Förderung von Kleinbühnen, freien Gruppen und einzelnen Theaterschaffenden	31.599.400
2 3 Prämien für darstellende Kunst	670.000
2 8 Förderung von anderen gemeinnützigen Einrichtungen	11.484.000
2 9 Investitionsförderungen	6.419.000
2 10 Reise-, Aufenthalts- und Tourneekostenzuschüsse	369.000
2 11 Andere Einzelförderungen	670.000
<b>Summe</b>	<b>269.904.579</b>

**6 Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren**

1 1.1 Kommerzielle Galerien	7.200.000
1 1.2 Informationsgalerien	3.068.000
1 2.2 Kataloge	500.000
1 2.3 Druckkostenbeiträge	20.000
1 3.1 Atelierkostenbeiträge	425.000
1 3.2 Katalogkostenbeiträge	2.178.000
1 3.3 Arbeitsstipendien	483.000
1 3.4 Projektstipendien	2.051.000
1 3.5 Staatsstipendien	1.440.000
1 3.7 Projekte	465.000
1 4 Werkankäufe	7.080.977
1 5 Preise	370.000
3 1.1 Fotokulturelle Institutionen und Initiativen	6.727.200
3 1.2 Ausstellungskosten	1.028.158
3 1.3 Druckkostenbeiträge	713.000
3 1.4 Projektförderungen	1.765.600
3 1.5 Staatsstipendien	432.000
3 1.6 Auslands- und Arbeitsstipendien, Reisekostenzuschüsse	828.996
3 1.7 Fotoankäufe	1.730.936
3 1.8 Preise	525.000
5 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten	48.000
7 1 Förderung von Kunstvereinen und Künstlergemeinschaften	26.409.000
7 2 Bundesausstellungen und Ausstellungen im Rahmen von Kulturabkommen	11.610.134
7 3 Auslandsateliers, -stipendien	2.265.190
7 4.1 Arbeitsstipendien	1.108.000
7 4.2 Ausstellungs-, Reisekosten-, Katalogkosten-, Projektkostenzuschüsse	6.400.400
7 5.1 Vereine (Bildende Kunst)	7.950.000
7 5.2 Einzelprojekte	2.660.000
7 5.3 Stipendien und Reisekosten	915.701
7 5.4 Sonstige Vorhaben	2.019.160
7 7 Preise	260.000
Kurator Zinggl	
1 Kunst mit gesellschaftspolitischem Anliegen	1.553.000
2 Kunstvermittlung	1.000.000

**Die Bereiche im einzelnen**

3 Diskurs zur Gegenwartskunst	4.817.561
Kuratorin Reddeker	
1 Einzelförderungen und Künstlergruppen	1.128.800
2 Förderung von Strukturen, Institutionen, projektbezogenen Organisationsformen	1.520.400
3 Initiativen und Kooperationen der "basis wien"	1.374.830
5 Arbeitsprogramm Verein Projektraum	3.857.590
<b>Summe</b>	<b>115.929.633</b>

### 7 Film, Kino, Medienkunst

3 2.1 Filmförderungen	446.100
3 2.2 Filmankäufe	546.730
3 3 Österreichisches Filminstitut	121.000.000
4 1.1 Archivierung, Forschung und internationale Vermittlung	20.791.547
4 1.2 Nicht-kommerzieller Verleih	3.540.800
4 1.3 Programmkinos und Kinoinitiativen	2.200.500
4 1.4 Sonstige Aktivitäten und Initiativen	8.124.000
4 2 Förderung von Veranstaltungen	6.654.401
4 3 Investitionsförderung	725.000
4 4 Druckkostenbeiträge	646.000
4 5 Ausstellungskostenzuschüsse	1.288.359
4 6 Arbeitsstipendien	812.000
4 7 Reisekostenzuschüsse	500.481
4 8 Drehbuchförderung	674.000
4 9 Herstellungs- und Produktionsförderung	17.023.230
4 10 Verwertungsförderung	1.923.881
4 11 Ankäufe	1.500.000
5 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten	250.000
5 2.1 Verlagsförderung und Förderung von Buchpräsentationen	20.000
7 5.1 Vereine (Architektur)	335.000
8 1 Vereine (Kulturinitiativen)	70.000
Kuratorin Reddeker	
2 Förderung von Strukturen, Institutionen, projektbezogenen Organisationsformen	261.290
5 Arbeitsprogramm Verein Projektraum	398.660
<b>Summe</b>	<b>189.731.979</b>

### Die Bereiche im einzelnen

### 8 Kulturinitiativen, Zentren

2 9 Investitionsförderungen	1.155.000
8 1 Vereine (Kulturinitiativen)	73.288.020
8 3.1 Reisekostenzuschüsse	21.270
8 3.3 Projektförderung	497.000
8 4.1 Preise	150.000
8 4.2 Prämien	400.000
<b>Summe</b>	<b>75.511.290</b>

### 9 Ausbildung

1 3.6 Berufsfelderweiterung	72.000
1 3.7 Projekte	20.000
2 4 Förderung von Orchestern, Musikensembles und größeren Konzertveranstaltern	460.000
2 6 Förderung von Kunstschulen	1.080.000
5 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten	320.000
8 1 Vereine (Kulturinitiativen)	1.049.000
8 3.2 Trainée-Projekte	345.000
Kurator Zinggl	
2 Kunstvermittlung	72.000
3 Diskurs zur Gegenwartskunst	250.000
Kuratorin Reddeker	
2 Förderung von Strukturen, Institutionen, projektbezogenen Organisationsformen	50.000
4 Trainéeprogramm Kunstkritik und -vermittlung	296.000
<b>Summe</b>	<b>4.014.000</b>

## 10 Internationaler Kultauraustausch

5 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten	29.334.322
10 Budget	6.553.221
<b>Summe</b>	<b>35.887.543</b>

## 11 Großveranstaltungen

2 7 Förderung von Festspielen und ähnlichen Saisonveranstaltungen	136.770.000
2 9 Investitionsförderungen	8.775.000
<b>Summe</b>	<b>145.545.000</b>

## 12 Soziales

1 Künstlerhilfe-Fonds	53.500.000
1 Künstlerhilfe	3.388.100
2 Künstlerhilfe	1.050.000
2 8 Förderung von anderen gemeinnützigen Einrichtungen	4.050.000
4 Künstlerhilfe	455.508
5 Künstlerhilfe	640.168
5 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten	14.367.160
<b>Summe</b>	<b>77.450.936</b>

## Die Bereiche im einzelnen

## 1 Museen, Archive, Wissenschaft

Abteilung 1	0,1 Mio
Abteilung 2	0,1 Mio
Abteilung 3	0,1 Mio
Abteilung 4	0,1 Mio
Abteilung 5	1,0 Mio
Abteilung 7	1,6 Mio
Abteilung 8	1,1 Mio
Abteilung 10	1,3 Mio
<b>Summe</b>	<b>5,4 Mio</b>

der Kulturforschung festzustellen ist, wird diese in Österreich noch zu wenig forciert.

Angewandte Kulturforschung wird jedoch – soweit sich diese auf Kulturentwicklung und Kulturarbeit im regionalen Bereich bezieht – verstärkt über die Abteilung 8 betrieben. Die Forschungseinrichtung **Österreichische Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen** wird aus Mitteln mehrerer Abteilungen der Kunstsektion gefördert und erhält u.a. von diesen Aufträge, da sie Grundlagenforschung für die Weiterentwicklung österreichischer Kulturpolitik und Verwaltung betreibt und eine Verbindungsstelle zur internationalen Kulturforschung darstellt.

## Museen, Archive, Wissenschaft



### 1 3 Personenförderung

#### 1 3.7 Projekte

1 Förderung (bis 80.000)	20.000
<b>Summe 1 3.7</b>	<b>20.000</b>
<b>Summe 1</b>	<b>20.000</b>

### 2 8 Förderung von anderen gemeinnützigen Einrichtungen

2 Förderungen (bis 80.000)	100.000
<b>Summe 2 8</b>	<b>100.000</b>
<b>Summe 2</b>	<b>100.000</b>

### 3 1 Förderung künstlerischer Fotografie

#### 3 1.1 Fotokulturelle Institutionen und Initiativen

1 Förderung (80.001 bis 150.000)	150.000
<b>Summe 3 1.1</b>	<b>150.000</b>
<b>Summe 3</b>	<b>150.000</b>

### 4 4 Druckkostenbeiträge

1 Förderung (80.001 bis 150.000)	90.000
<b>Summe 4 4</b>	<b>90.000</b>
<b>Summe 4</b>	<b>90.000</b>

### 5 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten

2 Förderungen (150.001 bis 500.000)	1.000.000
<b>Summe 5 1</b>	<b>1.000.000</b>
<b>Summe 5</b>	<b>1.000.000</b>

### 7 6 Dokumentation, Forschung und Vermittlung

#### Österreichische Kulturdokumentation. Internationales Archiv

für Kulturanalysen (W), Jahrestätigkeit	1.600.000
1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)	1.600.000
<b>Summe 7 6</b>	<b>1.600.000</b>
<b>Summe 7</b>	<b>1.600.000</b>

### 8 1 Vereine (Kulturinitiativen)

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	375.196
<b>Summe 8 1</b>	<b>375.196</b>

### 8 2 Dokumentation, Evaluation und Kulturforschung

2 Förderungen (150.001 bis 500.000)	649.199
3 Förderungen (bis 80.000)	77.300
<b>Summe 8 2</b>	<b>726.499</b>
<b>Summe 8</b>	<b>1.101.695</b>

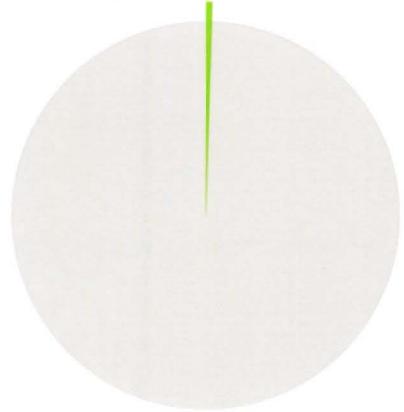
**10 5 Abt. II/9****Studie "Bundestheater" (W)**

1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)

1.360.603

**Summe 10 5**

1.360.603

**Summe 10****1.360.603****1.360.603****1 Museen, Archive, Wissenschaft****Gesamtsumme 1996 öS 4.180.020****Gesamtsumme 1997 öS 5.422.298****Museen, Archive, Wissenschaft**

## 2 Literatur

Mit 10% des Kunstabudgets stellt die Literatur im Berichtszeitraum 1997 nach den Sparten darstellende Kunst, Film, Großveranstaltungen und bildende Kunst den fünfgrößten Bereich der Kunstsektion dar. Durch die Abteilung 5 (Literatur und Verlagswesen) und die Abteilung 6 (Kinder- und Jugendliteratur) wurden öS 115,5 Mio vergeben:

Abteilung 5	101,7 Mio
Abteilung 6	13,8 Mio
<b>Summe</b>	<b>115,5 Mio</b>

Die **Förderung literarischer Vereine und Veranstaltungen** nimmt mit öS 98,6 Mio den größten Bereich innerhalb des Literaturbudgets der Abteilungen 5 und 6 ein. Der Zweck dieser Vereinigungen ist vor allem die Präsentation der Werke ihrer Mitglieder; im Laufe der Zeit haben sich jedoch auch andere wichtige Aufgaben, wie etwa die Beratung von Autoren bei Verlagsverträgen und -verhandlungen oder die Wahrnehmung von Autorenrechten, herausgebildet. Die Förderung von Veranstaltungen und literarischen Vereinen hat eine lange Tradition und nimmt auf historisch gewachsene und regional bedingte Unterschiede Bedacht. Die Österreichische Gesellschaft für Literatur, die Grazer Autorenversammlung oder der Österreichische P.E.N.-Club verstehen sich nicht nur als Literaturvereinigungen, sondern auch als repräsentative kulturelle Institutionen, die über die Literatur hinaus zur Entwicklung des kulturellen Lebens in Österreich wesentlich beitragen. Ihre große regionale, aber auch überregionale Wirkung können sie nur mit Hilfe der Zuschüsse aus dem Literaturbudget entfalten.

So hat die **Österreichische Gesellschaft für Literatur** 1997 in 80 Veranstaltungen Neuerscheinungen österreichischer und ausländischer Autoren vorgestellt. Dabei ist besonders der Schwerpunkt anlässlich des 100. Geburtstages von Alexander Lernet-Holenia hervorzuheben, in dessen Rahmen Symposien, Ausstellungen und Lesungen veranstaltet wurden und eine Broschüre erschien. Ein Dramatikerwettbewerb unter Zugrundelegung von Franz Werfels Prosatexten, Diskussionsveranstaltungen und Autorenabende runden das Bild ab und unterstreichen die Lebendigkeit und Aktualität dieser literarischen Vereinigung.

Der **Österreichische P.E.N.-Club**, der in seiner Zielsetzung von anderen literarischen Vereinigungen abweicht, da er für ausländische Autoren und literarische Institutionen im Ausland die erste Kontaktadresse ist und deshalb vor allem in Zeiten politischer Spannungen eine wichtige Rolle spielt, hat sich 1997 in erster Linie mit Menschenrechtsfragen und den Problemen von Minderheiten auseinandergesetzt. So gab es Veranstaltungen zur Abschiebepraxis in Österreich, einen Roma-Literaturabend und den internationalen Writer's in Prison Day. Mit einer Hommage für Theodor Kramer und einem der Lyrik von Emigranten und Asylanten gewidmeten Abend wurde die wichtige Rolle des P.E.N.-Clubs in der kulturellen Beziehung zwischen dem In- und Ausland besonders hervorgehoben.

Die **Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren** hat im Sinne ihres literarischen, kulturellen, vor allem aber auch standespolitischen Auftrages eine Reihe wichtiger Aktivitäten gesetzt. Stellungnahmen, Diskussionsbeiträge und Arbeitspapiere zur Buchpreisbindung, zur Künstlersozialversicherung, zur staatlichen Kunstförderung, zum Stiftungswesen sowie zu Fragen der Steuerbefreiung bei Preisen und Autorenstipendien demonstrieren die Einbindung der IG in das literarische Leben und in die kulturpolitische Diskussion. Adaptiert und wiederaufgelegt wurde das in seiner Sparte einmalige Handbuch "Literarisches Leben in Österreich", das auf 900 Seiten u.a. sämtliche Einrichtungen zur Förderung der österreichischen Literatur umfaßt. Die literarischen Neuerscheinungen österreichischer Autoren vom Herbst 1996 bis Herbst 1997 in österreichischen, deutschen und Schweizer Verlagen wurden im Katalog "Die Literatur der österreichischen Kunst-, Kultur- und Autorenverlage" präsentiert.

Die von der IG betreuten Gemeinschaftsausstellungen bei den Buchmessen in Frankfurt, Leipzig und Wien geben alljährlich einen Überblick über die Leistungen österreichischer Verlage, besonders aber der Klein- und Autorenverlage, die nicht nur gegen eine teils übermächtige in- und ausländische Konkurrenz zu bestehen haben, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zur Propagierung der zeitgenössischen experimentellen Literatur leisten. Durch ihre Aktivitäten hat die IG – dies wurde ganz besonders in den letzten Jahren deutlich – der Mar-

## Literatur

ginalisierung der Literatur, der Bagatellisierung des schöpferischen literarischen Prozesses und der immer noch unzureichenden gesellschaftlichen Anerkennung von Autoren erfolgreich entgegengewirkt. Die Produktion von Literatur ist zwar wesentlich die Hervorbringung eines schöpferischen Individuums, aber ohne ein entsprechendes Ambiente von Vereinen und literarischen Organisationen blieben diese Hervorbringungen oft ohne Resonanz.

Bei der Gründung des **Literaturhauses** in Wien hatte die Abteilung 5 wesentlichen Anteil. Es wird auch heute noch ausschließlich durch Bundesmittel (insgesamt öS 21,9 Mio für alle Einrichtungen) finanziert. Das Literaturhaus beherbergt eine Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur, eine Bibliothek für Exilliteratur, eine Freihandbibliothek zur österreichischen Literatur des 20. Jahrhunderts, ein Pressearchiv zur österreichischen Literatur und ein Archiv mit Dokumenten zu einzelnen Autoren. Außerdem ist das Literaturhaus durch seine Ausstellungstätigkeit und sein reiches Veranstaltungsprogramm Informationsdrehscheibe und Begegnungsstätte der österreichischen und internationalen Literaturszene. 1997 und in der ersten Hälfte 1998 gab es neben dem üblichen Veranstaltungsprogramm eine Anzahl von Höhepunkten, wobei die Erich-Fried-Tage, eine Lesung und Podiumsdiskussion zum Thomas-Bernhard-Erbe mit Peter Fabjan und Christa Fleischmann sowie ein Fritz-Grünbaum-Abend besonders hervorzuheben sind.

Da das Literaturhaus als **Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur** nicht nur Veranstaltungs-, sondern auch Ausstellungsort ist, ist in diesem Zusammenhang die Ausstellung "Elfriede Jelinek: Echos und Masken" sowie "Kleine Verbündete" – eine Ausstellung zur österreichischen Kinder- und Jugendliteratur im Exil – besonders erwähnenswert. In der Literaturhaus-Homepage "Literature Headlines" werden zudem Informationen über die zeitgenössische österreichische Literatur und aktuelle literarische Ereignisse sowie Literatur- und Fachbuchrezensionen, Textproben, Autoren- und Verlagsporträts angeboten.

Die **Übersetzergemeinschaft**, die wie die IG Autorinnen Autoren ihren Sitz im Literaturhaus Wien hat, hat in den letzten Jahren durch Projekte und

Kooperationen in Gemeinschaftsprojekten, die 1997 ausgebaut oder abgeschlossen wurden, auf sich aufmerksam gemacht. So ist das Handbuch zu den Themen Verbände, Kollegien, Förderungen und Ausbildungsmöglichkeiten für literarische Übersetzer in einer Neuausgabe erschienen; seine Publikation im Internet ist in Vorbereitung. Das "Infonetz Literatur" ist ein Informationsnetzwerk aus dem literarischen Umfeld osteuropäischer Reformen. 1997 wurde es ausgebaut und perfektioniert. Im Rahmen des Ariane-Programmes hat sich die Übersetzergemeinschaft an dem Projekt "The Translator as Reader and Writer" beteiligt, ebenso am EU-Programm MLIS – "Viele Sprachen – ein Europa". Als Kontaktstelle für die EU-Übersetzerförderung betreut die Übersetzergemeinschaft den Aristeon-Übersetzerpreis. Die Tätigkeiten, Projekte und Zielsetzungen der Übersetzergemeinschaft finden sich auch im Internet.

Um Verlagsprogrammen mit Büchern österreichischer Autoren oder Übersetzer sowie Büchern mit österreichischen Themen ihr Erscheinen und ihre Verbreitung zu sichern, wurde 1992 in der Abteilung 5 eine eigene **Verlagsförderung** eingerichtet, aus der Verlage für ihre Programme insgesamt bis zu öS 2,25 Mio pro Jahr erhalten können. Der Inhalt des förderungsfähigen Verlagsprogrammes beschränkt sich nicht nur auf Belletristik, sondern umfaßt auch Sachbücher der Sparten Geschichte, bildende Kunst, Musik, Architektur und Design. Die Verlagsförderung der Abteilungen 5 und 6 stellte 1997 mit insgesamt öS 41,6 Mio den zweitgrößten Bereich innerhalb des Literaturbudgets dar. 1997 erhielten etwa die Wiener Verlage Picus, Deuticke, Milena, Zsolnay, Passagen, Döcker und Brandstätter insgesamt öS 9,5 Mio, die Kärntner Verlage Ritter, Wieser, Drava und Hermagoras zusammen öS 5,9 Mio, die Salzburger Verlage Residenz und Otto Müller insgesamt öS 5,4 Mio, der Literaturverlag Droschl (Steiermark) öS 2,2 Mio, der Haymon Verlag (Tirol) öS 2,0 Mio, die Bibliothek der Provinz (Niederösterreich) öS 1,3 Mio. Von der Verlagsförderung nicht erfaßte Verlage, Editionen und Einzelpersonen können für einzelne belletristische Buchprojekte Druckkostenbeiträge erhalten.

Neben literarischen Vereinen und Veranstaltungen sowie Verlagen und Einzelpublikationen werden **Schriftsteller** sowie **Übersetzer** intensiv gefördert. Etwa 13,9% des Literaturbudgets

## Literatur

sind personenbezogene Förderungen. Stipendien sind die wichtigsten Instrumente der Schriftstellerförderung; öS 12,9 Mio wurden von den Abteilungen 5 und 6 für die diversen Literaturstipendien vergeben, die von unterschiedlicher Laufzeit sind. Diese kann, wie beim Robert-Musil-Stipendium, bis zu drei Jahre betragen.

In der LIKUS-Sparte "Literatur" sind auch die Ausgaben für **Kinder- und Jugendliteratur** enthalten. Die dafür zuständige Abteilung 6 arbeitet mit ähnlichen Instrumenten wie die Abteilung 5: Förderung von Veranstaltungen und Vereinen, Buch- und Verlagsförderung, personenbezogene Förderungen und Preise. Entstanden ist diese Abteilung aus der Kommission für Kinder- und Jugendliteratur, in der noch der Gedanke, Kinder vor schlechten Einflüssen schützen zu müssen, im Vordergrund stand. Heute geht es bei der Kinder- und Jugendliteraturförderung der Kunstsektion darum, das Recht der Kinder auf künstlerische Qualität zu stärken. Und auch darum, Menschen, die im Bereich der Kinder- und Jugendbucharbeit tätig sind, jene gesellschaftliche Anerkennung zukommen zu lassen, die für die Erwachsenenliteratur als selbstverständlich gilt. Die Abteilung 6 versteht sich als kulturpolitische Koordinations-, Förderungs- und Servicestelle für die Institutionen der Kinder- und Jugendbucharbeit sowie für die mit Kinder- und Jugendkultur befassten Bildungseinrichtungen und Büchereien. Wichtige Fachinstitutionen wie etwa das Internationale Institut für Jugendliteratur und Leseforschung, das Bibliotheks- und Medienzentrum oder der Österreichische Buchklub der Jugend sind in einem eigenen **KinderLiteraturHaus** zusammengeschlossen.

Wesentlicher Schwerpunkt im Jahr 1997, dem "EU-Jahr gegen Rassismus", war die von der **Exilbibliothek** im Literaturhaus gestaltete Ausstellung "Kleine Verbündete/Little Allies. Vertriebene österreichische Kinder- und Jugendliteratur". Anlässlich der Vorarbeiten zu dieser Ausstellung konnten mehr als 140 Autoren, Illustratoren, Buchgrafiker, Verleger, Fotografen und Filmmacher österreichischer Herkunft namhaft gemacht werden, die in dieser Sparte produktiv waren oder sind. Der Picus Verlag hat die Ausstellung im gleichnamigen Begleitbuch umfaßend dokumentiert. "Kleine Verbündete" steht in zwei Fassungen zur Verfügung, die derzeit als Wanderausstellungen im In- und Ausland gezeigt

werden. Ein wesentliches Problem für die österreichischen Kinder- und Jugendbuchverlage stellte 1997 der Ausgleich der Auslieferer-Firma Lechner dar. Durch die nicht bezahlten ausgelieferten Bücher war für die österreichischen Kinder- und Jugendbuchverlage Dachs, Jungbrunnen, Annette Betz und Ueberreuter eine existentielle Gefährdung eingetreten. Seitens des Ressorts wurde den betroffenen Verlagen eine außerordentliche Hilfe von insgesamt öS 2,1 Mio gewährt.

Trotz deutscher Medienkonzentration wird sowohl in der Erwachsenen- als auch in der Kinderliteratur die kulturelle Eigenständigkeit, die Differenziertheit des kulturorientierten Verlagswesens und die Vermittlung der österreichischen Literatur im In- und Ausland ermöglicht. Die dazu notwendigen Maßnahmen lauten: Förderung des einzelnen Schriftstellers, Marktkorrektur im Bereich der Publikations- und Verlagsförderung und gezielte Förderung der literarischen Infrastruktur.

Aufgrund einer Beschwerde der Medienhandelsgesellschaft Librodisc, die auf eine Aufhebung der **Buchpreisbindung** in Österreich drängt, prüft die Europäische Kommission derzeit die deutsch-österreichischen Buchpreisvereinbarungen. Die Verlage, die am festen Ladenpreis festhalten wollen, sehen im Buch nicht nur eine Handelsware, sondern auch ein Kulturgut. Unterstützt werden sie von nationalen und europäischen Schriftsteller- und Übersetzerverbänden sowie von Politikern unterschiedlicher Parteien. Eine diesbezügliche Stellungnahme des Hauptverbandes des österreichischen Buchhandels und des Börsenvereins des deutschen Buchhandels liegt seit Ende Mai 1998 vor. In ihrer 350 Seiten langen Erwiderung auf die Beschwerdepunkte wird der Nachweis geführt, daß die Buchpreisbindung sämtliche Voraussetzungen für eine Genehmigung durch die EU-Kommission erfüllt und die Preisbindung nicht nur kulturpolitisch, sondern auch volkswirtschaftlich wichtig ist. Die Preisbindung verbessert die Erreichbarkeit von Fachbüchern und Büchern des allgemeinen Buchsortiments auch außerhalb der Großstädte, garantiert ein heterogenes und vielfältiges Angebot bei – im internationalen Vergleich – günstigeren Preisen und sichert kleinen Verlagen, schwergängigen Titeln und anspruchsvollerem Autoren den Zugang zum Markt.

## Literatur

literatur  
für  
jeden

Anlässlich des EU-Kulturministerrats im Mai 1998 wurde in dem von Staatssekretär Peter Wittmann initiierten "Wiener Memorandum zur grenzüberschreitenden Buchpreisbindung" von den Kulturministern Belgien, Deutschlands, Frankreichs, Luxemburgs, der Niederlande und Österreichs festgestellt, daß die von der EU-Kommission gegen die Buchpreisbindung eingeleiteten Schritte dem politischen Willen der Mitgliedstaaten zuwiderlaufen. Der Kulturministerrat hat bereits 1997 in einem einstimmigen Beschuß die Kommission aufgefordert, bei der Frage der Buchpreisbindung die Relevanz von Art. 128 Abs. 4 des EG-Vertrages von Maastricht zu prüfen. In diesem Artikel wird die EU angehalten, kulturellen Aspekten in ihren Aktivitäten –

darunter insbesondere der Vielfalt der Kulturen in Europa – Rechnung zu tragen. In einer Erklärung der österreichischen Bundesregierung vom September 1998 wird weiterhin die Ansicht vertreten, daß der feste Ladenpreis von zentraler Bedeutung für die Erhaltung und weitere Entfaltung der Verlags- und Buchhandelslandschaft ist. Durch die Buchpreisbindung wird nicht nur die kulturelle Vielfalt, sondern auch wesentlich die flächendeckende Versorgung der Konsumenten mit hochwertiger Literatur gewährleistet. Bei der Beurteilung dieses Systems durch die EU-Kommission werden neben kulturpolitischen auch beschäftigungspolitische Überlegungen der EU einzubeziehen sein.

## Literatur

### 5 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten (jeweils Jahrestätigkeit)

<b>Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W)</b>	14.183.142
<b>Interessengemeinschaft österreichischer Autorinnen Autoren (W)</b>	6.050.000
<b>Österreichische Gesellschaft für Literatur (W)</b>	3.535.734
<b>Schule für Dichtung in Wien (W)</b>	2.087.000
<b>Literaturhaus Salzburg Eizenbergerhof (S)</b>	2.050.000
<b>Grazer Autorenversammlung (W)</b>	1.804.000
<b>Übersetzergemeinschaft (W)</b>	1.393.111
<b>Kulturinitiative Stift Griffen, Peter-Handke-Institut (K)</b>	1.115.000
<b>Kunsthaus Mürzzuschlag (ST)</b>	950.000
<b>Forum Stadtpark Graz (ST)</b>	840.000
<b>Österreichischer P.E.N. Club (W)</b>	727.000
<b>Österreichische Dialektautoren und -archive (W)</b>	525.000
<b>Verein Exil (W)</b>	515.000
1 Förderung (10.000.001 bis 25.000.000)	14.183.142
1 Förderung (5.000.001 bis 10.000.000)	6.050.000
1 Förderung (2.500.001 bis 5.000.000)	3.535.734
5 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	8.449.111
4 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	3.032.000
18 Förderungen (150.001 bis 500.000)	5.533.500
17 Förderungen (80.001 bis 150.000)	1.885.000
116 Förderungen (bis 80.000)	3.363.840
<b>Summe 5 1</b>	<b>46.032.327</b>

### 5 2 Förderung von literarischen Publikationen

#### 5 2.1 Verlagsförderung und Förderung von Buchpräsentationen

(jeweils Verlagsförderung)

<b>Residenz Verlag (S)</b>	5.000.000
<b>Wieser Verlag (K)</b>	2.400.000
<b>Literaturverlag Droschl (ST)</b>	2.175.000
<b>Picus Verlag (W)</b>	2.045.000
<b>Arbeitsgemeinschaft österreichische Privatverlage (W)</b>	2.000.000
<b>Haymon Verlag (T)</b>	2.000.000
<b>Milena Verlag (W)</b>	1.475.000
<b>Ritter Verlag (K)</b>	1.400.000
<b>Deuticke Verlag (W)</b>	1.397.460
<b>Bibliothek der Provinz (NÖ)</b>	1.300.000
<b>Paul Zsolnay Verlag (W)</b>	1.260.000
<b>Döcker Verlag (W)</b>	1.125.000
<b>Drava Verlag (K)</b>	1.075.000
<b>Passagen Verlag (W)</b>	1.025.000
<b>Christian Brandstätter Verlagsgesellschaft (W)</b>	1.000.000
<b>Folio Verlag (W)</b>	875.000
<b>Hermagoras Verlag (K)</b>	875.000

<b>Sonderzahl Verlag</b> (W)	875.000
<b>Promedia Verlag</b> (W)	750.000
<b>Turia+Kant Verlag</b> (W)	750.000
<b>Löcker Verlag</b> (W)	625.000
<b>Wespennest Verlag</b> (W)	560.000
<b>Edition Selene</b> (W)	520.000
1 Förderung (2.500.001 bis 5.000.000)	5.000.000
13 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	20.677.460
9 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	6.830.000
9 Förderungen (150.001 bis 500.000)	2.785.000
1 Förderung (80.001 bis 150.000)	125.000
7 Förderungen (bis 80.000)	216.990

**Summe 5 2.1****Literatur****5 2.2 Förderung von Buchprojekten, CD-Produktionen**

<b>Falter Verlag</b> (W)	1.000.000
1 Förderung (500.001 bis 1.000.000)	1.000.000
3 Förderungen (150.001 bis 500.000)	945.000
2 Förderungen (80.001 bis 150.000)	220.000
65 Förderungen (bis 80.000)	1.734.000

**Summe 5 2.2****5 2.3 Buchankäufe**

1 Förderung (80.001 bis 150.000)	81.400
18 Förderungen (bis 80.000)	198.045
<b>Summe 5 2.3</b>	<b>279.445</b>
<b>Summe 5 2</b>	<b>39.812.895</b>

**5 3 Personenförderung und andere Förderungsmaßnahmen****5 3.1. Dramatikerstipendien**

10 Förderungen (80.001 bis 150.000)	941.708
1 Förderung (bis 80.000)	24.060
<b>Summe 5 3.1</b>	<b>965.768</b>

**5 3.2 Staatsstipendien**

36 Förderungen (bis 80.000)	2.592.000
<b>Summe 5 3.2</b>	<b>2.592.000</b>

**5 3.3 Projektstipendien**

7 Förderungen (80.001 bis 150.000)	972.000
27 Förderungen (bis 80.000)	1.944.000
<b>Summe 5 3.3</b>	<b>2.916.000</b>

**5 3.4 Robert-Musil-Stipendien**

3 Förderungen (150.001 bis 500.000)	540.000
<b>Summe 5 3.4</b>	<b>540.000</b>

**5 3.5 Arbeitsstipendien**

145 Förderungen (bis 80.000)	2.053.000
<b>Summe 5 3.5</b>	<b>2.053.000</b>

**5 3.6 Reisestipendien**

59 Förderungen (bis 80.000)	735.285
<b>Summe 5 3.6</b>	<b>735.285</b>

**5 3.7 Werkstipendien**

3 Förderungen (80.001 bis 150.000)	400.000
30 Förderungen (bis 80.000)	1.245.000
<b>Summe 5 3.7</b>	<b>1.645.000</b>

**5 3.8 Investitionen für Arbeitsbehelfe**

34 Förderungen (bis 80.000)	448.951
<b>Summe 5 3.8</b>	<b>448.951</b>

**5.3.9 Buchprämien**

29 Förderungen (bis 80.000)	600.000
<b>Summe 5.3.9</b>	<b>600.000</b>
<b>Summe 5.3</b>	<b>12.496.004</b>

**5.4. Übersetzerförderung**

<b>5.4.1 Übersetzerprämien</b>	
29 Förderungen (bis 80.000)	550.000
<b>Summe 5.4.1</b>	<b>550.000</b>

**5.4.2 Arbeitsstipendien für literarische Übersetzer**

15 Förderungen (bis 80.000)	243.000
<b>Summe 5.4.2</b>	<b>243.000</b>

**Literatur****5.4.3 Reisestipendien für literarische Übersetzer**

15 Förderungen (bis 80.000)	191.000
<b>Summe 5.4.3</b>	<b>191.000</b>

**5.4.4 Übersetzerkostenzuschüsse**

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	500.000
1 Förderung (80.001 bis 150.000)	150.000
36 Förderungen (bis 80.000)	932.800
<b>Summe 5.4.4</b>	<b>1.582.800</b>
<b>Summe 5.4</b>	<b>2.566.800</b>

**5.5 Preise**

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	200.000
4 Förderungen (80.001 bis 150.000)	400.000
2 Förderungen (bis 80.000)	150.000
<b>Summe 5.5</b>	<b>750.000</b>
<b>Summe 5</b>	<b>101.658.026</b>

**6.1 Förderung von Veranstaltungen und Vereinen** (jeweils

Jahrestätigkeit)

<b>Internationales Institut für Jugendliteratur und Lese-forschung (W)</b>	3.865.000
<b>Bibliotheks- und Medienzentrum für Kinder- und Jugend-literatur (W)</b>	1.500.000
1 Förderung (2.500.001 bis 5.000.000)	3.865.000
1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)	1.500.000
3 Förderungen (150.001 bis 500.000)	1.033.000
2 Förderungen (80.001 bis 150.000)	200.000
16 Förderungen (bis 80.000)	603.000
<b>Summe 6.1</b>	<b>7.201.000</b>

**6.2 Buch- und Verlagsförderung**

<b>6.2.1 Verlagsförderung</b>	
<b>Dachs Verlag (W)</b>	1.700.000
<b>Verlag Jungbrunnen (W)</b>	900.000
<b>Verlag Carl Ueberreuter (W)</b>	850.000
<b>Verlag St. Gabriel (NÖ)</b>	700.000
<b>Annette Betz Verlag (W)</b>	550.000
1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)	1.700.000
4 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	3.000.000
5 Förderungen (80.001 bis 150.000)	650.000
<b>Summe 6.2.1</b>	<b>5.350.000</b>

**6.2.2 Druckkostenbeiträge**

10 Förderungen (bis 80.000)	347.000
<b>Summe 6.2.2</b>	<b>347.000</b>

**6.2.3 Prämien für Erstveröffentlichung**

2 Förderungen (bis 80.000)	20.000
<b>Summe 6.2.3</b>	<b>20.000</b>

**6 2.4 Buchankäufe**

7 Förderungen (bis 80.000)	121.662
<b>Summe 6 2.4</b>	<b>121.662</b>
<b>Summe 6 2</b>	<b>5.838.662</b>

**6 3 Personenförderung****6 3.1 Projektstipendien**

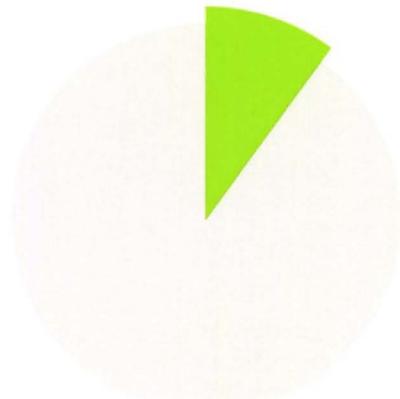
21 Förderungen (bis 80.000)	408.000
<b>Summe 6 3.1</b>	<b>408.000</b>

**6 3.2 Prämien**

1 Förderung (bis 80.000)	15.000
<b>Summe 6 3.2</b>	<b>15.000</b>
<b>Summe 6 3</b>	<b>423.000</b>

**Literatur****6 4 Preise**

9 Förderungen (bis 80.000)	325.000
<b>Summe 6 4</b>	<b>325.000</b>
<b>Summe 6</b>	<b>13.787.662</b>

**2 Literatur****Gesamtsumme 1996 öS 128.602.034****Gesamtsumme 1997 öS 115.445.688**

### 3 Presse

In dieser Darstellung des Kunstbudgets, die auf systematische internationale Vergleichbarkeit abzielt, findet auch ein Bereich wie das Pressewesen Erwähnung, für dessen Förderung die **Kunstsektion** nur ergänzend zum Publizistikförderungsgesetz zuständig ist. Das BKA ist in mehrfacher Hinsicht für die Erhaltung der demokratiepolitisch und kulturell wichtigen journalistischen und publizistischen Vielfalt und Qualität verantwortlich: außerhalb der Kunstsektion durch die allgemeine Presseförderung, die besondere Presseförderung und die Publizistikförderung, mit der Periodika der Bereiche Politik, Kultur und Religion gefördert werden.

Darüber hinaus wird im Rahmen der Kunstsektion die Publizistik durch die Finanzierung von **Kunst-, Film-, Foto-,**

## Literatur- und Musikzeitschriften

gefördert, die eine wichtige Vermittlerrolle in ihren jeweiligen Sparten einnehmen. Sie sind Ort der ersten Veröffentlichung literarischer Werke, aber auch Medium inhaltlicher Debatten, die in der nötigen Ausführlichkeit und Genauigkeit sonst nirgends geführt werden können. Von den Abteilungen 1 bis 5 und der Kuratorin Reddeker wurden für Zeitschriften mit kulturellem Inhalt (bildende Kunst, Musik, Fotografie, Film, Literatur) insgesamt öS 8,5 Mio aus dem Budget der Kunstsektion ausgegeben.

Abteilung 1	1,2 Mio
Abteilung 2	0,9 Mio
Abteilung 3	1,0 Mio
Abteilung 4	1,0 Mio
Abteilung 5	4,1 Mio
Reddeker	0,3 Mio
<b>Summe</b>	<b>8,5 Mio</b>

## Presse

## 1.2 Druckkostenbeiträge

## 12.1 Kunstzeitschriften

<b>Noema Art Journal (W)</b>	750.000
1 Förderung (500.001 bis 1.000.000)	750.000
1 Förderung (150.001 bis 500.000)	250.000
1 Förderung (80.001 bis 150.000)	150.000
1 Förderung (bis 80.000)	20.000
<b>Summe 1.2.1</b>	<b>1.170.000</b>
<b>Summe 1</b>	<b>1.170.000</b>

## 2.8 Förderung von anderen gemeinnützigen Einrichtungen

<b>Österreichische Musikzeitschrift (W)</b>	630.000
1 Förderung (500.001 bis 1.000.000)	630.000
1 Förderung (150.001 bis 500.000)	160.000
2 Förderungen (bis 80.000)	130.000
<b>Summe 2 8</b>	920.000
<b>Summe 2</b>	920.000

### 3.1. Förderung künstlerischer Fotografie

### 3.1.1 Fotokulturelle Institutionen und Initiativen

Österreichisches Institut für Photographie und Medienkunst –

**Eikon (W), Jahrestätigkeit** 970.000  
1 Förderung von (500.001 bis 1.000.000) 970.000  
**Summe 3 1.1** **970.000**  
**Summe 3** **970.000**

## 4.4 Druckkostenbeiträge

<b>Grazer Filmwerkstatt</b> (ST), "Blimp – Zeitschrift für Film"	625.000
1 Förderung von (500.001 bis 1.000.000)	625.000
1 Förderung von (150.001 bis 500.000)	336.000
1 Förderung (bis 80.000)	50.000
<b>Summe 4 4</b>	<b>1.011.000</b>
<b>Summe 4</b>	<b>1.011.000</b>

## 5.1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten

2 Förderungen (bis 80.000) 45.000  
**Summe 5 1** 45.000

**5 2 Förderung von literarischen Publikationen****5 2.1 Verlagsförderung und Förderung von Buchpräsentationen**

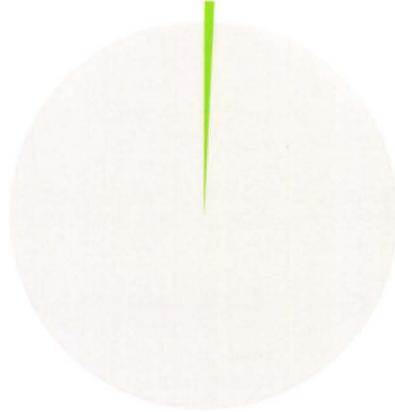
<b>Wespennest (W)</b>	600.000
1 Förderung (500.001 bis 1.000.000)	600.000
<b>Summe 5 2.1</b>	<b>600.000</b>

**5 2.4 Zeitschriftenförderung**

7 Förderungen (150.001 bis 500.000)	2.020.000
6 Förderungen (80.001 bis 150.000)	745.000
19 Förderungen (bis 80.000)	757.000
<b>Summe 5 2.4</b>	<b>3.522.000</b>
<b>Summe 5 2</b>	<b>4.122.000</b>
<b>Summe 5</b>	<b>4.167.000</b>

**Kuratorin Lioba Reddeker****5 Arbeitsprogramm Verein Projektraum – "basis wien"**

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	300.000
<b>Summe 5</b>	<b>300.000</b>
<b>Summe Reddeker</b>	<b>300.000</b>

**3 Presse****Gesamtsumme 1996 öS 7.327.000****Gesamtsumme 1997 öS 8.538.000****Presse**

## 4 Musik

Die Musikförderung der Kunstsektion betont das **Zeitgenössische** und die **Innovation**. Sie fördert die **Musikvermittlung**, zu der u.a. die innovative Programmerstellung der spezialisierten Konzertveranstalter gehört. Die Abteilung 2, die diese LIKUS-Sparte als einzige finanziert, konzentriert ihr Förderungsinteresse auf die künstlerische Qualität des musikalischen Angebots und geht auch hier vom subsidiären Grundsatz aus, daß die Basisfinanzierung primär eine Angelegenheit der örtlich zuständigen Gebietskörperschaften (Gemeinde und Land) ist. Ein nicht genau abgrenzbarer Anteil an Basisförderung kann allerdings auch der Bundesleistung zugeschrieben werden, da der Bund in früheren Jahren unter dem Titel der "erweiterten Ensembleförderung" ausdrücklich die Erhaltung bestehender Musikensembles von internationaler Bedeutung strukturell begünstigt hat und die inhaltliche Bewertung des Saison- oder Jahresprogrammes gesondert und zum Teil im nachhinein durch Prämienvergaben erfolgt ist.

Sich ändernde budgetäre Voraussetzungen begünstigen ein geändertes Förderungsverhalten. Über die kontinuierliche Pflege anerkannter Strukturen und gewichtiger Kunstproduzenten hinaus wird die Förderungspraxis durch die permanente Suche nach Umschichtungsmöglichkeiten und Neubewertungen bestimmt. Anpassungen werden selbst bei der Vergabe von Prämien für Ensembles und Konzertveranstalter diskutiert, die in gemischten Programmen in erheblichem Maß zeitgenössische Kompositionen präsentieren; diesem Bereich der Prämienausschreibung war eine wissenschaftliche Studie gewidmet, die den Erfolg der Ausschreibung außer Streit gestellt hat. Die großteils hervorragenden Resultate geben Zeugnis davon, daß die häufig geäußerte Kritik,

es handle sich dabei "nur" um die Förderung reproduzierender Kunst, unzutreffend ist. Das Musik-Budget der Kunstsektion ist mit öS 106,9 Mio dotiert.

Abteilung 2	106,9 Mio
<b>Summe</b>	<b>106,9 Mio</b>

Für die **Förderung von Orchestern, Musikensembles und größeren Konzertveranstaltern** wurden 1997 insgesamt ca. öS 49,4 Mio ausgegeben. Die Wiener Konzerthausgesellschaft, die Gesellschaft der Musikfreunde und die Musikalische Jugend Österreichs waren mit Beträgen zwischen öS 4,2 Mio und öS 11,0 Mio die am besten dotierten Konzertveranstalter; das Klangforum, die Wiener Symphoniker und das Niederösterreichische Tonkünstlerorchester wurden mit Beträgen zwischen öS 3,4 Mio und öS 5 Mio gefördert. Mit Ausnahme des Klangforum Wien fällt die Hauptfinanzierung dieser personalintensiven Musikkultur nicht in den Kompetenzbereich der Kunstsektion, genausowenig wie die Erhaltung der von den Ländern, Gemeinden und durch den Finanzausgleich oder den Bунdestheaterverband auch vom Bund finanzierten großen Opern- und Konzertorchester.

Bei der **Förderung von anderen gemeinnützigen Einrichtungen** – dem Musikbereich sind daraus öS 25,8 Mio zuzurechnen – ist die markanteste Veränderung gegenüber 1996 durch die Mitfinanzierung des neu errichteten Arnold Schönberg Centers in der Höhe von öS 5 Mio. gegeben. Eine Investitionsförderung von öS 6,5 Mio aus Bundesmitteln war als einmalige Ergänzung erforderlich. Das von den früheren Musikkuratoren initiierte Musikinformationszentrum Austria (MICA) und die "Klangnetze" wurden mit insgesamt öS 5,9 Mio finanziert. Für die Ausstattung des MICA wurden zusätzlich öS 2,5 Mio zuerkannt.

**Musik**

MUSIK

### 2 1 Förderung von Groß- und Mittelbühnen

<b>Wiener Kammeroper (W)</b>	9.277.069
1 Förderung (5.000.001 bis 10.000.000)	9.277.069
<b>Summe 2 1</b>	<b>9.277.069</b>

### 2 2 Förderung von Kleinbühnen, freien Gruppen und einzelnen Theaterschaffenden

<b>Neue Oper Wien (W)</b>	2.000.000
<b>Forum Stadtpark Graz – Musikreferat (ST)</b>	800.000
1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)	2.000.000
1 Förderung (500.001 bis 1.000.000)	800.000
1 Förderung (bis 80.000)	40.000
<b>Summe 2 2</b>	<b>2.840.000</b>

## 2 4 Förderung von Orchestern, Musikensembles und größeren Konzertveranstaltern

Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	11.000.000
Gesellschaft der Musikfreunde (W)	6.000.000
Klangforum (W)	5.000.000
Musikalische Jugend Österreichs (W)	4.200.000
Wiener Symphoniker (W)	4.000.000
Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester (NÖ)	3.190.000
Porgy & Bess (W)	1.800.000
Vienna Art Orchester (W)	1.500.000
Wiener Kammerorchester (W)	1.360.000
Gustav Mahler Jugendorchester (W)	1.300.000
Ensemble 20. Jahrhundert (W)	1.080.000
Österreichische Kammersymphoniker (W)	900.000
Ensemble Kontrapunkte (W)	870.017
Ensemble Die Reihe (W)	640.000
1 Förderung (10.000.001 bis 25.000.000)	11.000.000
1 Förderung (5.000.001 bis 10.000.000)	6.000.000
4 Förderungen (2.500.001 bis 5.000.000)	16.390.000
5 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	7.040.000
3 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	2.410.017
11 Förderungen (150.001 bis 500.000)	3.540.000
12 Förderungen (80.001 bis 150.000)	1.350.000
21 Förderungen (bis 80.000)	1.225.000
<b>Summe 2 4</b>	<b>48.955.017</b>

Musik



## 2 5 Prämien für Musikveranstalter

3 Förderungen (150.001 bis 500.000)	1.040.000
25 Förderungen (bis 80.000)	860.000
<b>Summe 2 5</b>	<b>1.900.000</b>

## 2 8 Förderung von anderen gemeinnützigen Einrichtungen

Arnold Schönberg Center (W)	5.000.000
Musikinformationszentrum Austria – MICA (W)	5.000.000
Kunsthaus Mürzzuschlag (ST)	3.200.000
Internationale Gesellschaft für Neue Musik (W)	1.100.000
Österreichischer Kulturservice (W), "Klangnetze"	920.000
Klangspuren (T)	700.000
Musikfabrik Niederösterreich (NÖ)	600.000
3 Förderungen (2.500.001 bis 5.000.000)	13.200.000
1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)	1.100.000
3 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	2.220.000
20 Förderungen (150.001 bis 500.000)	5.785.000
12 Förderungen (80.001 bis 150.000)	1.520.000
40 Förderungen (bis 80.000)	1.955.000
<b>Summe 2 8</b>	<b>25.780.000</b>

## 2 9 Investitionsförderungen

Arnold Schönberg Center (W)	6.500.000
Musikinformationszentrum Austria – MICA (W)	2.500.000
1 Förderung (5.000.001 bis 10.000.000)	6.500.000
1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)	2.500.000
1 Förderung (80.001 bis 150.000)	90.000
1 Förderung (bis 80.000)	75.000
<b>Summe 2 9</b>	<b>9.165.000</b>

## 2 10 Reise-, Aufenthalts- und Tourneekostenzuschüsse

18 Förderungen (bis 80.000)	595.838
<b>Summe 2 10</b>	<b>595.838</b>

## 2 11 Andere Einzelförderungen

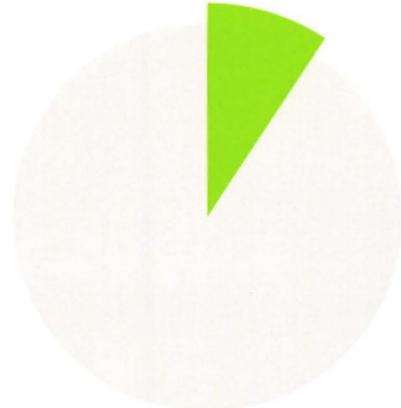
15 Förderungen (80.001 bis 150.000)	1.757.000
150 Förderungen (bis 80.000)	6.188.000
<b>Summe 2 11</b>	<b>7.945.000</b>

**2 12 Preise**

2 Förderungen (80.001 bis 150.000)	300.000
3 Förderungen (bis 80.000)	190.000
<b>Summme 2 12</b>	<b>490.000</b>
<b>Summme 2</b>	<b>106.147.924</b>

**4 Musik**

Gesamtsumme 1996 öS 93.515.935  
Gesamtsumme 1997 öS 106.947.924

**Musik**

## 5 Darstellende Kunst

Abteilung 2	269,9 Mio
<b>Summe</b>	<b>269,9 Mio</b>

Der ausschließlich von der Abteilung 2 zur Verfügung gestellte Betrag von öS 269,9 Mio für darstellende Kunst repräsentiert mit 23,5% – fast einem Viertel – den mit Abstand größten Anteil am Budget der Kunstsektion. Dies unterstreicht den außerordentlich hohen kulturellen und gesellschaftlichen Stellenwert des Theaters in Österreich. Doch in einer Zeit medialen Überangebots und permanenter technischer Innovation scheint das Theater zurückzubleiben. Das Problem der unzureichenden Publikumsauslastung verschärft sich nicht nur in großen, sondern auch in kleinsten Häusern.

Die Besonderheit des Theatersystems in den deutschsprachigen Ländern mit seiner europaweit einmaligen Theaterdichte bringt mit sich, daß die Theaterbudgets einen Großteil der für Kultur aufgewendeten kommunalen (regionalen) Landes- oder Bundesmittel ausmachen. So auch in Österreich, wo allein von Bund und Ländern zusammen ca. öS 5 Mrd (1996) für darstellende Kunst ausgegeben wurden. Der Bund alleine stellte 1997 für Theater ca. öS 3,7 Mrd zur Verfügung. Die Einnahmen der österreichischen Bundestheater betrugen 1996 ca. öS 0,7 Mrd. Um genügend Flexibilität in den anderen Bereichen zu haben, wurden in den beiden letzten Jahrzehnten in ganz Österreich die Kulturbudgets erhöht. Der Anteil der darstellenden Kunst an den gesamten Kulturausgaben ist dadurch gesunken, ohne daß das Theaterbudget – für sich betrachtet – reduziert wurde.

Bezogen auf die gesamten Kunst- und Kulturausgaben des Bundes fiel der Anteil der gesamten Theaterausgaben des Bundes, also inklusive der Bundestheater, von ca. 54% im Jahr 1976

auf ca. 45% im Jahr 1997, wobei die stärkste Senkung in den ersten zehn Jahren dieses Zeitraumes erfolgte. Während im Bundesbereich (Bundestheaterverband und Kunstsektion) in den letzten zehn Jahren also keine wesentliche weitere Senkung des Anteils des Theaterbudgets am gesamten Kunst- und Kulturbudget stattfand, fiel der Anteil der Groß-, Mittel- und Kleinbühnenfinanzierung innerhalb des Kunstsektionsbudgets der Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst) von 55% im Jahr 1988 auf 42,9% im Jahr 1997.

### Darstellende Kunst

Aufgrund einer langfristigen Vereinbarung mit der Stadt Wien beanspruchen die fünf Bühnen der sogenannten **Wiener Privattheater** mit insgesamt öS 199,4 Mio den größten Budgetanteil (73,9%) am Theaterbudget der Kunstsektion (ohne Festspiele und Großveranstaltungen):

Theater in der Josefstadt	76,6 Mio
Volkstheater	67,6 Mio
Raimund-Theater	23,5 Mio
Theater der Jugend	22,4 Mio
Wiener Kammeroper	9,3 Mio

Insgesamt wurden von der Kunstsektion für **Groß- und Mittelbühnen** öS 218,7 Mio aufgewendet. Für die gesamte Förderung von **Kleinbühnen**, **freien Gruppen** (Ensembles ohne feste Spielstätte und Ganzjahresbetrieb) und **einzelnen Theaterschaffenden** standen 1997 insgesamt öS 31,6 Mio zur Verfügung. Entsprechend dem tatsächlichen Bedarf und der entwickelten Qualität, die von einem Bühnenbeirat beurteilt wird, verteilen sich diese Mittel auf die Bundesländer. Neben kleineren Bau- und Ausstattungszuschüssen beteiligte sich der Bund im Bereich der **Investitionsförderungen** in der Höhe von öS 6,4 Mio u.a. an Investitionen des Volkstheaters, des Theaters in der Josefstadt und des Theaters der Jugend.

## 5 Darstellende Kunst

### 2 1 Förderung von Groß- und Mittelbühnen

Theater in der Josefstadt (W)	74.981.126
Volkstheater (W)	64.090.059
Raimund-Theater (W)	23.469.998
Theater der Jugend (W)	21.351.996
Schauspielhaus Wien (W)	6.500.000
Inter Thalia Theater (W)	5.100.000
Elisabethbühne (S)	4.200.000
Theater Phönix (OÖ)	3.600.000
Gruppe 80 (W)	3.600.000
Ensemble Theater (W)	3.300.000
Serapionstheater – Odeon (W)	3.000.000

<b>Theater für Vorarlberg</b> (V)	3.000.000
<b>Österreichische Länderbühne</b> (W)	2.500.000
2 Förderungen (über 50.000.000)	139.071.185
2 Förderungen (10.000.001 bis 25.000.000)	44.821.994
2 Förderungen (5.000.001 bis 10.000.000)	11.600.000
7 Förderungen (2.500.001 bis 5.000.000)	23.200.000
<b>Summe 2 1</b>	<b>218.693.179</b>

## 2 2 Förderung von Kleinbühnen, freien Gruppen und einzelnen Theaterschaffenden

<b>Wiener Operntheater</b> (W)	2.200.000
<b>Drachengasse 2</b> (W)	2.000.000
<b>Waldviertler Kulturinitiative Pürbach</b> (NÖ)	1.600.000
<b>ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater</b> (K)	1.400.000
<b>Kleines Theater Salzburg</b> (S)	1.400.000
<b>Studiobühne Villach</b> (K)	1.200.000
<b>Theater m.b.H.</b> (W)	1.200.000
<b>Theater meRZ</b> (ST)	1.200.000
<b>Klagenfurter Ensemble</b> (K)	1.000.000
<b>Totales Theater</b> (W)	680.000
<b>Innsbrucker Kellertheater</b> (T)	600.000
<b>Lilarum</b> (W)	600.000
<b>Tanztheater Ikarus – Plesni Theater</b> (K)	600.000
<b>TOI-Haus, Theater am Mirabellplatz</b> (S)	600.000
8 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	12.200.000
6 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	4.080.000
29 Förderungen (150.001 bis 500.000)	9.015.000
30 Förderungen (80.001 bis 150.000)	3.547.400
58 Förderungen (bis 80.000)	2.757.000
<b>Summe 2 2</b>	<b>31.599.400</b>

## Darstellende Kunst

## 2 3 Prämien für darstellende Kunst

24 Förderungen (bis 80.000)	670.000
<b>Summe 2 3</b>	<b>670.000</b>

## 2 8 Förderung von anderen gemeinnützigen Einrichtungen

<b>Theaterverein Wien</b> (W)	3.150.000
<b>Verein zur Förderung des künstlerischen Ausdruckstanzes</b> (W)	2.400.000
<b>Szene Salzburg</b> (S)	1.800.000
<b>Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit</b> (W), Jahrestätigkeit	1.150.000
<b>Freie Theater GmbH</b> (W)	720.000
<b>T-Junction</b> (W)	650.000
<b>Deutsches Theater Prag</b> (TSCHECHIEN)	600.000
1 Förderung (2.500.001 bis 5.000.000)	3.150.000
3 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	5.350.000
3 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	1.970.000
5 Förderungen (80.001 bis 150.000)	565.000
7 Förderungen (bis 80.000)	449.000
<b>Summe 2 8</b>	<b>11.484.000</b>

## 2 9 Investitionsförderungen

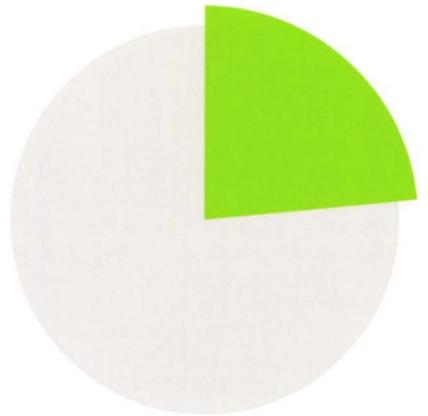
<b>Volkstheater</b> (W)	3.500.000
<b>Theater in der Josefstadt</b> (W)	1.639.000
<b>Theater der Jugend</b> (W)	1.000.000
1 Förderung (2.500.001 bis 5.000.000)	3.500.000
1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)	1.639.000
1 Förderung (500.001 bis 1.000.000)	1.000.000
5 Förderungen (bis 80.000)	280.000
<b>Summe 2 9</b>	<b>6.419.000</b>

## 2 10 Reise-, Aufenthalts- und Tourneekostenzuschüsse

7 Förderungen (bis 80.000)	369.000
<b>Summe 2 10</b>	<b>369.000</b>

**2 11 Andere Einzelförderungen**

2 Förderungen (80.001 bis 150.000)	240.000
8 Förderungen (bis 80.000)	430.000
<b>Summe 2 11</b>	<b>670.000</b>
<b>Summe 2</b>	<b>269.904.579</b>

**5 Darstellende Kunst****Gesamtsumme 1996 öS 275.586.084****Gesamtsumme 1997 öS 269.904.579****Darstellende Kunst**

## 6 Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren

Der Bereich der bildenden Kunst ist mit öS 115,9 Mio, das sind 10,1% des gesamten Budgets der Kunstsektion, der viertgrößte Budgetposten nach Darstellender Kunst, Film und Großveranstaltungen und liegt damit knapp vor der Sparte Literatur.

In der LIKUS-Systematik des Kunstberichts werden die hauptsächlich auf drei Abteilungen und zwei Bundeskuratoren verteilten rein kunstbezogenen Förderungsmaßnahmen für bildende Kunst (also ohne Sozialmaßnahmen) zusammengefaßt: Ausgaben der Abteilung 1 (Bildende Kunst), der Abteilung 7 (Kunst und kulturpolitische Grundsatzabteilung), der Abteilung 3 (Fotografie und Filminstitut) sowie der Bundeskuratoren Zinggl und Reddeker. Gesamtziel dieser Förderung ist es, zur Entfaltung von Kreativität und Innovation anzuregen und beizutragen sowie die Öffentlichkeit mit internationaler zeitgenössischer Kunst zu konfrontieren.

Abteilung 1	25,3 Mio
Abteilung 3	13,7 Mio
Abteilung 5	0,1 Mio
Abteilung 7	61,6 Mio
Zinggl	7,3 Mio
Reddeker	7,9 Mio
<b>Summe 3</b>	<b>115,9 Mio</b>

Auch im Bereich bildende Kunst und Fotografie geht nur ein kleiner Teil der Ausgaben direkt an einzelne bildende Künstler. Mit 26,3% aller Ausgaben für bildende Kunst (einschließlich Fotografie und Architektur) ist der Anteil der **Einzelförderungen** in diesem Bereich allerdings eindeutig am höchsten. Im Vergleich dazu werden im Bereich Literatur 13,9% des gesamten Literaturbudgets (nach LIKUS) an Einzelpersonen verteilt. Von insgesamt öS 115,9 Mio fließen also ca. öS 30,5 Mio direkt an Einzelkünstler. Die im Kapitel 12 (Soziales) aufgeführten Mittel der Künstlersozialhilfe und des Künstlerhilfe-Fonds sind darin nicht enthalten. Über 70% der kunstbezogenen Mittel sind der **Förderung von Projekten und Institutionen** gewidmet, die der Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer bildender Kunst dienen.

Die Förderung der bildenden Kunst tangiert in Österreich mehrfach den Kunstmarkt. Zum einen versucht der Staat, den im Vergleich etwa zur

Schweiz wenig entwickelten Markt für aktuelle Kunst durch öffentliche, relativ breit gestreute **Sammlungstätigkeit** zu ergänzen und den bildenden Künstlern damit auch eine gewissermaßen öffentliche Anerkennung zukommen zu lassen. Zum anderen haben einige avancierte Kunstmärkte in Ergänzung zum Museum moderner Kunst, den Kunsthallen und den Kunstvereinen eine wichtige Informationstätigkeit über internationale aktuelle Kunsttrends sowie eine Promotion-Tätigkeit für österreichische Gegenwartskunst im Ausland übernommen. Um diese Galerien bei ihren Vorhaben nicht nur projektgebunden zu unterstützen, wurde 1996 erstmals eine **Galerieförderung** eingerichtet. Dafür standen im Jahr 1997 insgesamt öS 10,3 Mio zur Verfügung.

Bei den Förderungen der Abteilung 1 hat sich 1997 der finanzielle Schwerpunkt auf das Gebiet der Strukturförderung verlagert: Bisher ist der überwiegende Teil den freischaffenden Künstlern direkt zugekommen. 1997 hingegen wurde mehr als die Hälfte der eingesetzten Förderungsmittel in der Form der indirekten Künstlerförderung an Informationsgalerien und kommerzielle Galerien vergeben. Allerdings setzt der Bund nach wie vor einen namhaften Betrag für den Ankauf von Werken zeitgenössischer Kunst ein. Da der Werkankauf vorwiegend, aber nicht ausschließlich einen Förderungsaspekt aufweist – es handelt sich dabei um eine der wenigen Förderungsmaßnahmen, bei denen der Leistungsaustausch auf der gleichen Ebene stattfindet –, kann unter Einbeziehung der Ausgaben für Ankäufe unter den Begriff der Förderung immer noch ein wesentlicher Schwerpunkt in der Personenförderung gesehen werden.

1997 kam die Galerieförderung für kommerzielle Galerien zum ersten Mal mit S 7,2 Mio voll zum Tragen. Damit wurde vor allem der Vertriebsapparat für jüngere Künstler verstärkt und – vorbehaltlich einer späteren Evaluierung – das Risiko, das mit der Aufnahme junger Künstler in Galerieprogramme verbunden ist, gemindert. Durch diese indirekte Künstlerförderung wurde auch die Vertretung österreichischer Künstler auf internationalen Messen ausgeweitet und abgesichert. Weiters wurden Galerien zu infrastrukturellen Maßnahmen und zur Erweiterung ihrer kunstvermittelnden Tätigkeit angeregt. Einen weiteren Schwerpunkt der Abteilung 1 stellte die Inbetriebnahme des **Atelierhauses** des

## Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren

Bundes in Wien dar. Die Ateliernot zeitgenössischer österreichischer Künstler machte es den wenigen Künstlerorganisationen, die eigene Ateliers führen, bisher nicht möglich, ein Atelierhaus für ausländische Künstler zu schaffen. Unter Ausnutzung möglicher Synergien mit der Abteilung 10 (Kontakte zur UNESCO) und dem Verein Kultur-Kontakt (Betreuung von Künstlern aus den osteuropäischen Reformstaaten) konnte das Gebäude in Wien 2, Böcklinstraße 30, als Prekarium (mit späterer Mietoption) in Betrieb genommen werden. Damit verbunden war auch der Eintritt in das Netzwerk von Res Artis, der internationalen Vereinigung von Atelierhäusern, und die Teilnahme am Jahrestreffen von weltweit 70 Mitgliedern dieser Vereinigung in Frankreich.

Da nach dem Zweiten Weltkrieg keine konsequente öffentliche **Sammlungspolitik** für Kunst des 20. Jahrhunderts betrieben wurde und die Kunst-Heroen der Moderne daher nicht zum täglichen Umgang eines interessierten Publikums gehörten und nach wie vor gehören, ist das Sammeln moderner oder gar zeitgenössischer Kunst in Österreich mit wenig Sozialprestige behaftet. Es unterliegt auch nicht – wie in anderen Ländern – steuerlichen Erleichterungen. Vor diesem Hintergrund einer unbefriedigenden Sammlungssituation bezüglich internationaler Moderne und einer kaum ausgeprägten Nachfrage nach zeitgenössischer Kunst fällt der Bundes- und Landesmuseen, den Kunstförderungssystemen der Bundesländer und größeren Gemeinden sowie der Kunstsektion die Rolle eines Marktkorrektivs und teilweise eines Echoraums für die Künstler zu. Dabei stehen bei Kunstanträgen im musealen Bereich die Sammlungsaspekte im Vordergrund, während im Bereich der Gebietskörperschaften die Aspekte der Förderung, Dokumentation und Ausstattung betont werden.

Durch die Einschaltung von drei **Kuratoren** konnte im Bereich der Förderungsankäufe die Betreuung des vorhandenen Werkbestandes verbessert werden. Auch die Durchführung der Förderungsankäufe konnte so in Zusammenarbeit mit Jurys unter intensiver Beachtung des Qualitätsaspektes erfolgen. Darüber hinaus wurde auch ein weiterer Schritt in der Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit gesetzt, weil die Tätigkeit von Kuratoren eine Verbesserung der Wahrnehmung von Ausstellungsmöglich-

keiten für den bundeseigenen Kunstwerkebestand mit sich bringt. Aber auch in den **Bundesländern** wurde ein wichtiger Schritt in der Dokumentation des Ankaufsgeschehens der letzten Jahre gesetzt: So wurde in Tirol von Mitgliedern des Kunsthistorischen Institutes ein zweibändiger Katalog über den vom Bund im letzten Jahrzehnt angekauften Werkbestand erstellt. Dieser Katalog war wiederum die Grundlage für das Interesse des Österreichischen Kulturinstitutes zur Durchführung einer Ausstellung mit zeitgenössischer Tiroler Kunst in Rom, die 1998 stattgefunden hat.

### **Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren**

Im Bereich des **Künstlerhilfe-Fonds**, der nach einem langjährigen Übereinkommen des Bundes mit der Künstlerschaft unter sozialer Staffelung einen arbeitgeberähnlichen Beitrag zur Pensionsversicherung der bildenden Künstler leistet, sind erhebliche Finanzierungsschwierigkeiten aufgetreten. Diese resultieren aus dem Einfrieren des Budgets und der zunehmenden Zahl versicherter Künstler. Ein Versuch, die Bundesländer zum Eintritt in den Künstlerhilfe-Fonds zu bewegen, ist gescheitert. Durch Umschichtungen im Förderungsbudget 1997 ist die Bedeckung des Mehrfordernisses von öS 8 Mio jedoch gelungen.

Zur internationalen kulturellen Reputation Österreichs tragen die zahlreichen **Präsentationen österreichischer Kunst im Ausland** wesentlich bei, wobei durch die Inhalte der zeitgenössischen Kunst das Image eines traditionellen Kulturlandes wie Österreich in Richtung Internationalität und Innovation gestärkt wird. Die Abteilung 7 betreut die Eigenprojekte der Kunstsektion im Ausland, wie etwa die Biennalen und Triennalen in Venedig, São Paulo und in anderen Städten.

Wie in anderen Ländern auch wird der Bereich der **künstlerischen Fotografie** (Budget insgesamt öS 13,8 Mio) entsprechend der Besonderheit dieses gleichermaßen dokumentarischen wie auch künstlerischen Mediums und des (auch international) noch schwächer als im Bereich bildende Kunst ausgeprägten Marktes getrennt von der bildenden Kunst betreut, wobei die Instrumente der Förderung – Ankäufe, Stipendien, Unterstützung der Vermittlungsinstitutionen – weitgehend identisch sind.

1997 wurden von der Abteilung 3 zahlreiche Aktivitäten mit dem Ziel gesetzt, die im Rupertinum aufbe-

wahrte fotografische Sammlung des Bundes weiterhin einem großen Publikum bekannt zu machen. Neben einer neu aufgelegten Foto-CD ist vor allem die Ausstellung im Centro de la Imagen in Mexiko City zu erwähnen. Im Rahmen dieser Präsentation wurden – begleitet von einem attraktiven Katalog – 300 zeitgenössische Werke gezeigt. Aufgrund des großen Interesses der heimischen Kunstszene war diese aus Mittelamerika heimgekehrte Schau einige Zeit später im Wiener Künstlerhaus zu sehen. Die ebenfalls aus Sammlungsbeständen konzipierte Fotoausstellung "Ich ist ein Anderer" wurde im Rahmen des Steirischen Herbstes im Grazer Kulturhaus präsentiert. Weiters wurde durch ein interaktives Online-Informationssystem über künstlerische Fotografie ("fotonet") – erstellt von einer Arbeitsgruppe für neue Informations- und Kommunikationstechnologien an der Universität Salzburg – die Präsentation von neun österreichischen fotokulturellen Institutionen im Internet im Oktober 1998 gestartet. Dadurch wird allen Fotointeressierten im In- und Ausland, aber auch professionellen Kunstbetreibern wie Ausstellungskuratoren und Kunsthistorikern sowie den beteiligten Fotoinstitutionen selbst der unmittelbare und aktuelle Zugang zu sämtlichen Informationen über künstlerische Fotografie in Österreich ermöglicht.

**Architektur und Design**, wie die Fotografie zwischen Gewerbe und Kunst angesiedelt, stellt seit einigen Jahren einen weiteren Schwerpunkt der Kunstförderung dar. Die Finanzierungen dieser beiden Bereiche in der Gesamthöhe von öS 61,6 Mio zielen auf die Stärkung einer Struktur zur Förderung zeitgenössischer Architektur und zeitgenössischen Designs sowie auf die Beförderung der öffentlichen Rezeption und Diskussion zur Bildung eines Problembewußtseins für die aktuelle Lage dieser Sparten.

Die **Bundeskuratoren** Zinggl und Reddeker etablierten zusätzlich zu den Förderungsmaßnahmen der Abteilungen 1 und 7 eigene Institutionen (Depot – Verein zur Förderung der Diskurskultur in der Gegenwartskunst, Verein Projektraum/"basis wien") und nahmen ihrem Kuratorienprogramm entsprechend selbständige Projektförderungen vor.

**Wolfgang Zinggl** setzte für sein Programm drei Schwerpunkte. Der erste unterstützt aktivistische und sozialpolitisch engagierte Kunst. So haben

etwa Veronika Dreier und Erwin Posarnig in St. Leonhard bei Graz für eine Siedlung von Obdachlosen einen menschenwürdigeren Lebensraum geschaffen: Die alten Baustellenfahrzeuge wurden durch wärmegedämmte Container und neu errichtete Billighäuschen ersetzt. Der Bildhauer Alexander Popper hat mit seinem Team alte Menschen besucht, die ihre Wohnung nicht mehr verlassen können, und für sie auf deren Wunsch mit der Videokamera Aufnahmen gemacht. Karl Heinz Maier und Hans Kropshofer versuchen über ihre Versandleihbücherei jene Haushalte im ländlichen Raum anzusprechen, die keine Möglichkeit haben, in erreichbarer Nähe eine Bücherei zu benutzen. Sie erweitern ihre eigene Bibliothek durch Kooperationsverträge mit Verlagen und Buchhandlungen und senden die Liste der verfügbaren Bücher an alle Gemeindeämter. Martin Krenn und Oliver Ressler haben im "EU-Jahr gegen Rassismus" vor der Wiener Oper einen Kubus mit Plakaten ("Schubhaft ist staatlicher Rassismus") sowie Informationen zu den Schubhaftbedingungen im Wiener Polizeigefangenhaus aufgebaut. In einer speziell ausgerichteten Aktion versuchten die Künstler der Graffiti Union auf jene ca. 20 Kollegen aufmerksam machen, die zu hohen Geldstrafen verurteilt wurden. Mit ihrer Publikation über den Aktivismus von Frauengruppierungen in New York stellten Anette Baldauf und Katharina Weingartner künstlerische Praktiken der gesellschaftlichen Intervention vor, die hierzulande keine Tradition haben, aber durchaus Tradition bekommen sollten. Peter Rataitz hat in Rotterdam auf die unnötigen Tierversuche zur Herstellung von Kosmetika hingewiesen: Stadtbekannte Friseure haben Kunden kostenlos die Haare geschnitten, sofern sich diese bereit erklärt, sich gleichzeitig Videos von Tierversuchen anzusehen, die für die Herstellung jener Präparate gemacht wurden, die ihnen von den Friseuren ins Haar gegeben wurden.

Der zweite Schwerpunkt soll das Defizit im Verständnis der Kunstartentwicklung des 20. Jahrhunderts verringern. So wurden Seminare für Politiker des Nationalrats und des Wiener Gemeinderats eingerichtet, an denen über 100 Abgeordnete teilgenommen haben. Diese Crash-Seminare wurden 1998 in ganz Österreich angeboten. Die Kunst wurde als ideengeschichtliche Aneinanderreihung von Fragen und Antworten dargestellt. Die

## Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren

Seminare sollen ein Verständnis für eine Kunst bewirken, die weder Wirklichkeit nachahmt noch den Kriterien traditioneller Schönheit und handwerklicher Perfektion entspricht.

Der dritte Schwerpunkt betrifft den Diskurs zur Gegenwartskunst: Wohin entwickelt sich die Kunst, was darf alles dazugezählt werden? Mit Pool Production wurde die ausführlich recherchierte Kunstkritik gefördert, die aufgrund ökonomischer Zwänge in der gegenwärtigen Medienlandschaft nicht mehr zum Zug kommt. Die Studierenden der Freien Klasse an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien erarbeiteten einen eigenen Lehrplan, der auf die aktuellen Geschehnisse in der Gegenwartskunst eingeht. Der Verein **"Depot"** hat sich zu einer international anerkannten Institution auf dem Gebiet der Diskussion zur zeitgenössischen Kunst entwickelt und verfügt über eine frei zugängliche Bibliothek, eine Videothek, Internetzugänge sowie eine regelmäßige erscheinende Rezensionszeitschrift. Vordringliches Anliegen ist die Positionierung einer Kunst, die gegenüber gängigen Klischees nicht die Musealisierung, die Kommerzialisierung oder das Spektakel sucht. Vor allem ist das "Depot" aber ein Service- und Kommunikationszentrum, in dem aktuelle Auskünfte zu Stipendien, Veranstaltungen und Förderungen gegeben werden und in dem 50 Kunstzeitschriften zur Lektüre aufliegen.

**Lioba Reddeker** adaptierte eine Arbeitsstruktur in den ehemaligen Räumen des Depot unter dem Namen **"basis wien"** – Kunst, Information und Archiv". Die Aktivitäten an diesem Ort sind nicht als hauptsächlicher Legitimationsausweis für die Kuratorin konzipiert: Schwerpunkt des in diesem Raum bzw. von dort aus betreuten Programmes ist der Aufbau eines Archives und einer Online-Datenbank zur aktuellen Kunst in Österreich. Auf

diesem Weg soll eine offene Informationsstruktur zu zeitgenössischer Kunstproduktion entwickelt werden, die den Künstlern und dem Fachpublikum, aber auch jedem interessierten Besucher offensteht. Insgesamt liegt der Akzent des Programmes weniger auf einer direkten Produktions (Einzel-)förderung als auf der Vervielfältigung von Zugängen zu der (vorhandenen) Produktion, nicht zuletzt im Sinne einer stärkeren Involvierung und Professionalisierung des Publikums.

Entsprechend einer dezentralen Tätigkeit der Bundeskuratorien entwickelte Reddeker mit den "basistagen – Offene Ateliers, Kunst und Diskussion" ein Vermittlungs- und Diskursprogramm für die österreichischen Bundesländer, das in Innsbruck seinen Anfang nahm und 1998 in Salzburg und Linz stattfand. Flankiert wurden diese Projekte von Maßnahmen und Aktivitäten von Künstlern oder Projektgruppen, die besonders – im Sinne eines erweiterten Kunstbegriffes – an der Involvierung künstlerischer Positionen und einer Öffentlichkeit in das politische, soziale und kulturelle Leben arbeiten. Beispiele dafür sind u.a. das TV-Projekt "True Image" des Vereins Enterprise, der Wiener Kunstverein, die Projekte "vergessen" bzw. "Macht und Gehorsam – Schule unterrichtet" oder die Kunstgespräche Mieger/Kärnten. Die unmittelbare Arbeit an der Verbesserung der Strukturen der Kunstvermittlung (neben den Informationszugängen) wird über das Trainéeprogramm für Nachwuchskritiker bei Zeitschriften und in Institutionen deutlich. Eine vierteljährlich erscheinende Broschüre – die "basisinformation" – informiert breit und mit aktuellen Daten über alle Projekte, Planungen und finanziellen Strukturen des Kuratorenprogrammes.

## Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren

Insgesamt wurden 1997 von den beiden Kuratoren 60 Projekte unterstützt.

### 1 1 Galerieförderung

#### 1 1.1 Kommerzielle Galerien

20 Förderungen (150.001 bis 500.000)  
10 Förderungen (80.001 bis 150.000)

**Summe 1 1.1**

6.200.000
1.000.000
<b>7.200.000</b>

#### 1 1.2 Informationsgalerien

9 Förderungen (150.001 bis 500.000)  
3 Förderungen (80.001 bis 150.000)  
10 Förderungen (bis 80.000)

**Summe 1 1.2**

2.380.000
350.000
338.000
<b>3.068.000</b>
<b>10.268.000</b>

**1 2 Druckkostenbeiträge****1 2.2 Kataloge**

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	290.000
1 Förderung (80.001 bis 150.000)	150.000
1 Förderung (bis 80.000)	60.000
<b>Summe 1 2.2</b>	<b>500.000</b>

**1 2.3 Druckkostenbeiträge**

1 Förderung (bis 80.000)	20.000
<b>Summe 1 2.3</b>	<b>20.000</b>
<b>Summe 1 2</b>	<b>520.000</b>

**1 3 Personenförderung****1 3.1 Atelirkostenbeiträge**

19 Förderungen (bis 80.000)	425.000
<b>Summe 1 3.1</b>	<b>425.000</b>

**Bildende Kunst, Fotografie,  
Architektur, Kuratoren****1 3.2 Katalogkostenbeiträge**

1 Förderung (80.001 bis 150.000)	100.000
66 Förderungen (bis 80.000)	2.078.000
<b>Summe 1 3.2</b>	<b>2.178.000</b>

**1 3.3 Arbeitsstipendien**

23 Förderungen (bis 80.000)	483.000
<b>Summe 1 3.3</b>	<b>483.000</b>

**1 3.4 Projektstipendien**

2 Förderungen (80.001 bis 150.000)	250.000
63 Förderungen (bis 80.000)	1.801.000
<b>Summe 1 3.4</b>	<b>2.051.000</b>

**1 3.5 Staatsstipendien**

10 Förderungen (80.001 bis 150.000)	1.440.000
<b>Summe 1 3.5</b>	<b>1.440.000</b>

**1 3.7 Projekte**

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	350.000
4 Förderungen (bis 80.000)	115.000
<b>Summe 1 3.7</b>	<b>465.000</b>
<b>Summe 1 3</b>	<b>7.042.000</b>

**1 4 Werkankäufe**

3 Förderungen (80.001 bis 150.000)	313.000
258 Förderungen (bis 80.000)	6.767.977
<b>Summe 1 4</b>	<b>7.080.977</b>

**1 5 Preise**

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	300.000
1 Förderung (bis 80.000)	70.000
<b>Summe 1 5</b>	<b>370.000</b>
<b>Summe 1</b>	<b>25.280.977</b>

**3 1 Förderung künstlerischer Fotografie****3 1.1 Fotokulturelle Institutionen und Initiativen** (jeweils Jahrestätigkeit)

<b>Camera Austria (ST)</b>	1.785.000
<b>Galerie Fotohof (S)</b>	1.195.000
<b>Fotoforum West (T)</b>	948.000
<b>Fotogalerie (W)</b>	868.000
<b>Fluß – NÖ Fotoinitiative (NÖ)</b>	600.000
2 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	2.980.000
3 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	2.416.000
3 Förderungen (150.001 bis 500.000)	1.031.200
2 Förderungen (80.001 bis 150.000)	250.000
1 Förderung (bis 80.000)	50.000
<b>Summe 3 1.1</b>	<b>6.727.200</b>

**3 1.2 Austellungskosten**

3 Förderungen (80.001 bis 150.000)	340.000
21 Förderungen (bis 80.000)	688.158
<b>Summe 3 1.2</b>	<b>1.028.158</b>

**3 1.3 Druckkostenbeiträge**

19 Förderungen (bis 80.000)	713.000
<b>Summe 3 1.3</b>	<b>713.000</b>

**3 1.4 Projektförderungen**

<b>Verein komdat</b> (S), "fotonet"	668.000
1 Förderung (500.001 bis 1.000.000)	668.000
2 Förderungen (80.001 bis 150.000)	250.000
24 Förderungen (bis 80.000)	847.600
<b>Summe 3 1.4</b>	<b>1.765.600</b>

**Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren****3 1.5 Staatsstipendien**

3 Förderungen (80.001 bis 150.000)	432.000
<b>Summe 3 1.5</b>	<b>432.000</b>

**3 1.6 Auslands- und Arbeitsstipendien, Reisekostenzuschüsse**

31 Förderungen (bis 80.000)	828.996
<b>Summe 3 1.6</b>	<b>828.996</b>

**3 1.7 Fotoankäufe**

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	314.786
3 Förderungen (80.001 bis 150.000)	297.000
36 Förderungen (bis 80.000)	1.119.150
<b>Summe 3 1.7</b>	<b>1.730.936</b>

**3 1.8 Preise**

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	300.000
1 Förderung (80.001 bis 150.000)	150.000
1 Förderung (bis 80.000)	75.000
<b>Summe 3 1.8</b>	<b>525.000</b>
<b>Summe 3 1</b>	<b>13.750.890</b>
<b>Summe 3</b>	<b>13.750.890</b>

**5 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten**

1 Förderung (bis 80.000)	48.000
<b>Summe 5 1</b>	<b>48.000</b>
<b>Summe 5</b>	<b>48.000</b>

**7 1 Förderung von Kunstvereinen und Künstlergemeinschaften**

<b>Gesellschaft für österreichische Kunst</b> (W), Jahrestätigkeit	3.870.000
<b>Wiener Secession</b> (W), Jahrestätigkeit	1.600.000
<b>Kunst Halle Krems</b> (NÖ), Jahrestätigkeit	1.500.000
<b>Gesellschaft bildender Künstler Österreichs – Künstlerhaus</b> (W), Jahrestätigkeit	1.350.000
<b>Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz</b> (ST), Ausstellung "Jenseits von Kunst"	1.300.000
<b>Salzburger Kunstverein – Künstlerhaus</b> (S), Jahrestätigkeit	900.000
<b>Via Lana – Verein für Kunst und Kommunikation</b> (W)	820.000
<b>ARGE Öffentlicher Raum</b> (S), Projekt "Öffentlicher Raum – Public Space"	750.000
<b>Kunstraum Innsbruck</b> (T), Jahrestätigkeit	750.000
<b>Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs</b> (W), Jahrestätigkeit	700.000
<b>Museum Fridericianum VeranstaltungsgmbH</b> (DEUTSCHLAND), Ausstellung "documenta X"	700.000
<b>Symposium Lindabrunn</b> (NÖ), Ausstellung Land Art Space	700.000
<b>Kunsthalle Wien</b> (W), Ausstellung "Alpenblick"	650.000
<b>Kunsthalle Exnergasse</b> (W), Jahrestätigkeit	600.000
<b>Internationale Sommerakademie Salzburg</b> (S), Jahrestätigkeit	550.000
1 Förderung (2.500.001 bis 5.000.000)	3.870.000
4 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	5.750.000

10 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	7.120.000
19 Förderungen (150.001 bis 500.000)	5.350.000
19 Förderungen (80.001 bis 150.000)	2.135.000
51 Förderungen (bis 80.000)	2.184.000
<b>Summe 7.1</b>	<b>26.409.000</b>

## 7.2 Bundesausstellungen und Ausstellungen im Rahmen von Kulturabkommen

Biennale Venedig 1997 (W), Kommissär: Peter Weibel	7.050.220
Biennale Venedig (W), Pavillon-Nebenkosten, laufende Renovierungs- und Umbauarbeiten	2.384.596
<b>Ausstellung "Design Now. Austria" Lissabon</b> (W), Kurator: Eichinger oder Knechtl	900.000
<b>Architekturiennale Venedig 1996</b> (W), Kommissär: Hans Hollein – Restzahlung, Transport Coop Himmelblau	645.415
1 Förderung (5.000.001 bis 10.000.000)	7.050.220
1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)	2.384.596
2 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	1.545.415
2 Förderungen (150.001 bis 500.000)	402.000
1 Förderung (80.001 bis 150.000)	130.455
3 Förderungen (bis 80.000)	97.448
<b>Summe 7.2</b>	<b>11.610.134</b>

**Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren**

## 7.3 Auslandsateliers, -stipendien

11 Förderungen (80.001 bis 150.000)	1.075.000
31 Förderungen (bis 80.000)	1.190.190
<b>Summe 7.3</b>	<b>2.265.190</b>

## 7.4 Förderung von Einzelprojekten

<b>7.4.1 Arbeitsstipendien</b>	
3 Förderungen (80.001 bis 150.000)	281.000
23 Förderungen (bis 80.000)	827.000
<b>Summe 7.4.1</b>	<b>1.108.000</b>

## 7.4.2 Ausstellungs-, Reisekosten-, Katalogkosten-, Projektkostenzuschüsse

3 Förderungen (150.001 bis 500.000)	583.200
11 Förderungen (80.001 bis 150.000)	1.188.000
141 Förderungen (bis 80.000)	4.629.200
<b>Summe 7.4.2</b>	<b>6.400.400</b>
<b>Summe 7.4</b>	<b>7.508.400</b>

## 7.5 Architektur und Design

### 7.5.1 Vereine

Architektur Zentrum Wien (W), Jahrestätigkeit	2.250.000
Haus der Architektur Graz (ST), Jahresprogramm	1.100.000
Architekturforum Tirol (T), Jahresprogramm	600.000
<b>Haus der Architektur Kärnten – Napoleonstadel</b> (K), Jahresprogramm	600.000
2 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	3.350.000
2 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	1.200.000
9 Förderungen (150.001 bis 500.000)	3.250.000
1 Förderung (80.001 bis 150.000)	150.000
<b>Summe 7.5.1</b>	<b>7.950.000</b>

### 7.5.2 Einzelprojekte

4 Förderungen (150.001 bis 500.000)	1.050.000
13 Förderungen (80.001 bis 150.000)	1.290.000
6 Förderungen (bis 80.000)	320.000
<b>Summe 7.5.2</b>	<b>2.660.000</b>

### 7.5.3 Stipendien und Reisekosten

8 Förderungen (80.001 bis 150.000)	802.301
6 Förderungen (bis 80.000)	113.400
<b>Summe 7.5.3</b>	<b>915.701</b>

**7.5.4 Sonstige Vorhaben****Architekturinitiative Rudolf M. Schindler, Los Angeles (USA),**

Jahrestätigkeit	1.975.600
1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)	1.975.600
1 Förderung (bis 80.000)	43.560
<b>Summe 7.5.4</b>	<b>2.019.160</b>
<b>Summe 7.5</b>	<b>13.879.861</b>

**7.7 Preise**

8 Förderungen (bis 80.000)	260.000
<b>Summe 7.7</b>	<b>260.000</b>
<b>Summe 7</b>	<b>61.597.585</b>

**Kurator Wolfgang Zinggl****1 Kunst mit gesellschaftspolitischem Anliegen**

3 Förderungen (150.001 bis 500.000)	860.000
3 Förderungen (80.001 bis 150.000)	350.000
7 Förderungen (bis 80.000)	343.000
<b>Summe 1</b>	<b>1.553.000</b>

**Bildende Kunst, Fotografie, Architektur, Kuratoren****2 Kunstvermittlung****KUNSTSTOFF – Verein zur Verständnisförderung von Gegen-**

<b>wartskunst (W), CD-Rom "Kunst nach 1950"</b>	1.000.000
1 Förderung (500.001 bis 1.000.000)	1.000.000
<b>Summe 2</b>	<b>1.000.000</b>

**3 Diskurs zur Gegenwartskunst****DEPOT – Verein zur Förderung der Diskurskultur in der Gegen-**

<b>wartskunst (W), Jahrestätigkeit</b>	3.671.447
<b>ARTEC (W), Umbau "Depot"</b>	600.000
1 Förderung (2.500.001 bis 5.000.000)	3.671.447
1 Förderung (500.001 bis 1.000.000)	600.000
1 Förderung (150.001 bis 500.000)	500.000
2 Förderungen (bis 80.000)	46.114
<b>Summe 3</b>	<b>4.817.561</b>
<b>Summe Zinggl</b>	<b>7.370.561</b>

**Kuratorin Lioba Reddeker****1 Einzelförderungen und Künstlergruppen**

2 Förderungen (150.001 bis 500.000)	600.000
2 Förderungen (80.001 bis 150.000)	185.000
9 Förderungen (bis 80.000)	343.800
<b>Summe 1</b>	<b>1.128.800</b>

**2 Förderung von Strukturen, Institutionen, projektbezogenen Organisationsformen****Enterprise – Verein zur Förderung künstlerischer Projekte in den öffentlich bestehenden Medien (W), "True Image – Künstler/innen machen Fernsehen"**

1 Förderung (500.001 bis 1.000.000)	600.000
1 Förderung (150.001 bis 500.000)	350.000
4 Förderungen (80.001 bis 150.000)	449.500
3 Förderungen (bis 80.000)	120.900
<b>Summe 2</b>	<b>1.520.400</b>

**3 Initiativen und Kooperationen der "basis wien"**

4 Förderungen (150.001 bis 500.000)	1.174.830
1 Förderung (80.001 bis 150.000)	150.000
1 Förderung (bis 80.000)	50.000
<b>Summe 3</b>	<b>1.374.830</b>

**5 Arbeitsprogramm Verein Projektraum – "basis wien" (W)**

"basis wien" – Inbetriebnahme, laufende Kosten, Servicepool, Gästewohnung	1.154.190
"basistage - Offene Ateliers" – Kunst und Diskussion, Vermittlungsprogramm in den Bundesländern	1.134.700
<b>Kuratorenbüro</b>	<b>563.700</b>

"propeller z - basis-Installation" im Museumsquartier	557.000
2 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	2.288.890
2 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	1.120.700
1 Förderung (150.001 bis 500.000)	348.000
1 Förderung (80.001 bis 150.000)	100.000
<b>Summe 5</b>	<b>3.857.590</b>
<b>Summe Reddeker</b>	<b>7.881.620</b>

**6 Bildende Kunst****Gesamtsumme 1996 öS 118.248.112****Gesamtsumme 1997 öS 115.929.633****Bildende Kunst, Fotografie,  
Architektur, Kuratoren**

## 7 Film, Kino, Video, Medienkunst

Die Sparte Film, Kino, Video, Medienkunst stellte 1997 mit 16,5% den zweitgrößten Förderungsbereich nach jenem der darstellenden Kunst dar. Durch die Abteilung 4 und das Österreichische Filminstitut (ÖFI), marginal aber auch durch die Abteilungen 3, 5, 7, 8 und die Kuratorin Reddeker wurden insgesamt öS 189,7 Mio vergeben:

Abteilung 3	1,0 Mio
Abteilung 4	66,4 Mio
Abteilung 5	0,3 Mio
Abteilung 7	0,3 Mio
Abteilung 8	0,1 Mio
Reddeker	0,6 Mio
ÖFI	121,0 Mio
<b>Summe</b>	<b>189,7 Mio</b>

Wie die Literatur ist auch der Film in Österreich durch eine relative Randlage innerhalb einer großen Sprachgruppe geprägt, die für Kino und Fernsehen einen geschlossenen Markt darstellt. Ein Großteil der in Deutschland eingesetzten Strategien und Instrumente zur Filmförderung ist für Österreich aufgrund völlig anderer Voraussetzungen (Größe, Subsidiarität, Staatsquote bei der Mittelherkunft für Filmförderung, Rundfunksystem, Filmkulturverständnis etc.) nur teilweise tauglich. Es hat sich deshalb eine der österreichischen Filmkultur angepaßte Filmförderungspolitik entwickelt, die die Besonderheiten und die Größe Österreichs ebenso berücksichtigt wie die Leistungsfähigkeit der Produktion von Spielfilmen, Experimental- und Low-Budget-Filmen.

Während sich die Filmförderung durch das Österreichische Filminstitut dem Kinospielfilm (arbeitsteiliger Produktionsprozeß, ökonomische Professionalität usw.) widmet, ist die Filmförderung der **Abteilung 4** vor allem in den Bereichen der Avantgarde, des Experiments, der Innovation, des Nachwuchses und der künstlerisch gestalteten Dokumentation tätig. Die Finanzierungspartner des ÖFI sind der ORF (Film/Fernseh-Abkommen) und der Wiener Filmfinanzierungsfonds. Die Finanzierung der Experimental- und Dokumentarfilme ("kleine" Filmförderung) erfolgt zu einem großen Teil aus den Mitteln der Länder und Gemeinden (Subsidiaritätsprinzip), zum geringeren Teil gemeinsam mit dem ORF im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens und der Innovationsförderung.

Etwas weniger als die Hälfte der Ausgaben im Bereich Film, Kino, Video, Medienkunst steht für die Finanzierung der Produktion von abendfüllenden Spielfilmen zur Verfügung. Mehr als die Hälfte der Mittel geht in die Erhaltung und Förderung eines sehr komplexen, vielfältigen und sich rasch wandelnden Sektors, der zwischen Copyright-Industrie und Avantgarde, zwischen internationalem Austausch und nationaler Identität angesiedelt ist und die Bereiche Filmproduktion, Filmdistribution, Kinospielstätten, Bewahrung des filmkulturellen Erbes, Entwicklung von Filmtheorie und Filmvermittlung umfaßt.

Zur Förderung von Medienkunst in Österreich erstellte der **Medienbeirat** anlässlich zweier Klausuren im September 1997 und im April 1998 folgenden Schwerpunkt: Im Mittelpunkt einer Begrifflichkeit von sogenannter Medienkunst stehen die Neuen Technologien. Medienkunst umfaßt Kunst mit Mitteln und Umsetzungsformen wie Video, digitale Medien, Computer, virtuelle Environments und zukünftige technologische Entwicklungen. Ebenso betrifft sie Hybridkultur im Sinne einer Verflochtenheit von Phänomenen, Medien und Inhalten. Die Funktion der Neuen Technologien als reines Transport- oder Trägermedium ist für die künstlerische Arbeit nicht wesentlich, ebensowenig wie technologische Konzepte von Interesse für die Medienkunst sind. Umsetzungen können, müssen aber nicht medial unterstützt sein. Es könnte daher in Zukunft etwa von "technologisch unterstützter Medienkunst" gesprochen werden.

Die **Abteilung 3** ist für internationale Filmangelegenheiten, die Filmstadt Wien, grundsätzliche Rechtsfragen, das Österreichische Filminstitut, Media II – Ratsarbeitsgruppe audiovisuelle Medien (Bereich Film), den Europäischen Filmfonds sowie für Angelegenheiten der künstlerischen Fotografie zuständig.

Am 31. Jänner 1998 trat das novellierte Filmförderungsgesetz – die rechtliche Grundlage des **Österreichischen Film-institutes (ÖFI)** – in Kraft. Die Änderungen und Ergänzungen bewirken eine Harmonisierung des österreichischen Filmförderungssystems mit den allgemein in Europa geltenden Systemen. Die projektbezogene Filmförderung wurde durch eine erfolgsabhängige, gremienfreie Filmförderung (Referenzfilmförderung) sowie "Incentive Funding" ergänzt. Weiters ist das

## Film, Kino, Video, Medienkunst

ÖFI zu einer angemessenen Bereitstellung von Förderungsmitteln für eine gezielte Nachwuchsförderung verpflichtet. Unter Beibehaltung einer umfassenden Förderung des österreichischen Filmwesens nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten wird mit Hilfe der Referenzfilmförderung die eigenverantwortliche Projektentscheidung forciert. Die projektbezogene Filmförderung erschwert es, erfolgreichen Produzenten und Regisseuren eine gewisse Kontinuität in ihrem Filmschaffen durch entsprechende Förderungsmittel zu gewährleisten. Dazu kommt, daß das Spannungsfeld zwischen "Eigenverantwortung des erfolgreichen Produzenten" und Expertenmeinung über die Förderungswürdigkeit eines Filmprojektes auch eine Quelle permanenter Kritik darstellt. Die Gewährung von Förderungen ausschließlich vom wirtschaftlichen Erfolg abhängig zu machen, ist jedoch für die Talentförderung und Nachwuchspflege ungeeignet.

Ausgehend vom dualen Filmförderungssystem, wie es in der Schweiz, Deutschland und Frankreich besteht, stehen im Budget des ÖFI Förderungsmittel für die erfolgsabhängige Filmförderung (Referenzfilmförderung; der Erfolg des Referenzfilms ist nach künstlerischen und/oder wirtschaftlichen Parametern zu beurteilen) und für die projektbezogene Filmförderung (die

Förderungswürdigkeit eines Filmprojektes wird durch die Auswahlkommission beurteilt) zur Verfügung.

Das ÖFI erhielt als budgetierten Bundesbeitrag 1997 öS 121 Mio; die Ausgaben betragen öS 116,3 Mio. Die Mittel des ÖFI werden nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten vergeben; sie sollen zur Weiterentwicklung der Filmkultur in Österreich dienen. Schwerpunkt ist die Förderung der Herstellung von eigenproduzierten Kino- und Fernsehfilmen. 1997 wurden ca. öS 81,7 Mio an Herstellungsförderungen beschlossen. Darunter waren Produktionen wie "Helden in Tirol" (öS 8 Mio), "Way Out" (öS 8 Mio), "Co-median Harmonists" (öS 7,4 Mio), "Nordrand" (öS 7,3 Mio), "Ceija Stojka" (öS 2,4 Mio), "Alles bunt und wunderbar" (öS 6,5 Mio), "Sunrise" (öS 8,5 Mio), "Daydream Nation" (öS 4,2 Mio), "Der Schatz, der vom Himmel fiel" (öS 6 Mio), "Winter" (öS 4 Mio). Für die Förderung der Filmverwertung (Kinostarts, Festivalteilnahmen und gemeinschaftliche Präsentationen) wurden vom ÖFI Förderungen in der Höhe von öS 18,6 Mio zur Verfügung gestellt. Den Filmproduzenten von ökonomisch oder künstlerisch erfolgreichen Filmen werden sogenannte Referenzmittel in Form von nichtrückzahlbaren Zuschüssen gewährt. 1997 betraf dies "Blutrausch" in der Höhe von öS 1,9 Mio.

## Film, Kino, Video, Medienkunst

### 3 2 Film

#### 3 2.1 Filmförderungen

2 Förderungen (80.001 bis 150.000)	277.200
5 Förderungen (bis 80.000)	168.900
<b>Summe 3 2.1</b>	<b>446.100</b>

#### 3 2.2 Filmarkäufe

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	279.730
2 Förderungen (80.001 bis 150.000)	195.000
1 Förderung (bis 80.000)	72.000
<b>Summe 3 2.2</b>	<b>546.730</b>
<b>Summe 3 2</b>	<b>992.830</b>

### 3 3 Österreichisches Filminstitut

<b>Bundesbeitrag</b>	
1 Förderung (über 50.000.000)	121.000.000
<b>Summe 3 3</b>	<b>121.000.000</b>
<b>Summe 3</b>	<b>121.992.830</b>

### 4 1 Förderung von Vereinen und Institutionen

#### 4 1.1 Archivierung, Forschung und internationale Vermittlung

(jeweils Jahrestätigkeit)	
<b>Österreichisches Filmarchiv (W)</b>	<b>10.700.000</b>
<b>Österreichisches Filmmuseum (W)</b>	<b>4.851.810</b>
<b>Sixpack Film (W)</b>	<b>1.932.523</b>
<b>Synema – Gesellschaft für Film und Medien (W)</b>	<b>1.700.000</b>
<b>Austrian Film Commission (W)</b>	<b>1.607.214</b>
1 Förderung (10.000.001 bis 25.000.000)	10.700.000

1 Förderung (2.500.001 bis 5.000.000)	4.851.810
3 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	5.239.737
<b>Summe 4.1.1</b>	<b>20.791.547</b>

#### 4.1.2 Nicht-kommerzieller Verleih (jeweils Jahrestätigkeit)

<b>Aktion Film Österreich (W)</b>	2.254.800
<b>Filmladen (W)</b>	1.286.000
2 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	3.540.800
<b>Summe 4.1.2</b>	<b>3.540.800</b>

#### 4.1.3 Programmkinos und Kinoinitiativen

6 Förderungen (150.001 bis 500.000)	1.820.000
1 Förderung (80.001 bis 150.000)	150.000
6 Förderungen (bis 80.000)	230.500
<b>Summe 4.1.3</b>	<b>2.200.500</b>

Film, Kino, Video, Medienkunst

#### 4.1.4 Sonstige Aktivitäten und Initiativen

<b>Wieser Ralph (W), Kinokurator</b>	4.000.000
<b>Diagonale (W), Jahrestätigkeit</b>	2.094.000
1 Förderung (2.500.001 bis 5.000.000)	4.000.000
1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)	2.094.000
4 Förderungen (150.001 bis 500.000)	1.535.000
2 Förderungen (80.001 bis 150.000)	250.000
5 Förderungen (bis 80.000)	245.000
<b>Summe 4.1.4</b>	<b>8.124.000</b>
<b>Summe 4.1</b>	<b>34.656.847</b>

#### 4.2 Förderung von Veranstaltungen

<b>Viennale – Wiener Filmfestwochen (W), Jahrestätigkeit</b>	2.000.000
<b>Institut für neue Kultertechnologien (W), Jahresprogramm</b>	1.500.000
2 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	3.500.000
4 Förderungen (150.001 bis 500.000)	1.200.000
8 Förderungen (80.001 bis 150.000)	943.800
25 Förderungen (bis 80.000)	1.010.601
<b>Summe 4.2</b>	<b>6.654.401</b>

#### 4.3 Investitionsförderung

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	400.000
2 Förderungen (80.001 bis 150.000)	250.000
1 Förderung (bis 80.000)	75.000
<b>Summe 4.3</b>	<b>725.000</b>

#### 4.4 Druckkostenbeiträge

4 Förderungen (80.001 bis 150.000)	435.000
6 Förderungen (bis 80.000)	211.000
<b>Summe 4.4</b>	<b>646.000</b>

#### 4.5 Ausstellungskostenzuschüsse

3 Förderungen (80.001 bis 150.000)	320.000
26 Förderungen (bis 80.000)	968.359
<b>Summe 4.5</b>	<b>1.288.359</b>

#### 4.6 Arbeitsstipendien

1 Förderung (80.001 bis 150.000)	144.000
14 Förderungen (bis 80.000)	668.000
<b>Summe 4.6</b>	<b>812.000</b>

#### 4.7 Reisekostenzuschüsse

1 Förderung (80.001 bis 150.000)	105.000
38 Förderungen (bis 80.000)	395.481
<b>Summe 4.7</b>	<b>500.481</b>

#### 4.8 Drehbuchförderung

1 Förderung (80.001 bis 150.000)	97.000
11 Förderungen (bis 80.000)	577.000
<b>Summe 4.8</b>	<b>674.000</b>

**4 9 Herstellungs- und Produktionsförderung**

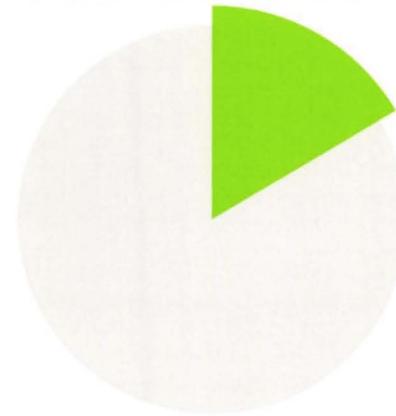
<b>Fischer-Film</b> (OÖ)	1.200.000
<b>Mahdavi Mansour</b> (W)	1.000.000
<b>Minusfilm</b> (W)	830.000
<b>TTV Film Christian Berger</b> (T)	700.000
<b>Gaube Wilhelm</b> (W)	600.000
<b>Arnold Martin</b> (W)	584.900
<b>Steger Elisabeth</b> (W)	550.000
1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)	1.200.000
6 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	4.264.900
18 Förderungen (150.001 bis 500.000)	5.498.000
23 Förderungen (80.001 bis 150.000)	2.675.690
81 Förderungen (bis 80.000)	3.384.640
<b>Summe 4 9</b>	<b>17.023.230</b>

**Film, Kino, Video, Medienkunst****4 10 Verwertungsförderung**

<b>Aichholzer-Film</b> (W)	644.362
1 Förderung (500.001 bis 1.000.000)	644.362
1 Förderung (150.001 bis 500.000)	360.000
3 Förderungen (80.001 bis 150.000)	382.910
24 Förderungen (bis 80.000)	536.609
<b>Summe 4 10</b>	<b>1.923.881</b>

**4 11 Ankäufe**

<b>Leutner Rudolf</b> (NÖ), Ankauf Sammlung	1.500.000
1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)	1.500.000
<b>Summe 4 11</b>	<b>1.500.000</b>
<b>Summe 4</b>	<b>66.404.199</b>

**5 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten**

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	250.000
<b>Summe 5 1</b>	<b>250.000</b>

**5 2 Förderung von literarischen Publikationen**

<b>5 2.1 Verlagsförderung und Förderung von Buchpräsentationen</b>	
1 Förderung (bis 80.000)	20.000
<b>Summe 5 2.1</b>	<b>20.000</b>
<b>Summe 5</b>	<b>270.000</b>

**7 5.1 Vereine (Architektur)**

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	300.000
1 Förderung (bis 80.000)	35.000
<b>Summe 7 5.1</b>	<b>335.000</b>
<b>Summe 7</b>	<b>335.000</b>

**8 1 Vereine (Kulturinitiativen)**

1 Förderung (bis 80.000)	70.000
<b>Summe 8 1</b>	<b>70.000</b>
<b>Summe 8</b>	<b>70.000</b>

**Kuratorin Lioba Reddeker****2 Förderung von Strukturen, Institutionen, projektbezogenen Organisationsformen**

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	398.660
<b>Summe 2</b>	<b>398.660</b>

**5 Arbeitsprogramm Verein Projektraum – "basis wien" (W)**

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	181.290
1 Förderung (bis 80.000)	80.000
<b>Summe 5</b>	<b>261.290</b>
<b>Summe Reddeker</b>	<b>659.950</b>

**7 Film****Gesamtsumme 1996 öS 205.341.746****Gesamtsumme 1997 öS 189.731.979**

## 8 Kulturinitiativen, Zentren

Abteilung 2	1,1 Mio
Abteilung 8	74,4 Mio
<b>Summe 6</b>	<b>75,5 Mio</b>

Kulturinitiativen haben sich seit den 70er Jahren zu einem aktiven und belebenden Teil der österreichischen Gegenwartskultur und -kunst entwickelt. 1997 wurden öS 75,5 Mio im wesentlichen von der eigens hierfür eingerichteten **Abteilung 8** ausgegeben. Die Bandbreite dieses relativ jungen kulturellen Sektors reicht von regionalen Veranstaltern (z.B. Kulturkreis Gallenstein in der Steiermark, Offenes Haus Oberwart – OHO im Burgenland) über Kunst- und Kulturvermittlungsprojekte (z.B. Verein Zislaweng in Wien mit der Studie "Erzählweisen – Beispielhafte Bildungsarbeit an europäischen Kunsteinrichtungen") und Kinder-Kultur-Projekte, die mit klugen Mitmachaktionen junge Menschen schon frühzeitig für Kunst und Kultur interessieren (z.B. Leoganger KinderKulturTage in Salzburg, Luaga & Losna in Vorarlberg) bis hin zum internationalen Vorzeigeprojekt, dem "Festival der Regionen" in Oberösterreich. Unter dem Motto "KUNST.ÜBER.LEBEN – Entdeckungsreisen zu Alltagswundern" erstreckten sich 30 Projekte mit 230 Aktionen an ca. 100 verschiedenen Orten unter aktiver Einbeziehung der ansässigen Bevölkerung über das ganze Bundesland Oberösterreich. Das Festival orteite bei der Kunst die Kraft zum Überleben: Das Publikum wurde aufgefordert, sich den "Alltagswundern" zu öffnen und Kunst und Kultur an unüblichen, mythischen Orten ausfindig zu machen. Als Höhepunkt mag die "Tonga Expedition" im Toten Gebirge gelten, wobei Mitglieder dieses afrikanischen Stammes gemeinsam mit Österreichern in einer fünftägigen Wanderung unter mehrfachen ethnischen Musik- und Tanzeinlagen diese steinige Bergwelt überquerten – ein gelungenes Kulturexperiment.

1997 wurde die von der Abteilung 8 beim "Verein für aktuelle Kunst, Theorie und Vermittlung – AKKU" in Auftrag gegebene Evaluierung der österreichischen Kulturinitiativen fertiggestellt. Diese Untersuchung veranschaulicht Strukturen und Prägungen des Umfelds der Kulturinitiativen durch Fragebogenerhebungen und Gesprächsanalysen sowie eine betriebswirtschaftliche Erhebung. Ein inhaltlich ausgerichteter Kriterienkatalog kann als

Entscheidungshilfe im Förderungswesen der Abteilung 8 eingesetzt werden, wobei sowohl der freien Entscheidungsmöglichkeit der Szene als auch der Flexibilität der Kulturverwaltung Rechnung getragen wird. Die Studie ist unter dem Titel "Das Feld der Kulturinitiativen. Strukturen und Ressourcen freier Kulturarbeit in Österreich" über die Fachabteilung erhältlich.

Den **Aufgabenbereich der Förderung von Kulturinitiativen** umschreibt im wesentlichen der von allen Parteien getragene Entschließungsantrag des Parlaments vom 28. Juni 1990:

- interdisziplinäre Kunst- und Kulturprojekte sowie multikulturelle Projekte, wobei insbesondere der Gesichtspunkt der Integration sozial benachteiligter Gruppen zu berücksichtigen ist
- Serviceleistungen und Verbände, die Verbesserungen im Bereich der Organisation und des Managements dieser Kunst- und Kulturinitiativen ermöglichen
- Veranstalter und Initiativen, die sich besonders neuer Kulturentwicklungen annehmen und nicht Einrichtungen der öffentlichen Hand sind.

Als **Schwerpunkte** haben sich herausgebildet:

- Startförderung, Ausbau und Sicherung von Kulturinitiativen, die im regionalen Kontext zeitgenössische Kunstformen aktiv vermitteln
- Förderung von transmedial arbeitenden Kunst- und Kulturinitiativen und der interdisziplinären Zusammenarbeit von Künstlern, die vom bisherigen Förderungssystem nur unzureichend berücksichtigt wurden
- Förderung internationaler Kontakte durch Reisestipendien, Traineeplätze im Ausland sowie interregionale Projekte
- Förderung von innovativen kultur- und kunstpädagogischen Projekten, die neue Interessentengruppen erreichen
- Förderung von neuen Kooperationsformen im Kulturbereich, die zu einer wirksamen Selbstorganisation von Kulturschaffenden beitragen
- Gespräche mit Ländern und Gemeinden zur Koordination im Förderungswesen.

## Kulturinitiativen, Zentren

## 2.9 Investitionsförderungen

<b>Verein zur Schaffung offener Werkstätten- und Kulturhäuser – WUK (W)</b>	1.155.000
1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)	1.155.000
<b>Summe 2.9</b>	<b>1.155.000</b>
<b>Summe 2</b>	<b>1.155.000</b>

## 8.1 Vereine (Kulturinitiativen)

<b>Remise Bludenz (V), Investitionen</b>	10.000.000
<b>Offenes Haus Oberwart – OHO (B), Kulturprogramm, Jahrestätigkeit</b>	8.170.000
<b>Kulturvereinigung KUGA (B), Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet, Kulturprogramm</b>	6.046.000
<b>Cselley Mühle Aktionszentrum (B), Jahrestätigkeit</b>	4.606.020
<b>Verein zur Schaffung offener Werkstätten- und Kulturhäuser – WUK (W), Kulturprogramm, Jahrestätigkeit</b>	3.300.000
<b>Festival der Regionen (OO), Kulturprogramm</b>	3.200.000
<b>Arbeitsgemeinschaft Kulturgelände Nonntal (S), Kulturprogramm</b>	2.100.000
<b>IG Kultur Österreich (W), Jahrestätigkeit</b>	2.000.000
<b>Spielboden Dornbirn (V), Kulturprogramm, Jahrestätigkeit</b>	1.900.000
<b>Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten</b>	
<b>UTOPIA (T), Kulturprogramm, Jahrestätigkeit</b>	1.500.000
<b>Treibhaus Theater/Theater im Turm (T), Jahrestätigkeit</b>	1.100.000
<b>ESC – Verein für Extrem Subversive Cultur (ST), Kulturprogramm</b>	1.000.000
<b>CulturCentrum Wolkenstein (ST), Kulturprogramm, Jahrestätigkeit</b>	950.000
<b>Kunst- und Kulturverein U.S.W. (W), Investitionen "FLEX"</b>	900.000
<b>Stadtwerkstatt Linz (OÖ), Jahrestätigkeit</b>	900.000
<b>Pro Vita Alpina (T), Kulturprogramm, Jahrestätigkeit</b>	750.000
<b>Verein Kulturgasthaus Bierstindl (T), Jahrestätigkeit</b>	650.000
<b>Universitätskulturzentrum Unikum (K), Jahrestätigkeit, Kulturprogramm</b>	600.000
<b>Steirische Kulturinitiative (ST), Kulturprogramm</b>	550.000
3 Förderungen (5.000.001 bis 10.000.000)	24.216.000
3 Förderungen (2.500.001 bis 5.000.000)	11.106.020
5 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	8.600.000
8 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	6.300.000
48 Förderungen (150.001 bis 500.000)	12.908.000
44 Förderungen (80.001 bis 150.000)	4.987.500
123 Förderungen (bis 80.000)	5.170.500
<b>Summe 8.1</b>	<b>73.288.020</b>

## 8.3 Personenförderung

<b>8.3.1 Reisekostenzuschüsse</b>	
4 Förderungen (bis 80.000)	21.270
<b>Summe 8.3.1</b>	<b>21.270</b>

## 8.3.3 Projektförderung

1 Förderung (80.001 bis 150.000)	100.000
14 Förderungen (bis 80.000)	397.000
<b>Summe 8.3.3</b>	<b>497.000</b>
<b>Summe 8.3</b>	<b>518.270</b>

## 8.4 Preise und Prämien

<b>8.4.1 Preise</b>	
1 Förderung (80.001 bis 150.000)	150.000
<b>Summe 8.4.1</b>	<b>150.000</b>

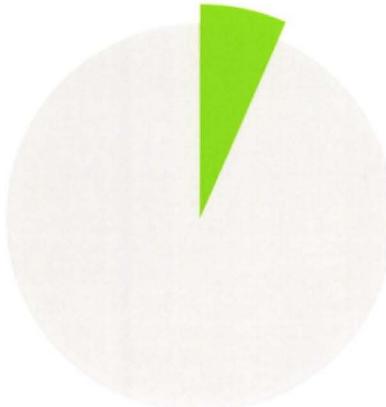
## 8.4.2 Prämien

8 Förderungen (bis 80.000)	400.000
<b>Summe 8.4.2</b>	<b>400.000</b>
<b>Summe 8.4</b>	<b>550.000</b>
<b>Summe 8</b>	<b>74.356.29</b>

## 8 Kulturinitiativen

**Gesamtsumme 1996 öS 47.565.196**  
**Gesamtsumme 1997 öS 75.511.290**

## Kulturinitiativen, Zentren



## 9 Ausbildung, Weiterbildung

Abteilung 1	0,1 Mio
Abteilung 2	1,5 Mio
Abteilung 5	0,3 Mio
Abteilung 8	1,4 Mio
Zinggl	0,3 Mio
Reddeker	0,4 Mio
<b>Summe</b>	<b>4,0 Mio</b>

und Weiterbildung keine Kompetenzbereiche der Kunstsektion. Innerhalb des Bundes ist dafür das BMVV zuständig. Doch um die Höherqualifizierung der Kulturarbeiter in Österreich sicherzustellen, wird u.a. das Internationale Zentrum für Kultur und Management (ICCM) mit einem Betrag von über öS 1 Mio gefördert. Auch die Kunstschulen bei der Abteilung 2 sowie die Trainée-Projekte der Abteilung 8 und der Bundeskuratorien fallen in diesen Bereich.

Wie die Bereiche Museen, Archive und Wissenschaft sind auch Ausbildung

## Ausbildung, Weiterbildung

### 1 3 6. Berufsfelderweiterung

1 Förderung (bis 80.000)	72.000
<b>Summe 1 3.6</b>	<b>72.000</b>

### 1 3 7 Projekte

1 Förderung (bis 80.000)	20.000
<b>Summe 1 3.7</b>	<b>20.000</b>
<b>Summe 1</b>	<b>92.000</b>

### 2 4 Förderung von Orchestern, Musikensembles und größeren Konzertveranstaltern

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	400.000
1 Förderung (bis 80.000)	60.000
<b>Summe 2 4</b>	<b>460.000</b>

### 2 6 Förderung von Kunstschulen

3 Förderungen (150.001 bis 500.000)	930.000
1 Förderung (80.001 bis 150.000)	150.000
<b>Summe 2 6</b>	<b>1.080.000</b>
<b>Summe 2</b>	<b>1.540.000</b>

### 5 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten

1 Förderung (150.001 bis 500.000)	300.000
1 Förderung (bis 80.000)	20.000
<b>Summe 5 1</b>	<b>320.000</b>
<b>Summe 5</b>	<b>320.000</b>

### 8 1 Vereinsförderung

<b>ICCM – Internationales Zentrum für Kultur und Management (S),</b>	
Jahrestätigkeit	1.049.000
1 Förderung (1.000.001 bis 2.500.000)	1.049.000
<b>Summe 8 1</b>	<b>1.049.000</b>

### 8 3.2 Trainée-Projekte

2 Förderungen (80.001 bis 150.000)	225.000
3 Förderungen (bis 80.000)	120.000
<b>Summe 8 3.2</b>	<b>345.000</b>
<b>Summe 8</b>	<b>1.394.000</b>

### Kurator Wolfgang Zinggl

<b>2 Kunstvermittlung</b>	
2 Förderungen (bis 80.000)	72.000
<b>Summe 2</b>	<b>72.000</b>

### 3 Diskurs zur Gegenwartskunst

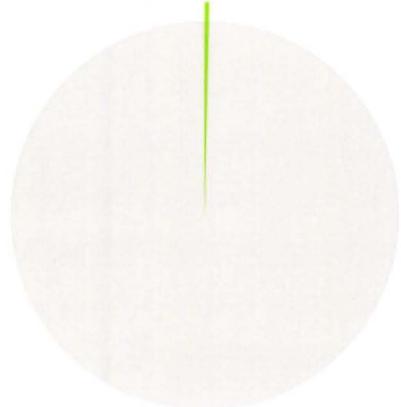
7 Förderungen (bis 80.000)	250.000
<b>Summe 3</b>	<b>250.000</b>
<b>Summe Zinggl</b>	<b>322.000</b>

**Kuratorin Lioba Reddeker****2 Förderung von Strukturen, Institutionen, projektbezogenen Organisationsformen**

1 Förderung (bis 80.000)	50.000
<b>Summe 2</b>	<b>50.000</b>

**4 Trainéeprogramm Kunstkritik und -vermittlung**

2 Förderungen (80.001 bis 150.000)	296.000
<b>Summe 4</b>	<b>296.000</b>
<b>Summe Reddeker</b>	<b>346.000</b>

**9 Ausbildung****Gesamtsumme 1996 öS 3.477.648****Gesamtsumme 1997 öS 4.014.000****Ausbildung, Weiterbildung**

## 10 Internationaler Kulturaustausch

Abteilung 5	29,3 Mio
Abteilung 10	6,6 Mio
<b>Summe</b>	<b>35,9 Mio</b>

Zur **Förderung des internationalen Kulturaustausches** mit den Reformstaaten in Osteuropa wurde durch die Kunstsektion ein eigenes Instrument, der Verein **KulturKontakt**, initiiert, der zur Hälfte von der Abteilung 5 der Kunstsektion und zur anderen Hälfte vom BMUKA finanziert wird. Der Verein versteht sich darüber hinaus als ein

**Mittler zwischen Kultur und Wirtschaft**. Er berät Kunstschaende und Kulturveranstalter ebenso wie Unternehmen und vermittelt Kooperationen im Bereich des Sponsoring. KulturKontakt stellt Verbindungen mit, aber auch zwischen Kulturen her und ist bei der Unterstützung kultureller Projekte aktiv, die in Zusammenhang mit den Demokratisierungsprozessen in Zentral-, Ost- und Südosteuropa stehen. 1997 wurden insgesamt 376 Projekte verwirklicht. Die Schwerpunktländer waren wie bisher Österreichs Nachbarn Slowakei, Tschechien, Ungarn und Slowenien, aber auch die Länder Südosteuropas. Neue Kontakte und eine intensivere Zusammenarbeit entwickelten sich mit den baltischen Ländern, der kaukasischen Region, der Ukraine und Rußland.

Als Instrumente der Förderung werden **Stipendien für Österreich-Aufenthalte** osteuropäischer Künstler vergeben:

- Stipendien an den österreichischen Ausbildungsinstitutionen für kulturelles Management in Wien, Krems und Salzburg
- Stipendien für bildende Künstler, Autoren, Übersetzer und Musiker
- Stipendien für Informationsaufenthalte, bei denen sich Vertreter ausländischer Kulturinstitutionen ausführlich über spezifische Fragen ihres Tätigkeitsbereiches informieren und wertvolle Kontakte knüpfen können.

Als Beitrag zum interkulturellen Dialog unterstützt KulturKontakt die **künstlerische Zusammenarbeit** zwischen Österreich und den Neuen Demokratien. Dabei werden die Künstler auch ermutigt, ihre Produktionen in mehreren Ländern zu präsentieren und in internationalen Ensembles zu arbeiten. KulturKontakt fördert zahlreiche Österreich-Gastspiele von Theater-, Tanz- und Musikgruppen aus den Reformländern und ermöglicht bildenden Künst-

lern aus diesen Staaten, ihre Arbeiten in Österreich zu präsentieren. Wegen des im Abschnitt "Allgemeines" ausführten Berichtsprinzips des Überwiegenden und des Umstandes, daß einzelne Budgetposten keinesfalls geteilt werden können, muß der gesamte Betrag für KulturKontakt der LIKUS-Sparte "Internationaler Kulturaustausch" zugeschlagen werden, obwohl dieser Verein u.a. Projekte der Bereiche bildende Kunst, Film, Fotografie, Literatur, Musik und darstellende Kunst finanziert und auch Sponsoringakquisition organisiert. Der dafür notwendige Verwaltungsaufwand fällt jedoch gering aus.

Ebenfalls dem Bereich "Internationaler Kulturaustausch" ist die Tätigkeit der **Abteilung 10 (Bilaterale und multilaterale Auslandsangelegenheiten)** zuzurechnen. Der Schwerpunkt liegt vorwiegend im multilateralen Bereich und in der Unterstützung von Auslandsaktivitäten österreichischer Künstler auf Basis der bestehenden Kulturabkommen.

In sämtlichen Programmen des Kulturokommittés des Rates für europäische kulturelle Zusammenarbeit arbeiten österreichische Experten federführend mit: "Culture and New Technologies" (Institut Mediacult), "Culture – Creativity and the Young" (Österreichischer Kulturservice), "New Book Economy" (Literaturhaus Wien, Hauptverband des österreichischen Buchhandels), "Cultural Policies Research and Development Unit" (Österreichische Kulturdokumentation), "Cultural Policy Revue of Lithuania", "Cultural Policy Revue of Croatia".

1997 wurden österreichischen Kulturrexerten während des internationalen Seminars "Die Zukunft der Kultur" der Bericht der "World Commission on Culture and Development", der UNESCO-Bericht "Our Creative Diversity" (in Zusammenarbeit mit Mediacult) und der Europarat-Bericht "In from the Margins" vorgestellt. Weiters wurde das österreichische multikulturelle Europaratsprojekt "Graffiti, Sounds and Video" im Rahmen der Europaratsaktivität "Democracy, Human Rights and Minorities" abgeschlossen und das Ausbildungsprogramm des Europarates für Medienschaffende ("Demosthenes") unterstützt.

1997 trat Österreich dem Projekt des Europarates und des Internationalen Schriftstellerparlaments "Städte der Zuflucht" für politisch verfolgte

### Internationaler Kulturaustausch

Schriftsteller bei. Mit Unterstützung der Abteilung 10 nahmen Graz, Salzburg, Vorarlberg und Wien teil. Unterstützt wurde auch ein Symposium der österreichischen UNESCO-Kommision zum Thema "Situation der Künstlerinnen in den mittel- und osteuropäischen Ländern" an der Universität Innsbruck. Weiters erfolgte die Teilnahme an der 29. Generalkonferenz in Paris, in der u.a. der UNESCO-Weltkulturbericht "Our Cultural Diversity" vorgestellt wurde.

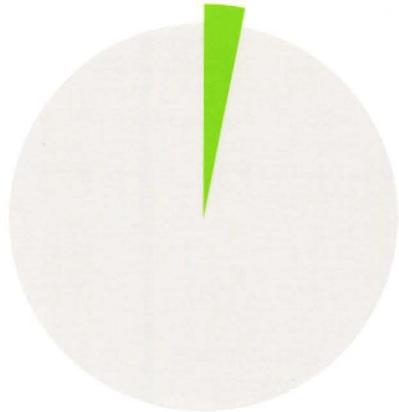
Im bilateralen Bereich wurden Kulturprotokolle auf Basis der bestehende Kulturabkommen mit Belgien, Kroatien, Frankreich, Polen und Tschechien verhandelt und abgeschlossen. Mit Slowenien und der Slowakei wurden unter Federführung des BMaA Verhandlungen über ein neues Kulturabkommen geführt. Mit Rußland wurden erste Vorgespräche für den Abschluß eines Kulturabkommens eingeleitet. Im Rahmen der bestehenden Kulturprogramme konnte der Austausch von Kunstexperten, Künstlern und Kulturensembles im Berichtszeitraum intensiviert werden.

Die **Abteilung 9, EU-Koordinationsstelle** der Kunstsektion, agiert ebenfalls im Bereich des internationalen Kultauraustausches, verfügt aber nicht über ein eigenes Abteilungsbudget, sondern wird budgetmäßig durch die Abteilung 10 mitverwaltet. Sie fungiert als Mittler und Ansprechpartner sowohl innerhalb Österreichs als auch bei den EU-Institutionen in Brüssel. Ihre Aufgaben umfassen u.a. die Erarbeitung von österreichischen Standpunkten

und Stellungnahmen (z.B. im Hinblick auf die EU-Kulturförderungsprogramme) gegenüber nationalen Stellen und den EU-Institutionen, die Vertretung des BKA im EU-Ratsausschuß für kulturelle Angelegenheiten und die Analyse von EU-Recht. Seit dem 1. Jänner 1995 nimmt Österreich als gleichberechtigtes Mitglied an den formellen und informellen Kulturministerräten, an Ratsarbeitsgruppen und Kommissionsausschüssen teil. Die EU-Koordinationsstelle erarbeitet die österreichischen Stellungnahmen und Standpunkte gegenüber nationalen Stellen und den EU-Institutionen. So wird z.B. die inhaltliche Ausgestaltung der EU-Kulturförderungsprogramme sowohl bei regelmäßigen stattfindenden Tagungen der Ratsarbeitsgruppen für kulturelle und audiovisuelle Angelegenheiten, in denen Repräsentanten der Mitgliedsländer, der Kommission und des Ratssekretariats vertreten sind, wie auch auf Ministerebene diskutiert.

Darüberhinaus fungiert die EU-Koordinationsstelle als Beratungsstelle und Ansprechpartner für EU-Kulturförderungsprogramme. Bisher galt das für die Förderungsprogramme Kaleidoskop (Förderung des künstlerischen und kulturellen Schaffens), Ariane (Förderung der Zusammenarbeit im Bereich Buch und Lesen) sowie die Förderung im Rahmen der Europäischen Kulturstadt oder des Aristeon-Preises. Nach dem Auslaufen der bisherigen Kulturförderungsprogramme Kaleidoskop (1998), Ariane (1999) und Raphael (1999) wird voraussichtlich im Jahr 2000 ein neues Kulturförderungsprogramm in Kraft treten.

### Internationaler Kultauraustausch



#### 5 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten

<b>KulturKontakt</b> (W), Jahrestätigkeit	29.334.322
1 Förderung (25.000.001 bis 50.000.000)	29.334.322
<b>Summe 5 1</b>	<b>29.334.322</b>
<b>Summe 5</b>	<b>29.334.322</b>

#### 10 Bilaterale und multilaterale Auslandsangelegenheiten

3 Förderungen (500.001 bis 1.000.000)	2.610.000
7 Förderungen (150.001 bis 500.000)	2.163.000
9 Förderungen (80.001 bis 150.000)	1.125.000
11 Förderungen (bis 80.000)	655.221
<b>Summe 10</b>	<b>6.553.221</b>

#### 10 Internationaler Kultauraustausch

<b>Gesamtsumme 1996 öS 26.553.863</b>
<b>Gesamtsumme 1997 öS 35.887.543</b>

## 11 Festspiele, Großveranstaltungen

Großveranstaltungen haben ihren Schwerpunkt im Sprech- und/oder Musiktheater und werden in der LIKUS-Systematik gesondert vorgestellt, um die (inter)ationale Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Nach darstellender Kunst und Film stellen Großveranstaltungen mit 12,7% des gesamten Kunstbudgets den drittgrößten Förderungsbereich dar. Sämtliche Aufwendungen in der Höhe von öS 145,6 Mio stammen aus der **Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst)**. Davon wurden öS 136,8 Mio für die Förderung der Jahrestätigkeit von Festspielen oder sonstigen Saisonveranstaltungen aufgewendet, öS 8,8 Mio für **Investitionsförderungen** im Bereich Festspiele.

Abteilung 2	145,6 Mio
<b>Summe</b>	<b>145,6 Mio</b>

Mit Ausnahme der relativ jungen Ars Electronica in Linz handelt es sich im wesentlichen um die Fortführung von jahrzehntelang existierenden Vereinbarungen, wodurch ein weitgehend konstanter Förderungsbereich gegeben ist. Der vorhandene Spielraum bei der Finanzierung wird einerseits durch die Salzburger Festspiele, die einen gesetzlichen Anspruch zur Abgangsdeckung mit einem fixen Bundesanteil von 40% haben, andererseits durch die Bregenzer Festspiele genutzt. Seit den frühen 70er Jahren gilt für die Kunstsektion der Grundsatz, daß die **Finanzierung des Festivalangebots keine wesentlichen Erweiterungen**

**mehr** erfahren soll. Durch Valorisierungen bedingt, ist der Anteil der Ausgaben für Festspiele und ähnliche Saisonveranstaltungen am Budget der Abteilung 2 in den letzten zehn Jahren von 27,4% im Jahr 1988 auf nur mehr 25,7% im Jahr 1997 gesunken.

Die vom Unterrichtsausschuß des Nationalrats im Zusammenhang mit dem Kunstförderungsgesetz des Bundes beschlossene Begrenzung der gesetzlich vorgegebenen Förderungsmittel für private Theater, Festspiele und Orchester führt zu einer **Festschreibung des Status quo**, der mit Ausnahme der Ars Electronica und der Tiroler Volksschauspiele keine nennenswerten Neuaufnahme in den Kreis der vor Jahrzehnten ausgewählten Festspiele erlaubt. Vorarlberg mit den Bregenzer Festspielen (öS 36,9 Mio) und das Bundesland Salzburg mit den dortigen Festspielen (öS 68,5 Mio) sind die Nutznießer dieses Systems. Stärkere Berücksichtigung sollten allerdings jene Veranstalter finden, die innovative Saisonveranstaltungen ohne Anspruch auf Erhöhung der Standortattraktivität bzw. der Umsätze im Tourismus durchführen und dem Zeitgenössischen, der Kulturvermittlung und der Programmklarheit verpflichtet sind.

Zu Großveranstaltungen zählen in der LIKUS-Systematik grundsätzlich auch Groß- und Landesausstellungen, nicht aber die Beteiligung an Großausstellungen, wie an Biennalen, Triennalen oder an der "documenta"; diesbezügliche Finanzierungen der Abteilung 7 werden in der LIKUS-Sparte "Bildende Kunst" erfaßt.

### Festspiele, Großveranstaltungen

Festspiele, Großveranstaltungen

#### 2.7 Förderung von Festspielen und ähnlichen Saisonveranstaltungen

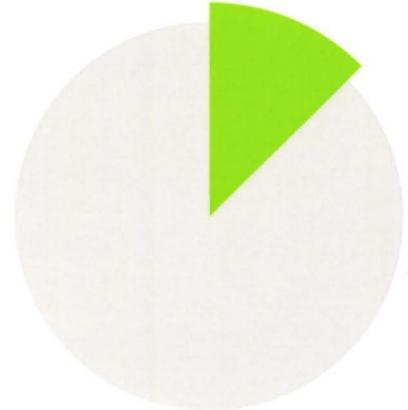
<b>Salzburger Festspiele (S)</b>	68.520.000
<b>Bregenzer Festspiele (V)</b>	29.300.000
<b>Steirischer Herbst (ST)</b>	6.500.000
<b>Wiener Festwochen (W)</b>	6.000.000
<b>Carinthischer Sommer (K)</b>	4.100.000
<b>Burgenländische Festspiele – Seefestspiele Mörbisch (B)</b>	4.000.000
<b>Festwochen der alten Musik (T)</b>	4.000.000
<b>Internationales Brucknerfest (OÖ)</b>	2.000.000
<b>Ars Electronica (OÖ)</b>	2.000.000
<b>Burgenländische Haydn Festspiele (B)</b>	1.500.000
<b>Wien Modern (W)</b>	1.500.000
<b>Zeitfluß Festival (S)</b>	1.300.000
<b>Tiroler Volksschauspiele (T)</b>	1.200.000
<b>Operettengemeinde Bad Ischl (OÖ)</b>	600.000
1 Förderung (über 50.000.000)	68.520.000
1 Förderung (25.000.001 bis 50.000.000)	29.300.000
2 Förderungen (5.000.001 bis 10.000.000)	12.500.000
3 Förderungen (2.500.001 bis 5.000.000)	12.100.000
6 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	9.500.000
1 Förderung (500.001 bis 1.000.000)	600.000

10 Förderungen (150.001 bis 500.000)	3.400.000
5 Förderungen (80.001 bis 150.000)	590.000
5 Förderungen (bis 80.000)	260.000
<b>Summe 2 7</b>	<b>136.770.000</b>

## 2 9 Investitionsförderungen

<b>Bregenzer Festspiele (V), Probebühne</b>	7.600.000
<b>Burgenländische Festspiele – Seefestspiele Mörbisch (B)</b>	800.000
1 Förderung (5.000.001 bis 10.000.000)	7.600.000
1 Förderung (500.001 bis 1.000.000)	800.000
1 Förderung (150.001 bis 500.000)	200.000
1 Förderung (80.001 bis 150.000)	100.000
1 Förderung (bis 80.000)	75.000
<b>Summe 2 9</b>	<b>8.775.000</b>
<b>Summe 2</b>	<b>145.545.000</b>

## Festspiele, Großveranstaltungen



## 11 Großveranstaltungen

Gesamtsumme 1996 öS 155.005.328  
 Gesamtsumme 1997 öS 145.545.000

## 12 Soziales

Die Darstellung des Kunstbudgets in der LIKUS-Systematik ordnet die einzelnen Förderungen den jeweiligen Kunstsparten nach dem Prinzip des Überwiegenden zu. Transferleistungen aus sozialen Motiven sind z.B. nicht mehr in der Kategorie "Bildende Kunst" enthalten. Im Kapitel "Soziales" werden jene Ausgaben für soziale Maßnahmen subsumiert, die nicht als Kunstförderung im engeren Sinn betrachtet werden können.

Es handelt sich dabei um zahlreiche **Sozialmaßnahmen** in den Bereichen **bildende Kunst, Film, Literatur, Musik und freie Theaterarbeit**. Sie verfolgen seit den späten 50er Jahren das Ziel, sukzessive alle Kulturschaffenden in Anerkennung ihrer Leistung für die Allgemeinheit sozial abzusichern. Noch sind naturgemäß nicht alle Schritte zur Erreichung dieses Ziels gesetzt worden. Die einzelnen Sozialmaßnahmen nehmen Bedacht auf die spezifischen Eigenheiten der jeweiligen Kunstsparte und sind in Art und Umfang unterschiedlich. Die Mittel für Soziales stammen aus den Abteilungen:

Abteilung 1	56,9 Mio
Abteilung 2	5,1 Mio
Abteilung 4	0,5 Mio
Abteilung 5	15,0 Mio
<b>Summe</b>	<b>77,5 Mio</b>

Der **Künstlerhilfe-Fonds** bezahlt Beiträge zur Pensionsversicherung der bildenden Künstler, die im Rahmen des Gewerblich-Selbständigen Versicherungsgesetzes pensionsversichert sind. Im Kalenderjahr 1997 wurde an 3.408 Personen die Hälfte der von der Sozialversicherung vorgeschriebenen Beiträge seitens des Künstlerhilfe-Fonds bezahlt. Seit 1991 (öS 41 Mio) hat sich die Bundesleistung für den Fonds wesentlich erhöht, sie betrug 1997 öS 53,5 Mio.

Für besondere Notfälle bei bildenden Künstlern stellt die Kunstsektion Mittel des Kunstförderungsbeitrages als Künstlerhilfe zur Verfügung. 1997 wurden an 76 Künstler und Künstlerinnen öS 1,1 Mio vergeben. Durch die Zahlung eines Karenzgeldes für bildende Künstlerinnen in der Höhe von öS 2,3 Mio betrug der gesamte Aufwand für soziale Maßnahmen der Künstlerhilfe öS 3,4 Mio.

Mit dem **Verein zur Förderung und Unterstützung österreichischer Musikschaffender** wird im Bereich der Musik in außerordentlichen Notfällen ein Beitrag zur Aufrechterhaltung der künstlerischen Leistungsfähigkeit, zur Lebenshaltung im Alter oder auch als Karenzgeld zur Verfügung gestellt. Der Beitrag der Kunstsektion für diesen Verein betrug 1997 öS 2 Mio.

Nach einer Studie über die soziale Lage der freien Theaterschaffenden in Österreich wurde durch die Kunstsektion ein Sozialfonds mit der Bezeichnung IG-Netz eingerichtet, der von der **Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit** verwaltet wird. Bei Anstellungen von freien Theaterschaffenden übernimmt das IG-Netz einen Teil des Arbeitgeberanteils. Das soziale IG-Netz wird ausschließlich von der Kunstsektion finanziert; 1997 waren dies öS 2 Mio.

Ebenfalls ausschließlich aus Mitteln der Kunstsektion wird der Sozialfonds der **Staatlich genehmigten Literarischen Verwertungsgesellschaft** gespeist, der an Schriftsteller und deren Hinterbliebene einmalige oder wiederkehrende Leistungen erbringt. Der Beitrag des Sozialfonds kann unter Umständen die volle Höhe der freiwilligen Krankenversicherung erreichen. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine aus sechs Personen bestehende Kommission, der je ein Vertreter des Justizministeriums und des BKA angehören.

## Soziales

Soziales

### 1 Künstlerhilfe

<b>Künstlerhilfe-Fonds</b>	53.500.000
<b>Künstlerhilfe</b>	3.388.100
1 Förderung (über 50.000.000)	53.500.000
Förderung gesamt (2.500.001 bis 5.000.000)	3.388.100
<b>Summe 1 Künstlerhilfe</b>	<b>56.888.100</b>
<b>Summe 1</b>	<b>56.888.100</b>

### 2 Künstlerhilfe

<b>Künstlerhilfe</b>	1.050.000
Förderung gesamt (1.000.001 bis 2.500.000)	1.050.000
<b>Summe 2 Künstlerhilfe</b>	<b>1.050.000</b>
<b>Summe 2</b>	<b>1.050.000</b>

**2.8 Förderung von anderen gemeinnützigen Einrichtungen**

<b>Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit</b> , IG-Netz (W)	2.000.000
<b>Verein zur Förderung und Unterstützung österreichischer Musikschaefender</b> (W), Sozialeinrichtung für Musikschaefende	2.000.000
2 Förderungen (1.000.001 bis 2.500.000)	4.000.000
2 Förderungen (bis 80.000)	50.000
<b>Summe 2.8</b>	<b>4.050.000</b>
<b>Summe 2</b>	<b>5.100.000</b>

**4 Künstlerhilfe**

<b>Künstlerhilfe</b>	455.508
Förderung gesamt (150.001 bis 500.000)	455.508
<b>Summe 4 Künstlerhilfe</b>	<b>455.508</b>
<b>Summe 4</b>	<b>455.508</b>

**5 Künstlerhilfe**

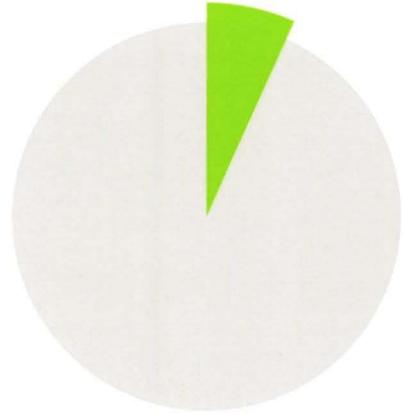
<b>Künstlerhilfe</b>	640.168
Förderung gesamt (500.001 bis 1.000.000)	640.168
<b>Summe 5 Künstlerhilfe</b>	<b>640.168</b>
<b>Summe 5</b>	<b>640.168</b>

**5.1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten**

<b>Staatlich genehmigte Literarische Verwertungsgesellschaft</b> (LVG) (W), Jahrestätigkeit	14.367.160
1 Förderung (10.000.001 bis 25.000.000)	14.367.160
<b>Summe 5.1</b>	<b>14.367.160</b>
<b>Summe 5</b>	<b>15.007.328</b>

**12 Soziales**

**Gesamtsumme 1996 öS 66.712.220**  
**Gesamtsumme 1997 öS 77.450.936**

**Soziales**



## **IV. Serviceteil**

**Beschreibung der Abteilungen, Beiräte und Jurys sowie  
der Förderungsinstrumente der Kunstsektion**

## Beschreibung der Abteilungen, Beiräte und Jurys im Jahr 1997

### Leitung der Sektion II Kunstangelegenheiten

#### Dr. Andreas Mailath-Pokorny

Mag. Heidemarie Meissnitzer  
Martina Mauser  
Andrea Durst

### Abteilung II/1 Bildende Kunst

Förderung bildender Künstler und Galerien (Inland), Kunstzeitschriften, Staats- und Förderungsateliers (Inland), Atelierhaus des Bundes in Wien, Staatsstipendien für bildende Kunst, Kunstkäufe, Artothek, Ausstellungen der Kunstkäufe, rechtlich-administrative Angelegenheiten der Sektion II, Verwertungsgesellschaften, Leerkassettbericht, Künstlersozialversicherung (Künstlerhilfe-Fonds), Künstlerhilfe, Gebrauchsgrafiker-Kommission, Künstlerkommission nach § 194 GSVG

#### Dr. Werner Hartmann

Mag. Christa Breicha  
Mag. Karl Hufnagl (ab Okt. 1997)  
Marion Pichler  
Herta Kittinger

#### Beiräte für Kunstkäufe

Dr. Peter Assmann (OÖ)  
Klaus Bartl (T)  
Prof. Angelica Bäumer (NÖ)  
Dr. Susanne Berchtold (W)  
Univ. Doz. Dr. Christoph Bertsch (T)  
Dr. Brigitte Borchhardt-Birbaumer (W)  
Dr. Gertrud Celedin (ST)  
Dr. Werner Fenz (ST)  
Rektor Josef Fink (ST)  
Mag. Ernst Geyer (K)  
Dr. Sieglinde Hirn (T)  
Mag. Martin Hochleitner (OÖ)  
Mag. Werner Hofmeister (K)  
Prof. Harry Jeschofnig (K)  
Dr. Gertraud Klimesch (B)  
Dr. Marion Kotula-Studer (V)  
Toni Kurz (NÖ)  
Helmut Loidl (OÖ)  
Prof. Marga Persson (OÖ)  
Dr. Werner Richter (S)  
Dr. Rudolf Sagmeister (V)  
Reiner Schiestl (V)  
Dr. Gerold Schlag (B)  
Arthur Sgubic (S)  
Mag. Andreas Spiegl (W)  
Dr. Christa Steinle (ST)  
Dr. Margit Zuckriegl (S)

#### Galerienbeirat

Prof. Edelbert Kób  
Mag. Harald Podoschek (Beratung)  
Dir. Dr. Dieter Ronte  
Eva Maria Stadler

#### Jury Staatsstipendien

Dr. Christoph Bertsch  
Harald Krämer  
Mag. Ingeburg Wurzer

#### Österreichischer Staatspreis

Jury: Österreichischer Kunstsenat

### Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst

Allgemeine Kunstangelegenheiten, Angelegenheiten der Musik, der darstellenden Kunst und der Kunstschulen, Groß-, Mittel- und Kleinbühnen, Freie Gruppen, Orchester, Musikensembles, Konzertveranstalter, Festivals und Saisonveranstaltungen, Investitionsförderungen, Fortbildungszuschüsse, Kompositionsförderungen, Materialkostenzuschüsse, Reise-, Aufenthalts- und Tourneezuschüsse, Staatspreise, Künstlerhilfe, Gutachten in Staatsbürgerschafts-, Wehrdienst- und Zivildienstangelegenheiten

#### Dr. Alfred Koll

Dr. Theresia Liemberger (bis Juli 1997)  
Mag. Hildegard Siess (ab Okt. 1997)  
Dr. Dieter Sommer  
Dr. Andrea Ruis  
Mag. Sonja Vorwalder (Karenz)  
Dr. Ursula Simek  
Hannelore Müller  
Johannes Rödl

#### Bühnenbeirat

Christa Dietrich-Rudas  
Dr. Andrea Huemer  
Dr. Cornelia Krauss  
Dr. Günther Lackenbacher  
Alfred Oberzaucher  
Anneliese Steiner  
Prof. Alfred Stögmüller  
Helge Stradner  
Dr. Werner Thuswaldner  
Dr. Renate Wagner

#### Musikbeirat

Mag. Renate Burtscher  
Sibyl Kneihs-Urbancic  
Thomas Larcher  
Christian Muthspiel  
Dr. Ernst Naredi-Rainer  
Annemarie Ortner-Kläring

#### Jury Tanzstipendien

Esther Linley  
Anneliese Steiner  
Renato Zanella

#### Jury Förderungspreis für Musik (Sparte Messen, Oratorien, Chorwerke)

Dr. Othmar Costa  
Nikolaus Fheodoroff  
o. Prof. Peter Planyavsky

### Abteilung II/3 Fotografie und Österreichisches Filminstitut

Förderung der künstlerischen Fotografie, Fotobeurat, Fotopreise und Stipendien, Auslandsateliers, Fotosammlung, Koordination der Präsentation künstlerischer Fotografie im In- und Ausland, Internationale Fototriennale, internationale Filmangelegenheiten, Österreichisches Filminstitut (Kuratoriumsvorsitz), Filmstadt Wien, grundsätzliche Rechtsfragen auf dem Gebiet der audiovisuellen Medien, des Kino- und Fotowesens, grundsätzliche Angelegenheiten von MEDIA und EURIMAGES, ressortspezifische Fragen des audiovisuellen EUREKA, internationales Register audiovisueller Werke, WTO (audiovisuelle Dienstleistungen)

#### Mag. Johannes Hörhan

Mag. Gudrun Schreiber  
Mag. Bettina Leidl (bis Sept. 1997)  
Dr. Horst Gerhartinger

#### Fotobeurat

Klaus-Dieter Hartl  
Dr. Peter Zawrel  
Dr. Margit Zuckriegl

#### Jurys Paris-, London-, Rom-, New York-Stipendien

Mag. Sabine Bitter  
Prof. Leo Kandl  
Josef Wais

#### Jury Staatsstipendien

Johannes Faber  
Seiichi Furuya  
Mag. Doris Krumpl

#### Jury Förderungspreis

Heinz Cibulka  
Christine Frisinghelli  
Andrea van der Straeten

#### Jury Würdigungspreis

Peter Dressler  
Branko Lenart  
Michael Mauracher

#### Österreichisches Filminstitut

Kuratorium und Auswahlkommission  
siehe Seite 223

### Abteilung II/4 Film- und Medienkunst

Allgemeine Fragen der Film- und Medienkunstförderung, Koordination und Vorsitz bei den Beratungen des Film- und Medienkunstbeirats, Koordination gemeinsamer Förderungsmaßnahmen mit denen der Bundesländer, des ORF (Film/Fernseh-Abkommen, Innovationsförderung), des Österreichischen Filminstituts und privater Initiativen, Auslandsaktivitäten, Maßnahmen im Bereich der künstlerischen Fort- und Weiterbildung, Evaluierung und Grundlagenforschung im Bereich der technologisch unterstützten Medienkunst, Förderung gemeinnütziger Vereine, Initiativen und Institutionen, Förderung und Koordination themenzentrierter Veranstaltungen, Fragen der Neuen Medien/Medienkunst im Produktions-, Präsentations- und Vertriebsbereich, staatliche Preise, Auszeichnungen und Prämien, Künstlerhilfe

#### Dr. Herbert Timmermann

Mag. Bettina Leidl (bis Sept. 1997)  
Mag. Karl Hufnagl (ab Okt. 1997)  
Dr. Horst Gerhartinger  
Wolfgang Ahamer  
Cornelius Swistun  
Susanne Peterka  
Lisa Hirane

#### Beirat für Filmkunst

Henriette Fischer  
Stefan Grissemann  
Wolfgang Lehner (bis Juli 1997)  
Goran Rebic  
Dr. Elke Schüttelkopf  
Judith Wieser (ab Aug. 1997)

#### Beirat für Medienkunst

Mag. Gudrun Bielz  
Dr. Katharina Gsöllpointner  
Mag. Joseph Hartmann  
Mag. Margarete Jahrmann  
Mag. Helmut Rainer

#### Jury Würdigungspreis Filmkunst

Dr. Christa Blümlinger  
Dr. Georg Haberl  
Mag. Egon Humer  
Mag. Reinhard Jud  
Mag. Gloria Withalm

#### Jury Förderungspreis Filmkunst

Sabine Derflinger  
Nikolaus Geyrhalter  
Mag. Mara Mattuschka  
Mag. Thomas Renoldner  
Judith Wieser

### Abteilung II/5 Literatur und Verlagswesen

Literaturförderung, literarische Vereine und Veranstaltungen, Stipendien, Versendung österreichischer Autoren ins Ausland, Verlagswesen, Literatur- und Kulturzeitschriften, Übersetzerförderung, Staatspreise, KulturKontakt, Kunstkuratoren, Angelegenheiten des Kunstsenats, Kunstförderungsbeitrag, Kulturpolitischer Maßnahmenkatalog, Haushaltsangelegenheiten der Sektion II, Künstlerhilfe, Kunstbericht

#### Dr. Wolfgang Unger

Dr. Robert Stocker  
Dr. Herbert Hofreither  
Reinhard Sageischek  
Monika Kindl  
Renate Brunner  
Elisabeth Horvath  
Karin Pollak (Karenz)

#### Literaturbeirat

Univ.Doz. Dr. Eduard Beutner  
Mag. Barbara Denscher  
Marianne Gruber  
Univ.Doz. Dr. Hans Höller  
Konrad Holzer  
Stefanie Holzer  
Dr. Anita Pollak  
Dr. Gisela Steinlechner  
Dr. Brita Steinwendtner

#### Übersetzerbeirat

Dr. Johanna Borek  
Mag. Susanne Costa  
Gerhard Kofler  
Mag. Gertrude Kothanek  
Dipl.Dolm. Emilie Krausneker  
Dr. Klaus Detlef Olof  
Christine Sennewald  
Univ.Doz. Dr. Katja Sturm-Schnabl

#### Verlegerbeirat

Univ.Prof. Dr. Klaus Amann  
Walter Famler  
Dr. Sibylle Fritsch  
Dr. Otto Mang  
Mag. Harald Podoschek (Beratung)  
Dr. Reinhold Posch  
Rotraut Schöberl  
Alfred Treiber

**Jury Dramatikerstipendien**

Gustav Ernst  
Barbara Neuwirth  
Martin Wall

**Jury Projektstipendien**

Brigitte Hofer  
Univ.Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler  
Dr. Anton Thuswaldner

**Jury Staatsstipendien**

Dr. Karin Fleischanderl  
Mag. Sabine Gruber  
Heinz Riedler  
Prof. Peter Paul Wiplinger

**Jury Buchprämien**

Brigitte Drexler  
Marianne Gruber  
Friedrich Hahn  
Dr. Hans Haider  
Dr. Nils Jensen

**Jury Förderungspreis**

Dr. Marie-Thérèse Kerschbaumer  
Christian Lunzer  
Dr. Andreas Puff-Trojan  
Univ.Prof. Dr. Sigurd Paul Scheichl  
Dr. Werner Thuswaldner

**Jury Würdigungspreis**

Manfred Chobot  
Mag. Eva Feitzinger  
Barbara Neuwirth  
Robert Schindel

**Jury Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur**

Dr. Peter Huemer  
Dr. Jochen Jung  
DDr. Peter Marginter  
Friederike Mayröcker  
Prof. Peter Paul Wiplinger

**Jury Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik**

Dr. Helmut Eisendle  
Mag. Karl-Markus Gauß  
Ruth Rybarski

**Jury Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer**

Übersetzerbeirat

**Jury Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache**

Ilse Aichinger

**Jury Robert-Musil-Stipendien**

Literaturbeirat

**Abteilung II/6 Kinder- und Jugendliteratur**

Förderungsmaßnahmen und Stipendien im Bereich Kinder- und Jugendliteratur, Beirat für Kinder- und Jugendliteratur, Preise und Preisverleihungen für Kinder- und Jugendbuch, Verlagsförderung für Kinder- und Jugendbuchprogramme, Einrichtungen der Kinder- und Jugendbucharbeit, Kulturtechnik Lesen

**Dr. Peter Schneck**

Dr. Margarete Kaiser-Braulik  
Dr. Rainer Friese  
Anna Doppler

**Beirat Kinder- und Jugendliteratur**

Martin Auer  
Univ.Prof. Mag. Dr. Ingrid Cella  
Mag. Hildegard Gärtnner  
Dr. Waltraut Hartmann  
Carola Holland  
Prof. Senta Kapoun

**Beirat Kinder- und Jugendbuchverlagsförderung**

Christa Ellbogen  
Anja Gerevini-Hueter  
Dr. Nils Jensen  
Helga Plautz  
Mag. Harald Podoschek (Beratung)  
Heinz Wagner

**Jury Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis**

BSI Alois Almer  
Christa Ellbogen  
Mag. Ruth Karzel  
Mag. Gerald Leitner  
Mag. Mirjam Morad  
Univ.Doz. Dr. Karl Müller  
Doris Pirker-Reisinger  
Mag. Karin Sollat

**Jury Österreichischer Staatspreis für Kinderlyrik**

Susanne Bertels  
Univ.Prof. Mag. Dr. Ingrid Cella  
Univ.Prof. Dr. Heinz-Jürgen Kliewer  
Rainer Rosenberg  
Edith Schreiber-Wicke  
Jürg Schubiger

**Abteilung II/7 Bildende Kunst und kulturpolitische Grundsatzabteilung**

Förderung bildender Kunst, Kunstvereine, Künstlergemeinschaften und Institutionen (In- und Ausland), Galerien (Ausland), Bundesausstellungen, Auslandsprojekte, Entsendung österreichischer Künstler ins Ausland, Ateliers im Ausland, Auslandsstipendien, Architektur und Design, Kunst und Bau, kulturpolitische Grundsatzfragen, Kulturgeschichte, Kulturstättenplan, Kulturdokumentation

**Mag. Joseph Secky**

Dr. Bernd Hartmann  
Mag. Olga Okunev  
Elfriede Weisz  
Gerald Kabelik (bis Mai 1997)  
Renate Tomaschek (ab Okt. 1997)

**Beirat für bildende Kunst**

Gottfried Bechtold  
Wolfgang Denk  
Dr. Brigitte Huck  
Dr. Barbara Steffen  
Dr. Hortensia Völckers

**"Kunst und Bau"-Beirat**

Prof. Gunter Damisch  
Mag. Christiane Holler  
Mag. Renate Kapfinger-Kordon  
Dr. Peter Parenzan  
Mag. Joseph Secky

**Beirat für Architektur und Design**

Gregor Eichinger  
Univ.Prof. DI Arch. Klaus Kada  
Hs.Prof. DI Arch. Wolf D. Prix

**Abteilung II/8 Kulturinitiativen**

Förderung der Kulturentwicklung und regionaler Kultur- und Kunstinitiativen, Kulturzentren, Unterstützung multikultureller Aktivitäten, Projekte der Kulturvermittlung, Beratung bei spartenübergreifenden Projekten, Projekte im sozi-kulturellen Raum, Projekte zu "Kunst und Therapie", Öffentlichkeitsarbeit

**Dr. Gabriele Kreidl-Kala**

Mag. Karin Zizala  
Wolfgang Rathmeier  
Gabriele Gerbasits (beurlaubt)  
Irene Ruzicka

**Beirat für Kulturinitiativen**

Dr. Brigitte Bidovec  
Maria Crepaz  
Dr. Sabine Folie  
Dr. Gerald Gröchenig  
Dr. Walter Reicher  
Univ.Doz. Dr. Alfred Smudits  
Mag. Martin Sturm

**Jury Trainées**

DI Bernd Anwander  
Dr. Sabine Folie  
Dr. Claudia Haas  
Mag. Christiane Holler  
Mag. Martin Sturm

**Abteilung II/9 Europäische Union**

Legistische Angelegenheiten der Sektion II, grundsätzliche (insbesondere organisatorische) Angelegenheiten des österreichischen Bundestheaterverbandes, Koordinationsstelle der Sektion II für die europäische Integration, grundsätzliche und rechtliche Angelegenheiten der EU für den Sektionsbereich, Maßnahmen gem. Artikel 23e BVG, Vertretung gegenüber innerstaatlichen sowie EU-Stellen in Zusammenhang mit EU-Angelegenheiten

**Mag. Katrin Kneissel**

Mag. Ingrid Mittnik (bis Okt. 1997)  
Mag. Gerlinde Wagner (bis Nov. 1997)  
Dr. Andrea Stadlmayr (ab Okt. 1997)  
Anita Zemlyak (ab Okt. 1997)  
Mag. Gottfried Wagner (beurlaubt)  
Dr. Josef Kirchberger (beurlaubt)

**Abteilung II/10 Bilaterale und multilaterale Auslandsangelegenheiten**

Koordination der Angelegenheiten des Europarates und der UNESCO für den Sektionsbereich, Koordination der innerstaatlichen Durchführung der Kulturabkommen für den Sektionsbereich, Rat für kulturelle Zusammenarbeit des Europarates (CDCC), Vertretung des Ressorts im Kulturkomitée des CDCC, Konferenz der europäischen Kulturminister des Europarates, Vertretung der Sektion in den Fachausschüssen "Kultur und Kommunikationsforschung", "Kunst und Museum", "Fachinformation und Wissenstransfer" der österreichischen UNESCO-Kommission, Durchführung bilateraler und multilateraler Projekte der UNESCO und des Europarates im Zusammenwirken mit der Sektion IV, Expertenaustausch für den Sektionsbereich, Ehrenzeichen und Auszeichnungsangelegenheiten der Sektion

**Mag. Norbert Riedl**

Dr. Ulrike Rothwangl  
Barbara Grabmayr (bis Sept. 1997)  
Susanne Peterka  
Andrea Durst

**Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz****Dr. Andreas Mailath-Pokorny (Vorsitz)**

Mag. Sabine Alcazar-Kern M)  
Dr. Ronald Bacher E)  
Wolfgang Bauer M)  
Dr. Gerhard Baumann M)  
Franz Becke M)  
Dr. Hans Berginz E)  
Dr. Katharina Blaas-Pratscher M)  
Mag. Nicolaus Drimmel E)  
Dr. Karl Heinz Feil M)  
Dkfm. Dr. Sepp Fellner M)  
Dr. Georg Freund E)  
Adolfine Friesenbichler E)  
Dr. Kunrich Gehrer M)  
Katharina Grohs M)  
Dr. Hans Haider M)  
Dr. Robert Hink M)  
Dr. Hans Horcicka M)  
Mag. Klaus Hübner E)  
Dr. Peter Kalza E)  
Prof. Hannelore Karl E)  
Walter Ladinger E)  
Mag. Michael Meyer M)  
Dr. Friedrich Nozek M)  
Mag. Franz-Leo Popp M)  
Gerhard Ruiss E)  
Dr. Walter Schuppich M)  
Dr. Ilse Stiasny E)  
Mag. Thomas Stöphl E)  
Dr. Wolfgang Unger M)  
Dr. Christa Winkler M)

M) Mitglieder  
E) Ersatzmitglieder

## Förderungsmaßnahmen der Kunstsektion

Auszug aus den von der Kunstsektion herausgegebenen Förderungsrichtlinien, die in den einzelnen Abteilungen angefordert werden können.

Anschrift: Bundeskanzleramt, Sektion II (Kunstangelegenheiten), Abteilung II/..., A-1014 Wien, Freyung 1  
Telefon 01/ 53120-0, Telefax 01/ 53120-7620

### Abteilung II/1 Bildende Kunst

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Personenförderung</b> <b>Ateliergründungs- zuschüsse</b>	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), erstmalige Gründung eines Ateliers oder einer Ateliergemeinschaft	31. Jänner, 31. Mai, 31. Oktober	von öS 10.000 bis öS 30.000
<b>Förderungsateliers</b>	Jury (Einreichung), für in- und ausländische Künstler	nach Ausschreibung und nach Maßgabe des Freiwerdens	drei Jahre, einmalige Verlängerung möglich
<b>Katalogförderung</b>	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), 3-Jahres-Abstand zur letzten Förderung	31. Jänner, 31. Mai, 31. Oktober	individuelle Bemessung durch den Beirat
<b>Kunstförderungs- ankäufe</b>	Jury (Einreichung), 3-Jahres-Abstand zur letzten Förderung	März und September in Wien, in den Bundesländern jeweils bis März	individuelle Preisverhandlung
<b>Arbeits- und Projekt- stipendien</b>	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), kurzfristige Arbeitsvorhaben von hauptberuflich tätigen bildenden Künstlern, die nicht unmittelbar einkommenswirksam sind	31. Jänner, 31. Mai, 31. Oktober	von öS 10.000 bis öS 30.000
<b>Staatsstipendien für bildende Kunst</b>	Jury (Einreichung), hauptberufliche Tätigkeit	Ausschreibung, 31. Oktober	jährlich zehn Stipendien zu je öS 144.000
<b>Preise</b> <b>Förderungspreis</b>	Jury (Einreichung), in jährlich wechselnden Sparten	Ausschreibung, Frühjahr	öS 75.000
<b>Würdigungspreis</b>	Jury (keine Einreichung), für reifes Lebenswerk	einmal jährlich	öS 150.000
<b>Großer Österreichi- scher Staatspreis</b>	Österreichischer Kunstsenat (keine Einreichung), ohne festgelegtes Rotationsprinzip innerhalb der Sparten Literatur, Musik, bildende Kunst, Architektur (für bildende Kunst zuletzt 1997) an eine hervorragende österreichische Künstlerpersönlichkeit	einmal jährlich	öS 300.000
<b>Galerienförderung</b> <b>Kommerzielle Gale- rien (Inland)</b>	Galerienbeirat (Einreichung), Tätigkeit einer Erwerbsgalerie für zeitgenössische Kunst (Beginn 2. Halbjahr 1996)	Ausschreibung, Frühjahr und Herbst	Gesamtbudget öS 7 Mio
<b>Nichtkommerzielle Galerien (Inland)</b>	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), Tätigkeit einer Informationsgalerie für zeitgenössisches in- und ausländisches Kunstgeschehen	31. Jänner, 31. Mai, 31. Oktober	individuelle Bemessung durch den Beirat
<b>Soziale Förderung</b> <b>Soziale Förderungen</b> - Künstlerhilfe - Karenzgeld - Überbrückungs- hilfen	Künstler in sozialer Notsituation	laufend	Gesamtbudget öS 4,2 Mio

**Künstlerhilfe-Fonds**

sozial gestaffelte Förderung der Pensionsversicherung der freischaffenden bildenden Künstler	quartalsweise direkte Verrechnung mit der GSVA	Gesamtbudget öS 53,5 Mio
--	--	--------------------------

**Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst**

<b>Förderungsbereich</b>	<b>Bedingung/Kriterium</b>	<b>Termin</b>	<b>Art/Höhe/Dauer</b>
<b>Förderung von Groß- und Mittelbühnen</b>	Bühnenbeirat (Einreichung), kontinuierliche Tätigkeit auf hohem Niveau, Umfang und Anspruch des Programms, gesamt-österreichische Bedeutung	laufend	Jahressubvention
<b>Förderung von Kleinkünsten und freien Theaterschaffenden</b>	Bühnenbeirat (Einreichung), Umfang und Anspruch des Programms, überregionale Bedeutung, Professionalität, Wirtschaftlichkeit, Qualität der Aufführungen	laufend	Jahressubvention, Produktionskostenzuschuß, Prämien
<b>Förderung von Orchestern und Musikensembles</b>	Musikbeirat (Einreichung), kontinuierliche Tätigkeit auf hohem Niveau insbesondere bei zeitgenössischem Schwerpunkt, gesamt-österreichische Bedeutung	laufend	Jahressubvention
<b>Förderung von Konzertveranstaltern</b>	Musikbeirat (Einreichung), Umfang und Anspruch des Programms, überregionale Bedeutung, Professionalität, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit in der Öffentlichkeit	laufend	Jahressubvention, Förderung nachhaltiger Sonderprojekte, Prämien
<b>Förderung von Kunstschulen</b>	Musikbeirat (Einreichung), mustergültige Projekte von gesamt-österreichischer Bedeutung	laufend	Jahressubvention, Projektförderung
<b>Förderung von Festspielen und ähnlichen Saisonveranstaltungen</b>	Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), bisherige Leistungen, Umfang und Anspruch des Programms, gesamt-österreichische Bedeutung, Professionalität, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit in der Öffentlichkeit	laufend	Abgangsdeckung, Projektzuschuß
<b>Investitionsförderung</b>	Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), Zweckmäßigkeit, künstlerische Notwendigkeit	laufend	Teilleistung für bewegliche Güter
<b>Fortbildungszuschüsse</b>	Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), abgeschlossene künstlerische Ausbildung, Qualität der bisherigen öffentlichen Leistungen im Bereich Musik oder darstellende Kunst	laufend	befristete Teilleistung
<b>Reise-, Aufenthalts- und Tourneezuschüsse</b>	Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), für Künstler, Ensembles, Orchester und Theatergruppen für Gastspiele im In- und Ausland und bei Fortbildung im Ausland	laufend	grundsätzlich in Verbindung mit einer Leistung im Inland
<b>Verbreitungsförderung für Publikationen und Tonträger (CD)</b>	Bühnenbeirat, Musikbeirat (Einreichung), Verbreitung von Werken hervorragender zeitgenössischer österreichischer Urheber oder Interpreten im In- und Ausland	laufend	Teilleistung
<b>Auslandsstipendien für Tänzer</b>	Jury (Einreichung), Qualität der tänzerischen Leistung	Ausschreibung, Ende April für das folgende Studienjahr	jährlich 6 Stipendien, monatlich öS 12.000, maximal 10 Monate
<b>Honorarzuschüsse für Komponisten</b>	Musikbeirat (Einreichung), Förderung von geplanten Werken, deren möglichst mehrmalige Aufführung durch besonders qualifizierte Ensembles oder Veranstalter gesichert erscheint	laufend	Teilleistung

<b>Staatsstipendien für Komponisten</b>	Jury (Einreichung), bisherige Erfolge, Qualität der vorliegenden Werke, Umfang und Relevanz der Vorhaben, österreichische Staatsbürgerschaft oder seit längerem Wohnsitz in Österreich	Ausschreibung, Mitte Oktober für das Folgejahr	jährlich sechs Stipendien zu je öS 144.000
<b>Materialzuschüsse für Komponisten</b>	Musikbeirat (Einreichung), Förderung der Materialherstellung für gesicherte Aufführungen	laufend	Teilleistung
<b>Preise Förderungspreis für Musik</b>	Jury (Einreichung), Qualität und Aktualität des musikalischen Werkes	Ausschreibung, einmal jährlich für eine andere Sparte	öS 75.000
<b>Würdigungspreis für Musik</b>	Jury (keine Einreichung), langjähriges musikalisches Schaffen, von künstlerisch überregionaler Bedeutung	einmal jährlich	öS 150.000
<b>Großer Österreichischer Staatspreis</b>	Österreichischer Kunstsenat (keine Einreichung), ohne festgelegtes Rotationsprinzip innerhalb der Sparten Literatur, Musik, bildende Kunst, Architektur (für Musik zuletzt 1992) an eine hervorragende österreichische Künstlerpersönlichkeit	einmal jährlich	öS 300.000
<b>Soziale Förderung</b> <b>Soziale Leistungen, Künstlerhilfe</b>	außerordentliche Notfälle, soziale Bedürftigkeit (IG-Netz für Freie Theaterschaffende, Verein zur Unterstützung und Förderung österreichischer Musikschafter/ Sozialfonds für Musikschafter)	laufend	Unterstützung, Karenzgeld, einkommensabhängige Zuschüsse zu Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung

### Abteilung II/3 Fotografie und Österreichisches Filminstitut

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Künstlerische Fotografie</b>			
<b>Projektkostenzuschüsse</b>	Fotobeirat (Einreichung)	laufend	Beiratsempfehlung
<b>Druckkostenzuschüsse</b>	Fotobeirat (Einreichung)	laufend	Beiratsempfehlung
<b>Ausstellungskostenzuschüsse</b>	Fotobeirat (Einreichung), Einladung bzw. Bestätigung durch den in- bzw. ausländischen Veranstalter	laufend	Beiratsempfehlung
<b>Vereinsförderung</b>	Fotobeirat (Einreichung), Jahresförderung	laufend	Beiratsempfehlung
<b>Fotoankäufe</b>	Fotobeirat (Einreichung)	laufend	Beiratsempfehlung
<b>Auslandsstipendien London</b>	Jury (Einreichung), für Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich	Ausschreibung, 30. April	Atelier, monatlich öS 14.000
<b>Auslandsstipendien Paris</b>	Jury (Einreichung), für Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich	Ausschreibung, 30. April	Atelier, monatlich öS 15.000
<b>Auslandsstipendien New York</b>	Jury (Einreichung), für Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich	Ausschreibung, 30. April	Atelier, monatlich öS 14.000
<b>Auslandsstipendien Rom</b>	Jury (Einreichung), für Fotokünstler mit ständigem Wohnsitz in Österreich	Ausschreibung, 30. April	Atelier, monatlich öS 12.000
<b>Atelier Wien</b>	Fotobeirat (Einreichung), für Fotokünstler	Ausschreibung	für drei Jahre (Verlängerungsmöglichkeit für weitere drei Jahre)

<b>Staatsstipendien</b>	Jury (Einreichung)	Ausschreibung, 30. November	jährlich drei Stipendien zu je öS 144.000
<b>Preise</b> <b>Förderungspreis</b>	Jury (Einreichung), vor allem für junge Fotokünstler	einmal jährlich, Ausschreibung, Ende Mai	öS 75.000
<b>Würdigungspreis</b>	Jury (keine Einreichung)	einmal jährlich	öS 150.000
<b>Großer Österreichischer Staatspreis</b>	Jury (keine Einreichung)	alle 3 Jahre	öS 300.000
<b>Internationale Filmangelegenheiten</b>			
<b>Koordination von MEDIA II</b>	EU-Förderungsprogramm, Aus- und Fortbildung, Entwicklung und Vertrieb	verschiedene Einreichetermine, läuft bis 2000	Gesamtbudget öS 4 Mrd
<b>Koordination von Filmwochen und Filmfestivals im Ausland</b>	Einsatz österreichischer Filme bei Filmfestivals und anderen filmkulturellen Veranstaltungen	laufend	Reisekosten für Regisseure u.a. Filmschaffende

## Abteilung II/4 Film- und Medienkunst

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Förderung für Projektentwicklung</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), keine Förderung des kommerziellen Films, der Trivialkunst und werbemäßiger Konzeptionen	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind (schriftliche Verständigung) jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	Beiratsempfehlung
<b>Zuschüsse zu Ausstellungskosten, Festivalbeteiligungen</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), keine Förderung des kommerziellen Films, der Trivialkunst und werbemäßiger Konzeptionen	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind (schriftliche Verständigung) jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	Beiratsempfehlung
<b>Drehbuchförderung</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), keine Förderung des kommerziellen Films, der Trivialkunst und werbemäßiger Konzeptionen	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind (schriftliche Verständigung) jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	von öS 30.000 bis öS 70.000
<b>Druckkostenzuschüsse</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), nur aufgrund ganz bestimmter Konstellationen (Jubiläen, Fortführen schon existierender Reihen, herausragende Entwicklungen, wobei nachgewiesen werden muß, daß nur diese Einzelpublikation dem Ereignis Rechnung trägt)	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind (schriftliche Verständigung) jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	Zuschüsse für filmwissenschaftliche Recherchen
<b>Arbeitsstipendien</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), Projekte, bei denen die Außenkosten wesentlich niedriger sind als die Innenkosten: z.B. theoretische Arbeiten, experimentelle Arbeiten, Projektentwicklungen, Dokumentarfilmrecherchen, fallweise auch Projekte im Aus- und Weiterbildungsbereich	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind (schriftliche Verständigung) jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	von öS 12.000 bis öS 72.000

<b>Infrastrukturelle Maßnahmen, Jahrestätigkeit für gemeinnützige Vereine</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), Nachweis der kontinuierlichen einschlägigen Tätigkeit und regelmäßige Evaluierung	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind (schriftliche Verständigung) jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	anteilige Zuschüsse
<b>Investitionsförderung</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), nur bei gemeinnützigen Vereinen mit öffentlichem Zugang, gemeinsame Nutzung von Gemeinden, Ländern und Bund, Maß der Öffentlichkeit, der Innovation und der evaluierbaren Wirkung	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind (schriftliche Verständigung) jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	anteilige Zuschüsse
<b>Produktionskostenzuschüsse</b>	Filmbeirat, Medienkunstbeirat (Einreichung), innovativer österreichischer Nachwuchs-(Erstlings-), Dokumentar- und Experimentalfilm, Netzwerkkunst im Medienbereich, technologisch unterstützte Medienkunst, Kunstvideos, Kunstradios	soferne Beiratsgutachten erforderlich sind (schriftliche Verständigung) jeweils 31. Jänner, 31. Mai, 30. September, ansonsten jederzeit möglich	maximal öS 1,2 Mio
<b>Preise</b>			
<b>Förderungspreis für Medienkunst</b>	Jury (keine Einreichung)	einmal jährlich	öS 100.000
<b>Förderungspreis für Filmkunst</b>	Jury (keine Einreichung)	einmal jährlich	öS 100.000
<b>Würdigungspreis für Medienkunst</b>	Jury (keine Einreichung)	einmal jährlich	öS 150.000
<b>Würdigungspreis für Filmkunst</b>	Jury (keine Einreichung)	einmal jährlich	öS 150.000

## Abteilung II/5 Literatur und Verlagswesen

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Einreichung durch Einzelpersonen</b>			
<b>Robert-Musil-Stipendien</b>	Literaturbeirat (Einreichung), alle drei Jahre, österreichische Staatsbürgerschaft, ständiger Wohnsitz in Österreich, für die Arbeit an Großprojekten	nächste Ausschreibung 1999	drei Langzeitstipendien für die Dauer von höchstens drei Jahren zu maximal je öS 540.000
<b>Projektstipendien</b>	Jury (Einreichung), österreichische Staatsbürgerschaft, ständiger Wohnsitz in Österreich, bereits eine Anzahl von Publikationen (Bucheditionen) in österreichischen und/oder ausländischen Verlagen	Ausschreibung, 31. Jänner	jährlich 20 Stipendien zu je öS 144.000
<b>Staatsstipendien</b>	Jury (Einreichung), ständiger Wohnsitz in Österreich, für noch unveröffentlichte Texte	Ausschreibung, 31. Jänner	jährlich 18 Stipendien zu je öS 144.000
<b>Dramatikerstipendien</b>	Jury (Einreichung), an österreichische Dramatiker, bei Aufführung des Werkes an einer österreichischen Bühne Tantiemenausfallshaltung von maximal öS 30.000 (bei Aufführung an mittleren und großen Bühnen) bzw. von maximal öS 15.000 (bei Kleinbühnen)	Ausschreibung, 31. Jänner	jährlich zehn Stipendien zu je öS 90.000
<b>Werkstipendien</b>	Literaturbeirat (Einreichung), Autoren mit international anerkannten Publikationen, zur Ausarbeitung einer größeren literarischen Arbeit	laufend	monatlich öS 10.000 für drei bis zwölf Monate

<b>Arbeitsstipendien</b>	Literaturbeirat (Einreichung), kurzfristige Überbrückungshilfe für in Arbeit befindliche literarische Projekte	laufend	ein- bis zweimal jährlich, maximal öS 15.000 je Autor
<b>Reisestipendien</b>	Literaturbeirat (Einreichung), Zuschuß zu Reise- und Lebenshaltungskosten bei Auslandsaufenthalt	laufend	für maximal drei Monate, monatlich maximal öS 15.000
<b>Rom-Stipendien</b>	Literaturbeirat (Einreichung), Auslandstipendium für Literatur inklusive freiem Aufenthalt in der Atelierwohnung der Kunstsektion des Bundes in Rom	laufend	öS 12.000 monatlich für maximal drei Monate pro Jahr
<b>Finanzierung von Arbeitsbehelfen</b>	Literaturbeirat (Einreichung)	laufend	Beiträge zur Finanzierung von Arbeitsbehelfen
<b>Übersetzerprämien</b>	Übersetzerbeirat (Einreichung), an in- und ausländische Übersetzer für eine bereits publizierte Übersetzung zeitgenössischer Literatur unter Ausschluß von Trivialliteratur, Sach- und Fachbüchern sowie wissenschaftlichen Werken, Anspruch des Originaltextes, v.a. Qualität der Übersetzung	31. Juli	von öS 10.000 bis öS 30.000
<b>Arbeitsstipendien für literarische Übersetzer</b>	Übersetzungsgutachten (Einreichung), an in- und ausländische Übersetzer, die mindestens zwei gelungene literarische Buchübersetzungen nachweisen können, für Übersetzungen zeitgenössischer Literatur (unter Ausschluß von Trivialliteratur, Sach- und Fachbüchern sowie wissenschaftlichen Werken), über die bereits ein Publikationsvertrag mit einem Verlag vorliegt	laufend	von öS 10.000 bis öS 30.000
<b>Reisestipendien</b>	Übersetzungsgutachten (Einreichung), an in- und ausländische Übersetzer, die bereits auf erfolgreiche Übersetzertätigkeit zurückblicken können, wenn sie die Notwendigkeit eines Auslandsaufenthaltes im Land ihrer Zweit-(Dritt-)sprache für die Ausarbeitung ihres Übersetzungsprojektes und/oder für ihre fachliche Weiterbildung nachweisen	laufend	monatlich maximal öS 15.000 für maximal drei Monate
<b>Finanzierung von Arbeitsbehelfen für literarische Übersetzer</b>	Übersetzungsgutachten (Einreichung)	laufend	Beiträge zur Finanzierung von Arbeitsbehelfen
<b>Einreichung durch den Verlag</b>			
<b>Verlagsförderung</b>	Verlegerbeirat (Einreichung), bis zu dreimal jährlich an österreichische Verlage, deren Programm Belletistik, Essay, Zeitgeschichte, Philosophie, Kulturgeschichte, bildende Kunst, Musik, Architektur und Design (alle Sparten ausschließlich 20. Jahrhundert) umfaßt und die folgende Kriterien erfüllen: Mindestens fünf selbständige Publikationen mittlerer Größe pro Jahr, überregionale Vertriebspraxis und branchenübliche Vertriebsdokumentation (ISBN, VLB); Österreichischer Gewerbeschein, Firmensitz in Österreich, Geschäftsführung, Lektorat und wirtschaftlicher Mittelpunkt in Österreich; Erfüllung der erstgenannten Kriterien während der letzten drei Jahre, Einhaltung handelsüblicher vertraglicher Normen im Verkehr mit Autoren sowie Übersetzern	Ausschreibung, für das Frühjahrsprogramm Februar, für das Herbstprogramm und für Werbung und Vertrieb Mai/Juni	von öS 125.000 bis öS 750.000 pro Förderung

**Druckkostenbeiträge**

Literaturbeirat (Einreichung), für die Herausgabe laufend der Werke lebender österreichischer Autoren

bis zu 15% der Herstellungskosten je Projekt

**Förderung von Übersetzung zeitgenössischer Literatur**

Übersetzungsgutachten (Einreichung), für die laufend Übersetzung der Werke vor allem lebender österreichischer Autoren in der Sparte Belletistik

maximal öS 30.000 pro Werk

**Prämien  
Buchprämien**

Jury (keine Einreichung), an österreichische Autoren für Neuerscheinungen des abgelaufenen Jahres in österreichischen Verlagen

einmal jährlich

15 Prämien zu je öS 20.000

**Preise  
Großer Österreichischer Staatspreis**

Österreichischer Kunstsenat (keine Einreichung), einmal jährlich ohne festgelegtes Rotationsprinzip innerhalb der Sparten Literatur, Musik, bildende Kunst, Architektur an eine hervorragende österreichische Künstlerpersönlichkeit

öS 300.000

**Österreichischer Staatspreis für europäische Literatur**

Jury (keine Einreichung), an einen europäischen Schriftsteller, dessen Werk auch außerhalb seines Heimatlandes Beachtung gefunden hat, was durch Übersetzung dokumentiert sein muß

einmal jährlich

öS 300.000

**Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache**

gestiftet von der Kunstsektion, vergeben von der Internationalen Erich-Fried-Gesellschaft für Literatur und Sprache, Einzelentscheidung eines vom Präsidium der Gesellschaft gewählten Jurors (keine Einreichung)

einmal jährlich

öS 200.000

**Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik**

Jury (keine Einreichung), alternierend mit dem Österreichischen Staatspreis für Literaturkritik alle zwei Jahre (zuletzt 1996) an eine Persönlichkeit, die sich in Europa durch hervorragende Beiträge auf dem Gebiet der Kulturpublizistik (Kulturpolitik, Kulturredaktion, Essay, Gesellschaftskritik) oder in der Literatur-, Theater- und Kunstkritik in den letzten Jahren besonders ausgezeichnet hat; bei fremdsprachigen Beiträgen aus dem europäischen Raum müssen Übersetzungen in deutscher Sprache vorliegen

alle zwei Jahre

öS 100.000

**Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik**

Jury (keine Einreichung), alternierend mit dem Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik alle zwei Jahre (zuletzt 1997) an einen Österreicher für hervorragende Literaturrezensionen in in- oder ausländischen Zeitungen, Zeitschriften oder audiovisuellen Medien

alle zwei Jahre

öS 100.000

**Manès-Sperber-Preis für Literatur**

Jury (keine Einreichung), für hervorragende literarische Leistungen; das auszuzeichnende Werk muß entweder im Original deutschsprachig sein oder in repräsentativer Weise in deutscher Sprache vorliegen

alle zwei Jahre

öS 100.000

**Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzungen**

Übersetzerbeirat (keine Einreichung), für die Übersetzung eines Werkes der zeitgenössischen österreichischen Literatur (vor allem Werke lebender Autoren, aber auch Werke der Nach- und Zwischenkriegszeit) in eine Fremdsprache sowie für die Übersetzung eines fremdsprachigen Werkes der zeitgenössischen Literatur ins Deutsche (unabhängig von Wohnsitz und Staatsbürgerschaft der Übersetzer); die Übersetzungen sollten während der letzten fünf Jahre in Buchform erschienen sein

einmal jährlich

zwei Preise zu je öS 100.000

<b>Würdigungspreis</b>	Jury (keine Einreichung), an einen österreichischen Autor für das bisherige Gesamtschaffen	einmal jährlich	öS 100.000
<b>Förderungspreis</b>	Jury (keine Einreichung), an einen österreichischen Autor für Prosa, Drama, Lyrik oder Essay	einmal jährlich	öS 75.000

## Abteilung II/6 Kinder- und Jugendliteratur

<b>Förderungsbereich</b>	<b>Bedingung/Kriterium</b>	<b>Termin</b>	<b>Art/Höhe/Dauer</b>
<b>Einreichung durch Einzelpersonen</b>			
<b>Projektstipendien für Autoren und Übersetzer</b>	Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), Textproben im Umfang von wenigstens 10 Schreibmaschinseiten bzw. zwei thematisch/inhaltlich verschiedenen Texten, Angaben zum Projekt	laufend	monatlich öS 12.000 für maximal sechs Monate
<b>Projektstipendien für Illustratoren</b>	Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), Layout eines Bilderbuchs (Typographie und skizzenhaft dargestellte Bilder), zwei ausgeföhrte reingezeichnete Illustrationen	laufend	monatlich öS 12.000 für maximal sechs Monate
<b>Projektstipendien zur österreichischen Kinderliteratur</b>	Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), für ausländische Autoren, Illustratoren, Übersetzer, Bibliothekare, Studenten in Zusammenhang mit einem Praktikum an einer einschlägigen österreichischen Fachinstitution	laufend	monatlich öS 12.000 für maximal sechs Monate
<b>Prämien für wissenschaftliche Arbeiten zum Kinder- und Jugendbuch</b>	Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), für Inländer zu allen Themen der Kinder- und Jugendliteratur, für Ausländer zu Themen mit Österreich-Bezug, Approbation durch eine Universität, Pädagogische Akademie, Anstalt der Lehrer- und Erzieherbildung, oder eine vergleichbare ausländische wissenschaftliche Einrichtung, Vorlage in deutscher Sprache	31. März des auf die Approbation folgenden Jahres	öS 15.000, maximal drei Prämien pro Jahr
<b>Einreichung durch den Verlag</b>			
<b>Prämien für Erstveröffentlichungen</b>	Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), literarische Qualität; Erstveröffentlichung von österreichischen Autoren in einem österreichischen Verlag	31. März des auf das Erscheinungsjahr folgenden Jahres	maximal öS 30.000, deren Aufteilung zwischen Autor und Verlag im Einzelfall festgelegt wird
<b>Druckkostenbeiträge</b>	Beirat für Kinder- und Jugendliteratur (Einreichung), besondere verlegerische Leistung, Verträge mit Autoren, Illustratoren, Übersetzern dürfen die üblichen Tarife nicht unterschreiten	laufend	maximal öS 30.000
<b>Kinder- und Jugendbuchverlagsförderung</b>	Beirat für die Kinder- und Jugendbuchverlagsförderung (Einreichung), Verlagsprogramme mit Büchern österreichischer Autoren, Illustratoren, Übersetzer haben bei der Förderung Vorrang	Ausschreibung, für das Frühjahrsprogramm Februar, für das Herbstprogramm Juni	Beiratsempfehlung
<b>Preise</b> <b>Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis</b>	Jury (Einreichung), Produktion des Vorjahres, österreichischer Verlag oder österreichische Urheberschaft	Ausschreibung, 31. Oktober des Vorjahres	insgesamt öS 250.000 für sieben Preise
<b>Österreichischer Würdigungspreis für Kinder- und Jugendliteratur</b>	Jury (keine Einreichung), Gesamtwerk	alle zwei Jahre	öS 150.000

**Österreichischer Förderungspreis für Kinder- und Jugendliteratur**

**Österreichischer Staatspreis für Kinderlyrik**

Jury (keine Einreichung), bisheriges Gesamtwerk

alle zwei Jahre

öS 75.000

Jury, in deutscher Sprache verfaßtes lyrisches Gesamtwerk

alle zwei Jahre, Ausschreibung, Vorschläge bis 31. März

öS 75.000

**Abteilung II/7 Bildende Kunst und kulturpolitische Grundsatzabteilung**

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Bildende Kunst, Einreichung durch Einzelpersonen</b>			
<b>Auslandsateliers, -stipendien</b>	Jury (Einreichung), freischaffende bildende Künstler	Ausschreibung, 30. November und 31. Jänner	Wohnateliers in Rom, Paris (2), Krumau, London, New York (2), Chicago und Fujino/Japan sowie Stipendien von öS 12.000 bis öS 15.000 monatlich für drei bis sechs Monate (P.S.1-Museum in New York für ein Jahr), einmalige Reisekosten
<b>Arbeitsstipendien</b>	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), künstlerisches Projekt im Ausland	laufend	abhängig von den Erfordernissen
<b>Ausstellungs- und Projektfinanzierung</b>	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), Ausstellung oder Projekt im Ausland	laufend	nur Mitfinanzierung
<b>Bildende Kunst, Einreichung durch Vereine, Künstlergemeinschaften</b>	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), Kunstverein mit durchgehendem Ausstellungsprogramm	1. Jänner	Finanzierungsbeitrag für Jahrestätigkeit
<b>Jahresprogramm-Förderung</b>		laufend	Mitfinanzierung
<b>Ausstellungs- und Projektfinanzierung</b>	Beirat für bildende Kunst (Einreichung), Ausstellung oder Projekt im Ausland	laufend	Mitfinanzierung
<b>Architektur und Design</b>	Beirat für Architektur und Design (Einreichung), Vereine im Bereich Architektur, Design mit durchgehendem Programm	1. Jänner	Mitfinanzierung
<b>Jahresprogramm-Förderung (Vereine)</b>		laufend	Mitfinanzierung
<b>Ausstellungs- und Projektfinanzierung (Vereine oder Einzelpersonen)</b>	Beirat für Architektur und Design (Einreichung), Ausstellung oder Projekt im In- und Ausland	laufend	Mitfinanzierung
<b>Stipendienprogramm "Tische"</b>	Beirat für Architektur und Design (Einreichung), laufend für junge angehende Architekten	laufend	acht Stipendien pro Jahr, monatlich öS 15.000 für sechs Monate, einmalige Reisekosten
<b>Sonstige Auslandsstipendien</b>	Beirat für Architektur und Design (Einreichung), laufend Projekt oder Weiterbildung im Ausland	laufend	maximal öS 15.000, Dauer laut Erfordernissen
<b>Margarete Schütte-Lihotzky-Projektstipendien</b>	Jury (Einreichung), jüngere Architekten mit Berufserfahrung	Ausschreibung	fünf Stipendien zu je öS 100.000 mit abschließender Projektpräsentation

<b>Stipendienprogramm "Pépinières européennes pour les jeunes artistes"</b>	alle Sparten in zahlreichen europäischen Städten	Ausschreibung	sechs-monatiger Aufenthalt in einer der teilnehmenden europäischen Städte
<b>Mode</b> <b>Projekt- und Präsentationsfinanzierung (Vereine oder Einzelpersonen)</b>	Expertengutachten (Einreichung), jüngere Modeavantgardisten, Förderung der Einbindung in den Markt	laufend	Mitfinanzierung
<b>Preise</b> <b>Förderungspreis für experimentelle Tendenzen in der Architektur</b>	Jury (Einreichung), jüngere Architekten mit Projekten experimenteller Architektur	Ausschreibung, Verbe alle zwei Jahre	öS 75.000 und ein dreimonatiges Auslandsstipendium sowie drei Anerkennungspreise zu je öS 25.000
<b>Förderungspreis für experimentelles Design</b>	Jury (Einreichung)	Ausschreibung, Verbe alle zwei Jahre	öS 75.000 und ein dreimonatiges Auslandsstipendium sowie drei Anerkennungspreise zu je öS 25.000
<b>Weitere Zuständigkeitsbereiche</b>			
<b>Bundesausstellungen und -projekte</b>	Biennalen etc.		
<b>Kunst und Bau</b>	Beirat	ca. vier mal jährlich	0,67% netto der Bau summe pro Projekt
<b>Kulturdokumentation und Kulturforschung</b>	Jahresprogramm der Österreichischen Kulturdokumentation, Einzelprojekte	laufend	Höhe abhängig vom Erfordernis des Projekts

## Abteilung II/8 Kulturinitiativen

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Projekt- und Programmzuschüsse</b>	Beirat für Kulturinitiativen (Einreichung), Kulturdokumentation und regionale Kulturinitiativen zur Förderung von innovativen, zeitbezogenen, experimentellen Kulturformen und sozio-kulturellen Initiativen von überregionalem Interesse mit beispielgebendem, innovatorischem Charakter	Jahresprogramm im 1. Quartal, Projektförderung jederzeit	Zuschuß nach Bedarf, möglichst Drittelfinanzierung mit Gemeinde und Bundesland
<b>Zuschüsse zur Jahres tätigkeit</b>	Beirat für Kulturinitiativen (Einreichung), zur Sicherung bzw. Schaffung der Infrastruktur von innovativen regionalen Kulturinitiativen	1. Jahresquartal	Zuschuß nach Bedarf, möglichst Drittelfinanzierung mit Gemeinde und Bundesland
<b>Investitionen für infrastrukturelle Maßnahmen</b>	Beirat für Kulturinitiativen (Einreichung), zur Anschaffung von technischer Ausstattung im Veranstaltungsbereich und für bewegliche Investitionsgüter bei regionalen Kulturinitiativen	laufend	Zuschuß nach Bedarf, möglichst Drittelfinanzierung mit Gemeinde und Bundesland
<b>Zuschüsse zu kultur politischen Evaluatio nen und zu Projekten der angewandten Kulturforschung</b>	Beirat für Kulturinitiativen (Einreichung), im jeweils aktuellen Interessensbereich der Abteilung, Auftragsforschung	laufend	Zuschuß nach Bedarf
<b>Reisekostenzuschüsse</b>	bei Trainée-Stipendien und Kulturseminaren	laufend	Kosten des Bahn-/ Flugtickets

**Trainée-Stipendien**

Jury (Einreichung), zur Projektfinanzierung von Führungskräften im Kunst- und Kulturbereich	Ausschreibung	im zwei-Jahres-Rhythmus ca. zehn Traineeplätze im internationalen Kulturmanagement, monatlich von öS 20.000 bis öS 25.000 für drei bis sechs Monate
---	---------------	---

**Preise****Würdigungspreis für Kulturarbeit**

Beirat für Kulturinitiativen	erstmalig 1997 vergeben	öS 150.000
------------------------------	-------------------------	------------

**Abteilung II/9 Europäische Union**

Förderungsbereich	Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Mittler und Ansprechpartner für folgende EU-Kulturförderprogramme</b>			
<b>KALEIDOSKOP</b>	zwei Aktionslinien für die Bereiche darstellende Kunst, bildende oder visuelle Kunst, angewandte Kunst und Multimedia als künstlerische Ausdrucksform	Gesamtalaufzeit 1. Jänner 1996 bis 31. Dezember 1998	Gesamtbudget ECU 26,5 Mio
Aktion 1	Unterstützung für Kulturveranstaltungen und -projekte, die partnerschaftlich oder im Netzwerk durchgeführt werden. Zusätzlicher Beitrag bei Anträgen, die zusätzlich zum eigentlichen Projekt Praktika oder Kurse zur Weiterqualifizierung anbieten (bis zu 50% der Kosten der geplanten Praktika). Beteiligung von mindestens drei Mitgliedstaaten (bei Beteiligung von Drittstaaten: zwei Mitgliedstaaten, ein Drittland) umfangreiche Aktionen europäischer Zusammenarbeit, Beteiligung von mindestens vier Mitgliedstaaten (bei Beteiligung von Drittstaaten: drei Mitgliedstaaten, ein Drittland)	Zuschuß bis 25% der Gesamtprojektkosten	
Aktion 2		Zuschuß bis 25% der Gesamtprojektkosten	
<b>Europäische Kulturstadt und Europäischer Kulturmonat</b>	Bewerbung einer Stadt aus der EU für Europäische Kulturstadt, auch aus Drittländern für Europäischen Kulturmonat, Unterstützung der Kulturaktivitäten durch Europäische Kommission		
<b>ARIANE</b>	Übersetzung anspruchsvoller literarischer Werke des 20. Jahrhunderts, Übersetzung von Theaterstücken mit Blick auf deren Aufführung, Übersetzung von Nachschlagwerken zur Kultur und Geschichte der europäischen Völker	Gesamtalaufzeit 1996 bis 1998	Gesamtbudget ca. ECU 10 Mio, Stipendien, Übersetzungszuschüsse, Reisegelder für Weiterbildungskurse
<b>ARISTEION-Preis</b>	für einen besonderen Beitrag zur europäischen Literatur, untergliedert in je einen Literatur- und einen Übersetzerpreis, der jährlich im Rahmen der Kulturstadt Europas verliehen wird (Jury, jeder Mitgliedstaat nominiert einen Juror)	jährlich	je ECU 20.000

**Abteilung II/10 Bilaterale und multilaterale Auslandsangelegenheiten**

Förderungsbereich	Bedingung/Kriterium	Termin	Art/Höhe/Dauer
<b>Koordination, Vermittlung und Förderung im Rahmen von Kulturabkommen</b>			
	gegebenfalls wird Beratsgutachten eingeholt	laufend	Reise- und Aufenthaltskosten für Expertenaustausch, Austausch kultureller Aktivitäten; der Entsende-
	Ägypten Belgien Bulgarien Frankreich		

Großbritannien  
 Italien  
 Kroatien  
 BR Jugoslawien  
 Luxemburg  
 Mexiko  
 Norwegen  
 Polen  
 Portugal  
 Rumänien  
 Spanien  
 Tschechien  
 Tunesien  
 Ungarn

staat teilt dem Empfangsstaat spätestens zwei Monate vor der Entsendung Namen und Qualifizierung seiner Experten unter Angabe des gewünschten Besuchsprogrammes mit, der Entsendestaat trägt die Reisekosten bis zum Zielort, der Empfangsstaat die Kosten für Unterbringung (Hotel und Frühstück) und Reisen inkl. Taggeld auf seinem Gebiet, Austausch im Rahmen der budgetären Möglichkeiten der Vertragsstaaten, überwiegende Gesamtaustauschquote von 30 Personentagen

**Reise- und Aufenthaltskostenzuschüsse**

gegebenenfalls wird Beiratsgutachten eingeholt; für Austausch kultureller Aktivitäten Auslandsaufenthalte von österreichischen Experten, Künstlern sowie Künstlerensembles, oder Österreich-Aufenthalt derselben aus dem Ausland

laufend

Reise- und Aufenthaltskostenzuschüsse

**Kurskostenzuschüsse  
 "European Diploma  
 in Cultural Project  
 Management"**

Verbesserung der Managementfähigkeit von Kulturverwaltern vornehmlich aus dem Regionalbereich, mindestens 3-jährige Berufserfahrung, unter 40 Jahre, fließende Beherrschung einer, gute Beherrschung der anderen der beiden Unterrichtssprachen (Englisch, Französisch), Lebenslauf und eingereichtes Kulturprojekt, das während der 2-jährigen Ausbildung (Blockveranstaltungen) durchgeführt und abgeschlossen werden muß, dienen der Jury als Entscheidungsgrundlage für die Auswahl

April

Kurskostenzuschuß zum zwei-jährigen Ausbildungsprogramm, insgesamt werden 25 Personen aufgenommen, davon erfahrungsgemäß zwei österreichische Kandidaten

**Training für Kulturadministratoren,  
 Reisestipendien**

Teilnahme an Kulturmanagementkursen von Kulturexperten, Vortragenden, Lehrern sowie Studenten im Rahmen des Europarates

laufend

Reisekostenzuschüsse

# Kunstförderungsgesetz

## 1988

BGBI.Nr.146/1988 idF BGBI.I/Nr.95/1997

### Aufgaben der Förderung

§ 1.(1) Im Bewußtsein der wertvollen Leistungen, die die Kunst erbringt, und in Anerkennung ihres Beitrages zur Verbesserung der Lebensqualität hat der Bund die Aufgabe, das künstlerische Schaffen in Österreich und seine Vermittlung zu fördern. Für diesen Zweck sind im jeweiligen Bundesfinanzgesetz die entsprechenden Mittel vorzusehen. Weiters ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die finanzielle und organisatorische Förderung des künstlerischen Schaffens durch Private und der sozialen Lage für Künstler anstreben.

(2) Die Förderung hat insbesondere die zeitgenössische Kunst, ihre geistigen Wandlungen und ihre Vielfalt im Geiste von Freiheit und Toleranz zu berücksichtigen. Sie hat danach zu trachten, die Kunst allen Bevölkerungskreisen zugänglich zu machen und die materiellen Voraussetzungen für die Entwicklung des künstlerischen Lebens in Österreich zu verbessern.

### Gegenstand der Förderung

§ 2.(1) Im Sinne des § 1 sind insbesondere zu fördern:

1. Das künstlerische Schaffen der Literatur, der darstellenden Kunst, der Musik, der bildenden Künste, der Fotografie, des Films und der Videokunst sowie neuer experimenteller oder die Grenzen der genannten Kunstsparten überschreitender Kunstformen;
2. die Veröffentlichung, Präsentation und Dokumentation von Werken;
3. die Erhaltung von Werkstücken und Dokumenten;
4. Einrichtungen, die diesen Zielen dienen.

(2) Es dürfen nur Leistungen und Vorhaben einer natürlichen oder vom Bund verschiedenen juristischen Person gefördert werden, die von überregionalem Interesse oder geeignet sind, beispielgebend zu wirken, innovatorischen Charakter haben oder im Rahmen eines einheitlichen Förderungsprogramms gefördert werden.

(3) In die Förderung nach diesem Bundesgesetz sind Bereiche des Kunstlebens nicht einzubeziehen, deren Förderung durch den Bund sondergesetzlich geregelt ist.

(4) Ein der Bedeutung der zeitgenössischen Kunst angemessener Anteil der Förderungsmittel ist für diesen Bereich des künstlerischen Schaffens und seine Veröffentlichung oder Präsentation zu verwenden.

### Arten der Förderung

§ 3.(1) Arten der Förderung im Sinne dieses Bundesgesetzes sind:

1. Geld- und Sachzuwendungen für einzelne Vorhaben (Projekte),
2. der Ankauf von Werken (insbesondere der zeitgenössischen Kunst),
3. zins- oder amortisationsbegünstigte Gelddarlehen,
4. Annuitäten-, Zinsen- und Kreditkostenzuschüsse,
5. die Vergabe von Stipendien (insbesondere von Studienaufenthalten im Ausland),
6. die Erteilung von Aufträgen zur Herstellung von Werken der zeitgenössischen Kunst,
7. die Vergabe von Staats-, Würdigungs- und Förderungspreisen sowie Prämien und Preise für hervorragende künstlerische Leistungen und
8. sonstige Geld- und Sachzuwendungen.

(2) Sofern Einrichtungen der Bundeschulen gegen jederzeitigen Wideruf für künstlerische Zwecke überlassen werden, darf diese Überlassung unentgeltlich erfolgen.

(3) Stipendien im Sinne des Abs.1 Z 5 und Preise im Sinne des Abs.1 Z 7 sind von der Einkommensteuer befreit. Dies gilt auch für im Grunde und der Höhe nach vergleichbare Leistungen auf Grund von landesgesetzlichen Vorschriften sowie für Stipendien und Preise, die unter vergleichbaren Voraussetzungen von nationalen und internationalen Förderungsinstitutionen vergeben werden.

### Allgemeine Voraussetzungen für die Förderung

§ 4.(1) Voraussetzung für die Gewährung der in § 3 Z 1,3,4,5 und 8 genannten Förderungen ist die Einbringung eines Ansuchens beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport.

(2) Eine Förderung darf nur erfolgen, wenn das Vorhaben (Projekt) ohne sie nicht oder nicht zur Gänze in Angriff genommen oder durchgeführt werden kann und bei Gewährung der Förderung finanziell gesichert ist. Nach Maßgabe seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hat der Förderungswerber eine finanzielle oder sachliche Eigenleistung zu erbringen. Ist dem Förderungswerber eine Eigenleistung wirtschaftlich nicht zumutbar, kann davon abgesehen werden.

(3) Das Förderungsansuchen hat Angaben darüber zu enthalten, ob der Förderungswerber für dasselbe Vorhaben bei einem anderen Organ des Bundes oder einem anderen Rechtsträger um Gewährung von Förderungsmitteln angesucht hat oder ansuchen will. Gegebenenfalls sind die gewährten oder in Aussicht gestellten Mittel bei der Bemessung der Höhe der Förderung aus Bundesmitteln zu berücksichtigen. Werden durch eine beabsichtigte Förderungsmaßnahme Interessen (Aufgaben) anderer Gebietskörperschaften berührt, ist eine angemessene Beteiligung dieser Gebietskörperschaften an der Durchführung der Förderungsmaßnahmen unter weitestmöglicher Koordinierung des beiderseitigen Mitteleinsatzes anzustreben. Weiters ist nach Möglichkeit eine Kostenbeteiligung privater Förderer anzustreben und der Förderungswerber diesbezüglich zu beraten und zu unterstützen.

(4) Dieses Bundesgesetz räumt keinen individuellen Anspruch auf die Gewährung einer Förderung ein.

## Bedingungen für die Förderung

§ 5.(1) Vor Gewährung einer Förderung gemäß § 3 Abs.1 Z 1 bis 6 und 8 ist mit dem Förderungswerber ein Vertrag abzuschließen, der alle Auflagen und Bedingungen enthält, die den wirtschaftlichen Einsatz der Bundesmittel sicherstellen. Auflagen und Bedingungen haben der Eigenart des Vorhabens zu entsprechen und sollen eine möglichst rasche und einfache Vergabe der Mittel ermöglichen. Musterverträge sind den Förderungsrichtlinien anzuschließen.

(2) Im Vertrag kann der Förderungswerber verpflichtet werden, den Organen des Bundes die Überprüfung der widmungsgemäßen Verwendung der Förderungsmittel durch Einsicht in die Bücher und Belege sowie durch Besichtigung an Ort und Stelle zu gestatten, ihnen die erforderlichen Auskünfte zu erteilen und über die Verwendung der Förderungsmittel innerhalb einer zu vereinbarenden Frist zu berichten. Vom Erfordernis des Berichtes über die Verwendung der Förderungsmittel kann abgesehen werden, wenn dies im Hinblick auf die Höhe der Förderung oder die Art des Vorhabens geboten ist. Die näheren Regelungen sind in den Förderungsrichtlinien zu treffen.

(3) Eine Förderung durch ein Gelddarlehen darf ganz oder teilweise in eine Geldzuwendung umgewandelt werden, wenn der angestrebte Erfolg des Vorhabens wegen nachfolgend ohne Verschulden des Förderungsempfängers eintretender Ereignisse nur durch eine solche Umwandlung erreicht werden kann.

§ 6. Für den Fall, daß der Vertrag aus Gründen, für die der Förderungswerber verantwortlich ist, von diesem in wesentlichen Punkten nicht eingehalten wird, ist in diesem gemäß § 5 abzuschließenden Vertrag zu vereinbaren, daß Geldzuwendungen und Zuschüsse nach § 3 Abs.1 Z 1,4,5 und 8 zurückzuerstatten oder noch nicht zurückgezahlte Darlehen nach Kündigung vorzeitig fällig zu stellen und vom Tage der Auszahlung an mit 3 vH über dem jeweils gelgenden Zinsfuß für Eskontierungen der Österreichischen Nationalbank pro Jahr zu verzinsen sind.

## Mittelbare Förderung

§ 7.(1) Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport ist ermächtigt, mit sachlich in Betracht kommenden Rechtsträgern mit Ausnahme der Gebietskörperschaften Verträge des Inhalts abzuschließen, daß Förderungen aus Bundesmitteln durch diese Rechtsträger im Namen und für Rechnung des Bundes nach Maßgabe dieses Bundesgesetzes verteilt werden können, wenn die Besonderheiten bestimmter Förderungen eine Mitwirkung solcher bevollmächtigter Rechtsträger geboten erscheinen lassen und durch diese Mitwirkung die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit des Einsatzes der Bundesmittel verbessert wird. Nach Möglichkeit sind mit der Durchführung der mittelbaren Förderung Rechtsträger zu beauftragen, die sich an den Kosten des Vorhabens beteiligen.

(2) Verträge gemäß Abs.1 sind im jährlichen Kunstbericht darzustellen und zu begründen.

## Förderungsrichtlinien

§ 8. Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport hat die näheren Vorkehrungen, die bei der Gewährung von Förderungen nach diesem Bundesgesetz zu treffen sind, nach Vorberatung mit den Beiräten im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen durch Richtlinien festzulegen.

## Beiräte

§ 9. Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport kann zur Vorbereitung und Vorberatung von Förderungsangelegenheiten einzelner Kunstsparten Beiräte oder Jurien einsetzen, in die Fachleute der jeweiligen Sparte zu berufen sind.

## Kunstbericht

§ 10. Der Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport hat dem Nationalrat im Wege der Bundesregierung einen jährlichen Bericht über die Tätigkeit des Bundes auf dem Gebiet der Kunstförderung vorzulegen.

## Freiheit von Stempelgebühren

§ 11. Die durch dieses Bundesgesetz unmittelbar veranlaßten Schriften sind von den Stempelgebühren befreit.

## Vollziehung

§ 12. Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes sind betraut:

1. Hinsichtlich des § 8 der Bundeskanzler im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen,
2. hinsichtlich des § 3 Abs.3, des § 11 und des § 13 der Bundesminister für Finanzen,
3. im übrigen der Bundeskanzler.

§ 13. § 3 Abs.3 ist auf Zeiträume ab dem 1. Jänner 1991 anzuwenden.

## Kunstförderungsbeitrags- gesetz 1981

BGBI.Nr.573/1981 idF BGBI.Nr.740/1988 und BGBI.Nr.765/1992

§ 1.(1) Die Inhaber einer unbefristeten Rundfunk-Hauptbewilligung haben an den Bund jährlich eine Abgabe in der Höhe von 55 S zu entrichten (Kunstförderungsbeitrag).

(2) Der Kunstförderungsbeitrag ist eine gemeinschaftliche Bundesabgabe (§ 6 Z 2 lit.a des Finanz-Verfassungsgesetzes 1948). Der um die Einhebungsvergütung verminderte Abgabenertrag ist zwischen dem Bund und den Ländern im Verhältnis 70:30 aufzuteilen. Die Aufteilung auf die einzelnen Länder hat nach der Volkszahl (§ 8 Abs.3 erster und zweiter Satz des Finanzausgleichsgesetzes 1979, BGBI.Nr.673/1978) zu erfolgen.

(3) Die Post- und Telegraphenverwaltung ist berechtigt, als Vergütung für die Einhebung 4vH des Gesamtbeitrages der eingehobenen Kunstförderungsbeiträge einzubehalten.

(4) 85vH des Ertrages aus dem Bundesanteil am Kunstförderungsbeitrag sind vom Bundesminister für Unterricht und Kunst, das restliche Ertragnis ist vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung für Zwecke der Kunstförderung zu verwenden.

§ 2.(1) Zur Beratung des Bundesministers für Unterricht und Kunst und des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung über die Verwendung des Kunstförderungsbeitrages ist ein Beirat einzurichten, der aus einem vom Bundesminister für Unterricht und Kunst bestellten Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und aus 20 Mitgliedern sowie der gleichen Zahl von Ersatzmitgliedern besteht.

(2) Die Mitglieder (Ersatzmitglieder) des Beirates sind vom Bundesminister für Unterricht und Kunst jeweils auf die Dauer von drei Jahren zu bestellen:

1. vier Mitglieder (Ersatzmitglieder) auf Vorschlag der Länder;
2. je ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag der repräsentativen Vereinigungen der Städte und Gemeinden;
3. je ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs, des Österreichischen Arbeiterkamertages, der römisch-katholischen Kirche und der evangelischen Kirche AB und HB in Österreich;
4. ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag der Bundeskonferenz der Kammern der freien Berufe;
5. je ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag des Bundesministers für Finanzen und des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung;
6. ein Mitglied (Ersatzmitglied) als Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst;
7. vier Mitglieder (Ersatzmitglieder) als Vertreter der Bereiche der Künste. Bei der Bestellung dieser Mitglieder (Ersatzmitglieder) ist insbesondere auf Vorschläge von repräsentativen Einrichtungen bzw. Organisationen aus dem Bereich der Künste Bedacht zu nehmen.
- Der Bundesminister für Unterricht und Kunst hat durch Verordnung zu bestimmen, welche Einrichtungen bzw. Organisationen im Hinblick auf ihre Aufgaben, Zielsetzungen und Mitglieder für die Bereiche der Künste als repräsentativ anzusehen sind;
8. ein Mitglied (Ersatzmitglied) auf Vorschlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes.

(3) Der Bundesminister für Unterricht und Kunst hat den gemäß Abs.1 und 2 eingerichteten Beirat nach Maßgabe der Erfordernisse, jedoch mindestens jährlich einmal, einzuberufen. Zur Beschlusshabungsfähigkeit des Beirates ist die Anwesenheit von mindestens der Hälfte seiner Mitglieder (Ersatzmitglieder) notwendig. Der Beirat faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit; bei Stimmenübereinstimmung entscheidet der Vorsitzende. Die Tätigkeit der Mitglieder des Beirates ist ehrenamtlich.

§ 3. Die Einhebung und zwangswise Einbringung sowie die Befreiung von dieser Abgabe obliegt der Post- und Telegraphenverwaltung nach denselben Vorschriften, die für die Rundfunkgebühr und für das Programm-(Rundfunk-) Entgelt (§ 20 des

Bundesgesetzes vom 10. Juli 1974, BGBI. Nr.397, über die Aufgaben und die Einrichtung des Österreichischen Rundfunks) gelten.

§ 4. Das Kunstförderungsbeitragsgesetz 1950, BGBI. Nr.131, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 21. Juni 1968, BGBI. Nr.301, tritt außer Kraft.

§ 5. Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes sind betraut:

- 1.hinsichtlich des § 1 Abs.4 der Bundesminister für Unterricht und Kunst und der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, jeweils in dem dort bezeichneten Umfang;
2. hinsichtlich des § 2 der Bundesminister für Unterricht und Kunst im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung;
3. hinsichtlich des § 1 Abs. 3 der Bundesminister für Verkehr;
4. hinsichtlich des § 3 der Bundesminister für Finanzen im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Verkehr;
5. hinsichtlich der übrigen Bestimmungen der Bundesminister für Finanzen.

§ 6. § 1 Abs.1 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBI. Nr.765/1992 tritt mit 1. Jänner 1993 in Kraft.

Verordnung des Bundesministers für Unterricht und Kunst vom 11. Jänner 1983, BGBI. Nr.53, über repräsentative Einrichtungen im Sinne des Kunstförderungsbeitragsgesetzes 1981.

Auf Grund des § 2 Abs.2 Z 7 des Kunstförderungsbeitragsgesetzes 1981, BGBI. Nr.573, wird verordnet:

Folgende Einrichtungen bzw. Organisationen sind im Hinblick auf ihre Aufgaben, Zielsetzungen und Mitglieder für die Bereiche der Künste als repräsentativ im Sinne des § 2 Abs.2 Z 7 des Kunstförderungsbeitragsgesetzes 1981 anzusehen:

1. Bundeskonferenz der bildenden Künstler Österreichs;
2. Interessengemeinschaft österreichischer Autoren;
3. Österreichischer Komponistenbund;
4. Österreichischer Kunstsenat;
5. Verband der Filmregisseure Österreichs.

## Filmförderungsgesetz 1980

BGBI.Nr.557/1980 idF BGBI.Nr.517/1987, BGBI.Nr.187/1993, BGBI.Nr.646/1994 und BGBI.Nr.34/1998

### Österreichisches Filminstitut

§ 1. Zum Zweck der umfassenden Förderung des österreichischen Filmwesens nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten sowie zur Weiterentwicklung der Filmkultur in Österreich wird das Österreichische Filminstitut (ehemals Österreichischer Filmförderungsfonds) – im folgenden kurz Filminstitut genannt – eingerichtet. Es ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Wien. Das Geschäftsjahr des Filminstitutes ist das Kalenderjahr.

### Ziele, Förderungsgegenstand

§ 2.(1) Ziel der Filmförderung ist es, a) die Herstellung, die Verbreitung und Verwertung österreichischer Filme zu unterstützen, die geeignet sind, entsprechende Publikumsakzeptanz und/oder internationale Anerkennung zu erreichen und dadurch die Wirtschaftlichkeit und die Qualität des österreichischen Filmschaffens zu steigern, b) die kulturellen, wirtschaftlichen und internationalen Belange des österreichischen Filmschaffens zu unterstützen, c) die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des österreichischen Filmschaffens zu stärken, d) die Zusammenarbeit zwischen Film und Fernsehen zu fördern, e) fachlich-organisatorische Hilfestellung zu gewähren, f) an der Harmonisierung von Filmförderungsmaßnahmen von Bund und Ländern mitzuwirken.

(2) Aufgabe des Filminstitutes ist es, durch geeignete Maßnahmen die in Abs.1 genannten Ziele nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, insbesondere durch die Gewährung von finanziellen Förderungen oder fachlich-organisatorische Hilfestellungen, zu verwirklichen. Zu diesem Zweck fördert das Filminstitut insbesondere die Herstellung von Filmen sowohl nach dem Projektprinzip als auch nach dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung). Darüber hinaus kann das Filminstitut auch an filmfördernden Maßnahmen Dritter mitwirken, soferne dafür keine Geldmittel des Filminstitutes verwendet werden.

(3) Für die Herstellungsförderung nach dem Projektprinzip sind Vorhaben auszuwählen, die einen künstlerischen und/oder wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen oder den Zielsetzungen der Nachwuchsförderung entsprechen. Durch die Nachwuchsförderung soll der Einstieg in das professionelle Filmgeschäft erleichtert werden.

(4) Voraussetzung für die Herstellungsförderung nach dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung) ist, daß der Förderungswerber einen künstlerisch und/oder wirtschaftlich erfolgreichen Referenzfilm vorweisen kann. Als künstlerisch erfolgreich gilt ein Film, der von einem in den Förderungsrichtlinien (§ 14) festzulegenden internationalen Filmfestival zur Teilnahme ausgewählt oder ausgezeichnet wurde. Als wirtschaftlich erfolgreich gilt ein Film, der die in den Förderungsrichtlinien (§ 14) festzulegenden Besucherzahlen in österreichischen Kinos erreicht hat.

(5) Gegenstand der Förderung sind insbesondere:  
a) die Konzept- und Drehbucherstellung;  
b) die Projektentwicklung;  
c) in Eigenverantwortung von österreichischen Filmherstellern produzierte österreichische Filme und österreichisch-ausländische Gemeinschaftsproduktionen;  
d) der Verleih und der Vertrieb;  
e) die berufliche Weiterbildung von im Filmwesen künstlerisch, technisch oder kaufmännisch tätigen Personen;  
f) Vorhaben zur Strukturverbesserung des österreichischen Filmwesens.

(6) Das Filminstitut hat seine Aufgaben nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit zu erfüllen.

(7) Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht. Das Filminstitut hat die Gewährung von Förderungen von Auflagen und fachlichen Voraussetzungen abhängig zu machen.

### Mittel des Filminstituts, Jahresvoranschlag

§ 3.(1) Zur Durchführung seiner Aufgaben verfügt das Filminstitut über folgende Mittel:

a) Zuwendungen des Bundes nach Maßgabe des jährlichen Bundesfinanzgesetzes;  
b) Rückflüsse aus den gewährten Förderungsdarlehen und bedingt rückzahlbaren Zuschüssen;

c) sonstige Rückzahlungen, Zuwendungen und sonstige Erträge.

(2) Im Jahresvoranschlag sind Förderungsmittel für die Förderung von Nachwuchsfilmen angemessen vorzusehen.

### Organe des Filminstituts

§ 4. Die Organe des Filminstituts sind das Kuratorium (§ 5), die Auswahlkommission (§ 6) und der Direktor (§ 7).

### Kuratorium

§ 5.(1) Das Kuratorium besteht aus a) je einem Vertreter des Bundeskanzleramtes, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, des Bundesministeriums für Finanzen sowie der Finanzprokuratur, b) je einem Vertreter der Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe und der Wirtschaftskammer Österreich, Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie, c) fünf fachkundigen Vertretern des österreichischen Filmwesens, d) je einem Vertreter jener Rechtsträger, die dem Filminstitut für ein Geschäftsjahr einen Geldbetrag in der Höhe von mindestens 10 vH der Mittel gemäß § 3 Abs.1 lit.a unbedingt und unwiderruflich für Zwecke der Filmförderung zur Verfügung stellen, sofern diese Rechtsträger einen Vertreter entsenden.

(2) Die in Abs.1 lit.a genannten Mitglieder sind vom Bundeskanzler bzw. von den zuständigen Bundesministern zu entsenden. Die in Abs.1 lit.b und c bezeichneten Vertreter sind vom Bundeskanzler zu ernennen; und zwar die in Abs.1 lit.b angeführten Vertreter auf Vorschlag der in diesen Bestimmungen genannten Rechtsträger. Vor der Ernennung der Vertreter gemäß Abs.1 lit.c können die Interessengemeinschaften des Filmwesens fachkundige Vertreter namhaft machen. Der Bundeskanzler hat rechtzeitig vor Ablauf der Funktionsperiode oder unverzüglich nach Ausscheiden eines Mitgliedes gemäß Abs.4 zur Ausübung des Entsenderechtes, des Vorschlagsrechtes oder zur Namhaftmachung aufzufordern. Wird binnen zwei Monaten nach Aufforderung durch den Bundeskanzler das Entsenderecht oder das Vorschlagsrecht nicht ausgeübt, so verringert sich auf die Dauer der Nichtausübung dieser Rechte die Mitgliederzahl des Kuratoriums um die

Anzahl der nicht entsandten oder nicht zur Ernennung vorgeschlagenen Mitglieder.

(3) Das vom Bundeskanzler entsendete Mitglied ist Vorsitzender des Kuratoriums, eines der vom Bundesminister für Finanzen entsendeten Mitglieder für den Fall der Verhinderung des Vorsitzenden dessen erster Stellvertreter, das vom Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten entsendete Mitglied dessen zweiter Stellvertreter. Der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter haben insbesondere die Rechte und Pflichten des Filminstituts als Arbeitgeber gegenüber dem Direktor wahrzunehmen.

(4) Die Mitglieder des Kuratoriums gemäß Abs.1 lit.a bis c werden jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren bestellt; Wiederbestellungen sind zulässig. Die Mitglieder gemäß Abs.1 lit.d können auf die Dauer jener Geschäftsjahre des Filminstituts, für die die in dieser Bestimmung angeführten Mittel zur Verfügung gestellt werden, sowie zu jenen Kuratoriumssitzungen, in denen der Jahresvoranschlag und der Rechnungsabschluß zu genehmigen und der Tätigkeitsbericht gemäß § 7 Abs.4 lit.g und der jährliche Bericht gemäß § 7 Abs.4 lit.h zu beschließen sind, entsandt werden. Ein Mitglied des Kuratoriums ist vorzeitig von seiner Funktion zu entheben, wenn a) ein Mitglied gemäß Abs.1 lit.b bis d dies beantragt,  
b) das Mitglied wegen schwerer körperlicher oder geistiger Gebrechen zu einer ordentlichen Funktionsausübung unfähig ist,  
c) das Mitglied sich einer groben Pflichtverletzung schuldig macht oder  
d) jene Stelle, auf deren Vorschlag das Mitglied bestellt wurde, die Enthebung beantragt.  
e) Die Enthebung der Mitglieder gemäß Abs.1 lit.a erfolgt jeweils durch den entsendenden Bundeskanzler bzw. Bundesminister. Die übrigen Mitglieder werden vom Bundeskanzler enthoben, wobei bei den Mitgliedern gemäß Abs.1 lit.b bis d vor der Enthebung die vorschlagende, die entsendende oder die namhaftmachende Stelle zu hören ist.

(5) Die Sitzungen des Kuratoriums sind vom Vorsitzenden schriftlich, mittels Telekopie oder auf andere, einen Empfangsnachweis sicherstellende, technische Art mindestens halbjährlich, ferner über Antrag des Direktors oder eines in Abs.1 lit.a genannten Mitgliedes oder über Antrag von fünf in Abs.1 lit.b bis d genannten Mitgliedern, unter Bekanntgabe der Tagesordnung nachweislich einzuberufen. Zwischen der Einberufung der Sitzung und dem Tag der Sitzung muß, außer bei Gefahr in Verzug, ein Zeitraum von mindestens zwei Wochen liegen.

(6) Das Kuratorium ist beschlußfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß einberufen wurden und mehr als die Hälfte der Mitglieder – darunter der Vorsitzende oder einer seiner Stellvertreter – anwesend sind. Das Kuratorium faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit, wobei das Stimmrecht persönlich auszuüben und Stimmthalterung unzulässig ist. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des den Vorsitz Führenden den Ausschlag. Gegen die Mehrheit der in Abs.1 lit.a genannten Mitglieder sind Beschußfassungen gemäß Abs.8 lit.a,b,c,f und g sowie gemäß § 6 Abs.7 unzulässig.

(7) Die Funktion eines Kuratoriumsmitgliedes ruht bei Beratungen und Beschußfassungen über Tagesordnungspunkte,

a) die im Zusammenhang mit der Förderung eines Vorhabens stehen, für die das Mitglied selbst oder eine juristische Person, deren Organ oder Mitarbeiter das Mitglied ist, als Förderungsgeber auftritt oder  
b) bei denen wirtschaftliche Interessen des Mitgliedes berührt werden.

(8) Dem Kuratorium obliegen folgende Aufgaben:

a) Die Festlegung der Geschäftsordnung für die Organe des Filminstituts,  
b) die Festlegung der Richtlinien für die Gewährung von Förderungen,  
c) die Genehmigung des Jahresvoranschlages, insbesondere der budgetären Gewichtung der einzelnen Förderungsbereiche, einschließlich des Stellenplanes und des Rechnungsabschlusses,  
d) die Genehmigung der Gewährung von Förderungen, deren Förderungssumme bei Förderungen nach dem Projektprinzip im Einzelfall 10 vH, bei Kumulation von Förderungen nach dem Erfolgsprinzip und dem Projektprinzip im Einzelfall 15 vH der im jeweiligen Jahresvoranschlag ausgewie-

senen Förderungsmittel übersteigt,  
e) die Genehmigung des Widerrufes einer bereits gewährten Förderung,  
f) die Genehmigung des Abschlusses von Rechtsgeschäften, die eine dauernde oder mehrjährige finanzielle Belastung des Filminstituts zur Folge haben, sowie die Genehmigung einer unbefristeten Vollmacht, für das Filminstitut zu handeln,  
g) die Genehmigung des Verzichtes auf Forderungen,  
h) die Genehmigung von Angelegenheiten des Filminstitutspersonals betreffende Rechtshandlungen, soweit sich das Kuratorium diese vorbehalten hat,  
i) die Erstellung von Vorschlägen zur Bestellung des Direktors,  
j) die laufende Überwachung und Überprüfung der Tätigkeit des Direktors und der Auswahlkommission,  
k) die Beschußfassung über den vom Direktor jährlich gemäß § 7 Abs.4 lit.g vorzulegenden Tätigkeitsbericht und  
l) die jährliche Evaluierung der Förderungsziele anhand des Berichts gemäß § 7 Abs.4 lit.h zum künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolg der geförderten Filme.

(9) In den Fällen des § 5 Abs.8 lit.d und e hat das Kuratorium dem Förderungswerber eine schriftliche Begründung für die Gewährung bzw. den Widerruf der Gewährung zu geben, die auch im Tätigkeitsbericht aufzunehmen ist.

(10) Über die Beratungen und Beschußfassungen des Kuratoriums ist ein Protokoll zu führen, das vom Vorsitzenden und einem von ihm zu bestellenden Schriftführer zu unterfertigen ist.

(11) Der Direktor nimmt an den Sitzungen des Kuratoriums mit beratender Stimme teil. Der Vorsitzende entscheidet über die zusätzliche Teilnahme filminstitutsfremder Personen (Sachverständige, Auskunftspersonen und dergleichen).

(12) Den Mitgliedern des Kuratoriums gemäß Abs.1 lit.b und c stehen für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld zu. Die Höhe des Sitzungsgeldes wird vom Kuratorium in der Geschäftsordnung festgelegt und bedarf der Zustimmung des Bundeskanzlers.

(13) Zur Erfüllung der Obliegenheiten kann sich das Kuratorium externer Fachleute bedienen. Bei der Genehmigung des Rechnungsabschlusses und bei der Evaluierung gemäß Abs.8 lit.l hat das Kuratorium zur Beratung externe Fachleute heranziehen.

### Auswahlkommission, Auswahl der zu fördernden Vorhaben

§ 6.(1) Die Auswahlkommission besteht aus fünf fachkundigen Mitgliedern aus dem Filmwesen und dem Direktor als Vorsitzenden ohne Stimmrecht. Im Falle der Verhinderung des Direktors führt ein von ihm zu bestimmender Stellvertreter den Vorsitz. Für die fachkundigen Mitglieder sind mindestens fünf Ersatzmitglieder zu bestellen, die im Verhinderungsfall die Mitglieder vertreten, zu bestellen. Sowohl bei den fachkundigen Mitgliedern und als auch bei den Ersatzmitgliedern sollen jedenfalls die Bereiche Produktion und Regie vertreten sein. Die Bestellung der fachkundigen Mitglieder (Ersatzmitglieder) erfolgt durch den Bundeskanzler nach Anhörung des Kuratoriums und des Direktors für einen Zeitraum von höchstens drei Jahren. Nach Ablauf des Bestellungszeitraumes bleiben jedoch die fachkundigen Mitglieder (Ersatzmitglieder) bis zur Bestellung eines Nachfolgemitglieds, längstens jedoch drei Monate, in der Funktion. Ein fachkundiges Mitglied darf unmittelbar nach Ablauf seiner Funktionsperiode zum Ersatzmitglied, nicht jedoch erneut zum Mitglied bestellt werden.

(2) Die Mitglieder (Ersatzmitglieder) der Auswahlkommission dürfen nicht gleichzeitig dem Kuratorium oder einer sonstigen mit Angelegenheiten der Filmförderung befaßten Einrichtung einer Gebietskörperschaft angehören. Auf die Mitglieder der Auswahlkommission findet § 5 Abs.7 mit der Maßgabe Anwendung, daß im Falle des Ruhens der Funktion ein Ersatzmitglied an die Stelle des Mitglieds tritt. Die fachkundigen Mitglieder (Ersatzmitglieder) sind bei Vorliegen einer der Gründe gemäß § 5 Abs.4 lit.a bis c vom Bundeskanzler von ihrer Funktion vorzeitig zu entheben.

(3) Der Auswahlkommission obliegt es unter den eingereichten Vorhaben, die diesem Bundesgesetz und den Förderungsrichtlinien (§ 14) entsprechen, diejenigen Vorhaben auszuwählen, die nach dem Projektprinzip förderungswürdig sind. Die Auswahlkommission hat im Zuge der Entscheidungsfindung die Ansuchen der Förderungswerber zu erörtern und den Förderungswerber zu hören, soweit dies zur Erörterung seines Ansuchens erforderlich ist. Die Auswahlkommission hat ihre Entscheidungen schriftlich zu begründen.

(4) Die Sitzungen der Auswahlkommission sind vom Direktor einzuberufen. § 5 Abs.5 gilt sinngemäß.

(5) Die Auswahlkommission ist bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder sowie des Direktors oder dessen Stellvertreters gemäß § 6 Abs.1 beschlußfähig. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt, wobei das Stimmrecht persönlich auszuüben ist. Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. In begründeten Ausnahmefällen sind Rundlaufbeschlüsse zulässig. Näheres ist in der Geschäftsordnung festzulegen.

(6) Die Auswahlkommission hat innerhalb von drei Monaten nach ordnungsgemäßer Antragstellung durch den Förderungswerber beim Filminstitut über Förderungsanträge zu entscheiden. Der Förderungswerber ist von der Förderungentscheidung und von der Begründung der Auswahlkommission vom Direktor unverzüglich schriftlich zu benachrichtigen.

(7) Den fachkundigen Mitgliedern (Ersatzmitgliedern) der Auswahlkommission stehen für die Teilnahme an den Sitzungen Sitzungsgelder zu, deren Höhe entsprechend des mit der Sitzung verbundenen Aufwandes vom Kuratorium in der Geschäftsordnung festzulegen ist.

### Direktor

§ 7.(1) Der Direktor ist vom Bundeskanzler nach Anhörung des Kuratoriums auf die Dauer von höchstens fünf Jahren zu bestellen. Wiederholte Bestellungen sind zulässig. Die Bestellung kann widerrufen werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist insbesondere grobe Pflichtverletzung und Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsfüh-

rung. Spätestens sechs Monate vor Ablauf der Funktionsperiode ist die Funktion des Direktors des Filminstituts öffentlich auszuschreiben.

(2) Zum Direktor können nur österreichische Staatsbürger bestellt werden, die durch ihre Tätigkeit im Filmwesen über ausreichende künstlerische, wirtschaftliche und technische Kenntnisse einschlägiger Art verfügen.

(3) Der Direktor ist durch Dienstvertrag anzustellen.

(4) Der Direktor ist für alle Angelegenheiten des Filminstituts zuständig, sofern im Gesetz nichts besonderes geregelt ist. Er vertritt das Filminstitut – unbeschadet der Bestimmung des § 5 Abs.3 zweiter Satz – gerichtlich und außergerichtlich. Ihm obliegen insbesondere auch folgende Aufgaben:

- a) die Prüfung und Vorbereitung der Ansuchen für die Behandlung durch die Auswahlkommission und die Vorlage aller Förderungsansuchen, die nach dem Projektprinzip gefördert werden sollen, an die Auswahlkommission;
- b) der Abschluß der Förderungsvereinbarungen mit den Förderungswerbern;
- c) die Vorbereitung der Sitzungen des Kuratoriums;
- d) die Antragstellung an das Kuratorium in den Angelegenheiten des § 5 Abs.8 lit.a bis h;
- e) die Durchführung der Beschlüsse des Kuratoriums und der Auswahlkommission;
- f) die laufende Überwachung und Überprüfung der widmungsgemäßen Verwendung der gewährten Förderungen;
- g) die Vorlage des Tätigkeitsberichtes über die Förderungentscheidungen des abgeschlossenen Geschäftsjahrs bis längstens 31. März des folgenden Jahres an das Kuratorium;
- h) die Vorlage eines jährlichen Berichts über den künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolg der geförderten Filme, insbesondere anhand von Besucherzahlen, relevanten Festivalerfolgen und Verwertungsergebnissen, an das Kuratorium zum Zweck der jährlichen Evaluierung der Förderungsziele;
- i) die Antragstellung an das Kuratorium in allen Fragen der Förderungsrichtlinien;
- j) die Wahrnehmung der internationalen Beziehungen im Bereich des Filmwesens.

Der Direktor hat ordnungsgemäß eingebrachte Förderungsansuchen, die in die Zuständigkeit der Auswahlkommission fallen, so rechtzeitig dieser vorzulegen und deren Sitzung einzuberufen, daß innerhalb der Frist gemäß § 6 Abs.6 entschieden werden kann. Bei der Wahrnehmung der Aufgaben gemäß lit.b ist der Direktor an die Auswahl der Auswahlkommission der nach dem Projektprinzip zu fördernden Vorhaben gebunden. Ihm obliegt jedoch die Entscheidung über die Höhe der Förderungsmittel für die ausgewählten Vorhaben, die schriftlich zu begründen ist.

(5) Der Direktor hat die Geschäfte des Filminstituts hauptberuflich und mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes zu führen. Bei Abschluß des Dienstvertrages hat sich der Bundeskanzler auszubedingen, daß der Direktor

- a) nicht gleichzeitig in der Filmwirtschaft ein Gewerbe betreibt und ein anderes Gewerbe nur mit Genehmigung des Kuratoriums betreiben darf,
- b) in der Filmwirtschaft keine Geschäfte für eigene oder fremde Rechnung tätigt,
- c) an keinem Unternehmen als Gesellschafter beteiligt ist, das auf dem Gebiet der Filmwirtschaft tätig ist,
- d) keine sonstige Tätigkeit ausübt, die geeignet ist, Mißtrauen gegen seine Unparteilichkeit bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu erwecken,
- e) einschlägige ehrenamtliche Tätigkeiten nur mit Genehmigung des Kuratoriums ausübt.

(6) Bei längerfristiger Verhinderung des Direktors hat das Kuratorium eines seiner im § 5 Abs.1 lit.a genannten Mitglieder mit der vorübergehenden Geschäftsführung zu betrauen. In diesem Fall ruht dessen Funktion als Mitglied des Kuratoriums.

## Verschwiegenheitspflicht

§ 8. Die Mitglieder des Kuratoriums und der Auswahlkommission, der Direktor und die Dienstnehmer des Filminstituts sind verpflichtet, die Ihnen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit bekannt gewordenen Tatsachen, außer in den Fällen dienstlicher Berichterstattung oder der Anzeige strafbarer Handlungen, geheimzuhalten; sie haben sich der Verwertung der ihnen zur Kenntnis gelangten Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse zu enthalten. Diese Pflichten gelten auch nach dem Ausscheiden aus der Funktion und nach Beendigung des Dienstverhältnisses.

## Aufsicht

§ 9. Das Filminstitut wird bei seiner Tätigkeit und Gebarung vom Bundeskanzler beaufsichtigt. Die Aufsicht umfaßt die Obsorge für die Gesetzmäßigkeit der Führung der Geschäfte und die Aufrechterhaltung des ordnungsgemäß Ganges der Verwaltung sowie die Kontrolle der Gebarung. Die Aufsichtsbehörde hat die Beschlüsse der Organe des Filminstituts aufzuheben, wenn sie bestehenden gesetzlichen Bestimmungen widersprechen. Die Organe des Filminstituts sind in einem solchen Fall verpflichtet, den der Rechtsauffassung der Aufsichtsbehörde entsprechenden Rechtszustand mit den ihnen rechtlich zu Gebote stehenden Mitteln unverzüglich herzustellen.

Dem Kunstbericht (§ 10 des Kunstförderungsgesetzes, BGBL. Nr.146/1988) ist ein Bericht des Filminstituts über die Förderungstätigkeit des entsprechenden Kalenderjahres anzuschließen.

## Förderungen

§ 10.(1) Als finanzielle Förderung können vom Filminstitut zinsenbegünstigte Darlehen, bedingt rückzahlbare oder nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden.

(2) Das Filminstitut hat sich auszubedingen, daß die Projektwerber nur Unternehmen in Anspruch nehmen, die auf Grund ihrer technischen und personellen Ausstattung die Gewähr bieten, daß Filmprojekte qualitativ einwandfrei hergestellt werden können.

(3) Das Filminstitut hat in seinen Förderungsrichtlinien auch auf die Siche-

itung der Bezahlung der in Österreich in Anspruch genommenen Leistungen Bedacht zu nehmen. Er kann sich in besonderen Fällen vorbehalten, Teile der zuerkannten Förderungsmittel für die für die Herstellung des Filmprojektes notwendigen Dienstleistungen (Kopierwerks-, Tonstudio-, Atelierleistungen und gleichartige Dienstleistungen für Außendreharbeiten) direkt an die im Rahmen des Förderungsprojektes in Anspruch genommenen Unternehmen zu überweisen.

(4) Förderungen sind stets an den Nachweis der widmungsgemäß und der die Grundsätze sparsamer Wirtschaftsführung beachtenden Verwendung zu binden. Diese Verwendung ist vom Filminstitut laufend zu überprüfen. Hierbei hat sich das Filminstitut auszubedingen, daß die erforderlichen Auskünte erteilt und die gewünschten Unterlagen vorgelegt werden.

(5) Im Rahmen der erfolgsabhängigen Filmförderung (Referenzfilmförderung) werden nicht rückzahlbare Zuschüsse (Referenzmittel) gewährt. Vom Förderungsempfänger an das Filminstitut zurückzuzahlende Förderungsmittel im Rahmen der Herstellungsförderung können mit Genehmigung des Kuratoriums in Referenzmittel umgewandelt werden.

## Förderungsvoraussetzungen

§ 11.(1) Förderungen dürfen nur unter folgenden Voraussetzungen gewährt werden:

- a) Der Förderungswerber muß die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und seinen ständigen Wohnsitz im Inland haben. Ist der Förderungswerber eine juristische Person oder eine Personengesellschaft des Handelsrechts, so muß sie ihren Sitz im Inland haben, ihre Geschäftsführung von österreichischen Staatsbürgern ausgeübt werden und eine Beteiligung österreichischer Gesellschafter am Gesellschaftsvermögen von mindestens 51 % aufweisen. Ist der Förderungswerber oder der Mithersteller eine juristische Person, so hat das Filminstitut vertraglich sicherzustellen, daß deren geschäftsführende Organe für alle Verpflichtungen des Förderungswerbers persönlich mithaften.
- b) Das Vorhaben muß ohne die Gewährung einer Förderung undurchführbar oder nur in unzureichendem Umfang durchführbar sein.
- c) Im Falle der Herstellungsförderung im Sinne des § 2 Abs.5 lit.c hat der

Förderungswerber an den vom Film-institut anerkannten Herstellungskosten des Filmvorhabens einen Eigenanteil zu tragen, der durch keine vom Film-institut oder einer österreichischen Gebietskörperschaft oder einer anderen österreichischen Körperschaft öffentlichen Rechts gewährte Förderung finanziert sein darf. Der Eigenanteil hat dem Umfang des Vorhabens und den Möglichkeiten des Förderungswerbers angemessen zu sein. Der Eigenanteil kann durch Eigenmittel des Förderungswerbers, dem Förderungswerber darlehensweise überlassene Mittel oder Erlöse aus der Übertragung von Verwertungsrechten, so weit die daraus erfließenden Mittel zur Herstellung des Vorhabens zur Verfügung stehen und die Übertragung eine angemessene Verwertung gewährleistet, finanziert werden. Im Rahmen des Eigenanteiles sind Eigenleistungen des Förderungswerbers Eigenmitteln gleichgestellt, soweit diese mit dem marktüblichen Leistungsentgelt bewertet werden und mit der Entstehung des Filmes unmittelbar verbunden sind. Bei einer österreichisch-ausländischen Gemeinschaftsproduktion ist der Eigenanteil von dem vom österreichischen Filmhersteller zu finanzierenden Herstellungskostenanteil zu berechnen.

d) Das zu fördernde Vorhaben muß einen österreichischen Film oder eine österreichisch-ausländische Gemeinschaftsproduktion betreffen.

e) Der Förderungswerber muß sich verpflichten, das Gleichbehandlungsgesetz zu beachten und den Anordnungen der Gleichbehandlungskommission nachzukommen.

f) Der Förderungswerber ist zu verpflichten, dem Film-institut die für die Beurteilung des Erreichens des Förderungsziels im Sinne dieses Gesetzes und für die Berichtslegung gemäß § 7 Abs.4 lit.h erforderlichen Auskünfte zu erteilen und Unterlagen, insbesondere über die Zahl der Besucher, die Kosten und Erlöse der nach diesem Gesetz geförderten Filme, vorzulegen.

- 2) Ein Film gilt als österreichischer Film im Sinne dieses Bundesgesetzes, wenn
- ein in Abs.1 lit.a genannter Förderungswerber den Film im eigenen Namen und für eigene Rechnung herstellt und die Verantwortung für die Durchführung des Filmvorhabens trägt,
  - die bei der Herstellung des Films oder des österreichischen Anteils des Films künstlerisch oder organisatorisch entscheidungsberechtigten Personen die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und der übrige Mitarbeiterstab überwiegend aus österreichischen Staatsbürgern besteht,
  - eine Endfassung des Films in der deutschen Sprache hergestellt wird, abgesehen von Dialog- oder Gesangstellen, für die das Drehbuch handlungsbedingt die Verwendung einer Fremdsprache vorschreibt und
  - der Film, abgesehen von thematisch notwendigen Aufnahmen im Ausland, in Österreich gedreht wird.
- (3) Als österreichischer Film im Sinne dieses Bundesgesetzes gilt auch eine österreichisch-ausländische Gemeinschaftsproduktion, wenn
- einer der Partner der Gemeinschaftsproduktion die Voraussetzungen nach Abs.1 lit.a erfüllt und das Vorhaben den Bestimmungen eines diesbezüglichen zwischenstaatlichen Filmabkommens entspricht. Liegt ein solches Abkommen nicht vor, hat die österreichische finanzielle, künstlerische und technische Beteiligung jeweils mindestens 30 vH zu betragen. Das Film-institut kann in begründeten Ausnahmefällen eine geringere Beteiligung akzeptieren,
  - die Voraussetzungen des Abs.2 lit.c erfüllt werden und
  - hinsichtlich der Voraussetzungen des Abs.2 lit.b und d die zwischenstaatlichen Filmabkommen eingehalten oder, falls ein solches Abkommen nicht vorliegt, diese Voraussetzungen im Verhältnis der österreichischen und ausländischen finanziellen Beteiligungen erfüllt werden.
- (4) Als österreichischer Film im Sinne dieses Bundesgesetzes gilt auch ein ausländischer Film, bei dem sich der österreichische Beitrag auf eine finanzielle Beteiligung beschränkt, wenn
- dadurch das Filmvorhaben in seiner kulturellen Identität gestärkt wird und das Filmvorhaben eine anerkannte technische und künstlerische Qualität aufweist,
  - es sich um eine Minderheitsbeteiligung (mindestens 10 vH der Gesamtherstellungskosten) handelt,
  - das Filmvorhaben die Bedingungen für die Erlangung des Ursprungszeugnisses nach der Gesetzgebung jenes Staates, in dem der Mehrheitsproduzent seinen Sitz hat, aufweist,
  - der Vertrag zwischen den Gemeinschaftsproduzenten Bestimmungen über die Aufteilung der Verwertungserlöse enthält und
  - hinsichtlich der Gewährung von Förderungen die Gegenseitigkeit mit den Staaten verbürgt ist, in denen die anderen am Filmvorhaben beteiligten Filmhersteller ihren Unternehmenssitz haben.
- (5) Bei einer Gemeinschaftsproduktion (Abs.3 und 4) darf das Film-institut unter Prüfung des Gesamtvorhabens nur den österreichischen finanziellen Anteil fördern.
- (6) Eine Förderung kann nicht gewährt werden, wenn das Vorhaben gegen die Verfassung oder gegen die Gesetze verstößt.
- (7) Von der Förderung sind ausgenommen
- Kinofilme, für die nicht sichergestellt ist, daß zwischen der ersten gewerblichen öffentlichen Vorführung in Österreich und einer drahtlosen oder drahtgebundenen fernsehmäßigen Nutzung oder einer Verwertung mittels Videokassette, Bildplatte oder anderer Bildträger im deutschsprachigen Verwertungsgebiet ein Zeitraum von mindestens 18 Monaten liegt. Eine Verkürzung dieser Frist auf mindestens 6 Monate kann aus wichtigen Gründen gewährt werden;
  - Filme, die im Auftrag hergestellt werden.
- (8) Das Kuratorium kann in künstlerisch und sozial begründeten Ausnahmefällen von den Voraussetzungen des Abs.2 lit.b Nachsicht erteilen, wenn es sich um Personen mit fremder Staatsangehörigkeit oder Staatenlose, die ihren ständigen Wohnsitz im Inland haben, oder um Flüchtlinge im Sinne der Konvention über die Rechtsstellung der Flüchtlinge, BGBl. Nr.55/1955, handelt.

## Besondere Bestimmungen für einzelne Förderungsbereiche

§ 12.(1) Förderungen zur Konzepterstellung dürfen nur gewährt werden:

- für die Verfassung von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) für Filme mit einer Vorführdauer von mindestens 79 Minuten (programmfüllende Kinofilme) oder von mindestens 59 Minuten (Kinderfilme) oder von 45 Minuten (Nachwuchsfilme) und
- für die Entwicklung von Filmprojekten.

(2) Förderungen zur Herstellung eines Filmes dürfen nur gewährt werden, wenn

- das Vorhaben unter Berücksichtigung des Drehbuches sowie der Stab- und Besetzungsliste geeignet erscheint, zur Verbesserung der Qualität des österreichischen Films und zur Hebung der technischen und wirtschaftlichen Lage des österreichischen Filmwesens beizutragen,
- eine prüffähige Kalkulation der voraussichtlichen Gesamtkosten des Filmvorhabens vorgelegt wird,
- für das Filmvorhaben ein prüffähiger Finanzierungs- und Terminplan vorgelegt werden, die auch – sofern dies den aktuellen Marktbedingungen nach erforderlich und angemessen ist – dem Umfang des Vorhabens entsprechende Verleihzusagen nachweisen,
- sichergestellt ist, daß Unternehmen der österreichischen Filmwirtschaft wie Produktions-, Atelier-, Kopier- und Geräteverleihbetriebe, Tonstudios und dergleichen zur Herstellung des geförderten Vorhabens herangezogen werden,
- die Voraussetzungen zur Erlangung eines österreichischen Ursprungszeugnisses gegeben sind,
- der Förderungswerber die unwiderufliche Erklärung abgibt, dem Bund spätestens ein Jahr nach Fertigstellung des Filmes eine technisch einwandfreie kombinierte Kopie sowie ein Belegexemplar des Drehbuches und der auf diesen Film bezogenen Werbeträger zum Zwecke der Dokumentation des österreichischen Filmwesens unentgeltlich zu übereignen.

(3) Die fachlichen Voraussetzungen (§ 2 Abs.7) sind unter Bedachtnahme auf den Umfang und die Art des zu fördernden Vorhabens zu beurteilen.

(4) Zur Verbreitung eines österreichischen Filmes, insbesondere zur Abdeckung von Vorkosten des Verleihs und des Vertriebs, zur Erprobung und Entwicklung neuer Vertriebsformen, zur Fremdsprachensynchronisation oder Untertitelung sowie zur Teilnahme an internationalen Filmfestivals und Filmmessen können Förderungen gewährt werden (Verwertungsförderung).

(5) Soweit durch ein entsprechendes zwischenstaatliches Abkommen Ge- genseitigkeit verbürgt ist, kann eine Förderung des Verleihs nach Maßgabe der dafür zur Verfügung stehenden Mittel auch Filmen gewährt werden, die in einem anderen Staat hergestellt wurden und keine Gemeinschaftsproduktion mit einem österreichischen Filmhersteller im Rahmen eines zwischenstaatlichen Filmabkommens sind. Die näheren Bedingungen der Förderungsgewährung sind in den Förderungsrichtlinien festzulegen.

## Besondere Bestimmungen für die Berufsförderung

§ 13.(1) Voraussetzungen der Förderung der filmberuflichen Fortbildung von künstlerischen, technischen und kaufmännischen Mitarbeitern im Filmwesen sind der ständige Wohnsitz des Antragstellers im Inland und eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung oder eine nachzuweisende facheinschlägige Berufserfahrung.

(2) Die Berufsförderung hat insbesondere auf die Möglichkeit der Gewinnung internationaler Erfahrungswerte durch den Förderungswerber und deren Auswertung im Inland Bedacht zu nehmen.

## Förderungsrichtlinien

§ 14.(1) Die Voraussetzungen für die Gewährung von Förderungen sind, soweit sie nicht durch dieses Bundesgesetz bestimmt werden, durch vom Kuratorium zu beschließende Förderungsrichtlinien, die in geeigneter Weise öffentlich bekanntzumachen sind, zu regeln.

(2) In die Förderungsrichtlinien sind insbesondere die Anforderungen

an die Antragstellung, die Pflichten des Förderungsempfängers, die Bedingungen der Rückzahlung von Förderungsmitteln, von Forderungsverzichten, der Referenzfilmförderung sowie der Verwertungsförderung, die Grundsätze für den Nachweis der ordnungsgemäßen Verwendung der Förderungsmittel und die Möglichkeiten zur Prüfung dieses Nachweises aufzunehmen.

(3) Soweit dem Filminstitut zusätzliche Mittel für Vorhaben oder Maßnahmen zweckgebunden zur Verfügung gestellt werden, dürfen diese nicht für andere Förderungsmaßnahmen verwendet werden.

## Widerruf einer Förderung

§ 15.(1) Das Filminstitut hat sich auszubedingen, daß die Auszahlung von bereits zuerkannten Förderungen zu unterbleiben hat, wenn

- die ordnungsgemäße Finanzierung des Vorhabens nicht gewährleistet ist,
- bei der Finanzierung oder Durchführung des Vorhabens die Grundsätze sparsamer Wirtschaftsführung verletzt worden sind,
- der Umfang der Förderungen die um den Eigenanteil (§ 11 Abs.1 lit.c) verringerte Höhe der Herstellungskosten des geförderten Vorhabens übersteigt.

(2) Anlässlich der Gewährung einer Förderung hat sich das Filminstitut auszubedingen, daß ein noch nicht zurückgezahltes Darlehen oder ein bedingt rückzahlbarer Zuschuß nach Kündigung vorzeitig fällig wird oder ein ansonsten nicht rückzahlbarer Zuschuß rückzuerstatten ist, wenn

- das Filminstitut über wesentliche Umstände getäuscht oder unvollständig unterrichtet worden ist,
- das Vorhaben durch ein Verschulden des Förderungsempfängers nicht oder nicht vollständig oder nicht rechtzeitig durchgeführt worden ist,
- Förderungsmittel ganz oder teilweise widmungswidrig verwendet, vorsehene Berichte nicht erstattet, Nachweise nicht beigebracht, Prüfungen der Nachweise verhindert oder Auflagen aus Verschulden des Förderungsempfängers nicht eingehalten worden sind, oder
- soweit der Umfang der Förderungsmittel die um den Eigenanteil (§ 11 Abs.1 lit.c) verringerte Höhe der Herstellungskosten des geförderten Vorhabens übersteigt.

(3) Das Filminstitut hat sich auszubedingen, daß Darlehen oder Zuschüsse die aus dem in Abs.2 lit.a bis c genannten Gründen zurückzuzahlen sind, vom Tag der Auszahlung an vom Förderungsempfänger mit 3% über dem Diskontsatz der Österreichischen Nationalbank pro Jahr zu verzinzen sind.

#### **Beratung und Vertretung durch die Finanzprokuratur**

§ 16. Unbeschadet der Rechte und Pflichten der Organe des Filminstituts ist dieses berechtigt, gegen Entgelt in allen Rechtsangelegenheiten die Beratung und Vertretung durch die Finanzprokuratur gemäß dem Prokuratorgesetz, StGBI. Nr.172/1945, in Anspruch zu nehmen.

#### **Abgabenrechtliche Vorschriften**

§ 17.(1) Die Tätigkeit des Filminstituts gilt als Betätigung für gemeinnützige Zwecke im Sinne der § 34 ff. der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr.194/1961. Unentgeltliche Zuwendungen an das Filminstitut sind von der Erbschafts- (Schenkungs-) Steuer befreit. Die durch dieses Bundesgesetz unmittelbar veranlaßten Schriften und Amtshandlungen sind von den Stempelgebühren und von den Bundesverwaltungsabgaben befreit.

(2) Zuschüsse des Filminstitutes zur Förderung der Erstellung von Drehkonzepten und Drehbüchern sowie der beruflichen Weiterbildung im Sinne des § 2 Abs.5 lit.a und e dieses Bundesgesetzes sind von der Einkommensteuer befreit.

#### **Schlußbestimmungen**

§ 18.(1) Dieses Bundesgesetz tritt am 1. Februar 1998 in Kraft.

(2) Staatsangehörige von Vertragsparteien des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum sind österreichischen Staatsbürgern gleichgestellt.

(3) Soweit in diesem Bundesgesetz auf Bestimmungen anderer Bundesgesetze verwiesen wird, sind diese in ihrer jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

(4) Innerhalb von sechs Monate nach dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes, BGBl.Nr.34/1998, sind die Mitglieder des Kuratoriums und der Auswahlkommission neu zu bestellen. Bis zu dieser Neubestellung gelten die bisher bestellten Mitglieder nach diesem Gesetz bestellt. Zur Wahrung der Kontinuität bei dieser Neubestellung ist § 6 mit der Abweichung anzuwenden, daß zwei Mitglieder der Auswahlkommission auf die Dauer bis zu einem Jahr wiederbestellt werden können.

(5) Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes sind betraut:  
 a) Hinsichtlich des § 5 Abs.1 lit.a, Abs.2 und 4 der jeweils für die Entsendung zuständige Bundesminister;  
 b) hinsichtlich der § 16 und 17 der Bundesminister für Finanzen und  
 c) im übrigen der Bundeskanzler.

# Film/Fernseh-Abkommen 1989

## Vertrag

zwischen dem Österreichischen Filmförderungsfonds, 1150 Wien, Plunkergasse 5, im folgenden ÖFF genannt, einerseits und dem Österreichischen Rundfunk, 1136 Wien, Würzburggasse 30, im folgenden ORF genannt, andererseits zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Film und Fernsehen, im folgenden Film/Fernseh-Abkommen genannt, mit dem der Vertrag vom 12. Oktober 1981 ersetzt wird:

## Film/Fernseh-Abkommen 1989

§ 1. Ziel der Zusammenarbeit zwischen den Vertragspartnern dieses Abkommens ist es, zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Film und Fernsehen, insbesondere zur Herstellung österreichischer Filme beizutragen, die den Voraussetzungen des Filmförderungsgesetzes und des Rundfunkgesetzes entsprechen, beide in der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen Fassung.

## Abkommensmittel

§ 2. Zur Erreichung dieses Vertragsziels stellt der ORF jährlich Mittel im Rahmen seines jeweiligen Finanzplanes und vorbehaltlich der Zustimmung seines Kuratoriums zur Verfügung, wobei für die Jahre 1994 und 1995 jeweils öS 60 Mio als vereinbart gelten.

Allfällige Erlösanteile des ORF aus der Kino- und Fernsehauswertung der abkommensgeförderten Filme werden zur Aufstockung des jeweiligen Jahresbetrages verwendet.

## Gemeinsame Kommission

§ 3. (1) Zur Durchführung des Film/Fernseh-Abkommens wird eine gemeinsame Kommission bestellt, der sechs Mitglieder angehören. Von diesen werden je drei Mitglieder vom ÖFF sowie drei Mitglieder vom ORF benannt. Für jedes Kommissionsmitglied wird aus dem gleichen Kreis ein Stellvertreter benannt. Den Vorsitz der gemeinsamen Kommission führt im jährlichen Wechsel ein Mitglied aus dem Kreis des ÖFF bzw. ein Mitglied aus dem Kreis des ORF, wobei der jeweils andere Vertragspartner den stellvertretenden Vorsitzenden stellt. Die Kommission gibt sich eine Geschäftsordnung. Die gemeinsame Kommission ist bei Anwesenheit von vier Mitgliedern beschlußfähig. Sie entscheidet mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, eine Vertretung im Stimmrecht ist zulässig, eine Stimmenthaltung nicht; Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.

(2) Der gemeinsamen Kommission obliegt insbesondere

- die Entscheidung über die Herstellungsförderung gemäß § 4 des Film/Fernseh-Abkommens, wobei Filme, die speziell und typisch zur Fernsehausstrahlung und nicht zur Auswertung im Kino geeignet erscheinen, nicht Gegenstand der Förderung im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens sind;
  - die Entscheidung über die Gewährung von Förderungsmitteln gemäß § 5 (Nachwuchs- und Innovationsförderung) des Film/Fernseh-Abkommens;
  - die jährliche Genehmigung der Mittel gemäß § 8 (Sonstige Förderungsmaßnahmen) des Film/Fernseh-Abkommens sowie deren Zweckwidmung.
- Das nähere Verfahren regelt in allen Fällen die Geschäftsordnung.

## Herstellungsförderung

§ 4. (1) Eine gemeinsame Förderung eines Filmvorhabens im Sinne des Film/Fernseh-Abkommens setzt voraus, daß

- es sich um einen Film im Sinne des § 1 dieses Abkommens handelt,
- von den Vertragspartnern die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel gemeinsam erbracht werden,
- der Förderungsempfänger an den Herstellungskosten des Vorhabens einen Eigenanteil gemäß § 11 Abs. 1 lit. c des Filmförderungsgesetzes trägt,

d) sichergestellt ist, daß für den geförderten Film im deutschsprachigen Verwertungsgebiet zwischen der ersten öffentlichen Vorführung und einer drahtlosen oder drahtgebundenen fernsehmäßigen Nutzung oder einer Verwertung mittels Videokassette, Bildplatte oder anderer Bildträger ein Zeitraum von mindestens 18 Monaten liegt (Kinoschutzfrist), wobei die erste öffentliche Vorführung nicht später als 3 Monate nach Abnahme einer technisch einwandfreien Kopie des Filmes durch die Vertragspartner stattfinden soll. Eine Überschreitung dieses Zeitraumes kann auf die Vorabspielfrist angerechnet werden. Eine Verkürzung der Kinoschutzfrist bis auf mindestens 6 Monate kann aus wichtigen Gründen von den Vertragspartnern gewährt werden.

(2) Antragsberechtigt ist der Hersteller bzw. Regisseur gemeinsam mit dem Hersteller des zu fördernden Filmes. Der Antrag auf Herstellungsförderung hat insbesondere zu enthalten: Förderungszusage des ÖFF, Drehbuch, Stab- und Besetzungslisten, Kalkulation der voraussichtlichen Gesamtkosten des Filmvorhabens, Finanzierungs- und Terminplan der Herstellung, im Falle einer österreichisch-ausländischen Coproduktion den Coproduktionsvertrag bzw. zumindest dessen Entwurf, sowie dem Umfang des Vorhabens entsprechende Verleihzusagen. Den Antragsunterlagen ist auch der Nachweis beizufügen, daß die Voraussetzungen zur Erlangung eines österreichischen Ursprungszeugnisses gegeben sind. Fehlen bei dem Förderungsantrag Angaben oder Unterlagen, die für die Förderungentscheidung von relevanter Bedeutung sind, gilt der Antrag als nicht beschlußfähig. Werden die fehlenden Angaben bzw. Unterlagen trotz dahingehender Aufforderung vom Förderungswerber nicht fristgerecht nachgereicht, wird der Antrag von der Kommission zurückgewiesen.

(3) Zuerkannte Förderungsmittel fließen zur Gänze dem Förderungsempfänger (Hersteller) zu.

(4) Die für die gegenständliche Herstellungsförderung gewidmeten Abkommensmittel unterliegen der Verwaltung des ORF.

## Nachwuchs- und Innovationsförderung

§ 5. (1) Zur besonderen Förderung des Nachwuchsfilmes, des Filmes mit Innovationscharakter, des Kurzfilmes und des Dokumentarfilmes sind bis zu 10 vH der Mittel gemäß § 2 des Film/Fernseh-Abkommens gewidmet.

(2) Über die Gewährung der Förderungsmittel entscheidet die gemeinsame Kommission, das nähere Verfahren regelt die Geschäftsordnung.

(3) Die Förderung eines Filmvorhabens setzt voraus, daß die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem ÖFF bzw. einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden.

(4) Die Bestimmungen der Herstellungsförderung gemäß § 4, das Fernsehnutzungsrecht (§ 6) an den abkommensgeförderten Filmen und die Regelung der Erlösbeteiligung (§ 7) gelten sinngemäß; von der Förderungsvoraussetzung des § 4 Abs.1b (Eigenanteil) kann in begründeten Fällen abgesehen werden.

(5) Die für die Nachwuchs- und Innovationsförderung gewidmeten Abkommensmittel unterliegen der Verwaltung des ORF.

## Fernsehnutzungsrecht

§ 6. Der ORF ist ausschließlich berechtigt, die gemäß diesem Film/Fernseh-Abkommen geförderten Filme nach Ablauf der jeweiligen Kinoschutzfrist für das Gebiet Österreich einschließlich Südtirol beliebig oft fernsehmäßig zu nutzen.

## Erlösbeteiligung

§ 7. Soweit einzelvertraglich nicht anders vereinbart, steht der Verwertungserlös der gemäß § 4 und 5 des Film/Fernseh-Abkommens geförderten Filme nach Abdeckung der dem Förderungsempfänger (Hersteller) entstandenen Herstellungskosten dem Förderungsempfänger (Hersteller) und dem ORF entsprechend dem Verhältnis ihrer Beteiligungen an der Finanzierung der Herstellungskosten zu, wobei die fernsehmäßige Verwertung des Films durch den ORF in Österreich und Südtirol in der Vereinbarung über die Erlösbeteiligung angemessen zu berücksichtigen ist.

## Sonstige Förderungsmaßnahmen

§ 8. Zur Mitfinanzierung von Förderungsmaßnahmen nach dem Filmförderungsgesetz stellt der ORF dem ÖFF jährlich nach Maßgabe der Beschlüsse der gemeinsamen Kommission Abkommensmittel zur Verfügung. Die Zahlung ist jeweils am 1. Februar eines Kalenderjahres fällig. Die Mittel unterliegen sodann der Verwaltung des ÖFF.

## Mitteilungsverpflichtungen

§ 9. (1) Der ORF erhält nach Ablauf jedes Kalenderjahres, spätestens jedoch bis 31. März,

- a) eine Übersicht der im vorangegangenen Jahr gemäß § 8 des Film/Fernseh-Abkommens bestimmungsgemäß eingesetzten Mittel;
- b) eine Aufstellung der Förderungsmittel des ÖFF, die den an den gemeinsam geförderten Filmen beteiligten Förderungsempfängern (Herstellern) zugeflossen sind;
- c) eine Aufstellung der Termine der ersten öffentlichen Aufführung der abkommensgeförderten Filme.

(2) Der ÖFF erhält nach Ablauf jedes Kalenderjahres, spätestens jedoch bis 31. März,

- a) eine Aufstellung der dem ORF im vorangegangenen Jahr zugeflossenen Erlösanteile aus der Verwertung der abkommensgeförderten Filme;
- b) eine Aufstellung der Termine der Ausstrahlung der abkommensgeförderten Filme.

## Schlußbestimmungen

§ 10. (1) Das Film/Fernseh-Abkommen tritt mit der Unterzeichnung in Kraft. Es kann beiderseits unter Einhaltung einer Frist von 6 Monaten zum Jahresende gekündigt werden, erstmals zum 31. Dezember 1991.

(2) Werden Abkommensmittel in einem Kalenderjahr nicht verbraucht, werden diese Mittel grundsätzlich übertragen, jedoch ausschließlich auf das unmittelbar folgende Kalenderjahr. Für die Förderung aktueller Projekte sind primär die derart übertragenen Mittel zu verwenden. Abkommensmittel, die auf das unmittelbar nachfolgende Kalenderjahr übertragen und in diesem nicht verbraucht wurden, verfallen mit Ablauf dieses Jahres.

Wien, am 7. März 1989

Österreichischer Filmförderungsfonds  
Mag. Gerhard Schedl e.h.  
Österreichischer Rundfunk  
Gerd Bacher e.h.

## Änderungen

16. März 1993: Gemäß den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes igF (BGBI. 187/1993) ist das Österreichische Film Institut Nachfolger des Österreichischen Filmförderungsfonds.

25. Jänner 1994: Die Bestimmungen der § 2 ("Abkommensmittel") und 10.(2) ("Schlußbestimmungen") wurden geändert. Die Änderungen sind im vorausgeföhrten Text integriert.





## **V. Förderungen im Detail**

**Die einzelnen Förderungen der Abteilungen der Kunstsektion**

## V. Förderungen im Detail

- Abteilung II/1 Bildende Kunst** Seite 183
- Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst** Seite 187
- Abteilung II/3 Fotografie und Österreichisches Filminstitut** Seite 192
- Abteilung II/4 Film- und Medienkunst** Seite 194
- Abteilung II/5 Literatur und Verlagswesen** Seite 198
- Abteilung II/6 Kinder- und Jugendliteratur** Seite 208
- Abteilung II/7 Bildende Kunst und kulturpolitische Grundsatzabteilung** Seite 210
- Abteilung II/8 Kulturinitiativen** Seite 215
- Abteilung II/10 Bilaterale und multilaterale Auslandsangelegenheiten** Seite 219
- Kuratorenbericht Wolfgang Zinggl** Seite 220
- Kuratorenbericht Lioba Reddeker** Seite 221
- Österreichisches Filminstitut** Seite 222
- Register** Seite 224

Die aus dem Kunstförderungsbeitrag gespeisten Förderungen sind mit einem \* versehen.

# Abteilung II/1

## Bildende Kunst

### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1996	1997
<b>Galerieförderung</b>		
Kommerzielle Galerien	6.690.000	10.268.000
Informationsgalerien	3.650.000	7.200.000
<b>Druckkostenbeiträge</b>	1.750.000	1.690.000
Kunstzeitschriften	830.000	1.170.000
Kataloge	740.000	500.000
Druckkostenbeiträge	180.000	20.000
<b>Personenförderung</b>	9.144.152	7.154.000
Atelierkosten	685.000	425.000
Katalogkosten	2.740.000	2.178.000
Arbeitsstipendien	683.124	483.000
Projektstipendien	3.346.028	2.051.000
Staatsstipendien	1.440.000	1.440.000
Berufsfelderweiterung	183.000	72.000
Projekte	67.000	505.000
<b>Werkankäufe</b>	7.700.517	7.080.977
<b>Preise</b>	630.000	370.000
<b>Künstlerhilfe-Fonds</b>	40.000.000	53.500.000
<b>Künstlerhilfe</b>	4.219.380	3.388.100
<b>Summe</b>	70.134.049	83.451.077

### 1 Galerieförderung

#### 1.1 Kommerzielle Galerien

ACP-Galerie Peter Schuengel (S)	100.000
Galerie Academia (S)	250.000
Galerie Altnöder (S)	200.000
Galerie Ariadne (W)	350.000
Galerie Art & Edition Haas (V)	100.000
Galerie Carinthia (K)	100.000
Galerie Chobot (W)	200.000
Galerie Heike Curtze (W)	200.000
Galerie Lendl (ST)	400.000
Galerie Lisi Hämerle (V)	300.000
Galerie Julius Hummel (W)	200.000
Galerie Grita Insam (W)	400.000
Galerie Knoll (W)	400.000
Galerie Christine König (W)	350.000
Galerie Krinzingler (W)	450.000
Galerie Lang (W)	200.000
Galerie Lindner (W)	100.000
Galerie Menotti (NÖ)	100.000
Galerie nächst St. Stephan (W)	200.000
Galerie Pohlhammer (OÖ)	200.000
Galerie Sechzig (W)	100.000
Galerie Spitzbart (OÖ)	100.000
Galerie Steinek (W)	250.000
Galerie Theuretzbacher (W)	100.000
Galerie Elisabeth und Klaus Thoman (T)	450.000
Galerie V & V (W)	100.000
Galerie Hubert Winter (W)	500.000
Raum aktueller Kunst (W)	450.000
Studio Schafschetz (ST)	250.000
Zeitkunstgalerie Ferdinand Maier (T)	100.000
<b>Summe</b>	<b>7.200.000</b>

### 2 Druckkostenbeiträge

#### 2.1 Kunstzeitschriften

<b>Gesellschaft der Kunstreunde/ Kleine Galerie (W)</b>	<b>20.000</b>
"Wiener Hefte"	20.000
<b>Noema Verlag (W)</b>	<b>500.000</b>
"Noema Art Journal" 1997	500.000
"Noema Art Journal" 1996	250.000
<b>Parnass Verlag (W)</b>	<b>250.000</b>
"Parnass"	250.000
<b>Verein für kommunikative Eingriffe (W)</b>	<b>150.000</b>
"Vor der Information"	150.000
<b>Summe</b>	<b>1.170.000</b>

#### 2.2 Kataloge

##### Institut für Kunstgeschichte

<b>Institut für Kunstgeschichte</b>	<b>220.000</b>
Bestandskatalog	70.000
Katalog	
<b>Kunsthaus Mürzzuschlag (ST)</b>	<b>60.000</b>
*Katalog	60.000
<b>Triton Verlag (W)</b>	<b>500.000</b>
*Katalog Johannes Deutsch	65.000
*Katalog Beatrix Sunkovsky	30.000
*Katalog Ingo Nussbäumer	25.000
*Katalog Alfons Egger	20.000
*Katalog Rainer Ganahl	10.000
<b>Summe</b>	<b>500.000</b>

#### 2.3 Druckkostenbeiträge

##### Triton Verlag (W)

Publikation "Peter Friedl presents Frack"	20.000
<b>Summe</b>	<b>20.000</b>

### 3 Personenförderung

#### 3.1 Atelierkostenbeiträge

<b>Ablinger Ef (W)</b>	<b>30.000</b>
<b>Cella Bernhard (W)</b>	<b>40.000</b>
<b>Erben Engelbert (W)</b>	<b>20.000</b>
<b>Fischer Judith (W)</b>	<b>20.000</b>
<b>Jelinek Robert (W)</b>	<b>25.000</b>
<b>Jung Inge (W)</b>	<b>25.000</b>
<b>Klopf Karl-Heinz (W)</b>	<b>30.000</b>
<b>Leisz Anita (W)</b>	<b>20.000</b>
<b>Mark Christine (NÖ)</b>	<b>20.000</b>
<b>Marot Josef (W)</b>	<b>30.000</b>
<b>Nickl Gertrude Niki (W)</b>	<b>10.000</b>
<b>Ranenburger Peter (T)</b>	<b>25.000</b>
<b>Ruhm Constance (NÖ)</b>	<b>20.000</b>
<b>*Sandor Beata (W)</b>	<b>20.000</b>
<b>Stauffner Martin (OÖ)</b>	<b>10.000</b>
<b>Stubenböck Ulrike (T)</b>	<b>20.000</b>
<b>Szalai Zsolt (W)</b>	<b>20.000</b>
<b>Weninger Josef (OÖ)</b>	<b>20.000</b>
<b>Zinner Tatjana (W)</b>	<b>20.000</b>
<b>Summe</b>	<b>425.000</b>

#### 3.2 Katalogkostenbeiträge

<b>Aberer Ilse (W)</b>	<b>20.000</b>
<b>Astuy Christy (W)</b>	<b>38.000</b>
<b>Bartel Christian (OÖ)</b>	<b>50.000</b>
<b>Barti Klaus (T)</b>	<b>25.000</b>
<b>Bauer Jack (W)</b>	<b>10.000</b>
<b>Baum Judith (W)</b>	<b>15.000</b>
<b>Bernsteiner Georg (S)</b>	<b>10.000</b>
<b>Busse Bettina (W)</b>	<b>50.000</b>
<b>Choung-Fux Eva (W)</b>	<b>30.000</b>
<b>Degenhardt Carla (W)</b>	<b>80.000</b>
<b>Doessinger Stefan (OÖ)</b>	<b>50.000</b>
<b>*Dornig Kurt (V)</b>	<b>30.000</b>
<b>Dünser Maria (V)</b>	<b>20.000</b>
<b>Egg Gerda (W)</b>	<b>15.000</b>
<b>Eibl Wolfgang (S)</b>	<b>10.000</b>
<b>Eichhorn Barbara (W)</b>	<b>30.000</b>
<b>Ferdiny Constance (OÖ)</b>	<b>20.000</b>
<b>Gaien Ingrid (W)</b>	<b>30.000</b>
<b>*Gazzola Piia (W)</b>	<b>50.000</b>
<b>Goiginger Gottfried (S)</b>	<b>30.000</b>
<b>*Graselli Alfred (W)</b>	<b>15.000</b>
<b>Hadraha Regina (NÖ)</b>	<b>15.000</b>
<b>Hain Gabriele (OÖ)</b>	<b>25.000</b>
<b>Hofer Herta (V)</b>	<b>10.000</b>
<b>Horvath Lucas (W)</b>	<b>15.000</b>
<b>Huemer Markus (DEUTSCH-LAND)</b>	<b>50.000</b>
<b>Josef Dieter (W)</b>	<b>10.000</b>

Kaiser Leander (W)	40.000
Kessler Beppe (DEUTSCHLAND)	10.000
Klein Evelin (NÖ)	20.000
*Köchl Alois (K)	80.000
Kohn-Ley Charlotte (W)	10.000
Krayem Award (W)	25.000
*Liedl Klaus (OÖ)	50.000
Litschauer Theresia (W)	25.000
*Loewit Georg (T)	25.000
Markl Hugo (W)	70.000
Mayer Ursula (W)	20.000
Mer Marc (W)	10.000
Mitter Alois (OÖ)	10.000
*Mohandes Mina (W)	50.000
Moser-Wagner Gertrude (W)	20.000
Neuerer Gregor (W)	20.000
Niel Margarete (S)	15.000
Pakosta Florentina (W)	50.000
Palme Margit (OÖ)	10.000
Pavlik Wolfgang (W)	30.000
Pellizzari Martin (T)	10.000
Pongratz Peter (W)	100.000
Prantl Miriam (V)	15.000
*Reinhold Thomas (W)	50.000
Rieger Christian (ST)	10.000
*Rothauer Doris (W)	50.000
*Sandbichler Peter (W)	40.000
*Sandner Stefan (W)	20.000
Schatz Gebhard (V)	20.000
*Scheiwein Christa (NÖ)	50.000
Schilling Alfons (W)	50.000
Schimpf Werner (ST)	15.000
Schneider Ula (W)	10.000
*Schnell Andrea (NÖ)	10.000
Schönwald Rudolf (W)	30.000
Schwaiger Josef (S)	30.000
*Szednenik Marco (T)	10.000
Tauss Eduard (W)	20.000
Tschank Heidi (W)	20.000
Vavra Inge (W)	50.000
Walkensteiner Wolfgang (W)	30.000
Wassermann Franz (T)	20.000
Weer Walter (W)	15.000
Weinmann Charlotte (W)	25.000
Winter Konrad (S)	20.000
Wipplinger Hans-Peter (W)	20.000
Wolfsberger Eva (OÖ)	30.000
Zemrosser Susanne (W)	30.000
Zipper Eef (W)	10.000
Zoitl Gloria (S)	25.000
<b>Summe</b>	<b>2.178.000</b>

### 3.3 Arbeitsstipendien

Al-Saghir Fadel (W)	10.000
Bardon Annemarie (W)	10.000
Breatnach Oisín (IRLAND)	24.000
*Dreier Veronika (ST)	50.000
*Fasching Norbert (W)	20.000
Graf Alfred (W)	30.000
Hain Gabriele (OÖ)	10.000
Havy Abdul Rahman (W)	5.000
Hochmuth Rosemarie (W)	30.000
Ink Jack (W)	25.000
Jöchl Hans (W)	15.000
*Leisz Anita (W)	5.000
Luger Christoph (W)	15.000
Maier Hannes (OÖ)	30.000
Palumbo Helene (W)	10.000
*Schweiger Josef (W)	5.000
*Sengl Deborah (W)	25.000
*Sohm Wolfgang (W)	30.000
*Streiff Katharina (W)	20.000
Thrainer Christine (ST)	30.000
*Waterman Susan (W)	10.000
*Wiener Adam (W)	20.000
Zimmer Karin (W)	54.000
<b>Summe</b>	<b>483.000</b>

### 3.4 Projektstipendien

Angelmaier Christa (W)	30.000
Bachler Gundl (W)	30.000
Baldinger Peter (OÖ)	10.000
*Bielz Gudrun (W)	40.000
Breuss Lisi (W)	18.000
*Bury Götz (W)	40.000
Cooper Waltraud (OÖ)	30.000
*Denz Margit (W)	20.000
*Feiersinger Werner (W)	50.000
Klein Alex (W)	30.000
*Fritz Manuela (T)	30.000
Fuchs Christoph (W)	10.000
*Gasser Christian (K)	30.000
Gepp Raphael Oliver (NÖ)	20.000
*Gloggengiesser Christine (NÖ)	30.000

*Gregori Daniela (W)	150.000
Gross Gerhard (ST)	25.000
Guerino Armin (W)	40.000
*Hahnenkamp Maria (W)	30.000
Handlbauer Karin (W)	25.000
*Huber Bernadette (OÖ)	25.000
Huemer Markus (DEUTSCHLAND)	50.000
*Huemer Peter (OÖ)	20.000
*Jakob Eva (V)	40.000
Jelinek Robert (W)	40.000
*Jukic Sanjin (W)	50.000
Kapferer Claudia (T)	18.000
Karacsonyi-Brenner Dora (OÖ)	25.000
Klocker Gabriela (W)	15.000
Kotula-Studer Marion (V)	15.000
Kriz Ludmilla (W)	20.000
Lampalzer Gerda (W)	25.000
Lang Kurt (W)	100.000
Lobnig Hubert (W)	15.000
*Loeschner Gerit (W)	20.000
Machhammer Helmut (W)	30.000
*Macketanz Christian (W)	30.000
Maitz Petra (W)	5.000
Mellitzer Ulrich (DEUTSCHLAND)	5.000
*Mezensky Rudolf (W)	30.000
Misar Christina (W)	20.000
Moschini Melitta (W)	20.000
Moser Claudia (W)	20.000
*Muntean Markus, Rosenblum	
Adi (V)	90.000
Paier Burgis (K)	20.000
Palmen Desiree (NIEDERLANDE)	20.000
Pelikan Christine (W)	20.000
Reiter Josef (W)	30.000
Rendl Richard (W)	10.000
*Ruhm Constance (NÖ)	30.000
*Schäfer Anke (DEUTSCHLAND)	20.000
Schatzl Leopold (W)	30.000
*Schmeiser-Cadia Eva (ST)	20.000
Schneider Ula (W)	10.000
Scor Egon (T)	20.000
*Stengel Wolfgang (W)	55.000
Strobl Edda (ST)	50.000
Swossil Ingrid (W)	25.000
Tatzgern Johanna (W)	30.000
Traar Jochen (W)	15.000
Truger Ulrike (B)	30.000
*Westerfröke Anja (OÖ)	50.000
Wörgötter Michael (W)	20.000
Würzl Barbara (W)	20.000
*Zimmer Klaus Dieter (W)	75.000
<b>Summe</b>	<b>2.051.000</b>

### 3.5 Staatsstipendien

Herrmann Astrid (DEUTSCHLAND)	144.000
Neuwirth Flora (W)	144.000
Pisk Michael (W)	144.000
Popotnig Arno (W)	144.000
Pumhösl Florian (W)	144.000
Roeck Christian (T)	144.000
Salner Arthur (T)	144.000
Schaberl Robert (W)	144.000
Schneider Anne (W)	144.000
Steixner Pia (W)	144.000
<b>Summe</b>	<b>1.440.000</b>

### 3.6 Berufsfelderweiterung

Institut Hartheim (OÖ)	72.000
<b>Arbeitsstipendium</b>	<b>72.000</b>

### 3.7 Projekte

Bildungshaus St. Virgil (S)	
"artist placement"	30.000
K.O.M.M.M.A. (T)	
*"Vermittlungsprojekt Tirol"	20.000
Kunstwerkstatt Hüttenberg (K)	
Symposion "Wieldeholzung"	50.000
Ludwig Boltzmann Institut (W)	
Symposion "Internationaler Kulturgüterschutz – Neues Recht zum Schutz von Kulturgut"	20.000
Merkwürdig (W)	
Veranstaltungsreihe "Wider die Gewalt"	15.000
MUWA – Verein der Feunde des Museum der Wahrnehmung (ST)	
"Oktogon"	350.000

Viktor Hinteregger GmbH (NÖ)	
Keramikausstellung	20.000
<b>Summe</b>	<b>505.000</b>

### 4 Werkankäufe

Abka-Prandstetter Ilse (T)	
"Springer" – Mischtechnik	38.000
Ablinger Ef (W)	
"o.T." – Skulptur, 6 Zeichnungen	25.000
Adanaya-Baier Kyoko (W)	
"5 Kontinente" – Sisal, Hanf, Jute, Moos, Erde	20.000
Afuhs Eva (W)	
"Philosophentisch" – Ahornholz	50.000
Aigner Ulrike (W)	
"London" – Fotografie/Spanplatte	28.000
Ameseder Brigitte (OÖ)	
"o.T." – Holz, Draht, Mörtel, Pigmentfarbe	20.000
Armann Gerhard (W)	
"Tragbare Räume" – Kopien, Lack, Tücher, Mischnachtechnik	30.000
Anzinger Siegfried (DEUTSCHLAND)	
"Bären" – Mischtechnik auf Papier	38.500
Aspertsberger-Vavra Inge (W)	
"Mappe K8" – Graphik	3.000
Astuy Christy (W)	
"Felix Austria" – Öl auf Leinwand	44.000
Atansov Peter (W)	
"Velcoli Agosto I" – Acryl auf Segeltuch	30.000
Auer Sepp (OÖ)	
"o.T." – Stahl, Lack	55.000
Barek Bernhard (NÖ)	
"Der Papst bei den Papuas" – Bleistift, Buntstift/Papier	20.000
Bauer Jack (W)	
"Ascher" – Acryl auf Molino	18.700
Bernatzik Bernard (W)	
"Bühnenbilder" – Graphiken	20.000
Bernhard Willi (OÖ)	
"o.T." – Glas gebeizt, geätz	12.500
Blittersdorf Tassilo (W)	
"Europa und Asien reichen sich die Hände" – Cyanotypie	33.000
Blum-Mavrogordato Alice (USA)	
"Strange trees in metamorphosis" – Öl auf Leinwand	75.000
Bohatsch Erwin (W)	
"Glückwunschkarte" – Mischtechnik auf Karton	3.900
Böhme Max (W)	
"o.T." – Fotoleinen, Make Up, Graphit, übermalte Fotografie	33.000
Bonato Maurizio (T)	
"Mb 95/N/Tr 1-4" – Pigmente, Dispersion auf Metall	50.000
Bretnach Oisín (IRLAND)	
"Wienerwald" – Mixed Media in Board	15.000
Brehm Dietmar (OÖ)	
"Nr. 12/30" – Graphik	3.100
Breitfuß Christina (S)	
"o.T." – Laubsägeholz lackiert	12.000
Bretterbauer Gilbert (W)	
"o.T." – Gouache auf Leinwand	40.000
Bruckmaier Lothar (NÖ)	
"Good Morning" – Mischtechnik auf Molino	35.000
Brunner Franz (T)	
"o.T." – Frottage/Leinwand	22.000
Brus Günter (ST)	
"Erklärung" – Graphik	4.000
Bühlmann Max (W)	
"Modell Nr. 6" – Karton, Papier-machee	25.000
Caramelle Ernst (DEUTSCHLAND)	
"Nachzeichnung" – Bleistift, Tusche	44.000
Chandon Jacqueline (W)	
"Oktogon"	19.800
Choung-Fux Eva (W)	
"Steine" – Unikatsfotografien, Metall, Holzkassette	50.000

<b>Gyrczka Evelyn (NÖ)</b>	"Baukasten" – Tusche auf Papier	15.000	<b>Kasamas Andrea (W)</b>	"Banana Island" – Öl auf Leinen	45.000	<b>Mittermayer Michael (V)</b>	"Kleine Statue" – Linoldruck auf	6.500	<b>Pümpel Norbert (T)</b>	"Kölner Gotik" – 5-teilig, Aquarell,
"O.T." – Mischtechnik auf Papier, Stoff		12.000	<b>Kempinger Herwig (W)</b>	"Fotografiertes Lichtverlauf" – Graphik	4.900	<b>Moldovan Virgiliius-Alexandru (NÖ)</b>	"Boxer" – Bronze	19.800	Bleistift auf Bütten	29.000
<b>Haberpointner Alfred (S)</b>	"O.T. 1+2" – Bütenpapier geschabt	17.000	<b>Khy Engelhardt (W)</b>	"Bilder einer Baustelle" – Fotografie	10.798	<b>Moroder Emmerich-Gilo (W)</b>	"Geschwungene Klammer" – Carraramarmor	40.000	<b>Rathmayr Beate (OÖ)</b>	"Pölster" – Textil
<b>Hadraha Regina (NÖ)</b>	"Gelb III" – Öl, Sand auf handgeschöpftem Papier	25.000	<b>Klein Evelin (NÖ)</b>	"O.T." – Öl auf Leinwand	25.000	<b>Mosbacher Alois (W)</b>	"Glückwunschkarte" – Mischtechnik	3.200	<b>Rausch Christian (S)</b>	"Glückwunschkarte" – Mischtechnik
<b>Hain Gabriele (OÖ)</b>	"Zylinder mit durchbrochenen Flächen" – Keramik	18.000	<b>Klocker Gabriela (W)</b>	"Print" – 3-teiliges Objekt, Glas, Stoff	18.000	<b>Moschik Melitta (W)</b>	"User Interface" – sandgestrahltes Glas	44.000	<b>Regrubena P.L.J. (T)</b>	"O.T." – Wachskreide, Trockenfarbe, Papier
<b>Hammer Matthias (W)</b>	"Geschmackverstärker" – 3-teilig, Email	33.000	<b>Kofler-Fuchsberg Erich (DEUTSCHLAND)</b>	"Der Gärtner, der Dichter, der Chormeister" – S/W-Fotografie	30.000	<b>Mosettig Gert (W)</b>	"Brosche" – Messing, gesägt, gefräst, gehobert, gefügt	3.000	<b>Reinhold Thomas (W)</b>	"Ortung" – Öl auf Leinwand
<b>Hämmerle Philipp (W)</b>	"o.T." – 2-teilig, Gummi, Eisen	30.000	<b>Kogler Peter (W)</b>	"Gehirnstruktur" – Graphik	3.400	<b>Halsreif" – Aluminium, Inox, gedreht, gesägt, gefräst</b>	20.000	<b>Rendi Richard (W)</b>	"Glückwunschkarte" – Graphik	
<b>Harrant Gerry (E.N.O.T.S.)</b>	"E.N.O.T.S." – Fotografie	2.900	<b>Kolig Cornelius (K)</b>	"Mappe K8" – Graphik	3.000	"Ohr Gm 2 5 95" – Kohlefaser, Inox gedreht, geschliffen	20.000	<b>Rennner Lois (W)</b>	"Nägelkopf" – Tempera, Acryl auf Papier	
<b>Hasler Harald (IV)</b>	"o.T." – Öl auf Molino	28.000	<b>Köllerer Peter (W)</b>	"o.T." – 2-teilig, Acryl, Gips, Objekte	22.000	"Brosche" – Aluminium, Inox, gesägt, gedreht, gefräst	12.000	<b>Röck Christian (T)</b>	"Die reine Arbeit" – Ektachrome, Fotografie/Plexiglas	
<b>Heinzelmair Kurt (W)</b>	"o.T." – Siebdruck, Monotypie auf Papier	27.200	<b>Kornetznig Brigitte (DEUTSCHLAND)</b>	"o.T." – Steindruck	7.000	"Armreif" – Aluminium, Gummi, gedreht, gefräst, geschliffen	6.000	<b>Rockenschaub Gerwald (W)</b>	"Unit 94" – Mischtechnik	
<b>Herrmann Astrid (DEUTSCHLAND)</b>	"o.T." – 3-teilig, Fotoserie	27.000	<b>Kowanz Karl (W)</b>	"o.T." – Gummischlauch, Mikrofon, Lautsprecher	30.000	"Mappe K8" – Graphik	3.000	<b>Roed-Zoubek Ragnhild (NÖ)</b>	"o.T." – Graphik	
<b>Heuermann Lore (W)</b>	"Alte Rituale – Neue Programme" – Radierung auf Bütte	9.000	<b>Kracht Inge (OÖ)</b>	"Alter Ego" – Kette/Baumwolle, Schuhwölle, Gobelinteknik	24.000	"Brosch" – Doppelring	35.000	<b>Rosenberger Isa (W)</b>	"o.T." – Gobelín	
<b>Hilus (W)</b>	"Künstlerpech" – 240-teilig, Bubblejet-Print auf Papier	25.000	<b>Krawagna Michael (W)</b>	"o.T." – Öl auf Leinwand	16.000	"Boxer" – Holz, Glas, Folie, Digitaldruck	6.400	<b>Ruprechter Erich (T)</b>	"o.T." – Foto, Plexiglas	
<b>Himmer Gerhard (S)</b>	"o.T." – Öl auf Leinwand	25.000	<b>Krawagna Suse (W)</b>	"o.T." – Acryl auf Leinwand	32.000	"Schaukasten II/1997" – Holz, Glas, Folie, Digitaldruck	25.000	<b>Rockenschaub Gerwald (W)</b>	"Lichttrog" – Holz, Dispersion	
<b>Hinkler Gottfried (W)</b>	"Irrflug 1+2" – Siebdruck auf Glas, Laserdruck auf Papier	30.000	<b>Krystufek Elke (W)</b>	"Selbstporträt" – Acryl auf Leinwand	3.000	"Nr. 22/1990" – Alu geschweißt	30.000	<b>Ryslavly Kurt (NO)</b>	"Facture Decorative" – Öl auf Leinwand, Plexiglas	
<b>Hirtl Claudia (W)</b>	"o.T." – Eitempera auf Leinwand	40.000	<b>Kummer Sylvia (W)</b>	"o.T." – Mischtechnik/Leinwand	20.000	"Landschaften 1+2" – Textilcollage	36.000	<b>Sachler Beatrix (T)</b>	"Aus welchem Hintergrund auch immer" – Öl auf Leinwand	
<b>Hitz Franz (OO)</b>	"Glückwunschkarte" – Mischtechnik	1.500	<b>Kunit Lisa (NO)</b>	"Stoffporträt V" – Öl auf Leinwand	19.000	"Mappe K8" – Graphik	3.000	<b>Sachler Louis (T)</b>	"o.T." – Eitempera auf Leinwand	
<b>Hochmuth Rosemarie (W)</b>	"Übermalung" – Tempera, Acryl auf Leinwand		<b>Kuss Kai-Herbert (S)</b>	"o.T." – Triptychon	15.000	<b>Muhr Peter (W)</b>	"Schaukasten II/1997" – Holz, Glas, Folie, Digitaldruck	25.000	<b>Salner Arthur (T)</b>	"o.T." – 2-teilig, Eitempera auf Leinwand
<b>Hofmeister Werner (K)</b>	"Quelle Stapel" – Grauguß	12.100	<b>Kutschera Gabriele (W)</b>	"4-Eck" – Eisen, Gelbgold, Korallen	16.000	<b>Mukisch Thomas (S)</b>	"o.T." – Dispersion, Acryl auf Papier/Kunststoff	18.000	<b>Salner Georg (W)</b>	"Zur Arbeit XXI" – Siebdruck auf Gummi
<b>Hofmeister Werner (K)</b>	"Mappe K8" – Graphik	25.000	<b>Kutschera Gabriele (W)</b>	"Stern" – Eisen, Gelbgold	12.000	<b>Niederkircher Michaela (T)</b>	"Berührbarkeit" – Eisen, Garn, Federn	25.000	<b>Sandbichler Peter (W)</b>	"The uniform of the Private, Nr. 2" – Langbänke, Gurte
<b>Hoke Armin (W)</b>	"Sphinx" – Eitempera auf Leinwand		<b>Lampert Hubert (V)</b>	"Würfel" – Stahl-Schweißkonstruktion	32.500	<b>Niemann Andrea (NÖ)</b>	"Schale" – Keramik	3.500	<b>Sandor Beate (W)</b>	"Killing me softly" – Acryl auf Leinwand
<b>Hollsteiner Brigitte (W)</b>	"o.T. 1-4" – Acryl auf Leinwand	32.000	<b>Lang Alois (T)</b>	"Mondschatzen II" – Diamantscheibe, Stahl	30.000	<b>Nisslmüller Manfred (W)</b>	"Doppeling" – Messing vergoldet	13.410	<b>Saribatur Zekerya (W)</b>	"o.T." – Holzflachdruck, Büttenpapier
<b>Holzfeind Heidrun (OÖ)</b>	"Century 21, Long City" – Farbprints	30.000	<b>Langhammer Fritz (K)</b>	"o.T." – Acryl, Mischtechnik auf Platte	12.000	<b>Nussbaumer Günther (S)</b>	"Empire State Building" – Öl, Kreide, Tusche auf Karton	28.000	<b>Sauter Christoph (V)</b>	"1996" – Lack/Leinwand
<b>Honeschläger Edgar (W)</b>	"o.T." – Monotypie	30.000	<b>Leitgeb Karl (W)</b>	"Festival Neuerige" – Video/ORF, Sendeanlage, Glasperre	40.000	<b>Oberhuber Oswald (NÖ)</b>	"o.T." – Graphik	3.100	<b>Saxinger Otto-Berthold (OÖ)</b>	"Kopfbewegung" – 11 gerahmte Fotos hinter Rottfolie
<b>Huber Dieter (S)</b>	"Schmelz Nr. 1" – C-Print, collagiert	36.300	<b>Leitgeb Karl (W)</b>	"Leiter" – Gold, Textiltechnik	15.000	<b>Orsini-Rosenberg Markus (K)</b>	"Balt-Orient-Express-Bar" – Objekt	35.000	<b>Schager Helga (W)</b>	"Parallel und/oder N.Y.C." – Gobelín
<b>Hudelstein Caroline (K)</b>	"Spiralnebel" – PU-Schaum, Leinen, Acryl, Babdalfäule		<b>Litschauer Theresia (W)</b>	"(W) (W)" – Polaroid-Gipscopy-Transfer	36.000	<b>Part Franz (NO)</b>	"o.T." – Mischtechnik auf Leinwand	38.500	<b>Scheibl Hubert (W)</b>	"Tenampa" – Graphik
<b>Hutzinger Christian (W)</b>	"o.T." – Acryl auf Leinwand	18.000	<b>Lixi Sonja (W)</b>	"Endless II" – 2-teilig, Öl auf Leinwand	50.000	<b>Paulus Daniela (S)</b>	"Wesenheiten" – Serie, Radierung	8.000	<b>Scheicher-Haldis Hildegard (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
<b>Ink Jack (W)</b>	"Box 2531" – Glas	16.500	<b>Lobnig Hubert (W)</b>	"Interior" – Bleistift auf Papier	12.000	<b>Pelikan Christine (W)</b>	"o.T. 1+2" – Scherenschnitte, Papier auf Papier	35.000	<b>Schmidl Roman (W)</b>	"Ohrschmuck-Silber" – Skulptur
<b>Jahrmann Margarete (W)</b>	"1999 Heavy Objects" – 3-teilig, Cibachrome		<b>Macher Rudolf (W)</b>	"3D-Sichern" – Messingskulptur, vernickelt, Acrylglas	45.000	<b>Pfießl Elisabeth (W)</b>	"Materia-Antimateria" – Installation 2x 5 Glaspachten	20.000	<b>Schneidlerbacher Manfred (W)</b>	"o.T." – Mischtechnik auf Papier
<b>Jaritz Horst (OÖ)</b>	"o.T." (Aus der Serie: "Take A Free Gift" – Colorsynthese, Papier	24.000	<b>Makra Manfred (OÖ)</b>	"Couple" – Öl auf Leinwand/Holz	22.000	<b>Pflepska Suzanne (W)</b>	"o.T." – Tusche auf Papier	65.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
<b>Johannsen Ulrike (W)</b>	"Las Vegas Wedding II" – Silber, Korallenliege, Mondstein	10.200	<b>Maron Nina (W)</b>	"Mickey's Mouse No.3" – Öl auf Leinwand	7.700	<b>Pliem Karin (W)</b>	"Chili" – Gouache	15.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
<b>Kaufmann Barbara (W)</b>	"Sich suchen und sich verstecken" – Öl auf Molino	70.000	<b>Marsteurer Joseph (W)</b>	"o.T." – Öl auf Leinwand	18.000	<b>Pollhammer Johann (S)</b>	"Glückwunschkarte" – Mischtechnik	1.500	<b>Scherer Markus (V)</b>	"Pompejanische Wände" – 5-teilig, Karton kaschiert
<b>Kaufmann Barbara (W)</b>	"o.T." – 3 Computerausdrucke auf Folie in Plexiglasplatte	13.000	<b>Matha Marion (V)</b>	"Horizont" – Eitempera auf Pappelholz	30.000	<b>Popelka Suzanne (W)</b>	"Horizont" – Eitempera auf Papier	31.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"B-Downhill, B-Basisraum" – Folie, Papier, Alurahmen
<b>Kaufmann Barbara (W)</b>	"Kar Irene (S)	26.000	<b>Mayer Ursula (W)</b>	"o.T." – Mischtechnik, Öl, Sand auf Molino	25.000	<b>Posch Johannes (T)</b>	"Gedrehtes Objekt – Orange" – Eschenholz	28.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
<b>Kaufmann Barbara (W)</b>	"Kaisers Josef (NO)	60.000	<b>Mayr Kurt (W)</b>	"Hut" – Raschgras, Bleikristallglas	14.000	<b>Priesl Dieter (W)</b>	"Gedrehtes Objekt – Orange" – Eschenholz	28.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ohrschmuck-Silber" – Skulptur
<b>Kaufmann Barbara (W)</b>	"Torso" – Granit		<b>Menhardt Moje (W)</b>	"Brosche" – Raschgras, Filz	2.400	<b>Poschauko Hans-Werner (W)</b>	"Paint Wet Paint" – Naturlatex auf Papier	50.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
<b>Kaufmann Barbara (W)</b>	"Kaisers Leander (W)		<b>Meierhofer Christine (W)</b>	"Home I, Home II" – Papierarbeiten	25.000	<b>Preisl Dieter (W)</b>	"o.T." – Diptychon, Tempera auf Leinwand	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
<b>Kaufmann Barbara (W)</b>	"Sich suchen und sich verstecken" – Öl auf Molino		<b>Menhardt Moje (W)</b>	"o.T." – 4-teilig, Acryl auf Leinwand	50.000	<b>Priesl Hannes (DEUTSCHLAND)</b>	"Dress" – Aquarellkarton, Tusche, Metallständer	32.500	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"B-Downhill, B-Basisraum" – Folie, Papier, Alurahmen
<b>Kaufmann Barbara (W)</b>	"Kar Irene (S)					<b>Prokop Klaus (W)</b>	"Prokop Klaus (W)" – Tusche, Metallständer	14.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
<b>Kaufmann Barbara (W)</b>	"o.T." – 3 Computerausdrucke auf Folie in Plexiglasplatte					<b>Rausch Christian (S)</b>	"Glückwunschkarte" – Mischtechnik		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ohrschmuck-Silber" – Skulptur
<b>Kaufmann Barbara (W)</b>	"Karigl-Wagenhofer Hermine (W)					<b>Rausch Christian (S)</b>	"Hörizont" – Papier, Leinen, Mischtechnik		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
<b>Kaufmann Barbara (W)</b>	"Stufen zum Glück" – Eitempera auf Leinwand	23.000				<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ohrschmuck-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Gewurl zum Licht" – Mischtechnik auf Papier		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Mappe K8" – Graphik
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"Schmid Gue (W)		<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Ring-Silber" – Skulptur
						<b>Rausch Christian (S)</b>	"W-Positiv" – Graphitstaub, Silberchromid, Transparentpapier	30.000	<b>Schobellander Meina (W)</b>	"Figur My" – Aluminium, Myoren, Neon

<b>Schumacher Eric</b> (W)		<b>Weer Walter</b> (W)	
"o.T." – Videoprint auf Aluminium	30.000	"o.T." – Schnur, Papier	33.000
<b>Schwartz Jeannot</b> (T)		<b>Weiss Peter</b> (NO)	
"Aus Wassern und die andere Währung" – Öl auf Leinwand	30.000	"Aussichtsturm" – Keramik	25.000
<b>Schwertsik Cynthia</b> (W)		<b>Weinberger Lois</b> (W)	
"Morgensumpf" – Öl auf Leinwand	16.000	"o.T." – Zeichnung, Fotos, Texte, Mischtechnik	66.000
<b>Seblatnig Heidemarie</b> (W)		<b>Welther Kurt</b> (NO)	
"Die simulierte Stadt 1+2 Stiegen" – Computergraphik	20.000	"Mumiau" – Acryl auf Leinwand	40.000
<b>Sedlak Silvia</b> (S)		<b>Werkner Arthur</b> (W)	
"Textile Verflechtung" – Textilien auf Keilrahmen	35.000	"Buch Nr. 69" – Tinte, Papier	25.000
<b>Seibetseder Wilhelm</b> (NO)		<b>Winkler Sylvia</b> (S)	
"o.T." – Öl auf Leinwand	24.000	"o.T." – Objekt, Foto, C-Print	16.000
<b>Spurey Kurt</b> (W)		<b>Wurm Erwin</b>	
"Manifeste" – Siebdruckmappe	12.100	"59 Stellungen" – 2. Teil, Farbfotos	19.150
<b>Stähli Beatrice</b> (W)		<b>Zehetbauer Ulrike</b> (W)	
"o.T." – Rosenthal-Porzellan, Plexiglas, Holz	35.000	"Landschaft/Brosche" – Silber, Email	19.500
<b>Stangl Anna</b> (W)		<b>Zeitlberger Thomas</b> (W)	
"o.T." – 9 Graphiken	23.700	"During and true expose of a Hush-Hush subject" – Video	26.000
<b>Starecek Karla</b> (W)		<b>Ziegler Johannes</b> (S)	
"o.T." – Gouache	10.000	"o.T." – Aquarell, Tusche auf Baumwolle	16.000
<b>Staudinger Hermann</b> (W)		<b>Zimmer Klaus Dieter</b> (W)	
"Ich bin" – Papier, Holz, Kopie	22.000	"Unvelled Drawing" – Tusche auf Papier	45.000
<b>Staufner Martin</b> (OÖ)		<b>Zwölfer Martina</b> (OÖ)	
"Flamingo 2" – Dispersion, Blei, Kreide auf Papier	18.000	"Pharmazia Virtualis I" – Keramik	6.000
<b>Steckbauer Gottfried</b> (OÖ)		"Desmantitus II, Virola" – Keramik	6.000
"o.T." – schwarze Kreide, Pigment auf Papier	7.500	<b>Summe</b>	<b>7.080.577</b>

## 5 Preise

<b>Attersee Christian Ludwig</b> (W)	
"Großer Österreichischer Staatspreis	300.000
<b>Graf Franz</b> (W)	
Preis des BMWVK 1996, 25. Graphikwettbewerb	70.000
<b>Summe</b>	<b>370.000</b>
<b>Steinkellner Fritz</b> (W)	
"Glückwunschkarte" – Graphik	3.500
<b>Strobl Ingeborg</b> (W)	
"Nr. 28/30" – Graphik	2.900
<b>Stubenböck Ulrike</b> (T)	
"Rotes III/97" – Öl auf Leinwand	33.000
<b>Sturm Barbara</b> (W)	
"o.T." – Gips, Latex, Plastilin, Plexiglas	20.000
<b>Suk Violet</b> (W)	
"Replica" – Videoansichtsexemplar	12.000
<b>Swoboda Helmut</b> (NO)	
"Stillensteinklamm" – Büttenpapier	20.000
<b>Swossil Ingrid</b> (W)	
"Schale" – Fusingglas, Collage, Acryl	24.000
<b>Szedenik Marco</b> (T)	
"Herz Jesus Beitrag" – Eisen, digitale Reprofile, Glas	42.000
<b>Temmel Wolfgang</b> (ST)	
"Taigfauenauge/Nachtpfauenauge" – Fotoleuchtkasten	27.500
<b>Tesarik Eva</b> (W)	
"Ritterstuhl" – Silber, zerlegbar	8.800
"Ritter" – Ring, Silber, Granat	6.600
<b>Trenkwalder Elmar</b> (T)	
"o.T." – Papier, Aquarell	28.200
<b>Troger Gustav</b> (ST)	
"Diming The Light Expected Things Happen" – Holz, Plastik	120.000
<b>Tschachler-Nagy Gerhild</b> (K)	
"Buch" – Keramik, Ton engobiert	16.000
<b>Tscherni Martina</b> (W)	
"Glückwunschkarte" – Graphik	2.500
<b>Veit Peter</b> (NO)	
"Minotaurus" – Schnur auf Hartfaserplatte montiert	22.000
<b>Veltmann Rens</b> (T)	
"Zimmergewitter V" – Mischtechnik, Tongenerator, Lautsprecher	45.000
<b>Wachsmuth Ayre</b> (W)	
"Monstermorphs" – S/W-Prints, kaschiert, gerahmt	30.000
<b>Wachsmuth Simon</b> (W)	
"Zeitschnitt" – Aluminium, Glas, Karton, Skulptur	35.000
<b>Wagenbichler Roman</b> (S)	
"Objekt Nr. 204/94" – Druckfarbe, Holz	15.000
<b>Wagner-Weger Sylvia</b> (W)	
"Jetzt & hier, here & now" – Acryl auf Schwammtuch	25.000
<b>Wagnest Matta</b> (W)	
"o.T." – Offsetdruck auf Papier	44.000
<b>Walch Martin</b> (W)	
"Kalte Augen" – Farbstift, Graphit/Papier	27.999
<b>Walde Martin</b> (W)	
"o.T." – Papier, Bleistift, Stempel	44.000

## Abteilung II/2

### Musik und darstellende Kunst

#### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1996	1997
<b>Groß- und Mittelbühnen</b>	<b>217.480.250</b>	<b>227.970.248</b>
<b>Kleinbühnen, freie Gruppen und einzelne Theaterschaffende</b>	<b>34.627.279</b>	<b>34.439.400</b>
<b>Prämien für darstellende Kunst</b>	<b>855.000</b>	<b>670.000</b>
<b>Orchester, Musikensembles und größere Konzertveranstalter</b>	<b>48.839.017</b>	<b>49.415.017</b>
<b>Prämien für Musikveranstalter</b>	<b>3.705.000</b>	<b>1.900.000</b>
<b>Kunstschulen</b>	<b>872.648</b>	<b>1.080.000</b>
<b>Festspiele und ähnliche Saisonveranstaltungen</b>	<b>134.434.517</b>	<b>136.770.000</b>
<b>Andere gemeinnützige Einrichtungen</b>	<b>41.782.920</b>	<b>42.334.000</b>
<b>Investitionsförderungen</b>	<b>33.818.811</b>	<b>25.514.000</b>
<b>Reise-, Aufenthalts- und Tourneekostenzuschüsse</b>	<b>1.779.234</b>	<b>964.838</b>
<b>Andere Einzelförderungen</b>	<b>8.475.239</b>	<b>8.615.000</b>
<b>Preise</b>	<b>225.000</b>	<b>490.000</b>
<b>Künstlerhilfe</b>	<b>1.089.787</b>	<b>1.050.000</b>
<b>Summe</b>	<b>527.984.702</b>	<b>531.212.503</b>

#### 1 Förderung von Groß- und Mittelbühnen 1996, 1997

Elisabethbühne (S)	4.200.000	4.200.000
Ensemble Theater (W)	3.200.000	3.300.000
Gruppe 80 (W)	3.600.000	3.600.000
Inter Thalia Theater (W)	4.500.000	4.500.000
Aufrechterhaltung der Liquidität	600.000	
Österreichische Länderbühne (W)	2.500.000	2.500.000
Raimund Theater (W)	13.000.000	23.469.998
Schauspielhaus Wien (W)	6.500.000	6.500.000
Serapionstheater – Odeon (W)	3.000.000	3.000.000
Theater der Jugend (W)	21.351.996	21.351.996
Theater für Vorarlberg (W)	3.000.000	3.000.000
Theater in der Josefstadt (W)	74.981.126	74.981.126
Theater Phönix (OÖ)	3.600.000	3.600.000
Volkstheater Wien (W)	61.590.059	64.090.059
Wiener Kammeroper (W)	9.277.069	9.277.069
<b>Summe</b>		<b>227.970.248</b>

#### 2 Förderung von Kleinbühnen, freien Gruppen und einzelnen Theaterschaffenden 1996, 1997

*Accus (NÖ)	100.000	150.000
Aktionstheater Ensemble (V)	500.000	
Amal Theater (W)	100.000	142.400
Amfimixx Akteurverein (W)	150.000	
*Arbeitsgemeinschaft Kulturgelände Nonntal (S)	150.000	100.000
*ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater (K)	1.200.000	1.400.000
*Arena – Freie Bühne Graz (ST)	100.000	
Ariadne Theater (W)	50.000	
Ateliertheater (W)	100.000	100.000
*Auersperg 15 Theater (W)	100.000	100.000
Bayer Astrid (W)	50.000	32.000
*Beinhardt Ensemble (W)	420.000	50.000
Bilderwerfer (V)	150.000	250.000
Blaschke Georg (W)	100.000	50.000
Boric Hasija (W)	50.000	
*Breus Rose (W)	25.000	
Cache-Cache (W)	100.000	100.000
Corona Shakespeare Company (W)	50.000	
*Die Bühne im Hof (NÖ)	200.000	200.000
Die Wieber (W)	100.000	
Domino (W)	100.000	
Drachengasse 2 (W)	2.000.000	2.000.000
Escribano Marie-Therese (W)	30.000	
Experiment – Theater am Liechtenwerd (W)	100.000	100.000
Forum K (V)	50.000	
*Forum Stadtpark Graz – Musikreferat (ST)	1.000.000	800.000
*Foxfire (W)	60.000	
Gifzwerge (W)	10.000	
*Gohar Morad (W)	100.000	
Höbling Saskia (W)	15.000	50.000
Homunculus (W)	450.000	450.000
Innsbrucker Kellertheater (T)	700.000	600.000
*Intako – Zeitgenössischer Tanz für Behinderte und Nichtbehinderte (V)	60.000	
Interkult Theater (W)	60.000	50.000
International Theatre (W)	370.000	400.000
Iskra (W)	5.000	
*Jagg Brigitte (V)	25.000	
Junger Wolf (S)	40.000	
*Kabinetttheater (W)	150.000	200.000
Klagenfurter Ensemble (K)	1.200.000	1.000.000
*Kleines Theater Salzburg (S)	1.300.000	1.400.000
Koczan Caroline (W)	50.000	
Kultur im Gugg (OÖ)	50.000	
Kulturgasthaus Bierstindl (T)	50.000	200.000
Kunstverein tak (V)	50.000	
*La Chorra – Theater im Ohrensessel (NÖ)	60.000	
*Lepka Hubert (S)	200.000	400.000
Lesky Gerhard (OÖ)	40.000	
Lilarum (W)	400.000	600.000
Lux Flux (W)	20.000	
*Märchenbühne Apfelbaum (W)	50.000	20.000
*Mezzanin Theater (ST)	50.000	100.000
Mobiles Kindertheater (MOKI) (W)	150.000	150.000
Musikwerkstatt Wien (W)	250.000	
*NANU – Theater für Kinder (K)	100.000	80.000
Narrenschiff (W)	50.000	50.000
Netzzeit (W)	50.000	100.000
Neue Oper Oberösterreich (OÖ)	40.000	
Neue Oper Wien (W)	900.000	2.000.000
*Panoptikum (S)	29.000	50.000
Parnass (W)	50.000	120.000
Pilot tanzt (W)	250.000	400.000
*Pleasure Tone (W)	100.000	
*Projekttheater Vorarlberg (V)	150.000	250.000
*Projekttheater Wien-New York (W)	150.000	50.000
Puppenbühne Schaukelpferd (NÖ)	50.000	50.000
*Quinn-Eckart Susan (S)	40.000	65.000
*Riedl Peter (S)	50.000	50.000
Rothschädl Bernhard (S)	50.000	50.000
Schauspielensemble Wien (W)	200.000	

*Schebrak Ulla (K)	30.000	Tanztheater Per Form (W)	
Scheidl Silvia (W)	20.000	"Access denied"	30.000
*Second Nature (NÖ)	50.000	Theater am Schwesternplatz (W)	
Sonnenschein Productions (W)	150.000	"Du bist der Nagel ..."	20.000
Spiel-Platz (W)	220.000	"Hier kocht der Wirt"	10.000
Stadttheater Wien (W)	100.000	Theater Eindicker (W)	
*Steinacher Walter (S)	10.000	"Einer"	10.000
*Steinbauer & Dobrowsky (ST)	150.000	Theater im Bahnhof (W)	
Studiobühne Villach (K)	73.000	"Platonov"	20.000
Nachtrag	1.215.000	Theater m.b.H. (W)	
Tanz Hotel (W)	200.000	"Oberwart mon amour"	10.000
Tanzatelier Sebastian Prantl (W)	400.000	Theatermerz (W)	
Tanzfabrik Wien (W)	500.000	"Hamlet", "Hans im Glück"	30.000
*Tanztheater Ikarus – Plesni Theater (K)	50.000	Tschango (W)	
Tanztheater Per Form (W)	600.000	"Körpergedichte"	10.000
Tanztheater Salto (W)	50.000	Verein für modernes Tanztheater (W)	
Tanztheater Wien (W)	230.000	"Der Feigenbaum"	20.000
Teatro Caprile (W)	500.000	Verein im Tanz – Sylvia Both (W)	
*Theater "Die Kiste" (V)	250.000	"Windows"	10.000
*Theater am Ortweinplatz (ST)	200.000	Verein zur Schaffung offener Werkstätten- und Kulturhäuser – WUK (W)	
*Theater am Saumarkt (V)	50.000	"Tanzsprache 97"	80.000
Theater am Schwesternplatz (W)	100.000	Verein zur Zeit (W)	
Theater Brett (W)	150.000	"Das Rheingold"	20.000
*Theater Ceroit/Christian Suchy (W)	80.000	VIA (W)	
Theater der Figur – Theater Minimus Maximus (V)	300.000	"Bernarda Albas Haus", "Vita und Virginia" *	80.000
Jahrestätigkeit	300.000	<b>Summe</b>	<b>670.000</b>
*Luaga & Losna*	100.000		
Theater der SHOWinisten (W)	500.000		
*Theater des Augenblicks (W)	500.000		
*Theater des Kindes (OÖ)	150.000		
*Theater im Bahnhof (ST)	200.000		
Theater im Keller (ST)	150.000		
*Theater im Landhauskeller (K)	260.000		
*Theater Irrwisch (NÖ)	70.000		
Theater Kosmos (V)	135.000		
Theater m.b.H. (W)	1.000.000		
Theater merZ (ST)	1.200.000		
Theater ohne Grenzen (W)	150.000		
Theater Stromboli (W)	250.000		
Theater Tanto (W)	50.000		
*Theater Trio (NÖ)	80.000		
*Theater Wagabunt (V)	100.000		
*Theateraufstand (OÖ)	50.000		
Theatergruppe Fremdkörper (W)	300.000		
Theaterverein Einmaliges Gastspiel (W)	120.000		
*Theaterverein K.L.A.S. (K)	150.000		
*Theaterverein Mammut (W)	135.000		
Theaterverein Zirkus für einen aufgebundenen Bären (W)	80.000		
*Theatro Piccolo (NÖ)	50.000		
Thonet Evelyn (W)	80.000		
*Timbuktu (S)	50.000		
*TOI-Haus, Theater am Mirabellplatz (S)	400.000		
Totales Theater (W)	600.000		
*Tritscher Reinhold (S)	120.000		
*Trittbrettl (W)	680.000		
Tschango (W)	25.000		
Verein für modernes Tanztheater (W)	250.000		
Verein im Tanz – Sylvia Both (W)	150.000		
Verein Via (W)	500.000		
Verein zur Zeit (W)	400.000		
*Vladimir und Estragon (W)	64.000		
Waldviertler Kulturinitiative Pürbach (NÖ)	100.000		
Wally Brigitte (V)	1.600.000		
Wenninger Paul (W)	60.000		
Wiener Cammer-Theater (W)	70.000		
Wiener Operntheater (W)	170.000		
Wolf Susanne (W)	2.000.000		
<b>Summe</b>	<b>34.439.400</b>		

### 3 Prämien für darstellende Kunst

Aktionstheater Ensemble (V)	20.000	Ambitus – Gruppe für neue Musik (NÖ)	50.000
"Lorenzaccio"	20.000	Armonico Tributo – Anleut-Ensemble (ST)	95.000
ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater (K)	50.000	Verbreitungsförderung CD	10.000
"Konzert der Vögel"	10.000	Art of Brass (W)	80.000
Carpa-Theater (W)	20.000	Verbreitungsförderung CD	30.000
"De Memoria"	20.000	Austrian Art Ensemble (ST)	150.000
Kleines Theater Salzburg (S)	10.000	*Camerata Academica (S)	350.000
"Werther"	20.000	*Capella nova (NÖ)	20.000
Kultur-Agentur Sonnenwind (W)	20.000	*Chor pro musica (ST)	70.000
*"Wiener Glut"	20.000	Clemencic Consort (W)	350.000
Lux Flux (W)	10.000	*Collegium musicum Carinthia (K)	50.000
"Haremstafle"	20.000	Ensemble 20. Jahrhundert (W)	1.225.000
Offenes Haus Oberwart – OHO (B)	10.000	Ensemble Die Reihe (W)	635.000
"Oberwart mon amour"	10.000	Ensemble Kontrapunkte (W)	1.200.000
Pleasure Tone (W)	10.000	*Ensemble Kreativ (K)	100.000
"601 Bedford Drive"	50.000	*Ensemble Maxixe (W)	10.000
Stadttheater Bad Radkersburg (ST)	50.000	*Ensemble Neue Streicher (NÖ)	20.000
"Theaterfest"	50.000	*Ensemble Pro Arte Tirolensi (T)	10.000
Steinbauer & Dobrowsky (W)	50.000	Ensemble Sanza (NÖ)	50.000
"Nazisirene"	10.000	Ensemble Scholem Alejchem (W)	30.000
Studiobühne Villach (K)	10.000	Ensemble Wiener Collage (W)	140.000
"Sofortige Erleuchtung"	20.000	Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich (W)	800.000
Szene Bunte Wöhne (NÖ)	20.000	Fortbildungskurs	60.000
"Kindertanz"	50.000	Gesellschaft der Musikfreunde (W)	6.000.000
		Gruppe Gojim (W)	70.000
		Gustav Mahler Jugendorchester (W)	1.300.000
		Haydn Sinfonietta (W)	100.000
		Janus Ensemble (W)	100.000
		Jazzland (W)	100.000
		*Junge österreichische Philharmonie (T)	200.000
		*Juvavum Brass (OÖ)	50.000
		Klangforum (W)	4.700.000
		Koehne-Quartett (ST)	5.000.000
		Linzer Veranstaltungsgesellschaft für Jugendkonzerte (OÖ)	75.000
		Merlin Ensemble (W)	40.000
		Musikalischer Jugend Österreichs (W)	3.900.000
		Neues Wiener Barockensemble (W)	120.000
		Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester (NÖ)	3.190.000
		Österreichische Kammerphoniker (W)	850.000
		Österreichisches Ensemble für Neue Musik (S)	350.000
		*Österreichisch-Ungarische Haydn Philharmonie (B)	60.000
		Pannonisches Blasorchester (B)	40.000
		Porgy & Bess (W)	1.800.000
		Salzburger Virgilsschola (S)	20.000
		Verbreitungsförderung CD	50.000
		Saxofour (OÖ)	75.000
		*Stella Brass Ensemble (V)	50.000
		Studio Percussion Graz (ST)	75.000
		*Symphonieorchester Vorarlberg – Camerata Bregenz (V)	200.000
		Szene instrumental (ST)	100.000
		*Tiroler Ensemble für neue Musik (T)	120.000
		Upper Austrian Jazz Orchestra (W)	100.000
		Vienna Art Orchester (W)	750.000
		Wiener Akademie (W)	360.000
		Wiener Concert Verein (W)	325.000
		Verbreitungsförderung CD	30.000
		Wiener Instrumentalisten (W)	200.000
		Wiener Jeunesse Orchester (W)	80.000
		Wiener Kammerchor (W)	400.000
		Wiener Kammerorchester (W)	1.400.000
		Musikschul-Projekt	350.000
		Wiener Kammerphilharmonie (W)	350.000
		Wiener Klaviertrio (W)	50.000

### 188 Abteilung II/2 Musik und darstellende Kunst

Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	11.000.000	11.000.000
Wiener Saxophon Quartett (W)	130.000	150.000
Wiener Sinfonietta (W)	90.000	90.000
Wiener Symphoniker (W)	4.000.000	4.000.000
<b>Summe</b>	<b>49.415.017</b>	

## 5 Prämien für Musikveranstalter

*Chopin Gesellschaft (V)	20.000	
Erstes Frauen-Kammerorchester von Österreich (W)	20.000	
Feigl Sigi (ST)	30.000	
Festival Absolute Musik (NÖ)	20.000	
Galerie Medienkunst (T)	40.000	
*Gesellschaft der Musikfreunde Wien (W)	60.000	
Internationale Gesellschaft für Neue Musik (W)	50.000	
*Internationale Ignaz Pleyel-Gesellschaft (W)	30.000	
*Internationale Stiftung Mozarteum (S)	400.000	
*Jazz over Villach (K)	50.000	
*Kirchenmusik St. Augustin (W)	20.000	
*Kulturforum Villach (K)	20.000	
Les Menestrels (W)	50.000	
*Lungau Big Band (S)	60.000	
Music on Line (W)	30.000	
*Musica Juventutis (W)	50.000	
Musica sacra (NO)	20.000	
Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester (NÖ)	240.000	
Projekt Uraufführungen (W)	30.000	
*Salzburger Kulturreueinigung (S)	50.000	
*Städtetheater Bad Radkersburg (ST)	10.000	
Steirischer Tonkünstlerbund (ST)	90.000	
*Villacher Orgelmusikwochen (K)	10.000	
Wiener Kammerorchester (W)	400.000	
Wiener Kammerphilharmonie (W)	20.000	
Wiener Musikforum (W)	20.000	
Wiener Sinfonietta (W)	10.000	
*Zentrum zeitgenössischer Musik/Jazzfestival Saalfelden (S)	50.000	
<b>Summe</b>	<b>1.900.000</b>	

## 6 Förderung von Kunstschulen 1996, 1997

Franz Schubert Konservatorium (W)	250.000	250.000
*Konferenz der Österreichischen Musikschulwerke (OÖ)	422.648	180.000
Musikschule der Stadt Weitra (NÖ)	200.000	150.000
Performing Arts Studios (W)		500.000
<b>Summe</b>		<b>1.080.000</b>

## 7 Förderung von Festspielen und ähnlichen Saisonveranstaltungen 1996, 1997

*Ars Electronica (OÖ)	2.000.000	2.000.000
Bregenzer Festspiele (V)		
Spieldbetrieb	19.736.000	20.132.000
Betriebskosten	8.900.000	9.168.000
Sondersubvention	50.000	
Burgenländische Festspiele – Seefestspiele Mörbisch (B)	4.000.000	4.000.000
*Burgenländische Haydn Festspiele (B)	1.500.000	1.500.000
Carinthischer Sommer (K)	4.100.000	4.100.000
*Festival St. Gallen (ST)	300.000	250.000
Festwochen der alten Musik – Ambraser Schloßkonzerte (T)	4.000.000	4.000.000
*Gesellschaft Hellbrunn (S)	200.000	200.000
*Grafenegger Schloßkonzerte (NÖ)	50.000	50.000
Internationales Brucknerfest (IOÖ)	2.000.000	2.000.000
*Internationales Kammermusik Festival Austria (NÖ)	120.000	120.000
*Jugendmusikfest Deutschlandsberg (ST)	400.000	400.000
*Kindersommerspiele Herzogenburg (NÖ)	50.000	50.000
*Komödienspiele Porcia (K)	500.000	500.000
*Kulturverein Burg Lockenhaus (B)	250.000	250.000
*Melker Sommerspiel (NÖ)	190.000	150.000
*Nestroy Spiele Schwechat (NÖ)	50.000	50.000
*Neuberger Kulturtage (ST)	120.000	120.000
*Niederösterreichisches Donaufestival (NÖ)	300.000	300.000
*Operettengemeinde Bad Ischl (IOO)	600.000	600.000
*Orgelmusik Millstatt (K)	100.000	100.000
Ost-West-Musikfest (NÖ)		100.000
Salzburger Festspiele (S)	68.258.517	68.520.000
*Schloßspiele Kobersdorf (B)	300.000	300.000
*Sommerspiele Grein (OÖ)	30.000	30.000
*Spectrum – Internationale Theaterwoche (K)	50.000	40.000
Steirischer Herbst (ST)	6.050.000	6.500.000
*Stockerauer Festspiele (NÖ)		80.000
*Szenen Bunte Wöhne (NÖ)	350.000	400.000
*Tiroler Volksschauspiele (T)	1.200.000	1.200.000
Wien Modern (W)	1.500.000	1.500.000
Wiener Festwochen (W)	6.330.000	6.000.000
*Zeitfluss Festival (S)		1.300.000
*Zentrum zeitgenössischer Musik/Jazzfestival Saalfelden (S)	400.000	400.000
<b>Summe</b>		<b>136.770.000</b>

## 8 Förderung von anderen gemeinnützigen Einrichtungen 1996, 1997

*Affiche Tanzzeitschrift (W)	287.000	160.000
*Aktuelle Musikpädagogik (W)		75.000
Aller Art (V)		50.000
*Anyway (W)		75.000
Arnold Schönberg Center (W)		5.000.000
Art camera (W)	50.000	70.000
*Baustraße Schloß Lind (ST)	50.000	30.000
Berliner Kulturveranstaltungen (DEUTSCHLAND)		100.000
Brighton Festival Society (GROSSBRITANNIEN)		
Gottfried von Einem-Projekt		75.000
*Burgenländische Kulturrzentren (B)	900.000	320.000
CulturCentrum Wolkenstein (ST)	260.000	260.000
Dance Web (W)		75.000
*Deutsches Theater Prag (TSCHECHIEN)	300.000	60.000
*Die Andere Seite (ST)	70.000	70.000
Ecc Homo (W)		75.000
Edition Contemp Art (W)		40.000
Europa cantat (OÖ)		500.000
Extraplatte (W)		75.000
*Forum Stadtpark Graz – Musikreferat (ST)	200.000	50.000
Frames (W)		20.000
Franz Schmid-Gesellschaft (W)	30.000	50.000
*Freie Theater GmbH (W)	600.000	720.000
Fremdenverkehrsverein Vöcklabruck (OÖ)		50.000
*Galerie St. Barbara (T)	800.000	400.000
*Gamsb-Art (ST)	100.000	120.000
Gesellschaft für elektroakustische Musik (W)		150.000
Gesellschaft für Forschung zur musikalischen Aufführungspraxis/Schubert-Kongreß (W)		80.000
Gesellschaft für Musiktheater (W)	250.000	250.000
Gruppe Dokumenta (W)	100.000	100.000
*Halleiner Folkinitiative (S)		50.000
Industrieviertel-Museum Wr. Neustadt (NÖ)		
*Komponistenlexikon	30.000	30.000
Initiative für Museumspädagogik (W)	30.000	20.000
*Initiative Niederösterreichischer MusikschullehrerInnen (NÖ)	60.000	60.000
*Intoné (OÖ)		150.000
Institut für österreichische Musikdokumentation (W)	80.000	75.000
Interaktives Kindermuseum (W)		
Projekt "Schall und Rauch"		150.000
Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit (W)	1.270.000	1.150.000
IG-Netz	4.000.000	2.000.000
*Interessengemeinschaft Komponisten Salzburg (S)	80.000	80.000
*Internationale Akademie für Neue Komposition – Avantgarde (T)	50.000	50.000
Internationale Gesellschaft für Neue Musik (W)	2.100.000	1.100.000
*Internationale Paul Hofhaimer Gesellschaft (S)	210.000	210.000
*Internationales Theaterinstitut der UNESCO – Sektion Österreich (W)	150.000	115.000
*Israelitische Kultusgemeinde (W)		50.000
*Jazzatelier Ulrichsberg (OÖ)	180.000	180.000
Jazzclub Salzburg (S)	30.000	30.000
*Johann-Joseph-Fux-Studio (ST)	50.000	50.000
*Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung (W)	50.000	100.000
Klangspuren (T)	700.000	700.000
Klangtheater (W)		100.000
*Komponistenforum Mittersill (S)		40.000
Kulturinitiative Stubai (T)	120.000	50.000
Kulturspektakel (W)	400.000	200.000
Kulturvereinigung Oberschützen (B)	20.000	20.000
Kulturzentrum bei den Minoriten (ST)	100.000	160.000
Kunst Halle Krems (NO)		400.000
Kunsthaus Mürzzuschlag (ST)	3.200.000	3.200.000
Kuratorium Piaristenkirche (W)		30.000
Largo Records (DEUTSCHLAND)		25.000
Limitationes (B)	30.000	50.000
*Mozartgemeinde Klagenfurt (K)	20.000	20.000
Music on Line (W)	180.000	180.000
*Musik der Jugend – Österreichische Jugendmusikwettbewerbe (OÖ)	500.000	500.000
*Musikfabrik Niederösterreich (NÖ)		600.000
Musikinformationszentrum Austria – MICA (W)	5.000.000	5.000.000
*Musikkreis Feldkirch (V)	80.000	80.000
*Musikkultur St. Johann (T)	150.000	100.000
*Musikverein für Kärnten (K)	100.000	140.000
Musikwerkstatt Wels (OÖ)	20.000	20.000
Neue Arena 2000 (W)	20.000	20.000
*Neues Musikforum Viktring (K)	100.000	170.000
New Media-X-Press (W)	70.000	70.000
*Offenes Haus Oberwart – OHO (B)	135.000	235.000
Open music (ST)	150.000	150.000
*Orfeo (ST)		70.000
*Orpheus Trust (W)	135.000	130.000
Österreichische Flötengesellschaft (W)		30.000
Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik (W)	500.000	360.000
Österreichische Musikzeitschrift (W)	630.000	630.000
Österreichischer Gewerkschaftsbund Sektion Artisten (W)		
Weihnachtsaktion	10.000	10.000
Österreichischer Komponistenbund (W)	180.000	150.000
Österreichischer Kulturservice (W)		
*Klangnetze*		920.000
Österreichischer Sängerbund (W)	250.000	450.000

Ost-West Musikfest (NÖ)	100.000	100.000
*Paul Hofhaymer Tage Radstadt (S)		50.000
Projekt Uraufführungen (W)	200.000	240.000
*Salzburger Bach Gesellschaft (S)	300.000	300.000
*Salzburger Gesellschaft für Musik/Aspekte (S)	290.000	270.000
Salzburger Kulturvereinigung (S)		
*Straßentheater	100.000	100.000
Schlägler Musikseminare – Schlägler Orgelkonzerte (OÖ)	40.000	40.000
*Singkreis Porcia (K)	40.000	40.000
Skug Research (W)		70.000
Sozialwerk für österreichische Artisten (W)	40.000	40.000
Studio Percussion Graz (ST)	60.000	50.000
*Szene Salzburg (S)	1.800.000	1.800.000
Theaterverein Wien (W)	3.150.000	3.150.000
T-Junction (W)	650.000	650.000
*Universitätskulturzentrum Unikum (K)	50.000	50.000
*Verein Arcade (K)	70.000	70.000
Verein zur Förderung der Kommunikation freier Theaterschaffender – Wunderbar & Endlich (W)	50.000	75.000
*Verein zur Förderung des künstlerischen Ausdruckstanzes (W)	2.470.000	2.400.000
Verein zur Förderung und Unterstützung österreichischer Musikschafter (W)		
*Sozialeinrichtung für Musikschaffende	2.000.000	2.000.000
Vienna Acts (W)	300.000	60.000
Vivo-Zeitschriftenverlag (W)		70.000
Wagner Forum (ST)		200.000
Wiener Musikforum (W)	120.000	130.000
*Zebra (ST)		29.000
*Zentrum zeitgenössischer Musik/Jazzfestival Saalfelden (S)	50.000	50.000
<b>Summe</b>		<b>44.334.000</b>

## 9 Investitionsförderungen

*Arnold Schönberg Center (W)	6.500.000
Ateliertheater (W)	50.000
Bregenzer Festspiele (V)	
Probebühne	
Burgenländische Festspiele – Seefestspiele Mörbisch (B)	7.600.000
*Burgenländische Haydn Festspiele (B)	800.000
*Carinthischer Sommer (K)	75.000
*Elisabethbühne (S)	100.000
Gesellschaft der Musikfreunde (W)	75.000
*Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft (S)	90.000
Kabinetttheater (W)	75.000
Musikinformationszentrum Austria – MICA (W)	2.500.000
Osterreichischer Komponistenbund (W)	30.000
Schloßspiele Kobersdorf (B)	200.000
Theater der Jugend (W)	1.000.000
Theater in der Josefstadt (W)	1.639.000
Theater meRZ (ST)	50.000
*Verein zur Schaffung offener Werkstätten- und Kulturhäuser – WUK (W)	1.155.000
Volkstheater (W)	3.500.000
<b>Summe</b>	<b>25.514.000</b>

## 10 Reise-, Aufenthalts- und Tourneekostenzuschüsse

Bilderwerfer (W)	47.000
USA	
Carinthia Saxophonquartett (K)	50.000
USA	
Dudli Joris (W)	20.000
Österreich	
Ensemble Die Reihe (W)	60.000
Finnland, Estland	
Freie Bühne Wieden (W)	50.000
Kanada	
Gohar Morad (W)	80.000
Bundesländerturnee	
Gradiščnig Trio (W)	50.000
*Österreich	
Heavy Tuba – Heimo Schmid (OÖ)	70.000
Österreich	
Koller Michael (W)	20.000
*USA	
Maurer Christian – Saxofour (OÖ)	50.000
*Österreich	
Mittermayer Maria (W)	25.000
Belgien	
Oberraier Klaus (W)	12.000
Kolumbien	
Schalk Wolfgang (W)	50.000
Österreich	
Strobl Herwig (OÖ)	10.000
*Italien, England	
Suppan Wolfgang (W)	5.000
Paris	
Tanz Hotel (W)	70.000
Mazedonien, Mexiko	
Tanzatelier Sebastian Prantl (W)	75.000
Polen	
Tanztheater Salto (W)	6.838
Lissabon	
Theaterverein Einmaliges Gastspiel (W)	24.000
Bundesländerturnee	
Theaterverein Zirkus für einen aufgebundenen Bären (W)	50.000
Bundesländerturnee	
Vis plastica (W)	20.000
Polen	
Weinberger Manfred Paul (OÖ)	25.000
Japan	
Wiener Kammerensemble (W)	50.000
Libanon	
Wippel Wolfgang (ST)	15.000
USA	
Zauner Paul – Ensemble Itslyf (OÖ)	15.000
Österreich	
<b>Summe</b>	<b>964.838</b>

## 11 Andere Einzelförderungen

Aiblinger Peter (OÖ)	
*Komposition	10.000
Aichinger Elfi (W)	40.000
Komposition	
Aichinger Oskar (W)	55.000
Komposition	
Androsch Peter (OÖ)	50.000
*Komposition	20.000
Verbreitung	
*Materialzuschuß	15.000
Angerer Paul (W)	20.000
Komposition	
Babcock David (W)	50.000
Komposition	
Blechinger Alexander (W)	15.000
Komposition	
Bolterauer Herbert (ST)	15.000
*Projektzuschuß	
Brügemann Tanja (OÖ)	30.000
*Komposition	
Cech Christoph (W)	70.000
Komposition	
Cernek Gerhard (NÖ)	50.000
Fortbildungszuschuß USA	
Cizek Martina (W)	80.000
Fortbildungszuschuß Berlin	
Dafeldecker Werner (W)	30.000
Komposition	
Dallinger Fridolin (OÖ)	30.000
*Komposition	
De Campo Alberto (ST)	80.000
Fortbildungszuschuß USA	

<b>Koglmann Franz</b> (W)	65.000	<b>Pocta Ady</b> (W)	10.000	<b>Süss Reinhard</b> (NÖ)	28.000
Komposition		Projektzuschuß		*Komposition	
<b>Koller Martin</b> (DEUTSCHLAND)	40.000	<b>Prammersdorfer Peter</b> (K)	50.000	<b>Takacs Jenő</b> (B)	10.000
Komposition		Fortbildungszuschuß USA		*Komposition	
<b>Kossjanenko Wladimir</b> (ST)	50.000	<b>Präsident Gerhard</b> (ST)	50.000	<b>Tanschek Harald</b> (ST)	50.000
Fortbildungszuschuß Belgien		Komposition		Fortbildungszuschuß USA	
<b>Kovacic Florian</b> (W)	30.000	<b>Preinfalk Gerald</b> (W)	80.000	<b>Tesch Marcus</b> (W)	
*Komposition		*Fortbildungszuschuß Frankreich		Tanzstipendium	120.000
<b>Kretz Johannes</b> (W)		<b>Preslmayr Karin</b> (W)	35.000	<b>Teuscher Christian</b> (W)	
Staatsstipendium für		Fortbildungszuschuß Niederlande		Komposition	50.000
Komposition	144.000	<b>Puntigam Werner</b> (OÖ)	35.000	<b>Thürauer Franz</b> (NÖ)	
<b>Kreuz Maximilian</b> (NÖ)	30.000	*Komposition		*Komposition	50.000
Komposition		<b>Raab Lorenz</b> (OÖ)	70.000	*Materialzuschuß	40.000
Materialzuschuß	20.000	Fortbildungszuschuß Deutschland		<b>Toro-Perez German</b> (NÖ)	
<b>Kubizek Wolfgang R.</b> (B)	40.000	<b>Raditschnig Werner</b> (S)	50.000	Staatsstipendium für Komposition	144.000
Komposition		Komposition		<b>Traindl Josef</b> (W)	
<b>Lang Klaus</b> (ST)	100.000	<b>Randolf Johannes</b> (T)	80.000	Komposition	40.000
Komposition		Fortbildungszuschuß Spanien		<b>Turon Renate</b> (NÖ)	
<b>Larcher Thomas</b> (T)	100.000	<b>Rasiti Sabine</b> (OÖ)	48.000	Fortbildungszuschuß London	16.500
Komposition		Tanzstipendium		<b>Tuserkani Djahan</b> (W)	
<b>Lauermann Herbert</b> (NÖ)	40.000	<b>Reichmann Monika</b> (W)	60.000	Komposition	50.000
Komposition		Fortbildungszuschuß England		<b>Utz Christian</b> (W)	
<b>Liebhart Wolfgang</b> (W)	140.000	<b>Reisinger Wolfgang I</b> (W)	75.000	*Komposition	50.000
*Komposition		Komposition		<b>Wagendristel Alexander</b> (W)	
<b>Lopez Jorge</b> (V)	30.000	Materialzuschuß	20.000	Komposition	40.000
*Materialzuschuß		<b>Reisinger Wolfgang II</b> (W)	50.000	<b>Wagner Wolfram</b> (W)	
<b>Löschel Hannes</b> (V)		Komposition		Komposition	50.000
*Verbreitungsförderung CD	30.000	<b>Rennert Konrad</b> (W)	20.000	<b>Weiß Richard</b> (W)	
<b>Luef Berndt</b> (ST)	20.000	Komposition		*Verbreitungsförderung CD	30.000
Projektzuschuß		<b>Ridler Susanne</b> (W)	60.000	<b>Werkl Heinrich</b> (W)	
<b>Mancusi Guido</b> (W)	22.000	*Fortbildungszuschuß USA	50.000	Komposition	25.000
Komposition		<b>Riegebauer Sigrid</b> (ST)	20.000	<b>Wimmer Alois</b> (NÖ)	
<b>Mann Erhard</b> (W)	22.000	Komposition		Komposition	10.000
Komposition		<b>Rinderer-Frisch Christine</b> (T)	30.000	<b>Wolfgang Gernot</b> (DEUTSCHLAND)	
<b>Mantler Michael</b> (FRANKREICH)	80.000	*Projektzuschuß		Komposition	50.000
Komposition		<b>Riu i Picon Enric</b> (W)	80.000	<b>Wurz Petra</b> (OÖ)	
<b>Mashayekhi Nader</b> (W)		Komposition		Fortbildungszuschuß Niederlande	50.000
Staatsstipendium für		<b>Rizzoli-Schimana Elisabeth</b> (NÖ)		<b>Wysocki Zdzisław</b> (W)	
Komposition	144.000	Projektzuschuß	50.000	Komposition	
<b>Mattitsch Günther</b> (K)	30.000	Komposition	50.000	<b>Zahl Markus</b> (NÖ)	
Materialzuschuß		<b>Rodler Andreas</b> (W)	40.000	*Fortbildungszuschuß USA	80.000
<b>Mautner Michael</b> (W)	50.000	Projektzuschuß		<b>Zebinger Franz</b> (ST)	
Komposition		<b>Rom Peter</b> (W)	80.000	Komposition	30.000
<b>McGuire Ruth</b> (W)	6.000	*Fortbildungszuschuß USA	80.000	<b>Zehm Norbert</b> (OÖ)	
Komposition		<b>Rosmanith Peter</b> (W)	20.000	Komposition	60.000
<b>Meyer Conny Hannes</b> (W)	50.000	*Projektzuschuß		<b>Summe</b>	<b>8.615.000</b>
Projektzuschuß		<b>Saban Tomislav</b> (W)			
<b>Micko Reinhard</b> (W)	50.000	Komposition	40.000		
Komposition		<b>Schaeffer Boguslaw</b> (S)			
Verbreitungsförderung CD	10.000	Komposition	45.000		
<b>Minkowitsch Christian</b> (W)	15.000	<b>Schedl Gerhard</b> (DEUTSCHLAND)			
Komposition		Komposition	30.000		
<b>Mitterer Wolfgang</b> (W)	100.000	<b>Schlee Thomas Daniel</b> (OÖ)			
Komposition		Komposition	30.000		
<b>Mittermayr Maria</b> (W)	25.000	<b>Schmidinger Helmut</b> (OÖ)			
*Fortbildungszuschuß Belgien		Komposition	40.000		
<b>Morimoto Yuki</b> (W)	30.000	<b>Schneider Gunter</b> (T)			
*Komposition		*Projektzuschuß	47.000		
<b>Mühlbacher Christian</b> (W)	50.000	Fortbildungszuschuß Spanien	36.000		
Komposition		<b>Schuler Thomas Herwig</b> (W)			
<b>Müller Viktor</b> (OÖ)	33.000	*Komposition	40.000		
Verbreitungsförderung CD		<b>Schurig Wolfram</b> (M)			
<b>Muttenthaler Adriane</b> (W)	20.000	*Komposition	60.000		
Verbreitungsförderung CD		<b>Schweiger Pia Liane</b> (W)			
<b>Mütter Bertl</b> (W)	40.000	Fortbildungszuschuß Spanien	60.000		
Komposition		<b>Seidelmann Axel</b> (W)			
<b>Nagl Max</b> (W)	30.000	*Komposition	15.000		
Komposition		<b>Seierl Wolfgang</b> (W)			
<b>Neugebauer Helmut</b> (W)	50.000	Komposition	40.000		
Komposition		<b>Shi Chieh</b> (W)			
<b>Neuwirth Gösta</b> (DEUTSCHLAND)	40.000	Komposition	100.000		
Komposition		<b>Simon Nicolas</b> (W)			
<b>Neuwirth Olga</b> (W)	144.000	*Komposition	40.000		
Staatsstipendium für		*Verbreitungsförderung CD	30.000		
Komposition		<b>Skrepel Paul</b> (W)			
<b>Novotny Josef</b> (W)	50.000	*Komposition	30.000		
*Komposition		<b>Sokal Harald</b> (NÖ)			
<b>Nussbichler Ludwig</b> (S)	144.000	*Komposition	75.000		
Staatsstipendium für		<b>Sollfeller Bernd Hannes</b> (W)			
Komposition		Komposition	50.000		
<b>Obermaier Klaus</b> (W)	65.000	<b>Staar René</b> (W)			
Komposition		Komposition	50.000		
<b>Pantchev Wladimir</b> (W)	35.000	<b>Stankovski Alexander</b> (W)			
Komposition		Komposition	50.000		
<b>Pasuchin Iwan</b> (S)	30.000	<b>Steiner Johann Karl</b> (W)			
Komposition		*Komposition	65.000		
<b>Peham Klaus</b> (W)	10.000	<b>Stingl Alfred</b> (K)			
*Komposition		*Komposition	80.000		
<b>Pernes Thomas</b> (W)	20.000	<b>Stracke Christa</b> (W)			
Komposition		Projektzuschuß	36.000		
<b>Peschel Alfred</b> (OÖ)	40.000	<b>Strobl Bruno</b> (K)			
Komposition		Komposition	60.000		
<b>Pillinger Franz</b> (S)	80.000	Materialzuschuß	20.000		
Komposition		<b>Suppan Wolfgang</b> (W)			
<b>Pirninger Andreas</b> (NÖ)		Komposition	50.000		
Fortbildungszuschuß USA					

## 12 Preise

<b>Breit Bert</b> (T)	
Würdigungspreis für Musik 1997	150.000
<b>Estermann Kurt</b> (T)	
Förderungspreis für Musik 1997	75.000
<b>Kaufmann Dieter</b> (K)	
Würdigungspreis für Musik 1996	150.000
<b>Sauseng Wolfgang</b> (ST)	
Förderungspreis für Musik 1997	75.000
<b>Seifert Quartett</b> (W)	
Mozart-Interpretationspreis 1996	40.000
<b>Summe</b>	<b>490.000</b>

# Abteilung II/3

## Fotografie und Filminstitut

### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1996	1997
<b>Künstlerische Fotografie</b>		
Institutionen und Initiativen	<b>13.779.118</b>	<b>14.870.890</b>
Ausstellungskosten	6.684.000	7.847.200
Druckkostenbeiträge	2.562.243	1.028.158
Projektförderungen	842.275	713.000
Staatsstipendien	607.000	1.765.600
Auslandsstipendien	432.000	432.000
Fotoankäufe	607.000	828.996
Preise	2.044.600	1.730.936
<b>Film</b>	<b>3.038.740</b>	<b>992.830</b>
Filmförderungen	0	446.100
Filmankäufe	538.740	546.730
Filmstadt Wien	2.500.000	0
<b>Österreichisches Filminstitut</b>		
Bundesbeitrag	<b>105.000.000</b>	<b>121.000.000</b>
<b>Summe</b>	<b>121.817.858</b>	<b>136.863.720</b>

### 1 Förderung künstlerischer Fotografie

#### 1.1 Fotokulturelle Institutionen und Initiativen

<b>Camera Austria (ST)</b>		
Jahrestätigkeit	1.665.000	
Internet-Installation	120.000	
<b>Die Fotografie am Retzhof (ST)</b>		
Projekt "Am anderen Ort"	70.000	
Jahrestätigkeit	60.000	
<b>Fluß – NÖ Fotoinitiativ (NÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	450.000	
Renovierung der Seminarräume	150.000	
<b>Foto Forum Bozen (ITALIEN)</b>		
Jahrestätigkeit	50.000	
<b>Fotoforum West (T)</b>		
Jahrestätigkeit	850.000	
Adaptierungskosten	98.000	
<b>Fotogalerie (W)</b>		
Jahrestätigkeit	748.000	
*Internet-Installation	120.000	
<b>Galerie Faber (W)</b>		
Jahrestätigkeit	500.000	
<b>Galerie Fotohof (S)</b>		
Jahrestätigkeit	900.000	
*Bibliothekserweiterung	175.000	
Internet-Projekt	120.000	
<b>Österreichische Kulturdokumentation (W)</b>		
*Jahrestätigkeit 1995	150.000	
<b>Österreichisches Institut für Photographie und Medienkunst – Eikon (W)</b>		
Jahrestätigkeit	970.000	
*Internet-Installation	120.000	
<b>Verein zur Ausübung und Förderung künstlerischer Fotografie – Friedl Kubelka (W)</b>		
*Jahrestätigkeit	231.200	
<b>Wiener Secession (W)</b>		
*Jahrestätigkeit	300.000	
<b>Summe</b>	<b>7.847.200</b>	

#### 1.2 Ausstellungskosten

<b>Absolventenverband der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt (W)</b>		
*"Foto und neue Medien"	70.000	
<b>Almog Oz (W)</b>		
"Rock the Kasbah"	20.000	
<b>Appelt Sigrun (W)</b>		
Amsterdam	30.000	
Luzern	10.000	
<b>Architekturnetzwerk ORTE (NÖ)</b>		
*"Private Bauherren in Niederösterreich"	50.000	
<b>Cibulka Heinz (NÖ)</b>		
*OKI London	10.000	
<b>Ebenhofer Walter (OÖ)</b>		
*"Heilige"	30.000	
<b>Faust Marina (W)</b>		
P.S.1 Museum Los Angeles	50.000	
<b>Fotofeis LTD (GROSSBRITANNIEN)</b>		
*"Fotofeis 97"	75.000	
<b>Frey Magdalena (NÖ)</b>		
*Steyr	12.000	
<b>Galerie Steinek (W)</b>		
*Stockholm	70.000	
*"Bill Jacobson"	30.000	
<b>Gesellschaft Bildender Künstler Österreichs – Künstlerhaus (W)</b>		
*"Una visión real"	100.000	
<b>Huber Dieter (S)</b>		
*Saarbrücken	140.000	
<b>Kunsthalle Rotterdam (NIEDERLANDE)</b>		
*"Inge Morath"	40.000	
<b>Künstlerhaus Dortmund (DEUTSCHLAND)</b>		
*"Positionen österreichischer Fotografie"	40.658	
<b>Kunstverein Art Phalanx (W)</b>		
"The Medium is the Message"	15.000	
<b>Mairitsch Karin (W)</b>		
Musseu de Arte Moderna a Bahia	10.000	
<b>Nägle Barbara (W)</b>		
*"Arles"	36.000	
<b>Raffesberg Wolfgang (W)</b>		
"De Pictura"	65.000	
<b>Schmidt Gue (W)</b>		
*"Mexiko"	40.000	
<b>Summe</b>	<b>713.000</b>	

#### 1.3 Druckkostenbeiträge

<b>Album Verlag (W)</b>		
*Publikation "Künstlerische Photographie in Wien 1918–1938"	70.000	
<b>Appelt Sigrun (W)</b>		
*Katalog	45.000	
<b>Auer Anna (W)</b>		
Publikation "Die Brücke"	50.000	
<b>Dick Inge (S)</b>		
*Katalog	20.000	
<b>Fischer Christian (W)</b>		
*Katalog	30.000	
<b>Frühwirt Bernhard (W)</b>		
*Katalog	15.000	
<b>Gratzer Anita (OÖ)</b>		
*Katalog	15.000	
<b>Hammerstiel Robert (W)</b>		
Katalog	75.000	
<b>Herrmann Matthias (W)</b>		
*Katalog	53.000	
<b>Higgs Barbara (DEUTSCHLAND)</b>		
*Publikation "Wegen der Gegend"	20.000	
<b>Jonas Verlag für Kunst und Literatur (DEUTSCHLAND)</b>		
Publikation "FotoGeschichte"	15.000	
<b>Kaindl Kurt (S)</b>		
*Publikation "Abfischen"	30.000	
<b>Kämpfer Angelika (K)</b>		
*Publikation "Die ausgesetzte Zeit"	30.000	
<b>Kandl Leo (W)</b>		
*Katalog	20.000	
<b>Kulturplattform St. Pölten (NÖ)</b>		
Publikation "St. Pölten neu"	50.000	
<b>Litschauer Theresia (W)</b>		
Publikation "Nietzsche in Italien"	50.000	
<b>Otte Hanns (S)</b>		
Publikation "Muttergestein"	25.000	
<b>Phelps Andrew (S)</b>		
*Katalog "Um-Bau-Stellen"	20.000	
<b>Schilling Alfons (W)</b>		
Katalog	80.000	
<b>Summe</b>	<b>713.000</b>	

#### 1.4 Projektförderungen

<b>Bertlmann Renate (W)</b>		
*"Farphalla Desiderosa"	31.700	
<b>Cebul Katrin (W)</b>		
*"Pars Pro Toto"	25.000	
<b>Fischer Michael (W)</b>		
*"Geist"	10.000	
<b>Frimmel Rainer (W)</b>		
*"Zirkus"	35.000	
*"Wanderzirkus"	30.000	
<b>Galerie Bois (W)</b>		
*"Forever Young"	65.000	
<b>Gruber Thomas (S)</b>		
*"Die ganze Stadt"	100.000	
<b>Haselgrübler Hildegar (OÖ)</b>		
*"Doublegänger"	20.000	
<b>Hoedt Ralf (W)</b>		
*"Chicago"	25.000	
<b>Huber Dieter (S)</b>		
"Intervention"	30.000	
<b>Hüller Lukas (W)</b>		
*"Foto-Film-Bilder"	40.000	
<b>Konrad Aglaja (W)</b>		
*"Green Easter"	60.000	
<b>Kulturbüro Skokan (OÖ)</b>		
*"Geld oder Leben"	15.000	
<b>Moschik Ingrid (ST)</b>		
*"Frauenfotoszene"	6.400	
<b>Ruhm Constanze (NÖ)</b>		
"Smear"	40.000	
<b>Schilling Alfons (W)</b>		
*"Linsenrasterphotographien"	150.000	
<b>Schmidt Gue (W)</b>		
*"Kunst im elektronischen Raum"	30.000	
<b>Sengmüller Gebhard (W)</b>		
*"Vergessen"	29.000	

**Steinbrenner Christoph (W)**

**"Köpfe"	50.000
<b>Thaler Wolfgang (W)</b>	30.000
**"Meppiyuk"	
<b>Trumler Gerhard (W)</b>	30.500
**"Katzensilber"	
<b>Tschabitzer Ulrike (W)</b>	20.000
**"Star Stop"	
<b>Verein komdat (S)</b>	668.000
**"fotonet"	
<b>Verein Lumen X (W)</b>	45.000
**"Farblabor"	
<b>Wachter Christian (W)</b>	51.000
**"Noire et blanche"	
<b>Wagrainer Verein für Heimat und Kultur (S)</b>	
Fotoprojekt	50.000
<b>Wörndl Elisabeth (S)</b>	70.000
**"Körper-Räume"	
<b>Zellinger Barbara (W)</b>	9.000
**"Portaitfotos"	
<b>Summe</b>	<b>1.765.600</b>

**1.5 Staatsstipendien**

<b>Mauracher Michael (S)</b>	144.000
<b>Ocherbauer Eva-Maria (ST)</b>	144.000
<b>Selichar Günther (W)</b>	144.000
<b>Summe</b>	<b>432.000</b>

**1.6 Auslands- und Arbeitsstipendien, Reisekostenzuschüsse**

<b>Aigner Rudolf (NÖ)</b>	
*London	39.544
<b>Auer Anna (W)</b>	
*Helsinki	6.000
<b>Blau Anna (W)</b>	
*Kanada	10.000
<b>Blittersdorff Tassilo (W)</b>	
Rom	26.630
<b>Cibulka Heinz (NÖ)</b>	
*Budapest	20.000
<b>Dvorak Andreas (W)</b>	
Rom	24.000
<b>Egerer Evelyne (W)</b>	
*London	36.000
<b>Export Vale (W)</b>	
*Arbeitsstipendium	24.000
<b>Fischbacher Gertrude (S)</b>	
*Berlin	15.000
<b>Ganot Emilio (S)</b>	
New York	32.920
<b>Grubinger Eva (S)</b>	
New York	28.000
<b>Herrmann Matthias (W)</b>	
New York	12.340
<b>Iglar Rainer (S)</b>	
New York	27.000
<b>Jaritz Horst (OÖ)</b>	
*Paris	45.000
<b>Kampfer Angelika (K)</b>	
*Paris	10.140
<b>Leitner Paul Albert (W)</b>	
Paris	49.981
<b>Lyon Lotte (W)</b>	
Paris	48.050
<b>Mayr Harald (W)</b>	
*London	12.000
<b>Michlmayer Michael (W)</b>	
*Rom	36.000
<b>Pamminger Klaus (W)</b>	
London	36.000
<b>Phelps Andrew (S)</b>	
London	36.000
New York	3.710
<b>Pils Claudia (OÖ)</b>	
*Rom	3.321
<b>Raiel Ella (OÖ)</b>	
New York	40.500
<b>Ritscher Renate (W)</b>	
*Paris	48.208
<b>Schmoll Gregor (W)</b>	
Paris	7.710
<b>Schweiger Constanze (W)</b>	
Rom	27.300
<b>Sengmüller Gebhard (W)</b>	
*St. Petersburg	12.000
<b>Thormann Otto (SCHWEDEN)</b>	
*Wien	5.000
<b>Unterkofler Matthias (ST)</b>	
Rom	25.662
<b>Weber Christoph (NÖ)</b>	
*Leipzig	23.400

**Wimmer Dorothea (W)**

*New York	57.580
<b>Summe</b>	<b>828.996</b>

**1.7 Fotoankäufe**

<b>Aigner Ulrike (W)</b>	
"How was Mexico"	38.000
<b>Andraschek Iris (W)</b>	
"Liquid Sky"	11.000
<b>Appelt Sigrun (W)</b>	
"Landscape"	33.000
<b>Baumann Andreas (W)</b>	
"Hochhaus"	9.000
<b>Baumgartner Elfriede (W)</b>	
"o.T."	22.500
<b>Cebul Katrin (W)</b>	
"Über die Straße"	22.000
<b>Fischbacher Gertrude (S)</b>	
"o.T."	23.760
<b>Furuya Seiichi (ST)</b>	
"Blumen"	55.000
<b>Galerie Grita Insam (W)</b>	
"o.T." – Katharina Matiasek	17.600
<b>Ganahl Rainer (W)</b>	
"Basic German"	40.000
<b>Haas Ernst (W)</b>	
"Heimkehrerserie"	314.786
<b>Hammerstiel Robert (W)</b>	
"Kratzbaum"	88.000
<b>Haring Stefan A. (W)</b>	
"Umgebung"	17.000
"Hongkong & Macao"	13.000
<b>Hoedt Ralf (W)</b>	
"Nachtaufnahmen"	12.000
<b>Holub Barbara (W)</b>	
"Image Transfer John II"	26.000
<b>Holzhuber Sebastian (NIEDER- LANDE)</b>	
"Brüder II"	20.000
<b>Houf Marcel (W)</b>	
"Padhi F."	6.000
<b>Hubmann Franz (W)</b>	
"o.T."	40.000
<b>Kempinger Herwig (W)</b>	
"o.T."	121.000
<b>Klaffenböck Rudolf (DEUTSCH- LAND)</b>	
"Grenzgeher"	20.000
<b>Knoll Klaus (W)</b>	
"o.T."	50.000
<b>Kurz Sigrid (W)</b>	
"Musuem of the moving image"	15.000
<b>Lechner Heinz (W)</b>	
"Bahnhärt"	22.000
"Balkontür"	8.800
<b>Leitner Paul Albert (W)</b>	
"Kunst und Leben"	40.000
<b>Lessing Erich (W)</b>	
"o.T."	38.500
<b>Mejchar Elfriede (W)</b>	
"Nobody is perfect"	50.000
<b>Moscow Michaela (W)</b>	
"Kleine Übungen"	57.000
<b>Oppermann Manfred (W)</b>	
"Wurfmagnetisierung"	30.000
<b>Osterider Martin (W)</b>	
"Aus den Bajas"	28.000
<b>Pamminger Klaus (W)</b>	
"Sitzgelegenheit"	38.500
<b>Schatzli Leopold (W)</b>	
"Stuhl"	36.000
<b>Simak Fritz (W)</b>	
"o.T."	44.990
<b>Steiger Dominik (W)</b>	
"Je suis, tu es"	9.500
<b>Thaler Wolfgang (W)</b>	
"Mepyuk"	39.600
<b>Wachter Christian (W)</b>	
"Im Referenzmeer tauchen"	55.000
<b>Walkolbinger Manfred (W)</b>	
"o.T."	33.000
<b>Weinberger Lois (W)</b>	
"Berlin Maulwurfhügel"	27.500
"Gebiet seit 1888"	9.900
<b>Witek Anita (W)</b>	
"Die Räume der Bilder"	30.000
<b>Wörgötter Thomas (W)</b>	
"Vater und Sohn"	30.000
<b>Wurm Erwin (W)</b>	
"Palmers"	88.000
<b>Summe</b>	<b>1.730.936</b>

**1.8 Preise**

<b>Lessing Erich (W)</b>	
*Großer österreichischer Staatspreis	300.000
<b>Raffesberg Wolfgang (W)</b>	
Förderungspreis	75.000
<b>Spilitini Margherita (W)</b>	
Würdigungspreis	150.000
<b>Summe</b>	<b>525.000</b>

**2 Film****2.1 Filmförderungen**

<b>Epo-Film (W)</b>	
*Festival Schwerin	19.900
<b>Extra Film (W)</b>	
*Untertitelung "Lisa und der Säbelzahntiger"	44.000
<b>Festival International de Programmes Audiovisuels (FRANKREICH)</b>	
*Untertitelung Michael Haneke-Filme	126.000
<b>Filmladen (W)</b>	
Australische Filmwoche	151.200
<b>GM Films (DEUTSCHLAND)</b>	
*Werktatalog Michael Haneke	14.000
<b>Knöfler Markus (W)</b>	
*Filmveranstaltung "Wiener Blut"	22.000
*Retrospektive Niki List	20.000
<b>Wega-Film (W)</b>	
*Untertitelung "Die Schuld der Liebe" – Andreas Gruber	49.000
<b>Summe</b>	<b>446.100</b>

**2.2 Filmarkäufe**

<b>Lotus-Film (W)</b>	
"Jugofilm" – Goran Recic	99.000
<b>SK-Film (S)</b>	
"Ein Rucksack voller Lügen" – Wolfram Paulus	96.000
<b>Terra-Film (W)</b>	
"Der Unfisch" – Robert Dornhelm	72.000
<b>Wega-Film (W)</b>	
"Das Schloß" – Michael Haneke	103.730
"Die Schuld der Liebe" – Andreas Gruber	90.200
"Funny Games" – Michael Haneke	85.800
<b>Summe</b>	<b>546.730</b>

**3 Österreichisches Filminstitut****Bundesbeitrag**

121.000.000

Siehe gesonderte Berichtlegung auf Seite 222f

# Abteilung II/4

## Film- und Medienkunst

### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1996	1997
<b>Vereine und Institutionen</b>	<b>26.739.083</b>	<b>34.656.847</b>
Archivierung, Forschung, Vermittlung	17.881.043	20.791.547
Nicht-kommerzieller Verleih	2.998.640	3.540.800
Programmkinos und Kino-initiativen	3.019.400	2.200.500
Sonstiges	2.840.000	8.124.000
<b>Veranstaltungen</b>	<b>4.847.300</b>	<b>6.654.401</b>
Investitionen	550.000	725.000
Druckkosten	813.620	1.747.000
Ausstellungen	879.000	1.288.359
Arbeitsstipendien	428.000	812.000
Reisekosten	686.900	500.481
Drehbuch	1.005.000	674.000
Herstellung und Produktion	19.938.088	17.023.230
Verwertung	2.324.162	1.923.881
Ankäufe	0	1.500.000
Künstlerhilfe	710.384	455.508
<b>Summe</b>	<b>58.921.537</b>	<b>67.960.707</b>

### 1 Förderung von Vereinen und Institutionen 1996, 1997

#### 1.1 Archivierung, Forschung und internationale Vermittlung

<b>Austrian Film Commission (W)</b>		
Jahrestätigkeit	1.034.000	1.234.000
Verwaltungsaufwand 1996		373.214
Diagonale	1.316.833	
Diagonale 1995	360.000	
<b>Österreichisches Filmarchiv (W)</b>		
Jahrestätigkeit	2.068.000	4.000.000
*Strukturförderung		4.000.000
*Umkopierung	2.200.000	2.000.000
Lager Laxenburg	2.000.000	700.000
Retrospektive "Österreichischer Stummfilm"	50.000	
<b>Österreichisches Filmmuseum (W)</b>		
Jahrestätigkeit	1.835.820	1.835.820
Filmvorführungen Albertina	1.617.270	1.617.270
Lagerung, technischer Dienst	1.398.720	1.398.720
<b>Sixpack Film (W)</b>		
Jahrestätigkeit	1.450.000	1.400.000
Austria Film & Video Database		250.000
"Alien Nation – Filmart takes position"	170.000	190.000
Tournee "Austrian Avantgarde Cinema"	82.000	72.523
Filmfestival Locarno		20.000
Festival "Der Blick der Moderne"	300.000	
<b>Synema – Gesellschaft für Film und Medien (W)</b>		
Jahrestätigkeit	1.748.400	1.700.000
<b>Summe</b>		<b>20.791.547</b>

#### 1.2 Nicht-kommerzieller Verleih

<b>Aktion Film Österreich (W)</b>		
Jahrestätigkeit, Abwicklung Liquidation	1.300.000	1.900.000
Internationales Kinderfilmfestival	187.500	354.800
Workshop "Filmwochenende"	25.000	
<b>Filmladen (W)</b>		
Jahrestätigkeit	1.486.140	1.286.000
<b>Summe</b>		<b>3.540.800</b>

#### 1.3 Programmkinos und Kinoinitiativen

<b>Avalon (NÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	50.000	45.500
<b>Cinema Paradiso (NÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	90.000	100.000
Programmkino-Projekt	30.000	35.000
Jahrestätigkeit 1996		40.000
<b>Filmforum Bregenz (V)</b>		
Jahrestätigkeit	25.000	25.000
<b>Filmkulturclub Dornbirn (V)</b>		
Jahrestätigkeit	25.000	20.000
<b>Filmrunde Bozen (ITALIEN)</b>		
Jahrestätigkeit		70.000
<b>Filmstudio Villach (K)</b>		
Jahrestätigkeit	20.000	25.000
<b>Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ) (ST)</b>		
Jahrestätigkeit	320.000	300.000
"Diagonale" Tournee 1995	85.000	
<b>Local Bühne Freistadt (OÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	180.000	150.000
<b>Movimento – Programmkinos im offenen Kulturhaus (OÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	300.000	320.000
Retrospektive "Fred Zinnemann" – Diagonale 1995	110.000	
<b>Otto Preminger Institut (T)</b>		
Jahrestätigkeit	300.000	300.000
Filmfestival "Cine Vision"	110.000	100.000
Cinematograph Retrospektive "Fred Zinnemann"	100.000	
"Diagonale" Tournee 1995	82.000	
<b>Salzburger Filmkulturzentrum "Das Kino" (S)</b>		
Jahrestätigkeit	300.000	300.000
Retrospektive "Peter Greenaway"		25.000
<b>Verein Alternativkino Klagenfurt (K)</b>		
Jahrestätigkeit	310.000	300.000
<b>Verein Projektor (W)</b>		
Filmretrospektive Isaac Julien		45.000
"Film der 90er Jahre"	82.400	
<b>Summe</b>		<b>2.200.500</b>

#### 1.4 Sonstige Aktivitäten und Initiativen

<b>ASIFA Austria (W)</b>		
Jahrestätigkeit	200.000	200.000
Jahrestätigkeit 1996		75.000
<b>Austria Filmmakers Cooperative (W)</b>		
Jahrestätigkeit	330.000	450.000
Pictureboard Datenbankpräsentation		50.000
Verleihkatalog "Österreichischer Avantgardefilm"	250.000	
"Austrian Independent Film and Video"	150.000	
"Super-8 lebt"	90.000	
<b>Dachverband der österreichischen Filmschaffenden (W)</b>		
Jahrestätigkeit	500.000	150.000
<b>Diagonale (W)</b>		
Jahrestätigkeit		2.094.000
<b>Drehbuchforum Wien (W)</b>		
Jahrestätigkeit	380.000	380.000

<b>Gesellschaft bildender Künstler – Künstlerhaus (W)</b>			<b>St. Balbach Art-Produktion (W)</b>		
Jahrestätigkeit Film	60.000		"Volkokino Found Footage"	50.000	75.000
<b>Kulturverein Schikaneder (W)</b>			"Sommerkino in der Josefstadt"		8.000
Jahrestätigkeit	50.000		"Kino der Orte"		
<b>Österreichisches Filmbüro (W)</b>			<b>Stadtwerkstatt Linz (OÖ)</b>		
Archivtätigkeit	80.000	75.000	Internet-Projekt "servus.at"	75.000	
<b>Programmkino Wels (OÖ)</b>			"Vernetzung der OÖ Kunstszene"		65.000
Jahrestätigkeit		20.000	"Essential Garage Peripherals"	670.000	
<b>Verlei KulturAXE (W)</b>			<b>Stoiber Rainer (W)</b>		
"Isolation – Kommunikation"		40.000	Symposion "Der Herr Karl im Bellaria" – Helmut Qualtinger		
Jahrestätigkeit	50.000		Filmretrospektive		25.000
<b>Verlei Medienwerkstatt Wien (W)</b>			<b>Student/inn/enfestival der Wiener Filmakademie (W)</b>		
Jahrestätigkeit	160.000	250.000	Filmfestival		180.000
Jahrestätigkeit 1996		130.000	<b>Verlei für integrative Lebensgestaltung – Die Sargfabrik (W)</b>		
"Artist Residence" – Andreas Löschner	100.000		Video- und Filmveranstaltungen		50.000
"Videofest für Kinder"	50.000		<b>Verlei Modem (W)</b>		
<b>Wiener Secession (W)</b>			Video-Internet-Projekt Arthouse Dublin		100.000
Jahrestätigkeit, Filmretrospektive Kurt Kren			<b>Verlei zur Förderung von Kultur und Wissenschaft von, über und für Frauen (W)</b>		
<b>Wieser Ralph (W)</b>			Filmveranstaltung "Lustobjekt Mann"		150.000
*Kinokurator – Ausbau und infrastrukturelle Maßnahmen für Kinoförderung			<b>Verlei zur Förderung des künstlerischen Ausdruckstanzes (W)</b>		
<b>Summe</b>		4.000.000	Film & Video Festival "Dance Screen"	70.000	70.000
		<b>Vereinigung zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie (W)</b>			
		Seminaritätigkeit 1997/98 Filmanteil – Friedl Kubelka			
		<b>Viennale – Wiener Filmfestwochen (W)</b>			
		Jahrestätigkeit	1.127.800	2.000.000	
		<b>Summe</b>			<b>6.654.401</b>

## 2 Förderung von Veranstaltungen 1996, 1997

<b>Adrian Marc (W)</b>			<b>ASIFA Austria (W)</b>		
Film- und Videoveranstaltungen	65.241		Studioausbau, Tonanlage		400.000
<b>Alpinale Vorarlberg – ARGE für Film (V)</b>			<b>Österreichische Gesellschaft für Filmwissenschaften (W)</b>		
Filmfestival Bludenz	50.000	70.000	Aufbau einer Datenbank		100.000
<b>Arge Kinderfestival (W)</b>			<b>Studio West (S)</b>		
8. Internationales Kinderfestival	220.000	140.000	Datenbank		75.000
<b>Artimage (ST)</b>			<b>Verlei Medienwerkstatt Wien (W)</b>		
Biennale-Vorbereitung "film + arc.graz"	200.000	400.000	"Online"-Schnittplatz	150.000	150.000
<b>Aschauer Arno (W)</b>			<b>Summe</b>		<b>725.000</b>
Filmseminar		20.000			
<b>Austria Filmmakers Cooperative (W)</b>					
"Coop on location"	60.000				
<b>Bordin Piero (W)</b>					
Filmreihe "Art Carnuntum Classic"	50.000				
<b>Cross cultural communication (W)</b>					
"Technologisch unterstützte Medienkunst in Afrika"	75.000				
Videoestival "All African Festival"	6.000				
<b>Europäisches Video Archiv (OÖ)</b>					
"Festival der Nationen"	60.000	65.000			
<b>Feigl Clemens (W)</b>					
Filmfestival Villeurbanne		10.000			
<b>Filmzentrum im Rechbauerkino (ST)</b>					
Filmretrospektive	25.000	25.000			
<b>FIMA – Verein zur Förderung interkultureller Medienarbeit (W)</b>					
6. Internationaler Videoworkshop "Dacata"	30.000	30.000			
<b>Freies Radio Wien (W)</b>					
"Äthernetzwerk"		20.000			
Hörfestival "Hirn und Hertz"	30.000				
Seminarreihe "Lokalradio – Stadtradio"	15.000				
<b>Freiluftkino (W)</b>					
"Kino unter Sternen"		250.000			
<b>Gassinger Ilse (ST)</b>					
Projekt "Artist in Residence" Kanada	98.500	99.800			
<b>Institut für neue Kultertechnologien (W)</b>					
Jahresprogramm "Kunst am Internet – Public Netbase tO-Rechner"		1.500.000			
Programmausbau	350.000				
<b>Göllner Gerry, Obergruber Werner (W)</b>					
"Im Zeichen der Zeit – Im Zeichen der Medien"		75.000			
<b>Kulturschmiede (W)</b>					
Georgische Filmtage		35.000			
Trickfilmvorführung		5.000			
<b>Kulturzentrum bei den Minoriten (ST)</b>					
Experimentalfilmreihe		35.000			
Avantgardefilmreihe "strange movies"	20.000				
<b>Kunsthalle Wien (W)</b>					
Matthew Barney "Cremaster 1"		60.000			
<b>Kunstverein Blue Danube (W)</b>					
Filme australischer Filmemacher im WUK		11.360			
<b>Mayer Kurt (W)</b>					
"Justizpalast"		70.000			
<b>Navigator-Film (W)</b>					
Filmveranstaltungen	90.000	80.000			
Dokumentarfilmreihe "Exercise in Reality"	70.000	70.000			
<b>Neue Arena 2000 (W)</b>					
Filmprogramm	30.000	30.000			
<b>Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der jüdischen Kultur und Tradition (W)</b>					
Jüdische Filmwoche	190.000	300.000			
Jahrestätigkeit 1996		70.000			
<b>Österreichische Hochschülerschaft (W)</b>					
Film- und Diskussionsreihe "PolitKino"		18.000			
<b>Perplex (ST)</b>					
Filmtage "Nürnberger Ärzteprozesse – 50 Jahre danach"		20.000			
<b>Promedia Verlag (W)</b>					
Buchpräsentation "Carl Mayer – Im Spiegelkabinett des Dr. Caligari" – Bernhard Frankfurter		8.000			
<b>Robert Schauer Filmproduktion (ST)</b>					
Internationales Grazer Berg- und Abenteuerfestival	50.000	70.000			

## 195 Abteilung II/4 Film- und Medienkunst

## 5 Ausstellungskosten- zuschüsse

Berlinger Alexandra (W)	72.000
Video-Installation "Stuhl/Tisch"	
Brueckl Rosa (W)	20.000
Installation "Innerspace"	
Eisnecker Georg (W)	70.000
Film-Installation "Analogprojektion – Projektionsstrategien"	
Schloß Rotenturm	
Fussenegger Uli, Böhm Peter (W)	35.000
Video-Installation "Players"	
Galerie Trabant (W)	20.000
Video-Compilation "10 Jahre Galerie Trabant"	
Handlbauer Karin (W)	20.000
Ausstellung "2 plateaux"	
Hangl Oliver (W)	10.000
Ausstellung "Double Fiction"	
Hofstetter Kurt (W)	16.000
Präsentation "moments in communication"	
Holzeind Heidrun (W)	49.440
Video-Installation "Headphones"	
Huber Bernadette (OÖ)	25.000
'Medienkunst' Mediapark Köln	
Huemer Markus (DEUTSCHLAND)	40.000
"Installation für Raum und Netz"	
Kilic Kenan (W)	9.000
Filmpräsentation Interkult-Theater	
Kunstverein Art Phalanx (W)	20.000
Video-Installation "Das Mittel ist die Mitteilung"	
Kusch Martin (W)	50.000
"Interaktive Computer-Installation"	
Computer-Installation "onyx reality"	10.000
Lang Kurt (W)	100.000
Video-Installation "o.T."	
Langrehr Sigrid (S)	10.000
Video-Installation Galerie 5020	
Magazin 4 – Wolfgang Fetz (V)	100.000
Ausstellung "Was ist los"	
Moucle Blackout, Northoff Thomas (W)	60.000
"Text und Film" Alte Schmiede Österreich-Zentrum der Universität Antwerpen (BELGIEN)	
Österreichische Filmreihe "Blut – Bilder in Wetzlar"	
Prinzgau/Podgorschek (ST)	35.000
Video-Dokumentation zu Ausstellungen 1995–1997	
Projektgruppe "Unisex" (W)	45.000
Installation Vera Hochleitner	
Schmidt Gue (W)	30.000
Ausstellungskosten Mexiko	
Sladek Ulrike (W)	40.000
Video-Installation "Das Mittel ist die Mitteilung"	
Tschabitzer Ulrike (W)	72.000
"Star stop"	
Tscherkassky Peter, Jutz Gabi (W)	20.000
"Das frühe Kino und die Avantgarde"	
Verein "Der blaue Kompressor" (W)	69.919
"Karamustafa Import Export"	
Wibmer Margret (W)	15.000
Video-Installation "6 Minuten 40 Sekunden"	
Wiener Secession (W)	40.000
"Cities on the Move"	
Wohlgemuth Eva (W)	120.000
Video-Installation "Face Settings"	65.000
<b>Summe</b>	<b>1.288.359</b>

## 6 Arbeitsstipendien

ARGE "Die Frauen und der Krieg" (W)	72.000
Aytac Ercümet (W)	24.000
Dybal Vivien (V)	72.000
Fischer Ingrid Anna (DEUTSCHLAND)	72.000
Graf Susanne (W)	72.000
Hammer Ernest (ST)	36.000
Hochleitner Gabriele (S)	36.000
Knapp Carla (V)	36.000
Krahberger Franz (W)	144.000
Lulic Marco (W)	36.000
Ofner Astrid (V)	36.000
Ponger Lisl (W)	60.000
Sauper Hubert (FRANKREICH)	20.000
Tscherkassky Peter (W)	72.000
Urschitz Fritz (ST)	24.000
<b>Summe</b>	<b>812.000</b>

## Schlager Franz (S)

Polen	5.000
<b>Schmelzer Franz Leopold (W)</b>	<b>7.000</b>
Orlando	
<b>Sharp William Timothy (W)</b>	<b>6.170</b>
Berlin	
<b>Simon Julian (W)</b>	<b>40.000</b>
Boston, Charleston, Rotterdam	
<b>Swiczinsky Nana (W)</b>	<b>2.000</b>
Krakau	
<b>Weihsmann Helmut (W)</b>	<b>11.000</b>
USA	
<b>Wolschlager Ursula (W)</b>	<b>4.880</b>
Tampere	
<b>Summe</b>	<b>500.481</b>

## Cross Cultural Communi- cation (W)

"Afro mega event"	10.000
<b>Cult Film (W)</b>	<b>170.000</b>
"Sonderauftrag Linz"	
<b>Das Wiener Symposium (W)</b>	<b>50.000</b>
"Eine Welt mit vielen Gesichtern"	
<b>Derflinger Sabine, Pötscher Bernd (W)</b>	<b>200.000</b>
"Die Roundergirls ziehen durchs Land"	
<b>Derschmidt Friedemann (W)</b>	<b>50.000</b>
"Rudolf Werner Schmitz-Rydin erzählt"	
<b>Dorf-Film (W)</b>	<b>300.000</b>
"Echo from Europe – Vienna Art Orchestra on Tour"	
<b>Doser Barbara, Hofstetter Kurt (W)</b>	<b>117.000</b>
"Parallelmedia" zu "Sonnenpendel"	
<b>Douer Alisa (W)</b>	<b>72.000</b>
"Sir Ernest Gombrich"	
<b>Draschan Thomas (W)</b>	<b>50.000</b>
"Herr Smolig"	
<b>Dudek Karel (W)</b>	<b>390.000</b>
Aufbau und Betrieb einer 3-dimensionalen virtuellen Welt im Internet	
<b>Eisnecker Georg (W)</b>	<b>30.000</b>
"Animation der Welt vor der Kühlerhaube"	
<b>Export Value (W)</b>	<b>330.000</b>
Herstellung einer dt./engl. CD-Rom	
<b>Extra Film (W)</b>	<b>170.000</b>
"Theresienstadt sieht aus wie ein Kurort"	
<b>Findenig Herwig (W)</b>	<b>150.000</b>
"Vom Nötscher Kreis zur Sammlung Marzona"	
<b>Fischer-Film (OÖ)</b>	<b>1.200.000</b>
"Milk"	
<b>Frankfurter Bernhard (W)</b>	<b>72.000</b>
"Liebe das Leben – leben den Tod"	
"Carina am Gürtel"	
<b>Fretzner Hannes (DEUTSCHLAND)</b>	<b>60.000</b>
"Burn out"	
<b>Gaube Wilhelm (W)</b>	<b>100.000</b>
"Die letzten 50 Jahre"	
"Armin Guerino. Die Überwindung der Schwierigkeit"	
<b>Gorgositz Walter (W)</b>	<b>150.000</b>
Dextro KES Projekt "4NAV"	
<b>Graf Susanne (W)</b>	<b>48.000</b>
"Dreamland"	
<b>Grafl Franz (W)</b>	<b>20.000</b>
"Museum der Zeit" in Lehre, Forschung, Kunst und Bildung"	
<b>Groen Elke (W)</b>	<b>10.000</b>
"Titomaterial"	
<b>Hasenzagel Heidi, Schweiger Ulrike (W)</b>	<b>72.000</b>
"Mißbrauch wird bestraft"	
<b>Hausner Jessica (W)</b>	<b>30.000</b>
"Gerti und Gerald"	
<b>Hiebler Sabine, Ertl Gerhard (W)</b>	<b>142.000</b>
"Treibstoff"	
<b>Hintze Christian Ide (W)</b>	<b>50.000</b>
"Internet-Icons"	
<b>Hofstätter Astrid (W)</b>	<b>10.000</b>
"Flower Power", "Tiefsee"	
<b>Hofstetter Kurt (W)</b>	<b>72.000</b>
"Das Sonnenpendel"	
"Luminers Call – Date 1" (mit Barbara Doser)	
<b>Huemer Markus (DEUTSCHLAND)</b>	<b>30.000</b>
Computerinstallationen "The Rules are no Games"	
<b>Humer Egon (W)</b>	<b>24.000</b>
"Leon Askin"	
<b>Institut für Evidenzwissen- schaften (W)</b>	<b>400.000</b>
"Geordnete Leidenschaften – Anatomie der Seele"	
<b>Institut Intakt – ARGE Bildender Künstlerinnen (W)</b>	<b>50.000</b>
"20 Jahre Intakt – Ort, Zeit, Plus"	
<b>Jahrmann Margarete (W)</b>	<b>7.600</b>
Kommunikationsprojekt	
"Consume server"	
<b>Jukic Sanjin (W)</b>	<b>87.690</b>
"Third empire"	
<b>Kalt Jörg (NÖ)</b>	<b>72.000</b>
"Meine Mutter war ein Metzger"	
<b>Kaltner Martin (W)</b>	<b>25.000</b>
"Many Pe Many Pa"	
<b>Summe</b>	<b>1.200.000</b>

## 7 Reisekostenzuschüsse

ASIFA Austria (W)	2.378
Annecy	
<b>Austria Filmmakers Co-operative (W)</b>	<b>3.750</b>
Utrecht	
<b>Blümlinger Christa (W)</b>	<b>8.450</b>
Brüssel	
<b>Brunner-Szabo Eva (W)</b>	<b>3.288</b>
Dessau	
<b>Clay James Bernhard (W)</b>	<b>20.000</b>
Schwarzau	
<b>Cross Cultural Communi- cation (W)</b>	<b>20.000</b>
Afrika	
USA	
<b>Deutsch Gustav (W)</b>	<b>10.000</b>
Osterreich	
<b>Dudek Karel (W)</b>	<b>25.000</b>
Los Angeles	
Cannes	
<b>Frischengruber Elisabeth (W)</b>	<b>7.800</b>
Utrecht, Minsk	
<b>Frosch Christian (W)</b>	<b>5.000</b>
Sarajevo	
<b>Gassinger Ilse (ST)</b>	<b>23.365</b>
Kanada	
<b>Graf Susanne (W)</b>	<b>10.000</b>
Wiesbaden	
Berlin	
Saarbrücken	
<b>Hagyo Romana (W)</b>	<b>12.500</b>
Tschechien	
<b>Hofbauer Helga (W)</b>	<b>3.000</b>
Kassel	
<b>Ilmaier Gerhild (ST)</b>	<b>8.000</b>
Amsterdam	
<b>Institut für Evidenzwissen- schaften (W)</b>	<b>15.000</b>
Tunisien	
<b>Luksch Manz (W)</b>	<b>18.000</b>
Frankfurt	
<b>Lummendorfer Leopold (W)</b>	<b>2.500</b>
Paris	
<b>Marte Sabine (W)</b>	<b>8.000</b>
Tschechien	
<b>Medosch Armin (W)</b>	<b>5.000</b>
Frankfurt	
<b>Minck Bady (W)</b>	<b>4.000</b>
Rotterdam	
<b>Molnar Ingrid (NÖ)</b>	<b>10.000</b>
Minsk	
<b>Pilz Michael (W)</b>	<b>4.000</b>
USA	
<b>Platzer Anita (W)</b>	<b>10.000</b>
Rotterdam	
<b>Polansky Rudolf (NÖ)</b>	<b>10.000</b>
USA	
<b>Polyfilm Verleih (W)</b>	<b>24.260</b>
Rotterdam	
<b>Rebic Goran (W)</b>	<b>5.000</b>
Kopenhagen	
<b>Renoldner Thomas (W)</b>	<b>5.000</b>
Schweiz	
<b>Rosenberger Johannes (W)</b>	<b>4.000</b>
Lyon	
<b>Salner Georg (W)</b>	<b>5.000</b>
Paris	

## 8 Drehbuchförderung

<b>Andric Branco (W)</b>	<b>50.000</b>
"Die Gladiatoren"	
<b>ARGE "Die Frauen und der Krieg" (W)</b>	<b>60.000</b>
Projektentwicklung "Die Frauen und der Krieg"	
<b>Douer Alisa (W)</b>	<b>50.000</b>
Dokumentation "Sir Ernst Gombrich"	
<b>Gharedagi Bahram (W)</b>	<b>50.000</b>
"Sar"	
<b>Hiebler Sabine, Ertl Gerhard (W)</b>	<b>72.000</b>
"Treibstoff"	
<b>Institut für Evidenzwissen- schaften (W)</b>	<b>97.000</b>
"Aids im Häfen"	
<b>Kaufmann Ernst (W)</b>	<b>50.000</b>
"Kleinhäusler"	
<b>Knapp Carla (W)</b>	<b>50.000</b>
"Wir leben ewig"	
<b>Link Herbert (W)</b>	<b>74.000</b>
"Erzählcafe"	
<b>Musikverein Cafe de Chinitas (W)</b>	<b>40.000</b>
"Orvuse on Onawe"	
<b>Scheugl Hans (W)</b>	<b>36.000</b>
"o.T. Ein Entwurf"	
<b>Schönwiese Fridolin (W)</b>	<b>75.000</b>
"It works"	
<b>Summe</b>	<b>674.000</b>

## 9 Herstellungs- und Pro- duktionsförderung

<b>Adrian Marc (W)</b>	<b>60.000</b>
"4 short pieces"	
<b>AIICA – Association internatio- nale des Critiques d'art (W)</b>	<b>385.000</b>
"Recycling the Future"	
<b>Aigner Ulrike (W)</b>	<b>15.000</b>
"Target Null Null Null"	
<b>Albert Barbara (W)</b>	<b>125.000</b>
"Sonnenflecken"	
<b>ARGE Knowbotic Research – Hübler Christian (DEUTSCHLAND)</b>	<b>106.000</b>
"Anonymes Gemurmel"	
<b>Arlamovsky Maria W. (W)</b>	<b>80.000</b>
"Gebackene Mäuse"	
<b>Arnold Martin (W)</b>	<b>480.000</b>
"Casa Blanca"	
"Alone Life wastes Andy Hardy"	
<b>Bader Christine (W)</b>	<b>104.900</b>
"Public Access"	
<b>Bauer Zorah Mari (W)</b>	<b>75.000</b>
"Multifunktionale Ordnungs- systeme"	
<b>Baustelle Schloß Lind (ST)</b>	<b>25.000</b>
"Heu und Stroh"	
<b>Biedermann Christa (W)</b>	<b>56.000</b>
4 Experimentalfilme	
"Zwielicht"	
<b>Brandt Markus (W)</b>	<b>36.000</b>
"Cybermax und Moritz"	
<b>Braunies Peter (S)</b>	<b>20.000</b>
"Capri" Restfinanzierung	
<b>Brehm Dietmar (OÖ)</b>	<b>15.000</b>
"Korridor"	
<b>Brejcha Zuzana, Grimm Michael (W)</b>	<b>75.000</b>
"Männlich, 19 Jahre, arbeitslos"	
<b>Cache-Cache (W)</b>	<b>48.000</b>
"Außen Haut innen Glas"	
<b>Christanell Linda (W)</b>	<b>40.000</b>
"Trilogie über den National- sozialismus"	
<b>Summe</b>	<b>100.000</b>

<b>Kaufmann Ernst</b> (W)	65.000
"Korridor"	
<b>Kaufmann Ulrich</b> (W)	25.000
"Alpenland"	
<b>Kilic Ilse</b> (W)	12.000
"Mein Leben und Streben II"	
<b>Kilic Kenan</b> (W)	28.440
"Die Reise"	
"Das Tuch"	25.000
<b>Kleibel Friedrich</b> (W)	50.000
"Die Damen so far"	
"Heinz Frank"	30.000
<b>Klein Hannes</b> (S)	
"Bullen, Punk und Chaostage"	25.000
<b>Krenn Martin, Ressler Oliver</b> (W)	
"Institutionelle Rassismen"	74.000
<b>Kudlacek Martin</b> (W)	
"Maya Deren 1917-1961"	185.000
"Die letzten Helden"	30.000
<b>Kumpl Franz</b> (W)	
"Bassin Moswa"	50.000
<b>Kunstbüro 1060</b> (W)	9.000
"Locked Sequence archivated"	
<b>Kunstverein Transit</b> (W)	
"Rivers & Bridges"	75.000
"Transtopia"	75.000
<b>Kusch Martin</b> (W)	
"Crash Landing"	15.000
<b>Kyo Mali Jung</b> (W)	
"Der Meister und Pizza Margarita"	5.000
<b>Lampalzer Gerda, Oppermann</b>	
<b>Manfred</b> (W)	
"Paranormal"	150.000
<b>Leitner Reinhold</b> (W)	
"Piedra del sol"	60.000
"El escarabajo negro"	48.000
<b>Lesovsky Wolfgang</b> (W)	
"Tunesienreise"	75.000
<b>Ljubanovic Christine</b> (W)	
"YAM Special Edition Jerusalem"	25.000
<b>Löckinger Ludwig</b> (W)	
"180 – hundertachtzig"	50.000
<b>Loop TV Film</b> (W)	
"Magic hour"– Manfred Neuwirth	338.000
<b>Lucassen Vincent</b> (W)	
"Daydream nation oder die Kunst des Fliehens"	50.000
<b>Mahdavi Mansour</b> (W)	
"Spatzenfärber"	1.000.000
<b>Mayer Andreas, Haas Liz</b> (W)	
"(194.152.164.137)"	72.000
<b>Minusfilm</b> (W)	
"Time Square"– Gabriele Szekatsch	830.000
<b>Molnar Ingrid</b> (NÖ)	
"Vita und Bella"	40.000
<b>Musikverein Cafe de Chinitas</b> (W)	
"Orvuse on Oanwe"	75.000
<b>Navigator-Film</b> (W)	
Filmporträt der Fotokünstlerin Michaela Moscoww	
"Wild Blue"– Thierry Knauff	200.000
"Cyclosus von Kleinigkeiten"	120.000
<b>No Not Now-Film</b> (W)	
"Regenbogenparade"	60.000
"Aids im Häfen"	50.000
<b>Novak Daniela</b> (W)	
"Die Vernissage"	10.000
<b>Oya-Produktion</b> (W)	
"Backspace – Tanz Video"	5.000
<b>Peer Group</b> (K)	
"Subraum"	30.000
<b>Pernes Thomas</b> (W)	
"Das Bild"– Hubert Arathym	45.000
<b>Penvny Wilhelm</b> (W)	
"1 Stunde Welt. Eine Störung"	70.000
<b>Pilz Beate</b> (W)	
"Einsames Herz sucht eben-solches"	50.000
<b>Pilz Michael</b> (W)	
"Tonga"	300.000
<b>Polansky Rudolf</b> (NÖ)	
"Der musikalische Affe II"	40.000
<b>Ponger Renate</b> (W)	
"Wir haben den Krieg gewonnen"	14.000
<b>Prisma-Film</b> (W)	
"Der Speckjäger"	400.000
<b>Ramaseder Josef</b> (OÖ)	
"CIS 97"	25.000
<b>Rauchberger Hannes</b> (W)	
"Third empire"	10.000

<b>Reinhart Martin</b> (W)	
"TX Transform" (mit Virgil Widrich)	350.000
"13 x 17.00 cm/definite motion-picture"	72.000
"Raumschnittabfolgen"	50.000
<b>Renoldner Thomas</b> (W)	
"Belo Horizonte"	50.000
<b>Riedler Andreas</b> (T)	
"Die neue Generation"	30.000
<b>Ries Marc</b> (W)	
"tav 2: Musikalisches Fernsehen"	50.000
<b>Roth Filmcooperative</b> (W)	
"Gemsen auf der Lawine. Der andere Kärntner Abwehrkampf – Partisanen gegen Hitler"	250.000
<b>Schatzl Leopold</b> (W)	
"Taboo & home"	48.000
<b>Schmelzer Franz Leopold</b> (W)	
"Die Leute von St. Peter"	30.000
<b>Schmidt Gue</b> (W)	
"Kunst im elektronischen Raum"	30.000
<b>Schönwiese Friedolin</b> (W)	
"It works"	313.000
<b>Schulmeister Terese</b> (NÖ)	
5 Videoaufnahmen	30.000
<b>Schwaiger Günter</b> (S)	
"Die Jäger"	50.000
<b>Schweizer Corinne</b> (W)	
Video "floor sitting"	25.000
<b>Seblatning Heidemarie</b> (W)	
"Stiegen"	40.000
<b>Semmelrock Bernhard</b> (W)	
"Wolken über dem Paradies"	50.000
<b>Sengmüller Gebhart</b> (W)	
"Vinyl Video"	65.000
<b>Sinzingher Ebba, Lucassen</b>	
<b>Vincent</b> (W)	
"The search within"	48.000
<b>Sphinx Film</b> (W)	
"Didgeridoo"	20.000
<b>Spirik Valentin</b> (W)	
"Vincent"	50.000
<b>Station Rose</b> (DEUTSCHLAND)	
"Webcasting im social web"	100.000
<b>Steger Elisabeth</b> (W)	
"Versaumt"	550.000
<b>Steiner Thomas</b> (OÖ)	
"o.T. 12"	50.000
<b>Stuhlecker Burkhard</b> (ST)	
"Die Lord Jim Loge"	36.000
<b>Stummer Barbara</b> (W)	
"Mimpi Manis – Süße Träume"	120.000
<b>Sturn Andrea</b> (W)	
"Connected to the source"	245.000
<b>Swiczkinsky Nana</b> (W)	
"Points of view"	61.000
<b>Traeger Verena</b> (W)	
"First Nations Fourth World"	22.600
<b>Trenzcal Heinz</b> (W)	
"Medizin nach Noten"	24.000
<b>Tscherkassky Peter</b> (W)	
"Outer Space"	150.000
<b>TTV Film Christian Berger</b> (T)	
"Ethnische Idyllen"	700.000
<b>Urschitz Fritz</b> (ST)	
"Und hätte der Liebe nicht"	50.000
"Aberration"	50.000
<b>Verein Enterprise</b> (W)	
"Projekt Enterprise"	100.000
<b>Wagner Martin Georg</b> (W)	
"Schnittstelle Hautwiderstand"	72.000
<b>Wibmer Margret</b> (T)	
"6 Min 45 Sec"	40.000
<b>Wiener Zelko</b> (W)	
"Raum-Im-Raum"	144.000
<b>Wogroly Filmproduktion</b> (W)	
"Rat Race"– Valentin Hitz	100.000
<b>WolschLAGer Ursula</b> (W)	
"Das weiße Wölkchen"	60.000
<b>Zone – Institut für Medien, Kunst und Dokumentation</b> (W)	
"Media 100"	70.000
"Österreichische Filmschaffende in der Emigration vor 1945"	30.000
<b>Zuniga Renate</b> (W)	
"Huatabampo"	50.000

**Summe** **17.023.230**

## 10 Verwertungsförderung

<b>Aichholzer-Film</b> (W)	
Verwertung "Jenseits des Krieges"	644.362
<b>Arge Film Geyrhalter</b> (W)	
Englische Untertitelung "Der Traum der bleibt"	200.000
Kinostart "Der Traum der bleibt"	160.000
<b>Arlamovsky Maria</b> (W)	
Kopien "Große Ferien 78"	30.000
<b>Arnold Martin</b> (W)	
Kopien "don't", "piece touchee", "passage a l'acte"	25.000
<b>Dabernig Josef</b> (W)	
Kopien "Wisla"	20.000
<b>Deutsch Gustav</b> (W)	
Vertrieb "no comment minimundus Austria"	30.000
<b>Draschan Thomas</b> (W)	
Kopien "Franziska"	10.000
<b>Filmladen</b> (W)	
Kinostart "Chargaff"	30.000
<b>Friedl Gerhard</b> (W)	
Kopie "Knittelfeld"	35.000
<b>Frischengruber Elisabeth</b> (W)	
Kopien von 5 Filmen	10.000
<b>Georgsdorf Wolfgang</b> (W)	
Kopie "Im Gehäuse"	5.000
<b>Hiebler Sabine, Ertl Gerhard</b> (W)	
Kopie "Komakino"	4.000
<b>Hutter Andreas</b> (W)	
Kopien und Untertitelung "Karl wie Karls Platz"	5.000
<b>Institut für Evidenzwissenschaften</b> (W)	
Kopien "Geordnete Leidenschaften VII/Heimkehr Wien 1941-1996"	15.000
<b>Kaltnar Martin</b> (W)	
Verwertung "Hutagang"	20.000
<b>Mattuschka Mara</b> (W)	
Kopien von 12 Filmen	60.000
<b>Medurus Filmgesellschaft</b> (W)	
Verwertung "Die große Liebe des Dr. Isidor Schedinsky"	15.000
<b>Minck Bady</b> (W)	
Kopien "Mecanomagie"	20.000
<b>Moser-Wagner Gertrude</b> (W)	
Übersetzung "Indicator"	15.000
<b>Polyfilm Verleih</b> (W)	
Kopien und Untertitelung "Eine Geschichte der Bilder"	25.160
<b>Ponger Lisl</b> (W)	
Kopien "Substantial Shadows", "Souvenirs"	61.500
Verwertung "Passagen"	41.410
<b>Prisma-Film</b> (W)	
Kopie "Am Stein"	130.000
<b>Schmiderer Othmar</b> (W)	
Verwertung "Am Stein"	150.000
<b>Sphinx Film</b> (W)	
Verwertung "Didgeridoo"	10.000
<b>Staeger Ulf</b> (W)	
Verwertung "Doppelgänger"	50.000
<b>Swiczkinsky Nana</b> (W)	
Kopien "Wieder Holung"	20.000
<b>Tscherkassky Peter</b> (W)	
Kopien "Happy End"	12.349
Verwertung "Happy End"	9.600
<b>Wagner Stephan</b> (W)	
Verwertung "Der Hausbesorger"	20.000
<b>Wega-Film</b> (W)	
Kopie "Dreamland"	40.500
<b>Summe</b>	<b>1.923.881</b>

## 11 Ankäufe

<b>Leutner Rudolf</b> (NÖ)	
Sammlung Leutner	1.500.000
<b>Summe</b>	<b>1.500.000</b>

# Abteilung II/5

## Literatur und Verlagswesen

### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1996	1997
<b>Literarische Vereine und Veranstaltungen (incl. LVG)</b>	<b>88.763.345</b>	<b>91.396.809</b>
<b>Literarische Publikationen</b>	<b>52.717.652</b>	<b>43.954.895</b>
Verlage, Buchpräsentationen	44.847.245	36.254.450
Buchprojekte	4.223.750	3.899.000
Buchankäufe	316.657	279.445
Zeitschriften	3.330.000	3.522.000
<b>Personenförderung</b>	<b>12.537.703</b>	<b>12.496.004</b>
Dramatikerstipendien	904.275	965.768
Staatstipendien	2.592.000	2.592.000
Projektstipendien	2.880.000 <sup>1)</sup>	2.916.000
Robert-Musil-Stipendien	540.000	540.000
Arbeitsstipendien	2.042.000	2.053.000
Reisestipendien	797.534	735.285
Werkstipendien	2.215.000	1.645.000
Arbeitsbehelfe	266.894	448.951
Buchprämien	300.000 <sup>1)</sup>	600.000
<b>Übersetzerförderung</b>	<b>2.447.668</b>	<b>2.566.800</b>
Übersetzerprämien	550.000 <sup>1)</sup>	550.000
Übersetzerstipendien	335.436	243.000
Reisestipendien	105.866	191.000
Übersetzerkostenzuschüsse	1.350.500	1.582.800
<b>Preise</b>	<b>1.250.000<sup>1)</sup></b>	<b>750.000</b>
<b>Künstlerhilfe</b>	<b>696.000</b>	<b>640.168</b>
<b>Summe</b>	<b>158.412.368</b>	<b>151.804.676</b>

1) Bewilligungen 1996 teilweise 1997 ausbezahlt

### 1 Förderung von literarischen Vereinen, Veranstaltungen und Projekten 1996, 1997

<b>Akademie Graz (ST)</b>			
Wettbewerb für Kurzprosa			50.000
Wettbewerb für Kurzprosa 1996			50.000
<b>Anyway (W)</b>			
Veranstaltung "Festival ohne Grenzen"			25.000
<b>ARCH &amp; ARTISTS – Verein zur Förderung kunstparten-übergreifender Events (W)</b>			
Lesungen "La Tentation Murale"			15.000
<b>ARGE "freies lesen" (S)</b>			
Jahrestätigkeit		70.000	70.000
<b>ARGE der OÖ. Verleger (OÖ)</b>			
Herbstlese für mißbrauchte Kinder			50.000
<b>ARGE Jugend gegen Gewalt, Rechtsextremismus &amp; AusländerInnenfeindlichkeit (ST)</b>			
Lesung und Buchpräsentation Abdullah Osman			15.000
<b>Autorengemeinschaft Doppelpunkt (W)</b>			
Jahrestätigkeit		50.000	50.000
<b>Bildungshaus St. Virgil (S)</b>			
Lesung Wole Soyinka			20.000
<b>Braendle Christoph (W)</b>			
Veranstaltung "Literatur zum Fressen"			15.000
<b>Braun Bernhard (W)</b>			
Lesungen	5.517	7.000	
<b>Cejpek Lucas (W)</b>			
Lesung Berlin			6.076
<b>Christine-Lavant-Gesellschaft (K)</b>			
Christine-Lavant-Lyrik-Preis 1997			50.000
<b>club culture network (W)</b>			
Veranstaltung "sound poetry"			15.000
<b>Club der Universität Wien (W)</b>			
Bibliothekslesungen			50.000
<b>Der Prokurist (W)</b>			
Jahrestätigkeit		100.000	100.000
<b>dichtWerl (W)</b>			
Lesungen			10.000
<b>Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (W)</b>			
Jahrestätigkeit	350.000	175.000	
<b>Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (Literaturhaus) (W)</b>			
Jahrestätigkeit Literaturhaus (Betrieb, Veranstaltungen, Österreichische Exilibibliothek)	12.120.000	12.120.000	
Umbau des Veranstaltungsbereichs	500.000	500.000	
Erich-Fried-Preis, -Tage	200.000	257.000	
Erich-Fried-Gesellschaft/Jahrestätigkeit			305.879
Projekt "Die Zeit gibt die Bilder"	100.000	200.000	
Buchreihe der Exilibibliothek	100.000	200.000	
Aristeion-Preis	80.000	82.763	
Reinhard-Priessnitz-Preis	60.000	67.500	
Ausstellung "Jakob Lind", Ankauf Literatursammlung			300.000
Ausstellung "Elfriede Jelinek"			150.000
Projekt "Literature headlines"	1.000.000		
EDV-Archivierungssystem für Zeitungsausschnitte	865.000		
Ausstellung "Peter Altenberg"	400.000		
Internet-Anschluß	250.000		
Ausstellung "Heimito von Doderer"	30.000		
<b>Douer Alisa (W)</b>			
"Die Zeit gibt die Bilder VIII"			100.000
"Die verdrängte Kultur – Der Weg nach Palästina"	200.000		
<b>Edition Neues Märchen (ST)</b>			
Erzählkunst-Festival "Graz erzählt"			200.000
<b>Erostepost (S)</b>			
Jahrestätigkeit		210.000	210.000
Veranstaltung "10 Jahre Erostepost"			50.000
Jahrestätigkeit 1995	15.000		
<b>Erstes Wiener Lesetheater (W)</b>			
Lesung Rolf Schwender			25.000
<b>Festwochen Gmunden Veranstaltungs- und Festspiel Ges.m.b.H. (OÖ)</b>			
Lesung Josef Haslinger			15.000
<b>Fink Gertrud (W)</b>			
Lesungen	3.000	3.000	
<b>Forum Stadtpark Graz (ST)</b>			
Jahrestätigkeit Literatur		260.000	240.000
Umrstrukturierung			500.000
"Schwab-Babylon-Projekt"			100.000
<b>Franz-Nabl-Institut (ST)</b>			
Ausstellung "Elfriede Jelinek"		200.000	100.000
Symposium "Elfriede Jelinek"		200.000	
<b>Franz-Werfel-Komitee (W)</b>			
Franz-Werfel-Dramatisierungswettbewerb			75.000
<b>Frauenhertz – Verein für feministische Beratung, Bildung und Kultur (W)</b>			
Lesung Stella Rotenberg			7.200
<b>Frechberger Thomas (W)</b>			
Lesungen	4.000	6.000	
<b>Friedl Harald (S)</b>			
Video-Dokumentation "Phänomen Österreich oder Ein Land ohne Eigenschaften?"			250.000
<b>Ganglbauer Petra (ST)</b>			
Veranstaltung "Der springende Punkt"			10.000
<b>George-Saiko-Stiftung (W)</b>			
Jahrestätigkeit			250.000

<b>Gesellschaft der Lyrikfreunde (T)</b>		<b>Kulturinitiative Stubai (T)</b>		
Jahrestätigkeit	30.000	30.000		25.000
<b>Grazer Autorenversammlung (GAV) (W)</b>				
Jahrestätigkeit	1.710.000	1.710.000	Jahrestätigkeit 1998	10.000.000
Veranstaltung "Gerhard Rühm"		50.000	Jahrestätigkeit 1997	779.678
Lesung Miguel Mejides		24.000	Jahrestätigkeit 1996	18.220.322
Teilnahme österreichischer Autor/inn/en am Bielefelder Colloquium		20.000	Konferenz "Managementaufgaben in der europäischen Kulturarbeit"	19.200.000
Veranstaltung "H.C. Artmann"	150.000		Konferenz "Managementaufgaben in der europäischen Kulturarbeit" 1996	864.000
Reihe "Textdialog"	80.000		Konferenz "Managementaufgaben in der europäischen Kulturarbeit" 1996	250.000
Gerald Bisinger 60. Geburtstag	25.000		<b>Kulturschmiede (W)</b>	
<b>Grazer Autorenversammlung (GAV) – Sektion Oberösterreich (OÖ)</b>			Lesungen	27.000
Programm "Literaturschiff Linz"		15.000	<b>Kulturverein Bosnische Bibliothek (K)</b>	35.000
<b>Grillparzer Gesellschaft (W)</b>			Jahrestätigkeit	400.000
Jahrestätigkeit	40.000	40.000	<b>Kulturverein Buch im Beisl – BIB (W)</b>	300.000
<b>Gruppe 508 (K)</b>			Jahrestätigkeit	30.000
Jahrestätigkeit			<b>Kulturverein Kühle Mühle Heiße Stühle (NÖ)</b>	30.000
<b>Gruppe Dokumenta (W)</b>			Jahrestätigkeit	10.000
"Metamorphosen Teil II Erwartung"		50.000	<b>Kulturverein Rauris (S)</b>	
<b>Hadwiger (Tancred) Anselm (W)</b>			Rauriser Literaturtage	150.000
Lesungen		2.000	<b>Kulturzentrum Spittelberg (W)</b>	150.000
<b>Hauptverband des österreichischen Buchhandels (W)</b>			Jahrestätigkeit	50.000
Österreichische Buchwoche	152.000	152.000	<b>Kunst und. Verein zur Förderung kultureller Kommunikation (ST)</b>	50.000
Presskonferenz Frankfurter Buchmesse		98.500	Veranstaltung "Nichts als Bücher"	30.000
Warschauer Buchmesse	1.445.000		Veranstaltung "Zukunft Österreich"	20.000
Frankfurter Buchmesse	427.500		<b>Kunsthaus Mürrzuschlag (ST)</b>	
Seminare für das Verlags- und Sortimentswesen	100.000		Jahrestätigkeit	950.000
Buchmesse Jerusalem	80.000		EDV-Anlage	100.000
<b>Hermann Eleonore (W)</b>			<b>Künstlerhaus Schloß Wepersdorf (DEUTSCHLAND)</b>	
Veranstaltung "Female Poets at Work"		25.000	Autorenstipendium	45.000
<b>Hintze Christian Ide (W)</b>			<b>Kunstraum Splitter (W)</b>	45.000
Projekt "Internet-Icons"		50.000	Strukturmaßnahmen	100.000
<b>IG Autorinnen Autoren (W)</b>			<b>Kunstverein Wien – Alte Schmiede (W)</b>	
Jahrestätigkeit	6.000.000	6.000.000	Jahrestätigkeit	100.000
Literaturtag im Literaturhaus Klagenfurt		50.000	"Tschechische Literaturtage"	100.000
Studie "Die soziale Lage österreichischer Autor/inn/en"	400.000		"Britische Literaturtage"	100.000
Katalog-Lexikon zur österreichischen Literatur des 20. Jahrhunderts	15.000		<b>Kunstvereinigung Akunst (W)</b>	
<b>IG Autorinnen Autoren Kärnten (K)</b>			Lise-Meitner-Literaturpreis 1997	20.000
Literaturtag im Literaturhaus Klagenfurt		50.000	Lesungen	10.000
<b>Im Glashaus – Verein zur Präsentation von Kunst und Kultur (W)</b>			<b>Labyrinth – Verein englischsprachiger DichterInnen in Wien (W)</b>	
Projekt "um die reichweite zu fangen, so gehe ich tag und nacht"		30.000	Jahrestätigkeit	100.000
<b>Initiative Literatur Pur (K)</b>			"Leselempa – Salzburger Literaturforum (S)	
Jahrestätigkeit	25.000	25.000	Jahrestätigkeit	100.000
<b>Innsbrucker Wochendgespräche – Gertrud Spat (T)</b>			<b>Literarischer Kreis Traismauer (NÖ)</b>	
Jahrestätigkeit	25.000	25.000	Jahrestätigkeit	10.000
<b>Innsbrucker Zeitungsarchiv (T)</b>			<b>Literatur und Medien (W)</b>	
Jahrestätigkeit	70.000	70.000	Projekt "Lichtzeile"	100.000
a.o. Subvention Jahrestätigkeit		50.000	<b>Literaturbüro Lyricus – Hedwig M. Deutsch (W)</b>	75.000
<b>Institut für Österreichkunde (W)</b>			Jahrestätigkeit	15.000
Jahrestätigkeit	850.000	300.000	<b>Literaturforum im Brecht-Haus (DEUTSCHLAND)</b>	
Literaturtagung	160.000	160.000	Veranstaltung "Wespenstiche. Zum kulturellen Unterboden Wiens"	50.000
Lesung Elisabeth Reichart		8.000	<b>Literaturgruppe Perspektive (ST)</b>	
<b>Internationale Albert Drach-Gesellschaft (W)</b>			Literaturcafe	35.000
Jahrestätigkeit		15.000	Jahrestätigkeit	35.000
<b>Internationale Franz-Werfel-Gesellschaft (W)</b>			<b>Literaturhaus am Inn (T)</b>	
Lesungen	15.000	15.000	Jahrestätigkeit	155.000
<b>Internationale Nestroy-Gesellschaft (W)</b>			<b>Literaturhaus Mattersburg (B)</b>	
Jahrestätigkeit	20.000	20.000	Jahrestätigkeit	475.000
<b>Internationales Dialektinstitut (IDI) (T)</b>			Ausstattung der Bibliothek	475.000
Jahrestätigkeit	72.000	72.000	Infrastrukturelle Maßnahmen	10.000
<b>Internationales Hörspielzentrum (B)</b>			"Schriftbilder II"	1.000.000
Jahrestätigkeit	50.000	50.000	"Die Maschekseite"	60.000
<b>Josef-Reichl-Bund (B)</b>			<b>Literaturhaus München (DEUTSCHLAND)</b>	
18. Güssinger Begegnung		25.000	Lesung Bettina Galvagni	6.000
<b>Jura Soyfer Gesellschaft (W)</b>			<b>Literaturhaus Salzburg Eizenbergerhof (S)</b>	
Jahrestätigkeit	100.000	100.000	Jahrestätigkeit	950.000
"Kunst und Zukunftsgestaltung"	30.000		Investition Veranstaltungssaal	800.000
<b>Kärntner AutorInnen Theater (KAT) (K)</b>			Ausstellung "Elfriede Jelinek"	150.000
Schreibwerkstatt für Jugendliche	50.000	20.000	Projekt "Ein Stück Österreich"	45.000
Lesungen	5.000	5.000	<b>Literaturkreis Podium (W)</b>	
<b>Kleindienst Josef (W)</b>			Jahrestätigkeit	100.000
Lesung		2.000	Lesungen im Cafe Prückl	100.000
<b>Kreidl Margret (W)</b>			25-Jahr-Feier	30.000
Lesung Berlin		4.000	<b>Luaga &amp; Losna Festival (V)</b>	
<b>Kultur-Agentur Sonnenwind (W)</b>			Dramatikerbörse und -werkstatt	60.000
Veranstaltungen Leipziger Buchmesse	500.000	300.000	<b>MAERZ – Vereinigung für Künstler und Kunstfreunde (OÖ)</b>	
Literatur-Performance Frankfurter Buchmesse	50.000	75.000	Jahrestätigkeit	60.000
Veranstaltung "Chaos Talk"	50.000		<b>MA-null – Verein zur Förderung und Erforschung von öffentlichen Raum, Kultur und Kunst (W)</b>	
<b>Kulturbüro Skokan (OO)</b>			"Über offenen und öffentlichen Raum"	30.000
Kultur Vermerke "Geld oder Leben"	50.000	75.000	<b>Mayröcker Friederike (W)</b>	
"Sprechtag"	50.000	50.000	Innsbrucker Poetik-Vorlesungen	15.000
Lesungen Frauenforum		15.000	<b>Mitgutsch Anna (OÖ)</b>	
<b>Kulturgasthaus Bierstndl (T)</b>			Innsbrucker Poetik-Vorlesungen	50.000
Literaturprogramm "Akut-Aktuell"	25.000	35.000	<b>Motor – Verein für Veranstaltungen im öffentlichen Raum (W)</b>	
Projekt "Salzburg mit Wort + Ton"		20.000	Szenische Lesung "Theater am Sofa 3"	6.064
<b>Kulturgemeinschaft Der Kreis (W)</b>			<b>Mouche Blackout – Christiane Adrian-Engländer (W)</b>	
Jahrestätigkeit		10.000	Lesungen "Text und Film"	20.000
<b>Kulturinitiative Kunst-Dünger (NÖ)</b>			<b>Musenhand Burgenland (B)</b>	
Schreibwerkstatt	30.000	15.000	Jahrestätigkeit 1996	12.000
<b>Kulturinitiative Stift Griffen, Peter-Handke-Institut (K)</b>			<b>MUWA – Verein der Freunde des Museums der Wahrnehmung (ST)</b>	
Ausstellung und Bildband "Peter Handke und die Region Kärnten-Friuli-Slowenien"		500.000	Lesungen "Der springende Punkt"	25.000
Archiv-Ausstellung des Institutes		350.000	<b>Muxel Ludwig (V)</b>	
Jahrestätigkeit		265.000	Philosophicum Lech "Die Blumen des Bösen"	30.000
			<b>NekroLOG – Literaturverein (W)</b>	
			Lesung	10.000

<b>Nescher Sylvia - Schatten- und Silhouettenfestival (W)</b>		<b>Salzburger Autorengruppe (S)</b>		
Szenische Lesungen Barbara Frischmuth	75.000	Jahrestätigkeit	50.000	50.000
<b>Nestroy-Komitee Schwechat (NÖ)</b>		<b>Schaden Peter (W)</b>		
Nestroy-Gespräche Schloß Rothmühle	10.000	Verleihung und Präsentation Wiener Werkstattpreis		15.000
<b>Neue Arena 2000 (W)</b>		Lesungen	5.000	
Jahrestätigkeit	25.000	<b>Schneider Andrea (SPANIEN)</b>		30.000
<b>Niederösterreichisches Donaufestival (W)</b>		Wanderausstellung "Österreichische Autoren" Spanien		
Symposium "Zu den Quellen"	20.000	<b>Schöffauer Karin (W)</b>		
<b>Österreichische Dialektautoren und -archive (Ö.D.A.) (W)</b>		Lesung	5.000	5.000
Jahrestätigkeit	450.000	<b>Schule für Dichtung in Wien (W)</b>		
Infrastrukturelle Maßnahmen	75.000	Jahrestätigkeit	1.500.000	1.500.000
<b>Österreichische Dramatikerinnen Dramatiker Vereinigung (ÖDV) (W)</b>		Virtuelle Akademie	500.000	
Jahrestätigkeit	300.000	Internet-Anschluß	75.000	
Infrastrukturelle Maßnahmen	300.000	Unterstützung für Sainkho Namchylak	12.000	
Theater-Workshop	50.000	Veranstaltung "H.C. Artmann"	100.000	
Dramatiker/innen-Mappe	25.000	<b>Schwarzinger Heinz (FRANKREICH)</b>		
Stückebibliothek	25.000	Österreichische Theaterwoche in Paris	400.000	400.000
1. Dramatiker/innen-Kongreß	150.000	<b>Spielhofer Karin (W)</b>		
Projekt "Lucy in the sky"	50.000	Lesung "Idylle oder Wald"		10.000
<b>Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik (W)</b>		<b>St. Johanner Lesezeichen - Hans Witke (S)</b>		
Jahrestätigkeit	100.000	Jahrestätigkeit	25.000	25.000
Jahrestätigkeit 1995	100.000	<b>Staatlich genehmigte Literarische Verwertungsgesellschaft (LVG) (W)</b>		
<b>Österreichische Gesellschaft für Literatur (ÖGL) (W)</b>		Jahrestätigkeit	16.395.000	13.605.000
Jahrestätigkeit	2.400.000	Jahrestätigkeit 1998	700.000	
Einladung ausländischer Schriftsteller und Übersetzer	590.000	Refundierung Liesl Ujvary	57.840	42.160
Ausstellung "Alexander Lernet-Holenia" 100. Geburtstag	594.000	Unterstützung für Brigitte Schwaiger	20.000	
Slowenien-Schwerpunkt	250.000	<b>Steirischer Herbst (ST)</b>		
Honorarrefundierung Efim Etkind	75.000	Rezeptionsstudie		500.000
Infrastrukturelle Maßnahmen	64.000	<b>Südtiroler HochschülerInnenschaft (W)</b>		
Lesungen Schwerpunkte "Alexander Lernet-Holenia", "Franz Werfel"	1.252.980	Symposium "Selbst und Fremd"		30.000
Fotodokumentation von Veranstaltungen	58.734	<b>Tachles - Kulturverein Karmeliterviertel (W)</b>		
Buchankäufe	48.000	Lesungen		10.000
Symposium "Heimito von Doderer"	48.000	<b>Theater m.b.H. (W)</b>		
Woche der Kriminalliteratur	40.000	Honorarrefundierung	75.000	75.000
Klimagerät	84.653	Fest Alois Vogel	25.000	
Studio "Sir Galahad"	70.000	<b>Theaterverein Trio (W)</b>		
<b>Österreichische Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen (W)</b>		Projekt "Eichmanns Erben"		25.000
Jahrestätigkeit	220.000	Dramatiker/innen-Werkstatt im Literaturhaus	60.000	
<b>Österreichischer Kunstsenat (W)</b>		<b>Theodor Kramer Gesellschaft (W)</b>		
Jahrestätigkeit	500.000	Jahrestätigkeit	100.000	100.000
Jahrestätigkeit 1996	10.000	<b>Theodor-Körner-Fonds (W)</b>		
<b>Österreichischer P.E.N. Club (W)</b>		Jahrestätigkeit	50.000	50.000
Jahrestätigkeit	665.000	<b>Tiroler AutorInnen Kooperative (TAK) (T)</b>		
64. Weltkongreß in Edinburgh	665.000	Jahrestätigkeit	45.000	45.000
Teilnahme Tägung der Universität Lodz/Polen	25.000	<b>TOI-Haus, Theater am Mirabellplatz (S)</b>		
Teilnahme Regionalkonferenz Ohrid/Mazedonien	25.000	Literaturcafe und -werkstatt	40.000	40.000
75-Jahr-Feier	12.000	<b>Turmclub - Gesellschaft für Literatur und Kunst (T)</b>		
63. Weltkongreß in Mexiko	50.000	Jahrestätigkeit	45.000	45.000
Ehrung langjähriger Mitglieder	20.000	1. Turm-Treffen	30.000	
Ankauf eines Druckers	18.000	Schreibseminar	25.000	
<b>Österreichischer P.E.N. Club - Landesverband Oberösterreich (OÖ)</b>		<b>Übersetzergemeinschaft (W)</b>		
Literaturausstellung "Verknüpfungen"	12.000	Jahrestätigkeit	900.000	900.000
Jahrestätigkeit	20.000	Übersetzerseminar	200.000	200.000
<b>Österreichischer Schriftstellerverband (W)</b>		"Infonetz Literatur"	300.000	150.000
Jahrestätigkeit	15.000	Veranstaltung "Nacht der flinken Federn"	100.000	
<b>Österreichischer Übersetzer- und Dolmetscherverband Universitas (W)</b>		Aristeion-Übersetzerpreis 1996	21.666	
Jahrestätigkeit	285.000	Aristeion-Übersetzerpreis 1997	21.445	
Mitteilungsblatt, PR-Aktivitäten	100.000	Übersetzerhonorare	15.000	
<b>Österreichisches Literaturforum (NÖ)</b>		<b>Verband der Geistig Schaffenden und österreichischer Autoren (W)</b>		
Infrastrukturelle Maßnahmen	50.000	Jahrestätigkeit	900.000	900.000
Drucker, Scanner	30.000	Übersetzerseminar	200.000	
Lesungen	10.000	"Infonetz Literatur"	300.000	150.000
<b>Österreich-Zentrum der Universität Antwerpen - Clemens Rüthner (BELGIEN)</b>		Veranstaltung "Nacht der flinken Federn"	100.000	
Lesungen und Buchausstattung	30.000	Aristeion-Übersetzerpreis 1996	21.666	
Lesung Barbara Neuwirth	10.000	Aristeion-Übersetzerpreis 1997	21.445	
<b>Peinsteiner Johannes (OÖ)</b>		Übersetzerhonorare	15.000	
Festveranstaltung 100. Geburtstag Alexander Lernet-Holenia	15.000	<b>Verband der Geistig Schaffenden und österreichischer Autoren (W)</b>		
<b>Perplex (ST)</b>		Jahrestätigkeit	900.000	900.000
Projekt "Mutter, Mythos, Vaterland – Frauenalltag im Nationalsozialismus"	85.000	Jahrestätigkeit	200.000	200.000
Literaturprogramm, Ausstellungen	20.000	50-Jahr-Feier	10.000	30.000
<b>PRIMA Kunst - Martin Auer (W)</b>		<b>Verein Brenner-Forum (T)</b>		
Lesungsreihe "Wilde Worte King Size"	15.000	Lesung		6.000
<b>Progeß - Verein zur Förderung der menschlichen Wahrnehmung (W)</b>		<b>Verein der Freunde des Musil-Hauses - Literarische Gesellschaft für Kärnten (K)</b>		
Jahrestätigkeit	15.000	Infrastrukturelle Maßnahmen, Veranstaltungstätigkeit Musil-Haus	500.000	
<b>Projekt Theater (W)</b>		<b>Verein Exil (W)</b>		
Honorarrefundierung Margit Hahn "Einsamkeit der Lust"	50.000	Literaturpreis "Schreiben zwischen den Kulturen"	115.000	115.000
Lesung Georg Timber-Trattnig	30.000	Projekt "Arbeit ist Arbeit ist"	250.000	
<b>PROLIT - Verein zur Förderung von Literatur (S)</b>		Projekt "WeltenZwischenWelten"	90.000	
Jahrestätigkeit	135.000	Interkulturelle Dramatiker/innen-Werkstatt für Roma-Autor/inn/en	40.000	
Personalcomputer	10.000	Schreibwerkstatt	20.000	
<b>Raimund-Gesellschaft (W)</b>		Personalcomputer	20.000	
Jahrestätigkeit	10.000	Projekt "Leben zwischen den Kulturen – Schreiben zwischen den Kulturen"	165.000	
<b>Rath Friedrich (W)</b>		<b>Verein Frauenforschung und weiblicher Lebenszusammenhang (W)</b>		
Lesung Markus Schmalwieser	3.500	Veranstaltung "Stichwort: Frauenbücher – Bücherfrauen"	10.000	
<b>Rothmeier Christa (NÖ)</b>		Lesung Marlene Streeruwitz	10.000	
Veranstaltung im Museum der Tschechischen Literatur Prag	25.000	<b>Verein Literaturzeitschriften Autorenverlage (VLA) (W)</b>		
<b>Salon - Rainer Vesely (W)</b>		Jahrestätigkeit	120.000	120.000
Jahrestätigkeit	33.000	Projekt "Admontinisches Universum"	50.000	
	35.000	Electronic Journal Literatur Primär	20.000	
		Projekt "Faro 21"	50.000	
		<b>Verein multikulturell (T)</b>		
		Mosaik-Literatur-Tage	20.000	20.000
		<b>Verein Städtetheater Bad Radkersburg (ST)</b>		
		Lesungen	40.000	15.000
		Lesung "Märchen/Klänge"		20.000
		Lesung Erika Pluhar		20.000
		Lesung Marianne Fritz		15.000
		Lesung Peter Wagner, Feri Lainscek, Istvan Tasnadi		15.000
		Lesung von Texten von Werner Schwab		15.000

<b>Verein zur Förderung feministischer Projekte (W)</b>							
Buchpräsentation, Lesungen	10.000	25.000		Veranstaltung "Fifty-Fifty"			10.000
<b>Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur (W)</b>				5-Jahres-Fest			13.350
Jahrestätigkeit	100.000	100.000		<b>Edition Freibord (W)</b>			15.000
<b>Verein zur Förderung von Frauenkultur (W)</b>				Teilnahme Frankfurter Buchmesse			20.000
Lesungen		12.000		Präsentation, Lesung "Freibord" Nr. 100			5.000
<b>Vereinigung Robert-Musil-Archiv (K)</b>				Teilnahme Mainzer Minipressen-Messe			
Musil-Tag		15.000		<b>Edition Geschichte der Heimat (OÖ)</b>			
<b>Vereinigung zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie (W)</b>				Werbe- und Vertriebsmaßnahmen			30.000
Literaturunterricht durch Franz Schuh		15.000		<b>Edition Selene (W)</b>			
<b>Verlagsbüro Lehner (W)</b>				Verlagsförderung			250.000
Jahrestätigkeit		60.000		Präsentation Frühjahrsprogramm			500.000
<b>Verlagsbüro Wien (W)</b>				Infrastrukturelle Maßnahmen			20.000
Journalisten- und Buchhändler-Workshops der ARGE				3-Jahres-Fest			30.000
österreichische Privatverlage	600.000	300.000		<b>Edition Splitter (W)</b>			
Workshops 1997	300.000			Verlagsförderung			500.000
Bücherbörsen	20.000			Werbe- und Vertriebsmaßnahmen			125.000
<b>VIZA – Literaturförderungsverein (W)</b>				Teilnahme Frankfurter Buchmesse			75.000
Jahrestätigkeit	40.000	40.000		Teilnahme Internationale Eye-Rhymes-Konferenz Edmonton			15.000
Präsentation "Wienezeile"	12.000	15.000		Teilnahme Europ'Art Genf			10.000
Lesungen Georg Biron, Patricia Brooks, Günther Geiger		5.000		<b>Edition Thanhäuser (OÖ)</b>			
<b>Weins Elfriede (W)</b>				Teilnahme Leipziger Buchmesse			25.000
Lesung "Der Gang nach Emmaus"		7.000		Filmprojekt "Die schwarze Kunst des Birnholzstechers"			15.000
<b>Wiener Goethe-Verein (W)</b>				Teilnahme Mainzer Minipressen-Messe			5.000
Veranstaltung "Antike Mythologie und österreichische Gegenwartsliteratur"				<b>Folio Verlag (W)</b>			
<b>Wiplinger Peter Paul (W)</b>				Verlagsförderung			375.000
Buchpräsentation		5.000		Lesung Michael Hamburger			875.000
<b>zeit &amp; geist (ST)</b>				<b>Hannibal Verlag (W)</b>			
Österreichische Buchmesse Graz	100.000	50.000		Verlagsförderung			12.000
<b>Zentrum für seelische Gesundheit (K)</b>				Werbe- und Vertriebsmaßnahmen			125.000
Lyrikfestival Klagenfurt	25.000	25.000		<b>Hermagoras Verlag (K)</b>			75.000
<b>37Komma8 – Verein zur Förderung von Kultur in Wort + Ton + Bild (T)</b>				Verlagsförderung			200.000
"Litera Tour"	30.000	30.000		<b>Literaturverlag Droschl (ST)</b>			200.000
Tiroler Buchwoche 1997		15.000		Verlagsförderung			750.000
Tiroler Buchwoche 1996		15.000		Projekt "Gunter Falk: Schriften und Tondokumente"			1.750.000
<b>Summe</b>		<b>91.396.809</b>		Verlagsfest, Kritikertreffen Hamburg			2.000.000
				Infrastrukturelle Maßnahmen			100.000
				Werbe- und Vertriebsmaßnahmen			75.000

## 2 Förderung von literarischen Publikationen 1996, 1997

### 2.1 Verlagsförderung und Förderung von Buchpräsentationen

<b>Aarachne Verlag (W)</b>				Verlagsförderung			625.000
Verlagskatalog "Aarachnogramm"	10.000	10.000		Infrastrukturelle Maßnahmen			1.300.000
<b>Aleko Verlag (K)</b>				Buchpaket für Werbemaßnahmen			100.000
Verlagsförderung	375.000	375.000		Sonderprospekt "Judaica"			100.000
Veranstaltung "10 Jahre Literatur und Zeitgeschichte"		25.000		<b>Milena Verlag (W)</b>			
<b>Arbeitsgemeinschaft österreichische Privatverlage (W)</b>				Verlagsförderung			1.000.000
Jahrestätigkeit		2.000.000		Infrastrukturelle Maßnahmen			1.000.000
"Leserurlaub"	1.000.000			Verlagsfest			400.000
Bücher für Sarajevo	200.000			Werbe- und Vertriebsmaßnahmen			75.000
<b>Bibliothek der Provinz (NÖ)</b>				Autorinnenhonorare			
Verlagsförderung	1.125.000	1.250.000		Publikations- und Übersetzungsrechte			
Buchmesse und Poetenfest Burg Raabs	75.000	50.000		Personalcomputer			
<b>Böhlau Verlag (W)</b>				<b>Otto Müller Verlag (S)</b>			
Verlagsförderung		250.000		Verlagsförderung			375.000
<b>Buchkultur Verlag (W)</b>				"Literatur und Kritik"-Fest			50.000
Multimedia-Aktivitäten	100.000	225.000		Infrastrukturelle Maßnahmen			50.000
Werbe-, Vertriebs-, Marketingmaßnahmen	90.000	100.000		<b>Passagen Verlag (W)</b>			
<b>Christian Brandstätter Verlagsgesellschaft (W)</b>				Verlagsförderung			2.000.000
Verlagsförderung	625.000	500.000		Infrastrukturelle Maßnahmen			500.000
Infrastrukturelle Maßnahmen		500.000		Werbe- und Vertriebsmaßnahmen			900.000
<b>Deuticke Verlag (W)</b>				<b>Paul Zsolnay Verlag (W)</b>			
Verlagsförderung	1.500.000	1.375.000		Verlagsförderung			1.250.000
Buchpaket für Werbemaßnahmen	77.540	22.460		Plakat "Alexander Lernet-Holenia"			10.000
Autorenhonorare Anthologie "Fremd gemacht"	190.000			Startsubvention			
<b>Döcker Verlag (W)</b>				<b>Picus Verlag (W)</b>			
Verlagsförderung	1.125.000	1.125.000		Verlagsförderung			1.750.000
Buchpaket für Werbemaßnahmen	99.940			Literaturfest Herbstlese			95.000
<b>Drava Verlag (K)</b>				Erweiterung der EDV			75.000
Verlagsförderung	875.000	1.000.000		Buchreihe "Picus Meridian"			75.000
Honorarrefundierung Janko Messner		75.000		Farbpspekt			70.000
Infrastrukturelle Maßnahmen	750.000			Infrastrukturelle Maßnahmen			
Buchpaket für Werbemaßnahmen	100.000			<b>Promedia Verlag (W)</b>			
<b>Edition AHA – Alice Harmer (W)</b>				Verlagsförderung			750.000
Personalcomputer		27.990		Werbe- und Vertriebsmaßnahmen			250.000
Buchpräsentation, Lesungen	15.000	10.000		Buchpaket für Werbemaßnahmen			100.000
<b>Edition Blattwerk – Christian Steinbacher (OÖ)</b>				<b>Residenz Verlag (S)</b>			
Buchpräsentationen	10.000	10.000		Verlagsförderung			2.000.000
Teilnahme Mainzer Minipressen-Messe		10.000		Infrastrukturelle Maßnahmen			1.500.000
<b>Edition Das fröhliche Wohnzimmer – Ilse Kilic (W)</b>				Buchpaket für bosnische, kroatische und slowenische Bibliotheken			
Werbemaßnahmen	39.000	22.000		Buchpaket Südtirol			2.000.000
Buchpräsentation, Lesung	10.000	11.000		40-Jahres-Fest			250.000
Teilnahme Mainzer Minipressen-Messe		15.000		Autorenhonorar			48.000
Telefax, Anrufbeantworter		7.000		Lizenzen Ariadne Press			25.000
Lesung Christine Huber, Fritz Widhalm		4.000		<b>Ritter Verlag (K)</b>			
Performance Kunstbiennale St. Petersburg	20.000			Verlagsförderung			1.375.000
Personalcomputer		12.000		Literaturabend im Literaturhaus Wien			25.000
<b>Edition die Donau hinunter (W)</b>				Infrastrukturelle Maßnahmen			
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	20.000	50.000		<b>Sonderzahl Verlag (W)</b>			
Teilnahme Leipziger Buchmesse	25.000	45.000		Verlagsförderung			1.000.000
Veranstaltung "Lesungen am Land"		20.000		Buchpaket für Werbemaßnahmen			99.494

## 201 Abteilung II/5 Literatur und Verlagswesen

<b>Thomas Sessler Verlag (W)</b>			<b>Edition Löwenzahn (T)</b>	
Nachlaß Ödön von Horvath, Helmut Qualtinger	150.000		"Eine Frau erlebt ihr Jahrhundert" – Anna Waldeck	15.000
Projekt "Heimito von Doderer/Dorothea Zeemann"	100.000		"Weil man lieber nicht am Ende sterbert" – Haimo Wisser	15.000
Lesung H.C. Artmann in Madrid	15.020			
<b>Turia+Kant Verlag (W)</b>			<b>Edition Mosaic (W)</b>	
Verlagsförderung	750.000	750.000	"Lächerliche Liebesleiden" – Hans Krüger	15.000
Buchpaket für Werbemaßnahmen	100.000		"Signale aus dem Raum" – Hugo Bonatti	12.000
<b>Verlag Styria (ST)</b>			<b>Edition Pangloss (OÖ)</b>	
Verlagsförderung	125.000	250.000	"Das neue Land" – Clemens Hausmann	12.000
Literarische Soiree		50.000	"Getauschte Schatten" – Dietmar Jahnel	12.000
Veranstaltungsreihe Frankfurter Buchmesse		35.000		
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen	97.281		<b>Edition Praesens (W)</b>	
Leseabende im ORF-Funkhaus	66.000		"In Schweben halten. 'Spielräume' von Elfriede Gerstl" – Herbert Josef Wimmer	25.000
Buchpräsentation Lena Lieba Gitter-Rosenblatt	40.000			
Matinee Fritz Hochwälter	30.000		<b>Edition Selene (W)</b>	
Lesereise Deutschland	25.000		"Kafka. Eine Komödie" – Franzobel	20.000
<b>Wespennest Verlag (W)</b>			<b>Edition Splitter (W)</b>	
Infrastrukturelle Maßnahmen	200.000	150.000	"Zur Sache der konkreten Poesie" – Eugen Gomringer	30.000
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen Zeitschrift	150.000	150.000	"Kinderphilosophien" – Burghart Schmidt	25.000
Werbe- und Vertriebsmaßnahmen Edition	150.000	150.000	"Der Buchstabenberg" – Peter Daniel	25.000
Betriebskosten Edition Zeitschrift		200.000	"Bruch" – Peter Daniel	25.000
Zeitschrift im Internet		200.000	"Verdichtungen" – Alberto Pimenta	15.000
Europäische Literaturzeitschrift "EURO"		150.000	<b>Edition Thanhäuser (OÖ)</b>	
Autoren-, Redaktions- und Übersetzungshonorare		100.000	Ranitz-Drucke Nr. 4 und 5 – Laszlo Marton, Drago Jancar	30.000
Buchpakete		60.000	"Verzwoffnung" – Ladislav Novak	10.000
<b>Wieser Verlag (K)</b>			"Dies da Hand" – Ingram Hartinger	10.000
Verlagsförderung	1.500.000	1.500.000	<b>Edition Thurnhof (NÖ)</b>	
Refundierung Bogdan Bogdanovic	50.000	50.000	"Die Augen im Fleisch" – Anselm Glück	15.000
Europa Lesen – Lexikon		500.000	"Ovale" – Johannes Wolfgang Paul	10.000
Edition "Europa erlesen" Herausgeberhonorare		150.000	"Ma(h)lzeit" – Bodo Hell	10.000
Internet-Installation		75.000	"Marginalien" – Raoul Schrott	10.000
Katalog "10 Jahre Wieser Verlag"		75.000	<b>Edition Uhdule (W)</b>	
Buchmesse Ljubljana		50.000	"Es ist fad, ohne Cognac auf den Weltuntergang zu warten" – Reinhard Prenn (Hrsg.)	20.000
Buchpaket Bibliotheken der Nachbarländer	1.500.000		<b>Edition Va Bene (NO)</b>	
Projekt "Edition Hotel Europa" – Autorenlexikon für Osteuropa	1.000.000		"Liebes-Fälle" – Heinz Zechmann	25.000
Buchpaket Bibliotheken in Slowenien	1.000.000		"wos an hoid so eifoid und auffoid" – Helmut Korherr	20.000
Lesefest Florjan Lipuš	100.000		"Namenlos" – Naum Melo	10.000
Buchpräsentation "Ich trage das Land"	25.000		<b>Ephelant Verlag (W)</b>	
<b>WUV Universitätsverlag (W)</b>			"Wer war Rosa Jochmann?" – Franz Richard Reiter (Hrsg.)	55.000
Verlagsförderung	500.000	250.000	<b>Erdheim Claudia (W)</b>	
<b>Summe</b>		<b>36.254.450</b>	"Die Realitätenbesitzer" – Claudia Erdheim	15.000
<b>2.2 Förderung von Buchprojekten, CD-Produktionen</b>			<b>Falter Verlag (W)</b>	
<b>Arachne Verlag (W)</b>			CD-Rom "Creation Produktion" 1996	500.000
"Gloninger" – Harald Gordon			Literaturbeilage "BücherFrühling"	250.000
"Kuhstall und Cyber-Space" – Bernd Oberhuber			Literaturbeilage "BücherHerbst"	250.000
"Selbstbildnis mit Alma" – Josef K. Uhl			<b>Folio Verlag (W)</b>	
"Blattschüsse" – Ludwig Miehe			"Unter seinem Galgen stand Österreich. Cesare Battisti" – Claus Gatterer	30.000
"Der Nachmittag des Pornographen" – Heinrich Steinfest			<b>Glantschnig Günter (NÖ)</b>	
<b>Arkade Verlag (OÖ)</b>			"Junge Literatur in Niederösterreich" – Anthologie	20.000
"Partnerschaften" – Edeltraud Wagner			<b>Grosser Verlag (OÖ)</b>	
<b>Bartmer Eugen (NO)</b>			"Steine, Spuren, Labyrinth" – Richard Wall	15.000
"Der Dirigent mit den sieben Ohren" – Eugen Bartmer			<b>Gruppe für angewandte Texte (OÖ)</b>	
<b>Berenkamp Verlag (T)</b>			"Die Stumme diese Ratte" – Elisabeth Vera Rathenböck	10.000
"Galzig" – Rudolf Vogl			<b>Hauptverband des österreichischen Buchhandels (W)</b>	
<b>Böhlau Verlag (W)</b>			Katalog "Neuerscheinungen Frühjahr"	150.000
"Wörterbuch der Philosophie" – Fritz Mauthner			Katalog "Neuerscheinungen Herbst"	150.000
"Gerhard Roth und seine Archive des Schweigens" – Uwe Schütte			<b>Herrgesell Susanne (W)</b>	
"Alexander Lernet-Holenia. Biographie" – Roman Rocek (Hrsg.)			"Hätte ich drei Wünsche frei" – Patrizia Treulich	20.000
<b>Christian Brandstätter Verlagsgesellschaft (W)</b>			<b>Innsbrucker Zeitungsarchiv (T)</b>	
"Kitsch und Kult" – Brigitte Groihofer (Hrsg.)			"Österreichische Literatur von außen" – Michael Klein (Hrsg.)	20.000
<b>Der Wolf Verlag (K)</b>			<b>Internationales Traki-Forum (S)</b>	
"Der Wahnsinnliche" – Gernot Ragger			"Im Namen des Dichters" – Hans Weichselbaum (Hrsg.)	10.000
"Christine Lavant Lyrik Preis 1997" – Der Wolf Verlag (Hrsg.)			<b>KIAMVU – Gesellschaft für Dialogförderung mit Afrika (W)</b>	
<b>Deuticke Verlag (WV)</b>			"Sina" – Esperance-Francois Bulayumi	20.000
"Johann Nestroy. Historisch-kritische Ausgabe" – diverse Einzelbände			<b>Kleinpeter Dieter (W)</b>	
<b>Drava Verlag (K)</b>			"Kunstbuch" – Dieter Kleinpeter	5.000
"Morisca Dravograd" – Janko Messner			<b>Kremayr und Scheriau Verlag (W)</b>	
<b>Edition AHA – Alice Harmer (W)</b>			"Glanz und Gemeinheit" – Wolfgang Fleischer	25.000
"Vergebliche Versuche" – Thomas Northoff			"Mitteleuropa. Eine Spurenicherung" – Erhard Busek	25.000
<b>Edition Atelier (W)</b>			<b>Kremser Kreis (NO)</b>	
"Domola" – Florian Kalbeck			"BuchMarktBuch I" – Kremser Kreis (Hrsg.)	15.000
<b>Edition Blattwerk – Christian Steinbacher (OÖ)</b>			<b>Kultur-Agentur Sonnenwind (W)</b>	
"sonders & samt" – Ingo Springenschmid			"Literatalk" – Walter Baco	40.000
"Urtexte" – Robert Stähr			<b>Kulturinitiative Kurbis – Wies (ST)</b>	
"+ 7 : 17" – Angelika Kaufmann/Sylvia Kummer			"Schreibtisch, matt-schwarz" – Anna Nöst	12.000
"mimose, Schneckenhaus" – Judith Fischer			<b>Literaturhaus Mattersburg (B)</b>	
<b>Edition Das fröhliche Wohnzimmer (W)</b>			"Die Maschekseite – Doppel- und Mehrfachidentitäten von Österreichischen" – Literaturhaus Mattersburg (Hrsg.)	
"1 silvrioman in forts (Liebel)" – Karin Schöffauer			50.000	
"Schau, der kleine Vogel!" – Christian Futscher			<b>Literaturkreis Podium (W)</b>	
"In geparkten Autos" – Lucas Cejpek			Flugblatt zum "Tag der Lyrik"	20.000
<b>Edition die Donau hinunter (W)</b>			<b>Merbod Verlag (NO)</b>	
"tremendo swing" – Ruth Aspöck			"Morgenstern" – Jeannine Ebner	15.000
"Schade Zeit" – Erich Wimmer			"Die unwirkliche Republik" – Albert Janetschek	15.000
"Vaters Leiden" – Johann Barth			"Ich will nicht umsonst gelebt haben" – Walter Edelbauer	10.000
<b>Edition Gegensätze – Dieter Sperl (W)</b>			<b>Musenhand Burgenland (B)</b>	
"Edition Gegensätze" – Dieter Sperl (Hrsg.)			"Erinnerungen an die Zeit und andere Reisen" – Anthologie	5.000
<b>Edition Geschichte der Heimat (OÖ)</b>			<b>NN-fabrik Verlag – Johannes Maltrovsky-Haider (B)</b>	
"Heitere Habsburgiade" – Hugo Schanovsky			"o.T." – Anthologie 4. Teil	25.000
"Der erste Schrei" – Maria Hauser			"o.T." – Anthologie 3. Teil	25.000
"Wer schützt die dünne Haut?" – Johanna Schobesberger			<b>Opel Adolf (W)</b>	
"Niemand wollte es getan haben" – Herbert Friedl			Anthologie österreichischer Autor/inn/en	50.000
"Die Fahne ist mehr als der Tod" – Kurt Cerwenka			<b>Österreichisches Literaturforum (NÖ)</b>	
			"Verschwiegene Landschaften" – Ilse Brem	20.000
			"Im Aufwind, der alles umarmt" – Wolfgang Hohenwallner	15.000
			<b>Parth Elisabeth (W)</b>	
			"nachtwindsucher" – H.C. Artmann	20.000
			<b>Passagen Verlag (W)</b>	
			"ZeroKörper" – Vintila Ivanceanu, Josef Schweikart	20.000

**Resistenz Verlag (OÖ)**

'Best of Baum' – Thomas Baum	15.000
'Schwangere Filzläuse & Ratteneier' – Stephan Alfare	15.000
<b>Sadler Henriette (OÖ)</b>	
'Frühlachd – Jahrbuch einer Vorstadtkindheit' – Henriette Sadler	7.000
<b>Schleichert Gertraud (W)</b>	
'Krumauer Begegnungen' – Gertraud Schleichert	5.000
<b>Schöffl-Pöll Elisabeth (NÖ)</b>	
'Klatschmohn rot rot rot' – Elisabeth Schöffl-Pöll	10.000
'Geballte Hoffnung' – Elisabeth Schöffl-Pöll	2.000
<b>Schule für Dichtung in Wien (W)</b>	
'Bauer, Sanders, Namchylak' (CD) – Schule für Dichtung in Wien (Hrsg.)	50.000
<b>Sisyphus Autorenverlag (K)</b>	
'Entzogen, Texte aus der Drogenstation Mödling' – Ludwig Roman Fleischer (Hrsg.)	8.000
<b>Theodor Kramer Gesellschaft (W)</b>	
'Stella Rotenberg: Der Weg durchs Feld' – Siglinde Bolbecher (Hrsg.)	15.000
<b>Ujvary Liesl (W)</b>	
'Sprache der Gene' (CD) – Liesl Ujvary	15.000
<b>Ursula Müller-Speiser Verlag (S)</b>	
'Das schlaue Fuchslein – von Leos Janacek' – Ilse Koban (Hrsg.)	15.000
<b>Verband der Akademikerinnen Österreichs (W)</b>	
'Summe des Lebens' – Elise Richter	30.000
<b>Verein Exil (W)</b>	
'Leben zwischen den Kulturen – Schreiben zwischen den Kulturen' – Anthologie	25.000
'Schreiben zwischen den Kulturen' – Anthologie	20.000
<b>Verlag Franz (ST)</b>	
'Hingeschrieben statt ausgesprochen' – Elfriede Ott	10.000
<b>Verlag Johannes Heyn (K)</b>	
'Muß es denn gleich Liebe sein?' – Franz-Joseph Huainigg	15.000
'Die Annehmigtsche' – Gertraud Patterer	15.000
'Der Geist aus der Flasche trinkt Coca Cola' – Brigitte Pixner	10.000
<b>Verlag Klaus G. Renner (S)</b>	
'Goethe trifft Lilo Pulver' – H.C. Artmann	20.000
'Spielmodell M' – Rosa Pock	15.000
<b>Verlag Styria (ST)</b>	
'Verdammst ohne Urteil' – Bert Linder	30.000
<b>Weigel Wolfgang (W)</b>	
'50 und 1' – Wolfgang Weigel	12.000
<b>Wespennest Verlag (W)</b>	
'Philosophie einer Gasse' – Alexander M. Pjatigorskij	50.000
'Buster Keaton' – Kari Hotakainen	50.000
<b>Wiplinger Peter Paul (W)</b>	
'unterwegs' – Peter Paul Wiplinger	10.000
<b>Zanon Christoph (T)</b>	
'Auf dem Trödelweg' – Christoph Zanon	10.000
<b>Summe</b>	<b>3.899.000</b>

**2.3 Buchankäufe****Anna Pichler Verlag (W)**

'Als Innitzergardist in den Konzentrationslagern Dachau und Mauthausen' – Hermann Lein	
<b>Bindler Wilhelm (W)</b>	

'Ere an den Schuhen' – Wilhelm Binder	
<b>Brunner Karl (K)</b>	

'Überschüß an Sehnsucht' – Karl Brunner	
<b>Eckart Buchhandlung (W)</b>	

'Alle Wege führen nach Wien' – Dietmar Grieser	
<b>Edition Graphischer Zirkel (W)</b>	

Diverse Bücher von Paul Ludwig, Heimito von Doderer, Erich Fitzbauer	
<b>Edition Splitter (W)</b>	

'Lion Feuchtwanger. Briefe an Eva van Hoboken' – Nortrud Gomringer	
<b>Bild im Ab-Wesen</b> – Burghart Schmidt	

'Zeitökonomie des Individualismus' – Burghart Schmidt	
<b>Der Buchstabenberg</b> – Peter Daniel	

'Gräber raus aus den Friedhöfen' – Stephan Eibel	
<b>Das Eingemachte</b> – Paul Blaha	

<b>Ennthalter Verlag (OÖ)</b>	
'Bruckner' – Hugo Schanovsky	

<b>Ephelant Verlag (W)</b>	
'Wer war Rosa Jochmann?' – Franz Richard Reiter (Hrsg.)	

<b>Gangar Books (AUSTRALIEN)</b>	
Diverse Bücher aus dem Verlagsprogramm	

<b>Igel Verlag (DEUTSCHLAND)</b>	
'Dramen' – Max Zweig	

<b>Kapfer Norbert (OÖ)</b>	
'Heimatland' – Norbert Kapfer	

<b>Kremayr und Scherlau Verlag (W)</b>	
Historisches Lexikon Wien – Band 4	

<b>Österreichischer P.E.N. Club – Landesverband Oberösterreich (OÖ)</b>	
'Die Mitten der Welt' – Edition Neunzig (Hrsg.)	

<b>Rimbaud Verlag (DEUTSCHLAND)</b>	
'Im Machtgehege – Teil III' – Michael Guttenbrunner	

<b>Salcher Hans (T)</b>	
'Dorftrömler' – Hans Salcher	

<b>Schöffl-Pöll Elisabeth (NÖ)</b>	
'Von Töchtern, Müttern, Großmüttern' – Elisabeth Schöffl-Pöll	

<b>Stauffenburg Verlag (DEUTSCHLAND)</b>	
'Ein Leben für Dichtung und Freiheit. Festschrift zum 70. Geburtstag von Joseph P. Strelka' – Karlheinz F. Auckenthaler/Hans H. Rudnick/Klaus Weissenberger (Hrsg.)	

<b>Verlag Georg Olms (DEUTSCHLAND)</b>	
Lexikon deutschsprachiger Mundartautoren	

<b>Zuzak Eleonore (W)</b>	
'mit der Hand in den Mund gelebt' – Eleonore Zuzak	

<b>Summe</b>	
<b>279.445</b>	

**2.4 Zeitschriftenförderung**

<b>Buch &amp; Co (W)</b>		300.000
<b>Buchkultur (W)</b>	320.000	170.000
<b>Espresso (W)</b>	75.000	
<b>Gegenwart (T)</b>	130.000	130.000
<b>kolik (W)</b>	150.000	
<b>Krautgarten (BELGIEN)</b>	10.000	10.000
<b>Kultur (V)</b>	70.000	70.000
<b>Lillegal (S)</b>	30.000	30.000
<b>Literatur aus Österreich (W)</b>	90.000	45.000
<b>Literatur im Kleinformat (W)</b>	600.000	15.000
<b>Literatur und Kritik (S)</b>	600.000	500.000
<b>LOG (W)</b>	30.000	30.000
<b>Manuskripte (ST)</b>	300.000	350.000
<b>Mit der Ziehharmonika (W)</b>	130.000	150.000
<b>Österreich in Geschichte und Literatur (W)</b>	50.000	50.000
Druckkostenbeitrag 1995	50.000	
<b>Pannonia (B)</b>	250.000	115.000
<b>Parnass (W)</b>	50.000	50.000
<b>Perspektive (ST)</b>	100.000	
<b>Prospero (S)</b>	60.000	60.000
<b>Protokoll (W)</b>	30.000	30.000
<b>Reibeisen (ST)</b>	50.000	50.000
<b>Romano Centro (W)</b>	50.000	50.000
<b>Salz (S)</b>	50.000	50.000
<b>Sommerakademie-News (NÖ)</b>	12.000	12.000
<b>Sterz (ST)</b>	50.000	50.000
<b>Stimme von und für Minderheiten (W)</b>	60.000	50.000
<b>Texte (W)</b>	50.000	50.000
<b>Tiroler Heimatblätter (T)</b>	10.000	10.000
<b>Weimarer Beiträge (W)</b>	250.000	250.000
<b>Wespennest (W)</b>	150.000	200.000
<b>Wienzeile (W)</b>	30.000	50.000
<b>99 (OO)</b>	20.000	
<b>Summe</b>		<b>3.522.000</b>

**3 Personenförderung und andere Förderungsmaßnahmen****3.1 Dramatikerstipendien**

<b>Axster Lilly (W)</b>	90.000	
Ausfallschäfung 'Gestohlenes Meer'	13.178	
<b>Berecz Peter (W)</b>	90.000	
Ausfallschäfung 'Die Sintflut hinter uns'	28.530	
<b>Eichberger Günter (ST)</b>	90.000	
Ausfallschäfung 'Nachtschicht'	24.060	
<b>Franzobel (W)</b>	90.000	
Kleindienst Robert (S)	90.000	
<b>Rekel Gerhard (W)</b>	90.000	
Siegmund Wolfgang (K)	90.000	
Velan Christine (W)	90.000	
Werner Christine (W)	90.000	
<b>Wolf Robert (ST)</b>	90.000	
<b>Summe</b>	<b>965.768</b>	

**3.2 Staatsstipendien**

<b>Amanshauser Martin (W)</b>	72.000	
1996/97		
<b>Aytaç Ercümend (W)</b>	72.000	
1996/97		
<b>Balaka Bettina (W)</b>	72.000	
1997/98		
<b>Chobot Manfred (W)</b>	72.000	
1996/97		
<b>Falkner Brigitta (W)</b>	72.000	
1996/97		
<b>Franzobel (W)</b>	72.000	
1996/97		
<b>Galvagni Bettina (W)</b>	72.000	
1997/98		
<b>Haas Waltraud (W)</b>	72.000	
1997/98		
<b>Harbringer Rudolf (OÖ)</b>	72.000	
1996/97		
<b>Hartinger Ingram (K)</b>	72.000	
1996/97		
<b>Hofmann Maria Georg (S)</b>	72.000	
1997/98		
<b>Hundegger Barbara (T)</b>	72.000	
1997/98		
<b>Ivancsics Karin (W)</b>	72.000	
1997/98		
<b>Jaschke Gerhard (W)</b>	72.000	
1996/97		
<b>Jatzek Gerald (W)</b>	72.000	
1997/98		
<b>Summe</b>		<b>2.592.000</b>

**3.3 Projektstipendien**

<b>Bisinger Gerald (W)</b>		72.000
1996/97		
<b>Cejpek Lucas (W)</b>		72.000
1996/97		
<b>Czernin Franz Josef (ST)</b>		
1997/98		
<b>Donhauser Michael (W)</b>		
1996/97		
<b>Egger Oswald (W)</b>		
1997/98		
<b>Summe</b>		72.000

<b>Einzinger Erwin (OÖ)</b>		<b>Ebner Regina (K)</b>	12.000	<b>Schranz Helmut (ST)</b>	12.000	<b>Markart Mike (ST)</b>
1996/97	72.000	<b>Egger Daniela (V)</b>	12.000	<b>Schwegelhofer Andreas (W)</b>	12.000	<b>Rom</b>
<b>Eisendle Helmut (W)</b>		<b>Egger Oswald (W)</b>	15.000	<b>Seethaler Helmut (W)</b>	24.000	<b>Maurer Manfred (W)</b>
1997/98	72.000	<b>Escher Hans (W)</b>	15.000	<b>Seidl Günter (W)</b>	12.000	<b>Mexiko</b>
1996/97	72.000	<b>Federmaier Leopold (W)</b>	15.000	<b>Siegmund Wolfgang (K)</b>	15.000	<b>Mitgutsch Anna (OÖ)</b>
<b>Faschinger Lilian (W)</b>		<b>Fleischer Ludwig Roman (W)</b>	12.000	<b>Silberbauer Norbert (NÖ)</b>	15.000	<b>USA</b>
1996/97	72.000	<b>Folivi Urbain Ekue (W)</b>	7.000	<b>Sperl Dieter (W)</b>	15.000	<b>Müller Stephan (W)</b>
<b>Fian Antonio (W)</b>		<b>Fotter Marcel (ST)</b>	12.000	<b>Spielhofer Karin (W)</b>	15.000	<b>Bosnien-Herzegowina</b>
1996/97	72.000	<b>Frankfurter Bernhard (W)</b>	24.000	<b>Staudinger Andreas (K)</b>	12.000	<b>Obermayr Richard (W)</b>
<b>Fritz Marianne (W)</b>		<b>Franz Kurt (ST)</b>	25.000	<b>Steiner Wilfried (S)</b>	15.000	<b>Rom</b>
1997/98	72.000	<b>Frechberger Thomas (W)</b>	12.000	<b>Stingl Günther (NÖ)</b>	15.000	<b>Patsch Sylvia (W)</b>
<b>Glantschnig Helga (W)</b>		<b>Freundlinger Elisabeth (W)</b>	12.000	<b>Szalsza Marek (W)</b>	12.000	<b>Madrid</b>
1997/98	72.000	<b>Friedl Harald (S)</b>	12.000	<b>Tiefenbacher Andreas (W)</b>	15.000	<b>Peschina Helmut (W)</b>
<b>Hell Bodo (W)</b>		<b>Füssel Dietmar (OÖ)</b>	15.000	<b>Tomasevic Bosko (JUGOSLAVIEN)</b>	12.000	<b>Bulgarien</b>
1997/98	72.000	<b>Futschler Christian (W)</b>	27.000	<b>Trummer Hans (W)</b>	12.000	<b>Pessl Peter (ST)</b>
<b>Hochgatterer Paulus (W)</b>		<b>Ganglbauer Petra (ST)</b>	12.000	<b>Ulbrich Gerhard (W)</b>	15.000	<b>Italien</b>
1997/98	72.000	<b>Geiger Günther (W)</b>	15.000	<b>Veigl Hans (W)</b>	15.000	<b>Petschinka Eberhard (W)</b>
1996/97	72.000	<b>Gelhausen Siegfried P. (K)</b>	15.000	<b>Voray Johannes (W)</b>	15.000	<b>Frankreich</b>
<b>Hotschnig Alois (T)</b>		<b>Gentner Monika (W)</b>	12.000	<b>Wanko Martin (ST)</b>	15.000	<b>Pichler Rainer (W)</b>
1997/98	72.000	<b>Gindl Winfried (K)</b>	24.000	<b>Weber Andreas (OÖ)</b>	12.000	<b>Ungarn, Tschechien, Slowakei</b>
<b>Janacs Christoph (S)</b>		<b>Glavinic Thomas (ST)</b>	27.000	<b>Weninger Robert (NÖ)</b>	12.000	<b>Ragger Gernot (K)</b>
1996/97	72.000	<b>Gnedt Dietmar (NÖ)</b>	12.000	<b>Widhalm Fritz (W)</b>	15.000	<b>Kreta</b>
<b>Janus Gustav (K)</b>		<b>Goldmann Matthias (W)</b>	12.000	<b>Wipplinger Peter Paul (W)</b>	12.000	<b>Rettberg Rolf (W)</b>
1997/98	72.000	<b>Grassi Gerald (W)</b>	12.000	<b>Wolf Robert (ST)</b>	12.000	<b>Los Angeles</b>
<b>Jonke Gert (K)</b>		<b>Grond Walter (NÖ)</b>	15.000	<b>Wolfmayr Andrea (ST)</b>	20.000	<b>Rumpl Manfred (W)</b>
1997/98	72.000	<b>Grotz Elisabeth (W)</b>	12.000	<b>Zauner Hansjörg (W)</b>	15.000	<b>Rom</b>
<b>Kern Elfriede (OÖ)</b>		<b>Gstättner Egyd (K)</b>	15.000	<b>Zettel Christa (W)</b>	15.000	<b>Schmeiser Daniela (W)</b>
1996/97	72.000	<b>Gutenbrunner Brigitte (W)</b>	12.000	<b>Ziwotsky Leopold Peter (W)</b>	12.000	<b>Chicago</b>
<b>Kerschbaumer Marie-Thérèse (W)</b>		<b>Haas Waltraud (W)</b>	15.000	<b>Summe</b>	<b>2.053.000</b>	<b>Schränen Helmut (ST)</b>
1997/98	72.000	<b>Hadwiger (Tancred) Anselm (W)</b>	12.000			<b>Rom</b>
1996/97	72.000	<b>Hausberg Gerold (T)</b>	15.000			<b>Schweikhardt Josef (W)</b>
<b>Knapp Radek (W)</b>		<b>Hermanik Klaus-Jürgen (ST)</b>	12.000			<b>Berlin</b>
1996/97	72.000	<b>Holleis Erna (S)</b>	15.000			<b>Seethaler Helmut (W)</b>
<b>Lipuš Florjan (K)</b>		<b>Hrabak Alfred (W)</b>	12.000			<b>Deutschland, Schweiz</b>
1997/98	72.000	<b>Huber Christine (W)</b>	12.000			<b>Seidl Günter (W)</b>
<b>Mischkulnig Lydia (W)</b>		<b>Huemer Markus (DEUTSCHLAND)</b>	15.000			<b>Kroatien</b>
1996/97	72.000	<b>Iber Josef (ST)</b>	12.000			<b>Skwara Erich Wolfgang (S)</b>
<b>Mitgutsch Anna (OÖ)</b>		<b>Ivancsics Karin (W)</b>	15.000			<b>Rom</b>
1996/97	108.000	<b>Jatzek Gerald (W)</b>	12.000			<b>Sperl Dieter (W)</b>
<b>Nowak Ernst (W)</b>		<b>Kandil Elsayed (W)</b>	12.000			<b>Rom</b>
1997/98	72.000	<b>Karner Axel (W)</b>	12.000			<b>Spielhofer Karin (W)</b>
<b>Pataki Heidi (W)</b>		<b>Katzensteiner Andrea C. (W)</b>	12.000			<b>Rom</b>
1997/98	72.000	<b>Kempinger Christa (W)</b>	27.000			<b>Stippinger Christa (W)</b>
1996/97	72.000	<b>Kilić Ilse (W)</b>	15.000			<b>Ungarn, Slowakei, Tschechien</b>
<b>Scharang Michael (W)</b>		<b>Kircher Markus (S)</b>	15.000			<b>Tiefenbacher Andreas (W)</b>
1997/98	72.000	<b>Kopf Martina (W)</b>	12.000			<b>Frankfurt</b>
<b>Schlag Evelyn (NÖ)</b>		<b>Kosar Walter (W)</b>	12.000			<b>Tomasevic Bosko (JUGOSLAVIEN)</b>
1997/98	72.000	<b>Kostal Ernst (W)</b>	12.000			<b>Wien</b>
<b>Schmatz Ferdinand (W)</b>		<b>Kovács Nicolas (FRANKREICH)</b>	12.000			<b>Velan Christine (W)</b>
1996/97	72.000	<b>Kreitmayer Dorit (W)</b>	12.000			<b>Thailand, Vietnam</b>
<b>Scholl Sabine (W)</b>		<b>Kremlicka Raimund (W)</b>	15.000			<b>Wedenig Lisl (NÖ)</b>
1996/97	72.000	<b>Krydl Hans Michael (W)</b>	15.000			<b>Kroatien</b>
<b>Ujvary Liesl (W)</b>		<b>Lasselsberger Rudolf (W)</b>	12.000			<b>Widder Bernhard (W)</b>
1997/98	72.000	<b>Liebold-Mosser Bernd (K)</b>	15.000			<b>Denver</b>
<b>Wenger Wolfgang (S)</b>		<b>Loidl Christian Peter (W)</b>	12.000			<b>Summe</b>
1997/98	72.000	<b>Loidl Gabriel (ST)</b>	12.000			<b>735.285</b>
<b>Zauner Hansjörg (W)</b>		<b>Luger Michael (W)</b>	12.000			
1997/98	72.000	<b>Lundberg Robert (T)</b>	12.000			
<b>Zier O.P. (S)</b>		<b>Lutsch Hans (S)</b>	12.000			
1996/97	72.000	<b>Mang Gerhard (W)</b>	12.000			
<b>Summe</b>	<b>2.916.000</b>	<b>Markart Mike (ST)</b>	15.000			
<b>3.4 Robert-Musil-Stipendien</b>						
<b>Helfer Monika (V)</b>	180.000	<b>Neumann Peter (W)</b>	15.000	<b>Geiger Günther (W)</b>	12.000	<b>Aspöck Ruth (W)</b>
<b>Schindel Robert (W)</b>	180.000	<b>Niederle Helmuth A. (W)</b>	15.000	<b>Haslinger Josef (W)</b>	15.000	<b>Becker Zdenka (NÖ)</b>
<b>Schrott Raoul (T)</b>	180.000	<b>Nigl Gerald (W)</b>	12.000	<b>Henisch Peter (W)</b>	12.670	<b>Daniel Peter (W)</b>
<b>Summe</b>	<b>540.000</b>	<b>Northoff Thomas (W)</b>	12.000	<b>Huber Barbara (W)</b>	12.000	<b>Eibel Josef Stephan (W)</b>
<b>3.5 Arbeitsstipendien</b>						
<b>Alfare Stephan (W)</b>	15.000	<b>Ohms Wilfried (W)</b>	24.000	<b>Kaisner Gloria Elisabeth (ST)</b>	12.000	<b>Ernst Gustav (W)</b>
<b>Alge Susanne (S)</b>	12.000	<b>Orht Martin (ST)</b>	12.000	<b>Frankfurt</b>	3.500	<b>Ferk Janko (K)</b>
<b>Akkier Franz (W)</b>	12.000	<b>Ortner Katharina (W)</b>	12.000	<b>Kerschbaumer Marie-Thérèse (W)</b>	12.000	<b>Fritz Marianne (W)</b>
<b>Anders Armin (W)</b>	25.000	<b>Peer Alexander (W)</b>	12.000	<b>USA</b>	12.000	<b>Gruber Sabine (W)</b>
<b>Auinger Johann (S)</b>	12.000	<b>Pessl Peter (ST)</b>	12.000	<b>Kilic Ilse (W)</b>	5.000	<b>Gürtler Christa (S)</b>
<b>Aumaier Reinhold (W)</b>	15.000	<b>Petricek Gabriele (W)</b>	12.000	<b>Jena</b>	5.000	<b>Henisch Peter (W)</b>
<b>Bachmann Hans (W)</b>	15.000	<b>Petschinka Eberhard (W)</b>	15.000	<b>Kinast Karin (W)</b>	3.600	<b>Hermann Wolfgang (V)</b>
<b>Balaka Bettina (W)</b>	15.000	<b>Pichler Georg (W)</b>	12.000	<b>Berlin</b>	3.600	<b>Innerhofer Franz (ST)</b>
<b>Bannwinkler Elmar (W)</b>	12.000	<b>Pichler Manfred (W)</b>	12.000	<b>Kircher Markus (S)</b>	3.500	<b>Kofler Gerhard (W)</b>
<b>Beyerl Beppo (W)</b>	15.000	<b>Piseli Bruno (W)</b>	12.000	<b>Indien</b>	10.000	<b>Korherr Helmut (W)</b>
<b>Biron Georg (W)</b>	15.000	<b>Pocrnja Predrag (W)</b>	15.000	<b>Krydl Hans M. (W)</b>	15.000	<b>Krahberger Franz (W)</b>
<b>Blau Andre (W)</b>	12.000	<b>Podgornik Lotte (W)</b>	12.000	<b>Deutschland</b>	15.000	<b>Menasse Robert (W)</b>
<b>Brändle Kurt (W)</b>	15.000	<b>Politschnig Gerhard (ST)</b>	12.000	<b>Kubalewski Monika (W)</b>	8.000	<b>Meyer Conny Hannes (W)</b>
<b>Breymann Angelika (S)</b>	12.000	<b>Preyer Josef (OÖ)</b>	12.000	<b>Polen</b>	4.000	<b>Neuwirth Barbara (W)</b>
<b>Brikcius Eugen (W)</b>	12.000	<b>Purdean George (W)</b>	12.000	<b>Lafer Ludwig (S)</b>	4.000	<b>Novohadsky Johannes (W)</b>
<b>Brunner Norbert (T)</b>	15.000	<b>Reich Friedl (W)</b>	12.000	<b>Polen</b>	4.000	<b>Peschina Helmut (W)</b>
<b>Bunker Bernhard C. (W)</b>	15.000	<b>Rudelstorfer Helmut (OÖ)</b>	10.000	<b>Loidl Christian Peter (W)</b>	12.000	<b>Pevny Wilhelm (W)</b>
<b>Campe Peter (W)</b>	12.000	<b>Sadlon Magdalena (W)</b>	15.000	<b>Gotland, Litauen, Makedonien</b>	15.000	<b>Pilar Walter (OÖ)</b>
<b>Castaneda-Rojas Darley-Alberto (W)</b>	12.000	<b>Sasshofer Brigitte (W)</b>	12.000	<b>Luner Heinz (W)</b>	8.930	<b>Sadr Hamid (W)</b>
<b>Dahimene Adelheid (OÖ)</b>	27.000	<b>Schafranek Dorothea (W)</b>	24.000	<b>Riverside/USA</b>	12.585	<b>Scharang Michael (W)</b>
<b>Divjak Paul (W)</b>	12.000	<b>Scharf Adolf Clemens (S)</b>	12.000	<b>Lunzer Victoria (W)</b>	8.930	<b>Schuh Franz (W)</b>
<b>Dotzauer Wolfgang (W)</b>	15.000	<b>Schmelzenbart Adolf (W)</b>	12.000	<b>Riverside/USA</b>	12.585	<b>Schwaiger Brigitte (W)</b>
		<b>Schöffauer Karin (W)</b>	15.000	<b>Macheiner Dorothea (S)</b>	15.000	<b>Steiner Peter (NÖ)</b>
		<b>Schönherr Thomas (W)</b>	15.000	<b>Frankreich, Marokko, Tunesien</b>	24.000	<b>Stippinger Christa (W)</b>
				<b>Summe</b>	<b>1.645.000</b>	<b>Sula Marianne (W)</b>
						<b>Treudl Sylvia (W)</b>
						<b>Turriani Peter (W)</b>
						<b>Wimmer Herbert Josef (W)</b>

### 3.8 Investitionen für Arbeits- behalte

<b>Balaka Bettina (W)</b>	
Drucker	2.500
<b>Bolius Uwe (W)</b>	
Personalcomputer, Drucker	12.000
<b>Brändle Kurt (W)</b>	
Personalcomputer	12.000
<b>Czurda Elfriede (DEUTSCHLAND)</b>	
Drucker	5.800
<b>Egger Oswald (W)</b>	
Notebook	25.000
<b>Erdheim Claudia (W)</b>	
Kopierer	
<b>Falkner Brigitta (W)</b>	
Personalcomputer	10.000
<b>Federmaier Leopold (W)</b>	
Personalcomputer	9.500
<b>Fian Antonio (W)</b>	
Personalcomputer	22.000
<b>Freundlinger Elisabeth (W)</b>	
Personalcomputer	10.000
<b>Galvagni Bettina (W)</b>	
Notebook	15.000
<b>Glavinic Thomas (ST)</b>	
Fax, Anruflaufwerter,	
Schnurlostelefon	10.000
<b>Huber Christine (W)</b>	
Modem	5.700
<b>Huemer Markus (DEUTSCHLAND)</b>	
Personalcomputer	15.000
<b>Kaiser Konstantin (W)</b>	
Personalcomputer	25.000
<b>Kappacher Walter (S)</b>	
Personalcomputer	15.000
<b>Kidd Sophie Francis (W)</b>	
Personalcomputer	15.000
<b>Loidolt Gabriel (ST)</b>	
Drucker, Schreibprogramm	12.000
<b>Neuwirth Barbara (W)</b>	
Personalcomputer	30.000
<b>Neves Hanna (NÖ)</b>	
Personalcomputer-Nachrüstung	
<b>Peschina Helmut (W)</b>	
Fax	
<b>Pevny Wilhelm (W)</b>	
Personalcomputer, Drucker	15.000
<b>Riese Katharina (W)</b>	
Personalcomputer	10.000
<b>Riess Erwin (W)</b>	
Notebook	15.000
<b>Schrantz Helmut (ST)</b>	
Fax-Modem, Laufwerk	6.000
<b>Schweiger Werner Josef (W)</b>	
Personalcomputer	14.990
<b>Seidl Günter (W)</b>	
Personalcomputer	12.000
<b>Spielhofer Karin (W)</b>	
Personalcomputer	15.000
<b>Ujvary Liesl (W)</b>	
Soundkarte	
<b>Wäger Elisabeth (W)</b>	
Personalcomputer	15.000
<b>Winkler Josef (K)</b>	
Personalcomputer	20.000
<b>Wipplinger Peter Paul (W)</b>	
Personalcomputer	12.000
<b>Wolfruber Gernot (W)</b>	
Personalcomputer	20.000
<b>Zuniga Renate (W)</b>	
Personalcomputer-Zubehör	
<b>Summe</b>	<b>7.481</b>
	<b>448.951</b>

### 3.9 Buchprämien

<b>Alfare Stefan (W)</b>	
1997: "Schwangere Filzläuse & Rattenneier" – Resistenz Verlag	20.000
<b>Artmann H.C. (S)</b>	
1996: "Gesänge der Hämmer" – Otto Müller Verlag	20.000
<b>Aumaiar Reinhold (W)</b>	
1996: "Liebesgedichte" – Deuticke Verlag	20.000

<b>Bäcker Heimrad (OÖ)</b>	
1997: "nachschrift 2" – Literaturverlag Droschl	20.000
<b>Demus Klaus (W)</b>	
1996: "Landwind" – Löcker Verlag	20.000
<b>Eisendle Helmut (W)</b>	
1996: "Der Egoist" – Haymon Verlag	20.000
<b>Franzobel (W)</b>	
1997: "Kafka" – Edition Selene	20.000
<b>Gail Hermann (W)</b>	
1997: "Vorbereitungen zum Selbstmord" – David-Presse	20.000
<b>Glück Anselm (W)</b>	
1996: "toter winkel, blinder fleck" – Droschl Verlag	20.000
<b>Gruber Reinhard P. (ST)</b>	
1996: "Die Geierwally" – Literaturverlag Droschl	20.000
<b>Hochgatterer Paulus (W)</b>	
1997: "Wildwasser" – Deuticke Verlag	20.000
<b>Jaschke Gerhard (W)</b>	
1997: "Illusionsgebiet Nervenruh" – Sonderzahl Verlag	20.000
<b>Kerschbaumer Marie-Thérèse (W)</b>	
1997: "bilder immermehr" – Müller Verlag	20.000
<b>Kilic Ilse (W)</b>	
1996: "Oskars Moral" – Ritter Verlag	20.000
<b>Köhlmeyer Michael (W)</b>	
1996: "Ballade von der sexuellen Abhängigkeit" – Haymon Verlag	20.000
<b>Kokot Andrej (K)</b>	
1996: "Pastirski Rajmi" – Drava Verlag	20.000
<b>Lipuš Florjan (K)</b>	
1997: "Die Beseitigung meines Dorfes" – Wieser Verlag	20.000
<b>Marzik Trude (W)</b>	
1996: "Aus der Kuchlkredenz" – Paul Zsolnay Verlag	20.000
<b>Melo Naum (W)</b>	
1996: "Die Ameisen unter den Füßen" – Verlag Der Apfel	20.000
<b>Neuwirth Barbara (W)</b>	
1997: "Wien: Stadt-Bilder" – Löcker Verlag	20.000
<b>Niederle Helmuth A. (W)</b>	
1997: "Schreiber: Eine Fuge und andere Capritschi" – Verlag Der Apfel	20.000
<b>Northoff Thomas (W)</b>	
1996: "Vergebbliche Versuche" – Edition AHA	20.000
<b>Petrik Dine (W)</b>	
1997: "Die Hügel nach der Flut. Was geschah wirklich mit Herta K?" – Otto Müller Verlag	20.000
<b>Röggl Kathrin (S)</b>	
1997: "Abraschen" – Residenz Verlag	20.000
<b>Schmatz Ferdinand (W)</b>	
1996: "dschungel.alffach.prosa gedicht" – Haymon Verlag	20.000
<b>Scholl Sabine (W)</b>	
1996: "Alle ihre Körper" – Ritter Verlag	20.000
<b>Schrage Dieter (W)</b>	
1997: "Wie ich noch einmal über die Stränge schlagen wollte und dabei vom Regen in die Traufe kam. Versuch der Rettung meiner politischen Seele" – Werner Eichbauer Verlag	20.000
<b>Ujvary Liesl (W)</b>	
1997: "Das reine Gehirn" – Ritter Verlag	20.000
<b>Wimmer Herbert Josef (W)</b>	
1997: "unsichtbare filme" – Sonderzahl Verlag	20.000
<b>Summe</b>	<b>600.000</b>

### Corchado Ricardo (MEXIKO)

Übersetzung ins mexikanische Spanisch:	
1996: "Resonancias/Nachklänge" – Anthologie, Ediciones Arlequin, Mexico 1996	5.000
<b>Cvrlak Ivan (SLOWAKEI)</b>	
Übersetzung ins Slowakische:	
1996: "Die Welt von Gestern" – Stefan Zweig, Promo International, Bratislava 1994	15.000
<b>De Pasquale Matilde (ITALIEN)</b>	
Übersetzung ins Italienische:	
1996: "Windstille" – Marianne Gruber, Shakespeare and Company, o.O, o.J.	10.000
<b>Dimova Anna (BULGARIEN)</b>	
Übersetzung ins Bulgarische:	
1996: "Vom Paradies zum Weltuntergang" – Jura Soyfer, Biblioteca Austriaca, Velico Tarnovo 1996	30.000
<b>Fadejev Vladimir (RUSSLAND)</b>	
Übersetzung ins Russische:	
1996: "Schlafes Bruder" – Robert Schneider, Fantak Verlag, St. Petersburg 1994	25.000
<b>Ferk Janko (K)</b>	
Übersetzung aus dem Slowenischen:	
1996: "Anleitungen zum Schreien. Anthologie slowenischer Prosa" – Janko Ferk (Hrsg.), Edition Atelier, Wien 1996	20.000
<b>Furnadjieva Nadja Ivanova (BULGARIEN)</b>	
Übersetzung ins Bulgarische:	
1996: "Die Verirrungen des Zöglings Törleß" – Robert Musil, Verlag Christo G. Danov, Plovdiv 1993	30.000
<b>Jonkers Ronald (FRANKREICH)</b>	
Übersetzung ins Holländische:	
1996: "Morbus Kitahara" – Christoph Ransmayr, Prometheus, Amsterdam 1996	30.000
<b>Köstler Erwin (W)</b>	
Übersetzung aus dem Slowenischen:	
1996: "Das Haus der Barmherzigkeit" – Ivan Cankar, Drava Verlag, Klagenfurt 1996	30.000
<b>Kovacsics Ádám (SPANIEN)</b>	
Übersetzung ins Spanische:	
1996: "Ein Mord, den jeder begeht" – Heimito von Doderer, Muchnik Editores, Barcelona 1995	30.000
<b>Krejčíkova Jana (SLOWAKEI)</b>	
Übersetzung ins Slowakische:	
1996: "Holzfällen" – Thomas Bernhard, Slovensky Spisovatel, Bratislava 1990	10.000
<b>Lawson James B. (USA)</b>	
Übersetzung ins amerikanische Englisch:	
1996: "Haschen nach Wind" – Barbara Frischmuth, Ariadne Press, Riverside o.J.	10.000
<b>Lindenthal Peter (T)</b>	
Übersetzung aus dem mexikanischen Spanisch:	
1996: "Im heißen Rachen der Nacht. Phantastische Geschichten aus Mexiko" – Verena Teissl (Hrsg.), Verlag für Gesellschaftskritik, Wien 1995	10.000
<b>Lunzer Renate (W)</b>	
Übersetzung aus dem Italienischen:	
1996: "An meine Völker" – Francesco Burdin, Residenz Verlag, Salzburg 1996	25.000
<b>Pajunen Jukka-Pekka (FINNLAND)</b>	
Übersetzung ins Finnische:	
1996: "Clara S." – Elfriede Jelinek, Bühnenmanuskript	25.000
<b>Pfeiffer Erna (ST)</b>	
Übersetzung aus dem argentinischen Spanisch:	
1996: "Offene Tore. Geschichten aus Lateinamerika" – Luisa Valenzuela, Wiener Frauenverlag, Wien 1996	15.000
<b>Richter Milan (SLOWAKEI)</b>	
Übersetzung ins Slowakische:	
1996: "Lebenszeichen" – Peter Paul Wiplinger, Vyd. Yak Senica, o.O., o.J.	20.000
<b>Richter Werner (NO)</b>	
Übersetzung aus dem amerikanischen Englisch:	
1996: "América" – T.C. Boyle, Carl Hanser Verlag, München 1996	30.000
<b>Schaffer-de Fries Stefanie (ST)</b>	
Übersetzung aus dem Englischen:	
1996: "Das schaurige Weib" – Rodney Hall, Fischer Verlag, Frankfurt/Main 1995	30.000
<b>Schaufler-Juranyi Andrea (UNGARN)</b>	
Übersetzung ins Ungarische:	
1996: "Schlafes Bruder" – Robert Schneider, Frames kft., Budapest 1996	10.000
<b>Scherzer Sabina (WV)</b>	
Übersetzung ins mexikanische Spanisch:	
1996: "Resonancias/Nachklänge" – Anthologie, Ediciones Arlequin, Mexico 1996	5.000
<b>Stromsik Jiri (TSCHECHIEN)</b>	
Übersetzung ins Tschechische:	
1996: "Die getretene Zunge" – Elias Canetti, Verlag Hinek, Prag 1995	30.000
<b>Szijj Ferenc (UNGARN)</b>	
Übersetzung ins Ungarische:	
1996: "Antrag an die Wiese. Ausgewählte Gedichte" – Michael Donhauser, Verlag Jelenkor, Budapest 1995	20.000
<b>Teissl Verena (T)</b>	
Übersetzung aus dem mexikanischen Spanisch:	
1996: "Im heißen Rachen der Nacht. Phantastische Geschichten aus Mexiko" – Verena Teissl (Hrsg.), Verlag für Gesellschaftskritik, Wien 1995	10.000
<b>Trekman Borut (SLOWENIEN)</b>	
Übersetzung ins Slowenische:	
1996: "Karakul" – Paul Parin, Drava Verlag, Klagenfurt 1996	15.000
<b>Ueda Koji (JAPAN)</b>	
Übersetzung ins Japanische:	
1996: "Opernball" – Josef Haslinger, Verlag Chikuma, Tokyo 1995	15.000
<b>Varvar Stefan (SLOWENIEN)</b>	
Übersetzung ins Slowenische:	
1996: "Schlafes Bruder" – Robert Schneider, Hermagoras Verlag, Klagenfurt 1995	25.000
<b>Zitny Milan (SLOWAKEI)</b>	
Übersetzung ins Slowakische:	
1996: "Karakul" – Paul Parin, Drava Verlag, Klagenfurt 1996	10.000
<b>Summe</b>	<b>550.000</b>

#### 4.2 Arbeitsstipendien für literarische Übersetzer

Blanco Elena-Maria (W)	30.000
<b>Campos-Gonzales José Anibal (KUBA)</b>	<b>12.000</b>
<b>Castaneda-Rojas Darley-Alberto (W)</b>	<b>12.000</b>
<b>Cheminau Manuel (W)</b>	<b>12.000</b>
<b>Diaz Solar Francisco (KUBA)</b>	<b>7.500</b>
<b>Filkins Peter (USA)</b>	<b>12.000</b>
<b>Fleischanderl Karin (W)</b>	<b>20.000</b>
<b>Freund Nathalie (W)</b>	<b>15.000</b>
<b>Karlach Hanus (TSCHECHIEN)</b>	<b>15.000</b>
<b>Kerschbaumer Marie-Thérèse (W)</b>	<b>30.000</b>
<b>Pataki Heidi (W)</b>	<b>15.000</b>
<b>Rudnitzky Michael (W)</b>	<b>10.000</b>
<b>Saenz Jose-Miguel (ST)</b>	<b>30.000</b>
<b>Yglesias Jorge (KUBA)</b>	<b>7.500</b>
<b>Zantovska Hana (TSCHECHIEN)</b>	<b>15.000</b>
<b>Summe</b>	<b>243.000</b>

#### 4.3 Reisestipendien für literarische Übersetzer

<b>Borek Johanna (W)</b>	
Warwick/Großbritannien	12.000

#### 4.4 Übersetzerkostenzuschüsse

##### Al-Kamel Verlag (DEUTSCHLAND)

Übersetzung ins Arabische:

“Drei Frauen” – Robert Musil

##### Alinea Editrice (ITALIEN)

Übersetzung ins Italienische:

“Erinnerungen aus dem Widerstand” – Margarete Schütte-Lihotzky

##### Ariadne Press (USA)

Übersetzung ins amerikanische Englisch:

“Ornament und Verbrechen” – Adolf Loos

“Das Verschwinden des Schattens in der Sonne” – Barbara Frischmuth

“Kränkungen” – Evelyn Schlag

“Der Gaulschreck im Rosen Netz” – Fritz Herzmanovsky-Orlando

“Das heilige Experiment” – Fritz Hochwälder

“In fremden Städten” – Anna Mitgutsch

“Flucht vor der Größe” – Hans Weigel

“Sämtliche Werke” – Jura Soyfer

“Der Leibeigene” – Josef Winkler

“Rozznjod und andere Stücke und Gedichte” – Peter Turrini

“Eine ganz gewöhnliche Ehe” – Inge Merkel

“Österreichische Volksstücke – Anthologie” – Richard H. Lawson (Hrsg.)

“Against the Grain. Neue Anthologie zeitgenössischer österreichischer Prosa” – Adolf Opel (Hrsg.)

“Über die Dörfer” – Peter Handke

“Schlagschatten” – Alois Vogel

“Eis auf der Brücke” – Erich Wolfgang Skwara

“Letzte Stütze” – Arthur Schnitzler

“Fünf Novellen” – Ferdinand von Saar

“Dreck” – Robert Schneider

##### Belobratova Alexandr W. (RUSSLAND)

Übersetzung ins Russische:

Österreich-Heft der Zeitschrift “Nawa”

##### Bokvennen Forlag (NORWEGEN)

Übersetzung ins Norwegische:

“Essays” – Ingeborg Bachmann

##### Christian Brandstätter Verlag (W)

Übersetzung ins Englische:

“Theodor Herzl” – Julius H. Schoeps

##### Círculo de Lectores (SPANIEN)

Übersetzung ins Spanische:

“Weiter leben” – Ruth Klüger

##### DDOOSS – cuatro. ediciones (SPANIEN)

Übersetzung ins Spanische:

“Augenblicke in Griechenland” – Michele Najlis

##### Editions Albin Michel (FRANKREICH)

Übersetzung ins Französische:

“Opernball” – Josef Haslinger

##### Editions Gallimard (FRANKREICH)

Übersetzung ins Französische:

“Mein Jahr in der Niemandsbucht” – Peter Handke

##### Editions Jacqueline Chambon (FRANKREICH)

Übersetzung ins Französische:

“Das Heidendorf”, “Der Condor”, “Nachkommenschaften” – Adalbert Stifter

##### Editions Verdier (FRANKREICH)

Übersetzung ins Französische:

“Allemann” – Alfred Kolleritsch

“Erwachen zum großen Schlafkrieg” – Gert Jonke

##### Editorial Jose Marti (KUBA)

Übersetzung ins kubanische Spanisch:

“Ausfahrt” – Marie-Thérèse Kerschbaumer

“Gedichte” (Anthologie) – Julian Schutting

##### Edizioni Braitan (ITALIEN)

Übersetzung ins Italienische:

“Träume sind meine Geschichte” – Janko Ferk

#### Campos-Gonzales José Anibal

(KUBA)

Wien

**Csuss Jacqueline (W)**

Oslo

**Federmaier Leopold (W)**

Frankreich

**Filkins Peter (USA)**

Wien

**Göschl Waltraud (W)**

St. Petersburg

**Haugova Mila (SLOWAKEI)**

Wien

**Kanaan Verena (W)**

Sofia

**Kandil Elsayed (W)**

Emsa, Rom

**Netzkowa Elisabeth (W)**

Kanada

**Paschen-Landschauer Renée (W)**

Kanada

**Pichler Georg (W)**

Kuba

**Saenz Jose-Miguel (ST)**

Spanien

**Szyszkowitz Uta (W)**

Oslo

**Wessel Elsbeth (NORWEGEN)**

Wien

**Summe**

#### Folio Verlag (W)

Übersetzung ins Deutsche:

“Die Erde in ihrem langen langsam Traum” – Michael Hamburger

30.000

**Hajko & Hajkova Verlag (SLOWAKEI)**

Übersetzung ins Slowakische:

“Annäherung” – Anthologie

20.000

**Hannibal Verlag (NÖ)**

Übersetzung aus dem amerikanischen Englisch:

“Rock & Roll. Die Chronik einer Kulturrevolution” – Robert Palmer

25.000

“Die Beat-Generation” – Steven Watson

25.000

“Die Flügel des Engels” – Neal Cassady

25.000

“Sommer der Liebe” – Ed Sanders

25.000

“Arnold Schwarzenegger” – Nigel Andrews

25.000

“Ocean of Sound” – David Toop

25.000

**Hüttinger Christine (W)**

Übersetzung ins mexikanische Spanisch:

Anthologie österreichischer Autoren in der Zeitschrift “Blanco Movil”

10.000

**Kubaczek Martin (W)**

Übersetzung ins Japanische:

“Über Bienen” – Gerhard Roth

20.000

**Kuhner Herbert (W)**

Übersetzung ins Englische:

“Im Sande der Zeit” – Else Keren

12.000

**Kulturstiftung “Secolul 21” (RUMÄNIEN)**

Übersetzung ins Rumänische:

Osterreich-Ausgabe der Zeitschrift “Secolul XX”

15.000

**Les Amis du Roi des Aulnes (FRANKREICH)**

Übersetzung ins Französische:

“LITTERAll 8” – Österreich-Schwerpunkt

30.000

**Luchterhand Literaturverlag (DEUTSCHLAND)**

Übersetzung ins chilenische Spanisch:

“Nachtdienst” – Melitta Breznik

15.000

Übersetzung ins Englische:

“Ausgewählte Gedichte” – Ernst Jandl

6.300

**Meandar Verlag (KROATIEN)**

Übersetzung ins Kroatische:

Lyrik-Auswahl – Peter Turrini

10.000

**Mitchell Michael (GROSSBRITANNIEN)**

Übersetzung ins Englische:

“Severins Gang in die Finsternis” – Paul Leppin

12.500

**Mlada fronta Verlag (TSCHECHIEN)**

Übersetzung ins Tschechische:

“Die Ursache”, “Der Keller”, “Der Atem”, “Die Kälte”,

12.500

“Ein Kind” – Thomas Bernhard

30.000

**Otto Müller Verlag (S)**

Übersetzung ins Ukrainische:

Georg-Trakl-Anthologie

10.000

**Raimund Hans (W)**

Übersetzung ins Italienische:

“Strophen einer Ehe” – Hans Raimund

25.000

Übersetzung ins Albanische:

“Gedichte” – Hans Raimund

20.000

**Saenz Jose-Miguel (ST)**

Übersetzung ins Spanische:

“Die Strudlhofsteige” – Heimito von Doderer

30.000

“Auf dem Flöß” – George Saiko

25.000

**Slovensky Spisovatel (SLOWAKEI)**

Übersetzung ins Slowakische:

“Schlafes Bruder” – Robert Schneider

10.000

**Sragher Peter (RUMÄNIEN)**

Übersetzung ins Rumänische:

“Am Rand der Tage” – Gerhard Kofler

10.000

**Stanichev Krastjo (BULGARIEN)**

Übersetzung ins Bulgarische:

“Gedichte” – Rudolf Henz

20.000

**Thomas Sessler Verlag (W)**

Übersetzung ins Englische:

“Die Galizianerin” – Brigitte Schwaiger

10.000

Übersetzung ins Französische:

“Eskalation Ordinär” – Werner Schwab

10.000

Übersetzung ins Bulgarische:

“Astoria” – Jura Soyfer

10.000

Übersetzung ins Spanische:

“Grillparzer im Pornoladen” – Peter Turrini

10.000

Übersetzung ins Lituisische:

“Endlich Schlüß” – Peter Turrini

10.000

Übersetzung ins Slowenische:

“Change” – Wolfgang Bauer

10.000

Übersetzung ins Portugiesische:

“Diderot in Petersburg” – Wolfgang Herles

10.000

Übersetzung ins Rumänische:

“Don und Jacques – Du wirst schon sehen” – Helmut Peschina

10.000

Übersetzung ins Spanische:

**Tyto Alba Verlag (LITAUEN)**

Übersetzung ins Litauische:

“Schlafes Bruder” – Robert Schneider

20.000

**Verlag Das Europäische Institut (RUMÄNIEN)**

Übersetzung ins Rumänische:

“Opernball” – Josef Haslinger

20.000

**Verlag Sou (SLOWENIEN)**

Übersetzung ins Slowenische:

“Die Winterreise” – Gerhard Roth

25.000

Übersetzung ins Bosnische:

“Die Sonne war ein grünes Ei” – H.C. Artmann

15.000

**Wassiljewa Anna (RUSSLAND)**

Übersetzung ins Russische:

“Böse Stücke” – Herbert Berger

12.000

**Wieser Verlag (IK)**

Übersetzung ins Bosnische:

“Der Zögling Tjaz” – Florjan Lipuš

30.000

**Summe**

1.582.800

## 5 Preise

<b>Fehringer Maria</b> (W)	
Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer (Übersetzung ins Deutsche) 1996	100.000
<b>Glück Anselm</b> (W)	
Förderungspreis für Literatur 1997	75.000
<b>Gruber Marianne</b> (W)	
Würdigungspreis für Literatur 1997	100.000
<b>Helfer Monika</b> (V)	
Würdigungspreis für Literatur 1997	100.000
<b>Jonke Gerl</b> (K)	
Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache 1997	200.000
<b>Kofler Gerhard</b> (W)	
Förderungspreis für Literatur 1997	75.000
<b>Saenz Miguel</b> (SPANIEN)	
Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzer (Übersetzung in eine Fremdsprache) 1996	100.000
<b>Summe</b>	<b>750.000</b>

# Abteilung II/6

## Kinder- und Jugendliteratur

### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1996	1997
<b>Veranstaltungen und Vereine</b>		
<b>Buch- und Verlagsförderung</b>	<b>6.598.800</b>	<b>7.201.000</b>
Verlagsförderung	2.700.000	5.350.000
Druckkostenbeiträge	290.544	347.000
Buchankäufe	135.130	121.662
Prämien für Erstveröffentlichungen	65.000	20.000
<b>Personenförderung</b>	<b>611.000</b>	<b>423.000</b>
Projektstipendien	356.000	408.000
Nachwuchsstipendien	240.000	0
Prämien	15.000	15.000
<b>Preise</b>	<b>425.000</b>	<b>325.000</b>
<b>Summe</b>	<b>10.825.474</b>	<b>13.787.662</b>

### 1 Förderung von Veranstaltungen und Vereinen 1996, 1997

<b>Arkan-Fuchs Patrice (W)</b>		
Festival		20.000
<b>Benediktinerstift Admont (ST)</b>		
*Märchen- und Fantasiefest		30.000
<b>Bibliotheks- und Medienzentrum für Kinder- und Jugendliteratur (W)</b>		
Jahrestätigkeit	1.350.000	1.350.000
EDV-Vernetzung, Buch-Datenbank		150.000
Erschließung von Kinder- und Jugendsachbüchern	50.000	
<b>Buch.Zeit – Informationszentrum für Kinder- und Jugendliteratur Wels (OÖ)</b>		
Aufbau einer Musterbibliothek		80.000
<b>Büchereien der Stadt Linz (OÖ)</b>		
*Kinder- und Jugendbuchtage		30.000
<b>Design Austria (W)</b>		
Jahrestätigkeit		50.000
Federhasenpreis	25.000	
<b>Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W)</b>		
Buchdiskussionen mit Mirjam Morad	104.000	100.000
<b>Edition Neues Märchen Graz (ST)</b>		
Erzählkunst-Festival "Graz erzählt"		50.000
<b>Hauptverband des österreichischen Buchhandels (W)</b>		
Andersentag	100.000	250.000
Vorarbeiten zum Andersentag 1998		100.000
ARGE der Kinder- und Jugendbuchhändler		35.000
<b>Internationales Institut für Jugendliteratur und Lese- forschung (W)</b>		
*Jahrestätigkeit	3.445.800	3.450.000
Sekretariatskosten des Internationalen Book Committee	90.000	90.000
Seminar für Übersetzer/innen österreichischer Kinder- und Jugendliteratur		95.000
*Seminar "New Strategies for Promoting Books for Children and Reading in Central and East Europe Today"		70.000
Investition EDV		65.000
Investition Beleuchtung		60.000
Investition Internet		35.000
Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis zur Gegenwart	145.000	
Sekretariatskosten der Austrian Reading Association	60.000	
<b>Jugendliteraturwerkstatt Graz (ST)</b>		
Projekt "Schreibzeit"	30.000	30.000
Projekt "Grenzenlos Schreiben"	30.000	
<b>Luaga &amp; Losna Festival (V)</b>		
Theaterfestival		25.000
Dramatikerbörse	30.000	
<b>MAER – Verein zur Förderung des mündlichen Erzählens (W)</b>		
Projekt "Ohrenblick!"		30.000
<b>MUWA – Verein der Freunde des Museums der Wahrnehmung (ST)</b>		
Kinderliteratur im Oktogon		50.000
Lesenacht	6.000	
<b>Österreichische Exilbibliothek im Literaturhaus (W)</b>		
Projekt "Österreichische Kinder- und Jugendliteratur im Exil"	450.000	366.000
<b>Österreichische Kinderfreunde (W)</b>		
*Bücherturm für Bücherwurm	60.000	100.000
<b>Österreichischer Buchklub der Jugend, Landesstelle Steiermark (ST)</b>		
*Frühjahrstagung	10.000	18.000
Lesen in einem Zug		30.000
<b>Perplex (ST)</b>		
Jugendliteraturtage Graz – Marburg	20.000	35.000
*Ausstellung Eva Janikovszky		20.000
<b>Plautz Helga (ST)</b>		
Münchhausens Erben		20.000
Lesen gegen Gewalt	40.000	
<b>Robin Hood Zentrum (ST)</b>		
"Bild & Wort" – Werkwoche		30.000
<b>Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur (W)</b>		
Jahrestätigkeit	125.000	140.000
EDV-Infrastruktur	75.000	120.000
Ökumenisch orientierte Buchliste zum Thema "Tod"		22.000
Seitenweise Kinderliteratur	30.000	
<b>Verein zur Schaffung offener Werkstätten- und Kulturhäuser – WUK (W)</b>		
*Kinder- und Jugendliteraturwoche	22.000	30.000
<b>Wolf Susanne (W)</b>		
*Kinder entdecken die Nationalbibliothek		25.000
<b>Summe</b>		<b>7.201.000</b>

### 2 Buch- und Verlagsförderung 1996, 1997

#### 2.1 Verlagsförderung

<b>Annette Betz Verlag (W)</b>		
Verlagsförderung	200.000	250.000
a.o. Subvention Lechner-Insolvenz		300.000
<b>Dachs Verlag (W)</b>		
Verlagsförderung	450.000	700.000
a.o. Subvention Lechner-Insolvenz		1.000.000
<b>Hermagoras Verlag (K)</b>		
Verlagsförderung	50.000	100.000

**Obelisk Verlag (T)**

Verlagsförderung	150.000	150.000
<b>Picus Verlag (W)</b>	200.000	150.000
Verlagsförderung		
<b>Verlag Grosser (ÖÖ)</b>	100.000	150.000
Verlagsförderung		
<b>Verlag Jungbrunnen (W)</b>	300.000	650.000
a.o. Subvention Lechner-Insolvenz		250.000
<b>Verlag St. Gabriel (NO)</b>	550.000	700.000
Verlagsförderung		
<b>Verlag Carl Ueberreuter (W)</b>	200.000	350.000
Verlagsförderung		500.000
<b>Verlag Tyrolia (T)</b>	50.000	100.000
Verlagsförderung		
<b>Summe</b>		<b>5.350.000</b>

**2.2 Druckkostenbeiträge****Annette Betz Verlag (W)**

"Märchen der Indianer" – Anna Melach, Maria Blazejovsky

**Bibliothek der Provinz (NO)**

"Das Waldviertel in seinen Sagen" – Richard Pils (Hrsg.)

"Henry" – Ana Obtresal

"Lola und der Gucker" – Ana Obtresal

"Das Blickhaus am Minnewanna" – Käthe Recheis

"Zelba" – Liselotte Klotz

"Guten Morgen" – Herbert Achternbusch

"Feuerbeeren" – Josef Kramer

"Cäcilia" – Angelika Kaufmann

**Buchkultur Verlag (W)**

"Geschichte der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur" – Hans Heino Ewers, Ernst Seibert (Hrsg.)

**Drava Verlag (K)**

"To Je Ernest" – Mojca Osojnik

**Garmond Verlag (RUMÄNIEN)**

"Eras abenteuerliche Reise auf dem blauen Planeten" – Marianne Gruber, Übersetzung ins Rumänische

**Picus Verlag (W)**

"A Child Alone" – Martha Blend, Übersetzung ins Deutsche

**Prolit (S)**

"Geschichten aus Maxglan und anderswo" – Prolit (Hrsg.)

**Verlag Jungbrunnen (W)**

"Auszeit oder der Löwe von Kaúba" – Reinhardt Jung

"Aus dem Dunkel" – Welwyn Wilton Katz

**Verlag St. Petersburg – das XX. Jahrhundert (RUSSLAND)**

"Der bunte Himmel" – Martin Auer, Übersetzung ins Russische "Mäusespuk" – Renate Welsh, Übersetzung ins Russische

**Verlag Carl Ueberreuter (W)**

"Spuren am Fluss" – Gillian Cross

"Ich nenn es Liebe" – Jana Frey

**Summe****2.3 Buchankäufe****Annette Betz Verlag (W)**

"Das versquorsmogelte Mädchen" – Barbara Büchner/Birgit Duschek

"Es war einmal ein Zäuberer ganz allein" – Helmut Kollars

**Michael Neugebauer Verlag (S)**

"Der Zauberer von Oz" – L. Frank Baum/Lisbeth Zwerger

**Obelisk Verlag (T)**

"Distellage" – Renate Welsh

"Hesters Geheimnis" – Klaas van Assen

**Verlag Carl Ueberreuter (W)**

"Auf Wiedersehen im Cyberspace" – Gillian Cross

"Boys, Pickel und andere Megasorgen" – Ros Asquith

**Verlag Jungbrunnen (W)**

"Auszeit oder der Löwe von Kaúba" – Reinhardt Jung

"Die Schleifernasen" – Friedl Hofbauer/Alena Schulz

"Wenn Jakob unterm Kirschenbaum sitzt" – Sigrid Strohal-Laube/Susanne Wechdorn

"Zerschlag dein Spiegelbild" – Josef Rauhenberg

**Verlag Kerle (W)**

"Gleich um die Ecke ist das Meer" – Sigrun Casper

"Küss' die Hand, gute Nacht, die liebe Mutter soll gut schlafen!" – Martin Auer

"...Take Care! Tips und Tricks für unterwegs" – Jane Goldman

"Wolf oder Schaf. Böse oder brav?" – Linda Wolfgruber

**Verlag St. Gabriel (NO)**

"Kinder im Dunkeln" – Júlio Emilio Braz

"Salamancas Reise" – Sharon Creech

"Weiße Brennesseln und rote Disteln" – Gertrud Malmberg

**Summe****3 Personenförderung****3.1 Projektstipendien**

Andrejaewa Olga (RUSSLAND)	12.000
Agarwal Deepa (INDIEN)	12.000
Auinger Martin (NO)	12.000
Blazejovsky Geraldine (W)	24.000
Blei Claudia (DEUTSCHLAND)	12.000
*Braudé Ludmilla (RUSSLAND)	12.000
Cermak Tini (W)	36.000
Dahiméne Adelheid (OÖ)	48.000
Duschek Birgit (W)	12.000
*Eisenburger Doris (DEUTSCHLAND)	12.000
Habinger Renate (NO)	24.000
Holländer Karen (W)	12.000
Keprtova Margot (TSCHECHIEN)	12.000
*Leite Veronica (URUGUAY)	12.000
Maderbacher Renate (NO)	24.000
Monauri Angelika (NIEDERLANDE)	12.000
Nieborg Lorette (NIEDERLANDE)	12.000
Opgenoorth Winfried (W)	24.000
Rössler Maria Theresia (ITALIEN)	36.000
Singer Elisabeth (NO)	24.000
Wolfgruber Linda (W)	24.000
<b>Summe</b>	<b>408.000</b>

**3.2 Prämien**

Decker Renate (NO)	15.000
<b>Summe</b>	<b>15.000</b>

**4 Preise**

<b>Braz Júlio Emilio (BRASILIEN)</b>	
"Kinder im Dunkeln" – Verlag St. Gabriel	35.000
<b>Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis</b>	
<b>Csuss Jacqueline (W)</b>	
"Boys, Pickel und andere Megasorgen" – Ros Asquith, Verlag Carl Ueberreuter	27.500
<b>Österreichischer Kinder- und Jugendbuch-Übersetzungspreis</b>	
<b>Guggenmos Josef (DEUTSCHLAND)</b>	
"Österreichischer Staatspreis für Kinderlyrik	75.000
<b>Jung Reinhardt (DEUTSCHLAND)</b>	
"Auszeit oder Der Löwe von Kaúba" – Verlag Jungbrunnen	35.000
<b>Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis</b>	
<b>Neumann Bettina (DEUTSCHLAND)</b>	
"Kinder im Dunkeln" – Verlag St. Gabriel	27.500
<b>Österreichischer Kinder- und Jugendbuch-Übersetzungspreis</b>	
<b>Strohal-Laube Sigrid (W)</b>	
"Wenn Jakob unterm Kirschbaum sitzt" – Verlag Jungbrunnen	27.500
<b>Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis</b>	
<b>Wechdorn Susanne (W)</b>	
"Wenn Jakob unterm Kirschbaum sitzt" – Verlag Jungbrunnen	27.500
<b>Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis</b>	
<b>Welsh Renate (W)</b>	
"Distellage" – Obelisk Verlag	35.000
<b>Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis</b>	
<b>Zwerger Lisbeth (W)</b>	
"Der Zauberer von Oz" – L. Frank Baum, Michael Neugebauer Verlag	35.000
<b>Österreichischer Kinder- und Jugendbuch-Illustrationspreis</b>	
<b>Summe</b>	<b>325.000</b>

**15.085****26.550****24.984****18.576****121.662****2.4 Prämien für Erstveröffentlichung****Picus Verlag (W)**

"Ein ganz normaler Popcornstag" – Amaryllis Sommerer

**10.000****Verlag Jungbrunnen (W)**

"Emma Pippilippli" – Maria Blazejovsky

**10.000****Summe****20.000**

# Abteilung II/7

## Bildende Kunst und kulturpolitische Grundsatzabteilung

### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1996	1997
<b>Kunstvereine und Künstlergemeinschaften</b>	<b>27.718.027</b>	<b>26.409.000</b>
<b>Bundesausstellungen und Kulturabkommen-Ausstellungen</b>	<b>11.858.751</b>	<b>11.610.134</b>
<b>Auslandsateliers – Auslandsstipendien</b>	<b>1.885.473</b>	<b>2.265.190</b>
<b>Einzelprojekte</b>	<b>6.431.496</b>	<b>7.508.400</b>
Arbeitsstipendien	838.020	1.108.000
Ausstellungen, Projekte	5.593.476	6.400.400
<b>Architektur und Design</b>	<b>14.685.890</b>	<b>13.879.861</b>
Architekturvereine	9.300.000	8.250.000
Einzelprojekte	2.101.000	2.695.000
Arbeitsstipendien, Reisekosten	1.171.088	915.701
Sonstige Vorhaben	2.113.802	2.019.160
<b>Dokumentation, Forschung und Vermittlung</b>	<b>952.000</b>	<b>1.600.000</b>
<b>Preise</b>	<b>0</b>	<b>260.000</b>
<b>Summe</b>	<b>63.531.637</b>	<b>63.532.858</b>

### 1 Förderung von Kunstvereinen und Künstlergemeinschaften 1996, 1997

<b>Akademie Graz (ST)</b>		50.000
Projekt "Trans-cycling"		30.000
Ausstellung "Textilkunstsymposium"		
Workshop und Ausstellung "Arbeiten auf Papier"	100.000	
<b>ARGE Öffentlicher Raum (S)</b>		750.000
Projekt "Öffentlicher Raum – Public Space"		
<b>ARGE Ohrensausen (NÖ)</b>		30.000
Ausstellung Schweiz		
<b>Art and Business – Verein für Kulturmanagement (NÖ)</b>		50.000
Ausstellungstournee "Reffert"		
<b>Augustininer Chorherrenstift Herzogenburg (NÖ)</b>		300.000
Ausgestaltung der Osterkapelle		
<b>Austria Filmmakers Cooperative (W)</b>		80.000
Ausstellung "Pictureboard" im WUK		
<b>Begegnung in Kärnten (K)</b>		
Bildhauersymposium Krastal	60.000	60.000
<b>Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs (W)</b>		
Jahrestätigkeit	700.000	700.000
<b>Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs – Landesverband Salzburg (S)</b>		30.000
Ausstellung "Schmuckhaus Österreich"		
<b>Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Landesverband Vorarlberg (V)</b>		
Jahrestätigkeit	300.000	300.000
<b>Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Zentralvereinigung und Landesverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland (W)</b>		
Jahrestätigkeit	470.250	400.000
<b>Bildungshaus St. Virgil (S)</b>		
Jahrestätigkeit	50.000	30.000
<b>Brasilica (W)</b>		
Jahrestätigkeit		50.000
Ausstellung "Compaintory and more"		15.000
Projekt "Massive Liebe"	50.000	
<b>Bregenzer Kunstverein (V)</b>		
Retrospektive Fred Sandback "Kunst im Straßenraum in Bregenz"		350.000
Ausstellung Gottfried Bechtold	350.000	
<b>Burgenländische Kulturzentren (B)</b>		
Ausstellung "Keramikgefäße, Skulpturen, Objekte"		
Ausstellung "Mattersburger Kreis"	50.000	
<b>BWI – Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative (NÖ)</b>		
Publikation "Herbst 97"		50.000
<b>Der Blaue Kompressor (W)</b>		
Ausstellung "Karamustafa Import-Export"		50.000
<b>Expanda Gesellschaft (W)</b>		
Studie "Kunstmeile Gürtel"		125.000
<b>FACIT (W)</b>		
Ausstellung "A box is a box"		130.000
<b>Förderkreis am Ferdinandeum (T)</b>		
Künstlerwettbewerb "Der Mann im Eis" – Publikation		50.000
<b>Forum Schloß Wolkersdorf (NÖ)</b>		
Ausstellung		30.000
Ausstellung Ulrich Pleschnig, Ronald Bolt	30.000	
<b>Forum Stadtpark Graz (ST)</b>		
Jahrestätigkeit Bildende Kunst	550.000	450.000
<b>G.R.A.M. (ST)</b>		
Ausstellung zum 10-jährigen Bestandsjubiläum		100.000
<b>Galerie 5020 – IG bildender Künstler/innen Salzburgs (S)</b>		
Jahrestätigkeit	200.000	150.000
Jahrestätigkeit 1995	7.500	
<b>Galerie der Stadt Esslingen am Neckar (DEUTSCHLAND)</b>		
Ausstellung Heimo Zobernig		100.000
<b>Galerie Heike Curtze (W)</b>		
Ausstellung Aldrich Museum, Connecticut/USA		200.000
Ausstellungen Palermo, Rom, Valencia	100.000	
<b>Gesellschaft bildender Künstler Österreichs – Künstlerhaus (W)</b>		
Jahrestätigkeit	600.000	850.000
Ausstellung "China! – Zeitgenössische Malerei"		500.000
Ausstellung Karl Stojka	100.000	
<b>Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz (ST)</b>		
Ausstellung "Jenseits von Kunst"		1.300.000
Jahrestätigkeit	1.800.000	
Ausstellung Budapest	600.000	
<b>Gesellschaft für aktuelle Kunst e. V. (DEUTSCHLAND)</b>		
Ausstellung "Der gedeckte Tisch" von Jeannette Schulz		100.000
<b>Gesellschaft für österreichische Kunst (W)</b>		
*Jahrestätigkeit		3.870.000
Ausstellung "Austria im Rosennetz"	7.100.000	
<b>Grundner Festwochenverein (OÖ)</b>		
Ausstellung Hermann Nitsch		30.000
<b>Grazer Kunstverein (ST)</b>		
Jahrestätigkeit	250.000	250.000
<b>Gruppe Freiraum (B)</b>		
Ausstellung "Freiraum Symposium Italien"		50.000
Symposium in Frankreich	30.000	
<b>Heimatverein Attersee (OÖ)</b>		
Ausstellung "Weibersommer"		10.000
<b>Horizontal (W)</b>		
Ausstellung "Betty"		50.000
<b>Institut für Evidenzwissenschaften (W)</b>		
Projekt "Geordnete Leidenschaften"	40.000	

<b>INTAKT (W)</b>			<b>Projektteam Mode/Wien (W)</b>		
Katalog und Ausstellung anlässlich des 20-jährigen Jubiläums	200.000		Projekt "Fashion in Vienna"	200.000	200.000
<b>Internationale Sommerakademie Salzburg (S)</b>			<b>Rabitztaler Maler- und Kulturtage (B)</b>		
Jahrestätigkeit	550.000	550.000	Rabitztaler Malerwochen	50.000	70.000
<b>Internationale Sommerseminare für bildende Kunst</b>			<b>Raum für Kunst (ST)</b>		
<b>Ravelsbach (NO)</b>			Jahrestätigkeit	50.000	
Jahrestätigkeit	20.000	20.000			
<b>Jenaer Kunstverein (DEUTSCHLAND)</b>			<b>Salzburger Kunstverein – Künstlerhaus (S)</b>		
Ausstellung Heinz Gappmayr	40.000		Jahrestätigkeit	900.000	900.000
<b>Kulturinitiative Knie (S)</b>			<b>Secession Graz (ST)</b>		
Sommersymposium	25.000	25.000	Jahrestätigkeit	40.000	
<b>Kulturinitiative Rohstoff (OÖ)</b>			<b>Sigmund Freud Gesellschaft (W)</b>		
Jahresprogramm	200.000		Ausstellung "Foundation of the Arts"	200.000	
<b>Kulturkreis Hohenems (V)</b>			<b>Soroptimist International – Soroptimist Club Waldviertel (NÖ)</b>		
Internationale Sommerakademie "Segmente"	50.000	50.000	1. Österreichische Frauenbiennale	38.000	
<b>Kulturring Schwarzenberg am Böhmerwald (OÖ)</b>			<b>Soros Centre for Contemporary Arts (SLOWENIEN)</b>		
Künstlersommer	20.000		Ausstellung "Media in Media"	14.000	
<b>Kulturschmiede (W)</b>			<b>Steirischer Herbst (ST)</b>		
Ausstellung Georgien	20.000		Katalog "inclusion:exclusion"	54.000	
<b>Kulturverein Artblock Vienna (W)</b>			Jahrestätigkeit	150.000	
Ausstellung "Kitsch und Kult"	100.000		<b>Super U – Verein für Information in Design und bildender</b>		
<b>Kulturverein Binoggl (S)</b>			<b>Kunst (W)</b>		
Ausstellung "Kultur im Berg"	50.000		Ausstellung "Schleifen"	30.000	
<b>Kunst Halle Krems (NÖ)</b>			<b>Symposium Lindabrunn (NÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	1.500.000	1.500.000	Ausstellung Land Art Space	500.000	
<b>Kunst/Raum/Bau (OÖ)</b>			Buchprojekt "30 Jahre Symposium Lindabrunn"	200.000	
Projekt "Was auf- und einfällt"	100.000		Jahrestätigkeit	600.000	
<b>Kunstbüro Karlsruhe (DEUTSCHLAND)</b>			<b>Tiroler Künstlerschaft – Tiroler Kunspavillon (T)</b>		
Ausstellung "Transatlantik Echos"	60.000		Jahrestätigkeit	500.000	500.000
<b>Kunsthalle Exnergasse (W)</b>			<b>trans wien (W)</b>		
Jahrestätigkeit	600.000	600.000	Ausstellung "Station 3: Heldenplatz"	50.000	60.000
<b>Kunsthalle Wien (W)</b>			Ausstellung "Station 1: Yppenplatz"		
Ausstellung "Alpenblick"	650.000		<b>Triton – Verein für Kultur und Wissenschaft (W)</b>		
Ausstellung "Mahmal und Gedenkstätte für die jüdischen			Ausstellung Gustav Deutsch "Aus dem Zentrum der Verflechtung"	50.000	
Opfer des Nazi-Regimes"	100.000		<b>Universitätskulturzentrum Unikum (K)</b>		
<b>Kunsthaus Bregenz (V)</b>			Projekt "Art-Ort-Uni"	100.000	
*Projekt "Künstlerinnen – 50 Positionen zeitgenössischer Kunst"			<b>Verein Club Art/Diagonal (W)</b>		
<b>Künstlerhaus Bremen (DEUTSCHLAND)</b>			Ausstellungen Lagos, Dortmund	15.000	
Ausstellung Erwin Wurm			<b>Verein für Kulturstudien (W)</b>		
<b>Künstlerinnenverein Eigenart (W)</b>			Ausstellung "Chronomania, Bilder und ..."	40.000	
Ausstellung "Eigenart bei Eigenart"	40.000		<b>Verein KulturAXE (W)</b>		
<b>Kunstmanifest – Kunstabüro (B)</b>			Jahrestätigkeit	50.000	100.000
Ausstellung in Ungarn			<b>Verein Projekt MBS/Geschwister Odradek (W)</b>		
<b>Kunstmuseum Luzern (SCHWEIZ)</b>			Transport für Ausstellung Glarus/Schweiz	20.000	
Ausstellung Julia Ezergalis, Isa Rosenberger, Roland Rust			<b>Verein Städtetheater Bad Radkersburg (ST)</b>		
<b>Kunstraum Innsbruck (T)</b>			Projekt "Grenze im Fluss"	50.000	60.000
Jahrestätigkeit	750.000		<b>Verein zur Förderung von Kunst und Kultur – Fluss (SCHWEIZ)</b>		
<b>Kunstraum Splitter (W)</b>			Ausstellung "Rhein-Art"	300.000	
Strukturelle Maßnahmen	100.000		<b>Vereinigung Bildender Künstlerinnen Österreichs (W)</b>		
<b>Kunstverein Art Phalanx (W)</b>			Ausstellung Nika Radic	10.000	
Ausstellung "The Medium is the message"	50.000		<b>Via Lana – Verein für Kunst und Kommunikation (W)</b>		
<b>Kunstverein Blue Danube (W)</b>			Internationale Modetage Wien Frühjahr 1997	400.000	
Ausstellung "Moderne japanische Textilkunst"	20.000		Internationale Modetage Wien Herbst 1997	400.000	
<b>Kunstverein für Kärnten (K)</b>			Ausstellung "X-Mas, Artshowroom"	20.000	
Jahrestätigkeit	400.000	150.000	<b>Wiener Secession (W)</b>		
Ausstellung "Drei Wege zum See"	250.000		Jahrestätigkeit	2.000.000	1.600.000
<b>Kunstverein Horn (NÖ)</b>			<b>Summe</b>		<b>26.409.000</b>
Jahresprogramm	50.000	100.000			
<b>Kunstverein Steyr (OÖ)</b>					
Jahrestätigkeit	100.000	90.000			
<b>Kunstwerk Wien – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur (W)</b>					
Jahrestätigkeit					
<b>Kunstwerkstatt Graz (ST)</b>					
Jahrestätigkeit		100.000			
<b>Lukas &amp; Hoffmann (DEUTSCHLAND)</b>		200.000			
Ausstellung Trixi Groiss, Eva Grubinger	50.000				
<b>Maerz – Vereinigung für Künstler und Kunstfreunde (OÖ)</b>		200.000			
Jahrestätigkeit		200.000			
<b>Mannheimer Kunstverein e. V. (DEUTSCHLAND)</b>					
Ausstellung "Servus"	75.000				
<b>Museum d'ondt-dahaenens (NIEDERLANDE)</b>		50.000			
Ausstellung "Bildraum erweitert"	50.000				
<b>Museum Fridericianum VeranstaltungsgmbH (DEUTSCHLAND)</b>		700.000			
Ausstellung "documenta X"	100.000				
<b>Museum Moderner Kunst Passau – Stiftung Wörlein (DEUTSCHLAND)</b>		100.000			
Ausstellung Hildegard und Harald Joos					
Ausstellung Hermann Nitsch	100.000				
<b>Museum of Contemporary Art – Los Angeles (USA)</b>		300.000			
Ausstellung "Viennese actionism – out of action"					
<b>Next – Verein für bildende Kunst (ST)</b>		50.000			
Ausstellung Grambach – "open to art and tech"					
Ausstellung Prag	30.000				
<b>Niederösterreichisches Dokumentationszentrum für Moderne Kunst (NÖ)</b>					
Jahresprogramm		100.000			
<b>Oberösterreichischer Kunstverein (OÖ)</b>		90.000			
Jahrestätigkeit		90.000			
Kubin-Nachfolge-Projekt	50.000				
<b>Österreichisches Kulturzentrum Palais Palfy (W)</b>		50.000			
Ausstellung "Drehzscheibe Brünn"	150.000				
<b>Österreichisch-indische Gesellschaft (W)</b>					
Ausstellung "The Search Within"	50.000				
<b>PIKT – Projekte in Kunst und Therapie (W)</b>					
Jahrestätigkeit					
<b>2 Bundesausstellungen und Ausstellungen im Rahmen von Kulturabkommen 1996, 1997</b>					
<b>Architekturbiennale Venedig 1996 (W)</b>					
Kommissär: Hans Hollein – Restzahlung, Transport Coop Himmelblau				2.550.000	645.415
<b>Ausstellung "Arnulf Rainer" Buenos Aires, Santiago de Chile, São Paulo (DEUTSCHLAND)</b>					
Kurator: Gerwald Sonnberger				600.000	130.455
<b>Ausstellung "Aus Schaum geboren" Syros (W)</b>					
Kurator: Tobias Natter – Vorbereitung					11.985
<b>Ausstellung "Design Now. Austria" Lissabon (W)</b>					
Kurator: Eichinger oder Knechtl					900.000
<b>Biennale Istanbul 1997 BmaA (W)</b>					
Beitrag für die österreichischen Teilnehmer Eva Eszter Bodnar, Richard Hoeck					152.000
<b>Biennale Kairo 1997 BmaA (W)</b>					
Österreichischer Beitrag				235.000	16.230
<b>Biennale Venedig (W)</b>					
Pavillon-Nebenkosten, laufende Renovierungs- und Umbauarbeiten an Holubowsky				2.747.126	2.384.596
<b>Biennale Venedig 1997 (W)</b>					
Kommissär: Peter Weibel				849.780	7.050.220
<b>Österreich-Woche Beirut BmaA (W)</b>					
Ausstellung "Christine Ljubanovic"					69.233
<b>Triennale New Delhi (NÖ)</b>					
Kurator: Wolfgang Denk					250.000
<b>Summe</b>					<b>11.610.134</b>

### 3 Auslandsateliers und Auslandsstipendien

<b>Bauer Christine (OÖ)</b>	
Krumau	36.000
<b>Bergmann Martin (W)</b>	
Paris	60.000
<b>Bernatzik Bernard (W)</b>	
London	36.000
<b>Bilda-Czapka Linda (W)</b>	
Rom	36.000
<b>Brudermann Nina (W)</b>	
New York – P.S.1-Museum	41.600
<b>Dettwiler Regula (W)</b>	
Chicago	60.000
<b>Droste Christian (W)</b>	
London	2.990
<b>Falk Cäcilia (W)</b>	
Paris	20.000
<b>Fritsch Klaus (W)</b>	
Krakau	36.000
<b>Hangl Oliver (W)</b>	
London	48.000
<b>Heger Sandra-Swetlana (W)</b>	
Fujino	39.600
<b>Herrmann Astrid (DEUTSCHLAND)</b>	
Krumau	36.000
<b>Heschmat Behruz (W)</b>	
Paris	30.000
<b>Heuermann Lore (W)</b>	
Fujino	100.000
<b>Hollauf Isabella (W)</b>	
Krakau	36.000
<b>Höller Barbara (W)</b>	
Fujino	83.600
<b>Holub Barbara (W)</b>	
Chicago	60.000
<b>Holzfeind Heidrun (W)</b>	
New York	90.000
<b>Jocher Thomas (W)</b>	
Chicago	30.000
<b>Johannsen Ulrike (W)</b>	
Chicago	30.000
<b>Kaaserer Ruth (W)</b>	
London	12.000
<b>Kainer Heidi (T)</b>	
Fujino	100.000
<b>Keber Britta (W)</b>	
Krumau	36.000
<b>Kienzer Michael (W)</b>	
Rom	36.000
<b>Kranawetvogl Sylvia (S)</b>	
London	36.000
<b>Krawagna Suse (W)</b>	
Paris	60.000
<b>Lumplecker Andrea (W)</b>	
Rom	24.000
<b>Margreiter Dorit (W)</b>	
Fujino	60.000
<b>Matt Kurt (V)</b>	
Krakau	24.000
<b>Moser-Wagner Gertrude (W)</b>	
Krakau	36.000
<b>Neuwirth Flora (W)</b>	
Paris	60.000
<b>Pesendorfer Andrea (W)</b>	
Chicago	90.000
<b>Podgorschek Brigitte (W)</b>	
Fujino	101.000
<b>Podgorschek Wolfgang (W)</b>	
Fujino	99.000
<b>Redl Erwin (W)</b>	
New York – P.S.1-Museum	60.000
<b>Sandbichler Peter (W)</b>	
Fujino	99.000
<b>Schwarzwald Christian (W)</b>	
Paris	60.000
<b>Trenkwalder Elmar (T)</b>	
Paris	90.000
<b>Walch Martin (W)</b>	
New York	90.000
<b>Wiener Adam (W)</b>	
London	12.000
<b>Wolf Manfred (W)</b>	
Rom	36.000
<b>Wörgötter Michael (W)</b>	
Fujino	132.400
<b>Summe</b>	<b>2.265.190</b>

### 4 Förderung von Einzelprojekten

#### 4.1 Arbeitsstipendien

<b>Bielz Gudrun (W)</b>	
Cambridge	12.000
<b>Dertnig Carola (W)</b>	
Whitney Independent Study Program New York	100.000
<b>Eichhorn Barbara (W)</b>	
New York	12.000
<b>Frommel Gerhard (W)</b>	
New York	75.000
<b>Fuchs Agnes (W)</b>	
Berlin	36.000
<b>Gaupmann Bernhard (W)</b>	
Mailand	60.000
<b>Geyer Barbara (ST)</b>	
New York	40.000
<b>Grübl Elisabeth (W)</b>	
Helsinki	50.000
<b>Habinger Renate (NÖ)</b>	
Burma, Thailand	25.000
<b>Huemer Markus (DEUTSCHLAND)</b>	
Deutschland	30.000
<b>Kappi Franco (W)</b>	
New York	60.000
<b>Kummer Sylvia (W)</b>	
Melbourne	35.000
<b>Leitgeb Karl (W)</b>	
New York	50.000
<b>Moosbrugger Eva (V)</b>	
Venedig	24.000
<b>Podgorschek Iris (W)</b>	
Japan	20.000
<b>Rink Almut (W)</b>	
Los Angeles	16.000
<b>Ruschitzka Christian (W)</b>	
Italien	20.000
<b>Salvador Elisabeth (W)</b>	
New York	85.000
<b>Schöpfer Nora (T)</b>	
USA	20.000
<b>Schweiger Constanze (W)</b>	
Maastricht	60.000
<b>Vopava Walter (W)</b>	
Paris	36.000
<b>Wagner Eva (W)</b>	
Marokko	36.000
<b>Wolfsberger Eva (NÖ)</b>	
Japan	40.000
<b>Wolfsberger Günther (NÖ)</b>	
Japan	40.000
<b>Wöhlz Rainer (W)</b>	
Berlin	30.000
<b>Zinganel Michael (W)</b>	
Berlin	96.000
<b>Summe</b>	<b>1.108.000</b>

#### 4.2 Ausstellungs-, Reisekosten-, Katalogkosten-, Projektkostenzuschüsse

<b>Brunner Maria (W)</b>	
AKZ New York	15.000
<b>Brunner Norbert (W)</b>	
AKZ Tokyo	80.000
<b>Carnegli Christian (W)</b>	
AKZ Schweiz	30.000
<b>Cebis Christa (NÖ)</b>	
AKZ Hongkong	15.000
<b>Cerny Ingrid (W)</b>	
AKZ Japan	15.000
<b>Choung-Fux Eva (W)</b>	
AKZ Warschau	50.000
<b>Ciesielsky Alfred (NÖ)</b>	
AKZ Dortmund	15.000
<b>Cooper Waltraud (OÖ)</b>	
AKZ Frankfurt	40.000
<b>Daniel Peter (W)</b>	
AKZ Basel	75.000
<b>Denzer Ricarda (W)</b>	
AKZ New York	17.000
<b>Dressler Catherine (W)</b>	
AKZ Japan	50.000
<b>Droste Christian (W)</b>	
AKZ London	30.000
<b>Eberharter Andreas (W)</b>	
AKZ Polen	8.400
<b>Egerer Evelyne (W)</b>	
PKZ China	75.000
<b>Elefant-Kedi Christine (B)</b>	
AKZ Ungarn	25.000
<b>Ezergailis Julija (W)</b>	
AKZ Ludwigsburg	15.000
<b>Feilacher Johann (NÖ)</b>	
AKZ USA	70.000
<b>Frankl Thomas (W)</b>	
AKZ Berlin	50.000
<b>Fricek Anita (W)</b>	
AKZ Australien	30.000
<b>Friedl Peter (W)</b>	
AKZ London	40.000
<b>Fritsch Marbod (W)</b>	
AKZ Kanada	10.000
<b>Frühwald Dagmar (W)</b>	
AKZ Mexiko	25.000
<b>Fuchs Ernst (W)</b>	
AKZ Paris	30.000
<b>Ganahl Rainer (W)</b>	
AKZ Seoul	50.000
<b>Gangi Sonja (W)</b>	
AKZ Ludwigsburg, London	80.000
<b>Ganot Eva (S)</b>	
AKZ München, Budapest	20.000
<b>Gerstacker Ludwig (W)</b>	
AKZ Miami	10.000
<b>Gfader Harald (V)</b>	
AKZ St. Gallen	20.000
<b>Goldfarb Nomie (W)</b>	
Modepräsentation Wien	65.000
<b>Gostner Martin (T)</b>	
KKZ Turin	50.000
<b>Grubinger Eva (S)</b>	
KKZ Deutschland	50.000
<b>Gschaid Herbert (S)</b>	
AKZ Bildhauersymposium	50.000
<b>Haberpointner Alfred (S)</b>	
AKZ Passau	95.000
<b>Hammerstiel Robert (W)</b>	
AKZ Saarbrücken, Paris	50.000
<b>Hart Margit (W)</b>	
AKZ Warschau	8.400
<b>Hausner Xenia (OÖ)</b>	
AKZ Leipzig	50.000
<b>Heger Sandra-Swetlana (W)</b>	
AKZ Hamburg	24.000
<b>Hinterberger Norbert (OÖ)</b>	
AKZ Weimar	60.000
<b>Hirtl Claudia (W)</b>	
AKZ Kofu/Japan	50.000
<b>Hoeck Richard (W)</b>	
AKZ Karlsruhe	90.000
<b>Hofstätter Kurt (W)</b>	
AKZ Laibach	155.000
<b>Holzinger Daniela (W)</b>	
Modepräsentation Wien	20.000
<b>Horvath Lucas (W)</b>	
AKZ Casablanca	20.000
<b>Huemer Markus (W)</b>	
AKZ Deutschland	50.000
<b>Jaschke Gerhard (W)</b>	
AKZ Winterthur	20.000
<b>Joos Hildegar (W)</b>	
AKZ Prag	75.000
<b>Jürgenssen Birgit (W)</b>	
AKZ New York	100.000
<b>Kalmar Felix (W)</b>	
RKZ Nizza	30.000
<b>Kampl Gudrun (W)</b>	
AKZ Casablanca	5.000
<b>Kandi Johanna (W)</b>	
AKZ Vilnius	100.000
<b>Kleinpeter Dieter (W)</b>	
AKZ Berlin, Köln, New York	45.000
<b>Klucaric Claudia (ST)</b>	
RKZ Virginia	10.000
<b>Köchl Alois (K)</b>	
AKZ Schweiz	100.000
<b>Kodritsch Ronald (W)</b>	
AKZ Frankfurt	10.000
<b>Kohout Andrej (W)</b>	
AKZ Prag	30.000
<b>Koller-Forte Elfriede (W)</b>	
AKZ Tel-Aviv, Paris	50.000
<b>Kowanz Brigitte (W)</b>	
AKZ Berlin	50.000
<b>Kraner Günther (ST)</b>	
AKZ Odense	25.000
<b>Kreidt Detlev (W)</b>	
AKZ Athen	50.000
<b>Kremsmayr Hermann (W)</b>	
AKZ Pakistan	93.000
<b>Krondorfer Birge (W)</b>	
AKZ Berlin	17.000
<b>Kumpfmüller Ingeborg (W)</b>	
AKZ London	15.000
<b>Kutoglu Atil (W)</b>	
Modepräsentation	150.000
<b>Laimanee-Gauss Heidemarie (W)</b>	
RKZ Bangkok	14.000
<b>Laner Annemarie (ITALIEN)</b>	
AKZ Meran	40.000
<b>Langrehr Sigrid (S)</b>	
AKZ Sibirien	8.000
<b>Lederer Anton (ST)</b>	
AKZ Kiel	20.000
<b>Lesak Frantisek (W)</b>	
AKZ Prag	150.000
<b>Liedl Klaus (OÖ)</b>	
AKZ Passau, Prag	50.000
<b>Lissy Christoph (V)</b>	
AKZ Friedrichshafen	40.000
<b>Ljubanovic Christine (FRANK-REICH)</b>	
Atelierkosten	80.000
<b>Lobnig Hubert (W)</b>	
AKZ Dortmund	80.000
<b>Lombardi Ines (W)</b>	
*AKZ Johannesburg	40.000
<b>Maier Pepi (OÖ)</b>	
AKZ Zürich	20.000
<b>Mairitsch Karin (W)</b>	
AKZ Bahia/Brasilien	10.000
<b>Maitz Petra (W)</b>	
AKZ Mailand	50.000
<b>Malnig Felix (W)</b>	
AKZ Casablanca	10.000
<b>Markl Hugo (W)</b>	
AKZ Zürich	30.000
<b>Mer Marc (W)</b>	
AKZ Bonn	70.000
<b>Merz Marc-Thomas (W)</b>	
Modeprojekt	50.000
<b>Michalak Matthias (W)</b>	
PKZ Berlin	50.000
<b>Mitteringer Robert (OÖ)</b>	
AKZ Rom	35.000
<b>Mlenek Hans (W)</b>	
AKZ Frankfurt	20.000
<b>Moldovan Virgiliius-Alexandru (NÖ)</b>	
AKZ Miami	10.000
<b>Müller Ariadne (W)</b>	
AKZ Berlin	25.000
<b>Muntean Markus (W)</b>	
AKZ London, Ludwigshafen	110.000
<b>Najar Robert (W)</b>	
AKZ Ludwigsburg	10.000
<b>Naumanen Leena (W)</b>	
AKZ Boras/Schweden	12.000
<b>Nitsch Hermann (NÖ)</b>	
AKZ London	100.000
<b>Novoszell Erich (W)</b>	
AKZ Tokyo	30.000
<b>Obholzer Walter (W)</b>	
AKZ Amsterdam	10.000
<b>Oman Valentin (W)</b>	
AKZ Moskau	15.000
<b>Oppermann Manfred (W)</b>	
AKZ Kanada	20.000
<b>Penker Elisabeth (W)</b>	
AKZ Berlin	65.000
<b>Pesendorfer Andrea (W)</b>	
AKZ New York	50.000

<b>Pillhofer Josef (W)</b> AKZ Krumau	100.000	<b>Schober Helmut (ITALIEN)</b> AKZ Heilbronn	40.000	<b>Czech Hermann (W)</b> Ausstellung Basel	100.000
<b>Pinter Klaus (DEUTSCHLAND)</b> AKZ Bonn	75.000	<b>Schubert Hans (W)</b> AKZ Bermuda	20.000	<b>Gesellschaft bildender Künstler Österreichs – Künstlerhaus (W)</b> Ausstellung "Das neue Schulhaus"	200.000
<b>Pisk Michael (W)</b> AKZ New York	15.000	<b>Schwarzinger Veronika (W)</b> AKZ Mexiko City	50.000	<b>Gesellschaft für österreichische Kunst (W)</b> 100. Geburtstag Margarete Schütte-Lihotzky	100.000
<b>Proidl-Stachowitzsch Sylvie (W)</b> AKZ Brüssel	20.000	<b>Seieri Wolfgang (W)</b> AKZ Schweiz	20.000	<b>Interessengemeinschaft der Architektur der TU Graz (ST)</b> Vortragsreihe "Tuned"	50.000
<b>Prokop Klaus (W)</b> AKZ New York	36.000	<b>Siemeister Emil (B)</b> AKZ Berlin	50.000	<b>Internationales Institut für Informationsdesign (W)</b> Symposium "Vision Plus 3: design on the fly"	100.000
<b>Prucher-Mitterhauser Christine (S)</b> AKZ Berlin	20.000	<b>Stadler Thomas (S)</b> AKZ New York	15.000	<b>Koller Erich (W)</b> Internationaler Workshop "Memorial Architecture" Yad Vashem/Israel	60.000
<b>Pühringer Michael (W)</b> AKZ Miami	10.000	<b>Steiner Veronika (W)</b> AKZ Frankreich	20.000	<b>Kulturvverein Artblock Vienna (W)</b> Ausstellung "Kitsch & Kult"	100.000
<b>Rathmayr Beate (OÖ)</b> AKZ Reykjavík	9.000	<b>Struber Katharina (OÖ)</b> AKZ Sydney	50.000	<b>Kunstraum Dornbirn (V)</b> Ausstellungen "Ingenious", "Franz Pfister", "Josef Binder Award 97"	100.000
<b>Redl Erwin (W)</b> AKZ Chicago	5.700	<b>Taupe Johann-Julian (W)</b> AKZ Ljubljana	50.000	<b>Kunstreferat der Diözese Linz (OÖ)</b> Ausstellung "Rudolf Schwarz"	90.000
<b>Reiterer Erwin (W)</b> KKZ München, Freiburg, Graz, Wien	50.000	<b>Tschabitzer Ulrike (W)</b> AKZ New York	20.000	<b>Lorenz Peter (T)</b> Ausstellung und Lectures, Hongkong	100.000
<b>Renner Paul (ST)</b> AKZ Helsinki	30.000	<b>Unterweger Peter (W)</b> KKZ Lienz	40.000	<b>Loudon Michael (W)</b> Ausstellung Haus Wittgenstein	70.000
<b>Reska Mischa (W)</b> KKZ New York	20.000	<b>Vana Franz (B)</b> AKZ Berlin	20.000	<b>Meister Juerg (W)</b> Projekt "nextraum – architektur im netz"	250.000
<b>Ressler Oliver (W)</b> AKZ Deutschland	20.000	<b>Vogel Gunter (S)</b> AKZ Brünn	5.000	<b>Nippon. Österreichisch-Japanische Gesellschaft (W)</b> Ausstellung "Von der Tradition in die Zukunft"	100.000
<b>Rosenberger Isa (W)</b> AKZ Ludwigshafen	18.000	<b>Walch Martin (W)</b> AKZ Chicago, New York	40.000	<b>Nou Nam Buam (W)</b> Projekt "Forum www für Kulturaustausch" Saigon	100.000
<b>Roskar Markus (W)</b> AKZ Tiflis	15.000	<b>Warum Peter (T)</b> AKZ Stuttgart	30.000	<b>Österreichische Gesellschaft für Architektur (W)</b> Ausstellungen "Ernst Beneder", "Nasrine Saraji", "Fellerer und Vendl"	100.000
<b>Salner Georg (W)</b> KKZ St. Gallen	30.000	<b>Weer Walter (W)</b> AKZ Paris	30.000	<b>Österreichisches Institut für Formgebung (W)</b> Ausstellung "Österreichisches Design" Hongkong	100.000
<b>Sandor Beate (W)</b> AKZ Ciota	50.000	<b>West Franz (W)</b> AKZ Sydney	228.200	<b>Stadt.Raum.Film – Institut für medienintegrierte Stadt- und Raumplanung (W)</b> Video Projekt "Nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum"	35.000
<b>Saribatur Zekerya (W)</b> AKZ Istanbul	25.000	<b>Wibmer Margret (T)</b> AKZ Amsterdam	10.000	<b>Verein zur Förderung und Verbreitung österreichischer zeitgenössischer angewandter Kunst (W)</b> Ausstellung "Blumen im Schmuck"	100.000
<b>Schachsi Sabine (W)</b> AKZ Cetinje/Kroatien	75.000	<b>Widmoser Heidrun (T)</b> AKZ Bozen	20.000	<b>Zlaty Rez (TSCHECHIEN)</b> Projektkostenzuschuß, Sondernummer der Architekturzeitschrift über "Österreichische Architektur"	20.000
<b>Schick Susanne (W)</b> AKZ Sharja/Vereinigte Arabische Emirate	20.000	<b>Wiesinger Birgit (W)</b> PKZ Schmuck	38.000	<b>ZUND-UP. Verein zur Aufarbeitung visionärer Architektur (W)</b> Dokumentation anlässlich des 30-jährigen Bestehens	70.000
<b>Schluderbacher Manfred (W)</b> AKZ Frankfurt, Berlin	40.000	<b>Winopal Inge (W)</b> AKZ Hongkong	50.000	<b>Summe</b>	<b>2.695.000</b>
<b>Schmid Richard Peter (W)</b> AKZ Krakau	40.000	<b>Zimmer Klaus-Dieter (W)</b> AKZ Berlin	20.000		
		<b>Summe</b>	<b>6.400.400</b>		

## 5 Architektur und Design 1996, 1997

### 5.1 Vereine

<b>Architektur Raum Burgenland (B)</b> Jahresprogramm	300.000	300.000	<b>Bargetz Thomas (W)</b> RKZ "Tische"-Stipendium 1995/96 bei Michael Sorkin, New York	5.880
<b>Architektur Zentrum Wien (W)</b> Jahrestätigkeit	2.250.000	2.250.000	<b>Ecker Mathias (ST)</b> RKZ "Tische"-Stipendium 1996/97 bei Akiko & Hiroshi Takahashi, Tokyo	16.570
<b>Architekturforum Oberösterreich (OÖ)</b> Jahresprogramm	500.000	500.000	<b>Frötscher Walter (W)</b> "Tische"-Stipendium 1997/98 bei Nandinee Phookan, New York	90.000
<b>Architekturforum Tirol (T)</b> Jahresprogramm	600.000	600.000	<b>RKZ New York</b>	11.035
<b>Artimage (ST)</b> Filmfestival "3. Internationale Biennale film.arc"	300.000	300.000	<b>Gronegger Thomas (W)</b> Arbeitsstipendium Rom "Reintegration von Kunst in die Architektur"	120.000
<b>Design Austria (W)</b> Jahrestätigkeit	350.000	350.000	<b>Hollegha Daniel (W)</b> Arbeitsstipendium Venezuela	120.000
<b>Europan (ST)</b> Jahrestätigkeit "Europan 4"	300.000	500.000	<b>Laub Stefan (W)</b> RKZ "Tische"- Stipendium 1996/97 bei Thomas Leeser, New York	5.950
<b>Forum Stadtspark Graz (ST)</b> Jahresprogramm	300.000	150.000	<b>Lehner Daniela (W)</b> Arbeitsstipendium Japan	25.000
<b>Haus der Architektur Graz (ST)</b> Jahresprogramm	1.100.000	1.100.000	<b>Loidolt Eckeart (W)</b> "Tische"- Stipendium 1997/98 bei José Antonio & Martinez Lapena, Barcelona	90.000
<b>Haus der Architektur Kärnten – Napoleonstadel (K)</b> Jahresprogramm	500.000	600.000	<b>RKZ Barcelona</b>	3.616
<b>Initiative Architektur Salzburg (S)</b> Jahresprogramm	300.000	300.000	<b>Morass Burkhardt (W)</b> "Tische"- Stipendium 1997/98 bei Odile Decq, Paris	90.000
<b>ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich (NÖ)</b> Jahresprogramm	500.000	500.000	<b>Mörath Werner (W)</b> "Tische"- Stipendium 1997/98 bei Bernhard Tschumi, New York	90.000
<b>Österreichische Gesellschaft für Architektur (W)</b> Jahresprogramm	250.000	250.000	<b>Pfau Hannes (W)</b> "Tische"- Stipendium 1997/98 bei "van berkel & bos", New York	90.000
<b>Vorarlberger Architektur Institut (V)</b> Jahresprogramm	300.000	300.000	<b>Schweiger Nina Theresia (W)</b> "Tische"- Stipendium 1997/98 bei Tod Williams & Billie Tsien Ass., New York	90.000
<b>Zentralvereinigung der Architekten Österreichs (W)</b> Jahresprogramm, Bauherren-Preis	600.000	250.000	<b>RKZ New York</b>	7.650
<b>Summe</b>	<b>8.250.000</b>		<b>Simoncsics Emmerich (W)</b> Arbeitsstipendium Japan	30.000
			<b>Zerza Bettina (S)</b> Arbeitsstipendium New York	30.000
			<b>Summe</b>	<b>915.701</b>

### 5.2 Einzelprojekte

<b>Akademie Graz (ST)</b> Design-Workshop Schmuck	50.000
<b>Architektur Zentrum Wien (W)</b> Ausstellung "Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert"	1.000.000
<b>Architekturforum Tirol (T)</b> Ausstellung "Phänomenologie des Ungleichzeitigen"	200.000
<b>Büro Kulturarbeit Wien (W)</b> Ausstellung "Architektur der 50er Jahre"	100.000

## 213 Abteilung II/7 Bildende Kunst und kulturpolitische Grundsatzabteilung

## 6 Dokumentation, Forschung und Vermittlung

### 1996, 1997

#### Österreichische Kulturdokumentation (W)

Jahrestätigkeit	600.000	1.600.000
<b>Summe</b>		<b>1.600.000</b>

## 7 Preise

<b>Begusch Eduard</b> (W)	75.000
Forderungspreis für Experimentelles Design	
<b>Czak Veronika</b> (W)	20.000
Anerkennungspreis Wettbewerb "BKA-Logo"	
<b>Falcetto Michele</b> (NO)	25.000
Anerkennungspreis für Experimentelles Design	
<b>Gfader Verena</b> (T)	50.000
1. Preis Wettbewerb "BKA-Logo"	
<b>Gyimesi Kristina</b> (W)	10.000
Anerkennungspreis Wettbewerb "BKA-Logo"	
<b>Haus der Architektur Graz</b> (ST)	
Förderungspreis für experimentelle Tendenzen in der Architektur	
1996 – Organisation	60.000
<b>Kaimer Peter</b> (W)	10.000
Anerkennungspreis Wettbewerb "BKA-Logo"	
<b>Stockreiter Renate</b> (W)	10.000
Anerkennungspreis Wettbewerb "BKA-Logo"	
<b>Summe</b>	<b>260.000</b>

## Abteilung II/8

### Kulturinitiativen

#### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	1996	1997
<b>Vereinsförderung</b>	<b>47.909.196</b>	<b>74.782.216</b>
Jahrestätigkeit	13.851.700	10.962.196
Projekte, Programme	28.057.568	34.992.500
Investitionen	5.999.928	3.405.500
Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet	0	9.162.380
Investitionen über BüG	0	8.500.000
EU-Anteil, EFRE-Mittel	0	7.759.640
<b>Dokumentation, Evaluation und Kulturforschung</b>	<b>1.855.100</b>	<b>726.499</b>
<b>Personenförderung</b>	<b>1.726.000</b>	<b>863.270</b>
Reisekosten	62.000	21.270
Trainee-Projekt	1.105.000	345.000
Projekte	559.000	497.000
<b>Preise und Prämien</b>	<b>0</b>	<b>550.000</b>
Preise	0	150.000
Prämien	0	400.000
<b>Summe</b>	<b>51.490.296</b>	<b>76.921.985</b>

#### 1 Vereinsförderung 1996, 1997

Accus (NÖ)		30.000
Kulturtage Gossam		
<b>Aktionsradius Augarten (W)</b>		
Kulturprogramm	300.000	300.000
Fest der Völker		100.000
<b>Arbeitsgemeinschaft Integrationsforum (W)</b>		
Kulturprogramm	40.000	20.000
"Hallamasch"	200.000	
<b>Arbeitsgemeinschaft Kulturgelände Nonntal (S)</b>		
Kulturprogramm	1.400.000	1.500.000
Jahrestätigkeit	500.000	600.000
<b>Arbeitsgemeinschaft Region Kultur (NÖ)</b>		
Kulturprogramm		420.000
Jahrestätigkeit	500.000	
<b>ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater (K)</b>		
Kulturprogramm	350.000	300.000
<b>Arena – Freie Bühne Graz (ST)</b>		
Kulturprogramm	150.000	57.500
<b>ARENA 2000 (W)</b>		
Agora Wien	20.000	30.000
<b>ARGE KreAktiv (V)</b>		
Kulturprogramm		30.000
<b>ARGE Momo (NÖ)</b>		
"Weg müssen – Aussiedelung – Vertrieben werden"		50.000
<b>ARGE Ohrensausen (NÖ)</b>		
Kunstprojekte	50.000	80.000
<b>ARGE Sunnsein' (OÖ)</b>		
Kulturprogramm	170.000	250.000
<b>ARGE Zimbabwe (OÖ)</b>		
*Tonga Projekt		30.000
<b>Arlberger Kulturtage (T)</b>		
Kulturprogramm	50.000	50.000
<b>Asyl in Not (W)</b>		
Flüchtlingsfest im WUK		25.000
<b>ATIGF – Föderation der Arbeiter und Jugendlichen aus der Türkei (W)</b>		
Kulturprogramm	10.000	10.000
<b>ATIK – Ästhetik- und Tanzinitiative (K)</b>		
*Kulturprogramm	150.000	150.000
<b>Autonomes FrauenZentrum Innsbruck (T)</b>		
Kulturprogramm	40.000	40.000
<b>Avalon (artIG – art interessengemeinschaft) (NÖ)</b>		
Kulturprogramm	180.000	180.000
<b>Backwoodsmen Association (OÖ)</b>		
Kulturprogramm	30.000	40.000
Jahrestätigkeit	30.000	
<b>Baustelle Schloß Lind (ST)</b>		
Kulturprogramm		50.000
"Heu und Stroh"		20.000
Katalog "Heu und Stroh"		15.000
"AEIOU"	30.000	
<b>Bildungs- und Kulturtreff – BIKE (W)</b>		
Kulturprogramm	35.000	35.000
<b>Bildungshaus St. Virgil (S)</b>		
"KW-Station"		16.000
"Experiment ästhetische Bildung"	40.000	
<b>Blues- und Jazzclub Klagenfurt (K)</b>		
Kulturprogramm	20.000	30.000
<b>büro diderot (T)</b>		
Jahrestätigkeit	27.000	27.000
<b>BWI – Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative (NÖ)</b>		
*"Land-Scape-Art-Projects"	20.000	20.000
*Kulturprogramm		20.000
<b>Caritas-Heim Retz (NÖ)</b>		
*Katalog		30.000
<b>Children's Communication Corner (W)</b>		
Kinderkulturprojekt	40.000	30.000
<b>club culture network (W)</b>		
"Sound poetry"		30.000
Symposion "Tanzworkshop"	45.000	
<b>Copart (W)</b>		
Kulturprogramm	25.000	25.000
<b>Csellej Mühle Aktionszentrum (B)</b>		
Jahrestätigkeit	250.000	250.000
Kulturprogramm	250.000	250.000
*Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet		2.422.380
EU-Anteil, EFRE-Mittel		1.683.640
<b>CulturCentrum Wolkenstein (ST)</b>		
Kulturprogramm Jahrestätigkeit	550.000	500.000
Kunstvermittlungsprogramm	550.000	400.000
Entschuldung	1.200.000	50.000
<b>Das Kulturviech (ST)</b>		
Kulturprogramm	50.000	60.000
<b>das proton (NÖ)</b>		
Kulturprogramm	50.000	80.000
<b>DEAF – European Artists Feature (W)</b>		
1. Internationales Gebärdensprachenfestival		35.000
<b>Die Brücke (ST)</b>		
Kulturprogramm	300.000	280.000
<b>Die Bühne im Hof (NÖ)</b>		
*Jugendprojekte	60.000	120.000
<b>Die Fabrikanten (OÖ)</b>		
*Kulturprogramm		100.000
"Über 2000 m: Tische"	100.000	

"Green Line"	70.000	Kärntner AutorInnen Theater (KAT) (K)	
Jahrestätigkeit	30.000	Kulturprogramm	140.000
<b>Drehpunkt Qualitätskreis (V)</b>		Investitionen – Tonanlage	28.000
Kulturprogramm	30.000	"Fremd in der Heimat"	
<b>Ecce Homo (W)</b>		"Act now III"	
"Wien ist andersrum"	75.000	<b>Kiskillila Theater (W)</b>	
"Die Wiener Wochen des schlechten Geschmacks"	100.000	Animationsprogramm zu "Fremde Freude"	50.000
<b>Erstes Wiener Lesetheater (W)</b>	100.000	<b>Kultodrom Mistelbach (NO)</b>	
Jahrestätigkeit	70.000	Folk-Festival	90.000
<b>ESC – Verein für Extrem Subversive Cultur (ST)</b>	80.000	<b>Kultur am Land (T)</b>	90.000
Kulturprogramm	500.000	Kulturprogramm	80.000
Investitionen	500.000	<b>Kultur im Gugg (OÖ)</b>	80.000
<b>Festival der Regionen (OÖ)</b>	3.200.000	Kulturprogramm	380.000
Kulturprogramm		"Rapunzel mit 40"	380.000
Jahrestätigkeit	440.000	<b>Kultur- und Theaterverein Club Akku (OÖ)</b>	50.000
<b>FEVKOM (W)</b>		Kulturprogramm	200.000
Newroz-Fest	50.000	<b>Kultur- und Tourismusinitiative Burg Güssing (B)</b>	220.000
<b>Frauengetriebe (V)</b>		"Sagenhafte Welt"	75.000
Kulturprogramm	100.000	<b>Kulturbüro Skokan (OÖ)</b>	
<b>Frauenkulturzentrum Salzburg (S)</b>	100.000	"Oberösterreichische Kulturvermerke"	300.000
Kulturprogramm	40.000	<b>Kulturfabrik Kufstein (T)</b>	
<b>Freie Akademie Feldkirchen (K)</b>	40.000	Jahrestätigkeit	100.000
Kulturprogramm	100.000	Investitionen	100.000
<b>Galerie St. Barbara (T)</b>	80.000	<b>Kulturfestival Hallein (S)</b>	
"The Great Learning"	120.000	Kulturprogramm	130.000
<b>Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen (W)</b>		<b>Kulturfestival Radkersburg (ST)</b>	150.000
Jahrestätigkeit Al Wasiti	100.000	"Alltagsgeschichten"	80.000
<b>Gloria e.V. (W)</b>		Festival "franz & franc"	30.000
"Solidarität Frauen"	50.000	<b>Kulturfestival Amstetten (NO)</b>	
<b>Gruppe 02 (OÖ)</b>		Kulturprogramm	50.000
Kulturprogramm	190.000	<b>Kulturinitiative BKK 2 (K)</b>	50.000
<b>ICCM – Internationales Zentrum für Kultur und Management (S)</b>	170.000	Kulturprogramm	100.000
Jahrestätigkeit	1.500.000	<b>Kulturinitiative Bleiburg (K)</b>	100.000
<b>IG Kultur Österreich (W)</b>	1.049.000	Kulturprogramm	20.000
Jahrestätigkeit	2.000.000	<b>Kulturinitiative Charmant Rouge (B)</b>	
Projekte	150.000	Kulturprogramm	20.000
<b>IK – Internationale Kulturprojekte (W)</b>		<b>Kulturinitiative Feldkirchen (K)</b>	
"Das begehrte Objekt"	15.000	"7. ART-9560"	20.000
"Wo Liebe ist, ist Gott"	10.000	<b>Kulturinitiative Feuerwerk (T)</b>	
<b>ikw – Institut für Kulturwissenschaft (W)</b>		Kulturprogramm	100.000
Jahrestätigkeit	150.000	<b>Kulturinitiative Freiraum (NO)</b>	100.000
<b>Im Glashaus – Verein zur Präsentation von Kunst und Kultur (W)</b>	150.000	Kulturprogramm	30.000
Multimediale Buchpräsentation	30.000	<b>Kulturinitiative Gmünd (K)</b>	30.000
<b>Initiative Lambeart (ST)</b>		Kulturprogramm	200.000
"Sauerstoff"	30.000	<b>Kulturinitiative Gmünd (NO)</b>	200.000
Künstlerbegegnung	30.000	Kulturprogramm	225.000
<b>Initiative Minderheiten (W)</b>		<b>Kulturinitiative Huanza (T)</b>	225.000
Kulturprogramm	150.000	"Zwischenzeit"	40.000
Buchprojekt	150.000	"Kulturzeit"	90.000
<b>IN-KU-Z – Innovatives Kulturzentrum (T)</b>	150.000	<b>Kulturinitiative im Mönchwald – Die Hupfauer (OÖ)</b>	
Kulturprogramm	30.000	Kulturprogramm	50.000
<b>Innenhofkultur (K)</b>	140.000	<b>Kulturinitiative Knie (S)</b>	50.000
Kulturprogramm	100.000	Kulturprogramm	20.000
<b>Intönö (OO)</b>	100.000	<b>Kulturinitiative Kürbis – Wies (ST)</b>	20.000
Festival	50.000	Kulturprogramm	200.000
<b>Institut für Graffiti Forschung (W)</b>		<b>Kulturinitiative Stubai (T)</b>	
*Symposion	50.000	"Talein – Talaus"	100.000
<b>Intako – Zeitgenössischer Tanz für Behinderte und Nicht-behinderte (V)</b>		Kulturprogramm	50.000
Danceability-Festival	225.000	<b>Kulturkreis Das Zentrum (S)</b>	
<b>Interkult Theater (W)</b>	200.000	Kulturprogramm	50.000
Kulturprogramm	40.000	<b>Kulturkreis Gallenstein (ST)</b>	30.000
"Multikids"	50.000	Investitionen	40.000
<b>Internationale Kinder- und Jugendtheaterinitiative Szene</b>		<b>Kulturkreis Initiative Kult.Ur.Weg (ST)</b>	
<b>Bunte Wöhne (NO)</b>		Kulturprogramm	250.000
Kulturprogramm	300.000	"K.U.L.M. Wasser"	100.000
Workshop "Tanz für Kinder"	350.000	<b>Kulturlabor Stromboli (T)</b>	
<b>Intro Graz Spection (ST)</b>	41.250	Kulturprogramm	100.000
Kulturprogramm	250.000	Investitionen	50.000
<b>Jazz im Theater (S)</b>		<b>Kulturplattform Sisyphos (K)</b>	
Kulturprogramm	50.000	Kulturprogramm	15.000
<b>Jazzatelier Ulrichsberg (OÖ)</b>		<b>Kulturplattform St. Pölten (NO)</b>	
Kulturprogramm	60.000	"Höfe Fest"	25.000
<b>Jazzclub Unterkärnten (K)</b>	20.000	<b>Kulturprojekt Sauwald (OÖ)</b>	
Kulturprogramm	25.000	Kulturprogramm	100.000
<b>Jazzszene Hypo Lungau (S)</b>		Investitionen	62.160
"Holzfest"	25.000	<b>Kulturverein Alhambra (NO)</b>	
"Felsenfest"	20.000	Kulturprogramm	20.000
<b>Jugend- und Kulturclub Taverne (NO)</b>		<b>Kulturverein Alsergrund (W)</b>	20.000
Kulturprogramm	60.000	"Summer Stage Independent Festival"	100.000
<b>Jugend- und Kulturzentrum Purkersdorf (NO)</b>	100.000	<b>Kulturverein Berggasse (W)</b>	400.000
Kulturprogramm	50.000	Kulturprogramm	30.000
<b>Jugend-Kulturhaus Steyr (OÖ)</b>	50.000	<b>Kulturverein Caravan (V)</b>	
Kulturprogramm	275.000	Kulturprogramm	350.000
<b>Junge Kultur in Hallein (S)</b>		<b>Kulturverein GLOBOKAL (W)</b>	
*Kulturprogramm	100.000	"Ausweis bitte"	25.000
<b>K&amp;K – Kultur &amp; Kommunikationszentrum (K)</b>		"re-Aktion Oberwart"	10.000
Kulturprogramm	100.000	<b>Kulturverein Grenzgänge (ST)</b>	
<b>K.O.M.M. – Kulturverein Mariazellerland (ST)</b>		Kulturprogramm	20.000
Kulturprogramm	50.000	<b>Kulturverein Kanal (OÖ)</b>	
Investitionen	50.000	Kulturprogramm	300.000
<b>K.O.M.M.A. (T)</b>		<b>Kulturverein KAPU (OÖ)</b>	
"Suche"	90.000	Kulturprogramm	250.000
		"Linz-Fest"	50.000
		Jahrestätigkeit	250.000
		Investitionen	50.000

<b>Kulturverein Kino Ebensee (OÖ)</b>					20.000
*Kulturprogramm	380.000	380.000	"Die unsichtbaren Lager"		
<b>Kulturverein Kumpan (OÖ)</b>			<b>PIKT – Projekte in Kunst und Therapie (W)</b>		50.000
"Linz-Fest"		60.000	Projekte im Kunst- und Therapie-Bereich		50.000
<b>Kulturverein m² Kulturexpress (S)</b>			<b>Planet Friesach (K)</b>		
Kulturprogramm	130.000	130.000	"R. Höllbauer Show"		30.000
<b>Kulturverein Rami Wirt (OÖ)</b>			<b>Podium – Verein für regionale Kulturarbeit (ST)</b>		
Kulturprogramm	60.000	50.000	Kulturprogramm	140.000	280.000
"Hauswandern"	30.000		Jahrestätigkeit	140.000	
<b>Kulturverein Roggenfeld (NÖ)</b>			<b>POLYARTIS (ST)</b>		
Ausstellung		20.000	Projekte zum Thema "Sucht"		50.000
<b>Kulturverein Schloß Goldegg (S)</b>			<b>PONS ARTIS (W)</b>		
Kulturprogramm	200.000	250.000	"Minu und Gurmolon"		30.000
Jahrestätigkeit	150.000	200.000	<b>Pro Fond (ST)</b>		
Investitionen	200.000		Kulturprogramm	200.000	150.000
<b>Kulturverein Schloß Primmersdorf (NÖ)</b>			<b>Pro Vita Alpina (T)</b>		
Kulturprogramm		15.000	Kulturprogramm	350.000	400.000
<b>Kulturverein Seidenstraße (W)</b>			Jahrestätigkeit	350.000	350.000
Kulturprogramm	40.000	37.000	<b>Radio FRO (OÖ)</b>		
<b>Kulturverein Stuverviertel (W)</b>			Aufbau, Workshops		360.000
Kulturprogramm	150.000	150.000	<b>Remise Bludenz (V)</b>		
<b>Kulturverein T.A.K. (W)</b>			a.o. Investitionen BüG		8.500.000
Kulturprogramm		75.000	Investitionen		1.500.000
<b>Kulturverein Time's up</b> (vormals: Kulturverein Contained) (OÖ)			<b>Rockhouse (S)</b>		
*Kulturprogramm	250.500	200.000	Jugendworkshops		250.000
Dokumentation Kulturverein Contained		20.000	Kulturprogramm		
<b>Kulturverein Transmitter (V)</b>			<b>Romanodrom (W)</b>		
Internationales Transmitter-Festival	180.000	180.000	Kulturprogramm	30.000	30.000
<b>Kulturverein W.A.S. (W)</b>			<b>Roßmarkt – Haus für Kultur und Kommunikation (OÖ)</b>		
*Internet-Homepage		50.000	Kulturprogramm	220.000	220.000
<b>Kulturverein Waschaecht (OÖ)</b>			<b>Seckau-Kultur (ST)</b>		
Kulturprogramm	300.000	300.000	"Kulturwoche"		30.000
<b>Kulturvereinigung KUGA (B)</b>			<b>Spielboden Dornbirn (V)</b>		
*Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet	1.546.186	2.510.000	Kulturprogramm	500.000	500.000
Kulturprogramm	400.000	400.000	Jahrestätigkeit	500.000	400.000
EU-Anteil, EFRE-Mittel		3.136.000	Investitionen		1.000.000
<b>Kulturzentrum bei den Minoriten (ST)</b>			<b>Spontanes Theater (K)</b>		
*Kulturprogramm		100.000	"Cornet"		20.000
<b>Kulturzentrum Hof (OÖ)</b>			<b>St. Balbach Art-Produktion (W)</b>		
"Bandbreiten"	80.000	80.000	Freiluftkino	50.000	70.000
<b>Kunst im Keller (OÖ)</b>			Palästinenser Ausstellung in Wien		75.000
Kulturprogramm	400.000	400.000	Projekt im Al Wasiti/Jerusalem	80.000	
<b>Kunst- und Kulturverein U.S.W. (W)</b>			Jahresdokumentation 1995	18.000	
Investitionen "FLEX"	900.000	900.000	<b>Stadtteilzentrum Ottakring – B.A.C.H. (W)</b>		
<b>Kunsthaus Bregenz (V)</b>			Kulturprogramm	200.000	200.000
*"VideoporTRAITS"		60.000	<b>Stadtwerkstatt Linz (OÖ)</b>		
<b>Kunstraum Dornbirn (V)</b>			Jahrestätigkeit	1.000.000	900.000
*Kunstvermittlung		40.000	Investitionen	250.000	
<b>Kunstverein Art Phalanx (W)</b>			<b>Steirische Kulturinitiative (ST)</b>		
"The medium is the message"		20.000	Kulturprogramm	550.000	550.000
<b>Kunstwerkstatt Tulln (NÖ)</b>			<b>Straden Aktiv (ST)</b>		
*Kulturprogramm	25.000	25.000	Kulturprogramm	90.000	90.000
<b>Leoganger KinderKulturTage (S)</b>			<b>Symposion Lindabrunn (NÖ)</b>		
Kulturprogramm	100.000	100.000	30-jähriges Jubiläum		40.000
Jahrestätigkeit	100.000	100.000	Kulturprogramm	50.000	50.000
Licht- und Tonanlage		25.000	<b>Tanzles – Kulturverein Karmeliterviertel (W)</b>		
<b>Limmittationes (B)</b>			Kulturprogramm	100.000	100.000
Kulturprogramm	90.000	100.000	Jahrestätigkeit	150.000	150.000
<b>Local Bühne Freistadt (OÖ)</b>			<b>Team Gesäuse Kreativ (ST)</b>		
Kulturprogramm	350.000	350.000	Kulturprogramm	70.000	70.000
<b>Luaga &amp; Losna Festival (V)</b>			<b>Theater am Ortweinplatz (ST)</b>		
Kulturprogramm	180.000	185.000	Kulturprogramm		100.000
<b>Lungauer Kulturvereinigung (S)</b>			<b>Theater ohne Grenzen (W)</b>		
"Kinderszene"		50.000	Puppentheater-Festival		130.000
<b>Menschen und Aids (W)</b>			<b>Theater Walzwerk Ferlach (K)</b>		
Performance "Napoleon Seyfarth"		20.000	"Kärntner Jedermann"		30.000
<b>Messing Network (W)</b>			<b>Theaterverein Ensemble Parnass (W)</b>		
"Temporal-Architecture"	100.000	100.000	Kulturprogramm	50.000	50.000
<b>Mezzanine Theater (ST)</b>			<b>Theaterverein K.L.A.S. (K)</b>		
"Begegnungen"		100.000	Kulturprogramm	80.000	80.000
<b>Musikkultur St. Johann (T)</b>			<b>Theatro Graz (ST)</b>		
Kulturprogramm	85.000	150.000	Kulturprogramm		110.000
<b>MUWA – Verein der Freunde des Museums der Wahrnehmung (ST)</b>			<b>Thyll-Kultur (NÖ)</b>		
Jahrestätigkeit	350.000	350.000	Kulturprogramm	25.000	25.000
Installation Hartmut Skerbisch	700.000		<b>TOI-Haus, Theater am Mirabellplatz (S)</b>		
"Woman and Crime"	16.000		"Teeka"		40.000
<b>Offenes Haus Oberwart – OHO (B)</b>			<b>trans wien (W)</b>		
Kulturprogramm	600.000	600.000	"Station 2: Gürtel"		50.000
Jahrestätigkeit	400.000	400.000	<b>TRANSKULT (ST)</b>		
*Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet		4.230.000	"Kulturtage 97"		8.000
EU-Anteil, EFRE-Mittel		2.940.000	<b>Treibhaus Theater/Theater im Turm (T)</b>		
<b>Offenes Kulturhaus Linz (IOÖ)</b>			Kulturprogramm	500.000	600.000
"Cloud Chamber"		60.000	Jahrestätigkeit	500.000	500.000
<b>OIKODROM (W)</b>			Kulturprogramm 1995	500.000	
"OIKODROM am L.I.D.O."	100.000	100.000	Investitionen	300.000	
<b>Österreichische Kulturdokumentation (W)</b>			<b>Universitätskulturzentrum Unikum (K)</b>		
Jahrestätigkeit	500.000	350.000	Jahrestätigkeit	300.000	300.000
Jahrestätigkeit 1996		25.196	Kulturprogramm	300.000	300.000
<b>Peer Group (K)</b>			10 Jahre Unikum	50.000	
"subRAUM"		70.000	<b>Unsere Burg Raabs (NÖ)</b>		
<b>Perplex (ST)</b>			*Kulturprogramm	50.000	50.000
"Nürnberger Ärzteprozeß"		30.000	<b>Verdein allerArt (V)</b>		
"mutter, mythis, vaterland"		20.000	Kulturprogramm	100.000	100.000
Zeitschrift "Perplex"	25.000		<b>Verein Cocoon (W)</b>		
"Die Überlebenden sind die Ausnahme"		20.000	"Mimpi Manis"		70.000

<b>Verein Contrapunkt (K)</b>			<b>Zeit-Kult-Ur-Raum-Enns (OÖ)</b>		
"Fest gegen Ausgrenzung"		20.000	Kulturprogramm	100.000	150.000
<b>Verein Eigenart (W)</b>			Investitionen	100.000	110.000
Kulturprogramm	65.000	65.000	"Regenmacher"	50.000	
<b>Verein Exil (W)</b>			<b>Zentrum zeitgenössischer Musik (S)</b>		
"Welten zwischen Welten"		30.000	Kulturprogramm	420.000	300.000
"Leben zwischen den Kulturen"	30.000		<b>Summe Jahrestätigkeit</b>	10.962.196	
<b>Verein für Förderung und Verbreitung der indischen Tanzkunst (W)</b>			<b>Summe Projekte, Programme</b>	34.992.500	
Kulturprogramm		30.000	<b>Summe Investitionen</b>	3.405.500	
<b>Verein für integrative Lebensgestaltung – Die Sargfabrik (W)</b>			<b>Summe Investitionen, EU-Ziel-1-Gebiet</b>	9.162.380	
"Spoken Word Café"		40.000	<b>Summe Investitionen über BUG</b>	8.500.000	
Investitionen	500.000		<b>EU-Anteil, EFRE-Mittel</b>	7.759.640	
<b>Verein für Kultauraustausch (NÖ)</b>			<b>Summe</b>	74.782.216	
Folk-Festival	30.000	30.000			
<b>Verein für kulturelle Kommunikation (W)</b>					
Symposion "Schmetterlingsflügel"		20.000			
<b>Verein für Kunst und Kultur Eichgraben (NÖ)</b>					
Kulturprogramm					
<b>Verein für Maria Saal (K)</b>			<b>AKKU – Verein für aktuelle Kunst, Theorie und Vermittlung (W)</b>		
Kulturprogramm	10.000	10.000	"Evaluierung österreichischer Kulturinitiativen"	349.199	
Investitionen	20.000	30.000	<b>Larchel Hannes (W)</b>		
<b>Verein für Multimedia Kultur (W)</b>			"Perpektiven des Kulturmanagements"	10.000	
"Festkörper"		20.000	<b>Putz-Plecko Barbara (K)</b>		
<b>Verein Interaktives Kindermuseum im Museumsquartier (W)</b>			Entwicklung eines künstlerisch-theoretischen Fundamentes für künstlerische		
"Schall und Rauch"		150.000	Projektarbeit im sozialen Raum	28.800	
"Geld"		100.000	<b>Schrage Dieter (W)</b>		
"Elementary Mr. Cragg"	200.000		Jugend-, Sub- und Gegenkultur	38.500	
"Der fliegende Koffer"	100.000		<b>Verein Zislaweng (W)</b>		
<b>Verein Jugend und Kultur Wiener Neustadt – Triebwerk (NÖ)</b>			"Erzählweisen - Beispielhafte Bildungsarbeit an europäischen		
Kulturprogramm		90.000	Kunsteinrichtungen"	300.000	
Investitionen		22.500	<b>Summe</b>	726.499	
<b>Verein Kinder- und Jugendzentrum St. Paulus (T)</b>					
Kulturprogramm		50.000			
<b>Verein Kultur Café (OÖ)</b>					
*Kulturprogramm		20.000			
<b>Verein Kulturgasthaus Bierstndl (T)</b>					
Jahrestätigkeit	600.000	650.000	<b>Haas Peter (S)</b>		<b>Universitätskulturzentrum</b>
Hausankauf	500.000		<b>Israel</b>	7.470	
Investitionen	100.000		<b>Hennen-Fehr Christian (W)</b>		<b>Unikum (K)</b>
<b>Verein Kunst und Kultur Schloß Farrach (K)</b>			Helsinki	5.000	Würdigungspreis
*Kulturprogramm		20.000	<b>McGlynn Elisabeth (W)</b>		<b>Summe</b>
<b>Verein Lebenswertes Leben (OÖ)</b>			London	3.800	150.000
Tonanlage		30.000	<b>Wolf Karin (W)</b>		
Kulturprogramm	20.000		Helsinki	5.000	
<b>Verein O.R.F. – der unbeschränkte, übergreifende Kulturverstand (ST)</b>			<b>Summe</b>	21.270	
"97 Schrattenberg"		30.000			
<b>Verein Pandora (W)</b>					
"Denk-mal-weiblich"		40.000	<b>3.2 Trainee-Projekt</b>		<b>4.2 Prämien</b>
<b>Verein Per Form (W)</b>			<b>Kuzmits Wolfgang (B)</b>		
Soloperformance	12.000	20.000	New York	50.000	<b>Bernard Jeff (W)</b>
<b>Verein Stadt:plan (NÖ)</b>			<b>Lintschinger Ulrike (W)</b>		<b>ESC – Verein für Extrem</b>
Lichtinstallation		200.000	Kalifornien	125.000	<b>Subversive Cultur (ST)</b>
<b>Verein Textilwerkstatt Haslach (OÖ)</b>			<b>Meusburger Bertram (V)</b>		<b>Intako – Zeitgenössischer Tanz</b>
Jahrestätigkeit	30.000	30.000	New York	50.000	<b>für Behinderte und Nicht-behinderte (V)</b>
<b>Verein UCA (OÖ)</b>			<b>Pachl Ursula (T)</b>		<b>Jazzatelier Ulrichsberg (OÖ)</b>
"Millionenkinder"		30.000	Paris	100.000	<b>K.O.M.M.A. (T)</b>
Kulturprogramm	30.000		<b>Prasser Natalie (W)</b>		<b>Kulturinitiative Gründ (K)</b>
<b>Verein Zeiger (ST)</b>			Berlin	20.000	<b>Limmitations (B)</b>
Kulturprogramm	70.000	170.000	<b>Summe</b>	345.000	<b>Villgrater Kulturwiese (T)</b>
<b>Verein zur Förderung der Kleinkunst – Hin &amp; Wider (ST)</b>					<b>Summe</b>
Kulturprogramm	70.000	70.000			400.000
Investitionen		10.000			
<b>Verein zur Förderung der Kunstwoche Grafenschlag (NÖ)</b>					
Kunstwoche	30.000	30.000			
<b>Verein zur Förderung von Beschäftigungs- und Kulturprojekten UTOPIA (T)</b>					
Kulturprogramm	825.000	800.000	<b>Almog Oz (W)</b>		
Jahrestätigkeit	825.000	700.000	"Die Wiener Archive – Eine		
<b>Verein zur Gestaltung und Durchführung internationaler kultureller Projekte (W)</b>			Chronik kultureller Besessenheit"	50.000	
Kulturprojekt		50.000	<b>Ban Bella (K)</b>		
<b>Verein zur Integration der Ausländer (W)</b>			Investitionen	30.000	
"Wiener Nächte"	50.000	30.000	<b>Blassnig Wolfgang (ST)</b>		
<b>Verein zur Schaffung offener Werkstätten- und Kulturhäuser – WUK (W)</b>			Kinder- und Jugendtheaterwoche	20.000	
Kulturprogramm	1.900.000	2.200.000	<b>Daha Ramesch (W)</b>		
Jahrestätigkeit	500.000	1.100.000	"Piscis"	16.000	
"Phönix"	30.000		<b>Gschiel Jürgen (ST)</b>		
<b>Verein zur Verwertung von Gedankenüberschüssen (NÖ)</b>			"Comicidon"	40.000	
*Kulturprogramm	100.000	120.000	<b>Hartmann Beate (W)</b>		
<b>Vorstadt Kulturverein (W)</b>			"Bilder machen"	20.000	
Kulturprogramm		70.000	<b>Laubacher-Kubat Erika (W)</b>		
<b>WAGS – Wissenschaftliche Arbeitsgruppe Südasiens (W)</b>			"Children of a Mind"	15.000	
"Indiens Unabhängigkeit – Unabhängig von Indien"		100.000	<b>Maresch Mela (W)</b>		
<b>Waldviertel Akademie (NÖ)</b>			"Heimat"	20.000	
Kulturstammtisch	220.000	220.000	<b>Misar Christina (W)</b>		
<b>Waldviertler Hoftheater (NÖ)</b>			"100 Jahre Frauenstudium an der		
Kulturprogramm	250.000	250.000	Universität Wien"	50.000	
<b>Wiener Schule für Kunsttherapie (W)</b>			<b>Preisinger Wolfgang (OÖ)</b>		
Symposion		20.000	Katalog "Green Line Encounter"	24.000	
<b>Wiener Seniorenzentrum im WUK (W)</b>			<b>Rainer Cosima (W)</b>		
Jahrestätigkeit	40.000	50.000	Stipendium Amsterdam	42.000	
<b>Yello (NÖ)</b>			<b>Schanner Roman (W)</b>		
Kulturprogramm	20.000	20.000	"ZeitungsmacherInnen"	30.000	
			<b>Schweiger Elfriede (S)</b>		
			Druckkostenzuschuß	20.000	
			<b>Schacherer Ingrid (OÖ)</b>		
			"Kultur=grenzenlos"	20.000	
			<b>Steinbrener Christoph (W)</b>		
			"Little Woodstock"	100.000	
			<b>Summe</b>	497.000	

## Abteilung II/10

### Bilaterale und multilaterale Auslandsangelegenheiten

#### Förderungsbereiche im Überblick

	1996	1997
Europarat	2.159.964	975.297
UNESCO	443.759	267.876
Bilaterales/Kulturabkommen	1.964.795	2.891.673
*Diverses	2.005.667	2.418.375
Abt. II/9		
Studie "Bundestheater"	0	1.360.603
<b>Summe</b>	<b>6.574.185</b>	<b>7.913.824</b>

## Kuratorenbericht Wolfgang Zinggl

### Projekte 1997

Bei mehrjährigen Projekten wird neben dem Gesamtbetrag, der jeweils die Gesamtförderung eines Projekts ausweist, der im Berichtsjahr 1997 ausbezahlt Teilbetrag dargestellt. Gleiche Beträge in beiden Spalten bedeuten eine Vollfinanzierung 1997.

### 1 Kunst mit gesellschaftspolitischem Anliegen

Wenn sich Kunstschaefende heute über die Zusammenhänge von Ökonomie, Politik und Kultur informieren und sich mit künstlerischen Mitteln konkret an der Gestaltung der gemeinsamen Zukunft beteiligen, dann ist es die Aufgabe des Staates, in diese Kunst zu investieren. Sie steht der traditionellen Bearbeitung von Materialien in keiner Weise nach. Mit Investitionen in diese innovativen Kunstformen setzt der Staat maximal auf das, woraus er seine Berechtigung schöpft: auf das gemeinsame Wohl seiner Bürger.

	Gesamt	1997	Gesamt	1997
<b>Baldau Anette, Weingartner Katharina (W)</b>				
Buchprojekt "LIPS. TITS. HITS. POWER. Feminismus, Aktivismus und Pop"	100.000	100.000		
<b>Baluch Kurt (T)</b>	68.000	68.000		
Kunstwerkstatt Lienz				
<b>Dreier Veronika, Posarnig Erwin (ST)</b>	560.000	260.000		
Abscete vom Netz				
<b>Institut für neue Kulturtechnologien (W)</b>	800.000	400.000		
Public Netbase 10 Media-Space				
<b>Kropshofer Hans, Maier Karl-Heinz (OÖ)</b>	100.000	100.000		
Fernleihe, Ferntausch				
<b>Kunstinitiative Knie (S)</b>	10.000	10.000		
Über-Wunden – Gespräch der Generationen				
<b>Popper Alexander (W)</b>	150.000	80.000		
Kaleidoskop – Dialog mit Älteren				
<b>Ramaseder Josef (OÖ)</b>	40.000	40.000		
Symplosion CIS 97				
<b>Rataitz Peter (NÖ)</b>	200.000	200.000		
Keine Angst: Gratis Haarschnitt				
<b>Scheffknecht Romana, Großkopf Anette, Raimund Helga (W)</b>	50.000	50.000		
Deckenfresko				
<b>Schuster Robert (OÖ)</b>	60.000	60.000		
Zentrumslere und Peripheriedruck – Projektionen urbaner Strategien				
<b>Verein p.c. – political communications (W)</b>	150.000	150.000		
Plakatobjekt im öffentlichen Raum				
<b>Wiener Graffiti Union (W)</b>	35.000	35.000		
Getting Up I				
<b>Summe</b>		<b>1.553.000</b>		
<b>Gesamtsumme</b>				
<b>7.692.561</b>				

### 2 Kunstvermittlung

Viele österreichische Bildungseinrichtungen erzeugen durch Ignoranz gegenüber den Erkenntnissen der Kunst in diesem Jahrhundert regressive Tendenzen und eine Verständnislosigkeit in der Bevölkerung. Kunst ist ein Produkt der Gemeinschaft und wird von dieser geformt. Was dabei herauskommt, ist von den Mitgliedern dieser Gemeinschaft und von ihrem Wissen über die Ideengeschichte in der Kunst abhängig. Bundesweit werden Institutionen und Gemeinden mit unkomplizierten Seminaren über die Ausprägungen der Kunst heute konfrontiert. Die Seminare gehen präzise auf die Fragen zur Gegenwartskunst ein, die von Menschen gestellt werden, deren kunsttheoretisches Wissen aus der Schulzeit und aus dem Fernsehen stammt und die den Anschluß an den gegenwärtigen Diskurs suchen.

	Gesamt	1997
<b>ARCO (W)</b>		
Politikerseminare zu Fragen der Gegenwartskunst	60.000	60.000
<b>KUNSTSTOFF – Verein zur Verständnisförderung von Gegenwartskunst (W)</b>		
CD-Rom "Kunst nach 1950"	1.000.000	1.000.000
<b>Wiegele-Slama Marcelo (W)</b>		
Politikerseminare zu Fragen der Gegenwartskunst	12.000	12.000
<b>Summe</b>		<b>1.072.000</b>

### 3 Diskurs zur Gegenwartskunst

Die Vorstellung, es gäbe eine übergreifende oder vom gesellschaftlichen Kontext unabhängige Qualität der Kunst, verliert zunehmend an Bedeutung. Demgemäß tritt der Diskurs über die Veränderung und Konstruktionen des Kunstbegriffs, über die wirtschaftlichen und politischen Hintergründe von Kunst in den Vordergrund. Weil hier ein Defizit offenkundig ist und eine mangelnde Pflege der theoretischen Auseinandersetzung immer auch zu Lasten der Kunstartwicklung selbst geht, ist es notwendig geworden, entsprechende Veranstaltungen im Sinne einer Kompensation zu finanzieren.

## Kuratorenbericht Lioba Reddeker

### Projekte 1997

Bei mehrjährigen Projekten wird neben dem Gesamtbetrag, der jeweils die Gesamtförderung eines Projekts ausweist, der im Berichtsjahr 1997 ausbezahlte Teilbetrag dargestellt. Gleiche Beträge in beiden Spalten bedeuten eine Vollfinanzierung 1997.

### 1 Einzelförderungen und Künstler/innen/gruppen

Die Einzelförderungen und Künstler/innen/gruppen bezeichnen jene Mittelverwendungen, die ähnlich den Projekten im Bereich der Strukturförderung die Sichtbarmachung künstlerischer Arbeiten und eine Öffnung in Richtung des interessierten Publikums fokussieren.

	Gesamt	1997
<b>Aigner Ulrike (W)</b>		
Stipendium/Ausbildungsunterstützung	120.000	80.000
<b>Bressnik Heiko (W)</b>		
'Flight 20/Spin-Off' – Künstler/innen/austausch Wien – New York	85.000	85.000
<b>Deutschbauer Julius (W)</b>		
Arbeitsstipendium/500 Interviews	180.000	20.000
<b>Fuchs Herbert (T)</b>		
10 Jahre Amraser Straße	74.500	74.500
<b>Handke Amina (W)</b>		
Video "PLZ...."	19.500	19.500
<b>Krenn Martin (W)</b>		
Macht und Gehorsam – Schule unterrichtet	100.000	100.000
<b>Kunstverein orf (W)</b>		
Ward Gordon	70.000	70.000
<b>Litscher Hans-Peter (W)</b>		
'Wanda Turas Wiener Velodrom' – Recherche, Vermittlung, Ausstellung	300.000	300.000
<b>MA-null – Verein zur Förderung und Erforschung von öffentlichem Raum, Kultur und Kunst (W)</b>		
'MA-null'	300.000	300.000
<b>Metzler Klaus (V)</b>		
'3/Stein' – Ausstellung und Publikation	40.000	40.000
<b>Rücker Friedrich (S)</b>		
'Archive und Sichtweisen' – Ausstellung Galerie 5020	15.000	15.000
<b>Schmeiser Florian (W)</b>		
'Taste the Waste'	14.800	14.800
<b>Wachsmuth Arye (W)</b>		
'Flight 20'	10.000	10.000
<b>Summe</b>		<b>1.128.000</b>

### 2 Förderung von Strukturen, Institutionen, projektbezogenen Organisationsformen

Die Förderung von Strukturen und längerfristigen Projekten fokussiert die von Künstler/inne/n initiierten Aktivitäten sowie dezentrale Vermittlungs- und Informationsarbeit für aktuelle Kunst. Inhaltlich wie auch von der Rechtsstruktur her gesehen wurden hier die Vereine und Institutionen zusammengefaßt.

	Gesamt	1997
<b>ARGE Kohlweiß, Dimko, Hassmann (W)</b>		
'Die vielen Gesichter Österreichs' (Projekt 2000)	100.000	100.000
<b>Enterprise – Verein zur Förderung künstlerischer Projekte in den öffentlich bestehenden Medien (W)</b>		
'True Image – Künstler/innen machen Fernsehen'	600.000	600.000
<b>Forster Kerstin, Hinterwaldner Inge, Kotyk Tereza, Spörr Elisabetz-Bettina (T)</b>		
'Videoart – Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen' – Kunstschatzarchiv-Institut Innsbruck	80.000	80.000
<b>Galerie 5020 (S)</b>		
'museum passage' – Kurator Arthur Zgubic	89.500	89.500
<b>Glaser-Weninger Nike (W)</b>		
Video-Dokumentation Symposium 'Ist Kunstvermittlung eine Kunst?'	181.290	181.290
<b>ikw – Institut für Kulturwissenschaft (W)</b>		
Seminar 'Museumsinformatik'	50.000	50.000
<b>Kunstraum Innsbruck (T)</b>		
Traineeprogramm Vermittler/innen in Institutionen	350.000	150.000
<b>Muntean Markus, Rosenblum Adi (W)</b>		
Ausstellungsraum 'Bricks & Kicks'	350.000	350.000
<b>Raum für Kunst (ST)</b>		
Strukturförderung "Raum für Kunst in der Griesgasse 24"	130.000	130.000
<b>Schulmeister Tereza (B)</b>		
ART-Wochen am Friedrichshof	34.600	34.600
<b>SEEGANG – Verein zur Schaffung kultureller Interaktion im Kunstbereich (ST)</b>		
'Kunstauskunft – Zonen der Ver-Störung'	60.000	60.000
<b>Steirischer Herbst (ST)</b>		
Kunstvermittlung 'Zonen der VerStörung'	130.000	130.000
<b>Zechner Bärbl (W)</b>		
'Schnitt II – Kunstgespräche Mieger'	26.300	26.300
<b>Summe</b>		<b>1.831.690</b>

### 3 Initiativen und Kooperation der "basis wien"

Initiativen und Kooperation der "basis wien" bezeichnen jene Projekte, die in besonderer Form jene Intentionen illustrieren, die im Kuratorenkonzept mit "Verbesserung struktureller Bedingungen für die Vermittlung zeitgenössischer Kunst" benannt werden.

	Gesamt	1997
<b>Deutschbauer Julius (W)</b>		
"Bibliothek ungelesener Bücher" in der "basis wien"	173.000	173.000
<b>St. Balbach Art Production (W)</b>		
27/9 – Justizpalast	300.000	300.000
<b>Verband österreichischer Galerien moderner Kunst (W)</b>		
Programmheft "Kunstprogramm Österreich"	140.830	140.830
"KunstNET Österreich" – Datenbank	101.000	101.000
<b>Verein Modem (W)</b>		
White Flags	150.000	150.000
<b>Wiener Kunstverein (W)</b>		
"Wiener Kunstverein"	460.000	460.000
<b>Zone – Institut für Medien Kunst und Dokumentation (W)</b>		
"basis-reviews"	100.000	50.000
<b>Summe</b>		<b>1.374.830</b>

### 4 Trainéeprogramm Kunstkritik und -vermittlung

Das Trainéeprogramm für Kunstkritik und Kunstvermittlung wurde zur Förderung begabter und engagierter Personen im Bereich der Kunstvermittlung im weitesten Sinne eingesetzt.

	Gesamt	1997
<b>Kunstraum Innsbruck (T)</b>		
Trainéeprogramm "Vermittler/innen in Institutionen"	350.000	150.000
<b>Verein Modem (W)</b>		
Trainée-Programm für Kunstkritiker – nbk Berlin	146.000	146.000
<b>Summe</b>		<b>296.000</b>

### 5 Arbeitsprogramm Verein Projektraum – "basis wien"

Darunter laufende finden sich die unmittelbar von der Kuratorin eingesetzten Programme bzw. jene, die von der basis wien aus z.B. in den Bundesländern betreut werden (sh. auch basistage).

	Gesamt	1997
<b>Kuratorenbüro</b>		
"basis wien" – Inbetriebnahme, laufende Kosten, Servicepool, Gästewohnungen	563.700	563.700
<b>"basistage – Offene Ateliers"</b> – Kunst und Diskussion		
Vermittlungsprogramm in den Bundesländern	1.154.190	1.154.190
<b>Zeitschrift "basisinformation"</b>		
800.000	300.000	
<b>"propeller z"</b> – basisinstallation im museumsquartier		
557.000	557.000	
<b>"Curators in Residence"</b> – Internationale Kurator/inn/en in Österreich, Teil 1 (Israel)		
797.320	398.660	
<b>"Jenseits des Feuers"</b> – Begleitprogramm		
100.000	100.000	
<b>Summe</b>		<b>4.556.250</b>
<b>Gesamtsumme</b>		<b>9.187.570</b>

# Österreichisches Filminstitut

## Förderungsentscheidungen im Überblick

Treatmententwicklung	360.000
Drehbuchentwicklung	1.060.000
Drehbuchentwicklung im Team	1.290.000
Projektentwicklung	1.900.000
Produktionsvorbereitung	1.000.000
Filmherstellung	81.672.929
Kofinanzierungen	4.220.000
Verwertung	18.586.195
Kinostarts, Festivalteilnahmen	6.972.980
Gemeinschaftliche Präsentationen	11.613.215
Berufliche Weiterbildung	1.039.911
Referenzfilmförderung	1.907.730
Strukturverbessernde Maßnahmen	3.118.066
Sonstige Förderungen	145.000
<b>Summe</b>	<b>116.299.831</b>

## Förderungsgegenstand

Förderungsgegenstand	Anzahl	bewilligt
Treatmententwicklung	28	9
Drehbucherstellung	65	12
Drehbuchentwicklung im Team	20	8
Projektentwicklung	31	6
Produktionsvorbereitung	2	2
Filmherstellung	50	34
- Neuanträge		18
- Überschreitungsreserve – Inanspruchnahme bzw. Zusage		11
- Aufstockung von Förderungszusagen aus Vorjahren		4
- Ausfallhaftung		1
Finanzielle Gemeinschaftsproduktionen (Kofinanzierung)	2	2
Verwertung	38	33
- Kinostarts, Festivalteilnahmen	31	27
- gemeinschaftliche Präsentationen	7	6
Berufliche Weiterbildung	6	6
Strukturverbessernde Maßnahmen	5	3
Referenzfilmförderung	4	2
Sonstige Förderungen	3	1
<b>Summe</b>	<b>254</b>	<b>118</b>

## 1 Förderung der Treatmententwicklung

<b>Betz Martin</b>	
"Die älteste Wienerin"	40.000
<b>Brejcha Zuzana</b>	
"Karla's Lover"	40.000
<b>Grafi Franz</b>	
"Aimez Moi!"	40.000
<b>Gruber Andreas</b>	
"On the way to hell"	40.000
<b>Molden Ernst</b>	
"Biedermeier"	40.000
<b>Palm Kurt</b>	
"Die Wolfshaut"	40.000
<b>Prettenthaler Norbert</b>	
"Hochschwab"	40.000
<b>Trenczak Heinz</b>	
"Königin für einen Tag"	40.000
<b>Weber Andreas</b>	
"Die Mehblüte"	40.000
<b>Summe</b>	<b>360.000</b>

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 2 Förderung der Drehbucherstellung

<b>Blankenship Beverly</b>	
"Charles Darwin" <sup>1)</sup>	0
<b>Dusl Andreas</b>	
"Blue Moon"	100.000
<b>Frosch Christian</b>	
"Verschwörung"	100.000
<b>Geyrhalter Nikolaus</b>	
"Pripyat"	100.000
<b>Hausner Jessica</b>	
"Gerti, Gerard"	60.000
<b>Jud Reinhard</b>	
"Weißer Strand"	100.000
<b>Krakora Andrea</b>	
"Das Leben könnte doch auch anders...?"	100.000
<b>Krikellis Chris</b>	
"Südkind, Nordkind"	100.000
<b>Paulus Wolfram</b>	
"Vollmond"	100.000
"Der Schatz, der vom Himmel fiel"	100.000
<b>Rebhandl Manfred</b>	
"Betty & Lizzy"	100.000
"Iss was, Prinzessin"	100.000
<b>Summe</b>	<b>1.060.000</b>

<sup>1)</sup> vom Förderungsgeber zurückgezogen

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 3 Förderung der Drehbuchentwicklung im Team

<b>Aichholzer-Film</b>	
"Hamlets Schwester"	170.000
<b>Allegro-Film</b>	
"Charles Darwin"	170.000
"Das andere Leben"	170.000
<b>Dor-Film</b>	
"Untersuchung an Mädeln"	170.000
<b>Epo-Film</b>	
"Kaiserdressur"	150.000
<b>Prisma-Film</b>	
"Cerno"	120.000
<b>Team Film</b>	
"Schule fürs Sterben" <sup>1)</sup>	170.000
<b>Wega-Film</b>	
"Heimkehr der Jäger"	170.000
<b>Summe</b>	<b>1.290.000</b>

<sup>1)</sup> Förderungsantrag aus 1996, bewilligt 1997

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 4 Förderung der Projektentwicklung

<b>Epo-Film</b>	
"Codes and ciphers"	350.000
<b>Extra Film</b>	
"Gebürtig"	350.000
<b>Grey Panther Film</b>	
"Frühling für Eisland"	350.000
<b>Humer Egon</b>	
"Zigeuner – eine permanente Ausgrenzung"	250.000
<b>Navigator-Film</b>	
"Im Spiegelbild der Maya Deren"	250.000
<b>Prisma-Film</b>	
"Verschwörung"	350.000
<b>Summe</b>	<b>1.900.000</b>

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 5 Förderung produktionsvorbereitender Maßnahmen

<b>Prisma-Film</b>	
"Sunrise"	500.000
<b>Wega-Film</b>	
"Heimkehr der Jäger"	500.000
<b>Summe</b>	<b>1.000.000</b>

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 6 Förderung der Filmherstellung

<b>Aichholzer-Film</b>	
"Ein flüchtiger Zug nach dem Orient"	3.000.000
<b>Allegro-Film</b>	
"Suzie Washington" <sup>2)</sup>	895.953
<b>Cult Film</b>	
"Helden in Tirol"	8.000.000
"Helden in Tirol" <sup>2)</sup>	542.466
<b>Dor-Film</b>	
"Way out"	8.000.000
"Comedian Harmonists"	7.375.000
"Beastie Girl" <sup>2)</sup>	849.000
<b>Epo-Film</b>	
"Laura" <sup>4)</sup>	1.500.000
<b>Fischer-Film</b>	
"In Schwimmen-Zwei-Vögel" <sup>1)</sup>	507.750
<b>Lotus-Film</b>	
"Nordrand"	7.280.000
"Der Umweg" <sup>5)</sup>	0
<b>Nanook Film</b>	
"Alma" <sup>4)</sup>	2.562.821
<b>Navigator-Film</b>	
"Ceija Stojka"	2.410.575
"Ceija Stojka" <sup>2)</sup>	210.925
<b>Novotny &amp; Novotny-Film</b>	
"Alles bunt und wunderbar"	
(früher: Episodenfilm)	6.487.500
"Alles bunt und wunderbar" <sup>1)</sup>	2.667.500
"Alles bunt und wunderbar" <sup>2)</sup>	774.320
"Escort Service" <sup>5)</sup>	0
<b>Prisma-Film</b>	
"Sunrise"	8.500.000
"Daydream Nation"	4.178.517
"Die totale Therapie" <sup>2)</sup>	1.000.000
"Rest in Pieces" <sup>2)</sup>	424.284
"Daydream Nation" <sup>2)</sup>	309.483
<b>SK-Film</b>	
"Der Schatz, der vom Himmel fiel"	
	6.000.000
<b>Star Film</b>	
"Eine fast perfekte Scheidung"	2.000.000
<b>Team Film</b>	
"Schule fürs Sterben" <sup>5)</sup>	0
<b>Terra-Film</b>	
"Winter"	4.000.000
<b>Wega-Film</b>	
"Die Schuld der Liebe"(früher: "Verlassenschaft") <sup>2)</sup>	767.320
"Funny Games" <sup>1)</sup>	688.000
"Höhere Gewalt" <sup>2)</sup>	441.515
"Exit II" <sup>2)</sup>	300.000

"Die drei Posträuber" <sup>3)</sup> (ohne Mittelbindung)	0
"Wolfzeit" <sup>1),3)</sup> (ohne Mittelbindung)	0
"Heimkehr der Jäger" <sup>3)</sup> (ohne Mittelbindung)	0
<b>Summe</b>	<b>81.672.929</b>

- 1) Aufstockung einer Förderungszusage  
2) Zusage einer Überschreitungreserve  
3) bedingte Förderungszusage  
4) Fernsehfilm  
5) vom Förderungswerber zurückgezogen  
6) Ausfallshaftung

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 7 Förderung finanzieller Gemeinschaftsproduktionen (Kofinanzierungen)

<b>Lotus-Film</b>	
"Levi" <sup>1)</sup>	2.220.000
<b>Prisma-Film</b>	
"Annäherungen an einen Zufall" <sup>2)</sup>	2.000.000
<b>Summe</b>	<b>4.220.000</b>

- 1) mit deutschen und Schweizer Partnern  
2) mit Schweizer Partner

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 8 Förderung der Verwertung

### 8.1 Kinostarthilfen, Festivalteilnahmen

<b>Cinematograph Filmverleih</b>	
"Am Stein" – Kinostart <sup>5)</sup>	0
<b>Constantin Filmverleih</b>	
"Comedian Harmonists" – Kinostart	300.000
"Das Leben ist eine Baustelle" – Kinostart <sup>2)</sup>	200.000
<b>Dor-Film</b>	
"Tempo" – Festivalpackage	210.000
"Blutrausch" – Festivalpackage	210.000
<b>Filmladen</b>	
"Blutrausch" – Kinostart	300.000
<b>Fischer-Film</b>	
"In Schwimmen-Zwei-Vögel" – Kinostart	300.000
"In Schwimmen-Zwei-Vögel" – Festivalpackage	210.000
"In Schwimmen-Zwei-Vögel" – Kinostart <sup>1)</sup>	100.000
<b>Geyrhalter Filmproduktion</b>	
"Der Traum der bleibt" – Kinostart	150.000
<b>KiZ Kino im Augarten</b>	
Neue österreichische Filme in Graz 1997	294.400
<b>Lotus-Film</b>	
"Jugofilm" – Kinostart	300.000
"Jugofilm" – Festivalpackage	210.000
<b>Movimenti</b>	
"Die Schuld der Liebe" – Bundesländerstart	114.000
<b>Polyfilm Verleih</b>	
"Die totale Therapie" – Kinostart <sup>1),4)</sup>	182.650
"Winterschläfer" – Kinostart <sup>2)</sup>	100.000
"Broken Silence" – Kinostart <sup>3)</sup>	90.000
"Praxis Doktor Hasenbein" – Kinostart <sup>2)</sup>	84.330
<b>Star Film</b>	
"Eine fast perfekte Scheidung" – Kinostart	300.000
"Eine fast perfekte Scheidung" – Kinostart <sup>1)</sup>	100.000
<b>Terra-Film</b>	
"Der Unfisch" – Kinostart	300.000
"Der Unfisch" – Festivalpackage	210.000
"Der Unfisch" – Auslands-Oscar	160.000
"Der Unfisch" – Kinostart <sup>1)</sup>	100.000
<b>Wega-Film</b>	
"Funny Games" – Festival-	

beteiligung	917.600
"Es war doch Liebe" (früher: "Höhere Gewalt") – Kinostart	300.000
"Funny games" – Kinostart	300.000
"Die Schuld der Liebe" – Kinostart	300.000
"Die Schuld der Liebe" – Festivalpackage	210.000
"Es war doch Liebe" – Festivalpackage	210.000
"Funny Games" – Festivalpackage	210.000
<b>Summe</b>	<b>6.972.980</b>

- 1) erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschuß  
2) Verwertungsförderung auf Gegenseitigkeit mit Deutschland  
3) Verwertungsförderung auf Gegenseitigkeit mit Schweiz  
4) Aufstockung einer Förderung  
5) vom Förderungswerber zurückgezogen

Die Förderungen werden in Form erfolgsbedingt rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

### 8.2 Gemeinschaftliche Präsentation

<b>Austrian Film Commission</b>	
Aktivitäten 1997 <sup>1)</sup>	3.800.000
Aktivitäten 1998	3.000.000
Aktivitäten 1996 <sup>2)</sup>	373.215
Aktivitäten 1996/1997 <sup>3)</sup> (ohne Mittelbindung)	0
<b>Forum Österreichischer Film</b>	
Diagonale 1997	2.290.000
Diagonale 1998	2.000.000
<b>Verband österreichischer Film- und Videoproduzenten</b>	
MIP-COM Cannes	150.000
<b>Summe</b>	<b>11.613.215</b>

- 1) Förderungsantrag aus 1996, bewilligt 1997  
2) Aufstockung einer Förderung  
3) Förderungszusage auf Verlustausgleich – ohne Mittelbindung

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 9 Förderung der beruflichen Weiterbildung

<b>Bauer Gerhard</b>	
Volontariat	11.220
<b>Cine-Cartoon</b>	
Cartoon Seminar	28.000
<b>Drehbuchforum</b>	
Symposien, Seminare und Veranstaltungen	948.931
<b>Ogris Knut</b>	
EAWE Course 1997	21.760
<b>Verband Film und Videoschnitt</b>	
Schnittseminar	30.000
<b>Wagner Stephanie</b>	
EAWE Course 1998 <sup>1)</sup> (ohne Mittelbindung)	0
<b>Summe</b>	<b>1.039.911</b>

- 1) bedingte Förderungszusage ohne Mittelbindung

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 10 Referenzfilmförderung

<b>Dor-Film</b>	
"Blutrausch" <sup>1)</sup>	1.898.036
<b>Scheiderbauer-Film</b>	
"Das Siegel" <sup>1)</sup>	9.694
<b>Summe</b>	<b>1.907.730</b>

- 1) Rückflüsse aus gewährten Förderungsmitteln, die in Referenzmittel umgewandelt wurden

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse gewährt.

## 11 Förderung von strukturverbessernden Maßnahmen

<b>ASIFA Austria</b>	
Character Design & Animation <sup>2)</sup>	58.506
<b>Synchro Film &amp; Video GmbH</b>	
Integrative Film-Postproduktionsstätte <sup>1)</sup>	3.000.000
<b>Verband österreichischer Schauspieler</b>	
Casting-Workshop <sup>2)</sup>	59.560
<b>Summe</b>	<b>3.118.066</b>

- 1) zinsenfreies Darlehen  
2) nicht rückzahlbarer Zuschuß

Die Förderungen werden in Form nicht rückzahlbarer Zuschüsse bzw. unverzinslicher Darlehen gewährt.

## 12 Sonstige Förderung

<b>Verein periodisch verlegte Sachen (PVS)</b>	
Zeitschrift "Meteor" Nr. 11 (Schwerpunkt Österreichischer Film)	145.000
<b>Summe</b>	<b>145.000</b>

## Kuratorium

<b>o.HSPProf. Christian Berger</b> , Regisseur/Kameramann/Produzent	
<b>Hilde Berger</b> , Drehbuchautor	
<b>Milan Dor</b> , Regisseur/Autor	
<b>Mag. Johannes Hörlan</b> , Bundeskanzleramt, Vorsitzender	
<b>Daniela Junek-Padalewski</b> , Filmschnittmeisterin	
<b>Vizepräsident Dr. Manfred Kremser</b> , Finanzprokurator, 1. stellv. Vorsitzender	
<b>Dr. Viktor Leblich</b> , Bundesministerium für Finanzen	
<b>Verena Nowotny</b> , Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten (ab April 1997), 2. stellv. Vorsitzende	
<b>Mag. Georg Pein</b> , Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten (bis Februar 1997)	
<b>Dr. Elmar Peterlunger</b> , Wirtschaftskammer Österreich, Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie	
<b>Heinz Skala</b> , Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe	
<b>Michael Stejskal</b> , Filmverleiher/Kinobetreiber	

1) Aufstockung der Förderungszusage

2) vom Förderungswerber zurückgezogen

## 13 Film/Fernseh-Abkommen

<b>Dor-Film</b>	
"Vienna Art Orchestra" – Othmar Schmiederer	1.500.000
<b>Fischer-Film</b>	
"Milch" – Edgar Honetschläger	900.000
<b>Lotus-Film</b>	
"Der Umweg" – Fouke Fokkera <sup>2)</sup>	0
<b>Navigator-Film</b>	
"Ceija Stojka" – Karin Berger	1.200.000
<b>Prisma-Film</b>	
"Daydream Nation" – Ebba Sinzinger	1.500.000
"Im Bannkreis" – Othmar Schmiederer <sup>1)</sup>	100.000
<b>Summe</b>	<b>5.200.000</b>

- 1) Aufstockung der Förderungszusage  
2) vom Förderungswerber zurückgezogen

## Auswahlkommission

<b>Mag. Christine Dollhofer</b> , Filmverleiherin/Kinobetreiberin	
<b>Helmut Grasser</b> , Produzent, Ersatzmitglied für Danny Krausz	
<b>Mag. Andreas Gruber</b> , Regisseur/Produzent	
<b>Alexander Horwath</b> , Journalist, stellv. Vorsitzender	
<b>Dr. Heide Kouba</b> , Drehbuchautor	
<b>Danny Krausz</b> , Produzent	
<b>Michaela Rosen</b> , Schauspielerin	
<b>Mag. Gerhard Schedl</b> , Direktor des Film Instituts, Vorsitzender	
<b>Robert Schindel</b> , Autor	
<b>Dietmar Zingl</b> , Filmverleiher/Kinobetreiber, Ersatzmitglied für Mag. Christine Dollhofer	

**ORF**  
**Wolfgang Lorenz**, Hauptabteilung Kultur, stellv. Vorsitzender

**Mag. Johann Lüsser**, Leiter Eigenproduktion

**Gerhard Zeiler**, Generalintendant

## Register

### Personen

#### A

Aberer Ilse 183  
 Abka-Prandstetter Ilse 184  
 Ablinger Ef 183, 184  
 Ablinger Peter 190  
 Achternbusch Herbert 209  
 Adaniya-Baier Kyoko 184  
 Adrian Marc 195, 196  
 Adrian-Engländer Christiane 199  
 Afuhs Eva 184  
 Agarwal Deepa 209  
 Ahamer Wolfgang 153  
 Aichinger Elfi 190  
 Aichinger Ilse 154  
 Aichinger Oskar 190  
 Aigner Rudolf 193  
 Aigner Ulrike 184, 193, 196, 221  
 Albert Barbara 196  
 Alcazar-Kern Sabine 155  
 Alfare Stefan 202, 204, 205  
 Alge Ingmar 212  
 Alge Susanne 204  
 Alkier Franz 204  
 Almer Alois 154  
 Almog Oz 192, 218  
 Al-Saghir Fadel 184  
 Altenberg Peter 198  
 Amann Klaus 153  
 Amanshauser Martin 203  
 Ameseder Brigitte 184  
 Ammann Gerhard 184  
 Anderle Helga 204  
 Anders Armin 204  
 Andessner Irene 212  
 Andraschek Iris 193  
 Andrejewa Olga 209  
 Andrews Nigel 206  
 Andri Branco 196, 212  
 Androsch Peter 190  
 Angelmaier Christa 184  
 Angerer Paul 190  
 Anna Nöst 202  
 Anwander Bernd 155  
 Anzinger Siegfried 184  
 Appelt Sigrun 192, 193  
 Arathym Hubert 197  
 Araujo-Lopez Agustina 184  
 Arkan-Fuchs Patrice 208  
 Arlamovsky Maria W. 196, 197  
 Arnold Martin 140, 196, 197  
 Artmann H.C. 199, 200, 202, 203, 205, 206  
 Aschauer Arno 195  
 Askin Leon 196  
 Aspetsberger-Vavra Inge 184  
 Aspöck Ruth 202, 204  
 Asquith Ros 209  
 Assen Klaas van 209  
 Assmann Peter 152  
 Asty Christy 183, 184  
 Atansov Peter 184  
 Attersee Christian Ludwig 186  
 Auckenthaler Karlheinz F. 203, 204  
 Auer Anna 192, 193  
 Auer Martin 154, 200, 209  
 Auer Sepp 184  
 Auinger Johann 204  
 Auinger Martin 209  
 Aumaier Reinhold 204, 205  
 Axster Lilly 203  
 Aytac Ercümert 196, 203

#### B

Babcock David 190  
 Bacher Ronald 155  
 Bachler Gundl 184  
 Bachmann Hans 204  
 Bachmann Ingeborg 206  
 Bäcker Heimrad 205  
 Baco Walter 202  
 Bader Christine 196  
 Balaka Bettina 203, 204, 205  
 Baldauf Anette 130, 220  
 Baldinger Peter 184  
 Baluch Kurt 220  
 Ban Bella 218  
 Bannwinkler Elmar 204  
 Bardon Annemarie 184  
 Barek Bernhard 184  
 Bargetz Thomas 212, 213  
 Barnay Susanne 220  
 Barney Matthew 195  
 Bartel Christian 183

### Personen

Barth Johann 202  
 Bartl Klaus 152, 183, 212  
 Bartmer Eugen 202  
 Bauer Christine 212  
 Bauer Gerhard 223  
 Bauer Jack 183, 184  
 Bauer Wolfgang 155, 201, 203, 206  
 Bauer Zorah Mari 196  
 Baum Judith 183  
 Baum L. Frank 209  
 Baum Thomas 202  
 Baumann Andreas 193  
 Baumann Gerhard 155  
 Bäumer Angelica 152  
 Baumgartner Elfiriede 193  
 Bayer Astrid 187  
 Bechtold Gottfried 154, 210  
 Becke Franz 155  
 Becker Zdenka 204  
 Begusch Eduard 214  
 Bele Marx 212  
 Belobratorow Alexandr W. 206  
 Beneder Ernst 213  
 Benzer Christa 220  
 Berchtold Susanne 152  
 Berec Peter 203  
 Berger Christian 140, 197, 223  
 Berger Herbert 206  
 Berger Hilde 223  
 Berger Karin 223  
 Berginz Hans 155  
 Bergmann Martin 212  
 Berlinger Alexandra 196  
 Bernard Jeff 218  
 Bernatzik Bernard 184, 212  
 Bernfeld Siegfried 195  
 Bernhard Josef 212  
 Bernhard Thomas 114, 205, 206  
 Bernhard Willi 184  
 Bernsteiner Georg 183  
 Bertels Susanne 154  
 Bertlmann Renate 192  
 Bertsch Christoph 152  
 Beta Annette 115, 118, 208, 209  
 Betz Martin 222  
 Beutner Eduard 153  
 Beyerl Beppo 204  
 Bidovec Brigitte 155  
 Biedermann Christa 196  
 Bielz Gudrun 153, 184, 212  
 Bilda-Czapka Linda 212  
 Binder Josef 213  
 Binder Wilhelm 203  
 Birn Georg 201, 204  
 Bischur Sonja 212  
 Bisinger Gerald 199, 203  
 Bitter Sabine 153, 212  
 Blaas-Pratscher Katharina 155  
 Blackout Moucle 199  
 Blaha Paul 203  
 Blaickner Theodor 212  
 Blanca Elena-Maria 206  
 Blankenbichler Beverly 222  
 Blaschke Georg 187  
 Blaschnig Wolfgang 218  
 Blau Andre 204  
 Blau Anna 193  
 Blau Paul 204  
 Blazejovsky Geraldine 209  
 Blazejovsky Maria 209  
 Blechinger Alexander 190  
 Blei Claudia 209  
 Blend Martha 209  
 Blittersdorff Tassilo 184, 193  
 Blüml Brigitte 101  
 Blümlinger Christa 153, 196  
 Blum-Mavrogordato Alice 184, 212  
 Bodnar Eva Eszter 211  
 Bodnar-Obholzer Eva 212  
 Bogdanovic Bogdan 202  
 Bohatsch Erwin 184  
 Böhml Peter 196  
 Böhme Max 184  
 Böhmer Sieglinde 212  
 Bolbecher Siglinde 203  
 Bolius Uwe 205  
 Bolt Ronald 210  
 Bolterauer Herbert 190  
 Boltzmann Ludwig 184  
 Bonato Maurizio 184  
 Bonatti Hugo 202  
 Borchhardt-Birbaumer Brigitte 152  
 Bordin Piero 195  
 Borek Johanna 153, 206  
 Boric Hasija 187  
 Both Sylvia 188

Boyle T. Coraghessan 205  
 Boztepe Tuncay 212  
 Braendle Christoph 198  
 Brändle Kurt 204, 205  
 Brandstätter Christian 90, 114, 116, 201, 202, 206  
 Brandt Markus 196  
 Braude Ludmilla 209  
 Braun Bernhard 198  
 Brauneis Peter 196  
 Braz Júlio Emílio 209  
 Breatnach Oisin 184  
 Brehm Dietmar 184, 196  
 Breicha Christa 152  
 Breit Bert 191  
 Breitfuß Christina 184  
 Brejcha Zuzana 196, 222  
 Brem Ilse 202  
 Bressnik Heiko 221  
 Bretterbauer Gilbert 184, 212  
 Breus Rose 187  
 Breuss Lisi 184  
 Breymann Angelika 204  
 Breznik Melitta 206  
 Brikcius Eugen 204  
 Brooks Patricia 201  
 Bruckmaier Lothar 184  
 Brüderlin Markus 33, 42, 43  
 Brudermann Nina 212  
 Brueckl Rosa 196  
 Brügemann Tanja 190  
 Brunner Franz 184  
 Brunner Karl 203  
 Brunner Maria 212  
 Brunner Norbert 204, 212  
 Brunner Renate 153  
 Brunner-Szabo Eva 196  
 Brus Günter 184  
 Büchner Barbara 209  
 Buchner Viktor 183  
 Bühlmann Max 184  
 Bulayumi Esperance-Francois 202  
 Bünker Bernhard C. 204  
 Burdin Francesco 205  
 Burtscher Renate 152  
 Bury Götz 184  
 Busek Erhard 202  
 Busse Bettina 183

C

Campa Peter 204  
 Campos-Gonzales José Anibal 206  
 Canetti Elias 205  
 Cankar Ivan 205  
 Caramelle Ernst 184  
 Cargnelli Christian 212  
 Casper Sigrun 209  
 Cassidy Neal 206  
 Castaneda-Rojas Darley-Alberto 204, 206  
 Cebis Christa 212  
 Cebul Katrin 192, 193  
 Cech Christoph 190  
 Cejpek Lucas 198, 202, 203  
 Celedin Gertrud 152  
 Cella Bernhard 183  
 Cella Ingrid 154  
 Cermak Tini 209  
 Cernek Gerhard 190  
 Cerny Ingrid 212  
 Cerwenka Kurt 202  
 Chambon Jacqueline 206  
 Chandon Jacqueline 184  
 Chapple Gerald 205  
 Chemineau Manuel 206  
 Chobot Manfred 154, 203, 204  
 Choung-Fun Eva 183, 184, 212  
 Christianell Linda 196  
 Cibulka Heinz 153, 192, 193  
 Ciesielsky Alfred 212  
 Cizek Martina 190  
 Clay James Bernhard 196  
 Clemens-August Andrea 60  
 Cooper Waltraud 184, 212  
 Corchado Ricardo 205  
 Costa Othmar 152  
 Costa Susanne 153  
 Cowell Terrence 101  
 Creech Sharon 209  
 Creimer Georgia 184  
 Crepaz Hans 184  
 Crepaz Maria 155  
 Cross Gillian 209  
 Csuss Jacqueline 206, 209  
 Curtze Heike 183, 210  
 Cvrkal Ivan 205

Czak Veronika 214  
 Czech Hermann 213  
 Czernin Franz Josef 203  
 Czurda Elfriede 205

**D**  
 Dabernig Josef 184, 197  
 Dafeldecker Werner 190  
 Daha Ramesch 218  
 Dahimene Adelheid 204, 209  
 Dallinger Fridolin 190  
 Damisch Gunter 154  
 Damisch Gunter 184  
 Daniel Peter 184, 202, 203, 204, 212  
 Danov Christo G. 205  
 De Campo Alberto 190  
 De Pasquale Matilde 205  
 Decker Renate 209  
 Decq Odile 213  
 Degenhardt Carla 183  
 Demus Klaus 205  
 Denissov Artoom 190  
 Denk Barbara 220  
 Denk Wolfgang 154, 211  
 Denscher Barbara 153  
 Denz Margit 184  
 Denzer Ricardo 212  
 Dertflinger Sabine 153, 196  
 Derschmidt Friedemann 196  
 Dertnig Carola 212  
 Dettwiler Regula 212  
 Deutsch Gustav 196, 197  
 Deutsch Hedwig M. 199  
 Deutsch Johannes 183, 184, 195  
 Deutschbauer Julius 221  
 Dezsy Thomas 190  
 Diaz Solar Francisco 206  
 Dick Inge 192  
 Dierendorfer Christian 190  
 Diermaier Joseph 190  
 Dietrich-Rudas Christa 152  
 Dietz Gundl 184  
 Dillenz Walter 44, 58, 60  
 Dimova Anna 205  
 Ditsch Heinz 190  
 Divjak Paul 204  
 Doderer Heimito von 198, 200, 202, 203, 205, 206  
 Doesinger Stefan 183  
 Dollhofer Christine 223  
 Donhauser Michael 203, 205  
 Doppler Anna 154  
 Dor Milan 223  
 Dornhelm Robert 193  
 Dornig Kurt 183  
 Doser Barbara 196  
 Dostal Christoph 190  
 Dotrel Peter 184  
 Dotzauer Wolfgang 204  
 Douer Alisa 196, 198  
 Doujak Ines 195  
 Drach Albert 199  
 Draschan Thomas 196, 197  
 Dreier Veronika 130, 184, 220  
 Dressler Catherine 212  
 Dressler Peter 153  
 Drexl Brigitte 154  
 Drimmel Nicolaus 155  
 Droschl Sandro 220  
 Drost Christian 212  
 Dudesek Karel 196  
 Dudli Joris 190  
 Dünsler Maria 183  
 Durst Andrea 152, 155  
 Duschek Birgit 209  
 Dusl Andreas 222  
 Dworak Andreas 193  
 Dybal Vivien 196

**E**  
 Ebenhofer Walter 192  
 Eberharter Andreas 212  
 Ebner Jeannie 202  
 Ebner Regina 204  
 Ecker Mathias 213  
 Edelbauer Walter 202  
 Egerer Evelyne 184, 193, 212  
 Egg Gerda 183  
 Egger Alfons 183  
 Egger Daniela 204  
 Egger Gunter 184  
 Egger Herbert 184  
 Egger Oswald 203, 204, 205  
 Eibel Stephan 203, 204  
 Eibl Wolfgang 183  
 Eichbauer Werner 205

Eichberger Günter 203, 204  
 Eichhorn Barbara 183, 212  
 Eichhorn Hans 204  
 Eichinger Gregor 154  
 Einem Gottfried von 189  
 Einsiedl Helene 190  
 Einzinger Erwin 204  
 Eisenburger Doris 209  
 Eisendorf Helmut 154, 204, 205  
 Eisnecker Georg 196  
 Elefant-Kedi Christine 212  
 Ellbogen Christa 154  
 Ellmeier Andrea 20, 27, 28, 60, 101  
 Engel Ulrike 190  
 Erben Engelbert 183, 184  
 Erdheim Claudia 202, 204, 205  
 Erjautz Manfred 184  
 Erlacher Dietmar 184  
 Ernst Gustav 154, 204  
 Ernst Jürgen-Thomas 203  
 Eröd Ivan 190  
 Ertl Gerhard 196, 197  
 Escher Hans 204  
 Escrivano Marie-Thérèse 187  
 Estermann Kurt 191  
 Etkind Efim 200  
 Ewers Hans Heino 209  
 Export Valie 184, 193, 196  
 Ezergailis Julija 184, 211, 212

**F**  
 Faber Johannes 153  
 Fabian Peter 114  
 Fabrick Johannes 223  
 Fadiejew Wladimir 205  
 Falchetto Michele 214  
 Falk Cäcilia 212  
 Falk Gunter 201  
 Falkner Brigitta 203, 205  
 Famler Walter 153, 204  
 Fasching Norbert 184  
 Faschinger Lilian 204  
 Faust Marina 192  
 Federmaier Leopold 204, 205, 206  
 Fehringer Maria 207  
 Feiersinger Werner 184  
 Feigl Clemens 195  
 Feigl Sigi 189  
 Feil Karl Heinz 155  
 Feilacher Johann 212  
 Feitzinger Eva 154  
 Feldner Gottfried 184  
 Fellner Sepp 155  
 Fenz Werner 152  
 Ferdiny Constance 183  
 Ferk Janko 204, 205, 206  
 Fetz Wolfgang 196  
 Feuchtwanger Lion 203  
 Feuerstein Günter 213  
 Theodoroff Nikolaus 152  
 Fian Antonio 204, 205  
 Filkins Peter 206  
 Filz-Paterno Bettina 184  
 Findenig Herwig 196  
 Fink Gertrud 198  
 Fink Josef 152  
 Finkel Siegfried 190  
 Fischbacher Gertrude 193  
 Fischer Christian 192  
 Fischer Henriette 153  
 Fischer Ingrid Anna 196  
 Fischer Judith 183, 202, 204  
 Fischer Michael 192  
 Fitzbauer Erich 203  
 Fleck Robert 42  
 Fleischanderl Karin 154, 206  
 Fleischer Ludwig Roman 203, 204  
 Fleischer Wolfgang 202  
 Fleischmann Christa 114  
 Floredo Michael 190  
 Florenz Baratto Evaristo 184  
 Florey Hans 190  
 Fokkerna Fouke 223  
 Folie Sabine 155  
 Folivi Urbain Ekue 204  
 Forrester Susan 101  
 Forster Kerstin 221  
 Fortin Viktor 190  
 Fotter Marcel 204  
 Frank Heinz 184, 197  
 Frankfurter Bernhard 195, 196, 204  
 Frankl Thomas 212  
 Franz Kurt 204  
 Franzobel 202, 203, 205  
 Frechberger Thomas 198, 204  
 Freitag Erik 190

Fretzer Hannes 196  
 Freud Sigmund 211  
 Freud Georg 155  
 Freund Nathalie 206  
 Freundlinger Elisabeth 204, 205  
 Frey Jana 209  
 Frey Magdalena 192  
 Fricek Anita 184, 212  
 Fried Erich 14, 47, 114, 154, 162, 198, 207  
 Friedl Gerhard 197  
 Friedl Harald 198, 204  
 Friedl Herbert 202  
 Friedl Peter 183, 184, 212  
 Friese Rainer 154  
 Friesenbichler Adolfine 155  
 Frimmel Rainer 192  
 Frischengruber Elisabeth 196, 197  
 Frischmuth Barbara 199, 205, 206  
 Frisinghelli Christine 153  
 Fritsch Klaus 212  
 Fritsch Marbod 184, 212  
 Fritsch Sibylle 153  
 Fritz Manuela 184  
 Fritz Marianne 95, 200, 204  
 Frommel Gerhard 212  
 Frosch Christian 196, 222  
 Frötscher Walter 213  
 Frühwald Dagmar 212  
 Frühwirt Bernhard 192  
 Fuchs Agnes 184, 212  
 Fuchs Christoph 184  
 Fuchs Ernst 212  
 Fuchs Herbert 184, 221  
 Furnadjieva Nadja Ivanova 205  
 Furuya Seiichi 153, 193  
 Füssel Dietmar 204  
 Fusenegger Uli 190, 196  
 Futscher Christian 202, 204  
 Futscher Gerald 190  
 Fux Johann Joseph 189

**G**  
 Gaier Ingrid 183, 184  
 Gail Hermann 205  
 Galée Daniela 184  
 Galvagni Bettina 203, 205  
 Gamillscheg Hannes 101  
 Ganahl Rainer 183, 193, 195, 212  
 Gander Bernhard 190  
 Gangl Sonja 184, 212  
 Ganglbauer Petra 198, 204  
 Ganot Emilio 193  
 Ganot Eva 212  
 Gappmayer Heinz 211  
 Gärtner Hildegard 154  
 Gasser Christian 184  
 Gassinger Ilse 195, 196  
 Gatterer Claus 202  
 Gaube Wilhelm 140, 196  
 Gaupmann Bernhard 212  
 Gauß Karl-Markus 154  
 Gazzola Pia 183, 184  
 Gehrer Kunrich 155  
 Geiger Günther 201, 204  
 Geldner Norbert 83, 101  
 Gelhausen Siegfried P. 204  
 Gentner Monika 204  
 Georgsdorf Wolfgang 197  
 Gepp Raphael Oliver 184  
 Gerbasits Gabriele 155  
 Gerevini-Hueter Anja 154  
 Gerhartinger Horst 153  
 Gerstacker Ludwig 212  
 Gerstl Elfriede 202  
 Geyer Barbara 212  
 Geyer Ernst 152  
 Geyrhalter Niklaus 153, 197, 222  
 Gfader Harald 212  
 Gfader Verena 214  
 Gharedaghi Bahram 196  
 Gindl Winfried 204  
 Gitter-Rosenblatt Lena Lieba 202  
 Glantschnig Günter 202  
 Glantschnig Helga 204  
 Glaser-Wieninger Nike 221  
 Glavinic Thomas 204, 205  
 Gloggengiesser Christine 184  
 Glück Anselm 184, 201, 202, 205, 207  
 Gnedt Dietmar 204  
 Goessl Rudolf 184  
 Gohar Morad 187, 190  
 Goiginger Gottfried 183  
 Goldfarb Nomi 212  
 Goldman Jane 209  
 Goldmann Matthias 204

**H**  
 Haas Claudia 155  
 Haas Ernst 193  
 Haas Georg Friedrich 190  
 Haas Liz 197  
 Haas Peter 218  
 Haas Waltraud 203, 204  
 Haberl Georg 153  
 Haberpointner Alfred 185, 212  
 Habinger Renate 209, 212  
 Habringer Rudolf 203  
 Hadraha Regina 183, 185  
 Hadwiger Anselm 199, 204  
 Hagyo Romana 196  
 Hahn Friedrich 154  
 Hahn Margit 95, 200  
 Hahnenkamp Maria 184  
 Haider Hans 154, 155  
 Hain Gabriele 183, 184, 185  
 Hall Rodney 205  
 Hamburger Michael 201, 206  
 Hametner Kristina 101  
 Hammer Ernest 196  
 Hammer Matthias 185  
 Hämmerle Lisi 183  
 Hämmerle Philipp 185  
 Hammerstiel Robert 192, 193, 212  
 Handke Amina 221  
 Handke Peter 116, 199, 206  
 Handlbauer Karin 184, 196  
 Hanke Michael 193, 223  
 Hangl Oliver 196, 212  
 Hanser Carl 205  
 Haring Stefan A. 193  
 Harmer Alice 201, 202

Harrant Gerry 185  
 Harrow Tabar 190  
 Hart Margit 212  
 Hartinger Ingram 202, 203  
 Hart Klaus-Dieter 153  
 Hartmann Beate 218  
 Hartmann Bernd 154  
 Hartmann Joseph 153  
 Hartmann Waltraut 154  
 Hartmann Werner 152  
 Hartzell Eugene 190  
 Haselgrübler Hildegard 192  
 Hasenzagel Heidi 196  
 Hasler Harald 185  
 Haslinger Josef 198, 204, 205, 206  
 Hassmann Peter 221  
 Hattinger Wolfgang 190  
 Hauf Boris Sinclair 190  
 Haugova Mila 206  
 Hausberg Gerold 204  
 Hauser Maria 202  
 Hausmann Clemens 202  
 Hausner Jessica 196, 222  
 Hausner Xenia 212  
 Hautzinger Franz 190  
 Hawy Abdul Rahman 184  
 Haybäck Ina 190  
 Haydn Joseph 188  
 Hazod Michael 190  
 Heckel Stefan 190  
 Heger Sandra-Svetlana 212  
 Heinrichs Thomas 190  
 Heinrichs Werner 101  
 Heinzelmayer Kurt 185  
 Heiter Christian 190  
 Heitmanek Helmut 190  
 Helfer Monika 204, 207  
 Hell Bodo 202, 204  
 Henisch Peter 204  
 Henner-Fehr Christian 218  
 Henz Rudolf 206  
 Herles Wolfgang 206  
 Hermann Klaus-Jürgen 204  
 Hermann Eleonore 199  
 Hermann Heinz 190  
 Hermann Wolfgang 204  
 Herrgesell Susanne 202  
 Herrmann Astrid 184, 185, 212  
 Herrmann Matthias 192, 193  
 Hertel Paul 190  
 Herzl Theodor 206  
 Herzmanovsky-Orlando Fritz 206  
 Heschmat Behruz 212  
 Heuermann Lore 185, 212  
 Heyn Johannes 203  
 Hiebler Sabine 196, 197  
 Higgs Barbara 192  
 Himmer Gerhard 185  
 Hink Robert 155  
 Hinker Gottfried 185  
 Hinterberger Norbert 212  
 Hinterdorfer Rudolf 190  
 Hinteregger Viktor 184  
 Hintergruber Christoph 185  
 Hinterwaldner Inge 221  
 Hintze Christian Ide 196, 199  
 Hiraneli Lisa 153  
 Hirn Sieglinde 152  
 Hirtl Claudia 185, 212  
 Hitz Franz 185  
 Hitz Valentin 197  
 Hochgatterer Paulus 204, 205  
 Hochleitner Gabriele 196  
 Hochleitner Martin 152  
 Hochleitner Vera 196  
 Hochmuth Rosemarie 184, 185  
 Hoche reiter Otto 72  
 Hochwälder Fritz 202, 206  
 Hödl Helmut 190  
 Hoeck Richard 211, 212  
 Hoedt Ralf 192, 193  
 Hofbauer Friedl 209  
 Hofbauer Helga 196  
 Hofbauer Reinhart 190  
 Hofecker Otto-Franz 44, 51, 52, 60, 72, 101  
 Hofer Brigitte 154  
 Hofer Herta 183  
 Hofhaymer Paul 189, 190  
 Hofmann Maria Georg 203  
 Hofmeister Werner 152, 185  
 Hofreither Herbert 153  
 Hofstätter Astrid 196  
 Hofstätter Kurt 212  
 Hofstetter Kurt 196  
 Hohenwallner Wolfgang 202

Hoke Armin 185  
 Höbling Saskia 187  
 Höldrich Robert 190  
 Holik Johannes 190  
 Holland Carola 154  
 Holländer Karen 209  
 Hollauf Isabella 212  
 Hollegha Daniel 213  
 Hollein Hans 134, 211  
 Holleis Erna 204  
 Höller Barbara 212  
 Holler Christiane 154, 155  
 Höller Hans 153  
 Hollinetz Klaus 190  
 Hollnsteiner Brigitte 185  
 Holub Barbara 193, 212  
 Holzer Konrad 153  
 Holzer Stefanie 153  
 Holzfeind Heidrun 185, 196, 212  
 Holzhuber Sebastian 193  
 Holzinger Daniela 212  
 Honetschläger Edgar 185, 223  
 Horcicka Hans 155  
 Hörrhan Johannes 153, 223  
 Horvath Elisabeth 153  
 Horvath Lucas 183, 212  
 Horvath Ödön von 201  
 Horwath Alexander 223  
 Hotakainen Kari 203  
 Hotschnig Alois 204  
 Houf Marcel 193  
 Hrabak Alfred 204  
 Huainigg Franz-Joseph 203  
 Huber Bernadette 184, 196  
 Huber Christine 201, 204, 205  
 Huber Dieter 185, 192  
 Hübler Christian 196  
 Hubmann Franz 193  
 Hübner Klaus 155  
 Huck Brigitte 154  
 Hudelist Caroline 185  
 Huemer Andrea 152  
 Huemer Barbara 204  
 Huemer Markus 183, 184, 196, 204, 205, 212  
 Huemer Peter 154, 184  
 Hufnagl Karl 152, 153  
 Hüller Lukas 192  
 Humer Egon 153, 196, 222  
 Hummel Julius 183  
 Hundegger Barbara 203  
 Hundstorfer Helmut 185  
 Hurch Hans 42  
 Hutter Andreas 197  
 Hüttlinger Christine 206  
 Hutzinger Christian 185

**I**  
 Iber Josef 204  
 Iglar Rainer 193  
 Illmaier Gerhild 196  
 Ink Jack 184, 185  
 Innerhofer Franz 204  
 Insam Grita 183, 193  
 Ivancsics Karin 203, 204

**J**  
 Jacobson Bill 192  
 Jagg Brigitte 187  
 Jahnel Dietmar 202  
 Jahrmann Margarete 153, 185, 196  
 Jakob Eva 184  
 Janacs Christoph 204  
 Jancar Drago 202  
 Jandl Ernst 206  
 Janetschek Albert 202  
 Janikovszky Eva 208  
 Janus Gustav 204  
 Jaritz Horst 185, 193  
 Jasbar Helmut 190  
 Jaschke Gerhard 203, 205, 212  
 Jatzek Gerald 203, 204  
 Jelinek Elfriede 95, 114, 198, 199, 205  
 Jelinek Robert 183, 184  
 Jensen Nils 154  
 Jeschofnig Harry 152  
 Jocher Thomas 212  
 Jöchl Hans 184  
 Jochmann Rosa 202, 203  
 Johannsen Ulrike 185, 212  
 Jonke Gert 204, 206, 207  
 Jonkers Ronald 205  
 Joos Harald 212  
 Joos Hildegard 212  
 Josef Dieter 183  
 Jud Reinhard 153, 222

Jukic Sanjin 184, 185, 196  
 Julien Isaac 194  
 Junek-Padalewski Daniela 223  
 Jung Inge 183  
 Jung Jochen 154  
 Jung Reinhardt 209  
 Junger Wolf 187  
 Jürgenssen Birgit 212  
 Jutz Gabi 196

**K**  
 Kaaserer Ruth 212  
 Kabelik Gerald 154  
 Kada Klaus 154  
 Kafka Franz 205  
 Kaimer Peter 214  
 Kaindl Kurt 192  
 Kainer Heidi 212  
 Kaiser Gloria Elisabeth 204  
 Kaiser Josef 185  
 Kaiser Konstantin 205  
 Kaiser Leander 184  
 Kaiser-Braulik Margarete 154  
 Kaizik Jürgen 203  
 Kalbeck Florian 202  
 Kalmar Felix 212  
 Kalnein Heinrich von 190  
 Kalt Jörg 196  
 Kaltner Martin 196, 197  
 Kalza Peter 155  
 Kampfer Angelika 192, 193  
 Kampits Peter 29, 60  
 Kampl Gudrun 212  
 Kanaan Verena 206  
 Kandil Elsayed 204, 206  
 Kandl Johanna 212  
 Kandl Leo 153, 192  
 Kapfer Norbert 203  
 Kapferer Claudia 184  
 Kapfinger-Kordon Renate 154  
 Kapoun Senta 154  
 Kappacher Walter 205  
 Kappl Franco 212  
 Kar Irene 185  
 Karacsonyi-Brenner Dora 184  
 Kargel Ines 190  
 Karigl-Wagenhofer Hermine 185  
 Karl Hannelore 155  
 Karlach Hanus 206  
 Karner Axel 204  
 Karzel Ruth 154  
 Kasamas Andrea 185  
 Katt Friedemann 190  
 Katz Welwyn Wilton 209  
 Katzensteiner Andrea C. 204  
 Kaufmann Angelika 202, 209  
 Kaufmann Dieter 191  
 Kaufmann Ernst 196, 197  
 Kaufmann Ulrich 197  
 Keber Britta 212  
 Keil Friedrich 190  
 Kempinger Christa 204  
 Kempinger Herwig 185, 193  
 Keprtova Margot 209  
 Keren Else 206  
 Kern Elfriede 203, 204  
 Kern Johannes 190  
 Kerschbaumer Marie-Thérèse 154, 204, 205, 206  
 Kessler Beppe 184  
 Khiatl Klaus 203  
 Khy Engelhardt 185  
 Kidd Sophie Francis 205  
 Kienesberger Walter 190  
 Kienzer Michael 212  
 Kiesler Friedrich 5  
 Kilic Ilse 197, 201, 203, 204, 205  
 Kilic Kenan 196, 197  
 Kinast Karin 204  
 Kindl Monika 153  
 Kirchberger Josef 155  
 Kircher Markus 204  
 Kittinger Herta 152  
 Klaffenböck Rudolf 193  
 Kleibel Friedrich 197  
 Klein Alex 184  
 Klein Evelin 184, 185  
 Klein Hannes 197  
 Klein Michael 202  
 Kleindienst Josef 199  
 Kleindienst Robert 203  
 Kleinpeter Dieter 202, 212  
 Kiewer Heinz-Jürgen 154  
 Klikovits Christian 190  
 Klama Viktor 5, 48  
 Klimesch Gertraud 152

Klocker Gabriela 184, 185  
 Klopf Karl-Heinz 183  
 Klotz Liselotte 209  
 Klucaric Claudia 212  
 Klüger Ruth 206  
 Knapp Carla 196  
 Knapp Radek 204  
 Knauff Thierry 197  
 Kneihs-Urbancic Sibyl 152  
 Kneissl Katrin 155  
 Knessl Lothar 42  
 Knöfler Markus 193  
 Knoll Klaus 193  
 Kób Edelbert 152  
 Koban Ilse 203  
 Köchl Alois 184, 212  
 Koczan Caroline 187  
 Kodritsch Ronald 212  
 Koelbl Harald 190  
 Kofler Gerhard 153, 204, 206, 207  
 Kofler-Fuchsberg Erich 185  
 Kogler Peter 185  
 Koglmann Franz 191  
 Köhlmeier Michael 205  
 Kohn-Ley Charlotte 184  
 Kohout Andrej 212  
 Kokot Andrej 205  
 Kolig Cornelius 185  
 Koll Alfred 152  
 Kollars Helmut 209  
 Koller Erich 213  
 Koller Martin 191  
 Koller Michael 190  
 Kölle Peter 185  
 Koller-Forte Elfriede 212  
 Kolleritsch Alfred 206  
 König Christine 183  
 Konrad Aglaia 192  
 Kopf Martina 204  
 Körherr Helmut 202, 204  
 Körner Theodor 200  
 Kornetny Brigitte 185  
 Kosar Walter 204  
 Kossjanenko Wladimir 191  
 Kössner Brigitte 101  
 Kostal Ernst 204  
 Köstler Erwin 205  
 Kothanek Gertrude 153  
 Kotula-Studer Marion 152, 184  
 Kotyk Tereza 221  
 Koubal Heide 223  
 Kovacic Florian 191  
 Kovacs Nicolas 204  
 Kovacsics Adam 205  
 Kowanz Brigitte 212  
 Kowanz Karl 185  
 Kracht Inge 185  
 Krahberger Franz 196, 204  
 Krakora Andrea 222  
 Krämer Harald 152  
 Kramer Josef 209  
 Kramer Theodor 113, 200, 203  
 Kranawetvogl Sylvia 212  
 Kraner Günther 212  
 Krassnig Petra 13, 18, 60  
 Krausneker Emilie 153  
 Krauss Cornelia 152  
 Krausz Danny 223  
 Krawagna Michael 185  
 Krawagna Suse 185, 212  
 Krayem Award 184  
 Kreidl Detlev 212  
 Kreidl Margret 95, 199, 203  
 Kreidl-Kala Gabriele 155  
 Kreihsl Michael 196  
 Kreisky Bruno 36  
 Kreitmayer Dorit 204  
 Krejcičkova Jana 205  
 Kremlicka Raimund 204  
 Kremser Manfred 223  
 Kremsmayr Hermann 212  
 Kren Kurt 195  
 Krenn Martin 130, 197, 221  
 Kretz Johannes 191  
 Kreuz Maximilian 191  
 Krikelič Chris 222  
 Kriz Ludmilla 184  
 Kondorfer Birge 212  
 Kropshofer Hans 130, 220  
 Krüger Hans 202  
 Krumpl Doris 153  
 Krydl Hans Michael 203, 204  
 Krystufek Elke 185  
 Kubacek Martin 206  
 Kubalewski Monika 204  
 Kubelka Friedl 192, 195

Kubizek Wolfgang R. 191  
 Kudlacek Martina 197  
 Kuhner Herbert 206  
 Kummer Sylvia 185, 202, 212  
 Kumpfmüller Ingeborg 212  
 Kumpf Franz 197  
 Kunit Lisa 185  
 Kurz Sigrid 193  
 Kurz Toni 152  
 Kusch Martin 196, 197  
 Kuss Kai-Herbert 185  
 Kutoglu Attil 212  
 Kutschera Gabriele 185  
 Kuzmits Wolfgang 218  
 Kyo Mali Jung 197

**L**  
 Lackenbacher Günther 152  
 Ladninger Walter 155  
 Laher Ludwig 204  
 Laimanee-Gauss Heidemarie 212  
 Lainsek Feri 200  
 Lampalzer Gerda 184, 197  
 Lampert Hubert 185  
 Laner Annemarie 212  
 Lang Alois 185  
 Lang Jack 65  
 Lang Klaus 191, 196  
 Lang Kurt 184  
 Langhammer Fritz 185  
 Langrehr Sigrid 196, 212  
 Lanthaler Kurt 203  
 Lapena José Antonio 213  
 Lapena Martinez 213  
 Larcher Hannes 218  
 Larcher Thomas 152, 191  
 Lasselsberger Rudolf 204  
 Laub Stefan 213  
 Laubacher-Kubat Erika 218  
 Lauermann Herbert 191  
 Lavant Christine 198, 202  
 Lawson James B. 205  
 Lawson Richard H. 206  
 Lebloch Viktor 223  
 Lechner Heinz 193  
 Lederer Anton 212  
 Leeser Thomas 213  
 Lehner Daniela 213  
 Lehner Fritz 223  
 Lehner Wolfgang 153  
 Leidl Bettina 153  
 Lein Hermann 203  
 Leisz Anita 183, 184  
 Leite Veronica 209  
 Leitgeb Karl 185, 212  
 Leitner Erika 185  
 Leitner Gerald 154  
 Leitner Paul Albert 193  
 Leitner Reinhold 197  
 Lenart Branko 153  
 Lepka Hubert 187  
 Leppin Paul 206  
 Lernet-Holenia Alexander 113, 200, 201  
 Lesal Frantisek 212  
 Lesowsky Wolfgang 196, 197  
 Lessing Erich 193  
 Lessky Gerhard 187  
 Leutner Rudolf 140, 197  
 Leytner Nikolaus 223  
 Liebhart Wolfgang 191  
 Liedl Klaus 184, 212  
 Liemberger Theresia 152  
 Liepold-Mosser Bernd 204  
 Lind Jakov 198  
 Lindenthal Peter 205  
 Linder Bert 203  
 Link Herbert 196  
 Linley Esther 152  
 Lintschinger Ulrike 218  
 Lipuš Florjan 202, 204, 205, 206  
 Lissy Christoph 212  
 List Niki 193, 223  
 Litschauer Theresia 184, 185, 192  
 Litscher Hans-Peter 221  
 Lixi Sonja 185  
 Ljubanovic Christine 197, 211, 212  
 Lobnig Hubert 184, 185, 212  
 Lökkingen Ludwig 197  
 Loeschnig Gerit 184  
 Loewit Georg 184  
 Loidl Christian Peter 203, 204  
 Loidl Helmut 152  
 Loidolt Eckehart 213  
 Loidolt Gabriel 203, 204, 205  
 Lombardi Ines 212  
 Loos Adolf 206

Lopez Jorge 191  
 Lorenz Peter 213  
 Lorenz Wolfgang 223  
 Löschel Hannes 191  
 Löschner Andreas 195  
 Loudon Michael 213  
 Lucassen Vincent 197  
 Ludwig Paul 203  
 Luef Berndt 191  
 Luger Christoph 184  
 Luger Michael 204  
 Luisser Johann 223  
 Luksch Manz 196  
 Lulic Marco 196  
 Lummendorfer Leopold 196  
 Lumpelcker Andrea 212  
 Lundberg Robert 204  
 Lunzer Christian 154  
 Lunzer Heinz 204  
 Lunzer Renate 205  
 Lunzer Victoria 204  
 Lutsch Hans 204  
 Lyon Lotte 193

**M**  
 Machiner Dorothea 204  
 Macher Rudolf 185  
 Machhammer Helmut 184  
 Macketanz Christian 184  
 Maderbacher Renate 209  
 Mahdavi Mansour 140, 197  
 Mahler Gustav 123, 188  
 Maier Ferdinand 183  
 Maier Hannes 184  
 Maier Karl-Heinz 130, 220  
 Maier Pepi 212  
 Malaiath-Pokorny Andreas 7, 42, 68, 69, 152, 155  
 Mairitsch Karin 192, 212  
 Maitz Petra 184, 212  
 Makra Manfred 185  
 Mall Sepp 203  
 Malmberg Gertrud 209  
 Malnig Felix 212  
 Maltrovsky-Haider Johannes 202  
 Mancusi Guido 191  
 Mang Gerhard 204  
 Mang Otto 153  
 Mann Erhard 191  
 Mantler Michael 191  
 Maresch Mela 218  
 Marginter Peter 154  
 Margreiter Dorit 21  
 Mark Christine 183  
 Markart Mike 204  
 Markl Hugo 184, 212  
 Maron Nina 185  
 Marot Josef 183  
 Marsteuer Joseph 185  
 Marte Sabine 196  
 Marti José 206  
 Marton Laszlo 202  
 Marzik Trude 205  
 Mashayekhi Nader 191  
 Martha Marion 185  
 Matiasek Katharina 193  
 Matt Kurt 212  
 Mattitsch Günther 191  
 Mattuschka Mara 153, 197  
 Mauracher Michael 153, 193  
 Maurer Christian 190  
 Maurer Herbert 203  
 Maurer Manfred 204  
 Mauser Martina 152  
 Mauthner Fritz 202  
 Mautner Michael 191  
 Mayer Andreas 197  
 Mayer Carl 195  
 Mayer Iris 204  
 Mayer Kurt 195  
 Mayer Ursula 184, 185  
 Mayr Harald 193, 220  
 Mayr Kurt 185  
 Mayröcker Friederike 95, 154, 199  
 McGlynn Elisabeth 218  
 McGuire Ruth 191  
 Medosch Armin 196  
 Meierhofer Christine 185  
 Meissnitzer Heidemarie 152  
 Meister Juerg 213  
 Meitner Lise 199  
 Mejchar Elfriede 193  
 Mejides Miguel 198  
 Melach Anna 209  
 Mellitzer Ulrich 184  
 Melo Naum 202, 205

Menasse Robert 204  
 Menhardt Moje 185  
 Mer Marc 184, 212  
 Merkel Inge 206  
 Merz Marc-Thomas 212  
 Messner Janko 201, 202  
 Metzler Klaus 221  
 Meusburger Bertram 218  
 Meyer Conny Hennes 191, 204  
 Meyer Michael 155  
 Mezensky Rudolf 184  
 Michalka Matthias 212  
 Michel Albin 206  
 Michlmayer Michael 193  
 Micko Reinhard 191  
 Miehe Ludwig 202  
 Mikulska Ewa 204  
 Minck Bady 196, 197  
 Minkowitsch Christian 191  
 Misar Christina 184, 218  
 Mischkulnig Lydia 204  
 Mitchell Michael 206  
 Mitgutsch Anna 95, 199, 204, 206  
 Mitter Alois 184  
 Mitterer Wolfgang 191  
 Mittermayer Michael 185  
 Mittermayr Maria 190, 191  
 Mittnik Ingrid 155  
 Mitterringer Robert 212  
 Mlenek Hans 212  
 Mohandes Mina 184  
 Molden Ernst 222  
 Moldovan Virgilus-Alexandru 185, 212  
 Molnar Ingrid 196, 197  
 Monauni Angelika 209  
 Moosbrugger Eva 212  
 Morad Mirjam 154  
 Morass Burkhardt 213  
 Morath Inge 192  
 Mörath Werner 213  
 Morimoto Yuki 191  
 Moroder Emmerich-Gilo 185  
 Mörth Otto 195  
 Mosbacher Alois 185  
 Moschik Ingrid 192  
 Moschik Melitta 184, 185  
 Moscouw Michaela 193, 197  
 Moser Claudia 184  
 Moser-Wagner Gertrude 184, 197, 212  
 Mosettig Gert 185  
 Mostböck-Huber Edith 185  
 Moswitzer Gerhard 185  
 Motschnig Franz 185  
 Mouble Blackout 196  
 Mühlbacher Christian 191  
 Muhr Peter 185  
 Mukisch Thomas 185  
 Müller Ariadne 212  
 Müller Gerhard 185  
 Müller Hannelore 152  
 Müller Ingrid 204  
 Müller Karl 154  
 Müller Martin 220  
 Müller Otto 90, 114, 201, 205, 206  
 Müller Stephan 204  
 Müller Viktor 191  
 Müller-Speiser Ursula 203  
 Muntean Markus 184, 212, 221  
 Musil Robert 14, 54, 99, 100, 107, 115, 117, 154, 160, 198, 200, 201, 204, 205, 206  
 Muthspiel Christian 152  
 Muttenthaler Adriane 191  
 Mütter Bertl 191  
 Muxel Ludwig 199

**N**  
 Nabl Franz 198  
 Nagenkögel Petra 204  
 Nagl Max 191  
 Nägle Barbara 192  
 Nagle William 223  
 Najar Robert 212  
 Najlis Michael 206  
 Namchylak Sainkho 200, 203  
 Naredi-Rainer Ernst 152  
 Natter Tobias 211  
 Naumanen Leena 212  
 Nescher Sylvia 200  
 Nestroy Johann 189, 199, 200, 202  
 Netzkowa Elisabeth 206  
 Neuerer Gregor 184  
 Neugebauer Helmut 191  
 Neugebauer Michael 209  
 Neumaier Ulrike 185  
 Neumann Bettine 209

Neumann Peter 204  
 Neuwirth Barbara 154, 200, 204, 205  
 Neuwirth Flora 184, 212  
 Neuwirth Gösta 191  
 Neuwirth Manfred 197  
 Neuwirth Olga 191  
 Neves Hanna 205  
 Nickl Gertrude Niki 183  
 Nieborg Lorette 209  
 Niederkircher Michaela 185  
 Niederle Helmuth A. 204, 205  
 Niel Margarete 184  
 Niemann Andrea 185  
 Nigl Gerald 204  
 Nisslmüller Manfred 185  
 Nitsch Hermann 210, 211, 212  
 Northoff Thomas 196, 202, 204, 205  
 Novak Daniela 197  
 Novak Ladislav 202  
 Novohadsky Johannes 204  
 Novoszell Erich 212  
 Novotny Josef 191  
 Nowak Ernst 204  
 Nowotny Verena 223  
 Nozek Friedrich 155  
 Nussbaumer Günther 185  
 Nussbaumer Ingo 183, 195  
 Nussbichler Ludwig 191

**O**  
 Obergruber Werner 195  
 Oberhuber Bernd 202  
 Oberhuber Oswald 185  
 Obermaier Klaus 190, 191  
 Obermayr Richard 203, 204  
 Oberzaucher Alfred 152  
 Obholzer Walter 212  
 Obtresal Ana 209  
 Ocherbauer Eva-Maria 193  
 Odradek Geschwister 211  
 Oeser Hans-Christian 12  
 Ofner Astrid 196  
 Ogris Knut 223  
 Ohms Wilfried 204  
 Ohrt Martin 204  
 Okunev Olga 154  
 Olms Georg 203  
 Olof Klaus Detlef 153  
 Oman Valentin 212  
 Opel Adolf 206  
 Opgenoorth Winfried 209  
 Oppermann Manfred 193, 197, 212  
 Orsini-Rosenberg Markus 185  
 Ortner Katharina 204  
 Ortner-Klärung Anнемarie 152  
 Osman Abdullah 198  
 Osojnik Mojca 209  
 Osterider Martin 193  
 Ott Elfriede 203  
 Otte Hanns 192

**P**  
 Pachl Ursula 218  
 Paier Burgis 184  
 Pajunen Jukka-Pekka 205  
 Pakosta Florentina 184  
 Palm Kurt 222, 223  
 Palme Margit 184  
 Palmen Desiree 184  
 Palmer Robert 206  
 Palumbo Helene 184  
 Pamminger Klaus 193  
 Pantchev Wladimir 191  
 Panzer Fritz 57, 60  
 Parenzan Peter 154  
 Parin Paul 205  
 Part Franz 185  
 Part Elisabeth 202  
 Paschen-Landschauer Renée 206  
 Pasuchin Iwan 191  
 Pataki Heidi 204, 206  
 Patsch Sylvia 204  
 Patterer Gertraud 203  
 Paul Johannes Wolfgang 202  
 Paulus Daniela 185  
 Paulus Wolfram 193, 222  
 Pavlik Wolfgang 184  
 Peer Alexander 204  
 Peham Klaus 191  
 Pein Georg 223  
 Peisteiner Johannes 200  
 Pelikan Christine 184, 185  
 Pelinka Peter 101  
 Pelizzari Martin 184  
 Penker Elisabeth 212  
 Pernes Thomas 191, 197

Persson Marga 152  
 Peschek Alfred 191  
 Peschina Helmut 204, 205, 206  
 Pesendorfer Andrea 212  
 Pessl Peter 204  
 Peterka Susanne 153, 155  
 Peterlunger Elmar 223  
 Petricek Gabriele 204  
 Petrik Dine 205  
 Petschinka Eberhard 204  
 Pevny Wilhelm 197, 204, 205  
 Pfau Hannes 213  
 Pfeiffer Erna 205  
 Pfiel Elisabeth 185  
 Pfister Franz 213  
 Pflug Peter-Matthias 185  
 Phelps Andrew 192, 193  
 Phookan Nandinee 213  
 Pichler Anna 203  
 Pichler Franz 185  
 Pichler Georg 204, 206  
 Pichler Kathrin 42  
 Pichler Manfred 204  
 Pichler Marion 152  
 Pichler Rainer 204  
 Pilar Walter 204  
 Pilhofer Josef 213  
 Pillinger Franz 191  
 Pils Richard 209  
 Pisl Claudia 193  
 Pilz Beate 197  
 Pilz Michael 196, 197  
 Pimenta Alberto 202  
 Pinter Klaus 213  
 Pirker-Reisinger Doris 154  
 Pirninger Andreas 191  
 Pisek Bruno 204  
 Pisk Michael 184, 213  
 Pixner Brigitte 203  
 Piatigorskij Alexander M. 203  
 Planyavsky Peter 152  
 Platzer Anita 196  
 Plautz Helga 154, 208  
 Pleyel Ignaz 189  
 Pliem Karin 185  
 Pleschnig Ulrich 210  
 Pluhar Erika 200  
 Pock Rose 203  
 Pocrnja Predrag 204  
 Pocta Ady 191  
 Podgornil Lotte 204  
 Podgorschek Brigitte 212  
 Podgorschek Iris 212  
 Podgorschek Wolfgang 212  
 Podoschek Harald 152, 153, 154  
 Polansky Rudolf 196, 197  
 Politschnig Gerhard 204  
 Pollak Anita 153  
 Pollak Karin 153  
 Pollanz Wolfgang 204  
 Pollhammer Johann 185  
 Ponger Lisl 196, 197  
 Ponger Renate 197  
 Pongratz Peter 184  
 Popelka Suzanne 185  
 Popotnig Arno 184  
 Popp Franz-Leo 155  
 Popper Alexander 130, 220  
 Posarnig Erwin 130, 220  
 Posch Johannes 185  
 Posch Reinhold 153  
 Poschauko Hans-Werner 185  
 Pötscher Bernd 196  
 Prammersdorfer Peter 191  
 Prantl Miriam 184  
 Prantl Sebastian 188, 190  
 Präsent Gerhard 191  
 Prasser Natalie 218  
 Preinfalk Gerald 191  
 Preisinger Wolfgang 218  
 Preisl Dieter 185  
 Preminger Otto 194  
 Prenn Reinhard 202  
 Preslmayr Karin 191  
 Prettenthaler Norbert 222  
 Preyer Josef 204  
 Priesch Hannes 185  
 Priessnitz Reinhard 198  
 Prinzgau/Podgorschek 196  
 Prix Wolf D. 154  
 Prochaska Andreas 223  
 Proidl-Stachowitz Sylvie 213  
 Prokop Klaus 185, 213  
 Prucher-Mitterhauser Christine 213  
 Puff-Trojan Andreas 154  
 Pühringer Michael 213

Pumhösl Florian 184  
 Pümpel Norbert 185  
 Puntigam Werner 191  
 Purdega George 204  
 Putz-Plecko Barbara 218

**Q**  
 Qualtinger Helmut 195, 201  
 Quinn-Eckart Susan 187

**R**  
 Raab Lorenz 191  
 Rabinovici Doron 203  
 Radic Nika 211  
 Raditschnig Werner 191  
 Raffesberg Wolfgang 192, 193  
 Ragger Gernot 202, 204  
 Raidel Ella 193  
 Raimund Ferdinand 54, 84, 106, 125, 187, 200  
 Raimund Hans 206  
 Raimund Helga 220  
 Rainer Arnulf 211  
 Rainer Cosima 218  
 Rainer Helmut 153  
 Ramaseder Josef 197, 220  
 Randolph Johannes 191  
 Raneburger Peter 183  
 Ransmayr Christoph 205  
 Rasiti Sabile 191  
 Rásky Béla 30, 32, 60, 101  
 Rataitz Peter 130, 220  
 Rath Friedrich 200  
 Rathenböck Elisabeth Vera 202  
 Rathkolb Oliver 31, 60  
 Rathmayr Beate 185, 213  
 Rathmeier Wolfgang 155  
 Ratzemberöck Veronika 60, 101  
 Rauchberger Hannes 197  
 Rauhnenberg Josef 209  
 Rausch Christian 185  
 Rebhannl Manfred 222  
 Rebic Goran 153, 193, 196  
 Recheis Käthe 209  
 Reddeker Lioba 34, 42, 82, 86, 87, 91, 106, 108, 109, 121, 128, 130, 131, 135, 136, 137, 140, 143, 144, 221  
 Redl Erwin 212, 213  
 Regruberan PLJ. 185  
 Reich Friedl 204  
 Reichtart Elisabeth 95, 199  
 Reicher Walter 155  
 Reichl Josef 199  
 Reichmann Monika 191  
 Reinhardt Martin 197  
 Reinhold Thomas 184, 185  
 Reisinger Wolfgang 191  
 Reiter Franz Richard 202, 203  
 Reiter Josef 184  
 Reiterer Erwin 213  
 Rekeli Gerhard 203  
 Rendl Richard 184, 185  
 Renner Klaus G. 203  
 Renner Lois 185  
 Renner Paul 213  
 Rennbörn Konrad 191  
 Renoldner Thomas 153, 196, 197  
 Reska Mischa 213  
 Ressler Oliver 130, 197, 213  
 Rettberg Rolf 204  
 Richter Elise 203  
 Richter Milan 205  
 Richter Werner 152, 205  
 Ridler Susanne 191  
 Riedl Norbert 155  
 Riedl Peter 187  
 Riedler Andreas 197  
 Riedler Heinz 154  
 Riegebauer Sigrid 191  
 Rieger Christian 184  
 Ries Marc 197  
 Riese Katharina 205  
 Ries Erwin 205  
 Rinderer-Frisch Christine 191  
 Rink Almut 212  
 Ritscher Renate 193  
 Riu i Picorn Enric 191  
 Rizzoli-Schimana Elisabeth 191  
 Rocek Roman 202  
 Röck Christian 185  
 Rockenschaub Gerwald 185  
 Rödl Johannes 152  
 Rodler Andreas 191  
 Rocek Christian 184  
 Roed-Zoubek Ragnhild 185  
 Röggla Kathrin 203, 205

Rögl Heinz 24, 60  
 Rollig Stella 42  
 Rom Peter 191  
 Ronde Dieter 152  
 Rosen Michaela 223  
 Rosenberg Rainer 154  
 Rosenberger Isa 185, 211, 213  
 Rosenberger Johannes 196  
 Rosenblum Adi 184, 221  
 Roskar Markus 213  
 Rosmanith Peter 191  
 Rössler Maria Theresia 209  
 Rotenberg Stella 198, 203  
 Roth Gerhard 202, 206  
 Roth Thomas 223  
 Rothauer Doris 184  
 Rothmeier Christa 200  
 Rothschädl Bernhard 187  
 Rothwangl Ulrike 155  
 Rucker Friedrich 221  
 Rudelstorfer Helmut 204  
 Rudnick Hans H. 203  
 Rudnitzky Michael 206  
 Ruhm Constanze 183, 184, 192  
 Rühm Gerhard 199  
 Ruis Andrea 152  
 Russ Gerhard 57, 60, 101, 155  
 Rumpf Manfred 204  
 Ruprechter Erich 185  
 Ruschitzka Christian 212  
 Rust Roland 211  
 Ruthner Clemens 200  
 Ruzicka Irene 155  
 Rybarski Ruth 154  
 Ryslavy Kurt 185

**S**  
 Saar Ferdinand von 206  
 Saban Tomislav 191  
 Sadler Henriette 203  
 Sadlon Magdalena 204  
 Sadr Hamid 203, 204  
 Saenz Jose-Miguel 206  
 Saenz Miguel 207  
 Sageischeck Reinhard 153  
 Sagmeister Rudolf 152  
 Saiko George 198, 206  
 Salcher Hans 203  
 Salner Arthur 184, 185  
 Salner Georg 185, 196, 213  
 Salvador Elisabeth 212  
 Sandback Fred 210  
 Sandbichler Peter 184, 185, 212  
 Sanders Ed 203, 206  
 Sandner Stefan 184  
 Sandor Beate 183, 185, 213  
 Sarai Nasrine 213  
 Saribatur Zekerya 185, 213  
 Saschofer Brigitte 204  
 Sauper Hubert 196  
 Sauseng Wolfgang 191  
 Sauter Christoph 185  
 Saxinger Otto-Berthold 185  
 Schabrer Robert 184  
 Schacherer Ingrid 218  
 Schaden Peter 200  
 Schaeffer Boguslaw 191  
 Schäfer Anke 184  
 Schaffer-de Fries Stefanie 205  
 Schafranek Dorothea 204  
 Schager Helga 185  
 Schalk Wolfgang 190  
 Schanner Roman 218  
 Schanovsky Hugo 202, 203  
 Scharang Michael 204  
 Scharf Adolf Clemens 204  
 Schaschl Sabine 213  
 Schatz Gebhard 184  
 Schatzl Leopold 184, 193, 197  
 Schauer Robert 195  
 Schaufler-Juranyi Andrea 205  
 Schebrak Ulla 188  
 Schedl Gerhard 191, 223  
 Scheffknecht Romana 220  
 Scheib Christian 42  
 Scheibl Hubert 185  
 Scheicher-Haldis Hildegard 185  
 Scheichl Sigurd Paul 154  
 Scheidl Roman 185  
 Scheidl Silvia 188  
 Scheiwein Christa 184  
 Schellander Meina 185  
 Scherer Markus 185  
 Scherzer Sabina 205  
 Scheugl Hans 196  
 Schick Susanne 213

Schiestl Reiner 152  
 Schilling Alfons 184, 192  
 Schimpl Werner 184  
 Schindel Robert 154, 204, 223  
 Schindler Rudolf M. 135, 213  
 Schlag Evelyn 204, 206  
 Schlag Gerold 152  
 Schlagl Franz 195, 196  
 Schlee Thomas Daniel 191  
 Schleichert Gertraud 203  
 Schluderbacher Manfred 185, 213  
 Schmalz Hubert 185  
 Schmalwieser Markus 200  
 Schmatz Ferdinand 204, 205  
 Schmees Anne 185  
 Schmeiser Daniela 204  
 Schmeiser Florian 221  
 Schmeiser-Cadie Eva 184  
 Schmelzenbacher Adolf 204  
 Schmelzer Franz Leopold 196, 197  
 Schmidt Heimo 190  
 Schmidt Richard Peter 213  
 Schmiderer Othmar 197  
 Schmidinger Helmut 191  
 Schmidt Burghart 202, 203  
 Schmidt Franz 185, 189  
 Schmidt Gue 185, 192, 196, 197  
 Schmidt-Dengler Wendelin 154  
 Schmiederer Othmar 223  
 Schmitz-Rydin Rudolf Werner 196  
 Schmoll Gregor 193  
 Schneck Peter 154  
 Schneider Andrea 200  
 Schneider Anne 184  
 Schneider Gunter 191  
 Schneider Robert 205, 206  
 Schneider Ula 184, 185  
 Schnell Andrea 184  
 Schnitzler Arthur 206  
 Schnur Martin 185  
 Schober Helmut 213  
 Schoberl Rotraut 153  
 Schobesberger Johanna 202  
 Schoeps Julius H. 206  
 Schöffauer Karin 200, 202, 204  
 Schöffl-Pöll Elisabeth 203  
 Scholl Sabine 204, 205  
 Scholten Rudolf 48  
 Schönberg Arnold 5, 84, 106, 122, 123, 189, 190  
 Schönher Thomas 204  
 Schönwald Rudolf 184  
 Schönwiese Friedolin 196, 197  
 Schöpfer Nora 212  
 Schrage Dieter 205, 218  
 Schranz Helmut 204, 205  
 Schreiber Gudrun 153  
 Schreiber-Wicke Edith 154  
 Schrott Raoul 202, 204  
 Schubert Franz 189  
 Schubert Hans 213  
 Schubiger Jürg 154  
 Schuengel Peter 183  
 Schuh Franz 201, 204  
 Schuler Thomas Herwig 191  
 Schulmeister Terese 197, 221  
 Schulz Alena 209  
 Schulz Jeannette 210  
 Schulz Wolfgang 94, 95, 101  
 Schumacher Eric 186  
 Schuppich Walter 155  
 Schurig Wolfram 191  
 Schurz Barbara 220  
 Schuster Robert 220  
 Schütte Uwe 202  
 Schütte-Lihotzky Margarete 164, 206, 213  
 Schüttelkopf Elke 153  
 Schutting Julian 206  
 Schwab Werner 198, 200, 206  
 Schwaiger Brigitte 200, 204, 206  
 Schwaiger Günter 197  
 Schwaiger Josef 184  
 Schwartz Jeannot 186  
 Schwarz Rudolf 213  
 Schwarzenberger Xaver 223  
 Schwarzenegger Arnold 206  
 Schwarzinger Heinz 200  
 Schwarzinger Veronika 213  
 Schwarzwald Christian 212  
 Schwegelhofer Andreas 204  
 Schweiger Constanze 193, 212  
 Schweiger Elfriede 218  
 Schweiger Josef 184  
 Schweiger Nina Theresia 213  
 Schweiger Pia Liane 191

Schweiger Ulrike 196  
 Schweiger Werner Josef 205  
 Schweikhardt Josef 202, 204  
 Schweizer Corinne 197  
 Schwendter Rolf 198  
 Schwertsik Cynthia 186  
 Scz Egon 184  
 Seblatnig Heidemarie 186, 197  
 Secky Joseph 35, 60, 154  
 Sedlak Silvia 186  
 Seethaler Helmut 204  
 Seibert Ernst 209  
 Seibetseder Wilhelm 186  
 Seidelmann Axel 191  
 Seidenauer Gudrun 203  
 Seidl Günther 204, 205  
 Seierl Wolfgang 191, 213  
 Selichar Günther 193  
 Semmelrock Bernhard 197  
 Sengl Deborah 184  
 Sengmüller Gebhard 192, 193, 197  
 Sennewald Christine 153  
 Sessler Thomas 201, 206  
 Seyfarth Napoleon 217  
 Sgubic Arthur 152  
 Sharp William Timothy 196  
 Shi Chieh 191  
 Siegmund Wolfgang 203, 204  
 Siemeister Emil 213  
 Siess Hildegard 152  
 Silberbauer Norbert 203, 204  
 Simak Fritz 193  
 Simek Ursula 152  
 Simon Nicolas 191  
 Simon Julian 196  
 Simonscics Emmerich 213  
 Singer Elisabeth 209  
 Sinzinger Ebba 197, 223  
 Sirek Karl 195  
 Skala Heinz 223  
 Skerbisch Hartmut 217  
 Skrepel Paul 191  
 Skwara Erich Wolfgang 204, 206  
 Sladek Ulrike 196  
 Smekal Christian 60  
 Smudits Alfred 155  
 Sohm Wolfgang 184  
 Sokal Harald 191  
 Sollat Karin 154  
 Sollfelliener Bernd Hannes 191  
 Sommer Dieter 152  
 Sommerer Amaryllis 209  
 Sonnberger Gerwald 211  
 Sorkin Michael 213  
 Soyfer Jura 199, 205, 206  
 Soyinka Wole 198  
 Spat Gertrud 199  
 Sperber Manès 47, 162  
 Spel Dieter 202, 204  
 Spiegl Andreas 152  
 Spielhofer Karin 200, 204, 205  
 Spilutti Margherita 193  
 Spirik Valentín 197  
 Spör Elisabeth-Bettina 221  
 Springenschmid Ingo 202  
 Spurey Kurt 186  
 Sragher Peter 206  
 Staar René 191  
 Stadler Eva Maria 152  
 Stadler Thomas 213  
 Stadlmayr Andrea 155  
 Staeger Ulf 197  
 Stähli Beatrice 186  
 Stähr Robert 202  
 Stangl Anna 186  
 Stanishev Krastjo 206  
 Stankovski Alexander 191  
 Starecek Karla 186  
 Staudinger Andreas 204  
 Staudinger Hermann 186  
 Staufner Martin 186  
 Steckbauer Gottfried 186  
 Steffen Barbara 154  
 Steger Elisabeth 140, 197  
 Steiger Dominik 186, 193  
 Steinacher Walter 188  
 Steinbacher Christian 201  
 Steinbrenner Christoph 193, 218  
 Steiner Anneliese 152  
 Steiner Johann Karl 191  
 Steiner Peter 204  
 Steiner Thomas 197  
 Steiner Veronika 213  
 Steiner Wilfried 204  
 Steinfest Heinrich 202  
 Steininger Hans 186

Steinkellner Fritz 186  
 Steinle Christa 152  
 Steinlechner Gisela 153  
 Steinwendtner Brita 153  
 Steixner Pia 184  
 Stejskal Michael 223  
 Stengel Wolfgang 184  
 Stiaszny Ilse 155  
 Stifter Adalbert 206  
 Stingl Alfred 191  
 Stingl Günther 204  
 Stippinger Christa 204  
 Stocker Robert 153  
 Stockreiter Renate 214  
 Stögmüller Alfred 152  
 Stoiber Rainer 195  
 Stojka Karl 210  
 Stöphl Thomas 155  
 Stracke Christa 191  
 Stradner Helge 152  
 Straeten Andrea van der 153  
 Streeruwitz Marlene 95, 200  
 Streiff Katharina 184  
 Strelka Joseph P. 203  
 Strobl Bruno 191  
 Strobl Edda 184  
 Strobl Herwig 190  
 Strobl Ingeborg 186  
 Strohal-Laube Sigrid 209  
 Stromski Jiri 205  
 Strouhal Ernst 25, 60  
 Struber Katharina 213  
 Stubenböck Ulrike 183, 186  
 Stuhlecker Burkhard 197  
 Stummer Barbara 197  
 Sturm Barbara 186  
 Sturm Martin 155  
 Sturm-Schnabl Katja 153  
 Sturm Andrea 197  
 Suchy Christian 188  
 Suk Violet 186  
 Sulá Marianne 204  
 Sunkovsky Beatrix 183  
 Suppan Wolfgang 190, 191  
 Süss Reinhard 191  
 Swiczkinsky Nana 196, 197  
 Swistun Cornelius 153  
 Swoboda Helmut 186  
 Swoszil Ingrid 184, 186  
 Szalai Zsolt 183  
 Szalzs Marek 204  
 Szedenik Marco 184, 186  
 Szekatsch Gabriele 197  
 Szijj Ferenc 205  
 Szyszkowitz Utta 206

T  
 Tabucchi Antonio 12  
 Takacs Jenő 191  
 Takahashi Akiko 213  
 Takahashi Hiroshi 213  
 Tancred 199, 204  
 Tanschek Harald 191  
 Tasnádi István 200  
 Tatzgern Johanna 184  
 Taupe Johann-Julian 213  
 Tauss Eduard 184  
 Teissl Verena 205  
 Temmel Wolfgang 186  
 Temnitschka Hans 24, 25, 37, 42, 60  
 Tesarik Eva 186  
 Tesch Marcus 191  
 Teuscher Christian 191  
 Thaler Wolfgang 193  
 Thanhäuser Christian 195  
 Thoman Elisabeth 183  
 Thoman Klaus 183  
 Thonet Evelyn 188  
 Thormann Otto 193  
 Thrauner Christine 184  
 Thürauer Franz 191  
 Thurnher Armin 101  
 Thuswaldner Anton 154  
 Thuswaldner Werner 152, 154  
 Tiefnbacher Andreas 204  
 Tietjen Friedrich 220  
 Timber-Trattnig Georg 200  
 Timmermann Herbert 153  
 Tockner Bernhard 203  
 Tomaschek Renate 154  
 Tomasovic Bosko 204  
 Toop David 206  
 Toro-Perez German 191  
 Traar Jochen 184  
 Traeger Verena 197  
 Traindl Josef 191

Traki Georg 202, 206  
 Trautmann Katrin 65  
 Treiber Alfred 153  
 Trekman Borut 205  
 Trenczak Heinz 197, 222  
 Trenkwalder Elmar 186, 212  
 Treudl Sylvia 204  
 Treulich Patricia 202  
 Tritscher Reinhold 188  
 Troger Gustav 186  
 Truger Ulrike 184  
 Trumer Gerhard 193  
 Trummer Hans 204  
 Tschabitzer Ulrike 193, 196, 213  
 Tschachler-Nagy Gerhild 186  
 Tschekkassy Peter 196, 197  
 Tscherni Martina 186  
 Tschumi Bernhard 213  
 Tsien Billie 213  
 Tura Wanda 221  
 Turon Renate 191  
 Turrini Peter 204, 206  
 Tuserkani Djahan 191

U  
 Ueberreuter Carl 115, 118, 209  
 Ueda Koji 205  
 Uhl Josef K. 202  
 Ujvary Liesl 200, 203, 204, 205  
 Ulbrich Gerhard 204  
 Unger Wolfgang 153, 155  
 Unterkofer Matthias 193  
 Unterweger Peter 213  
 Urschitz Fritz 196, 197  
 Utz Christian 191

V  
 Valenzuela Luisa 205  
 Vana Franz 213  
 Vavra Inge 184  
 Veigl Hans 204  
 Veit Peter 186  
 Velan Christine 203, 204  
 Veltmann Rens 186  
 Vesely Rainer 30, 60, 200  
 Vever Stefan 205  
 Vilsmairer Joseph 223  
 Vintila Ivanceanu 202  
 Vogel Alois 200, 206  
 Vogel Amos 195  
 Vogel Gunter 213  
 Vogl Rudolf 202  
 Vöcklers Hortensia 154  
 Vopava Walter 212  
 Vorwalder Sonja 152  
 Vyoral Johannes 204

W  
 Wachsmuth Arye 186, 192, 221  
 Wachsmuth Simon 186  
 Wachter Christian 193  
 Wagenbichler Roman 186  
 Wagendristel Alexander 191  
 Wagner Elisabeth 205  
 Wagner Edeltraud 202  
 Wagner Eva 212  
 Wagner Gerlinde 155  
 Wagner Gottfried 155  
 Wagner Heinz 154  
 Wagner Martin Georg 197  
 Wagner Peter 200  
 Wagner Renate 152  
 Wagner Stephan 197  
 Wagner Stephanie 223  
 Wagner Wolfram 191  
 Wagner-Weger Sylvia 186  
 Wagnest Matta 186  
 Wais Josef 153  
 Walch Martin 186, 212, 213  
 Walde Martin 186  
 Waldeck Anna 202  
 Walk Brigitte 188  
 Walkensteiner Wolfgang 184  
 Walkolbinger Manfred 193  
 Wall Martin 154  
 Wall Richard 202  
 Walter Michael M. 38, 40, 55, 60  
 Wanko Martin 204  
 Warum Peter 213  
 Wassermann Franz 184  
 Wassiljewa Anna 206  
 Waterman Susan 184  
 Watson Steven 206  
 Weber Andreas 204, 222  
 Weber Christoph 193  
 Wechdorn Susanne 209

Weckerle Christoph 72, 101  
 Wedenig Lisl 204  
 Weer Walter 184, 186, 213  
 Weibel Peter 134, 211  
 Weichselbaum Hans 202  
 Weigel Hans 206  
 Weigel Wolfgang 203  
 Weihls Elfriede 201  
 Weihls Peter 186  
 Weihls Richard 191  
 Weihsmann Helmut 196  
 Weinberger Lois 186, 193  
 Weinberger Manfred Paul 190  
 Weingartner Katharina 130, 220  
 Weinmann Charlotte 184  
 Weissenberger Klaus 203  
 Weisz Elfriede 154  
 Welsh Renate 209  
 Welther Kurt 186  
 Wenger Wolfgang 204  
 Weninger Josef 183  
 Weninger Robert 204  
 Wenninger Paul 188  
 Werfel Franz 113, 198, 199, 200  
 Werkl Heinrich 191  
 Werkner Arthur 186  
 Werner Christine 203  
 Wessel Elisabeth 206  
 West Franz 213  
 Westerfrölke Anja 184  
 Wibmer Margret 196, 197, 213  
 Widder Bernhard 203, 204  
 Widhalm Fritz 201, 204  
 Widmoser Heidrun 213  
 Widner Alexander 203  
 Widrich Virgil 197  
 Wiegle-Slama Marcelo 220  
 Wiener Adam 184, 212  
 Wiener Zelko 197  
 Wieser Judith 153  
 Wieser Ralph 85, 106, 139, 195  
 Wiesinger Birgit 213  
 Williams Tod 213  
 Wimmer Alois 191  
 Wimmer Dorothea 193  
 Wimmer Erich 202  
 Wimmer Herbert Josef 202, 204, 205  
 Wimmer Michael 32, 60, 84, 95, 101  
 Winkler Christa 155  
 Winkler Josef 205, 206  
 Winkler Sylvia 186  
 Winopal Inge 213  
 Winter Hubert 183  
 Winter Konrad 184  
 Wiplinger Peter Paul 154, 201, 203, 204, 205  
 Wippel Wolfgang 190  
 Wipplinger Hans-Peter 184  
 Wischenbart Rüdiger 31, 57, 60  
 Wisser Haimo 202  
 Wittek Anita 193  
 Withalm Gloria 153  
 Witke Hans 200  
 Wittmann Peter 5, 116  
 Wohlgemuth Eva 196  
 Wolff Karin 218  
 Wolf Manfred 212  
 Wolf Perez Edith 32, 60  
 Wolf Robert 203, 204  
 Wolf Susanne 188, 208  
 Wolf-Csanády Elisabeth 51, 60  
 Wolfgang Gernot 191  
 Wolfgruber Gernot 205  
 Wolfmayr Andrea 204  
 Wolf-Perez Edith M. 101  
 Wolfsberger Eva 184, 212  
 Wolfsberger Günther 212  
 Wolfsgruber Linda 209  
 Woltschläger Ursula 196, 197  
 Wöhlz Rainer 212  
 Wörgötter Michael 212  
 Wörgötter Thomas 184, 193  
 Wörndl Elisabeth 193  
 Wroblewski Angela 101  
 Wurm Erwin 186, 192, 193, 211  
 Wurz Petra 191  
 Wurzer Ingeburg 152  
 Würzl Barbara 184  
 Wysocki Zdzislaw 191

Y  
 Yglesias Jorge 206

Z  
 Zahornicky Robert 192  
 Zahrl Markus 191

Zanella Renato 152  
 Zanon Christoph 203  
 Zantovska Hana 206  
 Zauner Hansjörg 204  
 Zauner Paul 190  
 Zawrel Peter 153  
 Zebinger Franz 191  
 Zechmann Heinz 202  
 Zechner Bärbi 221  
 Zeemann Dorothea 202  
 Zehetbauer Ulrike 186  
 Zehm Norbert 191  
 Zeiler Gerhard 223  
 Zeilinger Barbara 193  
 Zeillinger Gerhard 203  
 Zeitberger Thomas 186  
 Zemlyak Anita 155  
 Zemrosser Susanne 184  
 Zerza Bettina 213  
 Zettel Christa 204  
 Zgubic Arthur 221  
 Ziegler Johannes 186  
 Zier O.P. 204  
 Zimmer Karin 184  
 Zimmer Klaus Dieter 184, 186, 213  
 Zinganel Michael 212  
 Zinggl Wolfgang 14, 33, 42, 43, 62, 82, 86, 91, 106, 108, 109, 128, 130, 135, 143, 220  
 Zingl Dietmar 223  
 Zinnemann Fred 194  
 Zinner Tatjana 183  
 Zipper Eef 184  
 Zitny Milan 205  
 Zwotsky Leopold Peter 204  
 Zizala Karin 155  
 Zlaty Rez 213  
 Zobernig Heimo 210  
 Zoitl Gloria 184  
 Zoitl Moira 213  
 Zsolnay Paul 90, 114, 116, 201, 205  
 Zuckriegl Margit 152, 153  
 Zuniqa Renate 197, 205  
 Zuzak Eleonore 203  
 Zweig Max 203  
 Zweig Stefan 205  
 Zwerger Lisbeth 209  
 Zwölfer Martina 186

## Institutionen und Vereine

37Komma8 – Verein zur Förderung von Kultur in Wort + Ton + Bild 201  
 99 203

**A**  
 Arachne Verlag 201, 202  
 Absolventenverband der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt 192  
 Accus 187, 215  
 ACP – Galerie Peter Schuengel 183  
 Affiche Tanzzeitschrift 189  
 AICA – Association internationale des Critiques d'art 196  
 Aichholzer-Film 140, 197, 222  
 Akademie Graz 198, 210, 213  
 AKKU – Verein für aktuelle Kunst, Theorie und Vermittlung 85, 141, 218  
 Aktion Film Österreich 85, 139, 194  
 Aktionsradius Augarten 215  
 Aktionstheater Ensemble 187, 188  
 Aktuelle Musikpädagogik 189  
 Al-Kamel Verlag 206  
 Album Verlag 192  
 Aldrich Museum 210  
 Alekto Verlag 201  
 Alhambra 216  
 Alinea Editrice 206  
 Allegro-Film 222, 223  
 Aller Art 189  
 Alpinae Vorarlberg – ARGE für Film 195  
 Alte Schmiede 199  
 Amal Theater 187  
 Ambitus – Gruppe für neue Musik 188  
 Ambraser Schloßkonzerte 106, 147, 189  
 Amfimixis Akteurverein 187  
 An Chomhairle Ealaion 67  
 Anna Pichler Verlag 203  
 Annette Betz Verlag 115, 118, 208, 209  
 Anyway 189, 198  
 Arbeitsgemeinschaft Integrationsforum 215  
 Arbeitsgemeinschaft Kulturgelände Nonntal 142, 187, 215  
 Arbeitsgemeinschaft österreichische Privatverlage 56, 85, 116, 201  
 Arbeitsgemeinschaft österreichischer Drehbuchautoren 16  
 Arbeitsgemeinschaft Region Kultur 215  
 ARBOS – Gesellschaft für Musik und Theater 126, 187, 188, 215  
 ARCH & ARTISTS – Verein zur Förderung kunstpartenübergreifender Events 198  
 Architektur Raum Burgenland 213  
 Architektur Zentrum Wien 134, 213  
 Architekturbiennale Venedig 134, 211  
 Architekturforum Oberösterreich 213  
 Architekturforum Tirol 134, 213  
 Architekturinitiative Rudolf M. Schindler 135, 213  
 Architekturnetzwerk ORTE 192  
 ARCO 220  
 Arena – Freie Bühne Graz 187, 215  
 ARENA 2000 215  
 ARGE "Die Frauen und der Krieg" 95, 196  
 ARGE "freies lesen" 198  
 ARGE der OÖ. Verleger 198  
 Arge Film Geyrhalter 197  
 ARGE Jugend gegen Gewalt, Rechts-extremismus & AusländerInnenfeindlichkeit 198  
 Arge Kinderfestival 195  
 ARGE Knowbotic Research 196  
 ARGE Kohlweiß, Dimko, Hassmann 221  
 ARGE KreAktiv 215  
 ARGE Momo 215  
 ARGE Öffentlicher Raum 133, 210  
 ARGE Ohrensausen 210, 215  
 ARGE Sunnseit'n 215  
 ARGE Zimbabwe 215  
 Ariadne Press 201, 206  
 Ariadne Theater 187  
 Arkade Verlag 202  
 Arlberger Kulturtage 215  
 Armonico Tributo – Anlaut-Ensemble 188  
 Arnold Schönberg Center 84, 106, 122, 123, 189, 190  
 Ars Electronica 147, 189  
 Art and Business – Verein für Kulturmanagement 210  
 Art camera 189

Art of Brass 188  
 Art Phalanx 192, 196, 211, 217  
 ARTEC 135, 220  
 Arthouse Vienna 211, 213  
 Arthouse Dublin 195  
 artIG – art interessengemeinschaft 215  
 Artimage 195, 213  
 Artothek 12, 35, 152  
 Arts Council of England 63, 64, 69  
 Arts Council of Ireland 67  
 ASIFA Austria 194, 195, 196, 223  
 Aspekte 190  
 Assessorati alla Cultura 66  
 Asyl in Not 215  
 Ateliertheater 187, 190  
 ATIGF – Föderation der Arbeiter und Jugendlichen aus der Türkei 215  
 ATIK – Ästhetik- und Tanzinitiative 215  
 Auersperg 15 Theater 187  
 Augustiner Chorherrenstift Herzogenburg 210  
 Ausstellungsräum Büchenhausen 183  
 Austria Filmmakers Cooperative 85, 194, 195, 196, 210  
 Austrian Art Ensemble 188  
 Austrian Film Commission 23, 85, 138, 194, 223  
 Aстро-Мечана 17, 41, 43, 44, 58  
 Autonomes FrauenZentrum Innsbruck 95, 215  
 Autorengemeinschaft Doppelpunkt 198  
 Avalon 194, 215

**B**  
 B.A.C.H. 217  
 Backwoodsman Association 215  
 basis wien 82, 86, 109, 121, 130, 131, 135, 140, 221  
 basisinformation 131, 221  
 Baustelle Schloß Lind 189, 196, 215  
 Begegnung in Kärnten 210  
 Beinhart Ensemble 187  
 Benediktinerstift Admont 208  
 Berenkamp Verlag 202  
 Berliner Kulturveranstaltungen 189  
 Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs 85, 133, 210  
 Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs – Landesverband Salzburg 210  
 Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs – Landesverband Kärnten 12  
 Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Landesverband Vorarlberg 210  
 Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs – Zentralvereinigung und Landesverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland 210  
 Bibliotheca Austriae 205  
 Bibliothek der Provinz 90, 114, 116, 201, 209  
 Bibliotheks- und Medienzentrum für Kinder- und Jugendliteratur 85, 115, 118, 208  
 Biennale Istanbul 211  
 Biennale Kairo 211  
 Biennale Venedig 106, 129, 134, 211  
 Bierstndl 187, 199  
 Bildwerfer 187, 190  
 Bildungs- und Kulturtreff – BIKU 215  
 Bildungshaus St. Virgil 184, 198, 210, 215  
 Binoggl 211  
 Blanco Móvil  
 Blimp 120, 195  
 Blue Danube 195, 211  
 Blues- und Jazzclub Klagenfurt 215  
 Böhlauf Verlag 201, 202  
 Bokvennen Forlag 206  
 Börsenverein des deutschen Buchhandels 115  
 Bosnische Bibliothek 199  
 Brasilia 210  
 Bregenzer Festspiele 84, 87, 89, 106, 147, 148, 189, 190  
 Bregenzer Kunstverein 210  
 Brighton Festival Society 189  
 British Library 63  
 Buch & Co. 203  
 Buch im Beisl 199  
 Buch.Zeit – Informationszentrum für Kinder- und Jugendliteratur Wels 208  
 Büchereien der Stadt Linz 208  
 Buchkultur 203

Buchkultur Verlag 201, 209  
 Buchmesse Jerusalem 199  
 Bundesdenkmalamt 18, 43, 77  
 Bundeskammer der Architekten Österreichs 16  
 Bundeskanzleramt (BKA) 5, 6, 17, 24, 37, 41, 58, 77, 79, 83, 101, 111, 120, 146, 149, 214, 223  
 Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales 101  
 Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten (BMaF) 77, 146  
 Bundesministerium für Finanzen (BMFin) 6, 26, 46, 51, 223  
 Bundesministerium für Justiz 149  
 Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten (BMUKa) 17, 42, 45, 50, 77, 111, 145  
 Bundesministerium für Unterricht und Kunst (BMUK) 26, 60  
 Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten 35, 46, 223  
 Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr (BMWFV) 17, 50, 77, 111, 143  
 Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (BMWFK) 38, 41  
 Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst (BMWVK) 41, 77  
 Burgenländische Festspiele – Seefestspiele Mörbisch 106, 147, 148, 189, 190  
 Burgenländische Haydn Festspiele 147, 189, 190  
 Burgenländische Kulturzentren 189, 210  
 Burgtheater 5  
 büro diderot 215  
 Büro Kulturarbeit Wien 213  
 BWI – Waldviertler Bildungs- und Wirtschaftsinitiative 210, 215

**C**  
 Cache-Cache 187, 196  
 Camera Austria 132, 192  
 Camerata Academicia 188  
 Capella nova 188  
 Caravan 216  
 Carinthia Saxophonquartett 190  
 Carinthischer Sommer 106, 147, 189, 190  
 Caritas-Heim Retz 215  
 Carl Hanser Verlag 205  
 Carpa-Theater 188  
 Causa Editio 205  
 Charmant Rouge 216  
 Children's Communication Corner 215  
 Chopin Gesellschaft 189  
 Chor pro musica 188  
 Christian Brandstätter 187  
 Verlagsgesellschaft 90, 114, 116, 201, 202, 206  
 Christine-Lavant-Gesellschaft 198  
 Cine-Cartoon 223  
 Cinema Paradiso 194  
 Cinematograph Filmverleih 223  
 Círculo de Lectores 206  
 Clemencic Consort 188  
 Club Akku 216  
 club culture network 198, 215  
 Club der Universität Wien 198  
 Collegium musicum Carinthia 188  
 ComArt Graz 183  
 Comhairle Condáithe 67  
 Comisión Mixta por la Acción Cultural 65  
 Constantin Filmverleih 223  
 Coop Himmelblau 134, 211  
 Copart 215  
 Corona Shakespeare Company 187  
 Cross Cultural Communication 195  
 Cselle Mühle Aktionszentrum 85, 106, 142, 215  
 Cult 183  
 Cult Film 196, 222, 223  
 CulturCentrum Wolkenstein 142, 189, 215

**D**  
 Dachs Verlag 115, 118, 208  
 Dachverband der österreichischen Filmschaffenden 16, 194  
 Dance Web 189  
 Das Kulturviech 215  
 das proton 215  
 Das Kino 194  
 Das Wiener Symposion 28, 195, 196

**Das Zentrum** 216  
**David-Presse** 205  
**DDOOS - cuatro, ediciones** 206  
**DEAF - European Artists Feature** 215  
**Department for Culture, Media and Sport** 63, 64, 69  
**Department for National Heritage** 63  
**Department of Arts, Culture, the Gaeltacht and the Islands** 67  
**DEPOT - Verein zur Förderung der Diskurskultur in der Gegenwartskunst** 86, 131, 135, 220  
**Der Blaue Kompressor** 210  
**Der Kreis** 199  
**Der Prokurst** 198  
**Der Wolf Verlag** 202  
**Design Austria** 85, 208, 213  
**Deuticke Verlag** 90, 114, 116, 201, 202, 205  
**Deutsches Theater Prag** 126, 189  
**Diagonale** 5, 23, 85, 139, 194, 223  
**dichtWerk** 198  
**Die Andere Saite** 189  
**Die Brücke** 215  
**Die Bühne im Hof** 187, 215  
**Die Fabrikanten** 215  
**Die Fotografie am Retzhof** 192  
**Die Hupfauer** 216  
**Die Sargfabrik** 195, 218  
**Die Wieber** 187  
**Direction régionale des affaires culturelles (DRAC)** 64  
**Döcker Verlag** 90, 114, 116, 201  
**documenta** 147  
**Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes** 85, 198  
**Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur** 85, 106, 114, 116, 198, 208  
**Domino** 187  
**Dor-Film** 196, 222, 223  
**Drachengasse 2** 126, 187  
**Drava Verlag** 90, 114, 116, 201, 202, 205, 209  
**Drehbuchforum** 15, 16, 194, 223  
**Drehpunkt Qualitätskreis** 216

**E**  
**Ecce Homo** 189, 216  
**Eckart Buchhandlung** 203  
**Ediciones Arlequin** 205  
**Edition AHA** 201, 202, 205  
**Edition Atelier** 202, 205  
**Edition Blattwerk** 201, 202  
**Edition Contemp Art** 189  
**Edition Das fröhliche Wohnzimmer** 201, 202  
**Edition die Donau hinunter** 201, 202  
**Edition Freibord** 201, 205  
**Edition Gegensätze** 202  
**Edition Geschichte der Heimat** 201, 202  
**Edition Graphischer Zirkel** 203  
**Edition Löwenzahn** 202  
**Edition Mosaic** 202  
**Edition Neues Märchen** 198, 208  
**Edition Neunzig** 203  
**Edition Pangloss** 202  
**Edition Per Procura** 12  
**Edition Praesens** 202  
**Edition Selene** 117, 201, 202, 205  
**Edition Splitter** 201, 202, 203  
**Edition Thanhäuser** 195, 201, 202  
**Edition Thurnhof** 202  
**Edition Uhdua** 202  
**Edition Va Bene** 202  
**Editions Albin Michel** 206  
**Editions Gallimard** 206  
**Editions Jacqueline Chambon** 206  
**Editions Verdier** 206  
**Editorial José Martí** 206  
**Edizioni Braitan** 206  
**Eichinger oder Knechtl** 134, 211  
**Eigenart** 95, 211  
**Eikon** 120, 192  
**Elisabethbühne** 106, 125, 187, 190  
**Ennsthaler Verlag** 203  
**Ensemble 20. Jahrhundert** 123, 188  
**Ensemble Die Reihe** 123, 188, 190  
**Ensemble Itslyf** 190  
**Ensemble Kontrapunkte** 123, 188  
**Ensemble Kreativ** 188  
**Ensemble Maxixe** 188  
**Ensemble Neue Streicher** 188  
**Ensemble Pro Arte Tirolensi** 188  
**Ensemble Sanza** 188  
**Ensemble Scholem Alejchem** 188

**Ensemble Theater** 106, 125, 187  
**Ensemble Wiener Collage** 188  
**Enterprise - Verein zur Förderung künstlerischer Projekte in den öffentlich bestehenden Medien** 135, 221  
**Ephelant Verlag** 202, 203  
**Epo Film** 193, 222  
**Erich-Fried-Gesellschaft** 198  
**Erostepost** 198  
**Erste Frauen-Kammerorchester von Österreich** 188, 189  
**Erste Wiener Lesetheater** 198, 216  
**ESC - Verein für Extrem Subversive Cultur** 142, 216, 218  
**Espresso** 203  
**Europa Cantat** 28, 189  
**Europäische Union (EU)** 5, 12, 19, 20, 27, 41, 45, 48, 54, 56, 63, 67, 114, 115, 116, 130, 146, 155, 159, 166, 215, 218  
**Europäisches Video Archiv** 195  
**Europan** 213  
**Europarat** 21, 48, 82, 86, 145, 155  
**Expanda Gesellschaft** 210  
**Experiment - Theater am Liechtenwerd** 187  
**Extra Film** 193, 196, 222  
**Extraplatte** 189

**F**  
**Fachverband der Audiovisions- und Filmindustrie** 46  
**FACIT** 210  
**Falter Verlag** 74, 202  
**Fantak Verlag** 205  
**Festival Absolute Musik** 189  
**Festival der Regionen** 106, 141, 142, 216  
**Festival International de Programmes Audiovisuels** 193  
**Festival St. Gallen** 189  
**Festwochen der alten Musik** 106, 147, 189  
**Festwochen Gmunden** Veranstaltungs- und Festspiel Ges.m.b.H. 198  
**FEYKOM** 216  
**Filmarchiv Austria** 5, 7  
**Filmforum Bregenz** 194  
**Filmkulturclub Dornbirn** 194  
**Filmladen** 23, 85, 139, 193, 194, 197, 223  
**Filmrunde Bozen** 194  
**Filmstadt Wien** 153, 192  
**Filmstudio Villach** 194  
**Filmzentrum im Rechbauerkino** 195  
**FIMA - Verein zur Förderung interkultureller Medienarbeit** 195  
**Finanzprokurator** 46, 223  
**Fischer Verlag** 205  
**Fischer-Film** 140, 196, 222, 223  
**Flex** 142  
**Fluß - NÖ Fotoinitiativ** 132, 192  
**FNAC** 64  
**Folio Verlag** 90, 116, 201, 202, 206  
**Förderkreis am Ferdinandeaum** 210  
**Forum K** 187  
**Forum Österreichischer Film** 223  
**Forum Schloß Wolkersdorf** 210  
**Forum Stadtpark Graz - Architekturreferat** 213  
**Forum Stadtpark Graz - Literaturreferat** 116, 198  
**Forum Stadtpark Graz - Musikreferat** 122, 187, 189  
**Forum Stadtpark Graz - Referat Bilende Kunst** 210  
**Foto Forum Bozen** 192  
**Fotofeis LTD** 192  
**Fotoforum West** 132, 192  
**Fotogalerie** 132, 192  
**Foxfire** 187  
**Frames** 189, 205  
**Frankfurter Buchmesse** 79, 113, 199, 201  
**Franz Schmidt-Gesellschaft** 189  
**Franz Schubert Konservatorium** 189  
**Franz-Nabl-Institut** 198  
**Franz-Werfel-Komitee** 198  
**Frauengetriebe** 216  
**Frauenhetz - Verein für feministische Beratung, Bildung und Kultur** 95, 198  
**Frauenkulturzentrum Salzburg** 95, 216  
**Freie Akademie Feldkirchen** 216  
**Freie Bühne Wieden** 190  
**Freie Theater GmbH** 126, 189  
**Freies Radio Wien** 195  
**Freiluftkino** 195

**Fremdenverkehrsverein Vöcklabruck** 189

**G**  
**G.R.A.M.** 210  
**Galerie 5020** 183, 210, 220, 221  
**Galerie Academia** 183  
**Galerie Altnöder** 183  
**Galerie am Mörlersteig** 183  
**Galerie Arcade** 183  
**Galerie Ariadne** 183, 205  
**Galerie Art & Edition Haas** 183  
**Galerie Bois** 192  
**Galerie Carinthia** 183  
**Galerie Chobot** 183  
**Galerie Christine König** 183  
**Galerie der Stadt Esslingen am Neckar** 210  
**Galerie der Stadt Schwaz** 183  
**Galerie Eboran** 183  
**Galerie Elisabeth und Klaus Thoman** 183  
**Galerie Eva Griss** 183  
**Galerie Faber** 192  
**Galerie Fotohof** 132, 192  
**Galerie Grita Insam** 183, 193  
**Galerie Heike Curtze** 183, 210  
**Galerie Hubert Winter** 183  
**Galerie im Kunstforum beim Rathaus Hallein** 183  
**Galerie Julius Hummel** 183  
**Galerie Knoll** 183  
**Galerie Krinzinger** 183  
**Galerie Lang** 183  
**Galerie Lendl** 183  
**Galerie Lindner** 183  
**Galerie Lisi Hämmere** 183  
**Galerie Medienkunst** 189  
**Galerie Menotti** 183  
**Galerie nächst St. Stephan** 183  
**Galerie Pohlhammer** 183  
**Galerie Rytogramm** 183  
**Galerie Sechzig** 183  
**Galerie Spitzbart** 183  
**Galerie St. Barbara** 189, 216  
**Galerie Stadtpark Krems** 183  
**Galerie Stadtschmiede** 183  
**Galerie Station 3** 183  
**Galerie Steinek** 183, 192  
**Galerie Theuretzbacher** 183  
**Galerie Trabant** 183, 196  
**Galerie V & V** 183  
**Galerie Werkstadt Graz** 183  
**Galerie Zell am See** 183  
**Gamsb-Art** 189  
**Gangan Books** 203  
**Ganggalerie am Institut für Kunstgeschichte** 183  
**Garamond Verlag** 209  
**Gegenwart** 203  
**George-Saiko-Stiftung** 198  
**Gesellschaft bildender Künstler Österreichs - Künstlerhaus** 133, 192, 195, 210, 213  
**Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie Graz** 133, 183, 210  
**Gesellschaft der Kunstfreunde/Kleine Galerie** 183  
**Gesellschaft der Lyrikfreunde** 199  
**Gesellschaft der Musikfreunde Wien** 106, 122, 123, 188, 189, 190  
**Gesellschaft für aktuelle Kunst e.V.** 210  
**Gesellschaft für elektroakustische Musik** 189  
**Gesellschaft für Forschung zur musikalischen Aufführungspraxis/Schubert-Kongress** 189  
**Gesellschaft für Musiktheater** 189  
**Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen** 216  
**Gesellschaft für österreichische Kunst** 85, 106, 133, 210, 213  
**Gesellschaft Hellbrunn** 189  
**Gewerkschaft Kunst, Medien, freie Berufe** 16, 46, 223  
**Geyrhalter Filmproduktion** 223  
**Giftzwerge** 187  
**GLOBOKAL** 216  
**Gloria e.V.** 216  
**GM Films** 193  
**Gmundner Festwochenverein** 210  
**Gradišnig Trio** 190  
**Grafenegger Schloßkonzerte** 189  
**Granular Synthesis** 184  
**Grazer Autorenversammlung (GAV)** 15, 85, 113, 116, 199

**Grazer Autorenversammlung (GAV) - Sektion Oberösterreich** 199  
**Grazer Filmwerkstatt** 120, 195  
**Grazer Kulturhaus** 130  
**Grazer Kunstverein** 210  
**Grenzgänger** 216  
**Grey Panther Film** 222  
**Grillparzer Gesellschaft** 199  
**Grosser Verlag** 202  
**Gruppe 02** 216  
**Gruppe 508** 199  
**Gruppe 80** 106, 125, 187  
**Gruppe Dokumenta** 189, 199  
**Gruppe Freiraum** 210  
**Gruppe für angewandte Texte** 202  
**Gruppe Gojim** 188  
**Gustav Mahler Jugendorchester** 123, 188

**H**  
**Hajko & Hajkova Verlag** 206  
**Halleiner Folkinitiative** 189  
**Hannibal Verlag** 195, 201, 206  
**Hauptverband des österreichischen Buchhandels** 5, 56, 85, 115, 145, 199, 202, 208  
**Haus der Architektur Graz** 134, 214  
**Haus der Architektur Kärnten - Napoleonstadel** 134, 213  
**Haydn Sinfonietta** 188  
**Haymon Verlag** 90, 114, 116, 201, 205  
**Heavy Tuba** 190  
**Heimatverein Attersee** 210  
**Heritage Council of Ireland** 67  
**Hermagoras Verlag** 90, 114, 116, 201, 205, 208  
**Hilus** 185  
**Hochschule für angewandte Kunst** 131  
**Hochschule für Musik und Darstellende Kunst** 44  
**Hofmusikkapelle** 18  
**Homunculus** 187  
**Horizontal** 210  
**Huanza** 216

**I**  
**ICCM - Internationales Zentrum für Kultur und Management** 143, 216  
**IFES** 32  
**IG bildender Künstler/innen Salzburgs** 210  
**IG Kultur Österreich** 16, 85, 142, 216  
**Igel Verlag** 203  
**IK - Internationale Kulturprojekte** 216  
**ikw - Institut für Kulturwissenschaft** 216, 221  
**Im Glashaus - Verein zur Präsentation von Kunst und Kultur** 199, 216  
**Independent Radio and Television Commission** 67  
**Industrieviertel-Museum Wr. Neustadt** 189  
**Initiative Architektur Salzburg** 213  
**Initiative für Museumspädagogik** 189  
**Initiative Lambeart** 216  
**Initiative Literatur Pur** 199  
**Initiative Minderheiten** 216  
**Initiative Niederösterreichischer Musikschullehrerinnen** 189  
**IN-KU-Z - Innovatives Kulturzentrum** 216  
**Innenhofkultur** 216  
**Innsbrucker Kellertheater** 126, 187  
**Innsbrucker Wochenendgespräche** 199  
**Innsbrucker Zeitungsarchiv** 199, 202  
**Inntöne** 189, 216  
**Institut für Evidenzwissenschaften** 196, 197, 210  
**Institut für Graffiti Forschung** 216  
**Institut für Kunstgeschichte Innsbruck** 183  
**Institut für neue Kulturtechnologien** 139, 195, 220  
**Institut für österreichische Musikdokumentation** 189  
**Institut für Österreichkunde** 85, 199  
**Institut Hartheim** 184  
**Institut Intakt - ARGE Bildender Künstlerinnen** 95, 196  
**Institut Mediacult** 145  
**Intako - Zeitgenössischer Tanz für Behinderte und Nichtbehinderte** 187, 216, 218  
**INTAKT** 211  
**Inter Thalia Theater** 106, 125, 187

- I**  
 Interessengemeinschaft Autorinnen  
 Autoren 15, 85, 96, 106, 113, 114, 116, 199  
 Interessengemeinschaft Autorinnen  
 Autoren Kärnten 199  
 Interessengemeinschaft der Architektur  
 der TU Graz 213  
 Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit 16, 51, 84, 106, 126, 149, 150, 158, 189  
 Interessengemeinschaft Komponisten  
 Salzburg 16, 189  
 Interessengemeinschaft Niederösterreichischer Komponisten (INÖK) 16  
 Interkult Theater 187, 216  
 International Book Committee 208  
 International Theatre 187  
 Internationale Akademie für Neue Komposition – Avantgarde 189  
 Internationale Albert Drach-Gesellschaft 199  
 Internationale Franz-Werfel-Gesellschaft 199  
 Internationale Gesellschaft für Neue Musik 15, 123, 189  
 Internationale Ignaz Pleyel-Gesellschaft 189  
 Internationale Kinder- und Jugendtheaterinitiative Szene Bunte Wähne 188, 189, 216  
 Internationale Nestroy-Gesellschaft 199  
 Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft 189, 190  
 Internationale Sommerakademie Salzburg 133, 211  
 Internationale Sommerakademie Semmering 55  
 Internationale Sommerseminare für bildende Kunst Ravelbach 211  
 Internationale Stiftung Mozarteum 189  
 Internationales Brucknerfest 147, 189  
 Internationales Dialektinstitut (IDI) 199  
 Internationales Hörspielzentrum 199  
 Internationales Institut für Informationsdesign 213  
 Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung 85, 106, 115, 118, 208  
 Internationales Kammermusik Festival Austria 189  
 Internationales Theaterinstitut der UNESCO – Sektion Österreich 189  
 Internationales Trakt-Forum 202  
 Intra Graz Spection 216  
 Irisches Museum für Moderne Kunst 67  
 Irish Film Board 67  
 Irish Language Board 67  
 Iskra 187  
 Israelitische Kultusgemeinde 189
- J**  
 Janus Ensemble 188  
 Jazz im Theater 216  
 Jazz over Villach 189  
 Jazzatelier Ulrichsberg 189, 216, 218  
 Jazzclub Salzburg 189  
 Jazzclub Unterkärnten 216  
 Jazzland 188  
 Jazzszene Hypo Lungau 216  
 Jenaa Kunstverein 211  
 Johann-Joseph-Fux-Studio 189  
 Jonas Verlag für Kunst und Literatur 192  
 Josef-Reichl-Bund 199  
 Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung 189  
 Jugend- und Kulturclub Taverne 216  
 Jugend- und Kulturzentrum Purkersdorf 216  
 Jugend-Kulturhaus Steyr 216  
 Jugendliteraturwerkstatt Graz 208  
 Jugendmusikfest Deutschlandsberg 189  
 Junge Kultur in Hallein 216  
 Junge österreichische Philharmonie 188  
 Jura Soyfer Gesellschaft 199  
 Juvavum Brass 188
- K**  
 K&K - Kultur & Kommunikationszentrum 216  
 K.O.M.M. – Kulturverein Mariazellerland 216  
 K.O.M.M.A. 184, 216, 218  
 Kabinetttheater 187, 190
- K**  
 Kärntner AutorInnen Theater (KAT) 199, 216  
 Katholische Filmkommission 195  
 KIAMVU – Gesellschaft für Dialogförderung mit Afrika 202  
 KinderLiteraturHaus 115  
 Kindersommerspiele Herzogenburg 189  
 Kirchenmusik St. Augustin 189  
 Kiskillile Theater 216  
 KIZ Kino im Augarten 223  
 Klagenfurter Ensemble 126, 187  
 Klangforum 84, 106, 122, 123, 188  
 Klangspuren 123, 189  
 Klangtheater 189  
 Kleine Galerie 183  
 Kleines Theater Salzburg 126, 187, 188  
 Koehne-Quartett 188  
 kolik 203  
 Kommunikations- und Informationszentrum (KIZ) 194  
 Komödienspiels Porcia 189  
 Komponistenforum Mittersill 189  
 Konferenz der Österreichischen Musikschulwerke 189  
 Krautgarten 203  
 Kremayr und Scheriau Verlag 202, 203  
 Kremsler Kreis 202  
 Kultodrom Mistelbach 216  
 Kultur 203  
 Kultur am Land 216  
 Kultur im Gugg 187, 216  
 Kultur- und Theaterverein Club Akku 216  
 Kultur- und Tourismusinitiative Burg Güssing 216  
 Kultur-Agentur Sonnenwind 188, 199, 202  
 Kulturbüro Skokan 95, 192, 199, 216  
 Kulturfabrik Kufstein 216  
 Kulturfestival Hallein 216  
 Kulturfestival Radkersburg 216  
 Kulturfestival Villach 189  
 Kulturgasthaus Bierstndl 187, 199  
 Kulturgemeinschaft Der Kreis 199  
 Kulturfestival Hof Amstetten 216  
 Kulturinitiative BKK 2 216  
 Kulturinitiative Bleiburg 216  
 Kulturinitiative Charmant Rouge 216  
 Kulturinitiative Feldkirchen 216  
 Kulturinitiative Feuerwerk 216  
 Kulturinitiative Freiraum 216  
 Kulturinitiative Gmünd/Kärnten 216, 218  
 Kulturinitiative Gmünd/Niederösterreich 216  
 Kulturinitiative Huanza 216  
 Kulturinitiative im Mönchwald – Die Hupfauer 216  
 Kulturinitiative Knie 211, 216  
 Kulturinitiative Kunst-Dünger 199  
 Kulturinitiative Kürbis – Wies 202, 216  
 Kulturinitiative Rohstoff 211  
 Kulturinitiative Stift Griffen 116, 199  
 Kulturinitiative Stubai 189, 199, 216  
 KulturKontakt 7, 42, 53, 85, 106, 145, 146, 153, 199  
 Kulturreis Das Zentrum 216  
 Kulturreis Gallenstein 141, 216  
 Kulturreis Hohenems 211  
 Kulturreis Initiative Kult.Ur.Weg 216  
 Kulturlabor Stromboli 216  
 Kulturplattform Sisyphos 216  
 Kulturplattform St. Pölten 192, 216  
 Kulturprojekt Sauwald 216  
 Kulturlring Schwarzenberg am Böhmerwald 211  
 Kulturschmiede 195, 199, 211  
 Kulturspektakel 189  
 Kulturstiftung "Seculoi 21" 206  
 Kulturverein Alhambra 216  
 Kulturverein Alsergrund 216  
 Kulturverein Artblock Vienna 211, 213  
 Kulturverein Berggasse 216  
 Kulturverein Binoggl 211  
 Kulturverein Bosnische Bibliothek 199  
 Kulturverein Buch im Bei – BIB 199  
 Kulturverein Burg Lockenhaus 189  
 Kulturverein Caravan 216  
 Kulturverein Contained 217  
 Kulturverein GLOBOKAL 216  
 Kulturverein Grenzgänge 216  
 Kulturverein Kanal 216  
 Kulturverein KAPU 216  
 Kulturverein Karmeliterviertel 200, 217  
 Kulturverein Kino Ebensee 217
- K**  
 Kulturverein Kühle Mühle Heiße Stühle 199  
 Kulturverein Kumpan 217  
 Kulturverein m² Kulturexpress 217  
 Kulturverein Raml Wirt 217  
 Kulturverein Rauris 199  
 Kulturverein Roggenfeld 217  
 Kulturverein Schikaneder 195  
 Kulturverein Schloß Goldegg 217  
 Kulturverein Schloß Primmersdorf 217  
 Kulturverein Seidenstraße 217  
 Kulturverein Stuvwerviertel 217  
 Kulturverein T.A.K. 217  
 Kulturverein Time's up 217  
 Kulturverein Transmitter 217  
 Kulturverein W.A.S. 217  
 Kulturverein Waschaecht 217  
 Kulturvereinigung KUGA 85, 106, 142, 217  
 Kulturvereinigung Oberschützen 189  
 Kulturzentrum bei den Minoriten 183, 189, 195, 217  
 Kulturzentrum Hof 217  
 Kulturzentrum Spittelberg 199  
 Kunst Halle Krems 133, 189, 211  
 Kunst im Keller 217  
 Kunst- und Kulturverein U.S.W. 142, 217  
 Kunst und Verein zur Förderung kultureller Kommunikation 199  
 Kunst/Raum/Bau 211  
 Kunstbüro 1060 197  
 Kunstbüro Karlsruhe 211  
 Kunstgeschichts-Institut Innsbruck 221  
 Kunsthalle Exnergasse 133, 211  
 Kunsthalle Rotterdam 192  
 Kunsthalle Wien 133, 195, 211  
 Kunsthaus Bregenz 211, 217  
 Kunsthaus Mürzuschlag 106, 116, 123, 183, 189, 199  
 Kunsthistorisches Institut Tirol 12  
 Kunstiniative Knie 220  
 Künstlerhaus Bremen 211  
 Künstlerhaus Dortmund 192  
 Künstlerhaus Schloß Wiepersdorf 199  
 Künstlerhaus Wien 133, 192, 195, 210, 213  
 Künstlerhilfe-Fonds 37, 38, 40, 81, 84, 106, 128, 129, 149, 152, 183  
 Künstlerinnenverein Eigenart 95, 211  
 Kunstdenkmal – Kunstabüro 211  
 Kunstmuseum Luzern 211  
 Kunstraum Dornbirn 213, 217  
 Kunstraum Innsbruck 133, 211, 221  
 Kunstraum Splitter 199, 211  
 Kunstreferat der Diözese Linz 213  
 KUNSTSTOFF – Verein zur Verständnisförderung von Gegenwartskunst 135, 220  
 Kunstverein Art Phalanx 192, 196, 211, 217  
 Kunstverein Blue Danube 195, 211  
 Kunstverein für Kärnten 211  
 Kunstverein Horn 211  
 Kunstverein orf 221  
 Kunstverein Steyr 211  
 Kunstverein tak 187  
 Kunstverein Transit 197  
 Kunstverein Wien – Alte Schmiede 199  
 Kunstvereinigung Akunst 199  
 Kunstwerk Wien – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur 211  
 Kunstwerkstatt Graz 211  
 Kunstwerkstatt Hüttenberg 184  
 Kunstwerkstatt Lienz 220  
 Kunstwerkstatt Tulln 217  
 Kuratorium Piaristenkirche 189
- L**  
 La Chorra – Theater im Ohrensessel 187  
 Labyrinth – Verein englischsprachiger DichterInnen in Wien 199  
 Largo Records 189  
 Leipziger Buchmesse 113, 199, 201  
 Leoganger KinderKulturTage 141, 217  
 Les Amis du Roi des Aulnes 206  
 Les Menestrels 189  
 Leselampe – Salzburger Literaturforum 199  
 Lilarum 126, 187  
 Lillegal 203  
 Limmitationes 189, 217, 218  
 Linzer Veranstaltungsgesellschaft für Jugendkonzerte 188  
 Literarischer Kreis Traismauer 199  
 Literar-Mechana 17, 44, 49, 50, 58
- L**  
 Literatur aus Österreich 203  
 Literatur im Kleinformat 203  
 Literatur und Kritik 201, 203  
 Literatur und Medien 199  
 Literaturbüro Lyricus 199  
 Literaturforum im Brecht-Haus 199  
 Literaturgruppe Perspektive 199  
 Literaturhaus am Inn 199  
 Literaturhaus Mattersburg 199, 202  
 Literaturhaus München 199  
 Literaturhaus Salzburg Eizenbergerhof 116, 199  
 Literaturhaus Wien 85, 114, 115, 145, 198, 208  
 Literaturkreis Podium 199, 202  
 Literaturverlag Droschl 90, 114, 116, 201, 205  
 LITTERAll 206  
 Local Bühne Freistadt 194, 217  
 Löcker Verlag 90, 117, 201, 205  
 LOG 203  
 Loop TV Film 197  
 Lotus-Film 193, 222, 223  
 LSG – Wahrnehmung von Leistungsschutzrechten 17, 44, 58  
 Luaga & Losna Festival 141, 199, 208, 217  
 Lucherhand Literaturverlag 206  
 Ludwig Boltzmann Institut 184  
 Lukas & Hoffmann 211  
 Lungau Big Band 189  
 Lungauer Kulturvereinigung 217  
 Lux Flux 187, 188
- M**  
 MAER – Verein zur Förderung des mündlichen Erzählens 208  
 MAERZ – Vereinigung für Künstler und Kunstreunde 199, 211  
 Magazin 4 196  
 Mannheimer Kunstverein e. V. 211  
 MA-null 199, 221  
 Manuskripte 203  
 Märchenbühne Apfelbaum 187  
 Meandar Verlag 206  
 Medienhandelsgesellschaft Librodisc 115  
 Medurus Filmgesellschaft 197  
 Melker Sommerspiele 189  
 Menschen und Aids 217  
 Merbod Verlag 202  
 Merkwürdig 184  
 Merlin Ensemble 188  
 Messing Network 217  
 Meteor 223  
 Mezzanin Theater 217  
 Michael Neugebauer Verlag 209  
 Milena Verlag 90, 95, 114, 116, 201  
 Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschappen 65, 101  
 Minusfilm 140, 197  
 Mit der Ziehharmonika 203  
 Mlada fronta Verlag 206  
 Mobiles Kindertheater (MOKI) 187  
 Motor – Verein für Veranstaltungen im öffentlichen Raum 199  
 Movimiento – Programmkind im offenen Kulturhaus 194, 223  
 Mozartgemeinde Klagenfurt 189  
 Muchnik Editores 205  
 Multimedia 195  
 Musenhand Burgenland 199, 202  
 Museum d'ondt-dahaenens 211  
 Museum Fridericianum Veranstaltungs-gmbH 133, 211  
 Museum Moderner Kunst Passau – Stiftung Wörlein 211  
 Museum of Contemporary Art – Los Angeles 211  
 Music on Line 189  
 Musica Juventutis 189  
 Musica sacra 189  
 Musik der Jugend – Österreichische Jugendmusikwettbewerbe 189  
 Musikalische Jugend Österreichs 28, 84, 106, 122, 123, 188  
 Musikdition – Gesellschaft zur Wahrnehmung von Rechten und Ansprüchen aus Musikditionen 17, 49, 50, 58  
 Musiker-Komponisten-Autoren-Gilde (MKAG) 15  
 Musikfabrik Niederösterreich 123, 189  
 Musikinformationszentrum Austria – MICA 15, 84, 106, 122, 123, 189, 190  
 Musikkreis Feldkirch 189  
 Musikkultur St. Johann 189, 217

- M**
- Musikschule der Stadt Weitra 189  
Musikverein Cafe de Chinitas 196, 197  
Musikverein für Kärnten 189  
Musikwerkstatt Wels 189  
Musikwerkstatt Wien 187  
MUWA – Verein der Freunde des Museums der Wahrnehmung 184, 199, 208, 217
- N**
- Nanook Film 222  
NANU – Theater für Kinder 187  
Narrschiff 187  
Navigator-Film 195, 197, 222, 223  
NekroLOG – Literaturverein 199  
Nestroy Spiele Schwebat 189  
Nestroy-Komitee Schwebat 200  
Netzzeit 187  
Neuberger Kulturtage 189  
Neue Arena 2000 189, 195, 200  
Neue Oper Oberösterreich 187  
Neue Oper Wien 122, 187  
Neues Musikforum Viktring 189  
Neues Wiener Barockensemble 188  
New Media-X-Press 189  
Next – Verein für bildende Kunst 211  
Niederösterreichisches Dokumentationszentrum für Moderne Kunst 211  
Niederösterreichisches Donaufestival 189, 200  
Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester 106, 122, 123, 188, 189  
Nippon. Österreichisch-Japanische Gesellschaft 213  
NN-fabrik Verlag 202  
No Not Now-Film 197  
Noema Art Journal 120, 183  
Noema Verlag 183  
Nouc Nam Buam 213  
Novotny & Novotny-Film 222
- O**
- Obelisk Verlag 209  
Oberösterreichischer Kunstverein 211  
Odeon 106, 125, 187  
Oesterreichische Interpretengesellschaft (ÖSTIG) 17, 44, 58  
Offenes Haus Oberwart – OHO 85, 106, 141, 142, 188, 189, 217  
Offenes Kulturhaus Linz 217  
OIKODROM 217  
Open music 189  
Operettengemeinde Bad Ischl 147, 189  
ORF 22, 137, 153, 223  
Orfeo 189  
Orgelmusik Millstatt 189  
Orpheus Trust 189  
ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich 213  
Österreich in Geschichte und Literatur 203  
Österreichische Buchmesse Graz 201  
Österreichische Dialektautoren und -archive (Ö.D.A.) 85, 116, 200  
Österreichische Dramatikerinnen Dramatiker Vereinigung (ÖDV) 15, 85, 200  
Österreichische Exilbibliothek im Literaturhaus 85, 114, 198, 208  
Österreichische Flötengesellschaft 189  
Österreichische Gesellschaft für Architektur 85, 213  
Österreichische Gesellschaft für Filmwissenschaften 195  
Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik 85, 200  
Österreichische Gesellschaft für Literatur (ÖGL) 85, 106, 113, 116, 200  
Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik 15, 189  
Österreichische Gesellschaft zur Erhaltung und Förderung der jüdischen Kultur und Tradition 195  
Österreichische Hochschülerschaft 195  
Österreichische Kammersymphoniker 123, 188  
Österreichische Kinderfreunde 85, 208  
Österreichische Kulturdokumentation. Internationales Archiv für Kulturanalysen 12, 60, 62, 68, 85, 101, 111, 145, 154, 192, 200, 214, 217  
Österreichische Länderbühne 126, 187  
Österreichische Musikzeitschrift 120, 189  
Österreichische Nationalbibliothek 18, 28, 77, 83, 208  
Österreichischer Buchklub der Jugend 115  
Österreichischer Buchklub der Jugend, Landesstelle Steiermark 208  
Österreichischer Bundestheaterverband 41, 77, 78, 122, 125, 155  
Österreichischer Gewerkschaftsbund (ÖGB) 37  
Österreichischer Gewerkschaftsbund Sektion Artisten 189  
Österreichischer Komponistenbund 15, 189, 190  
Österreichischer Kulturservice 42, 123, 145, 189  
Österreichischer Kunstsenat 45, 47, 156, 158, 162, 200  
Österreichischer Nationalrat 130, 147  
Österreichischer P.E.N. Club 15, 85, 113, 116, 200  
Österreichischer P.E.N. Club – Landesverband Oberösterreich 200, 203  
Österreichisches Regie-Verband-TV 16  
Österreichischer Sängerbund 189  
Österreichischer Schriftstellerverband 15, 85, 200  
Österreichischer Theaterdirektorenverband 16  
Österreichischer Theatererhalterverband 16  
Österreichischer Übersetzer- und Dolmetscherverband Universitas 85, 200  
Österreichisches Bibliothekswerk 12  
Österreichisches Ensemble für Neue Musik 188  
Österreichisches Filmmuseum 5, 7, 23, 84, 106, 138, 194  
Österreichisches Filmbüro 195  
Österreichisches Film Institut (ÖFI) 5, 22, 23, 36, 41, 42, 46, 47, 49, 53, 79, 80, 81, 84, 89, 95, 105, 106, 109, 128, 137, 138, 153, 171ff, 192, 193, 222, 223  
Österreichisches Filmmuseum 7, 23, 84, 106, 138, 194  
Österreichisches Institut für Formgebung 85, 213  
Österreichisches Institut für Photographie und Medienkunst – Eikon 120, 192  
Österreichisches Kulturzentrum Palais Palfy 211  
Österreichisches Literaturforum 200, 202  
Österreichisches Statistisches Zentralamt (ÖSTAT) 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 96, 101  
Österreichisch-indische Gesellschaft 211  
Österreichisch-Ungarische Haydn  
Philharmonie 188  
Österreich-Zentrum der Universität Antwerpen 196, 200  
Ost-West-Musikfest 189, 190  
Otto Müller Verlag 90, 114, 201, 205, 206  
Otto Preminger Institut 194  
ÖVP 18, 31  
Oya-Produktion 197
- P**
- P.S.1-Museum 164, 192, 212  
Pannonia 203  
Pannonisches Blasorchester 188  
Panoptikum 187  
Parnass Verlag 183, 187, 203  
Passagen Verlag 90, 114, 116, 201, 202  
Paul Hofhmayr Tage Radstadt 190  
Paul Zsolnay Verlag 90, 114, 116, 201, 205  
Peer Group 197, 217  
Performing Arts Studios 189  
Perplex 195, 200, 208, 217  
Perspektive 203  
Peter-Handke-Institut 116, 199  
Phönix Theater 106, 125, 187  
Picus Verlag 90, 114, 115, 116, 201, 209  
PIKT – Projekte in Kunst und Therapie 211, 217  
Pilot tanzt 187  
Planet Friesach 217  
Pleasure Tone 187, 188  
Podium Literaturkreis 199, 202  
Podium – Verein für regionale Kulturarbeit 217  
POLYARTIS 217  
Polyfilm Verleih 196, 197, 223  
PONS ARTIS 217  
Pool Production 131, 220  
Porgy & Bess 123, 188  
PRIMA Kunst 200  
Prisma-Film 197, 222, 223  
Pro Fond 217  
Pro Vita Alpina 142, 217  
Programmkino Wels 195  
Progrès – Verein zur Förderung der menschlichen Wahrnehmung 200  
Projekt Theater 200  
Projekt Uraufführungen 189, 190  
Projektgruppe "Unisex" 196  
Projektraum Viktor Buchner 183  
Projektteam Mode/Wien 211  
Projekttheater Vorarlberg 187  
Projekttheater Wien-New York 187  
PROLIT – Verein zur Förderung von Literatur 200, 209  
Promedia Verlag 90, 117, 195, 201  
Prometheus 205  
Promo International 205  
propeller z 136, 221  
Prospero 203  
Protokolle 203  
Puppenbühne Schaukelpferd 187  
PVS 195, 223
- R**
- Rabnitztaler Maler- und Kulturtage 211  
Radio FRO 217  
Raimund-Gesellschaft 200  
Raimund-Theater 54, 84, 106, 125, 187  
Rami Wirt 217  
Rat für kulturelle Zusammenarbeit (CDCC) 48, 155  
Raum aktueller Kunst 183  
Raum für Kunst 211, 221  
Reibeisen 203  
Remise Bludenz 85, 106, 142, 217  
Res Artis 129  
Residenz Verlag 12, 90, 106, 114, 116, 201, 205  
Resistenz Verlag 203, 205  
Rimbaud Verlag 203  
Ritter Verlag 90, 114, 116, 201, 205  
Robert Schauer Filmproduktion 195  
Robin Hood Zentrum 208  
Rockhouse 217  
Rohstoff 211  
Romano Centro 203  
Romanodrom 217  
Roßmarkt – Haus für Kultur und Kommunikation 217  
Roth Filmcooperative 197  
Rupertinum 12, 36, 129
- S**
- Salon 200  
Salto 188, 190  
Salz 203  
Salzburger Autorengruppe 200  
Salzburger Bach Gesellschaft 190  
Salzburger Festspiele 22, 84, 87, 89, 106, 147, 189  
Salzburger Filmkulturzentrum "Das Kino" 194  
Salzburger Gesellschaft für Musik/Akstepte 190  
Salzburger Kulturreunion 189, 190  
Salzburger Kunstverein – Künstlerhaus 133, 211  
Salzburger Literaturforum 199  
Salzburger Virgilshola 188  
Saxofon 188, 190  
Schatten- und Silhouettenfestival 199  
Schauspielensemble Wien 187  
Schauspielhaus Wien 106, 125, 187  
Scheiderbauer Film 223  
Schikaneder 195  
Schlägler Musikseminare – Schlägler Orgelkonzerte 190  
Schloßspielen Kobersdorf 189, 190  
Schule für Dichtung in Wien 85, 116, 200, 203  
Secession Graz 211  
Seckau-Kultur 217  
Second Nature 188  
SEEGANG – Verein zur Schaffung kultureller Interaktion im Kunstbereich 221  
Seidenstraße 217  
Seifert Quartett 191  
Serapionstheater – Odeon 106, 125, 187  
Shakespeare and Company 205  
Sigmund Freud Gesellschaft 211  
Singkreis Porcia 190  
Sisyphos 216  
Sisyphus Autorenverlag 203  
Sixpack-Film 23, 138, 194
- T**
- T.A.K. 217  
Tachles – Kulturverein Karmeliterviertel 200, 217  
Tanz Hotel 188, 190  
TAnz MALEREI Musik 217  
Tanzatelier Sebastian Prantl 188, 190  
Tanzfabrik Wien 188  
Tanztheater Ikarus – Plesni Theater 126, 188, 217  
Tanztheater Per Form 188  
Tanztheater Salto 188, 190  
Tanztheater Wien 188  
Team Film 222  
Team Gesäuse Kreativ 217  
Teatro Caprile 188  
Terra-Film 193, 222, 223

- T**exte 203  
 Theater "Die Kiste" 188  
 Theater am Liechtenwerd 187  
 Theater am Ortweinplatz 188, 217  
 Theater am Saumarkt 188  
 Theater am Schwesternplatz 188  
 Theater Brett 188  
 Theater Ceroit/Christian Suchy 188  
 Theater der Figur – Theater Minimus Maximus 188  
 Theater der Jugend 54, 84, 106, 125, 126, 187  
 Theater der SHOWinisten 188  
 Theater des Augenblicks 28, 188  
 Theater des Kindes 188  
 Theater Eindicker 188  
 Theater für Vorarlberg 106, 126, 187  
 Theater im Bahnhof 188  
 Theater im Keller 188  
 Theater im Landhauskeller 188  
 Theater in der Josefstadt 54, 84, 106, 125, 126, 187, 190  
 Theater Irrwisch 188  
 Theater Kosmos 188  
 Theater m.b.H. 126, 188, 200  
 Theater meRZ 126, 188, 190  
 Theater ohne Grenzen 188, 217  
 Theater Phönix 106, 125, 187  
 Theater Stromboli 188  
 Theater Tanto 188  
 Theater Trio 188  
 Theater Wagabunt 188  
 Theater Walzwerk Ferlach 217  
 Theateraufstand 188  
 Theatergruppe Fremdkörper 188  
 Theaterverein Einmaliges Gastspiel 188, 190  
 Theaterverein Ensemble Parnass 217  
 Theaterverein K.L.A.S. 188, 217  
 Theaterverein Mammut 188  
 Theaterverein Trio 200  
 Theaterverein Wien 106, 126, 190  
 Theaterverein Zirkus für einen aufge-bundenen Bären 188, 190  
 Theatro Graz 217  
 Teatro Piccolo 188  
 Theodor Kramer Gesellschaft 200, 203  
 Theodor-Körner-Fonds 200  
 Thomas Sessler Verlag 202, 206  
 Thyll-Kultur 217  
 Timbuktu 188  
 Time's up 217  
 Tiroler AutorInnen Kooperative (TAK) 200  
 Tiroler Ensemble für neue Musik 188  
 Tiroler Heimatblätter 203  
 Tiroler Künstlerschaft – Tiroler Kunspavillon 211  
 Tiroler Volksschauspiele 147, 189  
 T-Junction 126, 190  
 TOI-Haus, Theater am Mirabellplatz 126, 188, 200, 217  
 Totales Theater 126, 188  
 trans wien 211, 217  
 Transit 197  
 TRANSKULT 217  
 Transmitter 217  
 Treibhaus Theater/Theater im Turm 142, 217  
 Triebwerk 218  
 Triennale New Dehli 211  
 Triton – Verein für Kultur und Wissen-schaft 211  
 Triton Verlag 183, 195  
 Trittbrett 188  
 Tschangoe 188  
 TTV Film Christian Berger 140, 197  
 Turia+Kant Verlag 90, 117, 202  
 Turmbund – Gesellschaft für Literatur und Kunst 200  
 Tyto Alba Verlag 206
- U**  
 U.S.W. 142, 217  
 Übersetzungsgemeinschaft 12, 15, 85, 114, 116, 200  
 UNDP 96  
 UNESCO 15, 54, 55, 82, 86, 129, 145, 146, 155, 189, 219  
 Universitätskulturzentrum Unikum 142, 190, 211, 217, 218  
 Unsere Burg Raabs 217  
 Upper Austrian Jazz Orchestra 188  
 Ursula Müller-Speiser Verlag 203  
 UTOPIA 142, 218
- V**  
 VBK 17, 44, 49, 50  
 Verband der Akademikerinnen Öster-reichs 203  
 Verband der Geistig Schaffenden und österreichischer Autoren 200  
 Verband Film- und Videoschnitt 16, 223  
 Verband österreichischer Film- und Videoproduzenten 223  
 Verband österreichischer Filmschau-spieler 16, 195, 223  
 Verband österreichischer Galerien mo-derner Kunst 86, 221  
 Verband österreichischer Kameraleute 16  
 Verein "Der blaue Kompressor" 196  
 Verein allerArt 217  
 Verein Alternativkino Klagenfurt 194  
 Verein Arcade 190  
 Verein Brenner-Forum 200  
 Verein Club Art/Diagonal 211  
 Verein Cocon 217  
 Verein Contrapunkt 218  
 Verein der Freunde des Musil-Hauses – Literarische Gesellschaft für Kärnten 200  
 Verein Eigenart 218  
 Verein Enterprise 197  
 Verein Exil 116, 200, 203, 218  
 Verein Frauenforschung und weiblicher Lebenszusammenhang 95, 200  
 Verein für Extrem Subversive Cultur (ESC) 142, 216, 218  
 Verein für Förderung und Verbreitung der indischen Tanzkunst 218  
 Verein für integrative Lebensgestaltung – Die Sargfabrik 195, 218  
 Verein für kommunikative Eingriffe 218  
 Verein für Kultauraustausch 218  
 Verein für kulturelle Kommunikation 218  
 Verein für Kulturstudien 211  
 Verein für Kunst und Kultur Eichgraben 218  
 Verein für Maria Saal 218  
 Verein für modernes Tanztheater 188  
 Verein für Multimedia Kultur 218  
 Verein im Tanz 188  
 Verein Interaktives Kindermuseum im Museumsquartier 189, 218  
 Verein Jugend und Kultur Wiener Neu-stadt – Triebwerk 218  
 Verein Kinder- und Jugendzentrum St. Paulus 218  
 Verein komdat 193  
 Verein Kultur Café 218  
 Verein KulturAXE 195, 211  
 Verein Kulturgasthaus Bierstndl 142, 218  
 Verein Kunst und Kultur Schloss Farrach 218  
 Verein Lebenswertes Leben 218  
 Verein Literaturzeitschriften Autoren-verlage (VLA) 200  
 Verein Lumen X 193  
 Verein Medienwerkstatt Wien 195  
 Verein Modem 195, 221  
 Verein multikulturell 200  
 Verein O.R.F. – der unbeschränkte, über-greifende Kulturverstand 211, 218  
 Verein p.c. – political communications 220  
 Verein Pandora 218  
 Verein Per Form 218  
 Verein periodisch verlegte Sachen (PVS) 195, 223  
 Verein Projekt MBS 211  
 Verein Projektor 194  
 Verein Projekttraum 82, 109, 121, 130, 140, 221  
 Verein Stadt:plan 218  
 Verein Städtetheater Bad Radkersburg 200, 211  
 Verein Textilwerkstatt Haslach 218  
 Verein UCA 218  
 Verein Via 188  
 Verein Zeiger 218  
 Verein Zislaweng 33, 141, 218  
 Verein zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographic 192  
 Verein zur Förderung der Kleinkunst – Hin & Wider 218  
 Verein zur Förderung der Kommunikation freier Theaterschaffender – Wun-derbar & Endlich 190
- Verein zur Förderung der Kunstkritik** 220  
**Verein zur Förderung der Kunstwoche Grafenschlag** 218  
**Verein zur Förderung des künstleri-schen Ausdruckstanzen** 126, 190, 195  
**Verein zur Förderung feministischer Projekte** 95, 195, 201  
**Verein zur Förderung und Erforschung der antifaschistischen Literatur** 201  
**Verein zur Förderung und Erforschung von öffentlichem Raum, Kultur und Kunst** 199, 221  
**Verein zur Förderung und Unterstüt-zung österreichischer Musikschaeffender** 84, 149, 150, 158, 190  
**Verein zur Förderung und Verbreitung österreichischer zeitgenössischer ange-wandter Kunst** 213  
**Verein zur Förderung von Beschäfti-gungs- und Kulturprojekten UTOPIA** 142, 218  
**Verein zur Förderung von Frauenkultur** 95, 201  
**Verein zur Förderung von Kultur und Wissenschaft von, über und für Frauen** 95, 195  
**Verein zur Förderung von Kunst und Kultur – Fluß** 211  
**Verein zur Gestaltung und Durchfüh-rung internationaler kultureller Projekte** 218  
**Verein zur Integration der Ausländer** 218  
**Verein zur Schaffung offener Werkstät-ten- und Kulturräume – WUK** 106, 142, 188, 190, 208, 210, 215, 218  
**Verein zur Unterstützung und Förde-ung österreichischer Musikschaeffender (SFM)** 41, 51  
**Verein zur Verwertung von Gedanken-überschüssen** 218  
**Verein zur Zeit** 188  
**Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreich** 95, 211  
**Vereinigung Robert-Musil-Archiv** 201  
**Vereinigung zur Ausübung und Förde-ung künstlerischer Photographic** 195, 201  
**Verlag Carl Ueberreuter** 115, 118, 209  
**Verlag Chikuma** 205  
**Verlag Christo G. Danov** 205  
**Verlag Das Europäische Institut** 206  
**Verlag Der Apfel** 205  
**Verlag Franz** 203  
**Verlag für Gesellschaftskritik** 205  
**Verlag Georg Olms** 203  
**Verlag Grosser** 209  
**Verlag Hinek** 205  
**Verlag Jelenkor** 205  
**Verlag Johannes Heyn** 203  
**Verlag Jungbrunnen** 115, 118, 209  
**Verlag Kerle** 209  
**Verlag Klaus G. Renner** 203  
**Verlag Sou** 206  
**Verlag St. Gabriel** 118, 209  
**Verlag St. Petersburg – das XX. Jahr-hundert** 209  
**Verlag Styria** 90, 202, 203  
**Verlag Tyrolia** 209  
**Verlagsbüro Lehner** 201  
**Verlagsbüro Wien** 85  
**Verwertungsgesellschaft Dachverband der Filmschaeffenden Österreichs (VDFS)** 17, 58  
**Verwertungsgesellschaft für audiovisu-elle Medien (VAM)** 17, 44, 58  
**Verwertungsgesellschaft für Bild und Ton (VBT)** 17, 58  
**Verwertungsgesellschaft Rundfunk (VGR)** 17, 44, 58  
**Via Lana – Verein für Kunst und Kom-munikation** 133, 192, 211  
**Vienna Art Orchester** 123, 188  
**Viennale – Wiener Filmfestwochen** 85, 139, 195  
**Viktor Hinteregger GmbH** 184  
**Villacher Orgelmusikwochen** 189  
**Villgrater Kulturwiese** 218  
**Vis plastica** 190  
**Vivo-Zeitschriftenverlag** 190  
**VIZA – Literaturförderungsverein** 201  
**Vladimir und Estragon** 188  
**Volkssoper** 5  
**Volkstheater** 54, 84, 106, 125, 126, 187
- Vor der Information** 183  
 Vorarlberger Architektur Institut 213  
 Vorstadt Kulturverein 218  
 Vyd. Yak Senica 205
- W**  
 W.A.S. 217  
 Wagner Forum 28, 190  
 Wagrainer Verein für Heimat und Kultur 193  
 WAGS – Wissenschaftliche Arbeitsgruppe Südsäuen 218  
 Waldviertel Akademie 218  
 Waldviertler Bildungs- und Wirtschafts-initiative 210, 215  
 Waldviertler Hoftheater 218  
 Waldviertler Kulturinitiative Pürbach 126, 188  
 Warschauer Buchmesse 199  
 Waschaecht 217  
 Webster University 192  
 Wega-Film 193, 197, 222, 223  
 Weimarer Beiträge 203  
 Werner Eichbauer Verlag 205  
 Wespenest Verlag 90, 117, 121, 202, 203  
 Wien Modern 147, 189  
 Wiener Akademie 188  
 Wiener Buchwoche 113, 199  
 Wiener Bühnenverein 16  
 Wiener Cammer-Theater 188  
 Wiener Concert Verein 188  
 Wiener Festwochen 84, 106, 147, 189  
 Wiener Filmfinanzierungsfonds 137  
 Wiener Frauerverlag 95, 205  
 Wiener Gemeinderat 130  
 Wiener Goethe-Verein 201  
 Wiener Graffiti Union 130, 220  
 Wiener Hefte 183  
 Wiener Instrumentalsolisten 188  
 Wiener Jeunesse Orchester 188  
 Wiener Kammerchor 188  
 Wiener Kammerensemble 190  
 Wiener Kammeroper 54, 84, 106, 122, 125, 187  
 Wiener Kammerorchester 123, 188, 189  
 Wiener Kammerphilharmonie 188, 189  
 Wiener Klaviertrio 188  
 Wiener Konzerthausgesellschaft 106, 122, 123, 189  
 Wiener Kunstverein 221  
 Wiener Musikforum 189, 190  
 Wiener Operntheater 126, 188  
 Wiener Saxophon Quartett 189  
 Wiener Schule für Kunsttherapie 218  
 Wiener Secession 133, 192, 195, 196, 211  
 Wiener Seniorencentrum im WUK 218  
 Wiener Sinfonietta 189  
 Wiener Staatsoper 130  
 Wiener Symphoniker 84, 106, 122, 123, 189  
 Wienzeile 201, 203  
 Wieser Verlag 90, 114, 116, 202, 205, 206  
 Wirtschaftskammer Österreich 46, 49, 50, 223  
 Wogrolly Filmproduktion 197  
 WUK 106, 142, 188, 190, 208, 210, 215, 218  
 WUV Universitätsverlag 202
- Y**  
 Yello 218
- Z**  
 Zebra 190  
 zeit & geist 201  
 Zeitfluss Festival 147, 189  
 Zeit-Kult-Ur-Raum-Enns 218  
 Zentralvergalerie Ferdinand Maier 183  
 Zentralvereinigung der Architekten und Ingenieurskonsulenten 16, 85, 213  
 Zentrum für seelische Gesundheit 201  
 Zentrum zeitgenössischer Musik/Jazz-festival Saalfelden 189, 190, 218  
 Zone – Institut für Medien, Kunst und Dokumentation 197, 221  
 ZÜND-UP. Verein zur Aufarbeitung visionärer Architektur 213



**Herausgeber**

Bundeskanzleramt, 1014 Wien, Freyung 1

**Redaktion**

Herbert Hofreither, Robert Stocker, Wolfgang Unger

**Grafische Gestaltung**

Kraner und Hofmann, Wien

**Satz**

Tom Rengelshausen

**Herstellung**

Holzhausen, Wien

